Digitale Ausgabe 2018,
der unveränderten 2. verb. u. erw. Auflage von 1999
zusätzlich im Anhang: **„Die einzelnen Buntpapiere der Sammlung mit handschriftlichen Anmerkungen des Sammlers“**

Ingraban D. Simon

BUNT UND GLÄNZEND
TEIL 1

Alte Buntpapiere

aus dem
18. Jahrhundert und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Privatsammlung Konrad

BUNT UND GLÄNZEND
TEIL 1

Alte Buntpapiere

Privatsammlung Konrad, Berlin

DREIEICH MUSEUM

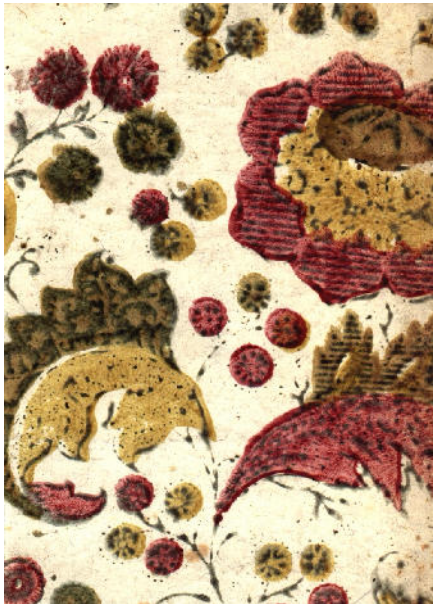
20. Mai bis 25. Juli 1999

Ingraban D. Simon

Alte Buntpapiere

aus dem
18. Jahrhundert und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Privatsammlung Konrad, Berlin
2. verbesserte und erweiterte Auflage



Vorbemerkung

Anläßlich der Ausstellung mit dem Titel „BUNT UND GLÄNZEND“, in der es um zwei verschiedene kunsthandwerkliche Oberflächenbearbeitungen geht, stelle ich in zwei Begleitheften zur Ausstellung das jeweilige Gebiet vor: „BUNT“ steht für Buntpapiere aus dem 18. Jahrhundert und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Privatsammlung Konrad, Berlin). Diesen ist das vorliegende Begleitheft „BUNT UND GLÄNZEND Teil 1“ *gewidmet. GLÄNZEND“ steht für Gegenstände mit Strohintarsien, Strohmosaik aus dem 20. Jahrhundert mit dem Glanzeffekt des geplätteten Strohs (Begleitheft* „BUNT UND GLÄNZEND Teil 2“).
Bei der Gliederung und den Bezeichnungen der Buntpapiere bin ich in meiner kurzen Darstellung der Sammlung den Notizen des Sammlers aus dem Jahr 1919 gefolgt, weil sie zugleich ein zeitbezogenes Zeugnis des Wissensstandes zur systematischen Erfassung der Buntpapiere sind.
Gegenüber der 1. Auflage, die 1997 anläßlich der Sonderausstellung „Herrnhuter Papier und andere Buntpapiere“ (Heimatmuseum der Stadt Herrnhut) veröffentlicht worden ist, habe ich den Text und das Bildmaterial in geringem Umfang geändert und erweitert. Die Publikation dieser Broschüre mit farbigen Abbildungen war mir nur in Eigenleistung unter Verwendung eines Tintenstrahldruckers möglich. Die hierdurch vorhandenen Mängel im Druck möge man mir nachsehen.

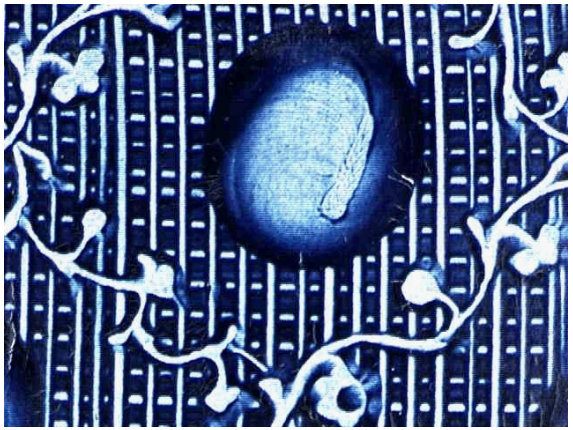
Berlin, im April 1999 *Ingraban D. Simon*

Veröffentlichung anläßlich der Sonderausstellung
„ BUNT UND GLÄNZEND
- Alte Buntpapiere aus dem 18. und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Sammlung Konrad, Berlin)
und
Strohintarsien, Strohmosaik aus dem 20. Jahrhundert (Sammlung Simon, Berlin) -“
im Dreieich-Museum
vom 20. Mai bis 25. Juli 1999
63303 Dreieich - Dreieichenhain. Tel.: 06103/84914. Telefax: 0610388506
1999

Umschlagbild: Tunkpapier. Türkisch Papier. 1780
Titelseite: Modeldruck. Tapetenmuster. 1760 (italienisch)

© Ingraban D. Simon

Abbildungen: Ingraban D. Simon
Gesamtherstellung: Ingraban D. Simon
Gedruckt mit Tintenstrahldrucker
Nachdruck 2009 mit Laserdrucker



**I C 2 Kleisterpapier. Gezogen. „Herrnhuter Papier“.
Vor 1800**

Alte Buntpapiere

aus dem
18. Jahrhundert und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Privatsammlung Konrad, Berlin

Relativ selten sind Sammlungen alter Buntpapiere in privater Hand. Gabriele Grünebaum, die in ihrer umfassenden Darstellung „Buntpapier“ (1982) auch einen Überblick über bekannte Buntpapier-Sammlungen gibt, nennt als Privatsammlung nur ihre eigene Sammlung. Dies liegt sicher nicht allein daran, daß Privatsammlungen auf diesem Gebiet kaum erfaßt sind. Alte Buntpapiere aus der Zeit vor 1850 sind heute nur noch selten zu erwerben. Die Privatsammlungen aus früherer Zeit sind entweder aus Unkenntnis beim Auflösen von Nachlässen vernichtet worden - wer mißt einem Packen bunter Papierstücke schon Bedeutung bei - oder sie sind - wie z.B. die Sammlung von Olga Hirsch, die sich jetzt im Britischen Museum in London befindet - in den Sammlungsbestand öffentlicher Einrichtungen eingegangen.

Zum Begriff „Alte Buntpapiere“

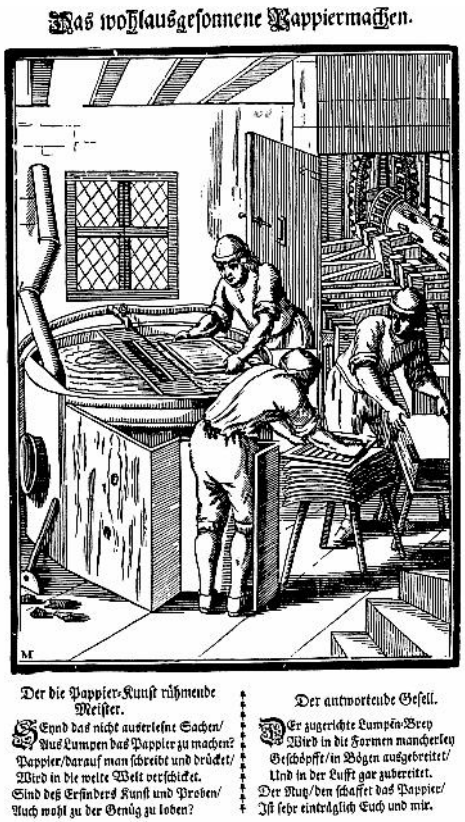
„Alte Buntpapiere“ ist ein Sammelbegriff für Papiere, deren Oberfläche auf unterschiedlichste Verfahrensweise manuell - in der Regel einseitig - gefärbt oder farbig bedruckt wurde. Die Farbe wird nicht bei der Papierherstellung der Papiermasse beigefügt. Buntpapiere müssen nicht mehrfarbig, d.h. bunt im Sinne unseres heutigen Sprachgebrauchs sein. Zu ihnen gehören auch einfarbige und ungemusterte Papiere.

Die Herstellung der Buntpapiere, die älteste Form der Papierveredelung, ging in Europa zeitlich fast konform mit der weitgehenden Ablösung des Pergaments durch das Papier in den ersten Jahrzehnten des 15. Jahrhunderts.

I C 1.3 Kleisterpapier. Nicht gezogen. Mehrfarbig. 1724

Beispiele von Buntpapier aus dieser Zeit sind selten. Sie haben sich bei Spielkarten erhalten, deren Rückseiten zunächst regelmäßig weiß waren, dann aber als Neuheit mit einem farbigen und teilweise gemusterten Papier beklebt erscheinen, so bei dem „Stuttgarter Spiel“ von 1430 im Württembergischen Landesmuseum in Stuttgart, beim „Ambraser Hofjagdspiel“ (um 1440) und beim südwestdeutschen „Hofämterspiel“ (um 1450), beide im Kunsthistorischen Museum in Wien. Weitere Belege für die Verwendung von Buntpapier vor 1600 finden wir bei Kästchen, Schatullen und Schränken, die mit bedrucktem Papier ausgekleidet oder auch teilweise außen beklebt waren. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde es üblich, die Innenseiten von Kleiderschränken und Sekretären mit Buntpapier zu bekleben.

Die maximale Größe des Buntpapiers war durch die Technik der Papierherstellung vorgegeben. Bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts konnte Papier nicht in langen Bahnen hergestellt werden. Der „Papiermacher“ fertigte das Papier auf für die Herstellung handlichen flachen Sieben, die vom erforderlichen Kraftaufwand des Papierers die Maße 64x46 cm regelmäßig nicht überschreiten konnten. Der Buntpapierbogen war jedoch in der Regel nicht größer als 33x42 cm. Möglicherweise war dieses Format für die Herstellung und den Vertrieb des Buntpapiers geeigneter.

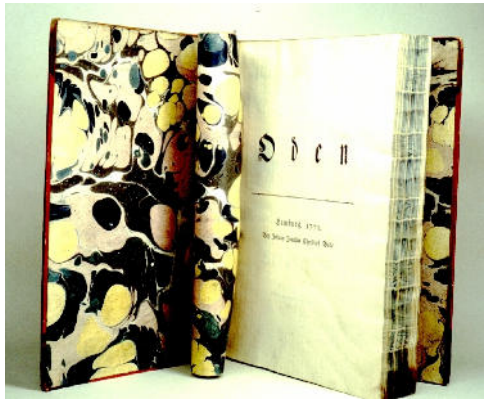


Papierherstellung: Der Schöpfer an der Bütte mit Sieb, der Gautscher legt die Bogen zwischen nasse Filze, der Leger trennt sie wieder nach dem Pressen. Nürnberg 1689

„Muster Charten. Allerhand unmetallisierte Papiere/ da von jeden Muster ein besonderes Sortiment in wolfeilen Preiß zu haben bey mir Georg Christoph Stoy in Augsburg.“
Musterkarte des Buntpapierhändlers und -verlegers Georg Christoph Stoy, Augsburg. Um 1720.
Mit freundlicher Genehmigung der Kunstbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz.

Quellen von Buntpapiersammlungen

Sieht man einmal von Buntpapieren ab, die sich im Bestand alter Buchbindereien befanden, so konnten und können Sammler weitgehend nur auf bereits verarbeitetes Buntpapier zurückgreifen. Auch hier waren und sind die Quellen sehr beschränkt. In der Regel wurde das Buntpapier unwiederbringlich verbraucht. Kinder „verspielten“ das Buntpapier. So erinnert sich Johann Wolfgang von Goethe in „Dichtung und Wahrheit“ zum Jahr 1755 an Brokatpapier aus seiner Kinderzeit: „Die Buden des sogenannten Pfarreisens (der durch eine eiserne Pforte verschließbare Fußweg über den Domplatz in Frankfurt) waren uns Kindern sehr bedeutend und wir trugen manchen Batzen hin, um uns farbige, mit goldenen Tieren bedruckte Bogen anzuschaffen.“



Quellen von Buntpapier-Sammlungen: Vorsatzpapier in Büchern. Hier: Klopstocks Oden, 1771.
II A 2.3.2 Tunkpapier. Marmor. Mehrfarbige Oasen

Hauptquellen von Buntpapiersammlungen sind deshalb Umschläge von Broschüren und Vorsatzblätter von Büchern, dem größten Anwendungsbereich von Buntpapieren. Während in der Anfangszeit des Buchdrucks das Buch so wertvoll war, daß es mit dem haltbaren Einband aus Leder oder Pergament für Jahrhunderte geschützt werden sollte, verwendete man seit dem 16. Jahrhundert das Buntpapier für Broschürenumschläge oder als farbiges Vorsatzpapier. Insbesondere nach der Mitte des 17. Jahrhunderts, als man auch in Europa die Herstellung des sogenannten Türkisch Papiers oder Marmorpapiers beherrschte, änderte das farbige Vorsatzpapier den Charakter der Buchausstattung. Es ersetzte im hohen Maße die schlichten weißen Bogen für die Verbindung von Buchdeckel und Buchblock. Von der Größe der Umschläge und Vorsatzpapiere her bot sich für die Sammlerin Olga Hirsch ein besonderer Fundus an Buntpapieren an. Sie war als Ehefrau des Musikwissenschaftlers Paul Hirsch (1881-1951), der eine der größten Musikbibliotheken besaß, an der Quelle von Buntpapieren, die als Umschläge oder Vorsatzpapiere von diversen großformatigen Instrumental- und Vokalpartituren dienten.

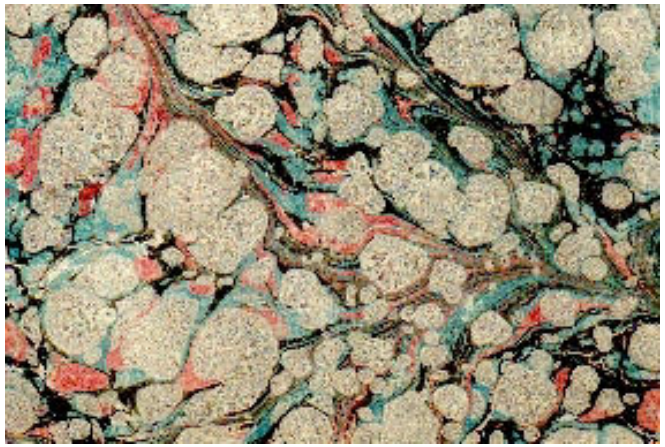
Die „Buntpapiererin“ aus: „Neu eröffnete Sammlung mit ihren eigenen Arbeiten und Werkzeugen eingekleideten Künstlern, Handwerkern und Professionen“. Kupferstich des Verlages Engelbrecht, Augsburg. Um 1730.

Mit freundlicher Genehmigung der Kunstbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz

Buntpapier nach 1850

Um 1850 verdrängte die maschinelle Buntpapierproduktion das handgefertigte Buntpapier. Doch einige Jahrzehnte später bemerkte man den Verlust. 1883 setzte die erste Buntpapier-Ausstellung in der Berliner Kunstgewerbebibliothek

ein Zeichen. Von 1890 an ist eine Wiederbelebung der manuellen Fertigung von Buntpapier, insbesondere unter künstlerischem Aspekt, zu verzeichnen. Die Zeit eines Georg Christoph Stoy, der in den Jahren 1720/30 als Buntpapierhändler und -verleger von Augsburg aus auf Musterkarten rund 30 verschiedene Buntpapiersorten anbieten konnte - darunter Kleisterpapier, Spritzpapier, Goldprägedruck und Türkisch Papier - ist zwar vorbei. Auf den Jahrmärkten preisen nicht mehr, wie es im 18. Jahrhundert üblich war, unter lautem Geschrei Frauen ihr Buntpapier an, das sie an Ort und Stelle fertigten. Doch zum Glück gibt es immer wieder Begeisterte, die sich die alten Fertigkeiten des „Buntpapierers", der „Buntpapiererin" aneignen und sie weiter vermitteln. Gisela Reschke, die im Jahr 1997 unter dem Titel „Wolkenkleister, Marmor und Brokat" eine Ausstellung historischer Buntpapiere in der Staatsbibliothek zu Berlin (Unter den Linden) gestaltete und sich selbst „Buntpapiererin" nennt, beschreibt die heutige Situation optimistisch: „Aus eigener Erfahrung kann ich feststellen, daß zwar die Herstellung von Buntpapier als Broterwerb noch nicht trägt, aber ein zunehmendes Interesse bibliophiler Kreise sich in steigenden Taxen der Auktionatoren bemerkbar macht. Wenn man die Auktionskataloge der letzten Jahre verfolgt sowie die darin gemachten Angaben, stellt man fest, daß auch wieder die genauere Beschreibung der Buntpapiertechnik als Schmuck in Schnitt, Vorsatz, Einband und Schuber als pART des Buches ihren Niederschlag findet."



II A 2.2.2 Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck. 1824

Zeitlicher Überblick zum Buntpapier in Deutschland **15. bis 19. Jahrhundert**	
Um 1430	Erstes datierbares Buntpapier in Deutschland (Ravensburg): **Einfarbig gestrichenes Papier** als Spielkarten-Rückseite. Zuvor waren die Spielkarten-Rückseiten weiß.
Um 1470	Rezeptbüchlein einer Nonne des St. Katharinen-Klosters zu Nürnberg, das Hinweise für die Fertigung von farbig gestrichenem Papier und Velourpapier gibt.
Um 1575	Die ersten deutschen **Buntpapiere in Holzdrucktechnik** und die ersten **Fladerpapiere.** Fladerpapier ahmte durch Holzschnittaufdruck die Maserung von Ahornholz nach.
Ende 16. Jh.	**Verwendung von einfarbig gestrichenen Papieren und gesprenkelten Papieren als Umschlag für Broschüren wird üblich**. Zum Beispiel: Mattes schwarzes Papier als Umschlag für Manuskripte von Leichenreden, insbesondere in evangelischen Gebieten. Dunkelbraun oder schwarz gesprenkeltes braunes Papier (Kiebitzpapier) und schwarz gesprenkeltes graues Papier (Granitpapier) als Umschläge für wissenschaftliche Abhandlungen und Traktate. Das Buch war noch so wertvoll, daß man es weiterhin mit dem haltbaren Leder- oder Pergamenteinband schützte.
Nach 1650	**Tunkpapier** wird in Deutschland in größerem Umfang hergestellt. Bis dahin war das Verfahren der Herstellung dieses Papiers - das man wegen seiner angeblichen Herkunft aus der Türkei **„Türkisch Papier**" nannte - im europäischen Bereich ein Geheimnis, das wissenschaftlich erforscht wurde. In Büchern ersetzte es als **Vorsatzpapie**r das bis dahin weiße Verbindungsblatt zwischen Buchdeckel und Buchblock.
Um 1680-90	Die Technik des Stoffdrucks mit Bronzefirnis wird in Augsburg durch den Kattundrucker Jeremias Neuhofer und den Formschneider Jakob Enderlin auf die Buntpapierherstellung übertragen. **Bronzefirnispapiere** werden zum Auskleiden von Behältern und Möbeln wie auch für Bucheinbände und Vorsatzpapiere verwendet.
Um 1690	Erste **Brokatpapiere** (Goldprägedruck) aus Augsburg.
1720/30	**Musterkarten des Buntpapierhändlers und -verlegers Georg Christoph Stoy,** Augsburg, mit denen ca. 30 Buntpapiersorten (u.a. Kleisterpapier, Spritzpapier, Goldprägedruck-, Modeldruck-, Türkisch Papier) angeboten wurden.
Um 1730	Kolorierte Kupferstiche des Verlages Martin Engelbrecht, Augsburg, mit den Darstellungen eines Buntpapiermachers und einer Buntpapiermacherin
Um 1735	Erste **Kattunpapiere.** Sie wurden mit Holzmodeln gedruckt, die zunächst für das Bedrucken von Baumwollstoffen benutzt wurden. In Deutschland und Frankreich waren in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts das Einführen, Herstellen und Bedrucken von Baumwollstoffen teilweise verboten. Man fürchtete die Konkurrenz der billigen bedruckten Baumwollstoffe für die einheimische Tuchmanufaktur und Seidenindustrie. Friedrich Wilhelm I. bestrafte das Tragen englischer bedruckter Baumwollzeuge mit dem Halseisen. In Leipzig wurde der Kattun noch 1750 ausdrücklich verboten (Max von Boehn). Dies könnte mitursächlich sein für das relativ späte Auftreten von Kattunpapieren, die sich ab 1750 großer Beliebtheit erfreuten. Sie wurden unter anderem zum Auskleiden von Schränken und als Vorsatzpapier in Büchern und für Umschläge von Broschüren verwendet.
Um 1760	Erste **Kleisterpapiere aus Herrnhut.** Kleisterpapier einfacher Art wurde oft vom Buchbinder selbst hergestellt zum Einbinden von Büchern und Akten.
1769	Besuch des 20jährigen Goethe der Synode der Herrnhuter Gemeinde in Marienborn/Wetterau. 70 Herrnhuter Überzüge auf broschierten Drucken zwischen 1770 und 1830 befinden sich in der Bibliothek Goethes in Weimar (Mick).
Um 1850	Verdrängung des handgefertigten Buntpapiers durch maschinelle Buntpapierproduktion.
1883	**Erste Buntpapier-Ausstellung** in der Berliner Kunstgewerbebibliothek.
Ab 1890	Wiederbelebung der manuellen Fertigung von Buntpapier, insbesondere unter künstlerischem Aspekt.

Sammlung Konrad

Der Sammler
Konrad Simon (1920).
1860 Berlin - 1945 Berlin

Die Privatsammlung Konrad, die 1997 erstmalig im Heimatmuseum der Stadt Herrnhut im Rahmen der Sonderausstellung „Herrnhuter Papier und andere Buntpapiere“ öffentlich gezeigt wurde, umfaßt Buntpapiere aus dem 18. Jahrhundert und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, meist im Ausschnittsformat von 10,5x15 cm.

Vergegenwärtigen wir uns die Zeit des Entstehens der Sammlung: 1912 bis 1919. In dieser Zeit muß allgemein ein großes Interesse an handgefertigten Buntpapieren geherrscht haben. Als Beispiele: 1907 war die zweite Buntpapierausstellung in der Berliner Kunstgewerbebibliothek, 1912 griff der Insel-Verlag für die Einbände seiner kleinformatigen Insel-Bücherei erstmals und auf Dauer - wenn auch nur maschinell gedruckt - auf historische Buntpapiere zurück. In der Zeit um 1920 hatten viele Buchbindereien eigene Buntpapier-Abteilungen. Sachverstand zum Thema Buntpapier war offensichtlich weit verbreitet. Hinzu kommt die Eigenart des Sammlers Konrad, Jahrgang 1860: Als Gymnasialprofessor für Mathematik und Naturwissenschaften hatte er besondere Liebe zum Analysieren und zur genauen und systematischen Erfassung von Vorgängen. Besonderen Wert hat er auf die genaue zeitliche Zuordnung der einzelnen Papiere gelegt. Die Papiere sind auf der Rückseite datiert, sofern der Sammler beim Auswerten seiner Quellen - durchweg Bücher mit Vorsatzpapieren und Broschüren mit Umschlägen - das Erscheinungsjahr feststellen konnte und die Gewißheit hatte, daß sich die Quelle noch in ihrem Originalzustand befand. Auch in seinen persönlichen Aufzeichnungen zu seiner Sammlung erweist er sich als Analytiker und „Zahlenmensch“. So hat er in einer Tabelle „Wachstum der Sammlung“ seine Sammlerintensität festgehalten: Die Sammlung wächst vom Jahr 1912 mit 163 Papieren bis zum Jahr 1914 auf 256 Papiere und wird 1919 mit 410 Papieren abgeschlossen. Insoweit hat die Sammlung - unabhängig von ihrem Gegenstand - einen zusätzlichen Reiz: Sie vermittelt eine musterhafte Methodik des Sammelns.

Die Buntpapiersammlung Konrad ist in drei große Gruppen eingeteilt:

I. „Mit Pinsel hergestellt“. Dazu gehören Streichpapier, Spritzpapier und Kleisterpapier.
II. „Tunkpapier“ mit den Untergruppen Marmor, Türkisch Papier, Schnecken-Marmor und Kamm-Marmor.
III. „Modeldruck“ mit den Untergruppen Kattunmuster, Tapetenmuster und Golddruck.

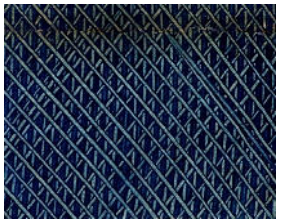
I. „Mit Pinsel hergestellt“

Zur ersten Gruppe, *„Mit Pinsel hergestellt“,* gehören Streichpapier, Spritzpapier - dessen wesentlicher Typ auch Kiebitz-Marmor genannt wird - und Kleisterpapier.

I Mit Pinsel hergestellt (Gliederung)

I A Streichpapier. **1825**

I B Spritzpapier. 1752



I C Kleisterpapier (hier I C 2**:** Gezogen). **1777**

I A Streichpapier

1694

1827

1835

1827

1833

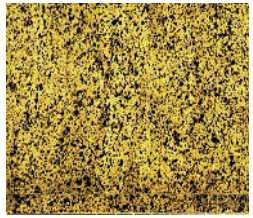
1841

1816

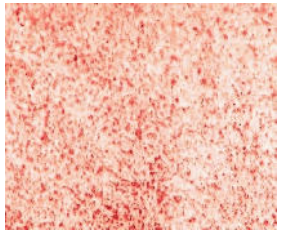
1801

Anmerkung
Einfarbig gestrichene Papiere sind die einfachste Art der Buntpapiere. Mit dem Pinsel oder der Bürste wird der weiße Papierbogen in einem Farbton - in der Regel mit Leimfarbe - eingestrichen. Anschließend, d.h. in noch feuchtem Zustand, wird der Farbauftrag mit einer weichen Bürste „verschlichtet“, um ihn gleichmäßig erscheinen zu lassen. Durch Glätten des trockenen Bogens und Einstreichen mit Wachs oder durch Gelatinieren kann eine glänzende Oberfläche erzielt werden. Die einfarbig gestrichenen Papiere dienen auch als Grundlage für andere Buntpapiere, wie z.B. für das Spritzpapier, Bronzefirnispapier und Brokatpapier..
Erstes datierbares Buntpapier in Deutschland ist ein einfarbig gestrichenes Papier als Spielkarten-Rückseite (Ravensburg, um 1430). Zuvor waren die Spielkarten-Rückseiten weiß. Einfarbig schwarzes mattes Papier wurde seit 1590 in evangelischen Gebieten gern als Umschlag für Manuskripte von Leichenreden benutzt. Stark glänzende Papiere in hellen Farbtönen waren besonders beliebt in der Zeit des Klassizismus als Vorsatzpapier von Büchern.

I B Spritzpapier

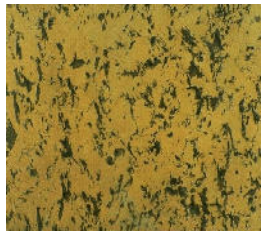


I B 1 Typisch. Schwarz auf Braun (Kiebitz-Marmor). 1718

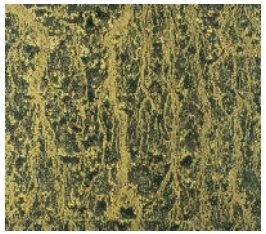


I B 1 Typisch. Farbig auf Weiß. 1762

I B 1 Typisch. Farbig auf Farbig (Weiß und Gelb auf Rot)**. 1810**



I B 2 Varianten. Tupfverfahren. 1805



I B 2 Varianten. Fließverfahren. 1794

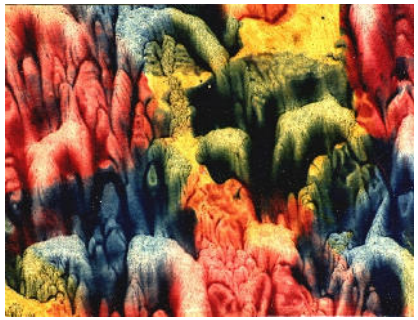
I B 3 Übergang zum Kleisterpapier. Verwischungen mit Pinsel. 1826

Anmerkung
Spritzpapier. Auf ein einfarbig gestrichenes farbtrocknes Papier wird eine andere Farbe gespritzt, so daß feine Punkte entstehen. Hierzu wird ein steifer in Farbe getauchter Borstenpinsel auf einem grobmaschigen Sieb oder an einem Finger über dem Papier mehrmals abgestreift, bis die gesamte Papierfläche mit feinen Spritzern gesprenkelt ist. Ist die Spritzfarbe dunkelbraun oder schwarz und die Grundfarbe hellbraun, so spricht man wegen der den Kiebitzeiern ähnlichen Färbung von *Kiebitzpapier.* Das hellgrau eingestrichene schwarz gesprenkelte Papier wird auch *Granitpapier* genannt.
Varianten des Spritzpapiers ergeben sich dadurch, daß die Farbe auf die Grundfarbe nicht gespritzt, sondern mit dem Pinsel getupft wird (*Tupfverfahren*) oder die Farbe relativ flüssig aufgespritzt oder getupft wird und der Papierbogen dabei hängt, so daß die noch flüssige Farbe Rinnsale bildet (*Fließverfahren*). Ferner kann die frisch aufgespritzte Farbe sogleich mit dem Pinsel verwischt werden. In der Regel wurde bei den Spritzpapieren Leimfarbe verwandt.
Ende des 16. Jahrhunderts beginnt man Broschüren, insbesondere wissenschaftliche Abhandlungen und Traktate, in Kiebitzpapier einzuschlagen.

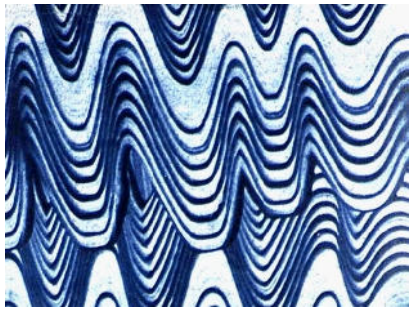
I C Kleisterpapier (Gliederung)

I C 1. 1 Nicht gezogen. Ohne Pinsel. 1820

I C 1. 2 Nicht gezogen. Mit Pinsel fahrend. 1746



I C 1. 3 Nicht gezogen. Mehrfarbig. 1760



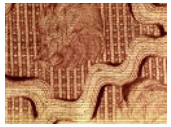
I C 2 Gezogen. Krummlinig. 1759

Anmerkung
Kleisterpapier. Nicht gezogen. Bei der einfachsten Herstellung werden zwei einfarbig oder mehrfarbig mit Kleisterfarbe eingestrichene Bogen mit der noch feuchten Farbseite aufeinander gelegt und ganz oder teilweise gepreßt. Es entstehen auf der Oberfläche beim Auseinanderziehen der Bogen aufgrund der sämigen Konsistenz der Kleisterfarbe unterschiedlich starke Farbablagerungen, so daß eine geäderte netzartige Struktur erscheint *(Kleister-Maserpapier).* Die Struktur kann auch dadurch beeinflußt werden, daß die Rückseite des oben liegenden Bogens zum Beispiel mit dem Finger wellenförmig gedrückt wird. Als Farben wurden in den üblichen Buchbinderkleister gegeben: Florentiner Lack für Karminrot, Indigo oder Berliner Blau für Blau, ein Sud von Gelbbeeren für Gelb, eine Mischung hiervon mit Blau für Grün. Bei den *mehrfarbigen* Papieren besteht die Kunst darin, die einzelnen Farben auf den Papierbogen so zu kombinieren, daß eine gute Gesamtwirkung entsteht.

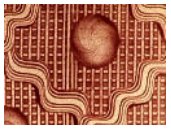
Ein anderer Typ von Kleisterpapier (sog. *Kleister-Marmorpapier, Wolkenmarmor*) entsteht dadurch, daß ein angefeuchteter Bogen mit Kleisterfarbe - meist einfarbig, seltener mehrfarbig - bestrichen und anschließend mit verschiedenen Gegenständen (z.B. mit Pinsel drehend oder fahrend, mit einem Schwamm oder Finger) gemustert wird.
Kleisterpapier. Gezogen. Eine weitere Methode der Bearbeitung besteht darin, die dickflüssige Kleisterfarbe des frisch eingestrichenen Papiers mit Gegenständen verschiedenster Art wegzuquetschen, so daß der weiße Papiergrund wieder sichtbar wird. Durch Ziehen mit Kämmen entstehen geradlinige oder krummlinige Muster, Ranken werden mit geriffelten Rädchen und hölzernen gemusterten Rollen gezogen, durch Eindrücken von nicht eingefärbten Modeln entstehen weitere Ornamente (sog. Herrnhuter Papier).

I C 2 Kleisterpapier. Gezogen. „Herrnhuter Papier“

1778


o. J.

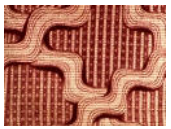
1767


1789

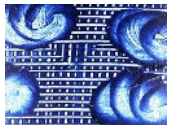
1777

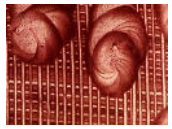
1773

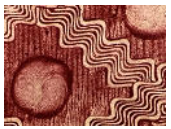
1783


1740 (?)

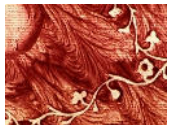
1778


vor 1800

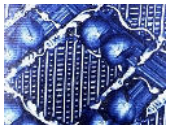

1755


1775

1762


1770

1788


vor 1800

Anmerkung
Auffallend ist, daß Konrad in der Gliederung seiner Sammlung den Namen „Herrnhuter Papier“ nicht erwähnt. Es ist nicht auszuschließen, aber kaum anzunehmen, daß Konrad diese Bezeichnung bis zum Abschluß seiner Sammlung im Jahr 1919 nicht gekannt hat. In der Literatur taucht der Name„Herrnhuter Papier“ erstmals in „Beckmanns Beiträgen zur Geschichte der Erfindungen“ im Jahr 1799 auf. Diese Art des Kleisterpapiers entstand, so heißt es, in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Herrnhut, wo im Chorhaus der ledigen Schwestern der Herrnhuter Brüdergemeinde die charakteristische Produktion aufgenommen wurde. Sie eroberte alsbald den Papiermarkt des östlichen Mitteldeutschlands. Auf den Straßen Dresdens priesen Ausrufer das Herrnhuter Papier an. Bei der Beliebtheit und der gegenüber dem Tunkpapier einfacheren und damit kostengünstigeren Herstellung des Papiers gab es auch Nachahmer in anderen Orten, wohl auch in Berlin. In Herrnhut ist das Papier wahrscheinlich bis 1824 hergestellt worden. Es wurde dann wohl durch industriell gefertigtes Papier und die Änderung des Zeitgeschmackes verdrängt. In der Bibliothek Goethes in Weimar sind 70 broschierte Drucke aus der Zeit zwischen 1770 und 1830 mit Herrnhuter Papier eingeschlagen. 1769 hatte der 20jährige Goethe die Synode der Herrnhuter Gemeinde in Marienborn/Wetterau besucht.

II. Tunkpapier

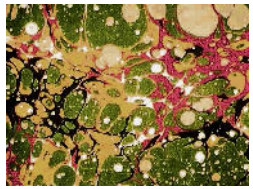
„Marbreur de Papier“. Kupferstich aus der Enzyklopädie von Diderot und d`Alembert, 1765. Dargestellt wird die Herstellung des Tunkpapiers.

Die zweite große Gruppe der Buntpapiere der Sammlung Konrad steht unter dem Oberbegriff *„Tunkpapier“*. Das komplizierte Verfahren zur Herstellung des Tunkpapieres war in Europa bis Mitte des 17. Jahrhunderts unbekannt oder zumindest ein streng gehütetes Geheimnis. Reisende hatten die bunten eigenwillig gemusterten Papiere mitgebracht, schon wegen des Geheimnisses ihrer Herstellung waren sie sehr geschätzt. Sie wurden sogar ein Gegenstand der damaligen Wissenschaft. Man bezeichnete das Papier von ungewisser Herkunft schlicht mit Türkisch Papier. Dabei ist es auch geblieben, als sich in Deutschland seit Mitte des 17. Jahrhunderts des Rätsels Lösung verbreitete: Die Farbkomposition entsteht bei diesem Papier nicht unmittelbar auf dem Papier, sondern auf dem aus Charagheenmoos oder Gummitragant hergestellten Schleimgrund, auf den in der sogenannten Marmorierwanne die Farben - vermischt mit Ochsengalle - aufgetragen und gestaltet werden. Man „tunkt“ dann einen präparierten Papierbogen auf die Oberfläche des Schleimgrundes. Sobald das Papier die Oberfläche berührt, nimmt es die Farben auf. Die in diesem Verfahren hergestellten Papiere werden heute generell als Türkisch Papier oder auch Marmorpapier bezeichnet. Interessant ist, daß Konrad im Rahmen dieser Papiere den Begriff Türkisch Papier nur zur Bezeichnung einer Untergruppe neben

weiteren Untergruppen wie Marmorpapier, Schnecken-Marmor und Kamm-Marmor verwendet.

Das beliebte und begehrte Papier brachte eine Wende in der Buchausstattung: Als Vorsatzpapier verdrängte es das bis dahin weiße Verbindungsblatt zwischen Buchdeckel und Buchblock und war dort bis um 1700 konkurrenzlos.

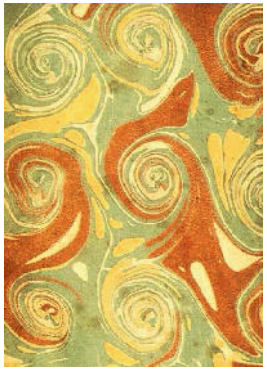
II Tunkpapier (Gliederung)



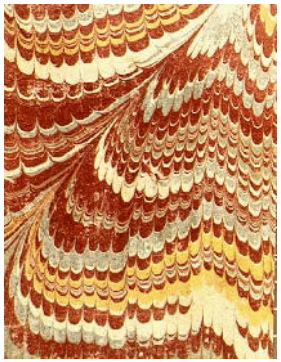
II A Marmor (hier: II A 2.3.2 Adern mit Parallelstellen. Oasen mehrfarbig). **1746**

II B Türkisch. 1765

II C Nicht benannte Untergruppe (hier: II C 1 Matt. 4 Farben). **1767.** Schweden



II D Schnecken- Marmor (hier: II D 2 Kleine Schnecken). **1786**



II E Kamm-Marmor
(hier: II E 3.1 Hauptypus. Parallelstreifig).
1696

I A Tunkpapier. Marmor
Die Untergruppe „Marmor“ wird in der Sammlung nach besonderen Kriterien gegliedert, z.B.: Adern einfach (d.h. nicht mit engen Parallelstellen) auf gleichförmigem Grund. Zusätzlich wird differenziert: Mit Oasen ohne Krissel. Hier wird weiter unterschieden, ob die Oasen klein oder groß sind und die Oasen in sich oder neben sich weitere Oasen haben. Der Sammler kannte die Herstellungsverfahren der Papiere gut. So unterscheidet er bei den Papieren, in denen die Oasen Krissel aufweisen, danach, ob diese durch Besprengung, Linienführung oder Abdruck entstanden sind. Die Bezeichnungen Oase und Krissel (heute Grießtropfen genannt) dürften dem „Fachjargon“ um 1919 entsprochen haben.

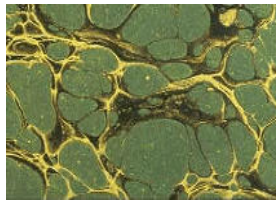
Im Verhältnis zu den übrigen Tunkpapieren der Sammlung Konrad sind die kleinmustrigen, meist ein- oder zweifarbigen Marmorpapiere die jüngsten Papiere. 28 Prozent der 108 Marmorpapiere der Sammlung sind vor 1800 entstanden, die übrigen 72 Prozent in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, schwerpunktmäßig ab 1820. Die Papiere der anderen Untergruppen des Tunkpapiers in der Sammlung Konrad - „Türkisch Papier“, „Schnecken-Marmor“, „Kamm-Marmor“ und eine vom Sammler mit Fragezeichen versehene nicht benannten Untergruppe - stammen durchweg aus der Zeit vor 1800. Insoweit entspricht dies den Feststellungen von Krünitz aus dem Jahr 1807, der zur Herstellung von Tunkpapieren (insgesamt unter dem Namen Türkisch Papier) bedauernd feststellt:

> „So kunstlos und einfältig dies alles zu seyn scheint, so wahr ist es doch, daß sehr viele Übung, Geschicklichkeit und Vorsicht nöthig ist, um die besten Arten zu liefern, und weil diese nur selten verlangt werden, oder wohlfeil verkauft werden müssen, so werden sie jetzt auch nur selten gemacht, zumahl seit dem die sogenannten Herrenhuterpapiere, welche zuerst in Herrenhut gemacht sind und daher ihren Namen haben, und die Kattunpapiere, welche mit den abgenutzten Kattunformen von den Kattundruckern zu Augsburg in den Nebenstunden gemacht werden, wegen ihres guten Ansehens und niedrigern Preises, beliebter geworden sind.“

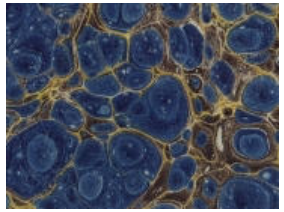
Krünitz schließt seine Ausführungen zu der selten gewordenen Herstellung des Tunkpapiers ab mit der allgemeinen Feststellung:

> „So gibt es Wissenschaften, welche Unkundige für leicht halten, aber viel Fleiß und Geschicklichkeit fordern, selten angewendet, schlecht bezahlt, von wenigen erlernt, und von solchen Wissenschaften verdrängt werden, die leichter zu fassen und besser an den Mann zu bringen sind.“

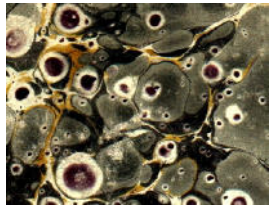
II A Tunkpapier. Marmor (Gliederung)



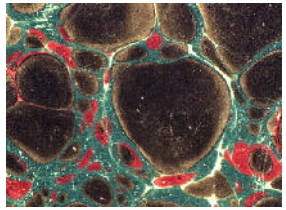
1.1 **1832**



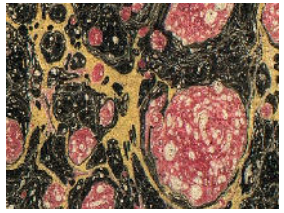
1.2.1 **1846**



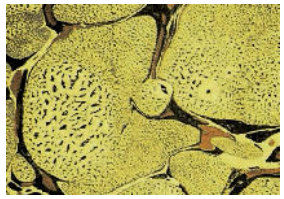
1.2.2 **1844**



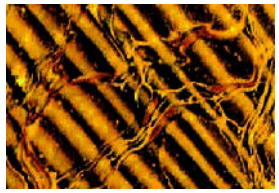
1.2.3 **1728**



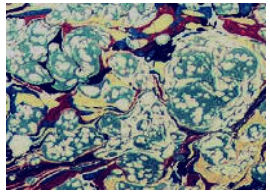
1.3.1 **1822**



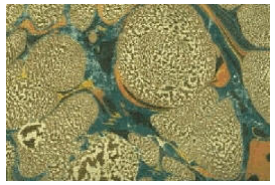
1.3.2 **1797**



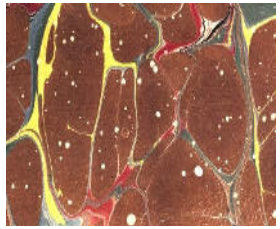
2.1 **1845**



2.2.1 **1760**



2.2.2 **1821**

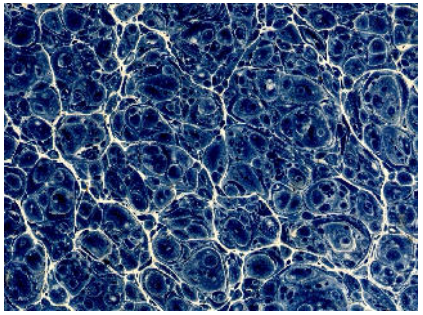


2.3.1 **1771**

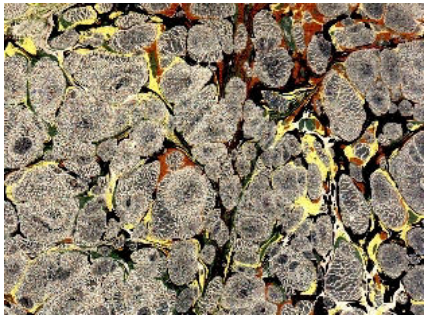
2.3.2 **1724**

Gliederung

1. Adern einfach (d.h. nicht mit engen Parallelstellen)
1.1 auf gleichförmigem Grund
1.2 mit Oasen, ohne Krisseln, und zwar
1.2.1 Oasen klein. Meist Oase auf Oase
1.2.2 Oasen klein und hell gerandet
1.2.3 Oase groß. Meist Oase neben Oase
1.3 mit Krisseln
1.3.1 Krissel durch Besprengung oder Linienführung
1.3.2 Krissel durch Abdruck
2. Adern mit Parallelstellen
2.1 auf gleichförmigem Grund
2.2 mit Krisseln, und zwar
2.2.1 Krissel durch Besprengung oder Linienführung
2.2.2 Krissel durch Abdruck
2.3 mit Oasen, und zwar
2.3.1 einfarbige
2.3.2 mehrfarbige



II A 1.2.1 Tunkpapier. Marmor. Adern einfach. Oasen, ohne Krissel. Oase klein, meist Oase auf Oase. 1821



II A 2.2.2 Tunkpapier. Marmor. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck. 1789

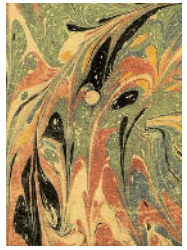
Anmerkung

Die kleinmustrigen, meist ein- oder zweifarbigen Marmorpapiere, auch *Stein-Marmorpapier* genannt (s. Gliederung 1.2.1), entstehen dadurch, daß die Farbe mit einem Borstenpinsel in vielen Tropfen auf die Schleimoberfläche gleichmäßig aufgespritzt wird. Die Farbe dehnt sich auf dem Schleimgrund nicht aus. Die Adern können durch Treibmittel wie verdünntem Gallensaft oder Seifenwasser - auch mit dem Zusatz von etwas Öl, z.B. Olivenöl - beeinflußt werden. Hellumrandete Oasen - auch *Tigeraugen* genannt - (s. Gliederung 1.2.2) entstehen durch das Auftropfen einer Lösung auf den eingefärbten Schleimgrund, die die Farben zersetzt. Als Sprengmittel wird z.B. eine Lösung aus Alaun, Soda und Pottasche verwendet. Krissel können durch Besprengung des gefärbten Schleimgrundes mit Terpentinöl entstehen (s. Gliederung 1.3.1 und 2.2.1). Das Öl verbindet sich mit dem Schleimgrund und den Farben und treibt diese nicht auseinander und erzeugt die Krissel. Eine wellenförmige Färbung des Papiers (s. Gliederung 2.1) erreicht man dadurch, daß man das Papier auf den gemusterten Schleimgrund mit ruckartigen gleichmäßigen Bewegungen von einer Ecke diagonal zur anderen Ecke der Marmorierwanne auflegt, so daß sich die Schleimoberfläche wellenartig zusammenschiebt (*Wellen-Marmorpapier*). Für die Herstellung mehrfarbiger Papiere ist es erforderlich, jede Farbe einzeln mit einer unterschiedlichen Menge von Ochsengalle auf den Schleimgrund zu geben. Ochsengalle verhindert das Absinken der Farben, treibt diese auseinander, ohne daß sie sich vermischen.

II B Tunkpapier. Türkisch Papier

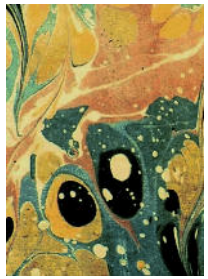
Die vom Sammler zu dieser Untergruppe zusammengefaßten Papiere fallen sofort durch ihre eigenwilige, vielfarbige und buntscheckige Gestaltung auf. Bei ihnen sind nach Konrads Kriterien in der Regel außer Schwarz und Weiß ausschließlich folgende fünf Farben vertreten: Gelb, Orange, Purpur, Grün und Blau; oder als Abart: Hellgelb oder Hellgrünlich, Hellorange, Rosa, Grünblau, Blaugrau. Besonders bezeichnend sollen sein: Purpurrot, Dunkelschwarz und Weiß, und zwar insbesondere als Oasen. Oft haben die so bezeichneten Papiere Oasen in mehreren Farben, stets auch weiße. Es ist zu vermuten, daß diese Charakterisierung des Türkisch Papiers dem Stand des Wissens in Fachkreisen um 1919 entsprach.

II B Türkisch Papier



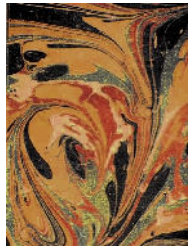
1796

1780



1767

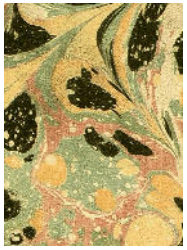
1772



1764

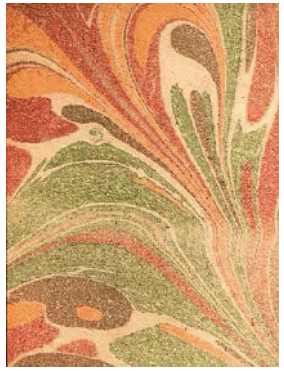
1765

1764

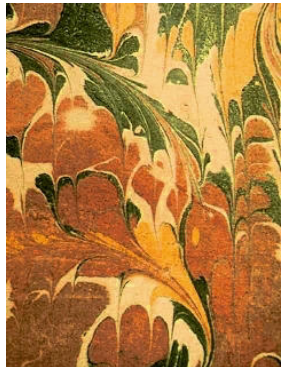


1787

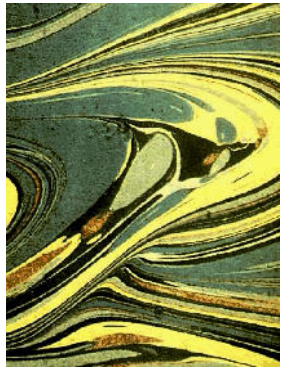
II C Tunkpapier. Nicht benannte Untergruppe



II C 1 Matt: 4 Farben. 1761

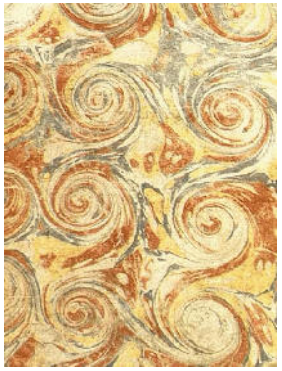


II C 4 Übergang zu Kamm-Marmor. O.J.

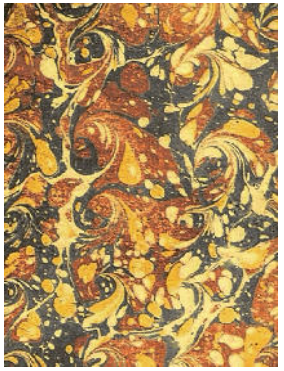


II C 5 Übergang zu Türkisch. 1801

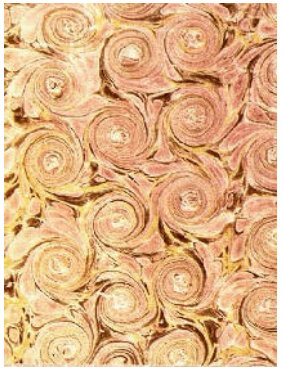
II D Tunkpapier. Schnecken-Marmor



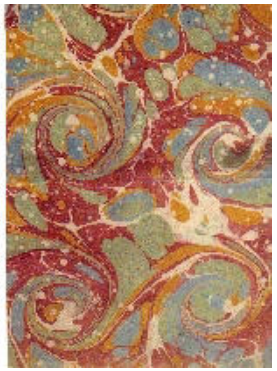
II D 2 Kleine Schnecken. 1784 (Paris)



II D 2 Kleine Schnecken. 1785

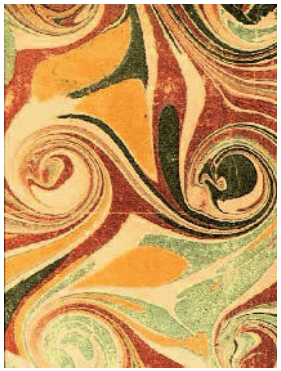


II D 2 Kleine Schnecken. 1804



II D 3 Große Schnecken. 1758

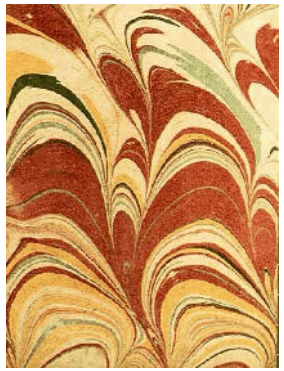
II D 3 Große Schnecken. 1744



II D 3 Große Schnecken. 1726

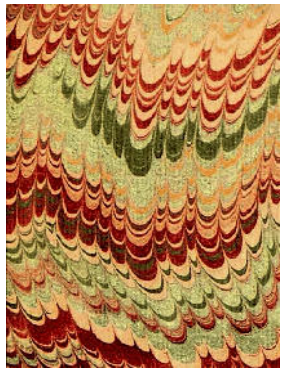
Anmerkung
Schnecken-Marmorpapier: Das schneckenförmige Muster entsteht dadurch, daß man in dem vorgefärbten Schleimgrund die Farben mit einem Holzstäbchen spiralenförmig zieht. Um ein gleichmäßiges Schneckenmuster zu erzielen, bewegt man eine Platte mit mehreren Stiften vorsichtig spiralförmig auf dem gefärbten Schleimgrund.

II E Tunkpapier. Kamm-Marmor

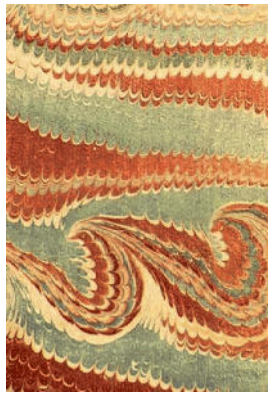


II E 1 Farben bandförmig. 1765

II E 2 Farben flächenhaft. O.J.

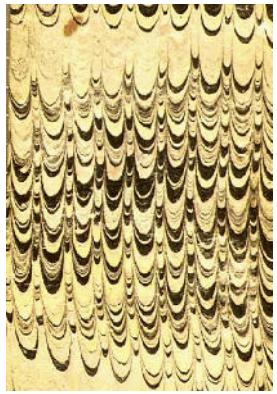


II E 3.1 Haupttypus. Parallelstreifig. 1754



II E 3.2 Hauptypus. Mit Schnecken (Wirbeln). 1718

II E 3.2 Hauptypus. Mit Schnecken (Wirbeln). 1760



II E 3.3 Haupttypus. Schwarz. 1710

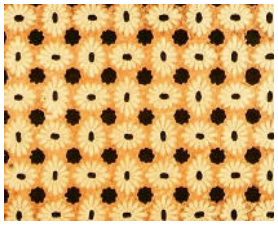
Anmerkung
Kamm-Marmorpapier: Das Muster entsteht dadurch, daß die Zinken des sogenannten Marmorierkamms einige Millimeter tief von einer Seite der Marmorierwanne zur anderen durch den gefärbten Schleimgrund gezogen werden. Unterschiedliche Muster sind u.a. durch den Abstand der Zinken des Marmorierkamms und dessen Führung bedingt.

III A 2 Modeldruck. Kattunmuster.

III. Modeldruck

Die dritte große Gruppe der Buntpapiere faßt Konrad unter dem Stichwort *„Modeldruck“* zusammen. Hier werden Kattunmuster, Tapetenmuster und Golddruck unterschieden, wobei unter letzteren die Bronzefirnispapiere und die im 18. Jahrhundert so beliebten Brokatpapiere fallen. Auffallend ist, daß der Sammler die Bezeichnungen Bronzefirnispapier und Brokatpapier nicht benutzt. Statt dessen teilt er den Golddruck zutreffend - entsprechend der unterschiedlichen Herstellungstechniken - in Goldmodeldruck und Goldprägedruck ein. Der Begriff Brokatpapier, der heute ausschließlich zur Bezeichnung des mit ca. 6 mm starken Kupferplatten hergestellten Goldprägedrucks verwendet wird, umfaßte damals auch das Bronzefirnispapier und war deshalb zur Charakterisierung der Papiere ungeeignet.

III Modeldruck (Gliederung)

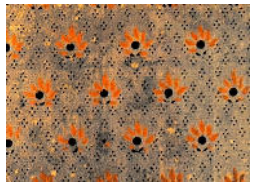


III A Kattunmuster. Ca. 1810

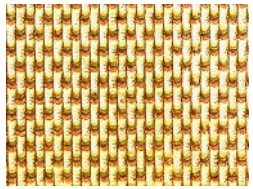
III B Tapetenmuster. 1764

III C Golddruck (hier: III C 2 Goldprägedruck = Brokatpapier. Gold auf Farbengrund). **1705**

II A Modeldruck. Kattunmuster

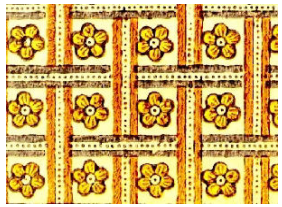


III A 2 In Gruppen. 1836

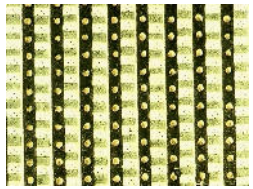


III A 3 In Streifen. 1802

III A 3 In Streifen. 1781



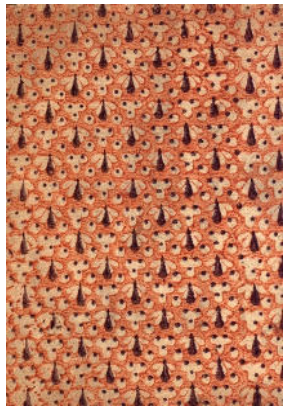
III A 3 In Streifen. 1762



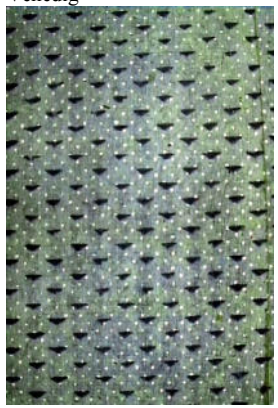
III A 3 In Streifen. 1803

III A 4 Hellgrüngrau. 1762.
Venedig

III A 2 In Gruppen. 1801



III A 2 In Gruppen. 1822



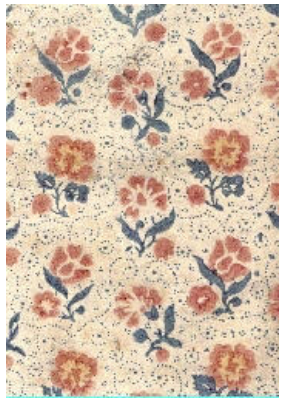
III A 2 In Gruppen. 1817

Anmerkung
Kattunmuster: Kattunpapiere wurden in der Regel mit Holzmodeln gedruckt, die zunächst für das Bedrucken von Stoffen (Kattun, Chintz) entworfen und benutzt worden waren. Die Herstellung von Buntpapieren stellte für den Kattundrucker ein Nebengewerbe dar. Die für den Stoffdruck nicht mehr verwendeten Model wanderten auch in die Hände der nicht zunftmäßig organisierten hauptberuflichen „Buntpapierer“. Um mehrfarbige Drucke herzustellen, mußten mehrere Druckstöcke benutzt werden, die genau aufeinander abgestimmt waren. Um feine Punkte und Linien als Muster zu erzielen, wurden in die Holzmodel Metallstifte mit Köpfen und senkrecht stehende Metallbänder als Farbträger eingearbeitet. Gedruckt wurde entweder mit großen, den ganzen Bogen erfassenden Holzmodeln, die mittels Farbwalze oder Ledertampons mit Kleisterfarbe eingefärbt wurden und auf die dann das angefeuchtete Papier gelegt und mit einer mit Filz bezogenen Rolle gepreßt wurde; oder man benutzte kleinere Holzmodel wie Stempel, die man auf das angefeuchtete auf einer weichen Unterlage liegende Papier drückte.
Nach Haemmerle waren die Kattunpapiere (einschließlich Tapetenmuster, s. unten III B) von etwa 1750 bis 1830 wohl die verbreitetsten Papiere des europäischen Kontinents. Sie wurden nicht nur für Bücher verwendet und die Innenausstattung von Möbeln und Kästchen, sondern auch zum Tapezieren von Wänden.. In der Sammlung Konrad stammen die unter „III A Kattunmuster“ zusammengefaßten Papiere ganz überwiegend aus den Jahren nach 1800, wobei das jüngste Papier mit 1836 datiert ist. Die unter „III B Tapetenmuster“ eingeordneten 20 Buntpapiere sind älter, 4 stammen aus der Zeit vor 1750, von den übrigen ist das jüngste Papier aus dem Jahr 1773. Bei zahlreichen Papieren dieser Gruppe ist ihre italienische Herkunft vermerkt. Es kann sein, daß Konrad für die Papiere zufällig nur Quellen aus dieser und nicht aus früherer Zeit hatte. Andererseits mag dabei eine Rolle spielen, daß die Kattunmusterpapiere als Nebenprodukt des Kattundruckers im Textilbereich von den dort benutzten Modeln abhängig waren. In diesem Zusammenhang ist es beachtlich, daß das Bedrucken von Baumwollstoff aus wirtschaftlichen Gründen teilweise staatlicherseits bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts eingeschränkt war. Max von Boehn führt in seinem kulturgeschichtlichen Werk „Die Mode“ dazu aus:

> „Für die Minderbemittelten gab es bedruckte Baumwollstoffe, wie Kattune, die sich aller obrigkeitlichen Verfolgung zum Trotz siegreich durchgesetzt haben. Friedrich Wilhelm I., der die Erzeugnisse seiner Tuchmanufakturen schützen wollte, bestrafte das Tragen englischer bedruckter Baumwollzeuge mit dem Halseisen. In Leipzig wurde der Kattun noch 1750 ausdrücklich verboten. Am heftigsten aber wütete man in Frankreich gegen die sogenannten Indiennes. Diese billigen, leichten, mit schönen Mustern und leuchtenden Farben bedruckten Stoffe waren noch kaum bekannt, als die Regierung deren Konkurrenz für die kostbaren Gewebe der französischen Seidenindustrie fürchtete und ihren Gebrauch verbot. Daraus, daß von 1697 bis 1715 25 Verbote einander folgten, geht schon hervor, wie wenig sie nutzten. In dieser Einsicht griff das Gouvernement zu wahrhaft drakonischen Maßregeln. 1717 bedrohte man die Händler, die noch ferner diese verpönten Stoffe einführen oder verkaufen würden, mit Galeerenstrafe. Die Frauen und Mädchen des Bürgerstandes ließ man öffentlich solche Kleider vom Leibe reißen. Es nutzte alles nichts. Der Verbrauch bedruckter Kattune für Kleider, Möbel und Tapeten stieg mit jedem Jahr. Es wurde schließlich ein Sport, gerade diese Stoffe zu benutzen, die verboten waren und nur als Konterbande ins Land kommen konnten. Die Pompadour war 1755 stolz darauf, daß in ihrem Schlößchen Bellevue alle Möbel mit geschmuggeltem Kattun bezogen waren. Endlich gab die Regierung nach. 1760 wurden die Verbote aufgehoben, und zu den ersten, die sich auf die Herstellung von Indienne warfen, gehörte der bekannte Glücksritter Casanova.“

In Berlin und im übrigen preußischen Bereich waren die Einfuhr und Herstellung der Baumwollstoffe bis 1743 strengstens bei Strafe verboten. Denunzianten bekamen die Hälfte einer Geldstrafe ausgezahlt.

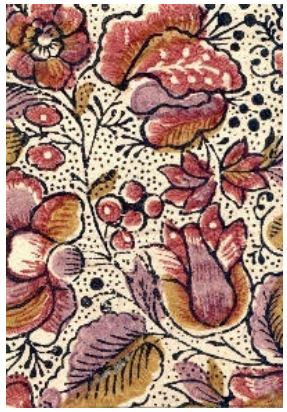
III B Modeldruck. Tapetenmuster



III B 1 Kattunmusterähnlich. 1760

III B 1 Kattunmusterähnlich. 1764

III B Farbig auf Weiß. 1759



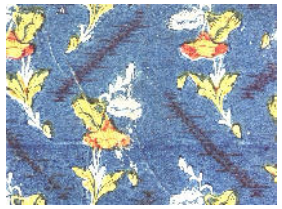
III B 2 Farbig auf Weiß. 1757

III B 2 Farbig auf Weiß. 1757
Italienisch

III B 2 Farbig auf Weiß. 1703

III B 3 Auf Farbig. 1723

III B 3 Auf Farbig. 1754
Italienisch



III B 3 Auf Farbig. 1769

Anmerkung
Tapetenmuster. Eine Abgrenzung zwischen Tapetenpapier und Buntpapier ist schwer möglich, es sei denn, man orientiert sich an der Größe der Muster. Entscheidend war der Verwendungszweck. Vor Erfindung des Rollenpapiers kurz vor Mitte des 19. Jahrhunderts wurde auch Tapete in der Regel mit Holzmodeln - wie Buntpapier - bogenweise gedruckt. Die Bogen wurden entweder an der Wand oder vorher zu Rollen von 24 Stück (Haemmerle) zusammengesetzt. Konrad ließ mit der Bezeichnung Tapeten*muster* in seiner Sammlung offen, inwieweit die Papiere auch als Tapete verwendet wurden. Seine Papiere stammen jedenfalls von Büchern und Broschüren.

III B Tapetenmuster. Um 1760

Anmerkung
Papiere, von demselben Model gedruckt, wie der hier abgebildete Abdruck, sind nach Haemmerle (S. 165) in verschiedenen Sammlungen nachweisbar: Ein vollständiger mehrfarbiger Abdruck befindet sich demnach in den Staatlichen Museen in Berlin im Kupferstichkabinett (bei Haemmerle Abbildung 151, „um 1770“); Druckfragmente sind: im Deutschen Buch- und Schriftmuseum Leipzig; in der Sammlung Olga Hirsch; in der Stadtbibliothek Mainz (1765); im Kunstmuseum Düsseldorf (im Gründruck). Ein weiteres Fragment - in einem anderen Farbton als das oben gezeigte - befindet sich in der Sammlung Konrad, datiert mit 1764 (s. oben Seite 26, Abbildung unter „III Modeldruck“).

III C Modeldruck. Golddruck

Den Golddruck unterteilt Konrad in seiner Sammlung in „Goldmodeldruck“, „Goldprägedruck“ und „Mehrfarbig“.

III C 1 Golddruck. Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier)

1658 (?)

1758

1709

1758

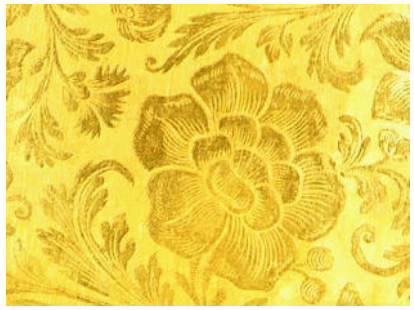
Anmerkung

Das von Konrad mit „*Goldmodeldruck*“ bezeichnete *Bronzefirnispapier* ist ein mit Holzmodeln auf weißem, einfarbigem oder mehrfarbigem Papier gedrucktes Buntpapier, bei dem statt einer Druckfarbe eine mit Goldbronze versetzte Firnis verwendet wurde. Für Augsburg sind die ersten Bronzefirnispapiere mit den Jahren 1692/95 datiert. Dort hatte man sich zuvor bereits mit der Herstellung von mit Bronzefirnis bedruckten Stoffen befaßt. Haemmerle schließt jedoch nicht aus, daß Bronzefirnispapiere andernorts, etwa in Italien, bereits zu einem früheren Zeitpunkt entstanden sind. Von den 16 Bronzefirnispapieren in Konrads Sammlung ist das älteste mit 1658 und das jüngste mit 1768 datiert. Für die anderen sind die Jahreszahlen 1703, 1709, 1711, 1716, 1720, 1723, 1724, 1758, 1760, 1762 angegeben. Der Druck mit Bronzefirnis war schwierig,, da materialbedingt insbesondere bei feinen und dichten Mustern bei zu geringem Druck die Farbe nicht haften blieb, bei zu starkem Druck aber sich ein schmieriges und körniges Druckbild ergab. Gegenüber dem Goldmodeldruck setzte sich das von Konrad mit *„Goldprägedruck“* bezeichnete *Brokatpapier* durch.

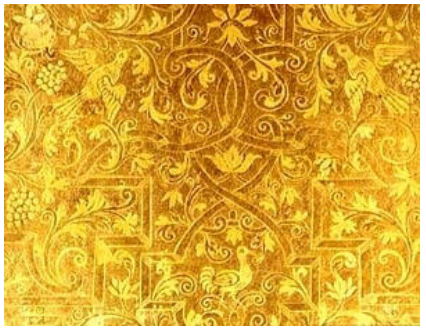
III C 2 Golddruck. Goldprägedruck (Brokatpapier)

III C 2.1 Goldprägedruck. Gold auf Farbengrund. 1705

III C 2.1 Goldprägedruck. Gold auf Farbengrund. 1705



III C 2. 1 Goldprägedruck. Gold auf Farbengrund. 1754



III C 2. 2 Goldprägedruck. Farbig (gelb) **auf Gold. 1730**

Anmerkung

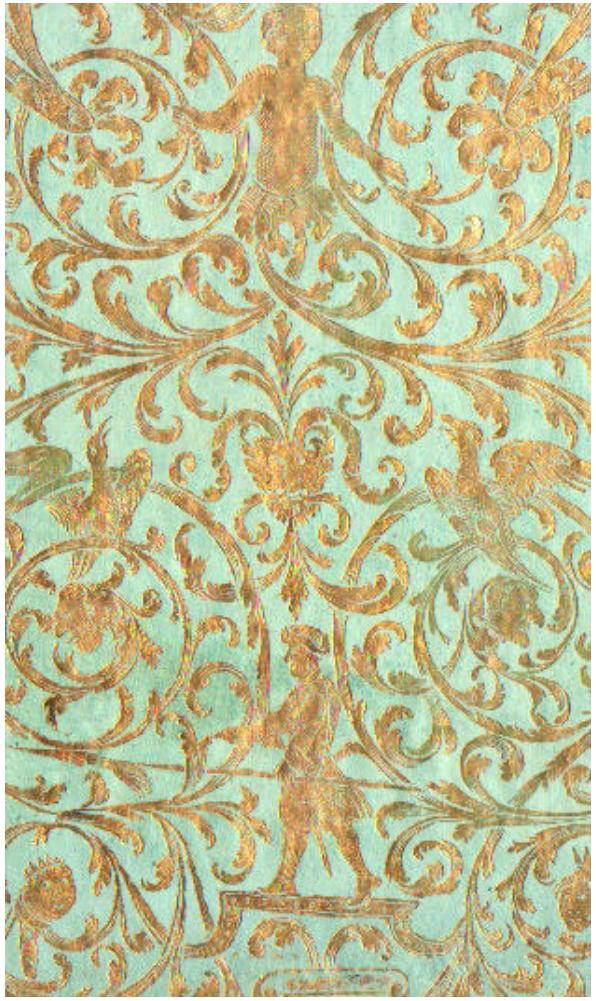
Der *Goldprägedruck* ist ein Druck im Hochdruckverfahren. Aus der ca. 6 mm starken Druckplatte wurde alles, was nicht golden werden sollte, mit Metallbearbeitungswerkzeugen ca. 2 bis 3 mm tief herausgemeißelt. Auf das angefeuchtete mit einem Bindemittel aus Eiweiß und Wasser eingestrichene Papier wird das Blattmetall gelegt, das dann unter dem hohen Druck der Druckplatte in das Papier „eingeprägt“ wird und sich mit dem Papier verbindet. Dort, wo die Druckplatte das Papier nicht berührt, bleibt das Blattmetall lose liegen und kann von der Oberfläche abgebürstet werden, so daß die Grundfarbe des Papiers wieder sichtbar wird. Im Ergebnis glänzt das Blattmetall stets aus der Tiefe.

Konrad unterscheidet innerhalb der Goldprägedrucke nach „*Gold auf Farbengrund*“ und *„Farbig auf Gold*“. Mit „Gold auf Farbengrund“ soll kenntlich gemacht werden, daß das Motiv selbst in Gold erscheint, auf der Druckplatte also zur Druckfläche gehört. Werden nur die Umrisse des Motivs golden gedruckt, bleibt das Motiv also in der Grundfarbe des Papiers erhaben stehen, so ist es „Farbig auf Gold“. Erste Brokatpapiere aus Augsburg gab es um 1690.

Brokatpapiere zeigen häufig Schäden durch Oxydation, die z. B. durch Aufbewahren zwischen säurehaltigem Papier, Feuchtigkeit und häufiges Berühren mit den Händen entstehen kann.

III C 2.2 Goldprägedruck. Farbig auf Gold. 1762. Venedig

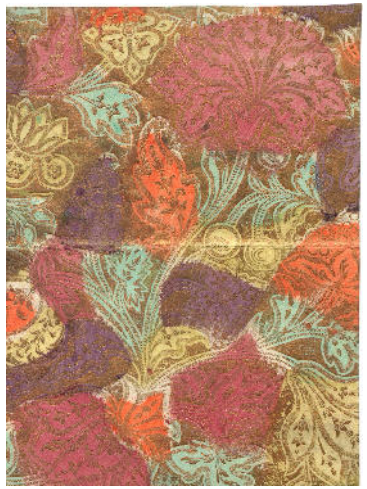
III C 2.1 Goldprägedruck. Gold auf Farben-grund. 1709



III C 2 1 Goldprägedruck. Gold auf Farbengrund. 1713

III C 3 Golddruck. Mehrfarbig

O.J.



1761

1756

1756

Anmerkung
Eine merkwürdige, nur teilweise sehr reizvolle Erscheinung sind die mehrfarbigen Golddruckpapiere. Gedruckt wurde auf sog. patroniertem Papier: Durch die grob ausgeschnittenen Löcher einer Schablone, auch Patrone genannt, wurden - teilweise wahllos, teilweise unter Berücksichtigung des Musters des beabsichtigten Golddrucks - grobe Farbflecke auf das zu bedruckende Papier gebracht. Auf das Muster der Druckplatte abgestimmte Schablonen, für die man geöltes Papier oder dünnes Zinkblech verwandte, stellte man teilweise auf der Grundlage von Blinddrucken mit der Druckplatte, nach denen man genau die Schablonenlöcher für den gezielten Farbauftrag bestimmem konnte, her. Farblich beschränkte man sich auf Blauviolett, Grün, Gelb, Orange und Karminrot, ohne in Bezug auf das zu druckende Motiv Realität anzustreben. Das Drucken auf patroniertem Papier war sowohl beim Goldmodeldruck als auch beim Goldprägedruck verbreitet.

Das sog. Patronieren wurde auch schon in früheren Zeiten von den Briefmalern ausgeübt. Sie kolorierten auf diese Weise in vereinfachter Form Kupferstiche, Andachtsbilder und Holzschnitte. Bei vielen galt das Patronieren als Verfall der Kunst. Der bekannte Schuhmacher und Dichter Hans Sachs reimt in einem Vers zu dem Holzschnitt von Jost Amman „Der Briefmaler“ im sog. Ständebuch (1567): „Den Patronen bin ich nit hold/ Darmit man schlechte arbeit macht/ Darvon auch gringen lohn empfacht.“

„Der Briefmaler“. Holzschnitt von Jost Amman. Text von Hans Sachs. Aus dem „Ständebuch“, 1567.
„Den Patronen bin ich nit hold“

Statistik zur Sammlung (nach Aufzeichnungen des Sammlers)

Zahlenmäßig machen die Tunkpapiere etwa die Hälfte der Sammlung aus, die „Mit Pinsel hergestellten“ Papiere und die Modeldruckpapiere je ein Viertel. Der besondere Wert der Sammlung liegt in der gewissenhaften zeitlichen Zuordnung eines jeden einzelnen Buntpapiers. Diese konnte zuverlässig auf Grund des angegebenen Erscheinungsjahres der Broschüren und Bücher, aus denen die Buntpapiere stammen, und der hinreichenden Gewißheit, daß es sich noch um den Originalzustand der Schriften handelte, vorgenommen werden. Insofern sind die Papiere eher älter, aber nicht jünger als die Datierung. Knapp 70% der über 400 Papiere sind vor 1800, die übrigen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden. Bei manchen großen Buntpapiersammlungen läßt sich heute nur noch recht ungenau eine Datierung vornehmen, zumal viele Muster über lange Zeiträume hin immer wieder gedruckt wurden.

Gruppe	Zahl, davon...	vor 1800	ab 1800
I MIT PINSEL HERGESTELLT	96	55	41
I A MIT PINSEL HERGESTELLT **Streich-Papier**	28	1	27
1 golden 4 schwarz (1 schhwarz, 1 grau, 2 braun) Spektralfarben: 5 rosa/rot (2 rosa, 3 rot) 1 orange 2 gelb 6 grün, 6 blau 2 violett 1 ungleichförmig gestrichen (braune Streifen auf gelbem Grund)			
I B MIT PINSEL HERGESTELLT **Spritz-Papier (Kiebitz-Marmor)**	15	8	7
• **I B 1 Typisch** 2 schwarz auf Farbig (braun) 3 farbig auf Weiß (bezügl. dieselbe Farbe in Verdünnung) 5 farbig auf Farbig: • eine Spritzfarbe: 4 • zwei Spritzfarben: 1 (weiß+ gelb : rot)	10	8	2
• **I B 2 Varianten** 1 Tupfverfahren 1 Fließverfahren (Übergang zu I B 3)	2	0	2

Gruppe	Zahl, davon...	vor 1800	ab 1800
• **I B 3 Übergang zum Kleisterpapier** **3 Verwischung mit Pinsel (= Übergang zum Kleisterpapier)**	3	0	3
I C MIT PINSEL HERGESTELLT **Kleisterpapier**	53	46	7
• **I C 1 Kleisterpapier. Nicht gezogen**	28	21	7
I C 1. 1 Ohne Pinsel: **2 Übergang zum Kiebitz-Marmor,** **10 ohne Pinsel automatisch hergestellt. Einfachste Art, davon:** **5 schwarz; 5 farbig: 3 blau, 1 orange, 1 rot**	12	5	7
I C 1. 2 Mit Pinsel: **7 Pinsel fahrend, davon: 4 blau , 3 rot** **1 Pinsel drehend:(trüb rot)**	8	8	0
I C 1. 3 Mehrfarbig	8	8	0
• **I C 2 Kleisterpapier. Gezogen** **10 blau:** **2 nur geradlinig** **3 krummlinig** **5 mit Modeldruck** **13 rot:** **2 nur geradlinig** **9 krummlinig** **2 mit Modeldruck** **1 lila:** **krummlinig** **1 mehrfarbig:** **krummlinig** **Also: 4 nur geradlinig, 14 krummlinig, 7 auch mit Modeldruck = 25**	25	25	0
II TUNKPAPIER	227	146	81
II A TUNKPAPIER. **Marmor**	108	30	78
• **II A 1 Adern einfach (d.h. nicht mit engen Parallelstellen)**	64	8	56
II A 1.1 auf gleichförmigem Grund	6	0	6
II A 1.2 mit Oasen , ohne Krissel, und zwar	34	3	31
II A 1.2.1 Oase klein. Meist Oase auf Oase **a) Eine Farbe in verschiedener Stärke** **b) Adern andersfarbig**	18 8 10	18 8 10	0 0 0
II A 1.2.2 Oasen klein und hell gerandet	7	1	6

Gruppe	Zahl, davon...	vor 1800	ab 1800
II A 1.2.3 Oasen groß. *Meist Oase* ***neben*** *Oase*	9	2	7
II A 1.3 mit Krisseln und zwar	24	5	19
II A 1.3.1 *Krissel durch* ***Besprengung oder Linienführung***	14	1	13
II A 1.3.2 *Krissel durch* ***Abdruck***	10	4	6
• **II A 2 Adern mit Parallelstellen**	44	22	22
II A 2.1 auf gleichförmigem Grund	1	0	1
II A 2.2 mit Krisseln, und zwar	17	5	12
II A 2.2.1 durch Besprengung oder Linienführung	7	1	6
II A 2.2.2 durch Abdruck	10	4	6
II A 2.3 mit Oasen, und zwar	23	17	6
II A 2.3. 1 einfarbige Oasen *(wobei weiße Besprengung nicht mitzählt)*	11	7	4
II A 2.3.2 mehrfarbige Oasen = *rosa und andere. Hierher gehört Vorsatzpapier von 1771: Klopstocks Oden. Fünf Farben, abgesehen von Weiß. Oasen mehrfarbig, fast ohne Adern.*	12	8	4
Anm.: Diese Anordnung (II A) deckt sich einigermaßen mit der zeitlichen Entwicklung: Die ersten die jüngsten, die letzten die ältesten Papiere.			
II B TUNKPAPIER **Türkisch**	28	28	0
Kennzeichen: Vielfarbig, buntscheckig. Außer Weiß und Schwarz noch 5 Farben: Gelb, Orange, Purpur, Grün, Blau. Abart: Hellgelb oder Hellgrünlich, Hellorange, Rosa, Grünblau, Blaugrau. *Besonders bezeichnend*: **Purpur**rot, **Dunkel**schwarz, **Weiß**, dies besonders als Oasen. Oasen in mehreren Farben; stets auch weiße.			
• **II B 1 Türkisch, sehr bunt** (5farbig + Schwarz und Weiß). Weiße Oasen. Dunkelschwarz , Purpur.	24	24	0
• **II B 2 Türkisch**	4	4	0
II C TUNKPAPIER **(Nicht benannte Untergruppe)**	29	29	0
• **II C 1 Matt, 4 Farben**	9	9	0
• **II C 2 Eine Farbe überhöht** (blau-grün), 4 Farben	4	4	0
• **II C 3 Orange tritt hinzu** (5, auch 6 Farben)	9	9	0

Gruppe	Zahl, davon...	vor 1800	ab 1800
• **II C 4 Übergang zum Kamm-Marmor**	2	2	0
• **II C 5 Stellung unklar. Übergang zum Türkisch**	5	5	0
II D TUNKPAPIER Schnecken-Marmor	19	16	3
• **II D 1 Neuere (1871 u. 1875). Schnecken-Marmor?**	2	0	2
• **II D 2 Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken.**	13	12	1
• **II D 3 Schnecken-Marmor. Große Schnecken**	4	4	0
II E TUNKPAPIER Kamm-Marmor	43	43	0
• **II E 1 Kamm-Marmor. Farben bandförmig**	4	4	0
• **II E 2 Kamm-Marmor. Farben flächenhaft**	9	9	0
• **II E 3 Kamm- Marmor. Haupttypus**	30	30	0
II E 3. 1 Parallelstreifig	16	16	0
II E 3. 2 Mit Schnecken (Wirbeln)	11	11	0
II E 3. 3 Schwarz	3	3	0
III MODELDRUCK	87	73	14
III A MODELDRUCK Kattunmuster S=Schwarz, W=Weiß, fa=farbig	19	5	14
• **III A 1 Kattunmuster. Schweinchen**	2	0	2
• **III A 2 Kattunmuster. In Gruppen angeordnet 2 S & W auf Farbig (hier auf Grün, Rosa) 1 S&fa auf Farbig (hier auf Rot und Lila) 1 W & fa auf Farbig,(hier Blau auf Hellblau) 2 S & fa auf Weiß (hier Blau und Karmin)**	8	0	8
• **III A 3 Kattunmuster. In Streifen angeordnet 5 in parallelen Streifen 2 in sich kreuzenden Streifen**	7	3	4
• **III A 4 Kattunmuster. Hellgrüngrau**	2	2	0
III B MODELDRUCK. Tapetenmuster	20	20	0
• **III B 1 Tapetenmuster. Kattunmusterähnlich**	4	4	0
• **III B 2 Tapetenmuster. Farbig auf Weiß**	12	12	0
• **III B 3 Tapetenmuster. Auf Farbig**	4	4	0
III C MODELDRUCK Golddruck	48	48	0
• **III C 1 Golddruck. Goldmodeldruck**	16	16	0
• **III C 2 Golddruck. Goldprägedruck.**	24	24	0
III C 2. 1 Goldprägedruck. Gold auf Farbengrund	10	10	0
III C 2. 2 Goldprägedruck. Farbig auf Gold	14	14	0
• **III C 3 Golddruck. Mehrfarbig**	8	8	0

Literaturhinweise

Auf die Geschichte und die Technik der Herstellung der Buntpapiere konnte hier nicht weiter eingegangen werden. Auf folgende Literatur wird hingewiesen:

Grünebaum, Gabriele. Buntpapier. Geschichte - Herstellung - Verwendung. Köln, 1982 (DuMont Taschenbücher Band 120). Das Buch enthält genaue Rezepte für handgefertigte Buntpapiere. Es ist als Bestimmungsbuch geeignet. Viele Abbildungen.

Haemmerle, Albert. Buntpapier. Herkommen - Techniken - Beziehungen zur Kunst. Unter Mitarbeit von Olga Hirsch. München, 1961 (aus dieser Auflage wird hier zitiert) und 1977. Mit vielen großformatigen Abbildungen, das Standardwerk zum Buntpapier.

Hanebutt-Benz, Eva-Maria. Alte Buntpapiere. Ausstellungskatalog. Museum für Kunsthandwerk Frankfurt/M., 1979. Kleine Hefte 11. Der von Eva-Maria Hannebutt-Benz bearbeitete Katalog gibt in knapper Form einen ausgezeichneten Überblick über die Buntpapierarten und ihre Herstellung.

Mick, Ernst Wolfgang. Altes Buntpapier, Dortmund, 1979. Die bibliophilen Taschenbücher Nr. 140. Viele farbige Abbildungen nach Originalen aus dem Deutschen Tapetenmuseum Kassel mit Erläuterungen.

Reschke, Gisela. Wolkenkleister, Marmor und Brokat. Historische Buntpapiere. Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz . Ausstellungskataloge, Neue Folge 24. 1997.

Aufsätze:

Crökern, Johann Melchior. In: Der wohl anführende Mahler. Jena 1743. Dort: 35. Kapitel „Das sogenannte Türckische, wie auch allerhand vergüldetes und mit Blumen bedrucktes Papier zu machen“.

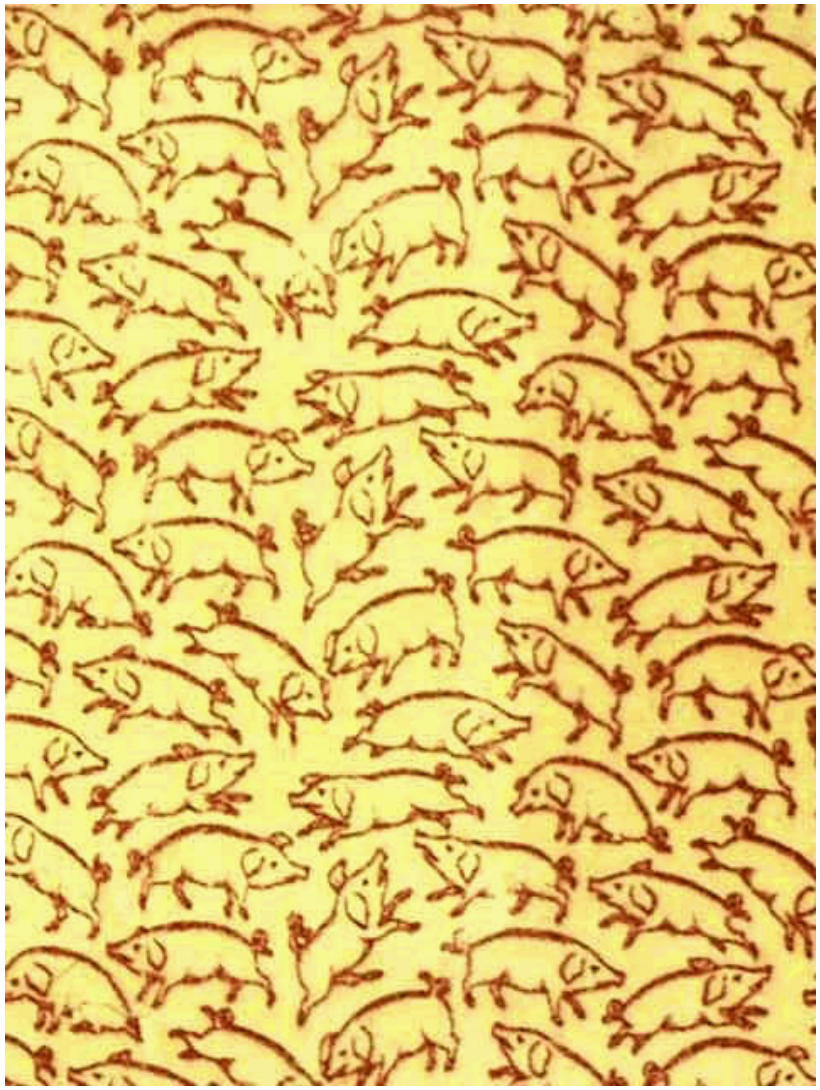
Fritsch, Werner. Über eine Sammlung alter Buntpapiere. Zeitschrift „Papiergeschichte“, 1974, S.16-22. Herausgeber: Deutsches Museum München.

Petrus (Simon), Ingraban D. Alte Buntpapiere, Privatsammlung Konrad, Berlin. Sammler-Journal 1992, Heft 5 (S.806 ff); 1997, Heft 11 (S. 36 ff); 1998, Heft 1 (S. 126 ff).

Stephan, Oliver / Manon, Evelinde. Buntpapiere aus 6 Jahrhunderten. Sammler-Journal 1978

, Heft 7 (S. 509 ff).

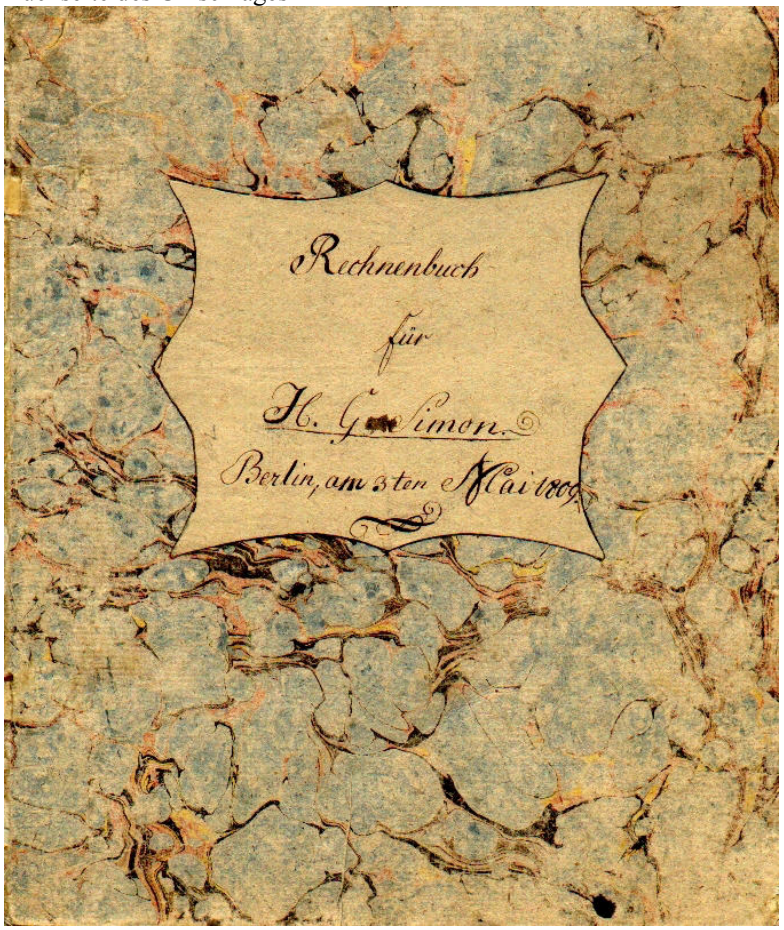
Innenseite des Umschlags hinten



III A 1 Modeldruck. Kattunmuster. Schweinchen. Ca. 1870.
Es handelt sich um das einzige nach 1850 entstandene Buntpapier der Sammlung. In geometrisch angeordneten Gruppen sind jeweils 13 verschiedene Schweinchen gedruckt.

Analyse des Modeldrucks Kattunmuster „Schweinchen“(s. links) durch den Sammler

Rückseite des Umschlages



Quellen von Buntpapier-Sammlungen: Umschläge von Broschüren und Heften. Hier: Tunkpapier. Marmor. 1809. „Rechnenbuch“ des H. G. Simon (1794-1871, Großvater des Sammlers).

Vermerk aus dem Jahr 1809 des 15jährigen Schülers H. G. Simon auf der Innenseite des Heftumschlages zu den Kosten des Papiers und des Einbindens des Heftes (s. o. „Rechnenbuch“)

Hinweis 22.06. 2018:
Ingraban D. Simon
Strohintarsien, Strohmosaik aus den 20. Jahrhundert. Bildtafeln Teil 1 Europa : Internationales Strohmuseum in Berlin. Museum of Straw Art Online. 20. Jahrhundert. Stand: 01.06.2018
Download bei Deutsche Nationalbibliothek
http://d-nb.info/116051979X
Archivobjekt öffnen

Anhang zur digitalen Ausgabe 2018 der Broschüre aus dem Jahre 1999:
Ingraban D. Simon
Alte Buntpapiere aus dem 18. Jahrhundert und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts
Privatsammlung Konrad

Die einzelnen Buntpapiere der Sammlung mit handschriftlichen Anmerkungen des Sammlers

Die Buntpapiersammlung Konrad ist in drei große Gruppen eingeteilt:
I. „Mit Pinsel hergestellt“. Dazu gehören Streichpapier, Spritzpapier und Kleisterpapier.
II. „Tunkpapier“ mit den Untergruppen Marmor, Türkisch Papier, Schnecken-Marmor und Kamm-Marmor.
III. „Modeldruck“ mit den Untergruppen Kattunmuster, Tapetenmuster und Golddruck.

Alte Buntpapiere
Buntpapier-Sammlung Konrad
Gesamtliste der Buntpapiere

(**Anmerkung:** Die Papiere mit hervorgehobener Nummer in Spalte 1 befanden sich in der Ausstellung im Heimatmuseum der Stadt Herrnhut vom 5.10. bis 16.11.1997)

Gruppe	Zahl, davon...	vor 1800	ab 1800
I MIT PINSEL HERGESTELLT	96	55	41
II TUNKPAPIER	227	146	81
III MODELDRUCK	87	73	14

Gruppe	Zahl, davon...	vor 1800	ab 1800
I MIT PINSEL HERGESTELLT	96	55	41

I A **Streich-Papier** (insgesamt: 28, s. Anm. unten))	
(Nr. 1)	Nr.1. I A **Streich-Papier. 1818**
(Nr. 2)	Nr.2. I A **Streich-Papier. 1800 (färbt ab)**
(Nr. 3)	(Nr. 3) **I A Streich-Papier. O.J**
(Nr. 4)	(Nr. 4) **I A Streich-Papier. 1813**
(Nr. 5)	(Nr. 5) **I A Streich-Papier. 1832**
(Nr. 6)	Nr.3. I A **Streich-Papier. 1840**
(Nr. 7)	(Nr. 7) **I A Streich-Papier. 1841**
(Nr.8)	Nr.4. I A **Streich-Papier. 1694**
(Nr. 9)	(Nr. 9) **I A Streich-Papier. 1813**
(Nr. 10)	Nr.5 I A **Streich-Papier. 1825**
(Nr.11)	Nr.6. I A **Streich-Papier. 1827** (wie 12)
(Nr. 12)	(Nr. 12) **I A Streich-Papier. O.J.** (wie 11)
(Nr. 13)	(Nr. 13) **I A Streich-Papier. 1829**
(Nr.14)	Nr.8. I A **Streich-Papier. 1835**
(Nr. 15)	(Nr. 15) **I A Streich-Papier. 1831**
(Nr. 16)	(Nr. 16) **I A Streich-Papier. 1832**
(Nr. 17)	(Nr. 17) **I A Streich-Papier. 1832**
(Nr. 18)	(Nr. 18) **I A Streich-Papier. 1836**
(Nr. 19)	(Nr. 19) **I A Streich-Papier. O.J.**
(Nr. 20)	Nr. 9. I A **Streich-Papier. 1833**
(Nr. 21)	(Nr. 21) **I A Streich-Papier. 1838**
(Nr. 22)	Nr.7. I A **Streich-Papier. 1827**
(Nr. 23)	Gliederung Nr. 1 **I A Streichpapier. 1828**
(Nr. 24)	(Nr. 24) **I A Streich-Papier. O.J**
(Nr. 25)	(Nr. 25) **I A Streich-Papier. 1831**
(Nr. 26)	(Nr. 26) **I A Streich-Papier. 1839**
(Nr. 27)	(Nr. 27) **I A Streich-Papier. 1839**
(Nr. 28)	(Nr. 28) **I A Streich-Papier. 1816**
(Nr. 29)	(Nr. 29) **I A Streich-Papier. O.J**
(Nr. 30)	(Nr. 30) **I A Streich-Papier. 1801**
Anm.: Nr. 11+ 12 zählen in der Sammlung als 1 Papier, ein grünes Papier war nicht erfaßt (gesamt: „28“).	

I B **Spritz-Papier** (insgeamt: 15)

I B 1 **Spritz-Papier (Kiebitz-Marmor)**	
(Nr. 1)	Nr.10. I B 1 **Spritz-Papier. 1718**
(Nr. 2)	Gliederung Nr. 2 **I B Spritzpapier. 1718**
(Nr. 3)	(Nr. 3) I B 1 **Spritz-Papier** (typisch). **1812**
(Nr.4)	Nr.11. I B 1 **Spritz-Papier. 1752**
(Nr. 5)	Nr.12. I B 1 **Spritz-Papier. 1762**
(Nr. 6)	Nr.13. I B 1 **Spritz-Papier. 1794**
(Nr. 7)	(Nr. 7) I B 1 **Spritz-Papier** (typisch). **1797**
(Nr. 8)	(Nr. 8) I B 1 **Spritz-Papier** (typisch). **1798**
(Nr. 9)	Nr.14. I B 1 **Spritz-Papier. 1828**
(Nr. 10)	(Nr. 10) I B 1 **Spritz-Papier** (typisch). **Ca. 1810**

I B 2 **Spritz-Papier** (Varianten)	
(Nr. 1)	Nr.15. I B 2 **Spritz-Papier. Varianten:Fließverfahren. 1794**
(Nr. 2)	Nr.16. I B 2 **Spritz-Papier. Varianten: Tupfverfahren. 1805**

I B 3 **Spritz-Papier. Verwischung mit Pinsel. Übergang zum Kleisterpapier**	
(Nr.1)	(Nr.1) I B 3 **Spritz-Papier. Verwischung mit Pinsel. Übergang zum Kleisterpapier. 1812**
(Nr. 2)	Nr.17. I B 3 **Spritz-Papier. Verwischung mit Pinsel. Übergang zum Kleisterpapier. 1826**
(Nr. 3)	Nr.18. I B 3 **Spritz-Papier. Verwischung mit Pinsel. Übergang zum Kleisterpapier. 1830**

S. extra Tabelle

I C Kleisterpapier (insgesamt: 53)

I C 1.1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel**	
(Nr.1)	(Nr.1) I C 1.1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel.. 1804**
(Nr.2)	Nr.19. I C 1.1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel. 1786**
(Nr. 3)	(Nr. 3) I C 1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel. 1824**
(Nr. 4)	Nr.20. I C 1.1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel. 1727**
(Nr. 5)	(Nr. 5) I C 1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel. O. J.**
(Nr. 6)	Nr.21. I C 1.1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel. 1820**
(Nr. 7)	(Nr. 7) I C 1.1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel. 1797.**
(Nr. 8)	(Nr. 8) I C 1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel. O. J.**
(Nr.9)	Gliederung Nr. 3 a (I C 1.1) **I C Kleisterpapier** (nicht gezogen; **ohne Pinsel**). **1807**
(Nr. 10)	Nr.22. I C 1.1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel. 1815**
(Nr.11)	Nr.23. I C 1.1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel. 1775 (2 X)**
(Nr.12)	Nr.24. I C 1.1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel. 1795**

I C 1.2 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mit Pinsel**	
(Nr.1)	Nr.25. I C 1.2 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mit Pinsel fahrend. 1720**
(Nr. 2)	(Nr. 2) I C 1.2 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mit Pinsel fahrend. 1754**
(Nr.3)	Gliederung Nr. 3 b (I C 1.2) **I C Kleisterpapier** (nicht gezogen; **mit Pinsel**). **1767**
(Nr. 4)	(Nr. 4) I C 1.2 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mit Pinsel fahrend. 1746**
(Nr. 5)	(Nr. 5) I C 1.2 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mit Pinsel fahrend. 1778**
(Nr. 6)	(Nr. 6) I C 1.2 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mit Pinsel fahrend. 1722**
(Nr. 7)	Nr.26. I C 1.2 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mit Pinsel fahrend. 1715**
(Nr. 8)	Nr.27. I C 1.2 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mit Pinsel drehend. 1755**

I C 1.3 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mehrfarbig**	
(Nr. 1)	Gliederung Nr. 3c (I C 1.3) **I C Kleisterpapier** (nicht gezogen; **mehrfarbig**). **Um 1760** (s. Rückseite)
(Nr. 2)	Nr.28. I C 1.3 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mehrfarbig. 1758**
(Nr. 3)	Nr.33. I C 1.3 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mehrfarbig. 1756.**
(Nr. 4)	Nr.32. I C 1.3 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mehrfarbig. 1750.** Venedig
(Nr. 5)	Nr.34. I C 1.3 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mehrfarbig. 1760.**
(Nr. 6)	Nr.31. I C 1.3 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mehrfarbig. 1774**
(Nr. 7)	Nr.30. I C 1.3 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mehrfarbig. 1746**
(Nr. 8)	Nr.29. I C 1.3 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mehrfarbig. 1698**

I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen. („Herrnhuter Papier")**	
(Nr. 1)	Nr.35. I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen. („Herrnhuter Papier") 1777**
(Nr. 2)	Nr.37. I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). Vor 1800**
(Nr. 3)	(Nr. 3) I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1776**
(Nr. 4)	Nr.39. I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1759**
(Nr. 5)	(Nr. 5) I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1765**
((Nr. 6)	Nr.36. I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). Vor 1800**
(Nr. 7)	Nr.38. I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). Vor 1800**
(Nr. 8)	Nr.40. I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1777**
(Nr. 9)	Nr.41. I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1762**
(Nr. 10)	Nr.42. I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1783**
(Nr.11)	Nr.43 I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1755**
(Nr. 12)	(Nr. 12) I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1776**
(Nr. 13)	(Nr. 13) I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). O. J.** („1548" Rückseite)
(Nr. 14)	Nr.44 I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). Vor 1800**
(Nr. 15)	Nr.45 I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1778**
(Nr. 16)	Nr.46 I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1788**
(Nr. 17)	Nr.47 I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1789**
(Nr. 18)	Nr.48 I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1740**
(Nr. 19)	Nr.49 I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1773**
(Nr. 20)	Gliederung Nr. 4 (I C 2) **I C Kleisterpapier** (gezogen; **„Herrnhuter Papier"). 1775**
(Nr. 21)	(Nr. 21) I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). O. J.**
(Nr. 22)	Nr.50 I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1770**
(Nr. 23)	Nr.51 I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1778**
(Nr. 24)	Nr.52 I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1767**
(Nr. 25)	(Nr. 25) I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). Ca. 1780**

Gruppe	Zahl, davon...	vor 1800	ab 1800 (
II TUNKPAPIER	227	146	81

II A **Marmorpapier** (Insgesamt: 108)

II A 1.1 **Marmor-Papier. Adern einfach auf gleichförmigem Grund**	
(Nr. 1)	Nr.53 II A 1.1 **Marmor-Papier. Adern einfach auf gleichförmigem Grund. 1820**
(Nr. 2)	Nr.54 II A 1.1 **Marmor-Papier. Adern einfach auf gleichförmigem Grund. 1832**
(Nr. 3)	Nr.55 II A 1.1 **Marmor-Papier. Adern einfach auf gleichförmigem Grund. 1839**
(Nr. 4)	(Nr. 4) II A 1.1 **Marmor-Papier. Adern einfach auf gleichförmigem Grund. Ca. 1840**
(Nr. 5)	(Nr. 5) II A 1.1 **Marmor-Papier. Adern einfach auf gleichförmigem Grund. Ca. 1840** (Rückseite: Dir. Lorentz „Constanze Tibaldi")
(Nr. 5 a, wie Nr. 5)	(Nr. 5 a, wie Nr. 5) II A 1.1 **Marmor-Papier. Adern einfach auf gleichförmigem Grund. Ca. 1840**
(Nr. 6)	Nr.56 II A 1.1 **Marmor-Papier („Wellenmarmor"). Adern einfach auf gleichförmigem Grund. Ca. 1850**

II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase.** **a) Eine Farbe in verschiedener Stärke**	
(Nr. 1)	(Nr. 1) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase.** **a) Eine Farbe in verschiedener Stärke. O. J**
(Nr. 2)	Nr.57 II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase.** **a) Eine Farbe in verschiedener Stärke. 1826**
(Nr. 3)	Nr.58 II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase.** **a) Eine Farbe in verschiedener Stärke. 1826**
(Nr. 4)	(Nr. 4) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase.** **a) Eine Farbe in verschiedener Stärke. 1827**
(Nr. 5)	(Nr. 5) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase.** **a) Eine Farbe in verschiedener Stärke. 1828**
(Nr. 6)	(Nr. 6) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase.** **a) Eine Farbe in verschiedener Stärke. O. J.**
(Nr. 7)	(Nr. 7) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase.** **a) Eine Farbe in verschiedener Stärke. 1845**
(Nr. 8)	Nr.59 II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase.** **a) Eine Farbe in verschiedener Stärke. 1824**

II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase.** **b) Adern andersfarbig**	
(Nr. 1)	(Nr. 1) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. b) Adern andersfarbig. 1845**
(Nr. 2)	Nr.60 II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. b) Adern andersfarbig. 1843**
(Nr. 3)	Nr.61 II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. b) Adern andersfarbig. 1846**
(Nr. 4)	(Nr. 4) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. b) Adern andersfarbig. 1821**
(Nr. 5)	(Nr. 5) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. b) Adern andersfarbig (schwarz und blau). 1826**
(Nr. 6)	Nr.62 II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. b) Adern andersfarbig. 1828**
(Nr. 7)	(Nr. 7) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. b) Adern andersfarbig). 1829**
(Nr. 8)	(Nr. 8) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. b) Adern andersfarbig). 1840**
(Nr. 9)	(Nr. 9) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. b) Adern andersfarbig). 1849**
(Nr. 10)	(Nr. 10) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. b) Adern andersfarbig). 1817**

II A 1.2.2 **Marmor-Papier. Mit Oasen , ohne Krissel. Oasen klein und hell gerandet**	
(Nr.1)	(Nr.1) II A 1.2.2 **Marmor-Papier. Mit Oasen , ohne Krissel. Oasen klein und hell gerandet. O. J,**
(Nr. 2)	Gliederung Nr. 5 (II A 1.2.2) **II A Marmor. 1778**
(Nr.3)	(Nr.3) II A 1.2.2 **Marmor-Papier. Mit Oasen , ohne Krissel. Oasen klein und hell gerandet. O. J,**
(Nr. 4)	Nr.63 II A 1.2.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oasen klein und hell gerandet. O.J**
(Nr. 5)	Nr.65 II A 1.2.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oasen klein und hell gerandet. 1822.**
(Nr. 6)	Nr.64 II A 1.2.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oasen klein und hell gerandet. 1844**
(Nr.7)	(Nr.7) II A 1.2.2 **Marmor-Papier. Mit Oasen , ohne Krissel. Oasen klein und hell gerandet. Ca. 1840**

II A 1.2.3 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oasen groß. Meist Oase neben Oase**	
(Nr. 1)	Nr.66 II A 1.2.3 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oasen groß. Meist Oase neben Oase. 1848**
(Nr.2)	(Nr.2) II A 1.2.3 **Marmor-Papier. Mit Oasen , ohne Krissel. Oasen groß. Meist Oase neben Oase. Ca. 1827**
(Nr. 3)	Nr.67 II A 1.2.3 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oasen groß. Meist Oase neben Oase. 1828**
(Nr.4)	(Nr. 4) II A 1.2.3 **Marmor-Papier. Mit Oasen , ohne Krissel. Oasen groß. Meist Oase neben Oase. 1846**
(Nr.5)	(Nr. 5) II A 1.2.3 **Marmor-Papier. Mit Oasen , ohne Krissel. Oasen groß. Meist Oase neben Oase. 1817**
(Nr. 6)	Nr.68 II A 1.2.3 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oasen groß. Meist Oase neben Oase. 1788**
(Nr. 7)	Nr.69 II A 1.2.3 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oasen groß. Meist Oase neben Oase. 1791**
(Nr.8)	(Nr. 8) II A 1.2.3 **Marmor-Papier. Mit Oasen , ohne Krissel. Oasen groß. Meist Oase neben Oase. O. J.**
(Nr.9)	(Nr.9) II A 1.2.3 **Marmor-Papier. Mit Oasen , ohne Krissel. Oasen groß. Meist Oase neben Oase. 1820**
????(Nr.	Nr.70 II A 1.2.3 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oasen groß. Meist Oase neben Oase.**

10)	**1794**

II A 1..3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung**	
(Nr. 1	Nr.71 II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1817**
(Nr. 2)	(Nr. 2) II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. Ca.1840**
(Nr. 3)	Nr.72 II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1828**
(Nr. 4)	(Nr.4) II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1822**
(Nr. 5)	(Nr. 5) II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. O. J.**
(Nr. 6)	(Nr.6) II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1803**
(Nr. 7)	(Nr.7) II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1840**
(Nr. 8)	Nr.73 II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1797**
(Nr. 9)	Nr.74 II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1825**
(Nr. 10)	(Nr.10) II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1806**
(Nr. 11)	(Nr.11) II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1812**
(Nr. 12)	(Nr. 14) II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1838**
(Nr. 13)	(Nr.13) II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1831**
(Nr. 14)	(Nr.14) II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1802**

II A 1.3.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Abdruck.**	
(Nr. 1)	(Nr.1) II A 1.3.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Abdruck. 1832**
(Nr. 2)	(Nr. 2) II A 1.3.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Abdruck. 1790**
(Nr. 3)	(Nr.3) II A 1.3.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Abdruck. O. J.**
(Nr. 4)	Nr.78 II A 1.3.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Abdruck. 1815.**
(Nr. 5)	(Nr.5) II A 1.3.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Abdruck. Nach 1771**
(Nr. 6)	Nr.75 II A 1.3.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Abdruck. 1811.**
(Nr. 7)	Nr.76 II A 1.3.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Abdruck. 1797**
(Nr. 8)	(Nr. 8) II A 1.3.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Abdruck. 1800**
(Nr. 9)	Nr.77 II A 1.3.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Abdruck. 1786.**
(Nr. 10)	Nr.79 II A 1.3.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Abdruck. O.J.**

II A 2.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen; auf gleichförmigem Grund**	
(Nr. 1)	Nr.80 II A 2.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen; Grund gleichförmig. Ca. 1845**

II A 2.2.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Besprengung oder Linienführung**	
(Nr. 1)	Nr. 81II A 2.2.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Besprengung oder Linienführung. 1812**
(Nr. 2)	Nr.82 II A 2.2.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Besprengung oder Linienführung. 1760**
(Nr. 3)	Nr.83 II A 2.2.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Besprengung oder Linienführung. 1809**
(Nr. 4)	Nr.84 II A 2.2.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Besprengung oder Linienführung. 1815**
(Nr. 5)	(Nr. 5) II A.2.2.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Besprengung oder Linienführung. 1800**
(Nr. 6)	(Nr. 6) II A.2.2.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Besprengung oder Linienführung. 1821**
(Nr. 7)	Nr.85 II A 2.2.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Besprengung oder Linienführung. 1820**

II A 2.2.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck**	
(Nr. 1)	(Nr. 1) II A.2.2.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck. 1824**
(Nr. 2)	Nr.86 II A 2.2.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck. 1802**
(Nr. 3)	(Nr. 3) Nr.86 II A 2.2.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck. 1802**
(Nr. 4)	Nr.87 II A 2.2.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck. 1821**
(Nr. 5)	(Nr. 5) II A.2.2.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck. 1784**
(Nr. 6)	(Nr. 6) II A.2.2.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck. 1786**
(Nr. 7)	Nr.88 II A 2.2.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck. 1798**
(Nr. 8)	(Nr. 8) II A.2.2.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck. 1797.**
(Nr. 9)	(Nr. 9) II A.2.2.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck. O. J.**
(Nr. 10)	(Nr. 10) II A.2.2.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck.1806.**

II A 2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen**	
(Nr. 1)	(Nr. 1) II A.2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. 1817**
(Nr. 2)	Nr.89 II A 2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. 1785**
(Nr. 3)	Nr.90 II A 2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. O:J.**
(Nr. 4)	Nr.91 II A 2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. 1771**
(Nr. 5)	(Nr. 5) II A.2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. 1790**
(Nr. 6)	Nr.92 II A 2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. 1778**
(Nr. 7)	(Nr. 7) II A.2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. 1792**
(Nr. 8)	(Nr. 8) II A.2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. 1792**
(Nr. 9)	(Nr. 9) II A.2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. 1801**
(Nr. 10)	Nr.93 II A 2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. 1803**

(Nr. 11)	Nr.94 II A 2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. 1786**

II A 2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen**	
(Nr. 1)	Nr.95 II A 2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1724**
(Nr. 2)	fehlt Nr.97 II A 2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1746**
(Nr. 3)	Nr.101 II A 2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1801**
(Nr. 4)	Nr.96 II A 2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1814 (franz.)**
(Nr. 5)	(Nr. 5) II A.2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1763 (türk.?)**
(Nr. 6)	Nr.99 II A 2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1751**
(Nr. 7)	Nr.100 II A 2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1784**
(Nr. 8)	Nr.98 II A 2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1801**
(Nr. 9)	Nr.102 II A 2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1793**
(Nr. 10)	Nr.103 II A 2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1767**
(Nr. 11	Nr.104 II A 2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1795**
(Nr. 12)	(Nr. 12) II A.2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1829**

II B **Türkisch Papier** (Insgesamt: 28)

II B (1) **Türkisch Papier.** (Sehr bunt. 5farbig + Schwarz und Weiß. Weiße Oasen. Dunkelschwarz, Purpur)	
(Nr. 1)	Nr.105 II B **Türkisch Papier. 1760**
(Nr. 2)	Nr.106 II B **Türkisch Papier. 1755**
(Nr. 3)	Nr.113 II B **Türkisch Papier. 1751**
(Nr. 4)	(Nr. 4) II B Türkisch **Papier. 1751**
(Nr. 5)	Nr.107 II B **Türkisch Papier. 1764**
(Nr. 6)	Nr.114 II B **Türkisch Papier. 1778**
(Nr. 7)	(Nr. 7) II B Türkisch **Papier. 1780**
(Nr. 8)	Nr.115 II B **Türkisch Papier. 1777**
(Nr. 9)	Nr.108 II B **Türkisch Papier. 1764**
(Nr. 10)	Nr.116 II B **Türkisch Papier. 1767**
(Nr. 11)	Nr.109 II B **Türkisch Papier. 1788**
(Nr. 12)	Nr.117 II B **Türkisch Papier. 1787**
(Nr. 13)	Nr.110 II B **Türkisch Papier. 1772**
(Nr. 14)	Nr.118 II B **Türkisch Papier. 1754**
(Nr. 15)	Gliederung Nr. 6 (II B 1) **II B Türkisch Papier. 1772**
(Nr. 16)	Nr.119 II B **Türkisch Papier. 1771**
(Nr. 17)	(Nr. 17) II B **Türkisch Papier. 1780**
(Nr. 18)	Nr.111 II B **Türkisch Papier. 1790**
(Nr. 19)	(Nr. 19) II B **Türkisch Papier. 1789**
(Nr. 20)	(Nr. 20) II B **Türkisch Papier. 1765**
(Nr. 21)	Nr.120 II B **Türkisch Papier. 1765**
(Nr. 22)	(Nr. 22) II B **Türkisch Papier.** „1646“
(Nr. 23)	Nr.112 II B **Türkisch Papier. 1742**
(Nr. 24)	(Nr. 24) II B **Türkisch Papier. 1791**

II B (2) **Türkisch Papier.**	
(Nr. 1)	Nr.121 II B **Türkisch Papier. 1743**
(Nr. 2)	(Nr. 2) II B (2) **Türkisch Papier. 1746**
(Nr. 3)	(Nr. 3) II B (2) **Türkisch Papier. O. J.**
(Nr. 4)	(Nr. 4) II B (2) **Türkisch Papier. 1764**

II C **Nicht benannte Untergruppe. Matt, 4 Farben** (Insgesamt:29)

II C 1 **Nicht benannte Untergruppe. Matt, 4 Farben**	
(Nr. 1)	(Nr. 1) II C 1 **Nicht benannte Untergruppe. Matt, 4 Farben. 1796**
(Nr. 2)	(Nr. 2) II C 1 **Nicht benannte Untergruppe. Matt, 4 Farben. 1785**
(Nr. 3)	Nr.122 II C 1 **Nicht benannte Untergruppe. Matt, 4 Farben. 1788**
(Nr. 4)	(Nr. 4) II C 1 **Nicht benannte Untergruppe. Matt, 4 Farben. 1788**
(Nr. 5)	(Nr. 5) II C 1 **Nicht benannte Untergruppe. Matt, 4 Farben. 1792**
(Nr. 6)	Nr.123 II C 1 **Nicht benannte Untergruppe . Matt, 4 Farben. 1761**
(Nr. 7)	Gliederung Nr. 7 (II C 1) **II C Nicht benannte Untergruppe. 1775**
(Nr. 8)	(Nr. 8) II C 1 **Nicht benannte Untergruppe. Matt, 4 Farben. 1787**
(Nr. 9)	Nr.124 II C 1 **Nicht benannte Untergruppe. Matt, 4 Farben. 1781**

II C 2 **Nicht benannte Untergruppe. Eine Farbe überhöht. 4 Farben**	
(Nr. 1)	Nr.125 II C 2 **Nicht benannte Untergruppe. Eine Farbe überhöht. 4 Farben. 1767** (Schweden)
(Nr. 2)	(Nr. 2) II C **Nicht benannte Untergruppe. Eine Farbe überhöht. 4 Farben. 1784**
(Nr. 3)	(Nr. 3) II C **Nicht benannte Untergruppe. Eine Farbe überhöht. 4 Farben.** „1653“
(Nr. 4)	(Nr. 4) II C **Nicht benannte Untergruppe. Eine Farbe überhöht. 4 Farben. 1784**

II C 3 **Nicht benannte Untergruppe. 5 Farben und mehr**	
(Nr. 1)	(Nr. 1) II C 3 **Nicht benannte Untergruppe. Mit Orange: 5 Farben und mehr. 1784**
(Nr. 2)	(Nr. 2) II C 3 **Nicht benannte Untergruppe. Mit Orange: 5 Farben und mehr. 1780**
(Nr. 3)	(Nr. 3) II C 3 **Nicht benannte Untergruppe. Mit Orange: 5 Farben und mehr. 1775**
(Nr. 4)	(Nr. 4) II C 3 **Nicht benannte Untergruppe. Mit Orange: 5 Farben und mehr.** „1629“
(Nr. 5)	(Nr. 5) II C 3 **Nicht benannte Untergruppe. Mit Orange: 5 Farben und mehr. 1781**
(Nr. 6)	(Nr. 6) II C 3 **Nicht benannte Untergruppe. Mit Orange: 5 Farben und mehr.** „1681“
(Nr. 7)	(Nr. 7) II C 3 **Nicht benannte Untergruppe. Mit Orange: 5 Farben und mehr. 1771**
(Nr. 8)	Nr.126 II C 3 **Nicht benannte Untergruppe. 5 Farben. 1775**
(Nr. 9)	Nr.127 II C 3 **Nicht benannte Untergruppe. 5 Farben. 1774** (Braun statt Orange)

II C 4 **Nicht benannte Untergruppe. Übergang zu Kamm-Marmor**	
(Nr. 1)	Nr.128 II C 4 **Nicht benannte Untergruppe. Übergang zu Kamm-Marmor. O.J.**
(Nr. 2)	(Nr. 2) II C 4 **Nicht benannte Untergruppe. Übergang zu Kamm-Marmor. O.J.**

II C 5 **Nicht benannte Untergruppe. Übergang zu Türkisch**	
(Nr. 1)	(Nr. 1) II C 5 **Nicht benannte Untergruppe. Übergang zu Türkisch. 1781**
(Nr. 2)	(Nr. 2) II C 5 **Nicht benannte Untergruppe. Übergang zu Türkisch. 1781**
(Nr. 3)	Nr.129 II C 5 **Nicht benannte Untergruppe. Übergang zu Türkisch. 1775**
(Nr. 4)	Nr.130 II C 5 **Nicht benannte Untergruppe. Übergang zu Türkisch. 1801**
(Nr. 5)	(Nr. 5) II C 5 **Nicht benannte Untergruppe.Übergang zu Türkisch. 1781**

II D **Schneckenmarmor** (Insgesamt: 19)

II D 1 **„Schneckenmarmor. Neuerer“**	
(Nr. 1)	(Nr. 1) II D 1 **„Schneckenmarmor. Neuerer“.** „1781“
(Nr. 2)	(Nr. 2) II D 1 **„Schneckenmarmor. Neuerer“. 1855**

II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken**	
(Nr. 1)	Nr.131 II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken. 1804** (ursprünglich bei II D 1)
(Nr. 2)	Nr.132 II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken. 1752**
(Nr. 3)	Nr.133 II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken. 1784** (Paris)
(Nr. 4)	(Nr. 4) II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken. 1788** (Paris)
(Nr. 5)	(Nr. 5) II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken. 1788** (Paris)
(Nr. 6)	Nr.134 II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken. 1781**
(Nr. 7)	(Nr. 7) II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken. 1788** (Paris)
(Nr. 9)	Gliederung Nr. 8 (II D 1) **II D Schnecken-Marmor. 1786**
(Nr. 10)	(Nr. 10) II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken.** „1716“ (fast türkisch)
(Nr. 11)	(Nr. 11) II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken.** „1716“
(Nr. 12)	Nr.135 II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken. 1785**
(Nr. 13)	(Nr. 13) II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken. 1785**

II D 3 **Schnecken-Marmor. Große Schnecken**	
(Nr. 1)	(Nr. 1) II D 3 **Schnecken-Marmor. Große Schnecken. 1727 (4 Farben)**
(Nr. 2)	(Nr. 2) II D 3 **Schnecken-Marmor. Große Schnecken**
(Nr. 3)	(Nr. 3) II D 3 **Schnecken-Marmor. Große Schnecken. 1767**
(Nr. 4)	Nr.136 II D 3 **Schnecken-Marmor. Große Schnecken. 1758**

II E **Kamm-Marmor** (Insgesamt: 43)

II E 1 **Kamm-Marmor. Farben bandförmig**	
(Nr. 1)	Nr.139 II E 1 **Kamm-Marmor. Farben bandförmig. 1765**
(Nr. 2)	(Nr. 2) II E 1 **Kamm-Marmor. Farben bandförmig. 1765**
(Nr. 3)	Nr.138 II E 1 **Kamm-Marmor. Farben bandförmig. 1765**
(Nr. 4)	(Nr. 4) II E 1 **Kamm-Marmor. Farben bandförmig. 1765**

II E 2 **Kamm-Marmor. Farben flächenhaft.**	
(Nr. 1)	Nr.142 II E 2 **Kamm-Marmor. Farben flächenhaft. 1782**
(Nr. 2)	(Nr. 2) II E 2 **Kamm-Marmor. Farben flächenhaft. O. J**
(Nr. 3)	(Nr. 3) II E 2 **Kamm-Marmor.Farben flächenhaft. 1735**
(Nr. 4)	(Nr. 4) II E 2 **Kamm-Marmor. Farben flächenhaft. 1758**
(Nr. 5)	Nr. 5) II E 2 **Kamm-Marmor. Farben flächenhaft. 1697**
(Nr. 6)	Nr.141 II E 2 **Kamm-Marmor. Farben flächenhaft. 1731**
(Nr. 7)	(Nr. 7) II E 2 **Kamm-Marmor. Farben flächenhaft. 1722**
(Nr. 8)	Nr.140 II E 2 **Kamm-Marmor. Farben flächenhaft. 1744**
(Nr. 9)	(Nr. 9) II E 2 **Kamm-Marmor. Farben flächenhaft. 1700**

II E 3.1 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Parallelstreifig**	
(Nr. 1)	(Nr. 1) II E 3.1 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Parallelstreifig. 1735**
(Nr. 2)	(Nr. 2) II E 3. 1 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Parallelstreifig. 1775**
(Nr. 3)	(Nr. 3) II E 3. 1 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Parallelstreifig. 1751**
(Nr. 4)	Nr.143 II E 3.1 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Parallelstreifig. 1784**
(Nr. 5)	Gliederung Nr.9 (II E 1.3.1) **II E Kamm-Marmor. 1735**
(Nr. 6)	Nr.144 II E 3.1 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Parallelstreifig. 1754**
(Nr. 7)	(Nr. 7) II E 3.1 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Parallelstreifig. 1761**
(Nr. 8)	(Nr. 8) II E 3.1 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Parallelstreifig. O. J.**
(Nr. 9)	(Nr. 9) II E 3.1 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Parallelstreifig. 1672**
(Nr. 10)	Nr.145 II E 3.1 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Parallelstreifig. 1701**
(Nr. 11)	Nr.146 II E 3.1 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Parallelstreifig. 1718**
(Nr. 12)	(Nr. 12) II E 3.1 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Parallelstreifig. 1730**

(Nr. 13)	(Nr. 13) II E 3.1 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Parallelstreifig. 1686**
(Nr. 14)	Nr.147 II E 3.1 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Parallelstreifig. 1696**
(Nr. 15)	(Nr. 15) II E 3.1 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Parallelstreifig. 1714**
(Nr. 16)	(Nr. 16) II E 3.1 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Parallelstreifig. 1714**

II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln)**	
(Nr. 1)	(Nr. 1) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln). O. J.**
(Nr. 2)	Nr.148 II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln). 1729**
(Nr. 3)	(Nr. 3) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln). 1736**
(Nr. 4)	(Nr. 4) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln). 1740**
(Nr. 5)	(Nr. 5) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln). 1742**
(Nr. 6)	(Nr.6) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln). 1718**
(Nr. 7)	Nr. 149 II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln). 1718**
(Nr. 8)	(Nr. 8) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln). 1718**
(Nr. 9)	(Nr. 9) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln). 1760**
(Nr. 10)	(Nr. 10) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln). O. J.**
(Nr. 11)	(Nr. 11) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln). 1756**

II E 3.3 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Schwarz**	
(Nr. 1)	Nr.152 II E 3.3 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Schwarz. O.J.** („1594“)
(Nr. 2)	Nr.150 II E 3.3 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Schwarz. 1710**
(Nr. 3)	Nr.151 II E 3.3 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Schwarz. 1705**

Gruppe	Zahl, davon...	vor 1800	ab 1800
III MODELDRUCK	87	73	14

III A **Kattunmuster** (Insgesamt: 19)

III A 1 **Kattunmuster. „Schweinchenpapier". 2 Blätter mit Streifen**	
(Nr. 1)	(Nr. 1) III A 1 **Kattunmuster. „Schweinchenpapier". Ca. 1870**
(Nr. 2)	(Nr. 2) III A 1 **Kattunmuster. 1804, 1817, 1810**
(Nr. 2 a)	(Gliederung Nr. 10 (III A 1) **III A Kattunmuster. 1831, 1804, 1810**
Anm.: Nr. 2 und Nr. 2 a zählen in der Sammlung Konrad als 1 Blatt	

III A 2 **Kattunmuster. In Gruppen angeordnet**	
(Nr. 1)	Nr.153 III A 2 **Kattunmuster. In Gruppen angeordnet. 1801**
(Nr. 2)	Nr.154 III A 2 **Kattunmuster. In Gruppen angeordnet. 1807**
(Nr. 3)	Nr.155 III A 2 **Kattunmuster. In Gruppen angeordnet. 1810**
(Nr. 4)	Nr.156 III A 2 **Kattunmuster. In Gruppen angeordnet. 1836**
(Nr. 5)	Nr.157 III A 2 **Kattunmuster. In Gruppen angeordnet. 1817**
(Nr. 6)	Nr.158 III A 2 **Kattunmuster. In Gruppen angeordnet. 1819 (spanisch)**
(Nr. 7)	Nr.159 III A 2 **Kattunmuster. In Gruppen angeordnet. 1822.**
(Nr. 8)	Nr.160 III A 2 **Kattunmuster. In Gruppen angeordnet. O.J.**

III A 3 **Kattunmuster. In Streifen angeordnet**	
(Nr. 1)	Nr.161 III A 3 **Kattunmuster. In Streifen angeordnet. 1797**
(Nr. 2)	Nr.162 III A 3 **Kattunmuster. In Streifen angeordnet. 1803**
(Nr. 3)	Nr.163 III A 3 **Kattunmuster. In Streifen angeordnet. 1802**
(Nr. 4)	Nr.164 III A 3 **Kattunmuster. In Streifen angeordnet. 1802**
(Nr. 5)	Nr.165 III A 3 **Kattunmuster. In Streifen angeordnet. 1781**
(Nr. 6)	Nr.166 III A 3 **Kattunmuster. In Streifen angeordnet. 1781**
(Nr. 7)	Nr.167 III A 3 **Kattunmuster. In Streifen angeordnet. 1762**

III A 4 **Kattunmuster. Hellgrüngrau**	
(Nr. 1)	Nr.168 III A 4 **Kattunmuster. Hellgrüngrau. 1758**
(Nr. 2)	Nr.169 III A 4 **Kattunmuster. Hellgrüngrau. 1762** (Venedig)

III B **Tapetenmuster** (Insgesamt: 20)

III B 1 **Tapetenmuster. Kattunmusterähnlich**	
(Nr. 1)	Nr.170 III B 1 **Tapetenmuster. Kattunmusterähnlich. 1760**
(Nr. 2)	Nr.171 III B 1 **Tapetenmuster. Kattunmusterähnlich. 1760** (Venedig)
(Nr. 3)	Nr.172 III B 1 **Tapetenmuster. Kattunmusterähnlich. 1764** (Venedig)
(Nr. 4)	Nr.173 III B 1 **Tapetenmuster. Kattunmusterähnlich. 1703**

III B 2 **Tapetenmuster. Farbig auf Weiß**	
(Nr.1)	Nr.174 III B 2 **Tapetenmuster. Farbig auf Weiß. 1759**
(Nr. 2)	Nr.175 III B 2 **Tapetenmuster. Farbig auf Weiß. 1773**
(Nr. 3)	Nr.176 III B 2 **Tapetenmuster. Farbig auf Weiß. 1755**
(Nr. 4)	Nr.177 III B 2 **Tapetenmuster. Farbig auf Weiß. 1744**
(Nr. 5)	Nr.178 III B 2 **Tapetenmuster. Farbig auf Weiß. 1751**
(Nr. 6)	Nr.179 III B 2 **Tapetenmuster. Farbig auf Weiß. Ca. 1760**
(Nr. 7)	Nr.180 III B 2 **Tapetenmuster. Farbig auf Weiß. 1773**
(Nr. 8)	Nr.183 III B 2 **Tapetenmuster. Farbig auf Weiß. 1703**
(Nr. 9)	Nr.185 III B 2 **Tapetenmuster. Farbig auf Weiß. 1757**
(Nr. 10)	Nr.182 III B 2 **Tapetenmuster. Farbig auf Weiß. 1760** (italienisch)
(Nr. 11)	Nr.184 III B 2 **Tapetenmuster. Farbig auf Weiß. 1768**
(Nr. 12)	Nr.181 III B 2 **Tapetenmuster. Farbig auf Weiß. 1757** (italienisch)

III B 3 **Tapetenmuster. Auf Farbig**	
(Nr. 1)	(Nr. 1) III B 3 **Tapetenmuster. Auf Farbig. 1754** (italienisch
(Nr. 2)	(Nr. 2) III B 3 **Tapetenmuster. Auf Farbig. 1744**
(Nr. 3)	(Nr. 3) III B 3 **Tapetenmuster. Auf Farbig. 1773**
(Nr. 4)	Gliederung Nr. 11 (III B 3) **III B Tapetenmuster. 1769** (3 Farben)

III C **Golddruck** (Insgesamt: 48)

III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier)**	
(Nr. 1)	Nr.186 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier). 1703**
(Nr. 2)	Nr.187 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier). 1711**
(Nr. 3)	Nr.189 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier). 1723**
(Nr. 4)	(Nr. 4) III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier). 1723**
(Nr. 5)	Nr.191 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier). 1724**
(Nr. 6)	Nr.190 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier). 1716**

(Nr. 7)	Gliederung Nr. 11 (III C 1) **III C Golddruck Goldmodeldruck** (Bronzefirnispapier). **1716**
(Nr. 8)	Nr.193 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier). 1709**
(Nr. 9)	Nr.194 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier). 1758**
(Nr. 10)	Nr.195 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier). 1758**
(Nr. 11)	(Nr. 11) III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier). 1769**
(Nr. 12)	Nr.196 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier). 1760**
(Nr. 13)	Nr.197 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier). 1762**
(Nr. 14)	Nr.192 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier). 1720**
(Nr. 15)	Nr.198 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier). 1658** (?)
(Nr. 16)	Nr.199 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier). 1758**

III C 2.1 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund**	
(Nr 1)	Nr.200 III C 2.1 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. 1717**
(Nr 2)	(Nr. 2) III C 2.1 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. 1709 (Mit "Getier"); zählt mit Nr. 2a bei Konrad als 1 Papier)**
(Nr 2a)	Nr.202 III C 2.1 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. 1709 (s. Nr. 2)**
(Nr. 3)	(Nr. 3) III C 2.1 **Golddruck. Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. 1754 (s. Anm. Rücksette)**
(Nr. 4)	(Nr. 4) III C 2.1 **Golddruck. Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. 1756**
(Nr. 5)	(Nr. 5) III C 2.1 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. O. J. (Reiter)**
(Nr 6)	Nr.204 III C 2.1 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. 1705 (Vögel)**
(Nr 7)	Nr.201 III C 2.1 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. 1707 (Hund und Kriegsgerät)**
(Nr 8)	Nr.203 III C 2.1 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. 1705 (Mit „Getier" und Reichsadler; zählt mit Nr. 9 bei Konrad als 1 Papier)**
(N 9)	Nr.205 III C 2.1 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. 1705 (s. Nr. 8)**
(Nr. 10)	(Nr. 10) III C 2.1 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. O. J.**
(Nr. 11)	Nr.206 III C 2.1 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. 1723**
Anm.: Bei Konrad wegen Nr. 8 insgesamt 10 Papiere	

III C 2.2 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold**	
(Nr 1)	Nr.208 III C 2.2 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. O.J:**
(Nr 2)	(Nr. 2) III C 2.2 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. 1758**
(Nr 3)	(Nr. 3) III C 2.2 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. Ca. 1738**
(Nr 4)	(Nr. 4) III C 2.2 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. O. J.**
(Nr 5)	Nr.207 III C 2.2 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. 1716**
(Nr 6)	(Nr. 6) III C 2.2 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. Ca. 1738**
(Nr 7)	Gliederung Nr. 13 (III C 2.2) **III C Golddruck. Goldprägedruck** (Brokatpapier). **1727**
(Nr 8)	Nr.209 III C 2.2 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. 1711** (?)
(Nr. 9)	(Nr. 9) III C 2.2 **Golddruck. Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. 1762** (Venedig. Mit Vögeln)
(Nr.10)	(Nr. 10) III C 2.2 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. 1738**
(Nr 11)	Nr.210 III C 2.2 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. 1721**
(Nr 12)	(Nr. 12) III C 2.2 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. 1724**
(Nr. 13)	(Nr. 13) III C 2.2 **Golddruck. Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. 1720**
(Nr 14)	Nr.211 III C 2.2 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. 1730**

III C 3 **Golddruck. Mehrfarbig**	
(Nr 1)	Nr.212 III C **Golddruck. Mehrfarbig. 1763**
(Nr. 2)	(Nr.2) III C **3 Golddruck. Mehrfarbig. 1763** (5 Farben + Goldgeranke)
(Nr. 3)	Gliederung Nr. 14 (III C 2.3) **III C Golddruck. Mehrfarbig (patroniert). 1729**
(Nr 4)	Nr.215 III C **Golddruck. Mehrfarbig. 1756**
(Nr 5)	Nr.216 III C **Golddruck. Mehrfarbig. 1756**
(Nr 6)	Nr.214 III C **Golddruck. Mehrfarbig. 1761**
(Nr 7)	Nr.213 III C **Golddruck. Mehrfarbig. 1741** (Adler, Merkurkopf, 5 Farben auf Goldgrund)
(Nr. 8)	Nr.217 III C **Golddruck. Mehrfarbig. 1756 (6 Farben; Rückseite beachten!)**

I. „Mit Pinsel hergestellt“.

I A

Streich-Papier.

28 : 1

vor 18

Bogen

+1

1 golden

4 schwarz, grün, braun 2

Spektralfarben:

5 rot² - rot³

1 orange

2 gelb

6 grün

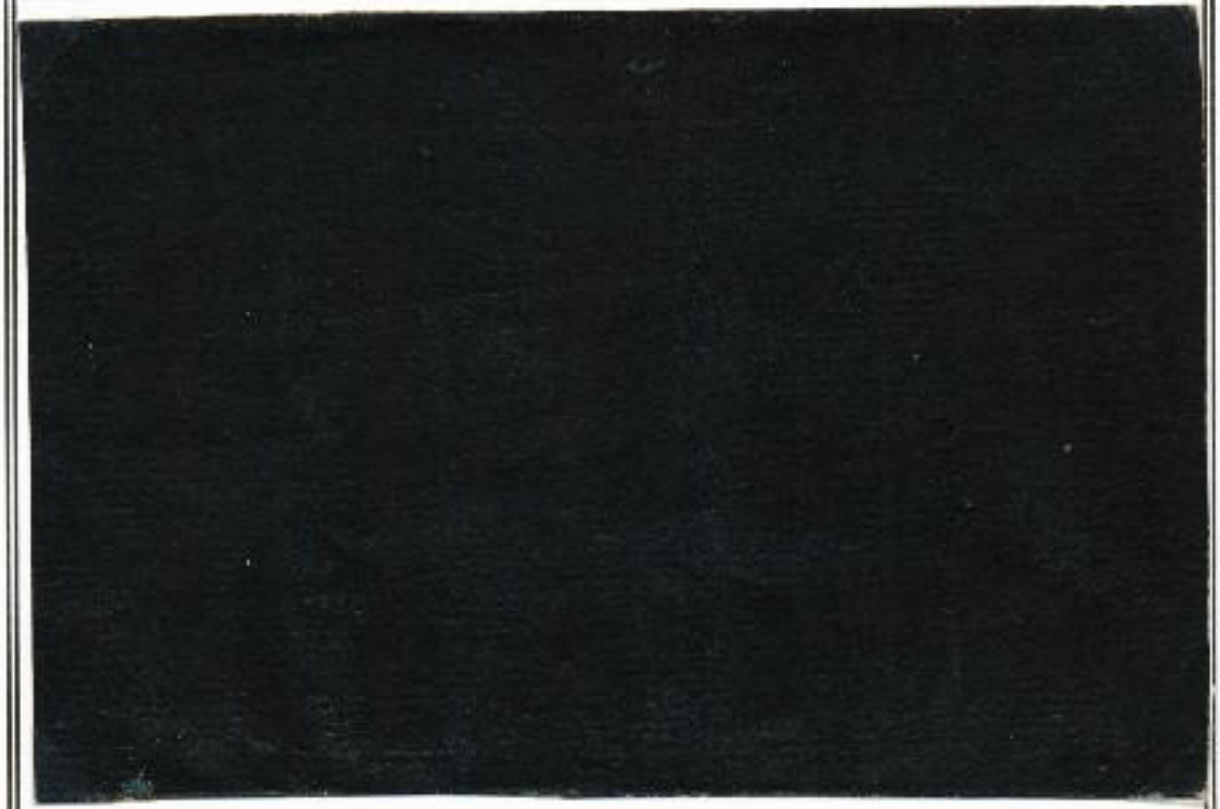
+ 1

6 blau

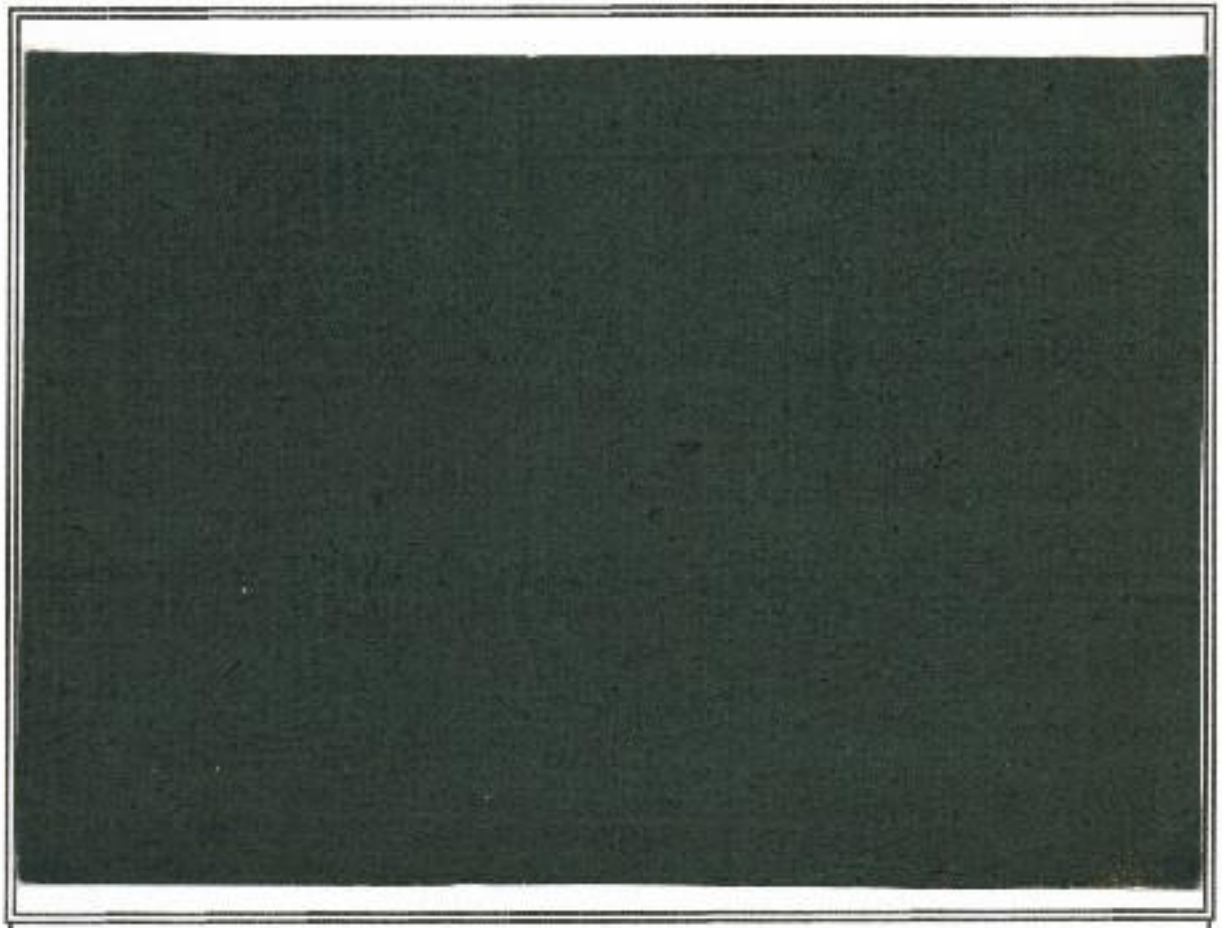
2 violett

1 Marmorierung gestrichen (braune Streifen auf gelbem Grund)

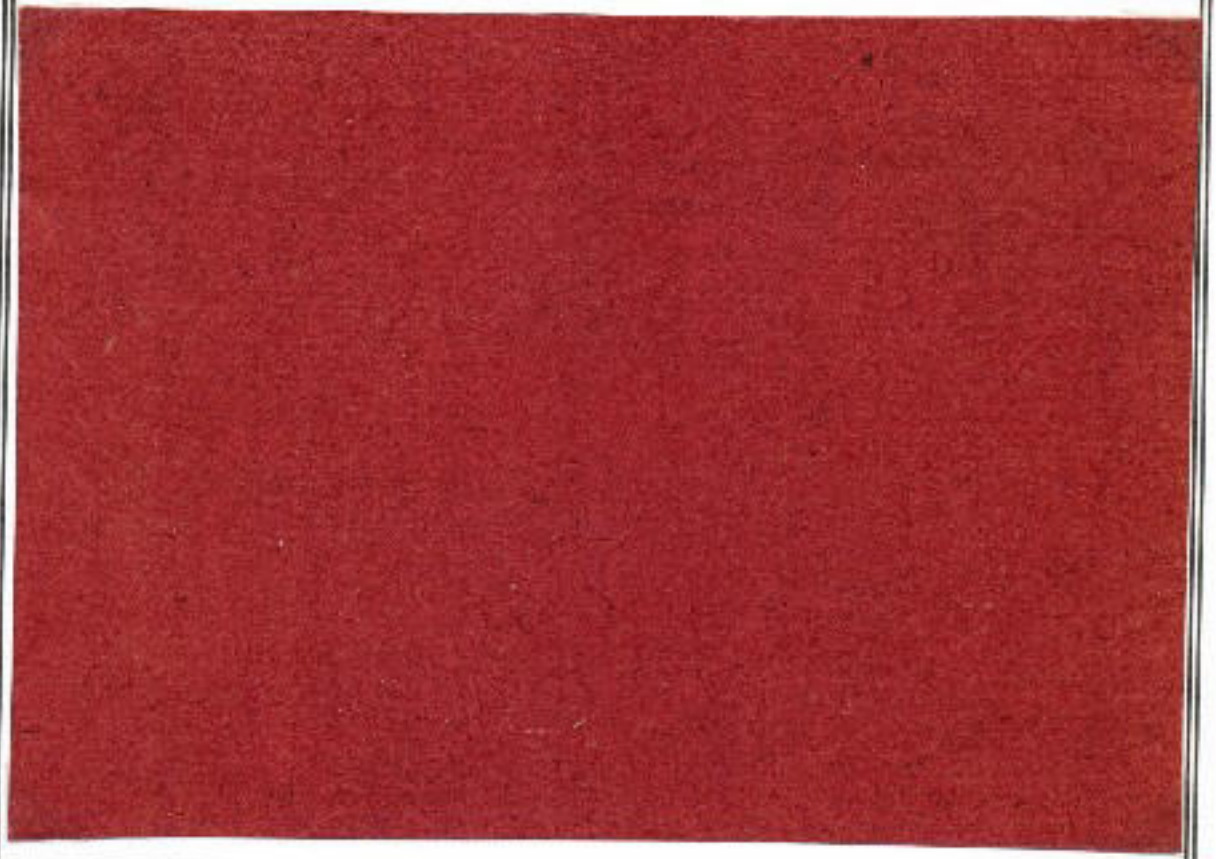
Nr.1. I A **Streich-Papier. 1818**



Nr.2. I A **Streich-Papier. 1800**

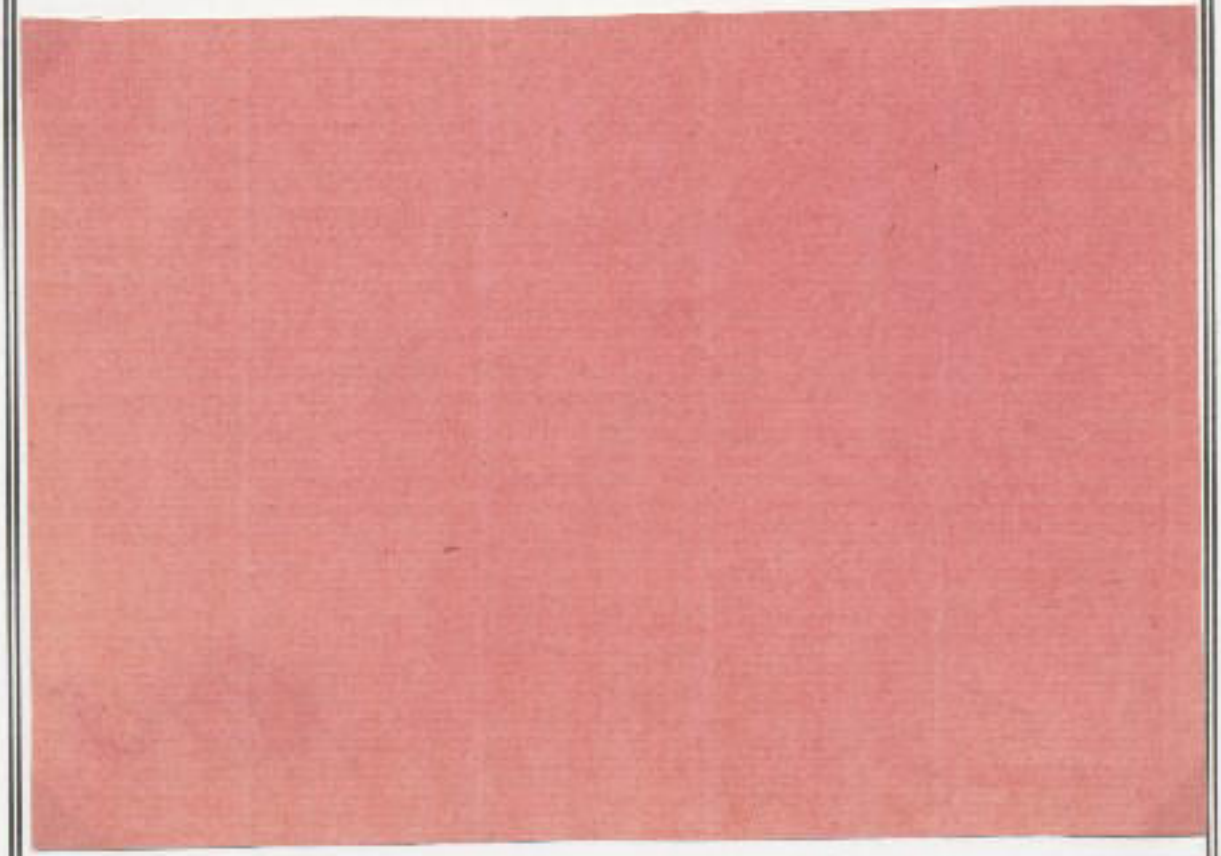


(Nr. 3) **I A Streich-Papier. O.J.**

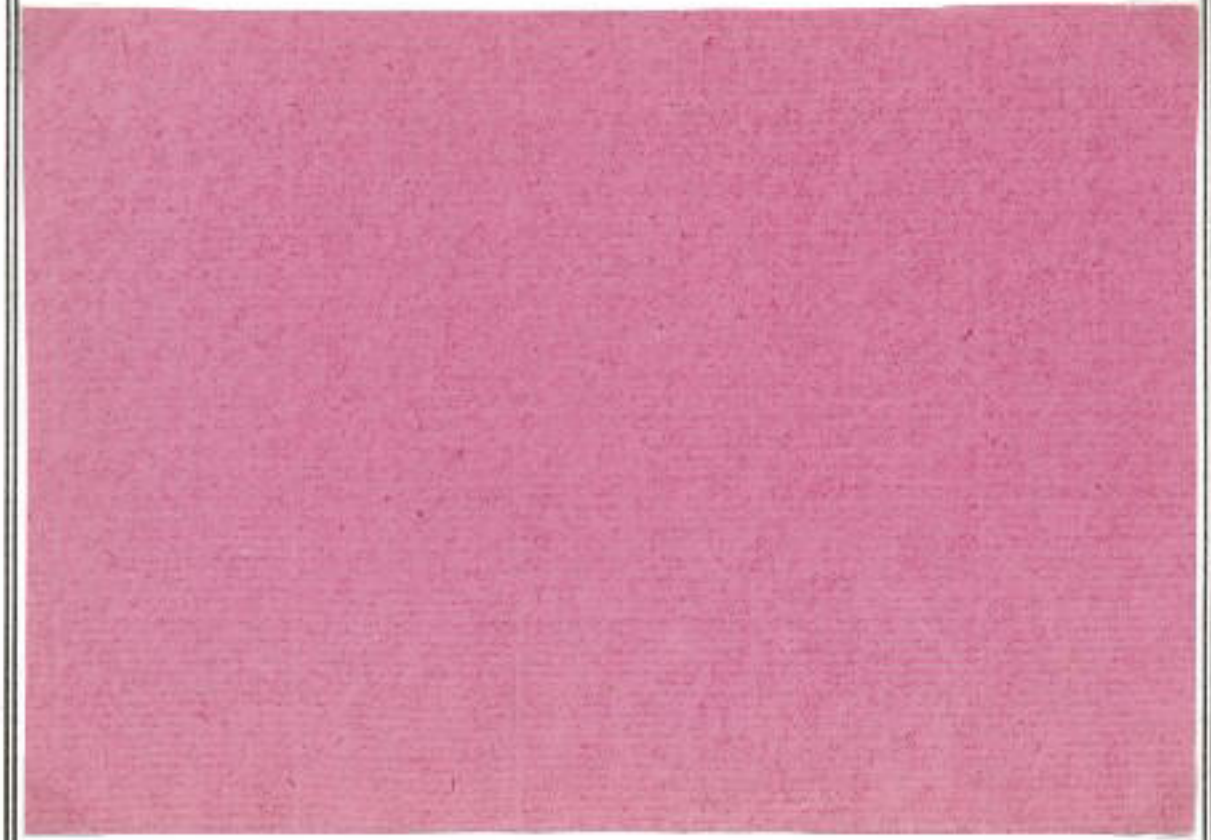


(Nr. 4) **I A Streich-Papier. 1813**

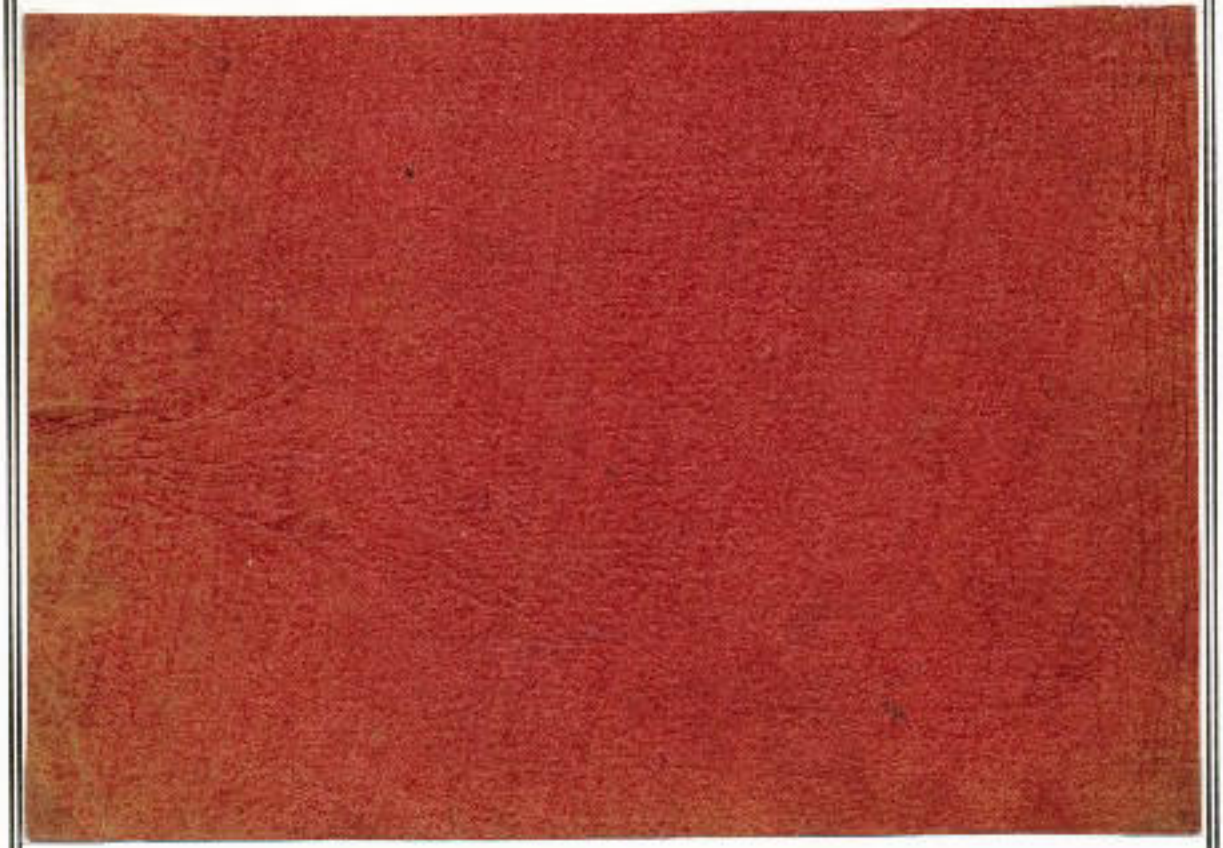
(Nr. 5) **I A Streich-Papier. 1832**



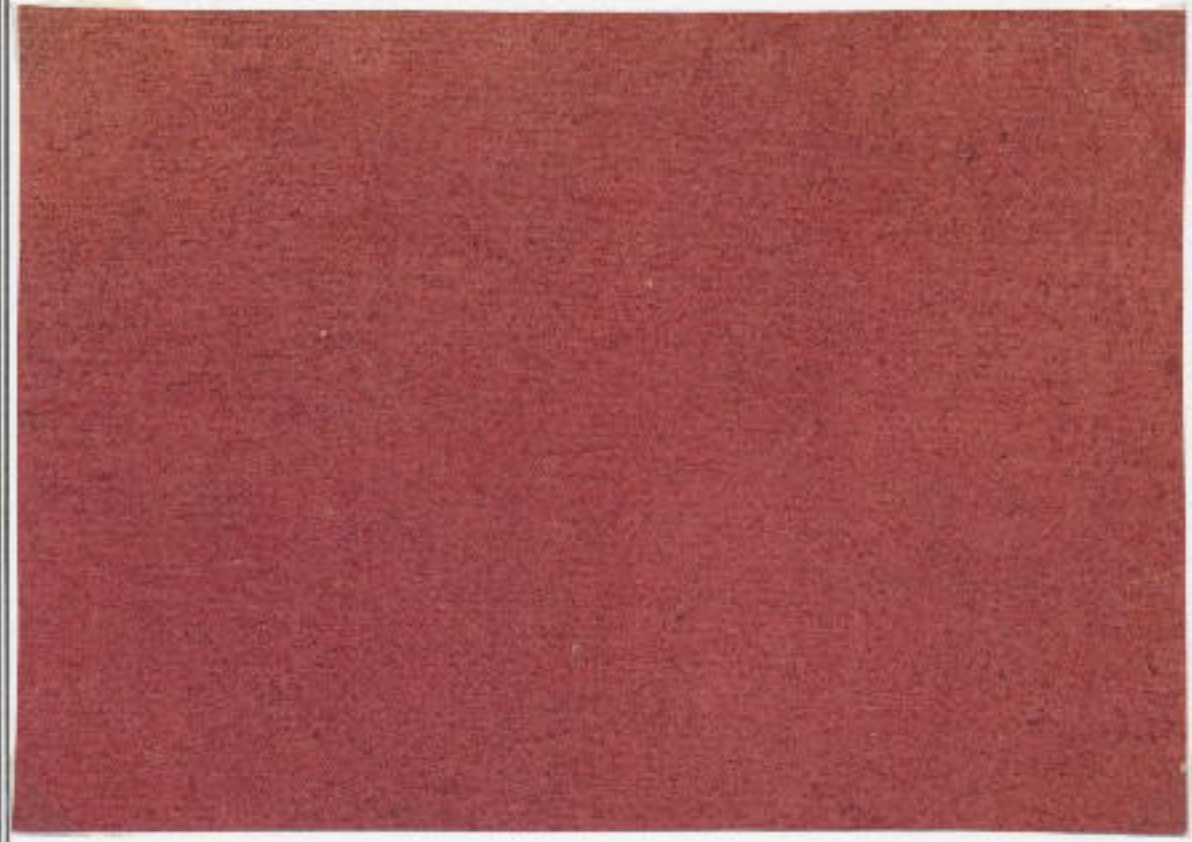
Nr.3. I A **Streich-Papier. 1840**



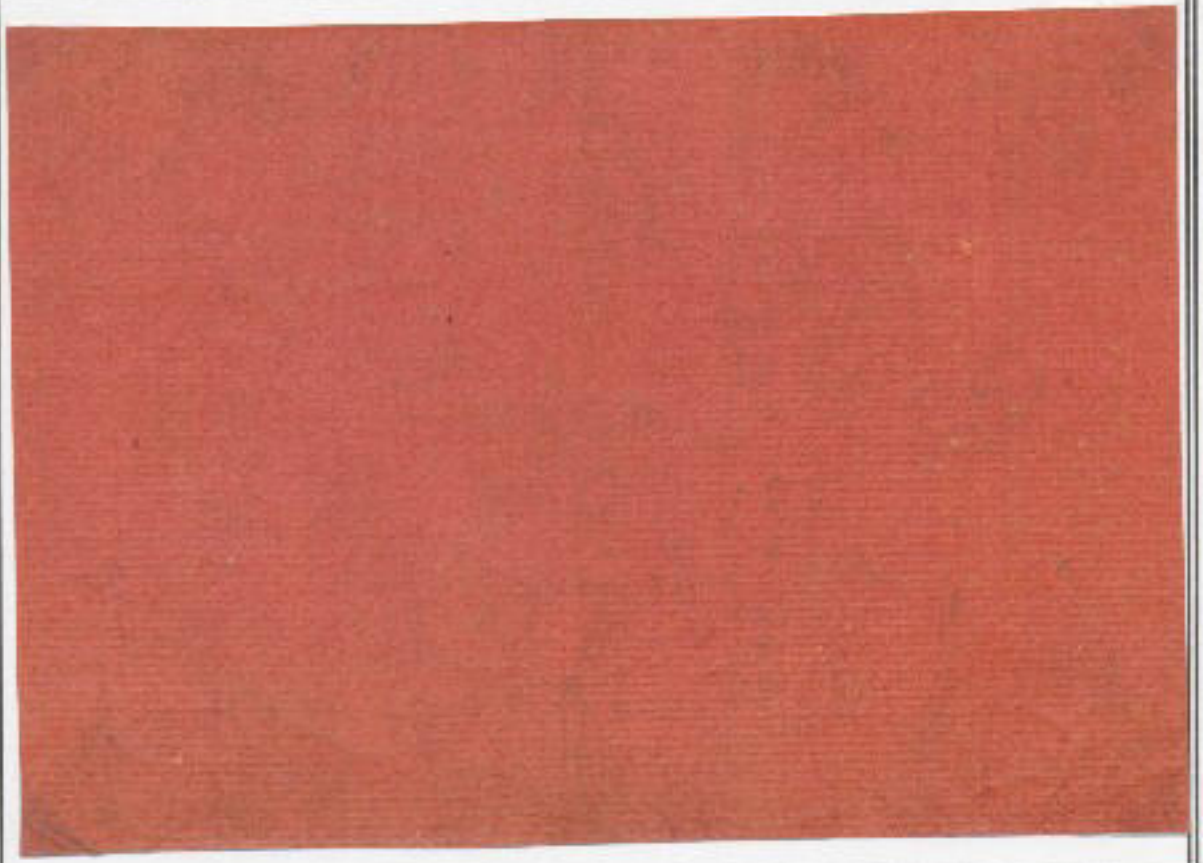
(Nr. 7) **I A Streich-Papier. 1841**



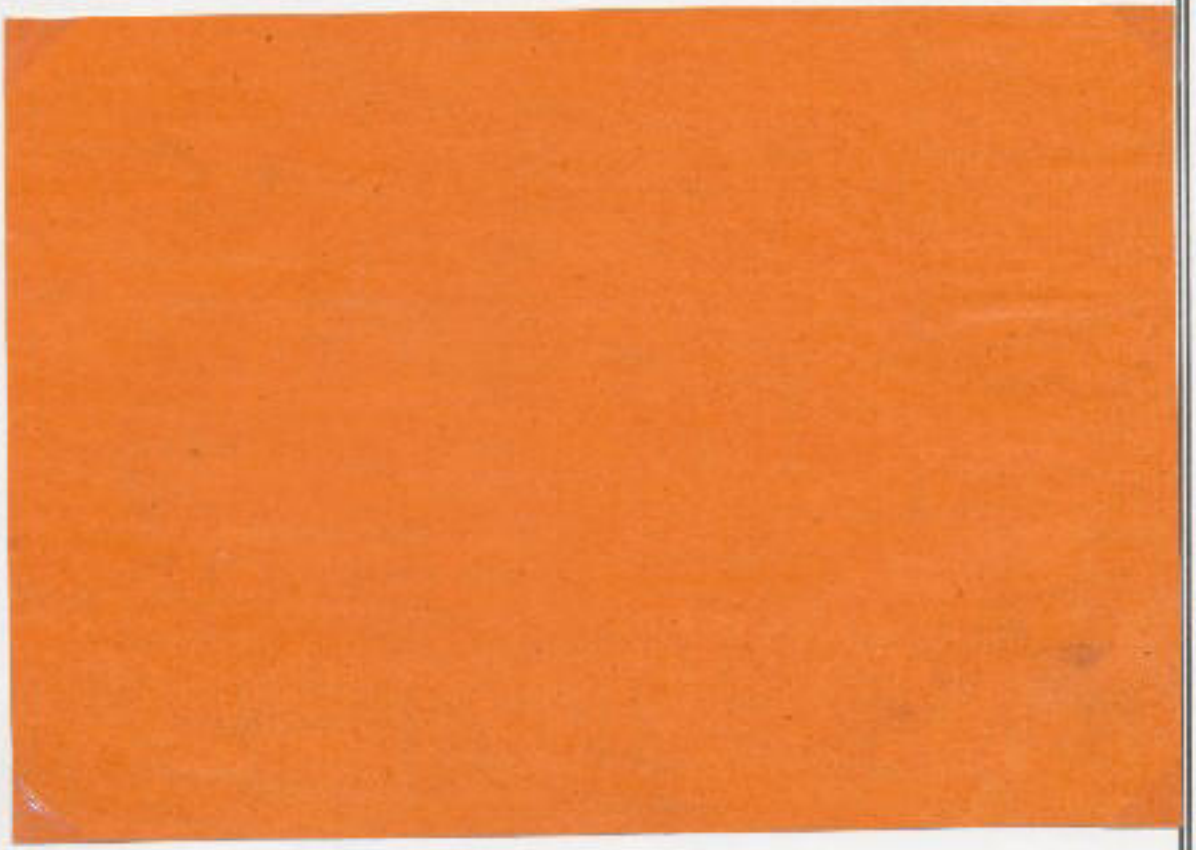
Nr.4. I A **Streich-Papier. 1694**



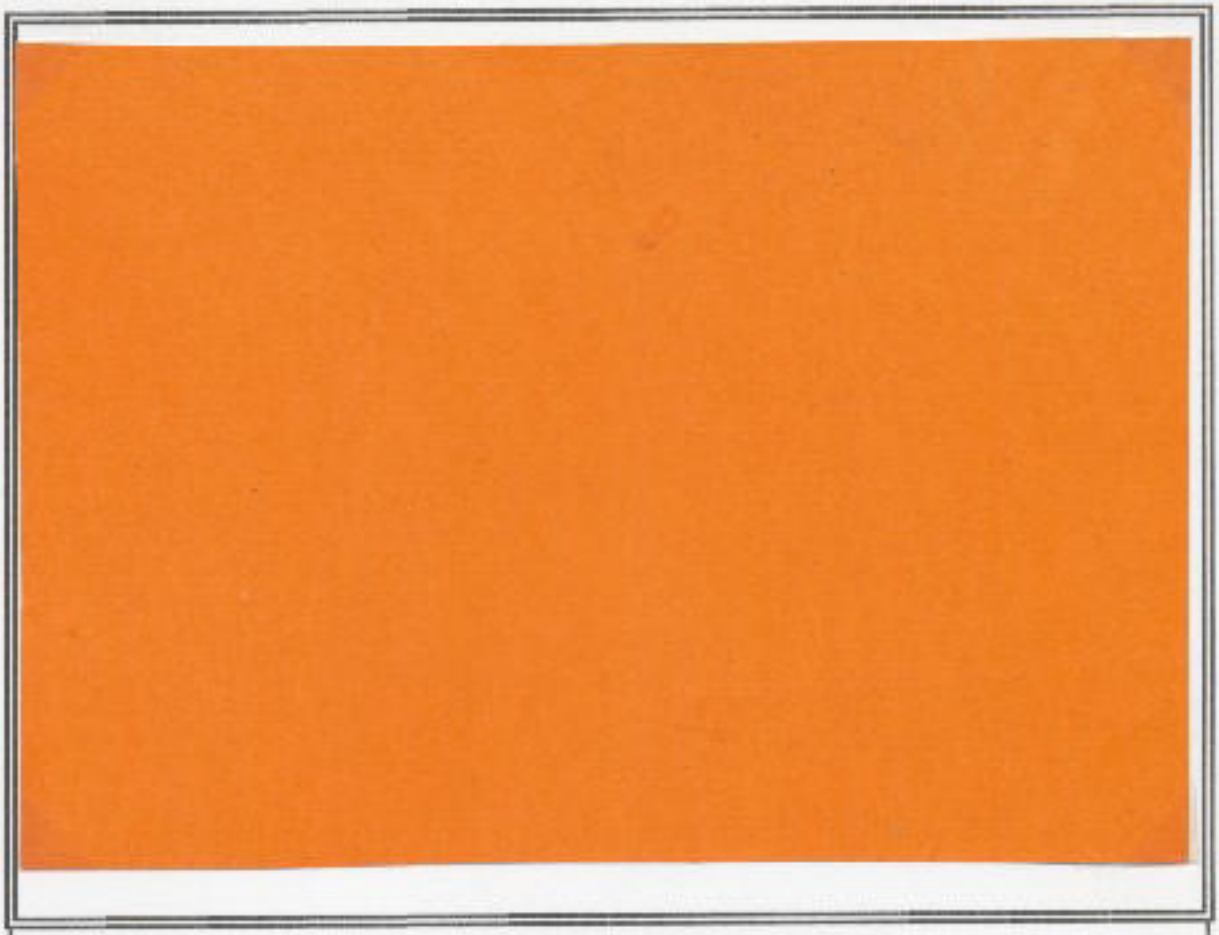
(Nr. 9) **I A Streich-Papier. 1813**



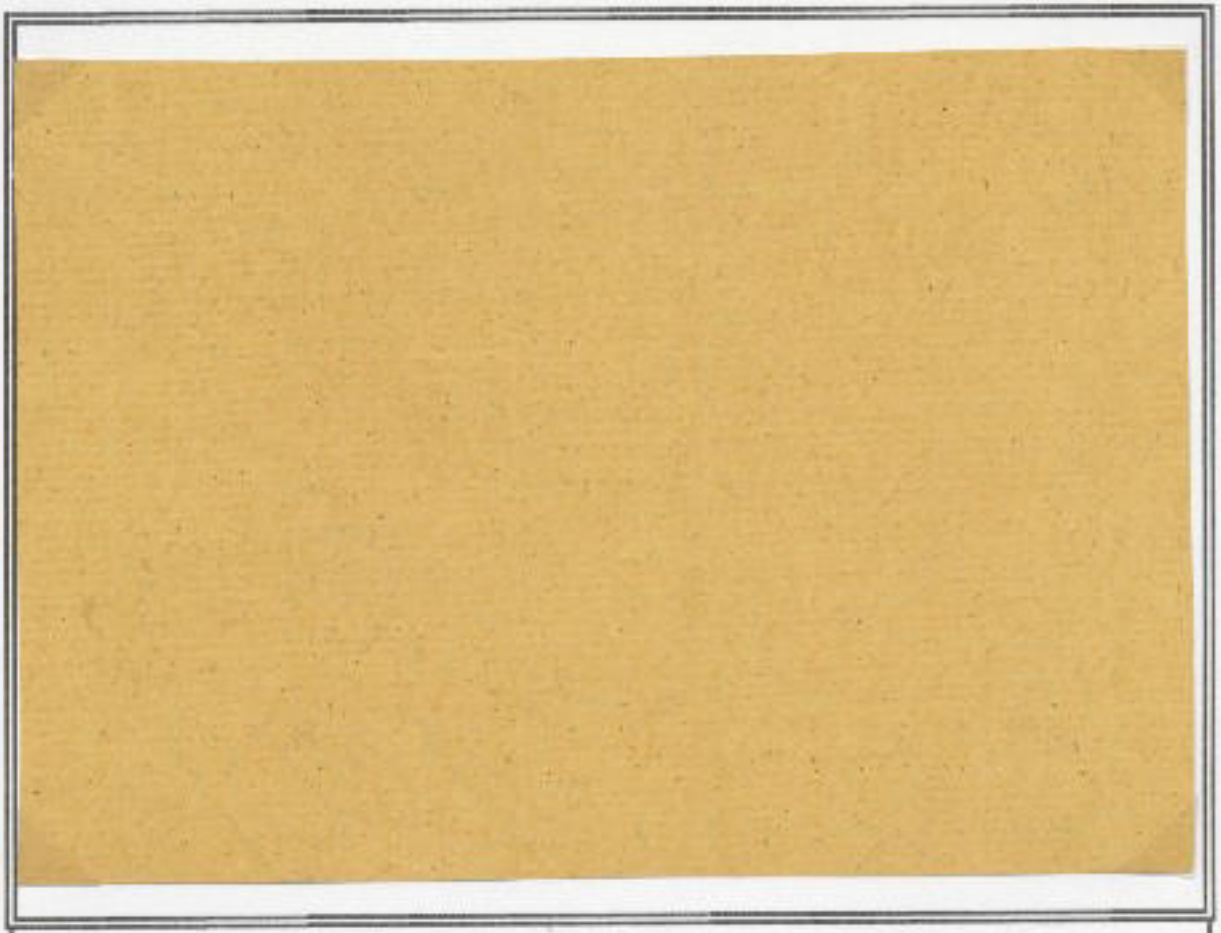
Nr.5. I A **Streich-Papier. 1825**



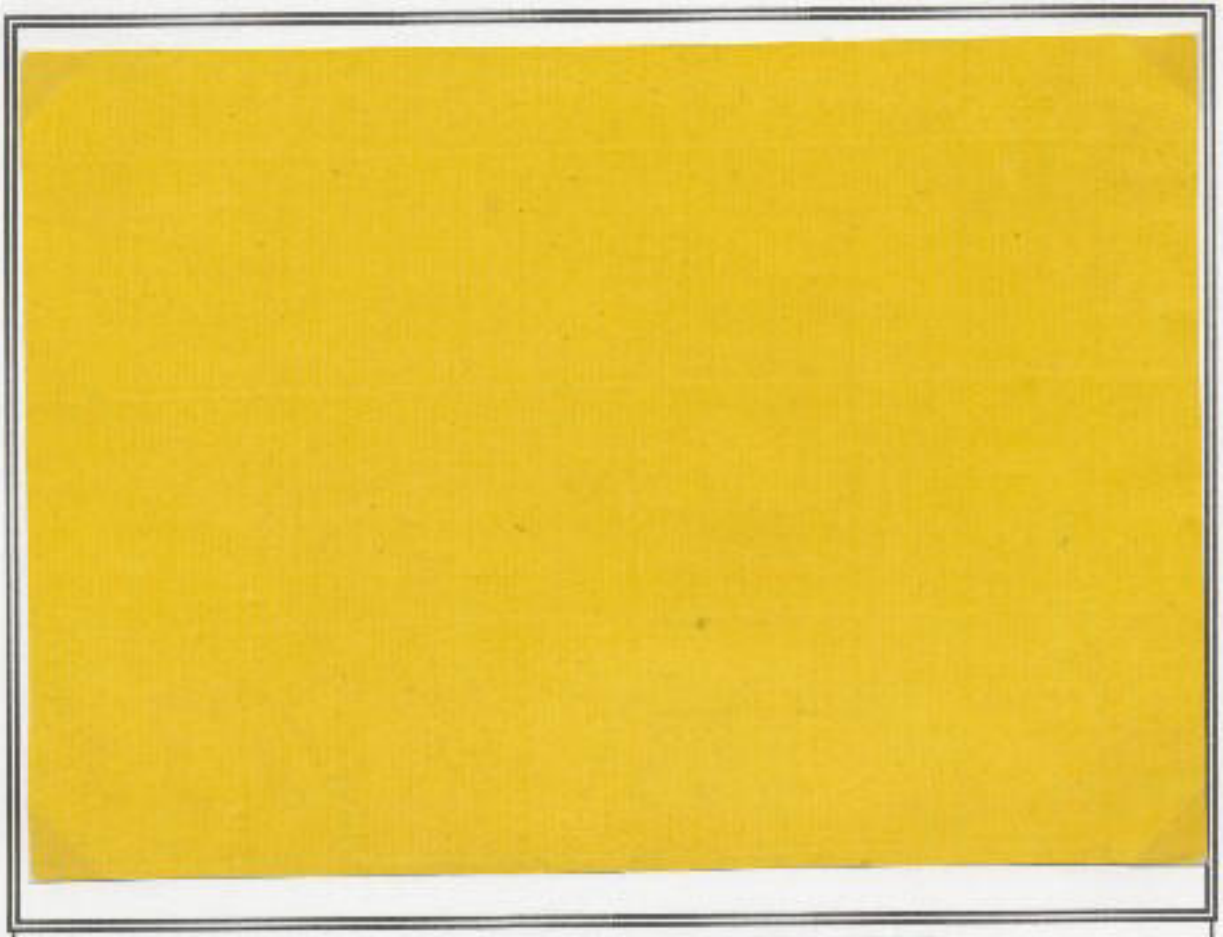
Nr.6. I A **Streich-Papier. 1827**



(Nr. 12) **I A Streich-Papier. O.J.**

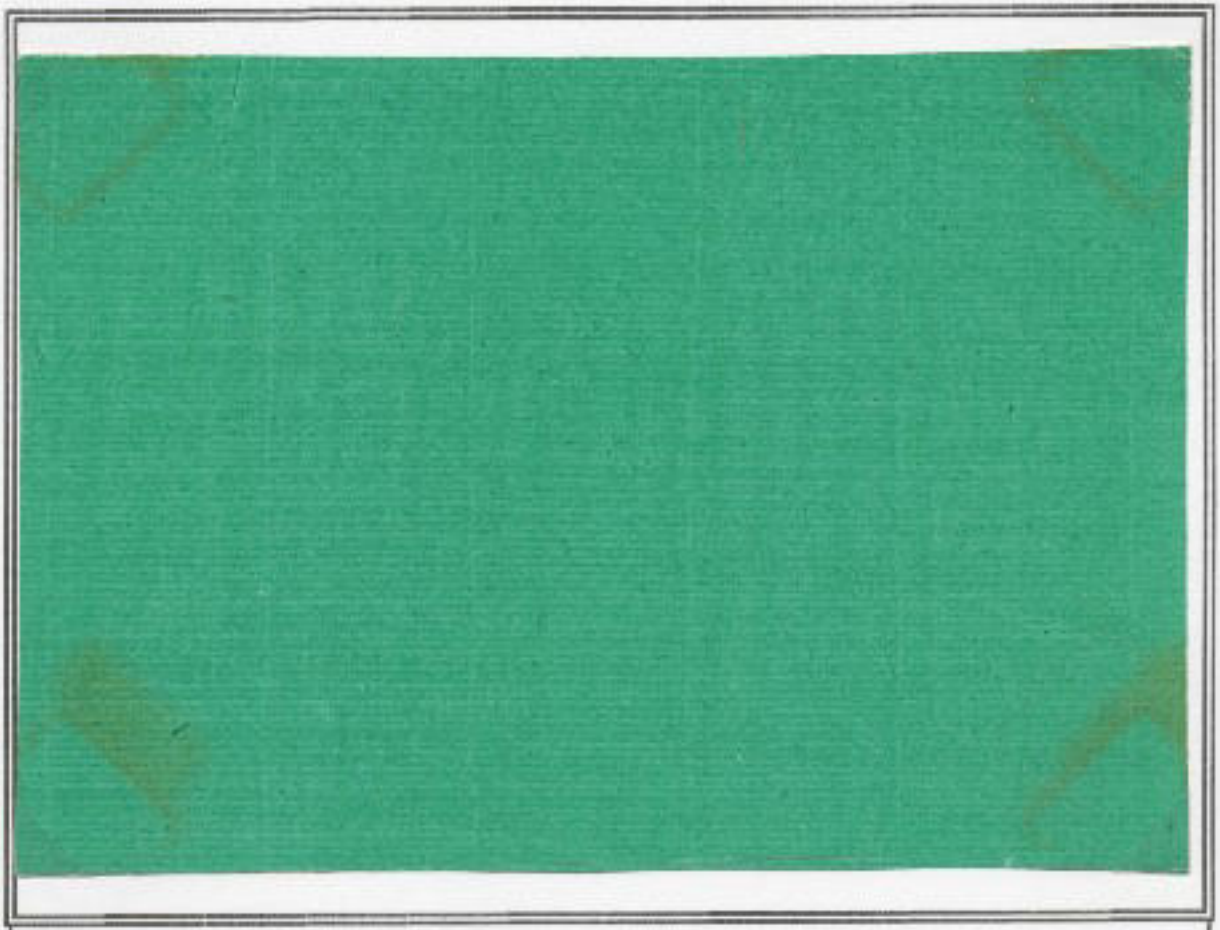


(Nr. 13) **I A Streich-Papier. 1829**

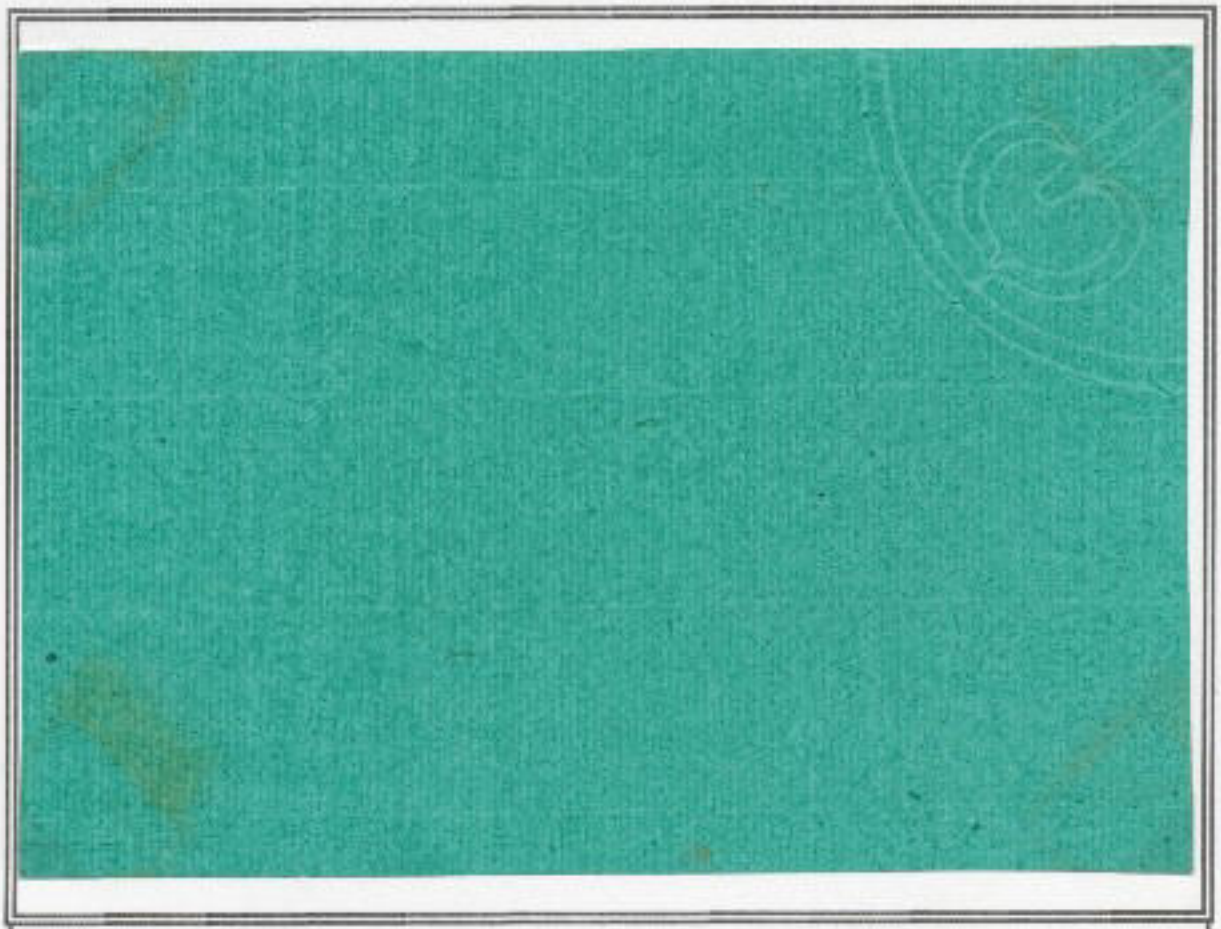


Nr.8. I A **Streich-Papier. 1835**

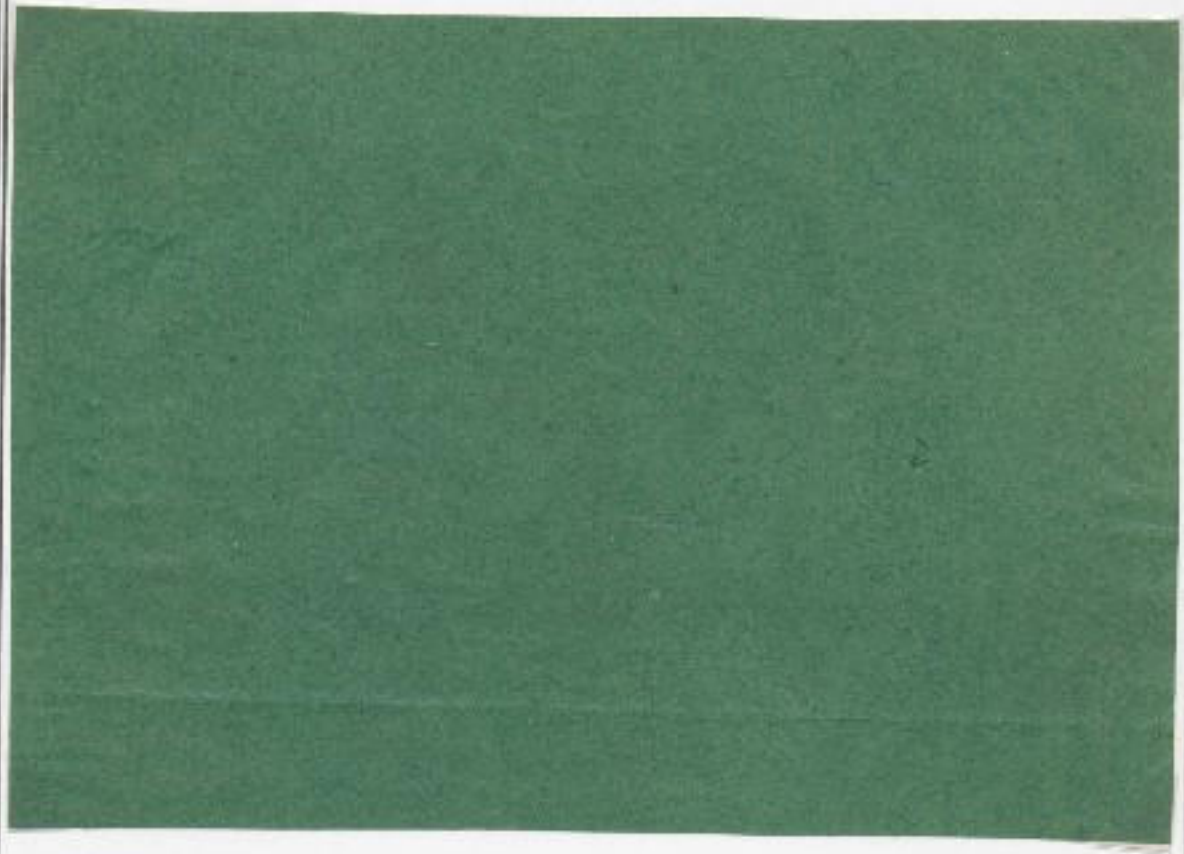
(Nr. 15) **I A Streich-Papier. 1831**



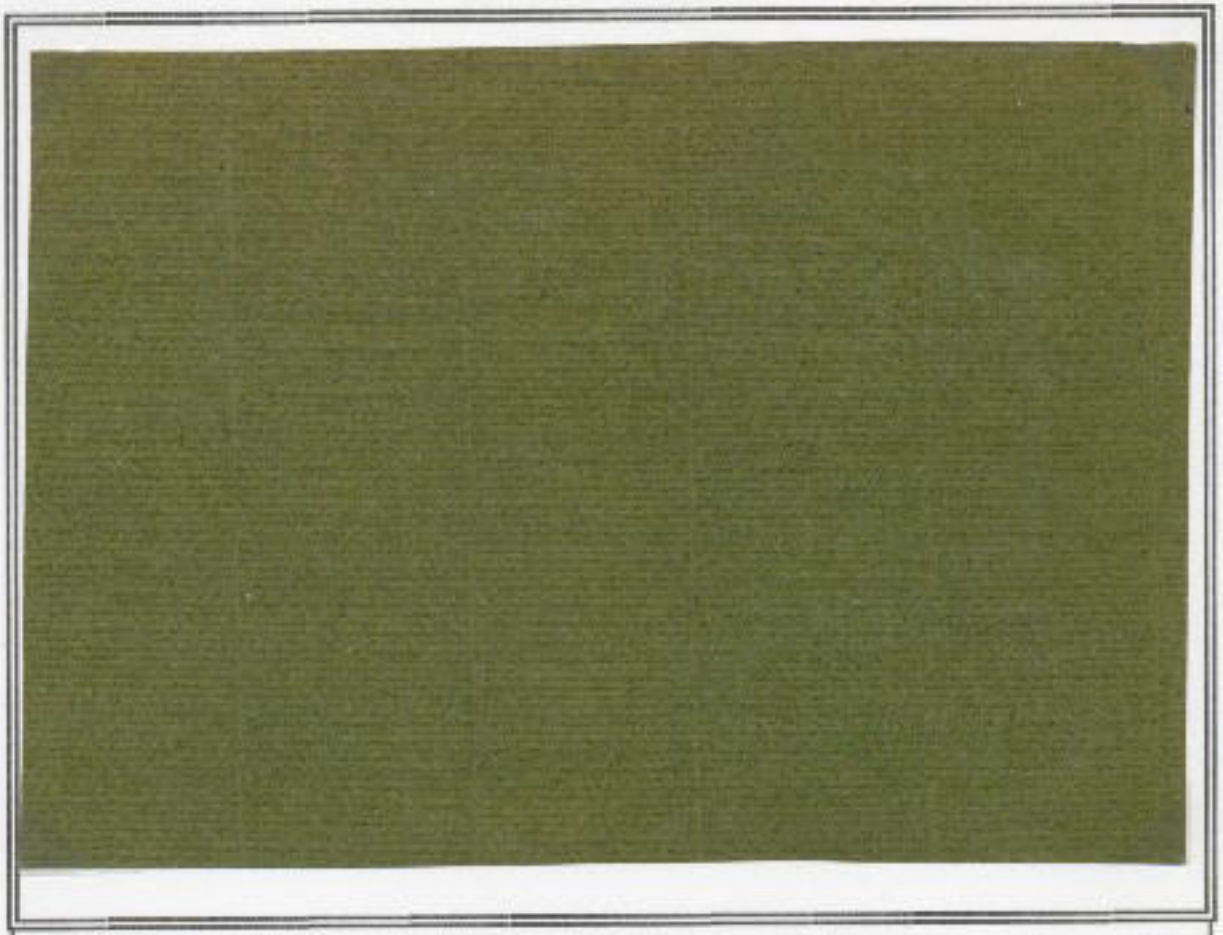
(Nr. 16) **I A Streich-Papier. 1832**



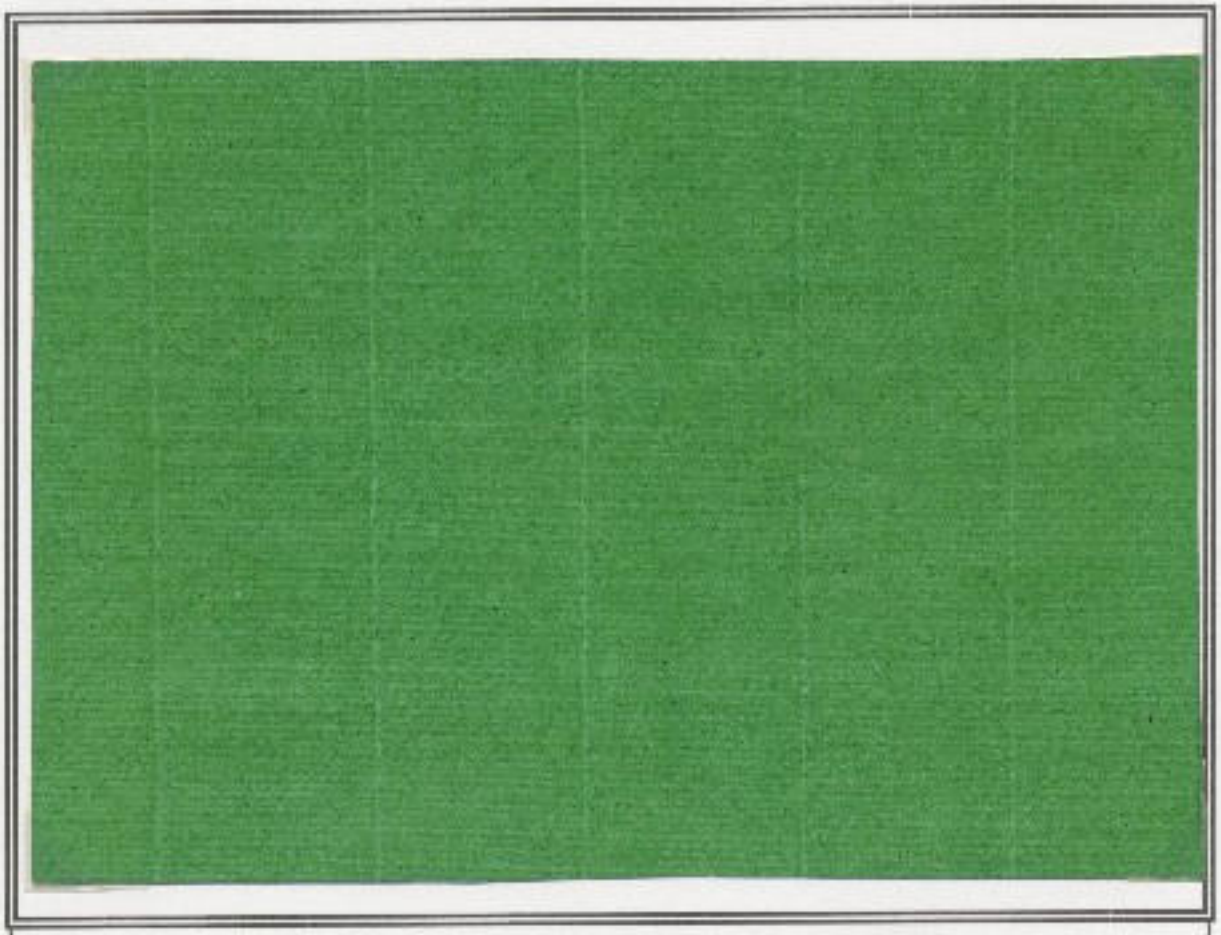
(Nr. 17) **I A Streich-Papier. 1832**



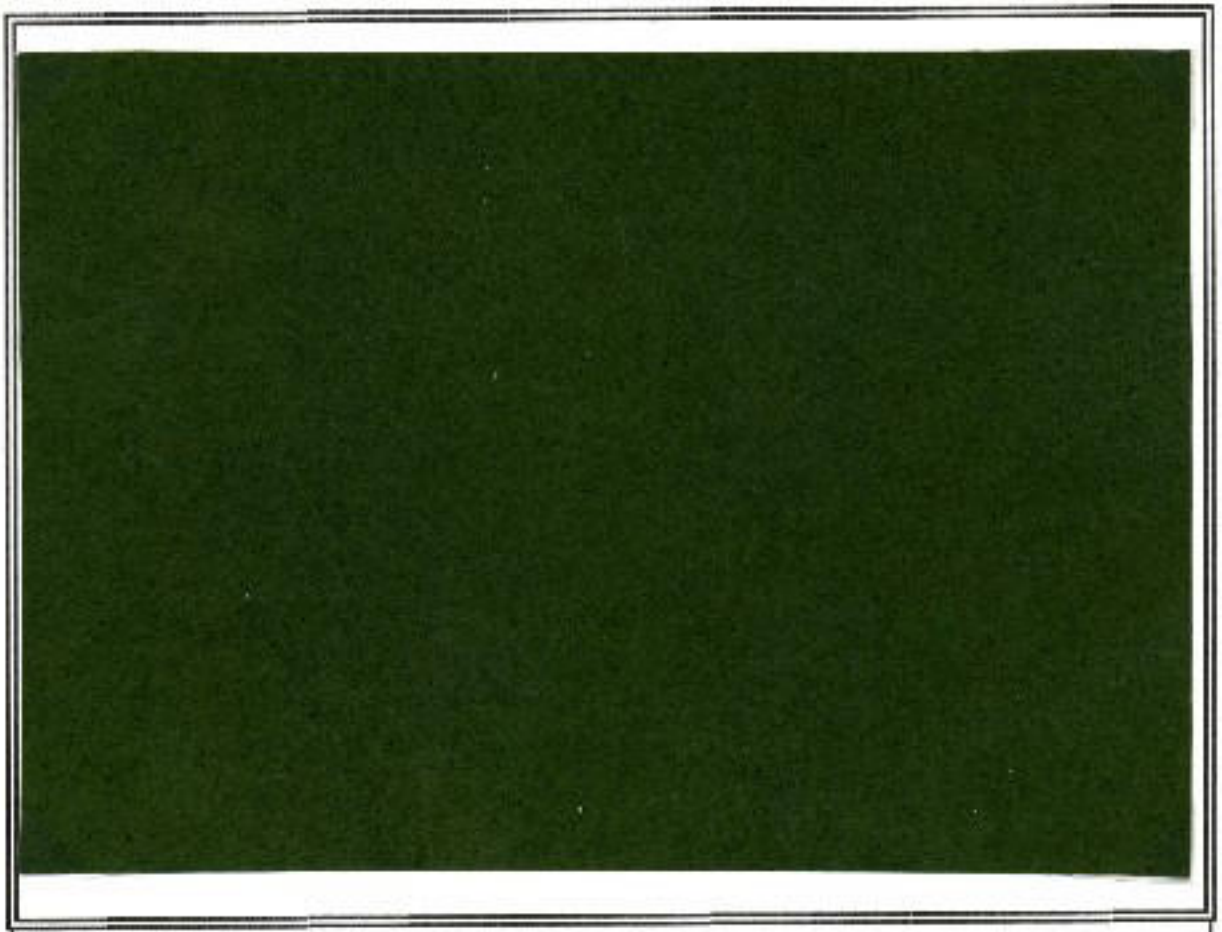
(Nr. 18) **I A Streich-Papier. 1836**



(Nr. 19) **I A Streich-Papier. O.J.**

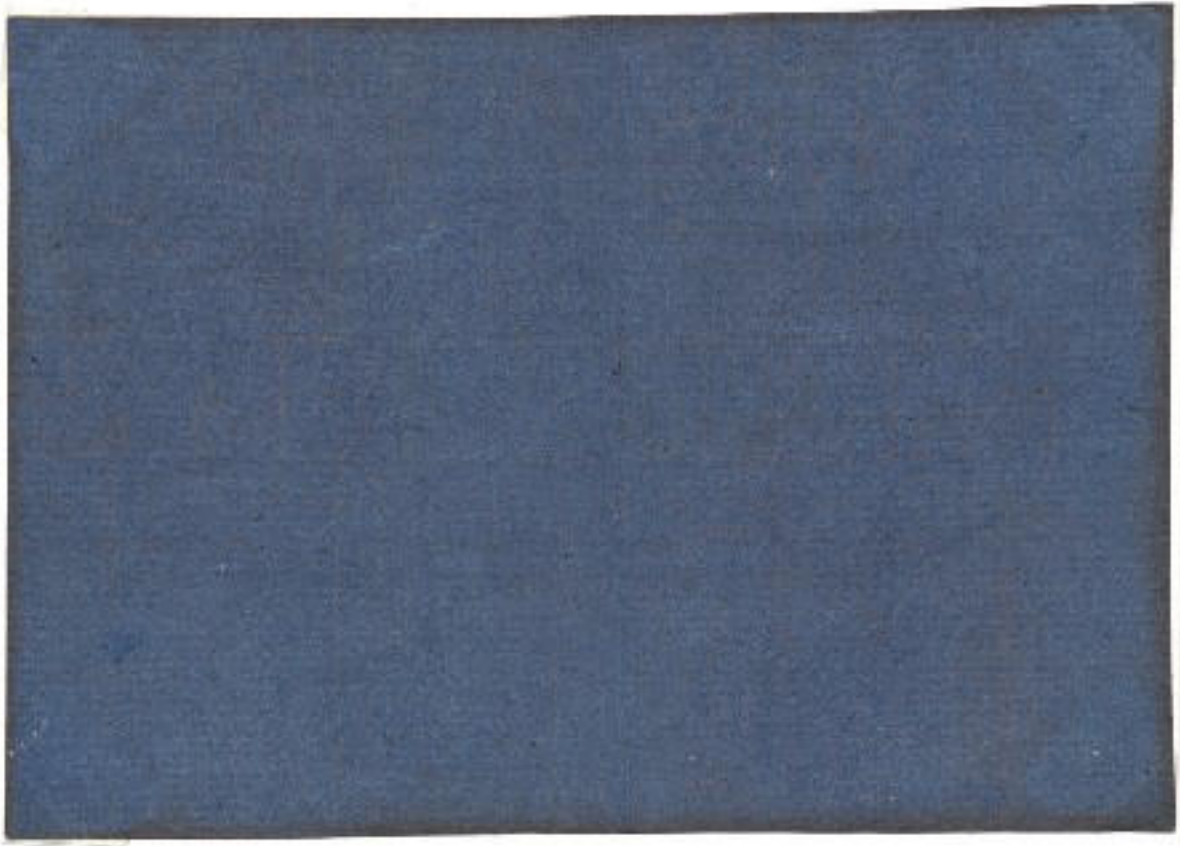


Nr.9. I A **Streich-Papier. 1833**

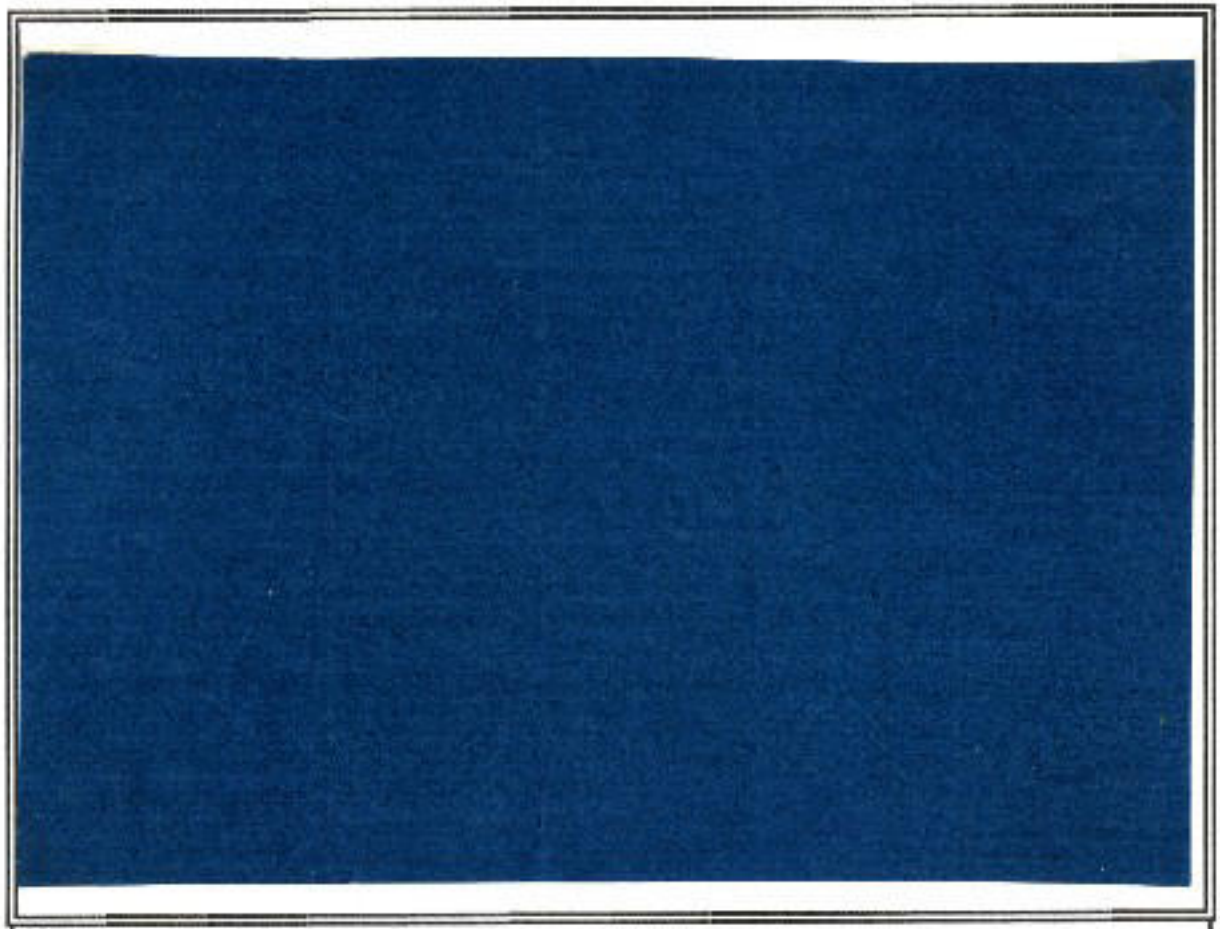


(Nr. 21) **I A Streich-Papier. 1838**

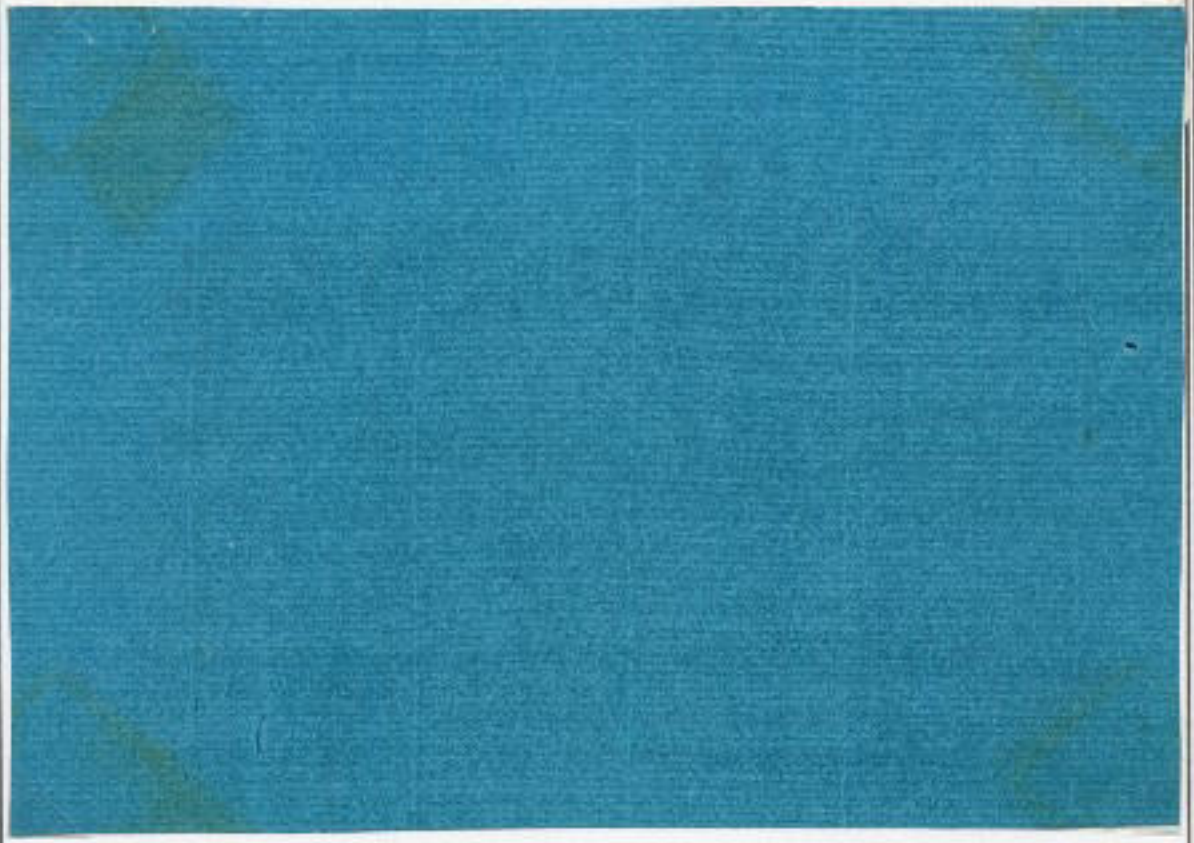
Nr.7. I A **Streich-Papier. 1827**



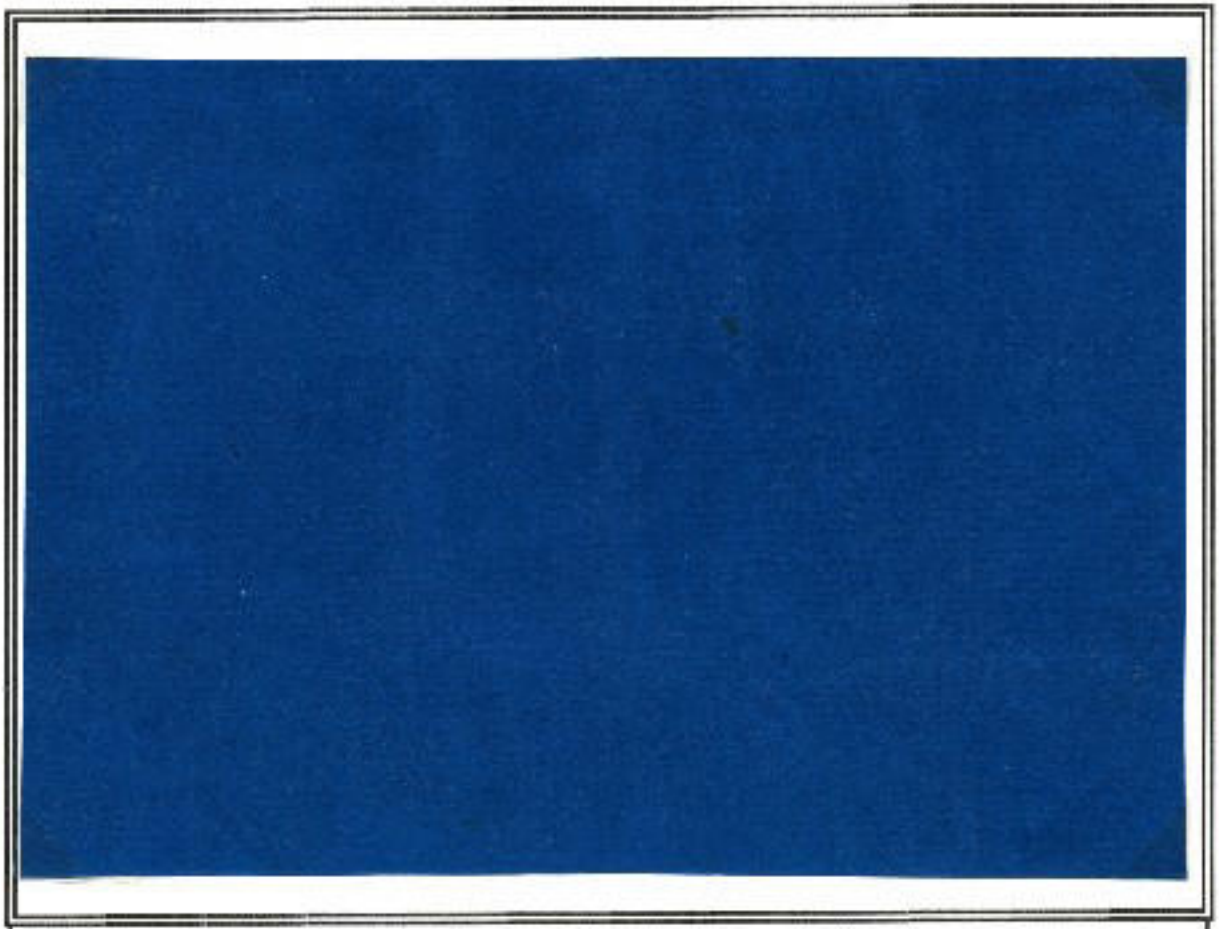
Gliederung Nr. 1 **I A Streichpapier. 1828**



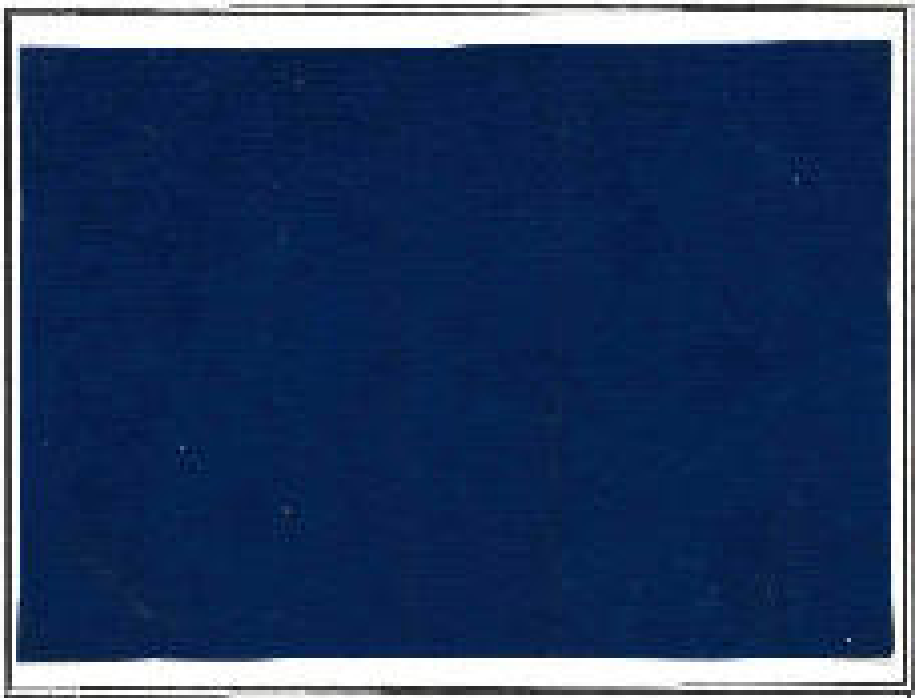
(Nr. 24) **I A Streich-Papier. O.J**



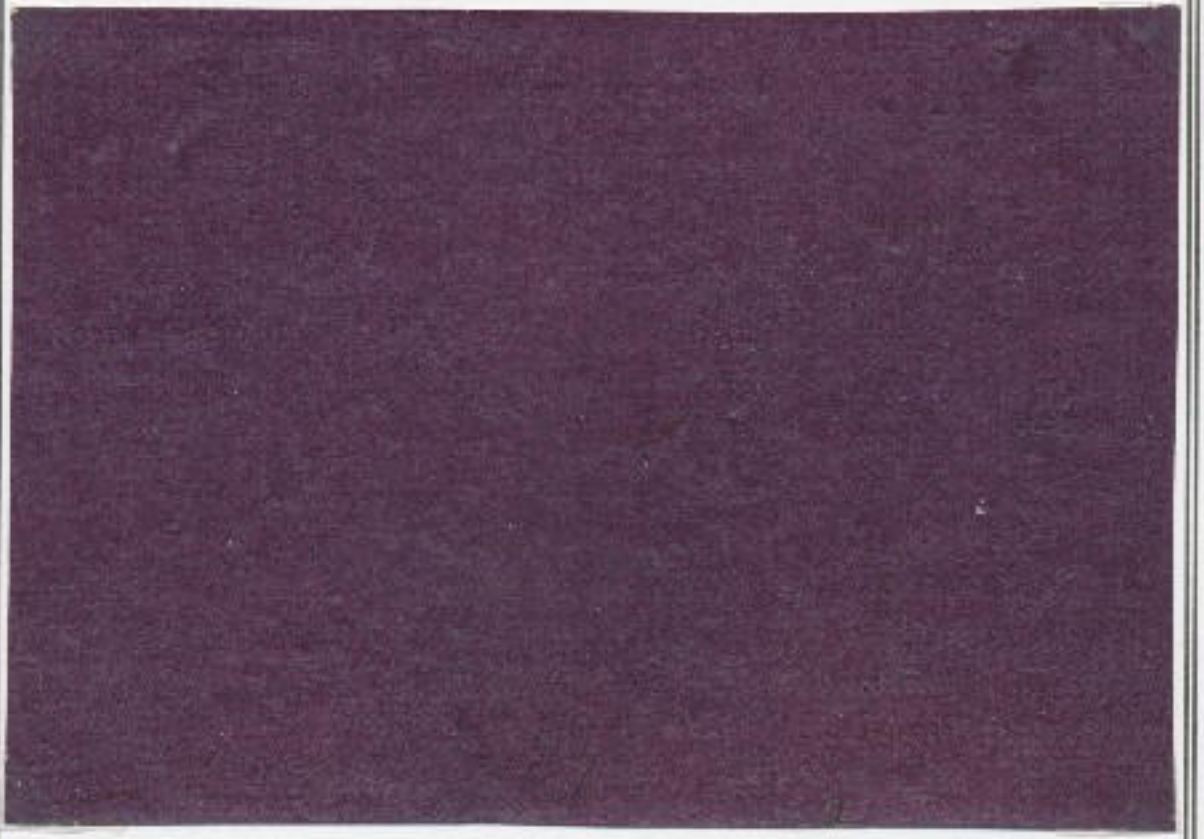
(Nr. 25) **I A Streich-Papier. 1831**



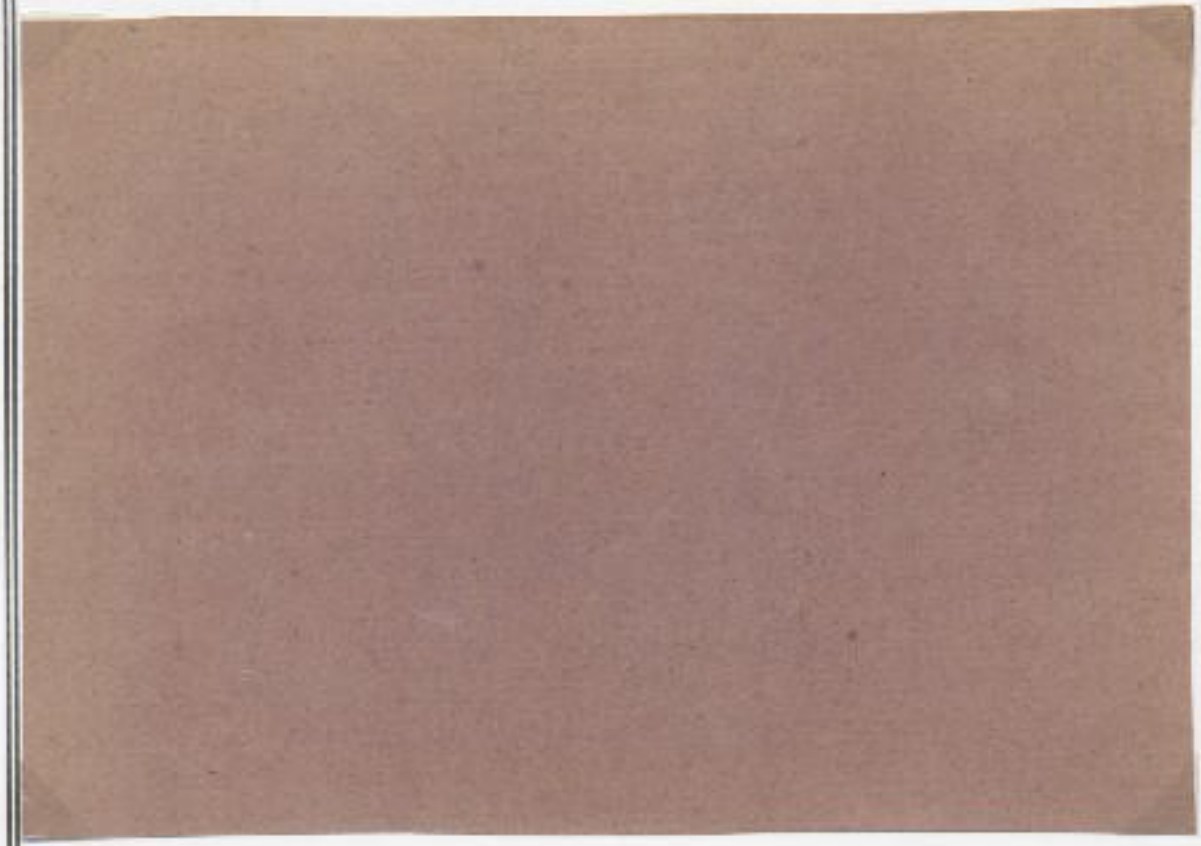
(Nr. 26) **I A Streich-Papier. 1839**



...,I A Streich-Papier. 1839



(Nr. 28) **I A Streich-Papier. 1816**



(Nr. 29) **I A Streich-Papier. O.J.**

(Nr. 30) **I A Streich-Papier. 1801**

I B

1)

Kiebitz-Marmor

2) Zahl: 10 ~~Zugeteilt~~:

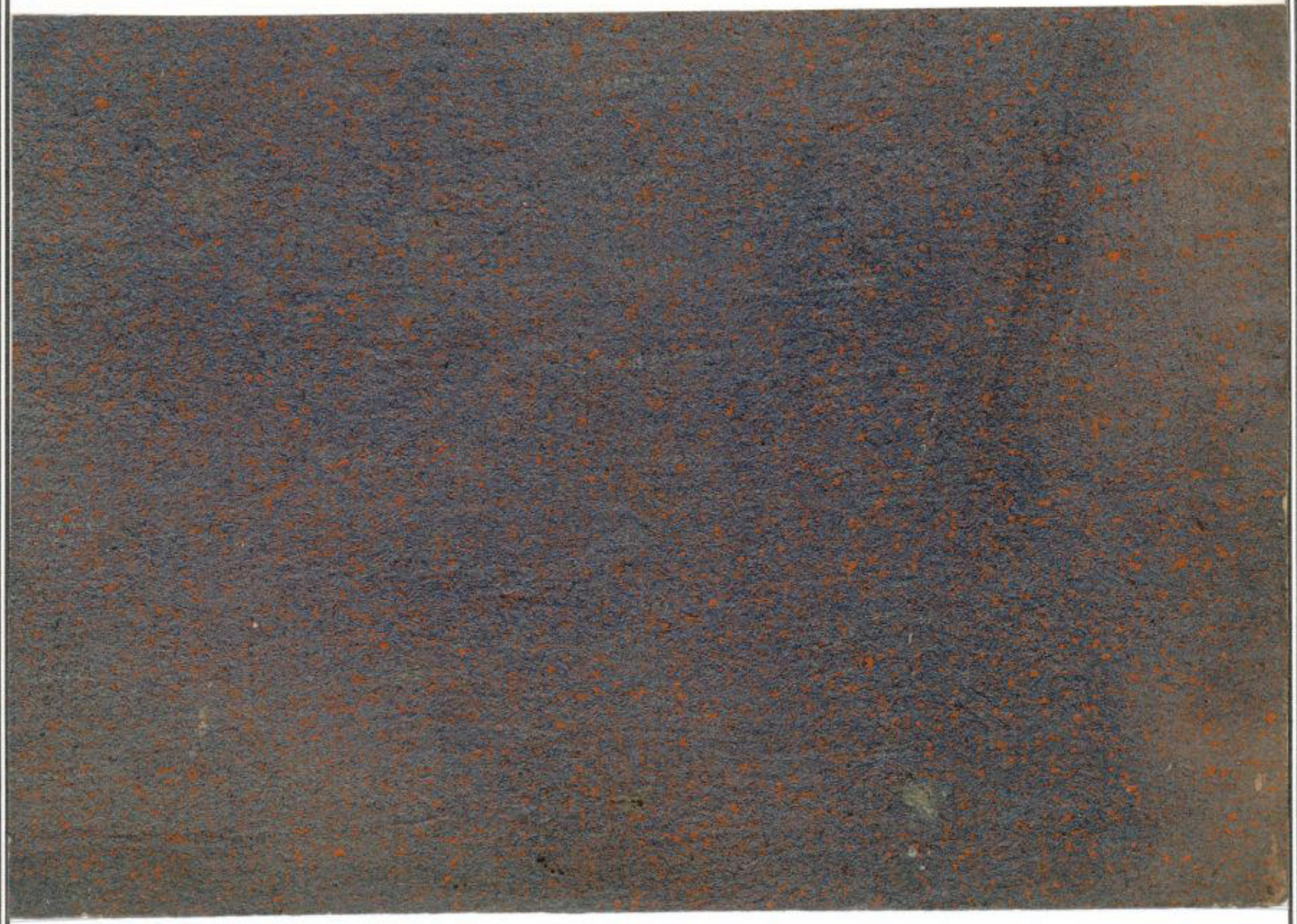
2 Schwarz auf farbig (braun)

3 farbig auf weiß (bezügl. dieselben Farben in Verbindung

5 " " farbig { ~~eine~~ Hartfarbe 4
zwei Hartfarben 1 (weiß + gelb: rot)

Nr.10. I B 1 **Spritz-Papier. 1718**

Gliederung Nr. 2 **I B Spritzpapier. 1718**



(Nr. 3) **I B 1 Spritz-Papier** (typisch). **1812**

Nr.11. I B 1 **Spritz-Papier. 1752**

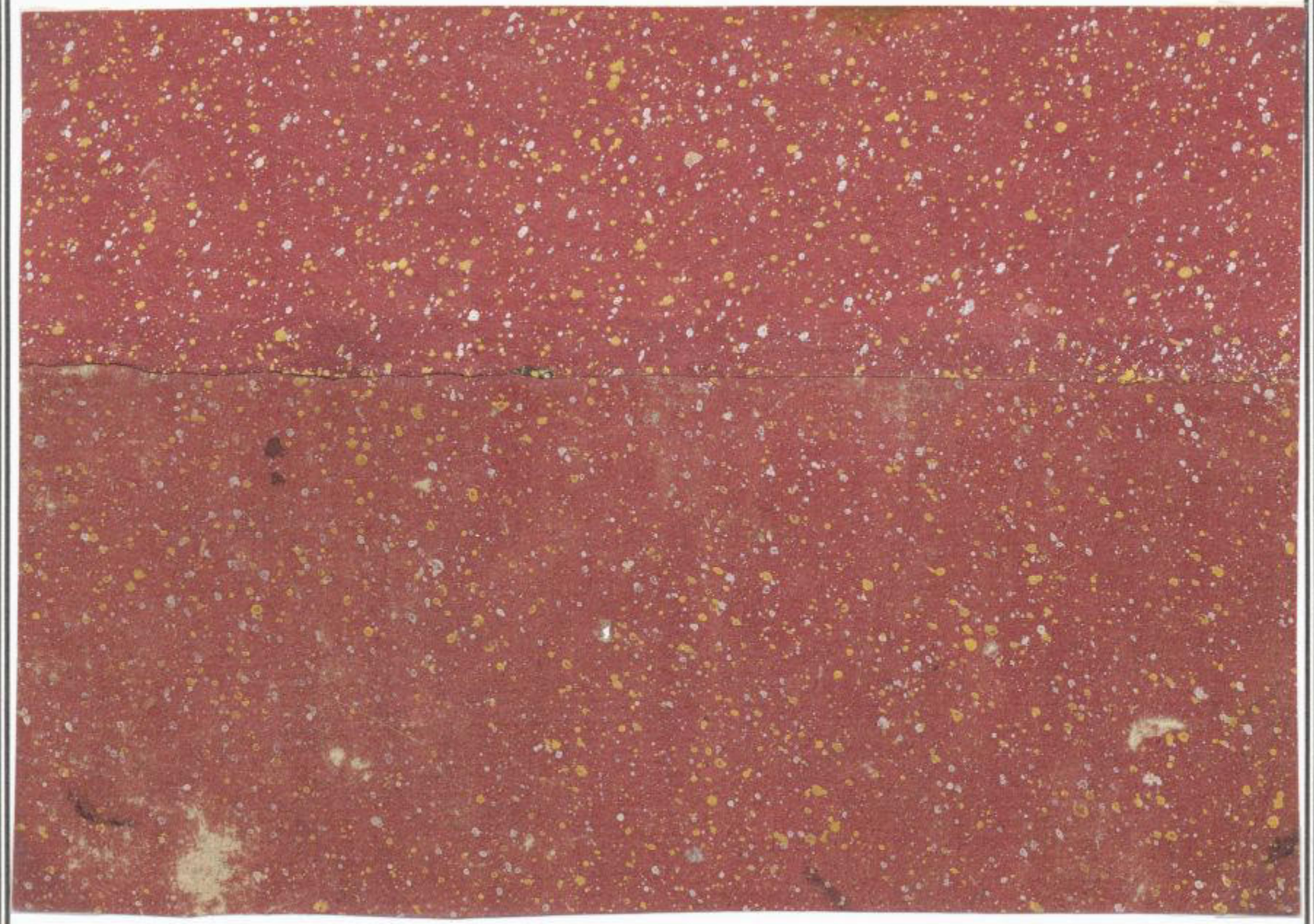
Nr.12. I B 1 **Spritz-Papier. 1762**

Nr.13. I B 1 **Spritz-Papier. 1794**

(Nr. 7) I B 1 **Spritz-Papier** (typisch). **1797**

(Nr. 8) I B 1 **Spritz-Papier** (typisch). **1798**

Nr.14. I B 1 **Spritz-Papier. 1828**



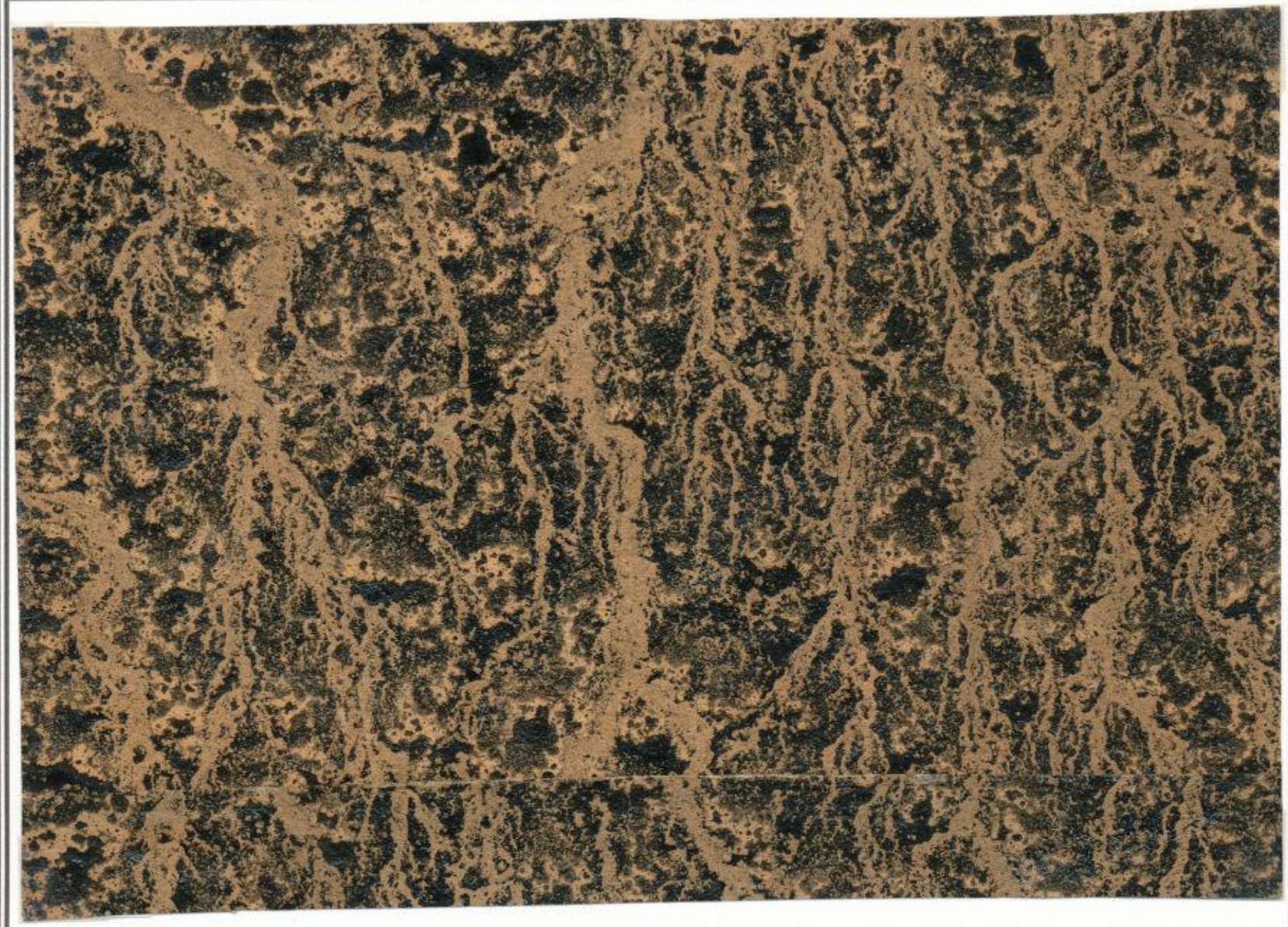
(Nr. 10) I B 1 **Spritz-Papier** (typisch). **Ca. 1810**

2) IB

b) Variantenzeichen:

1 Fußzeichen ozonya

1 Flußzeichen = Übergang zu c)



Nr.15. I B 2 **Spritz-Papier. Varianten:Fließverfahren.**
1794

Nr.16. I B 2 **Spritz-Papier. Varianten: Tupfverfahren.**
1805

I B

3)

c) Vorweisung mit Pinsel 3

= Übergang zum Kreisbogenziehen

(Nr. 1) I B 3 **Spritz-Papier** (Verwischung mit Pinsel. Übergang zum Kleisterpapier). **1812**

Nr.17. I B 3 **Spritz-Papier. Verwischung mit Pinsel. Übergang zum Kleisterpapier. 1826**

Nr.18. I B 3 **Spritz-Papier. Verwischung mit Pinsel. Übergang zum Kleisterpapier. 1830**

I C

53:46
von 1800

1

a) Kleisterpapier, nicht gezogen 28:21

a · 1) ohne Pinsel 12:5

b · 2) mit Pinsel 8:8

c · 3) mehrfarbig 8:8

2)

b) · 4) gezogen 25:25

12:5

I C ~~1 4~~ 2, ohne Pinsel

Pos:

2 Übergang zum Kiebitzmarmor

10 Ohne Pinsel automatisch hergestellte einfache Ad

5 schwarz

5 farbig: blau, orange, lila

(Nr. 1) I C 1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel.**
1804

Nr.19. I C 1.1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel. 1786**

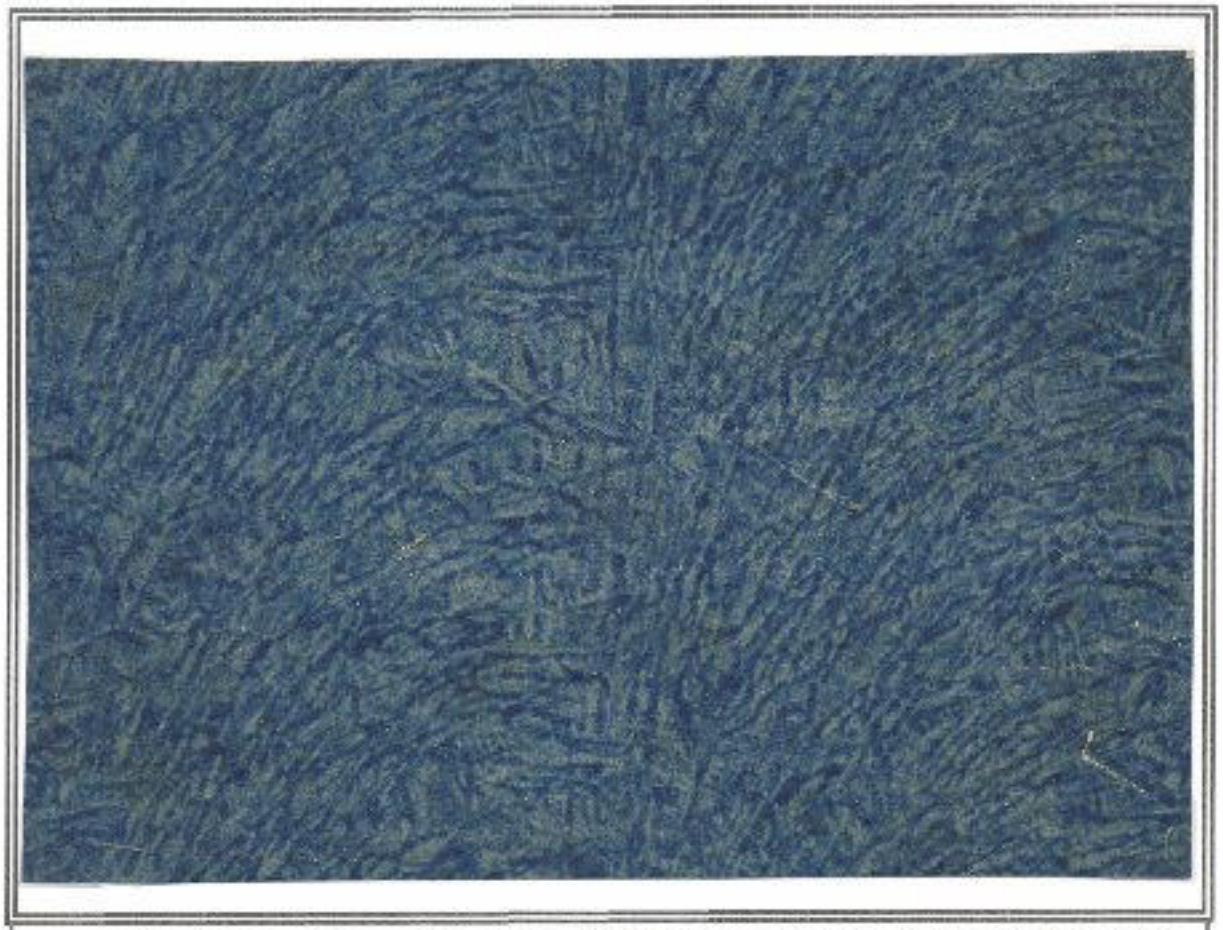
(Nr. 3) I C 1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel.**
1824

Nr.20. I C 1.1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel. 1727**

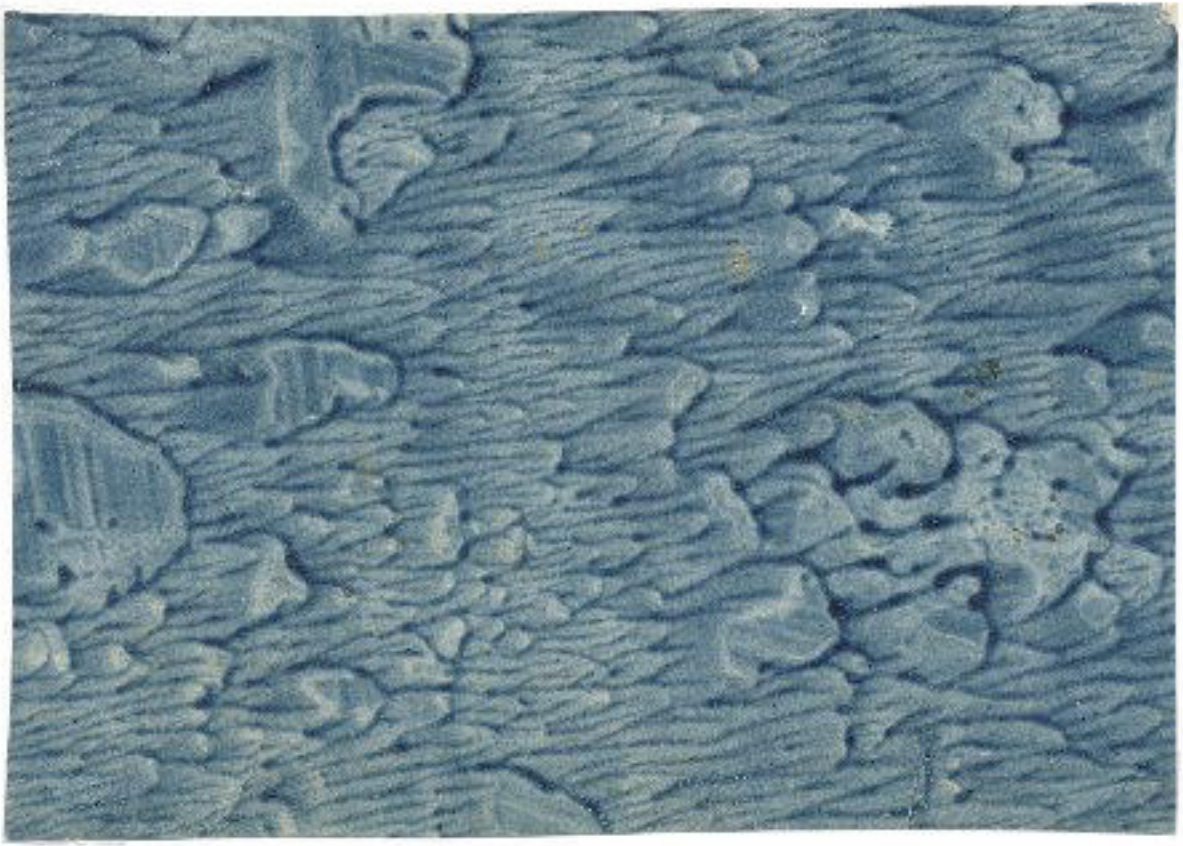
(Nr. 5) I C 1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel. O. J.**

Nr.21. I C 1.1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel. 1820**

(Nr. 7) I C 1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel.**
1797



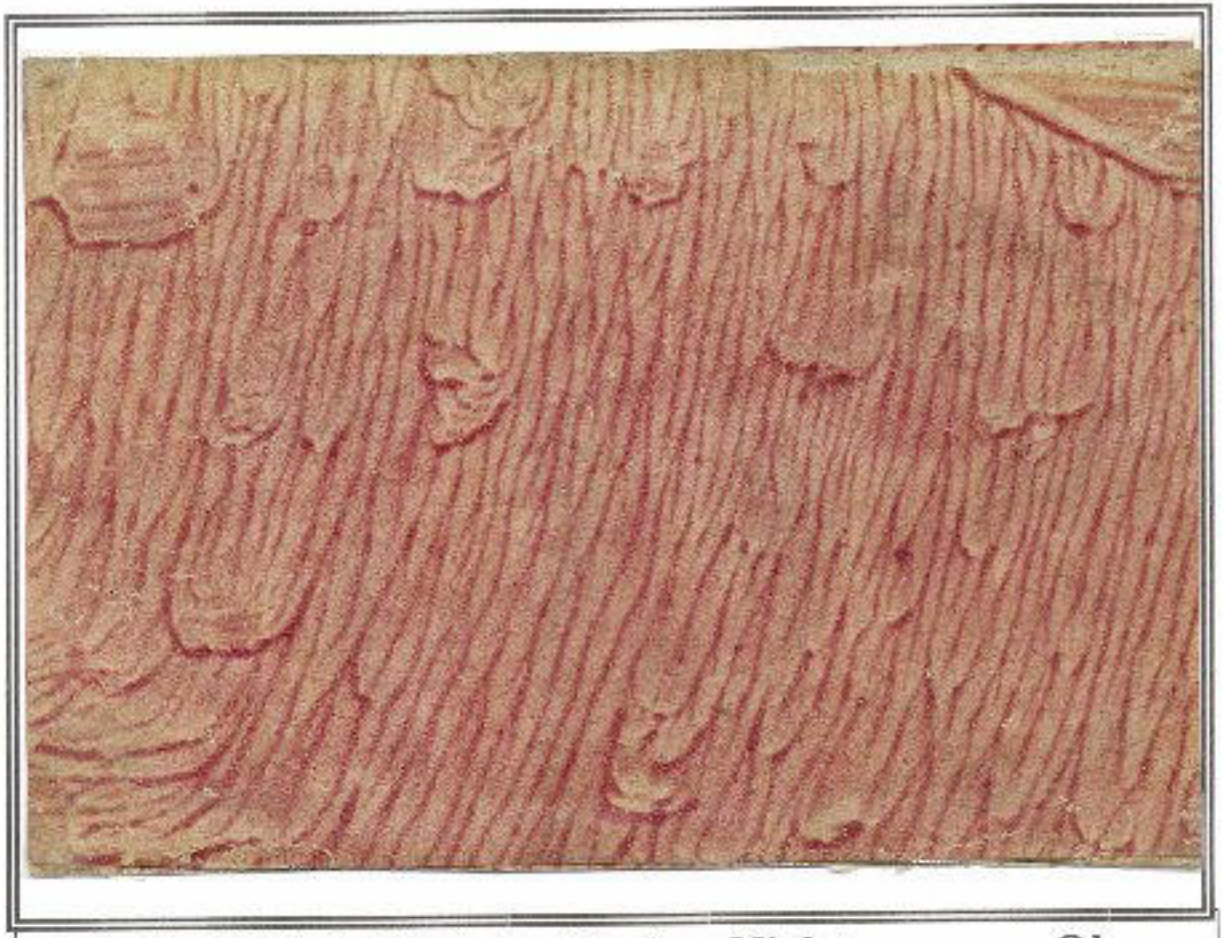
(Nr. 8) I C 1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel. O. J.**



Gliederung Nr. 3 a (I C 1.1) **I C Kleisterpapier** (nicht gezogen; **ohne Pinsel). 1807**

Nr.22. I C 1.1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel. 1815**

Nr.24. I C 1.1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel. 1795**



Nr.23. I C 1.1 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Ohne Pinsel. 1775**

S. 8

I C ~~a~~ 1b ~~2~~ mit Pinsel

Fol.

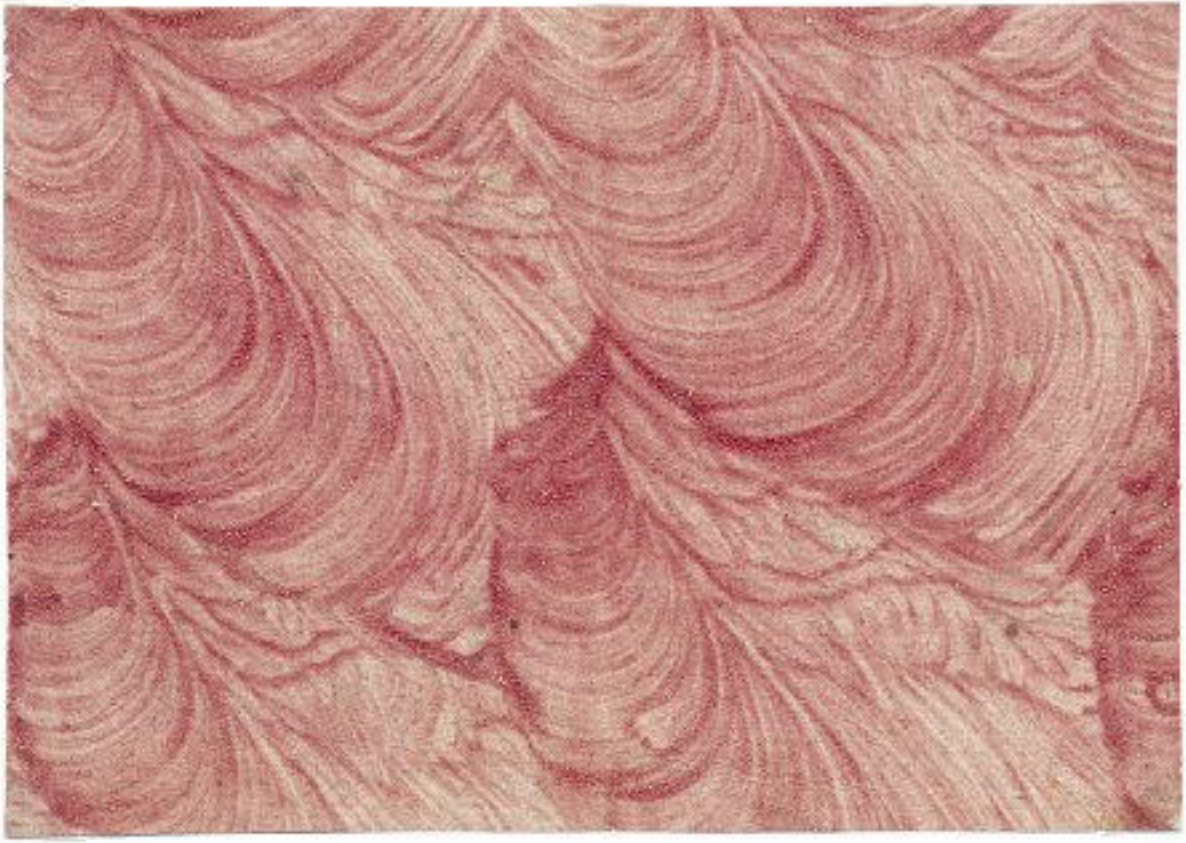
8 Blatt Pinsel

7 Pinsel schwarz: blau, 3 rot

1 Pinsel dreifach: weiß rot

Nr.25. I C 1.2 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mit Pinsel fahrend. 1720**

(Nr. 2) I C 1.2 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mit Pinsel fahrend. 1754**



Gliederung Nr. 3 b (I C 1.2) **I C Kleisterpapier** (nicht gezogen; **mit Pinsel). 1767**

(Nr. 4) I C 1.2 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mit Pinsel fahrend. 1746**

(Nr. 5) I C 1.2 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mit Pinsel fahrend. 1778**

(Nr. 6) I C 1.2 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mit Pinsel fahrend. 1722**

Nr.26. I C 1.2 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mit Pinsel fahrend. 1715**

Nr.27. I C 1.2 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mit Pinsel drehend. 1755**

Gliederung Nr. 3o (I C 1.3) **I C Kleisterpapier** (nicht gezogen; **mehrfarbig). Um 1760**

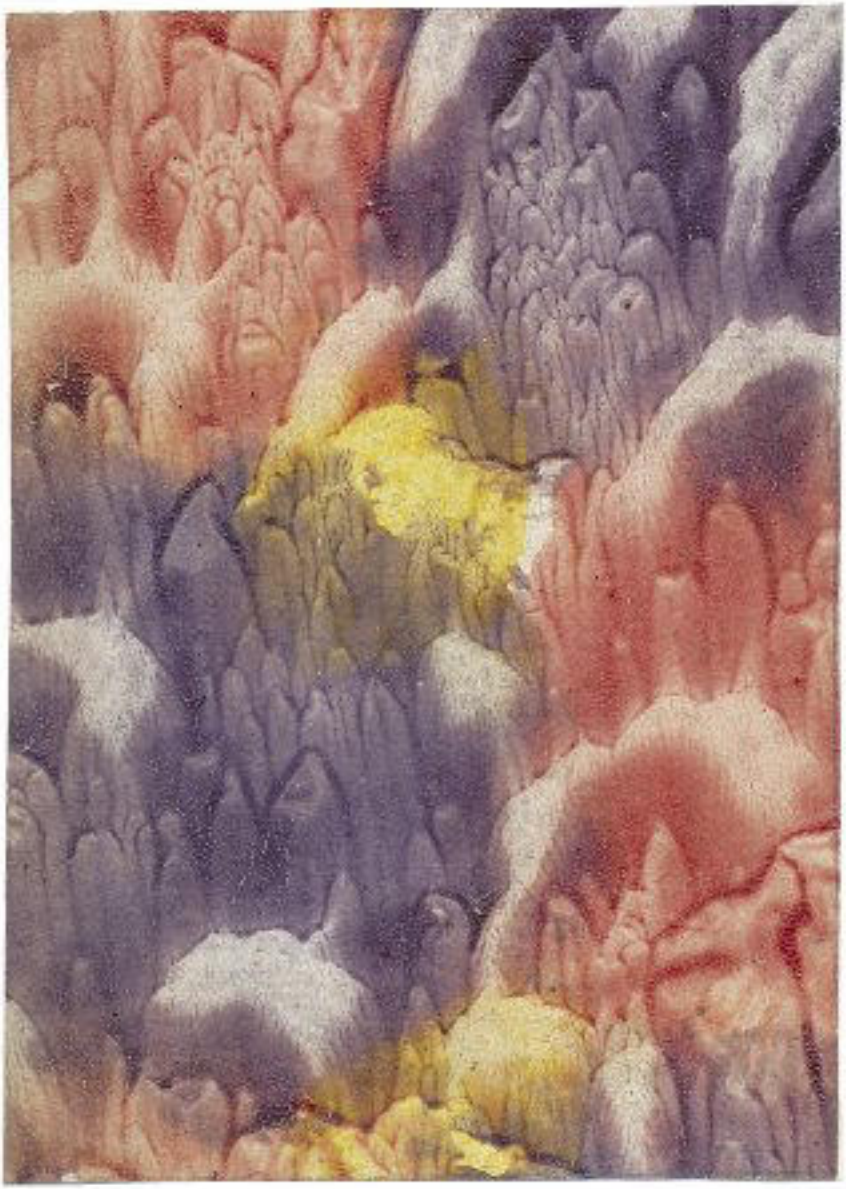
Nr.28. I C 1.3 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mehrfarbig. 1758**

Nr.33. I C 1.3 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mehrfarbig. 1756.**

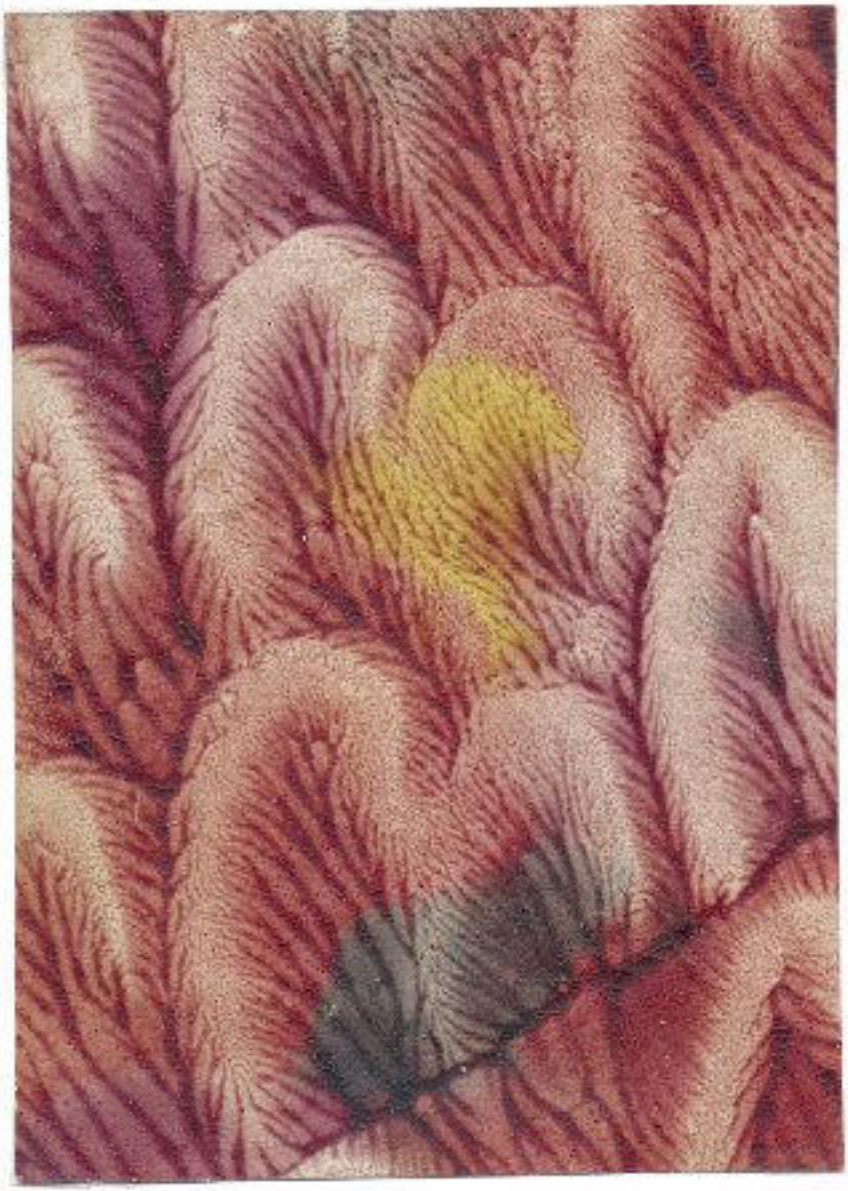
Nr.32. I C 1.3 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mehrfarbig. 1750.** Venedig

Nr.31. I C 1.3 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mehrfarbig. 1774**

Nr.31. I C 1.3 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mehrfarbig. 1774**



Nr.30. I C 1.3 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mehrfarbig. 1746**



Nr.29. I C 1.3 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mehrfarbig. 1698**

I C ~~2~~ = ~~2~~/2

25 : 25
vor 1800

~~4~~) Kleisterpapier gezogen

Gefl.

10 blau

2 nur gewellig
3 krümmelig
5. mit Modeldruck

13 rot

2 nur gewellig
9 krümmelig
2 mit Modeldruck

1 lila

1 krümmelig

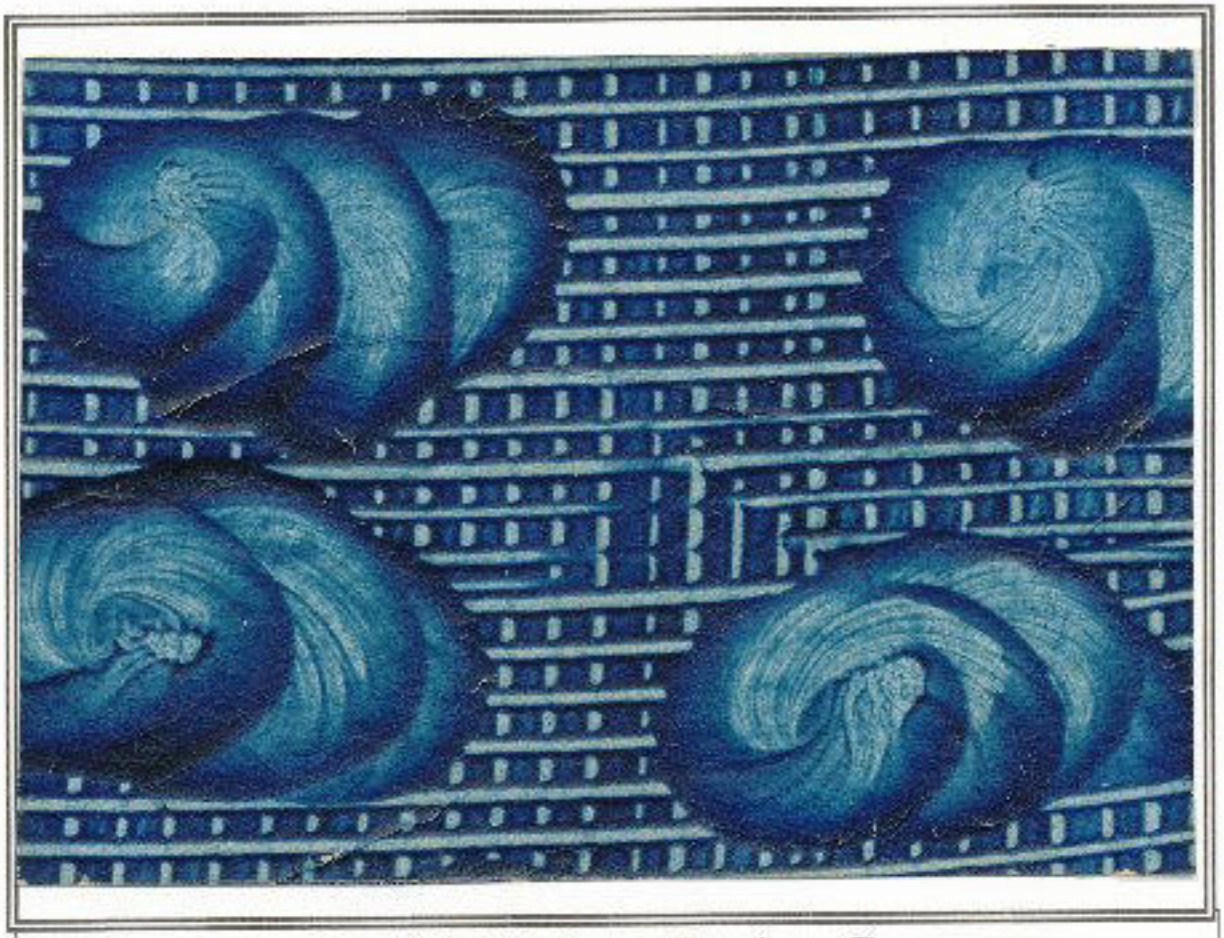
1 mehrfarbig

1 krümmelig

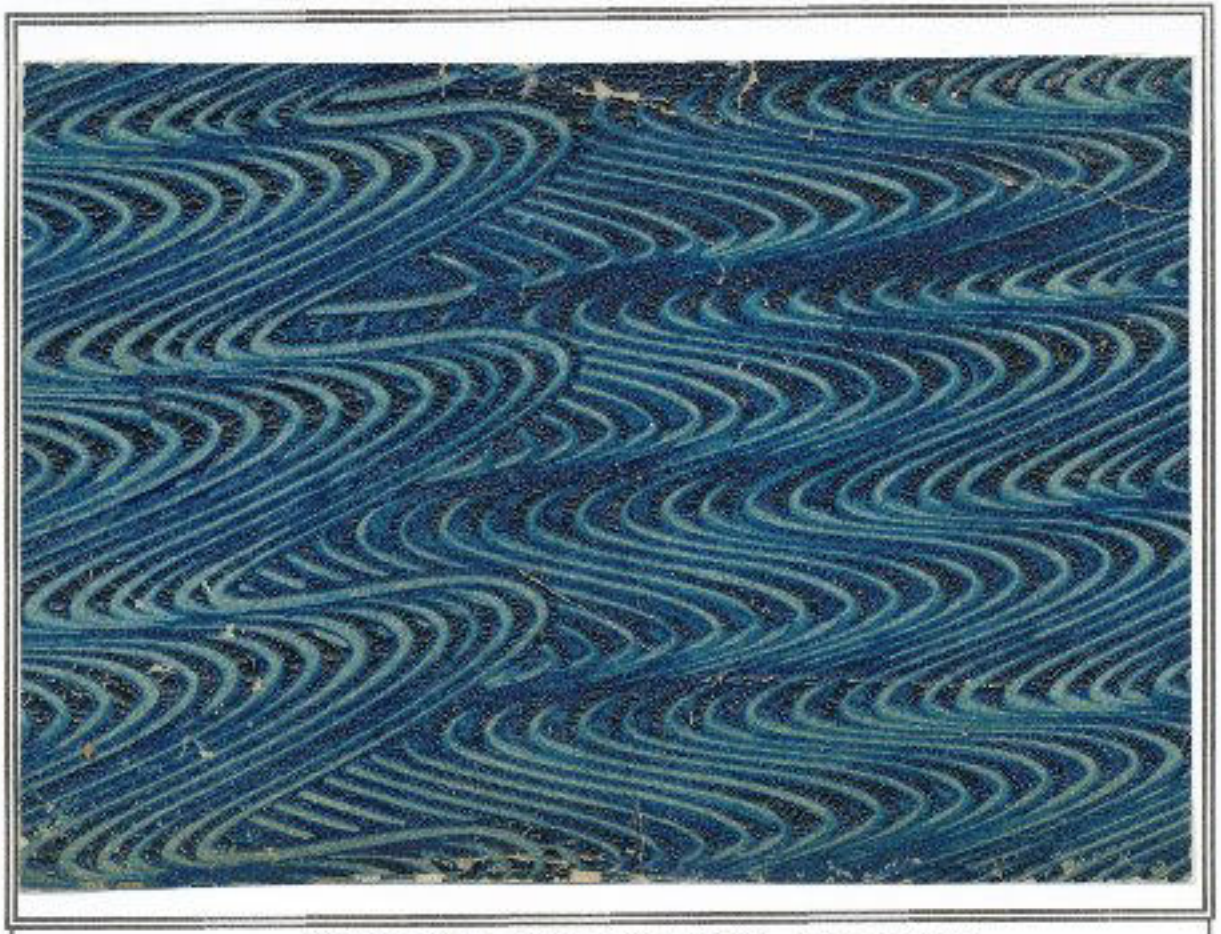
∴

4 nur gewellig
14 auch krümmelig
7 auch mit Modeldruck
25

Nr.35. 1 C 2 **Kleister-Papier. Gezogen.**
(„Herrnhuter Papier“) 1777.



Nr.37. I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). Vor 1800**

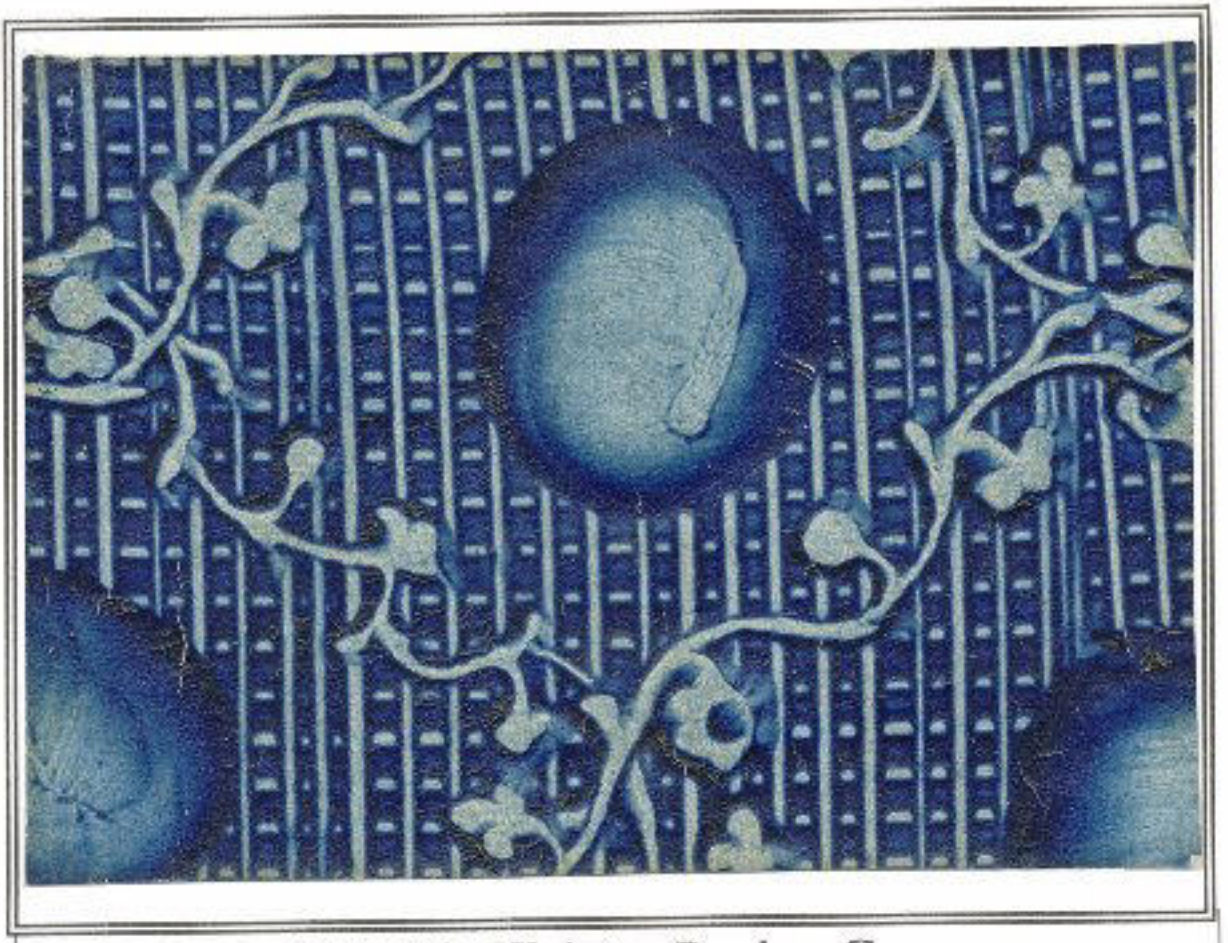


(Nr. 3) I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1776**

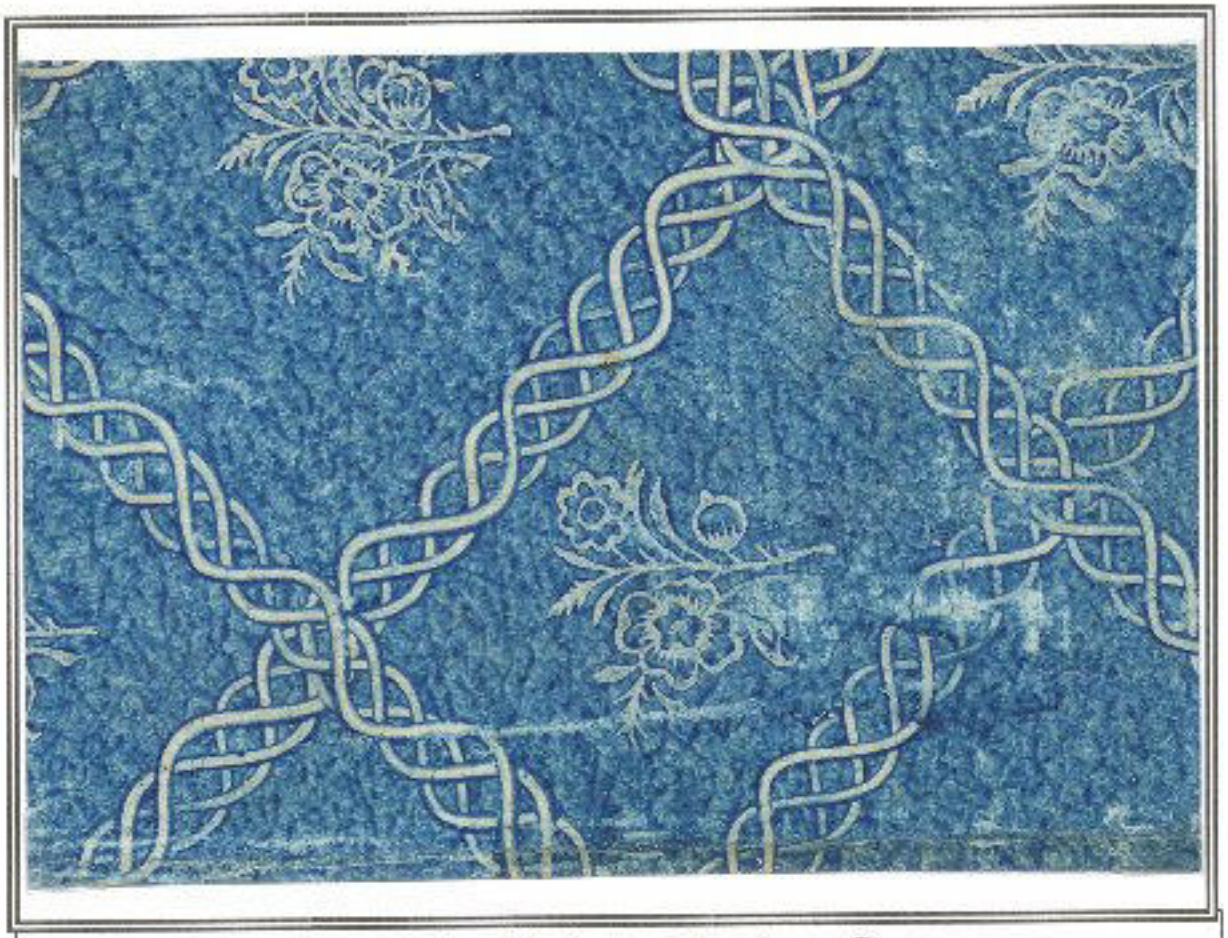
Nr.39. 1 C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1759**

(Nr. 5) I C 1.2 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mit Pinsel fahrend. 1778**

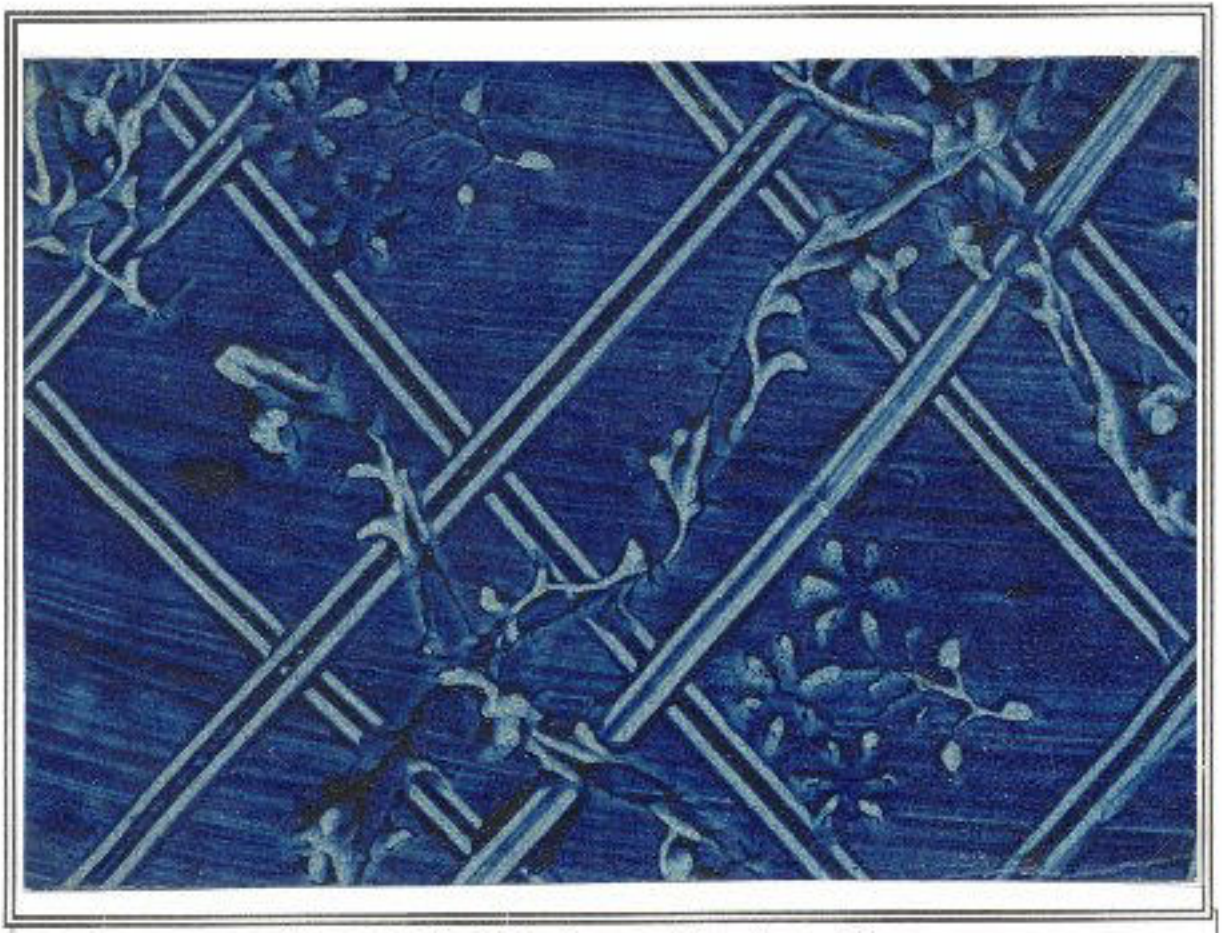
(Nr. 6) I C 1.2 **Kleister-Papier. Nicht gezogen. Mit Pinsel fahrend. 1722**



Nr.38. I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). Vor 1800**

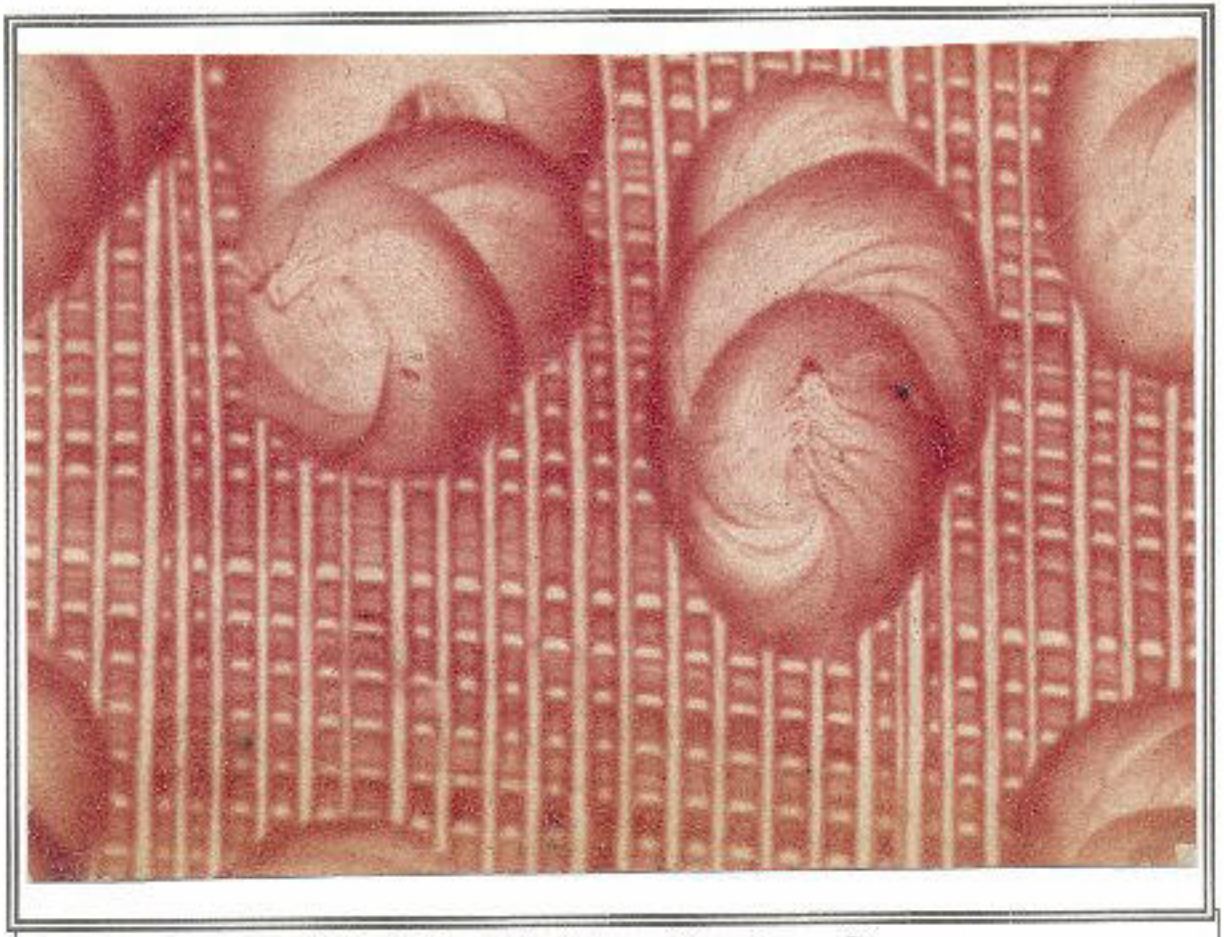


Nr.40. I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier“). 1777**

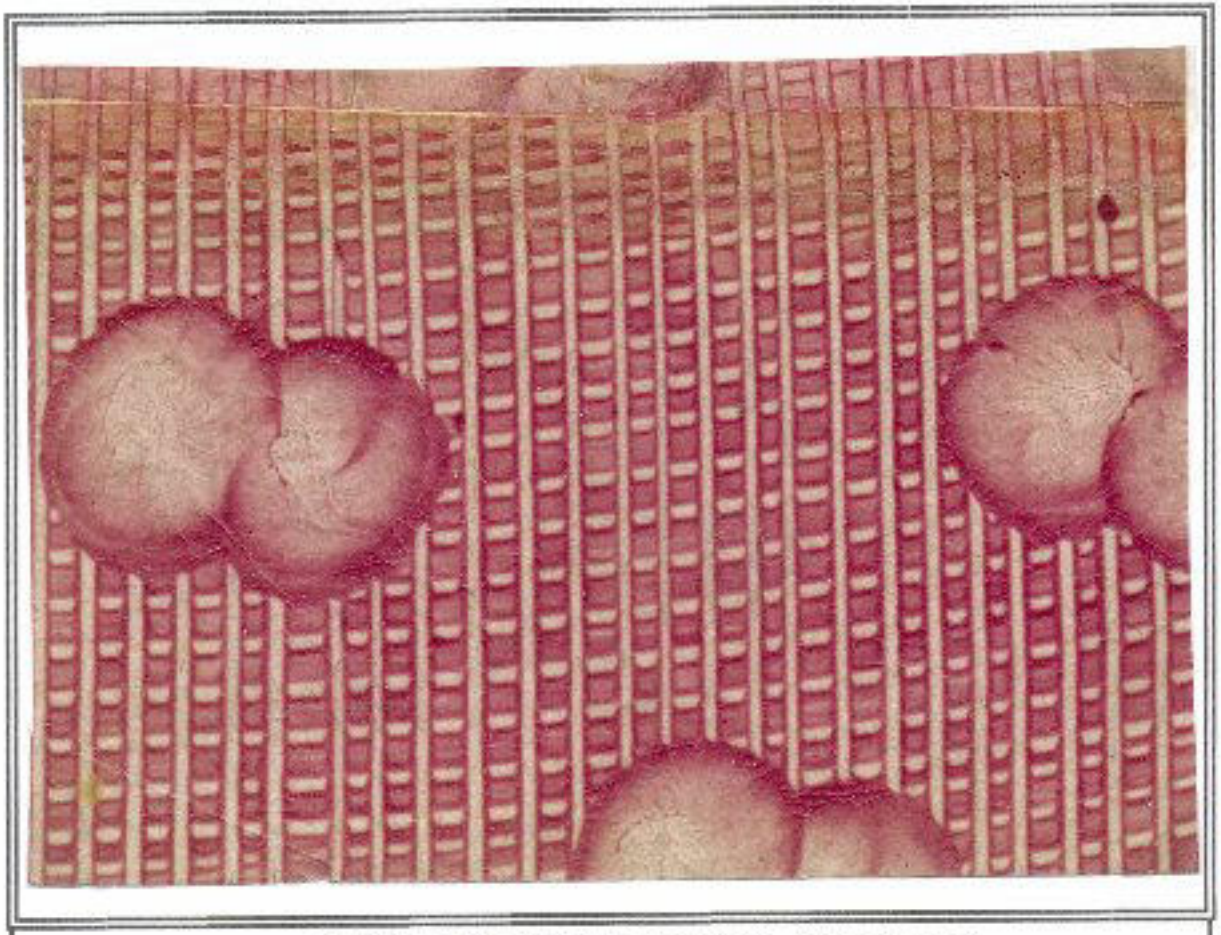


Nr.41. I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1762**

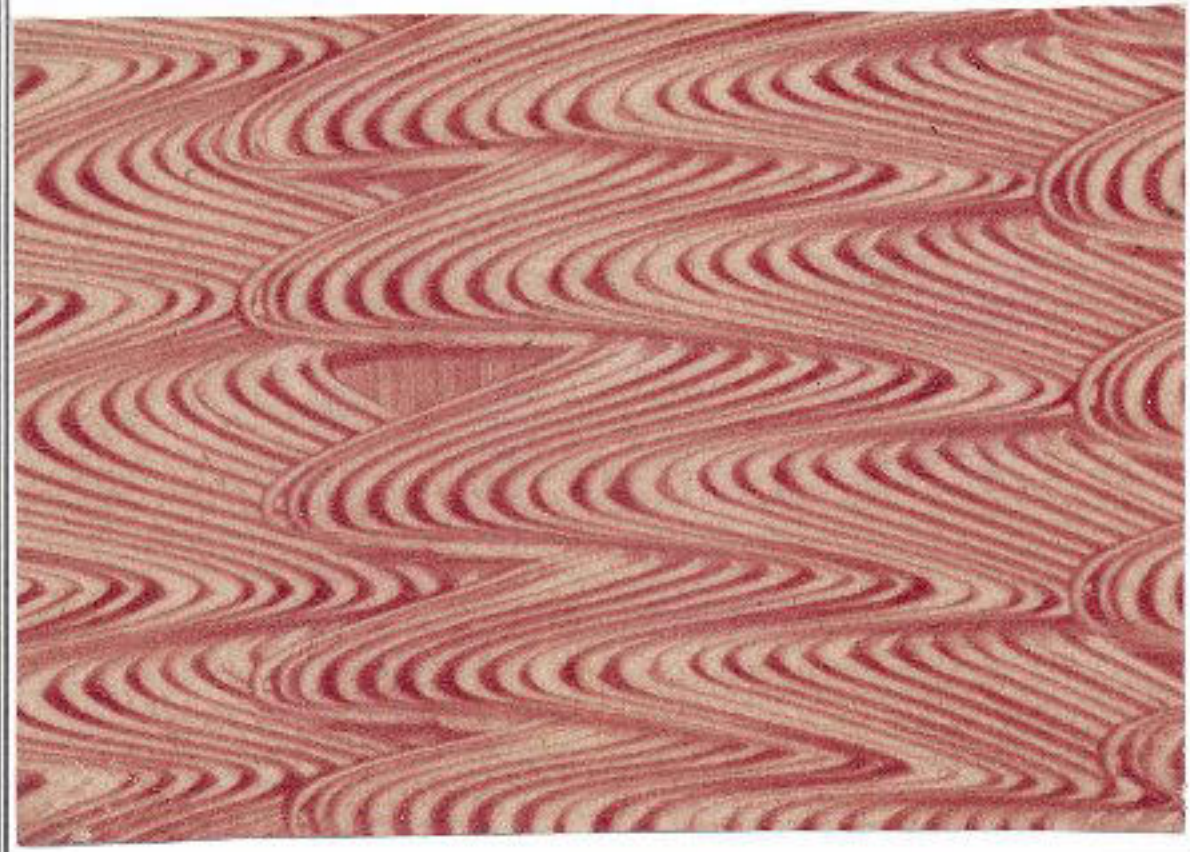
Nr.42. I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1783**



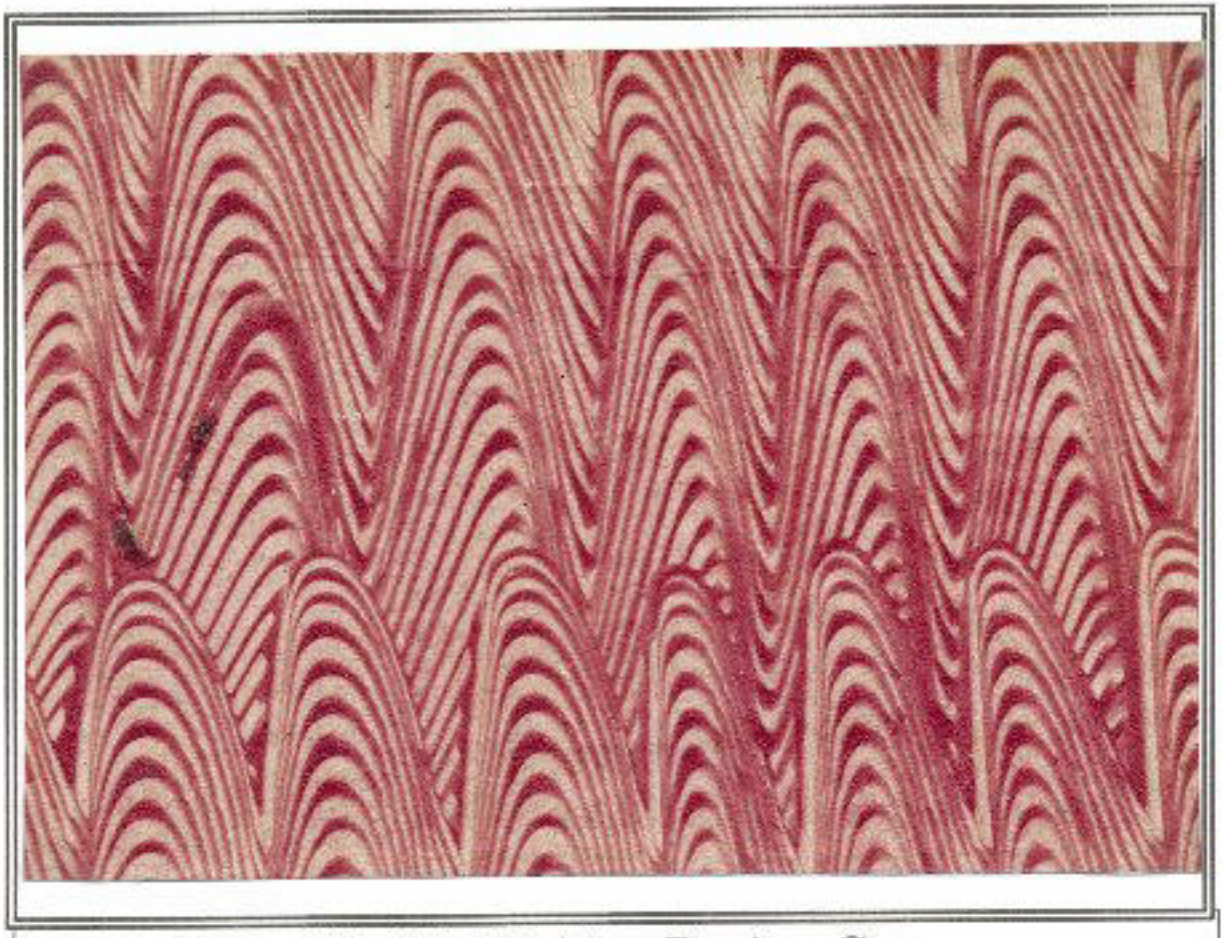
Nr.43 I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1755**



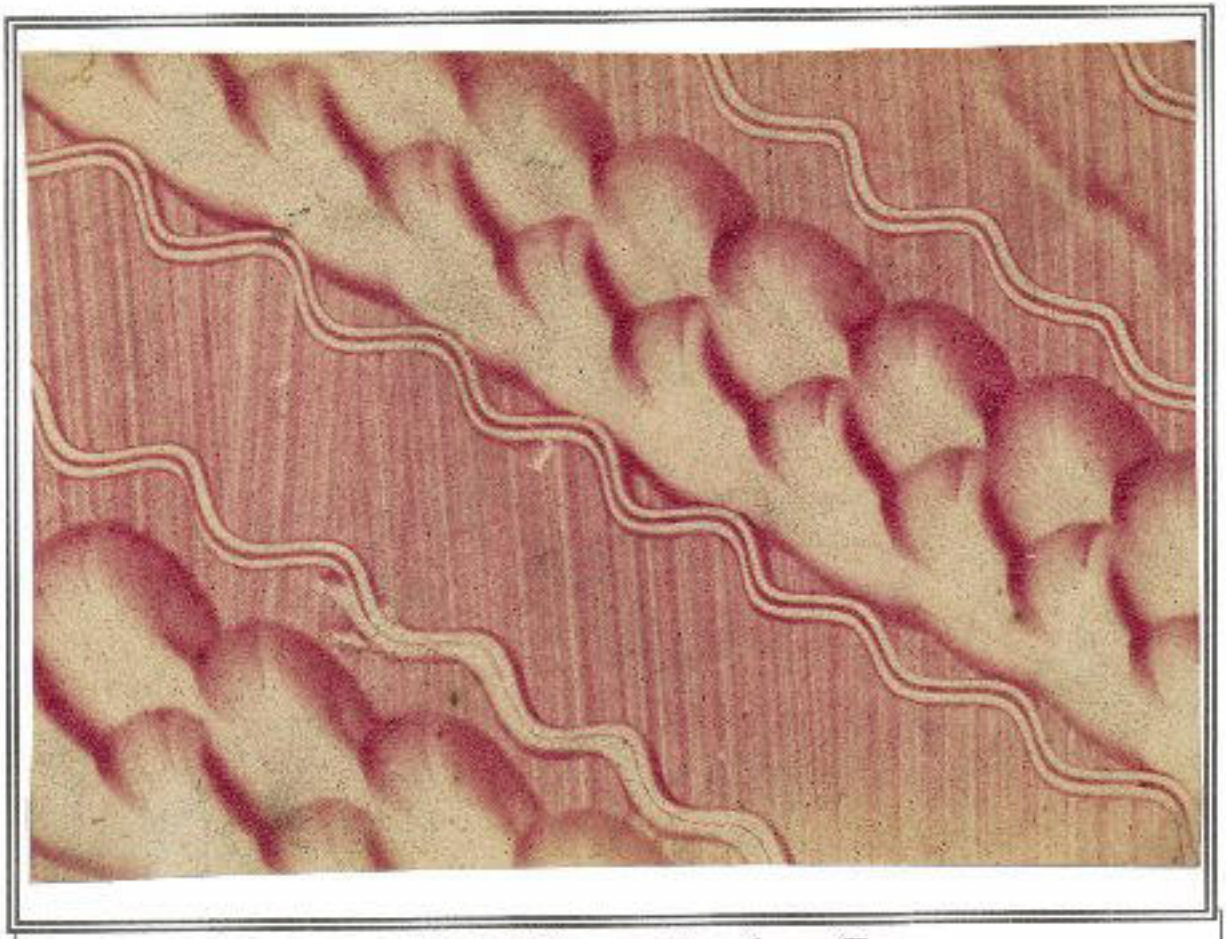
(Nr. 12) I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1776**



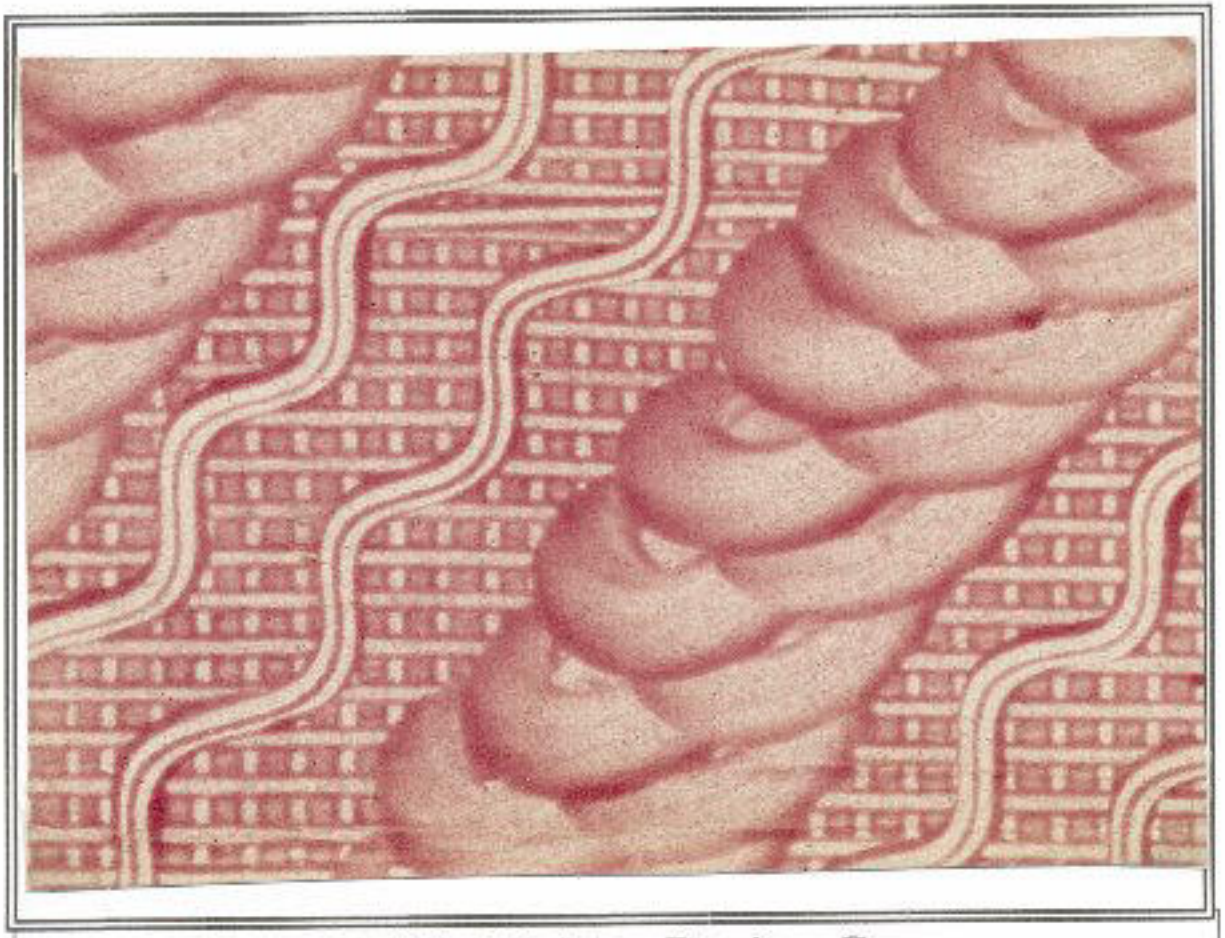
(Nr. 13) I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). O. J.**



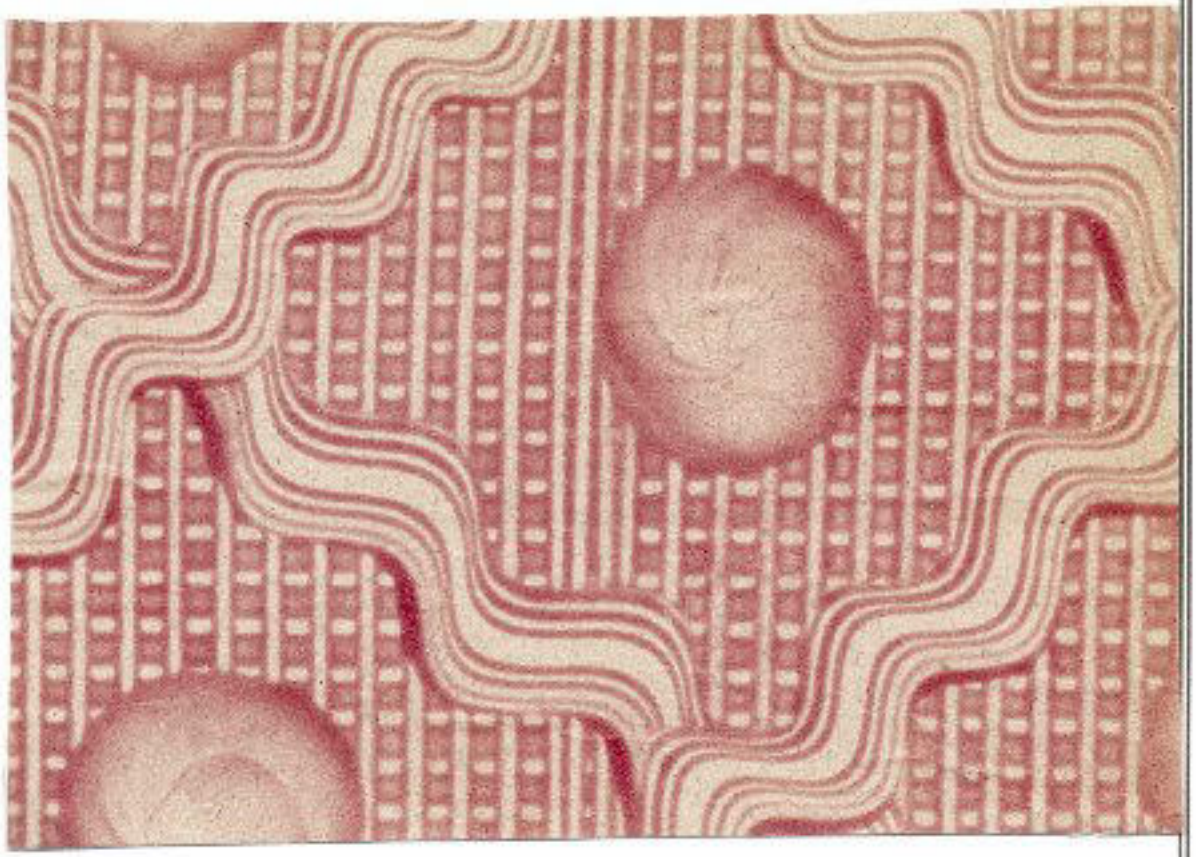
Nr.44 I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). Vor 1800**



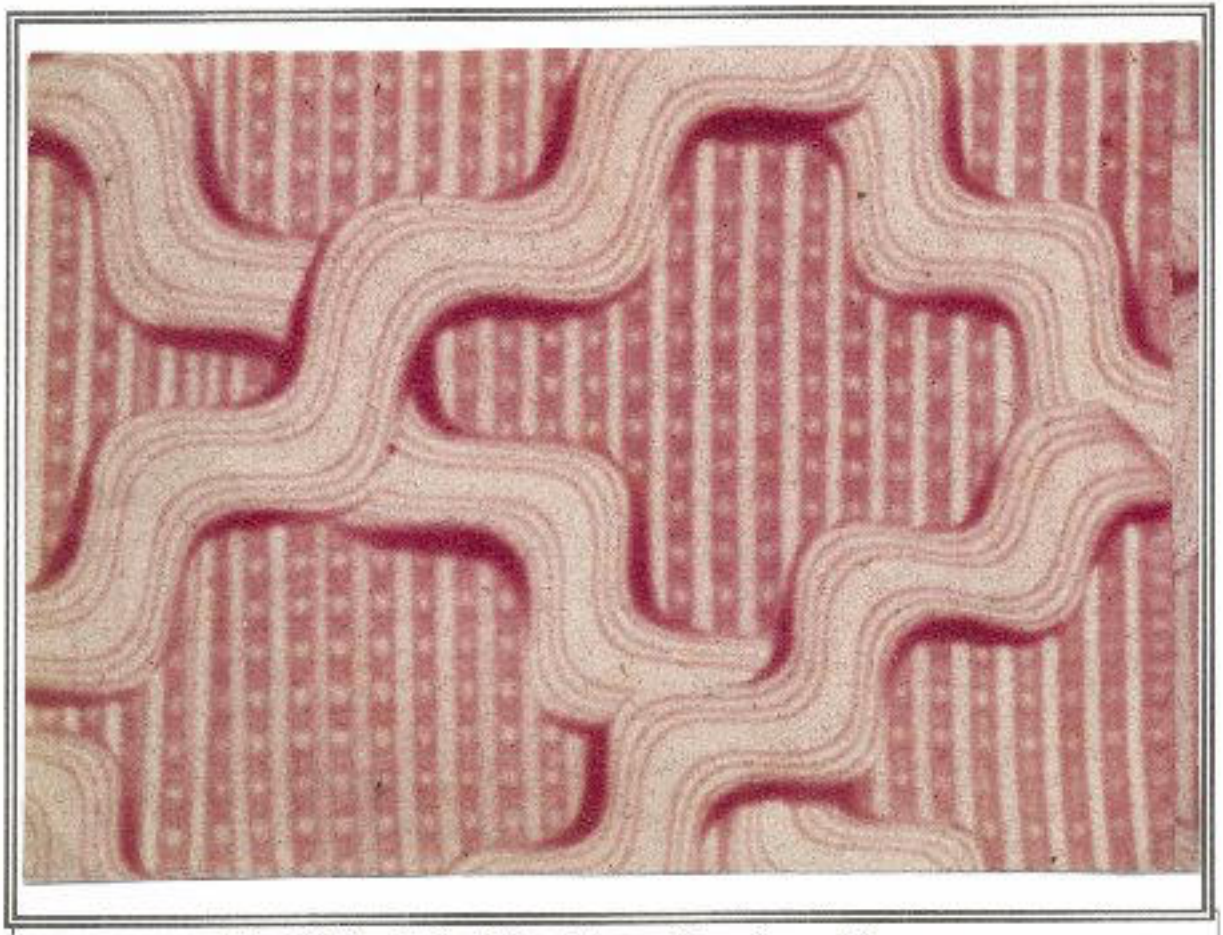
Nr.45 I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1778**



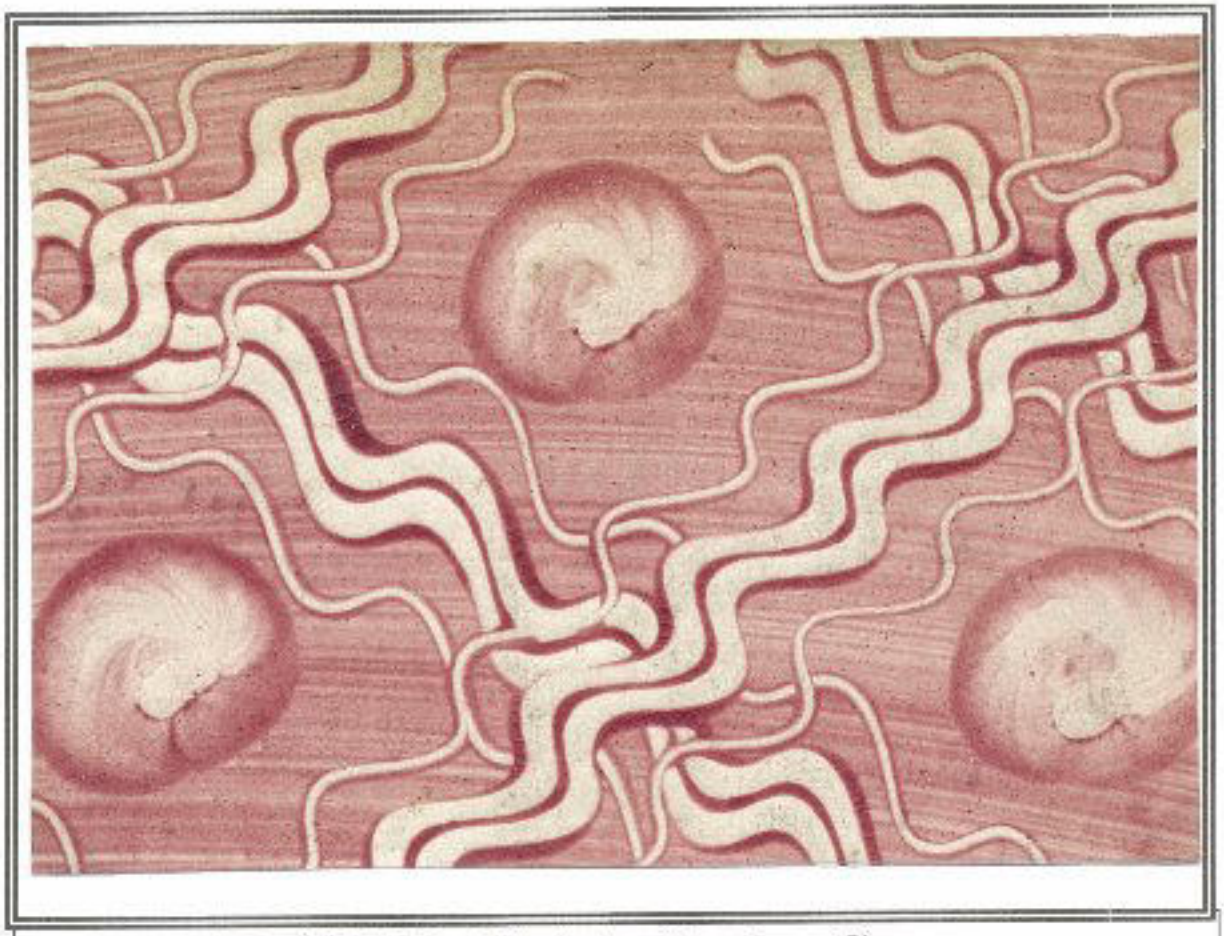
Nr.46 I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1788**



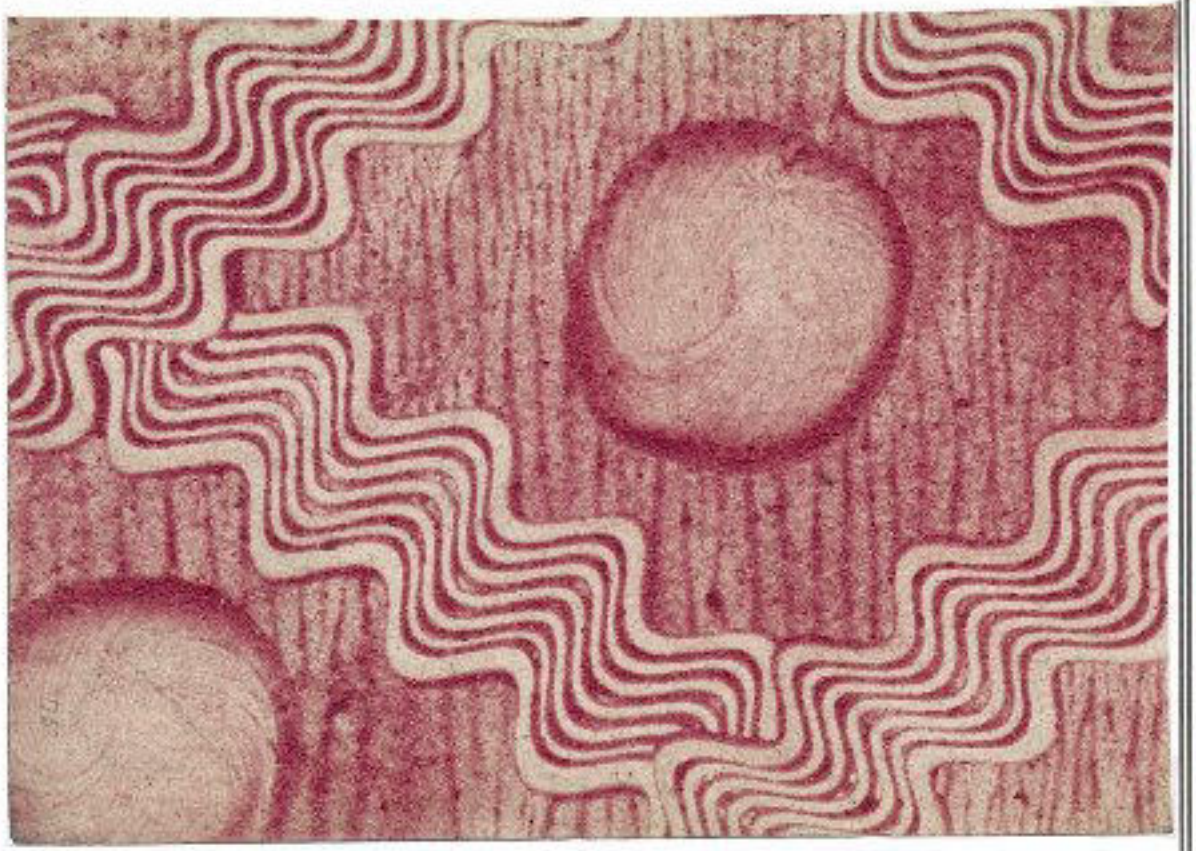
Nr.47 I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1789**



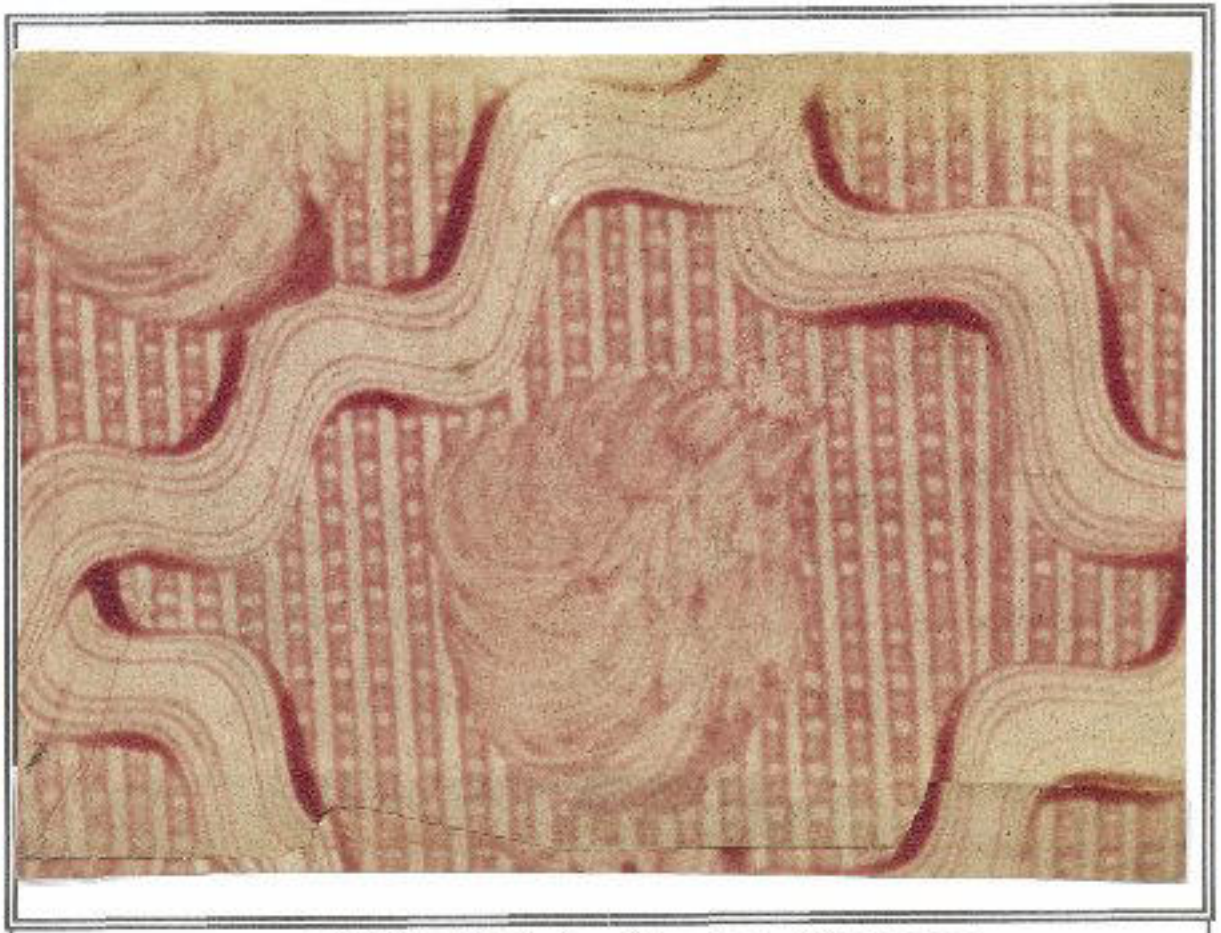
Nr.48 I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1740**



Nr.49 I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1773**

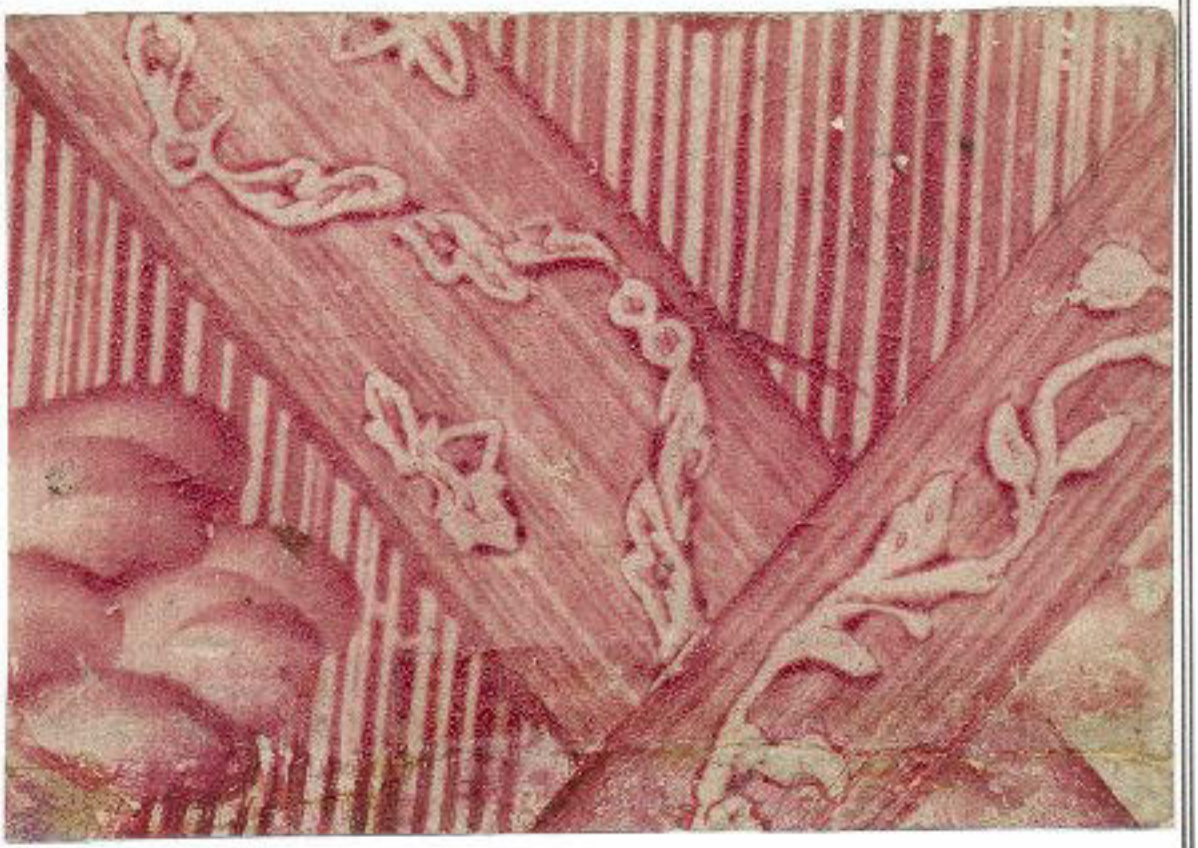


Gliederung Nr. 4 (I C 2) **I C Kleisterpapier** (gezogen; **„Herrnhuter Papier“). 1775**



(Nr. 21) I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). O. J.**

Nr.50 I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1770**



Nr.51 I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1778**

Nr.52 I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). 1767**

(Nr. 25) I C 2 **Kleister-Papier. Gezogen („Herrnhuter Papier"). Ca. 1780**

II Funkpapier

A marmoriert. 108:30

älteste 1800

NB der Rommer-Sammler im besonderen Abteilung

1) Adern einfach d.h. nicht mit augenscheinlichen Parallelstellen

a) 1) Adern auf gleichförmigem Grund 6:0

b) 2) mit Ovalen, ohne Rissel 34:3

α) a) Ovalen klein. Mehr Oval auf Oval 18:0

β) b) " " und gewendet 7:1

γ) c) " groß Mehr Oval neben Oval 9:2

c) 3) mit Rissel 24:5

α) a) Rissel durch Bearbeitung oder Linienführung 14:1

β) b) " " Abdruck 10:4

64:8

29:9

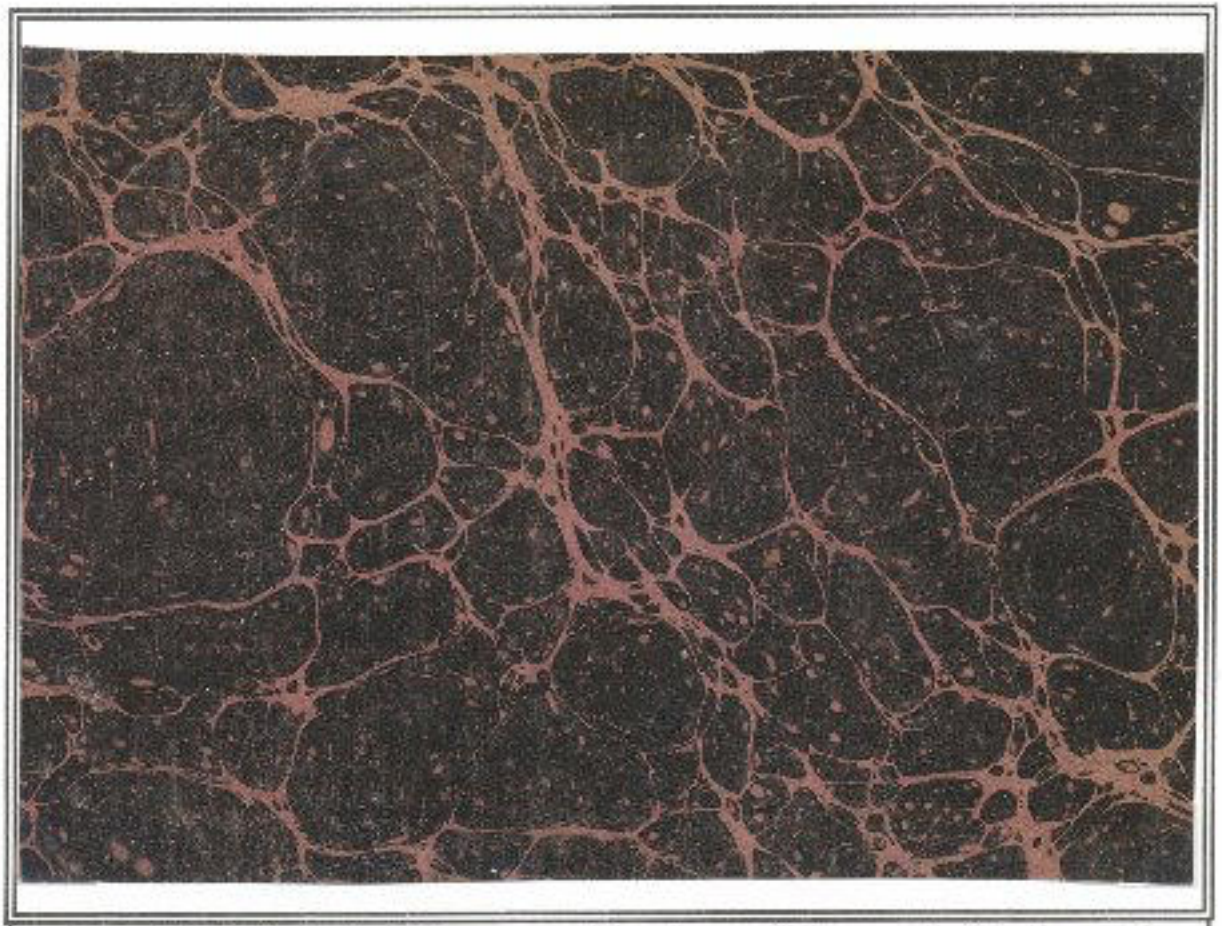
2) 4) Adern mit Parallelstellen 448:22

a) Grund gleichförmig 1:0

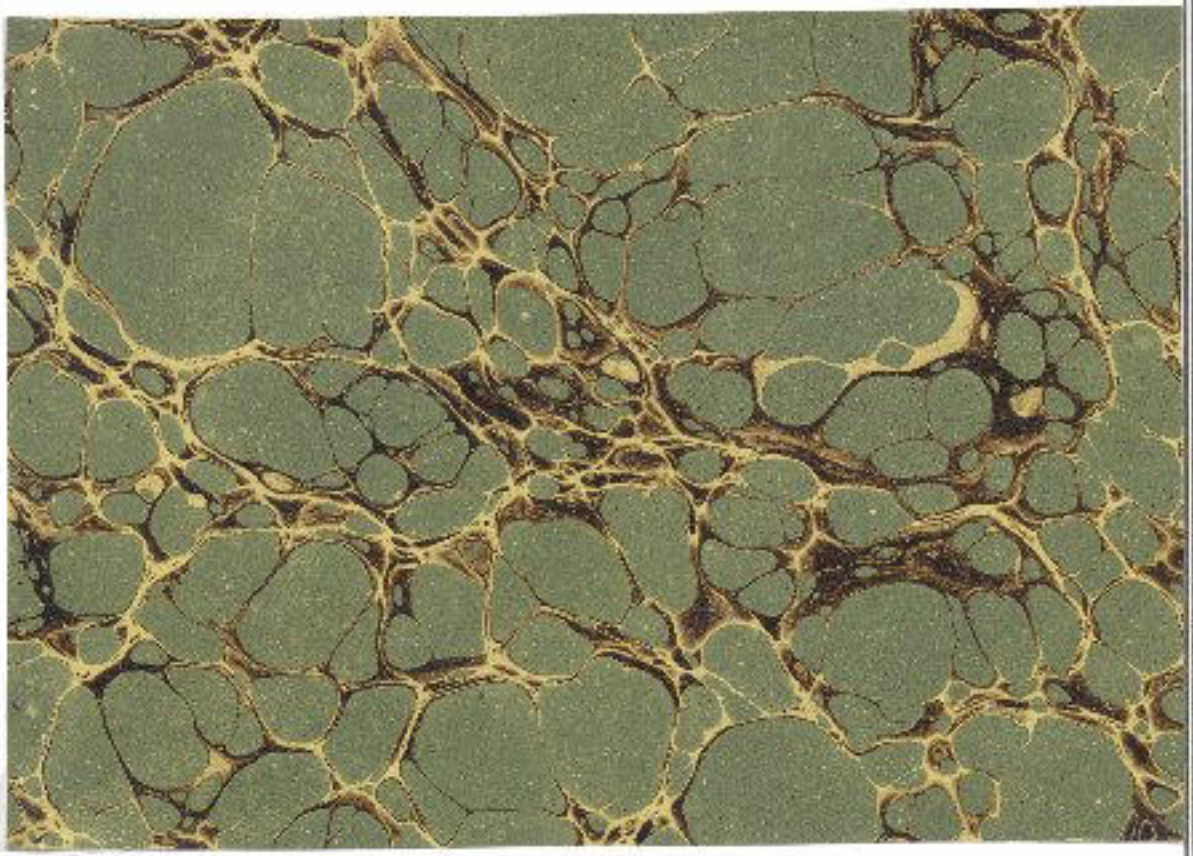
b) mit Rissel 17 17:8 {α) durch Bearbeitung oder Linienführung 7:1 β) " Abdruck 10:4

c) mit Ovalen 30 35:17 {α einfarbig β mehrfarbig

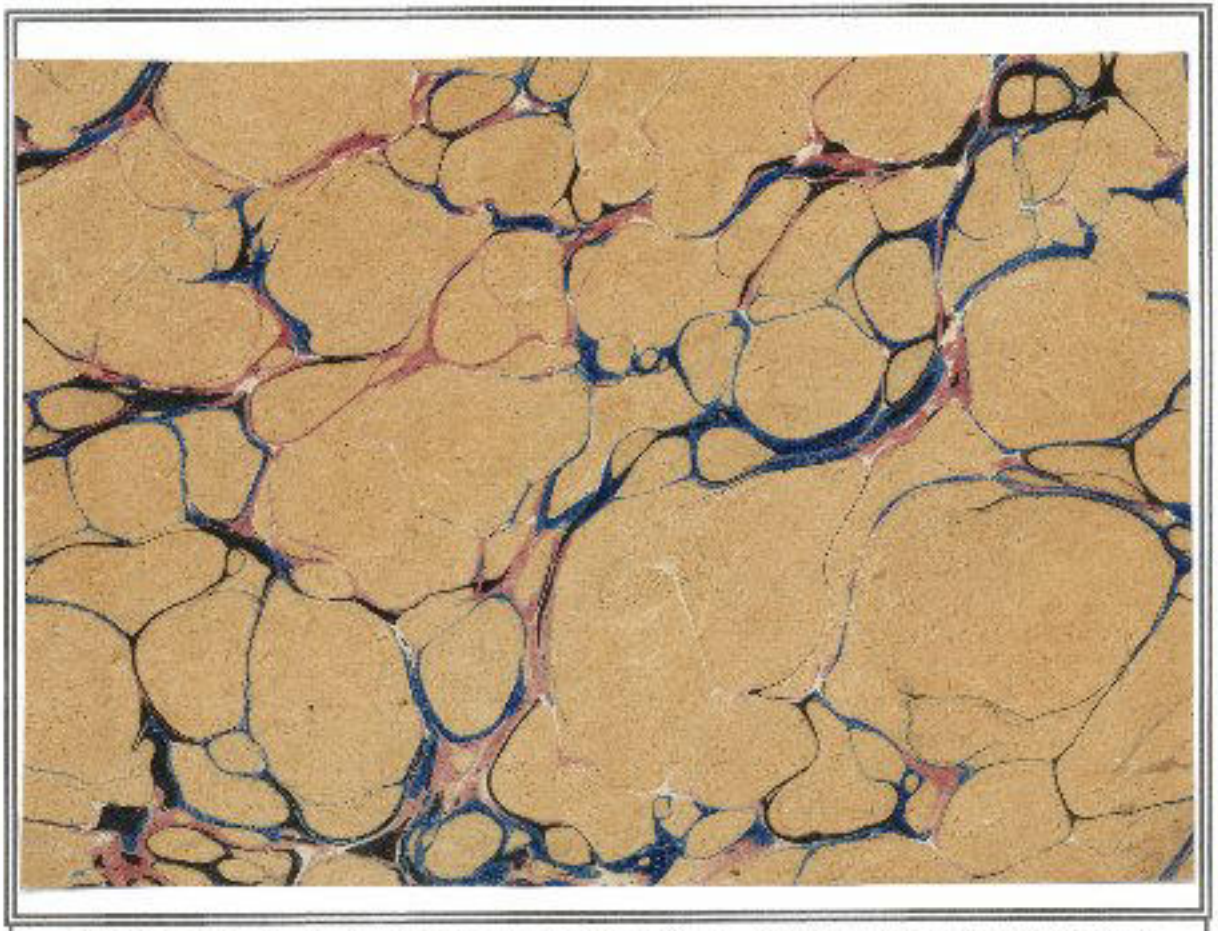
Diese Anordnung deckt sich einigermaßen mit der geistigen Entwicklung: die ersten die jüngsten, die letzten die ältesten Papiere.



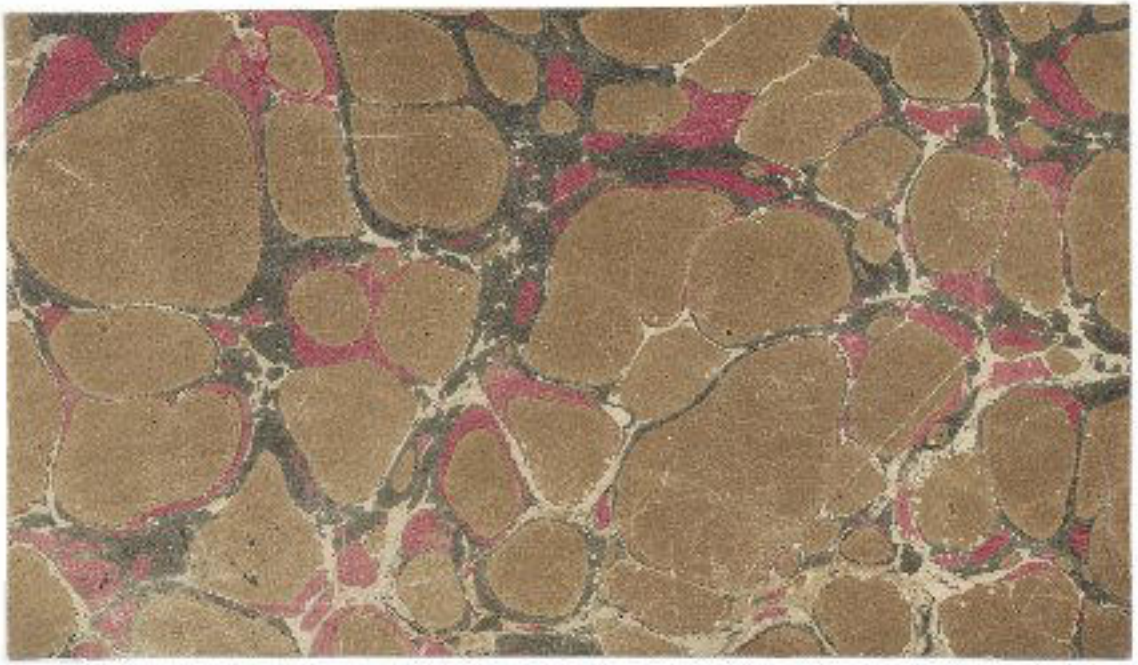
Nr.53 II A 1.1 **Marmor-Papier. Adern einfach auf gleichförmigem Grund. 1820**



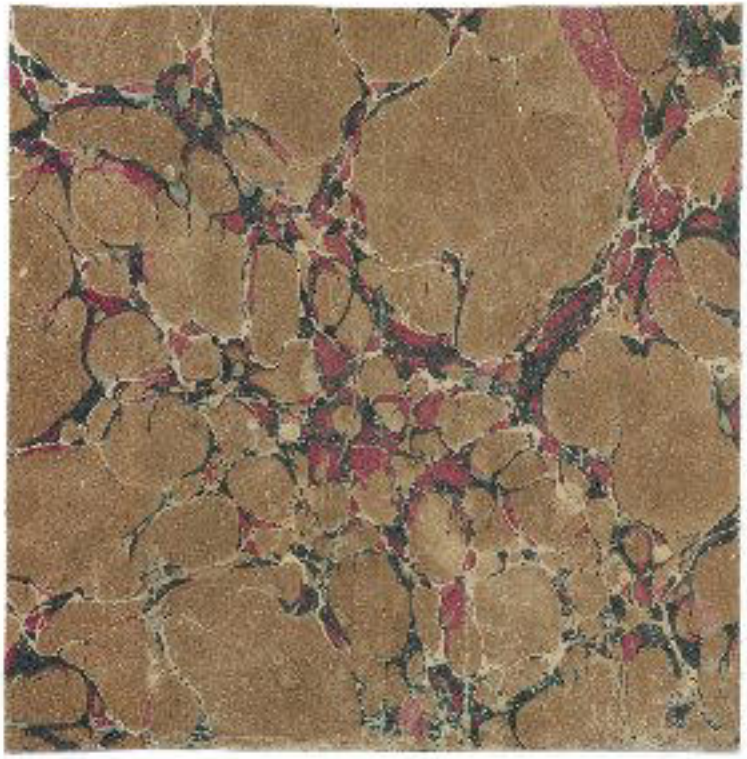
Nr.54 II A 1.1 **Marmor-Papier. Adern einfach auf gleichförmigem Grund. 1832**



Nr.55 II A 1.1 **Marmor-Papier. Adern einfach auf gleichförmigem Grund. 1839**

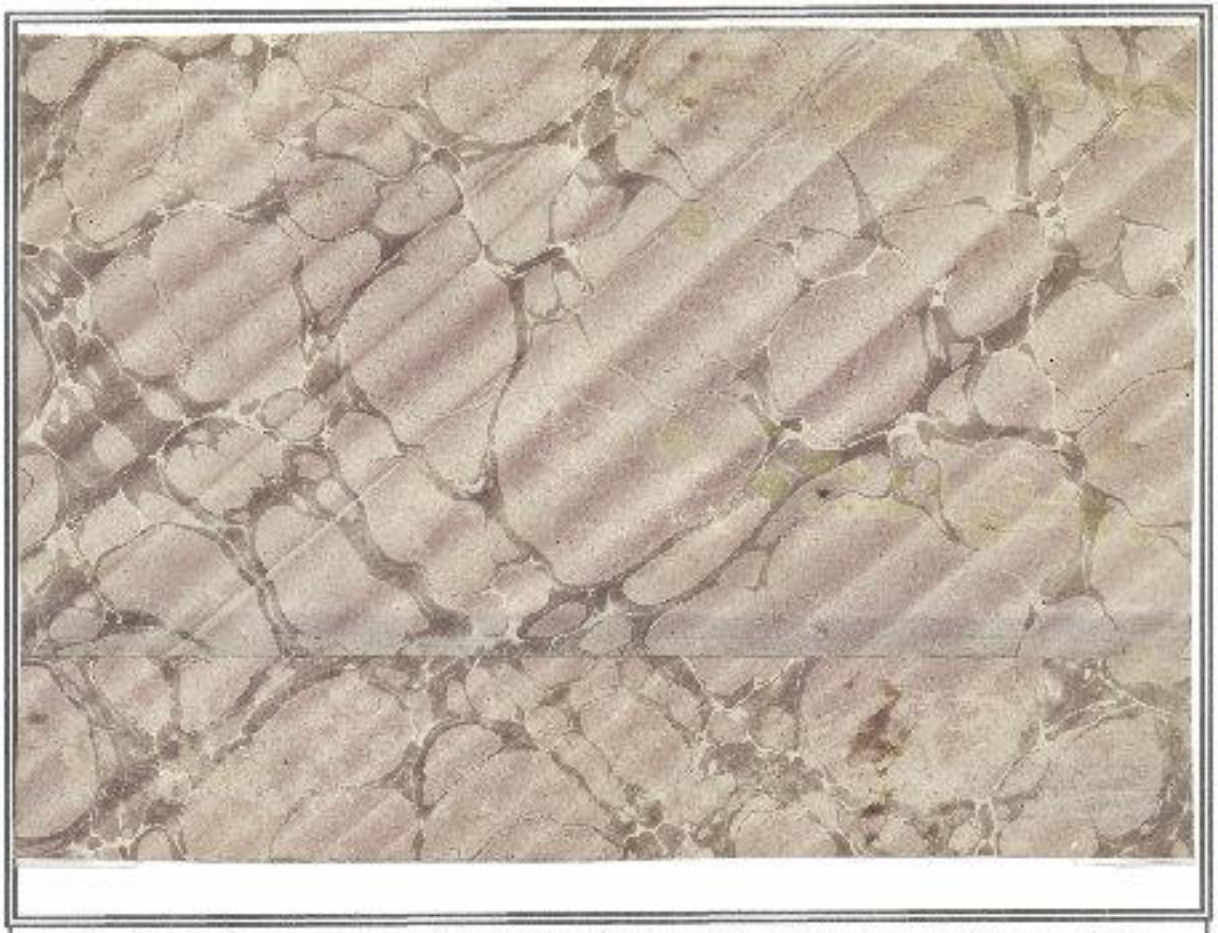


(Nr. 4) II A 1.1 **Marmor-Papier. Adern einfach auf gleichförmigem Grund. Ca. 1840**



(Nr. 5) II A 1.1 **Marmor-Papier. Adern einfach auf gleichförmigem Grund. Ca. 1840** (Rückseite: Dir. Lorentz „Constanze Tibaldi")

(Nr. 5a,wie 5) II A 1.1 **Marmor-Papier. Adern einfach auf gleichförmigem Grund. Ca. 1840** (Rückseite: Dir. Lorentz „Constanze Tibaldi")

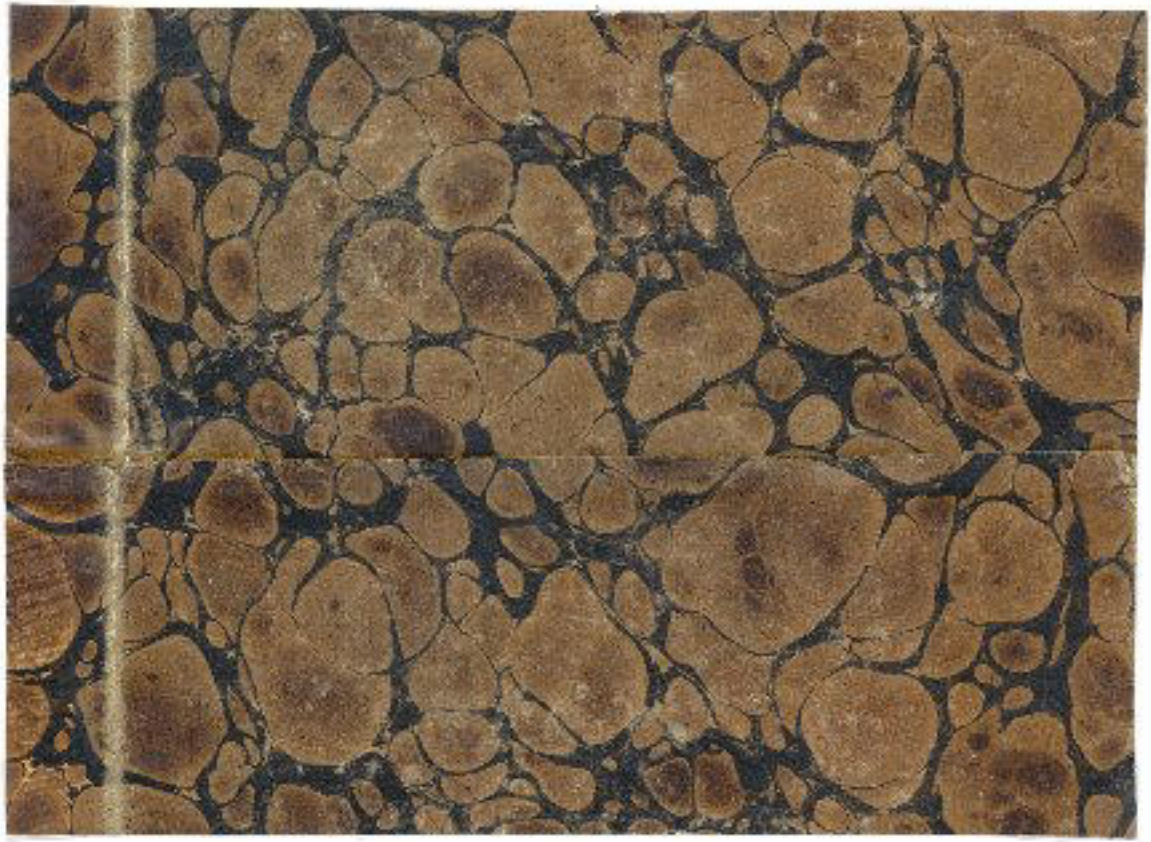


Nr.56 II A 1.1 **Marmor-Papier („Wellenmarmor“).**
Adern einfach auf gleichförmigem Grund. Ca. 1850

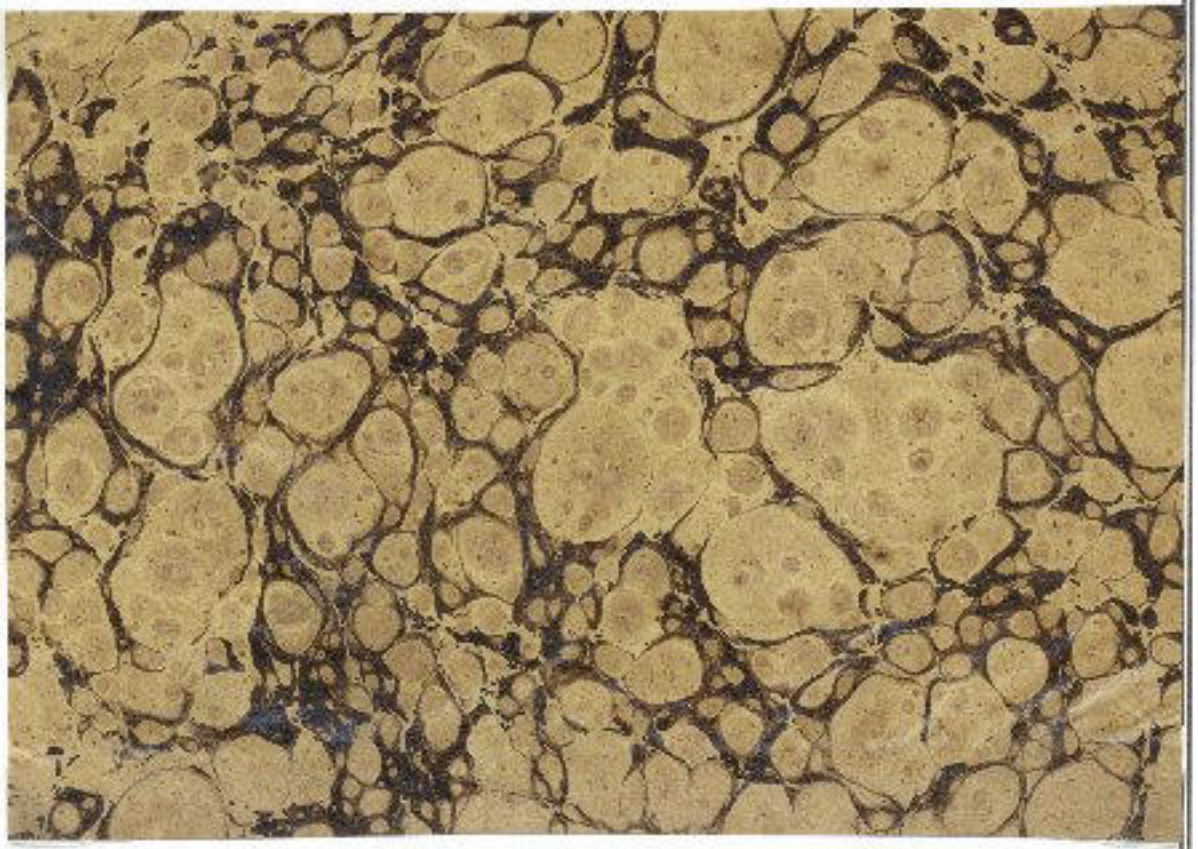
II A 2 a) Cobaltblau, nach Probe auf Probe

8.6

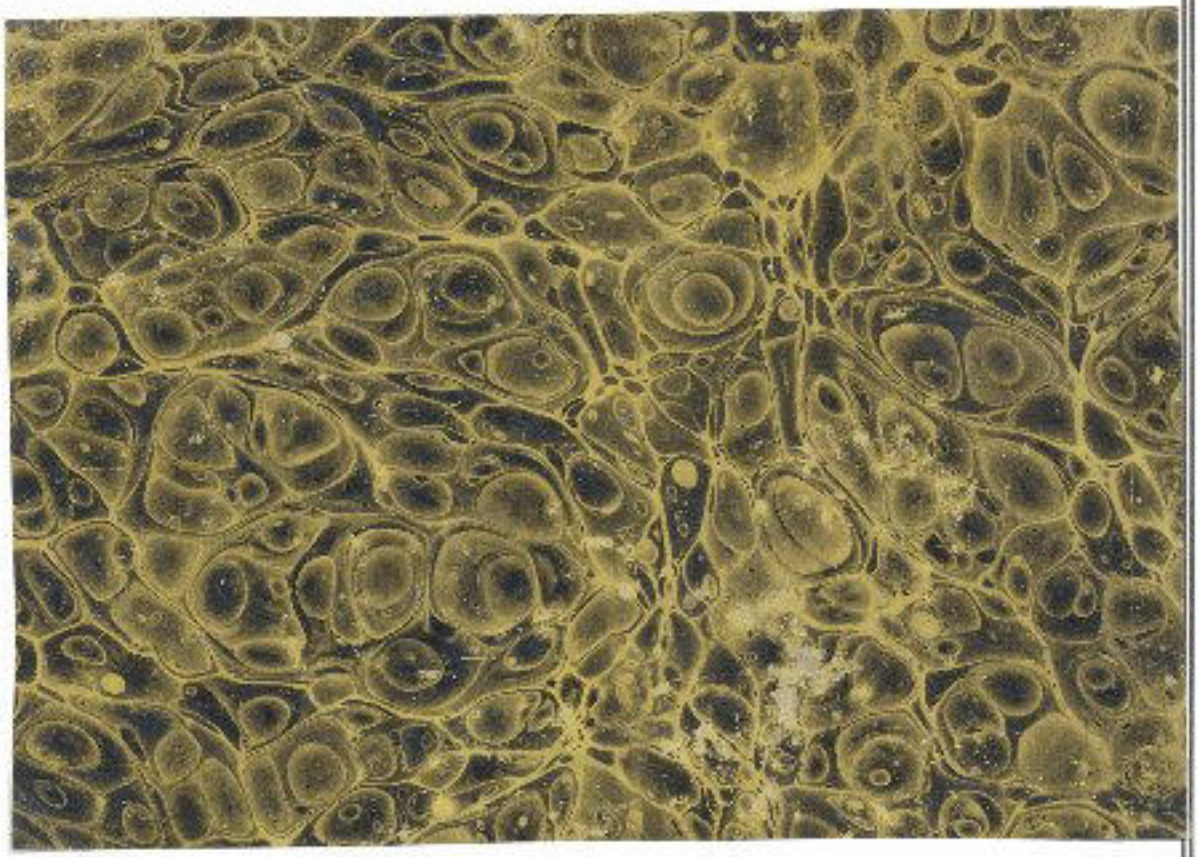
b) Grün Farbe in verschiedenen Stärken



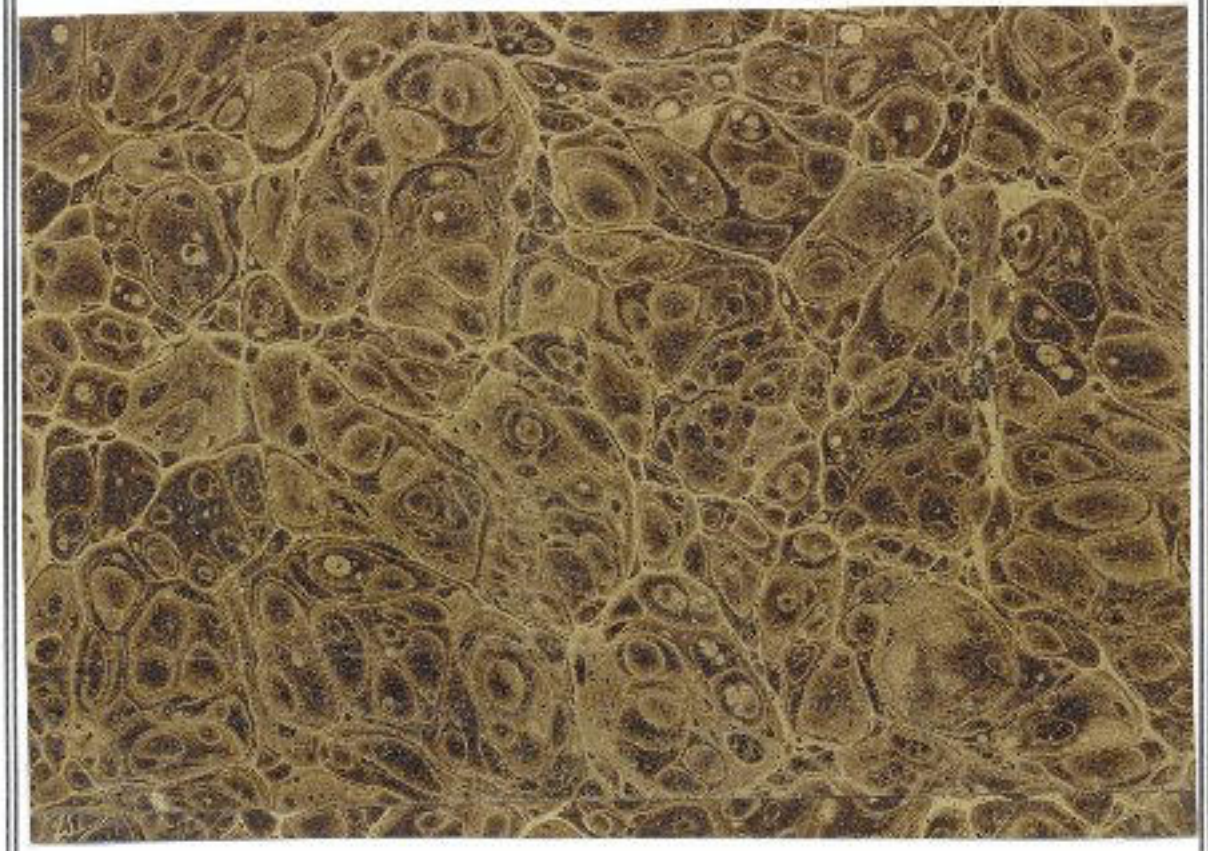
(Nr. 1) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. a) Eine Farbe in verschiedener Stärke. O. J.**



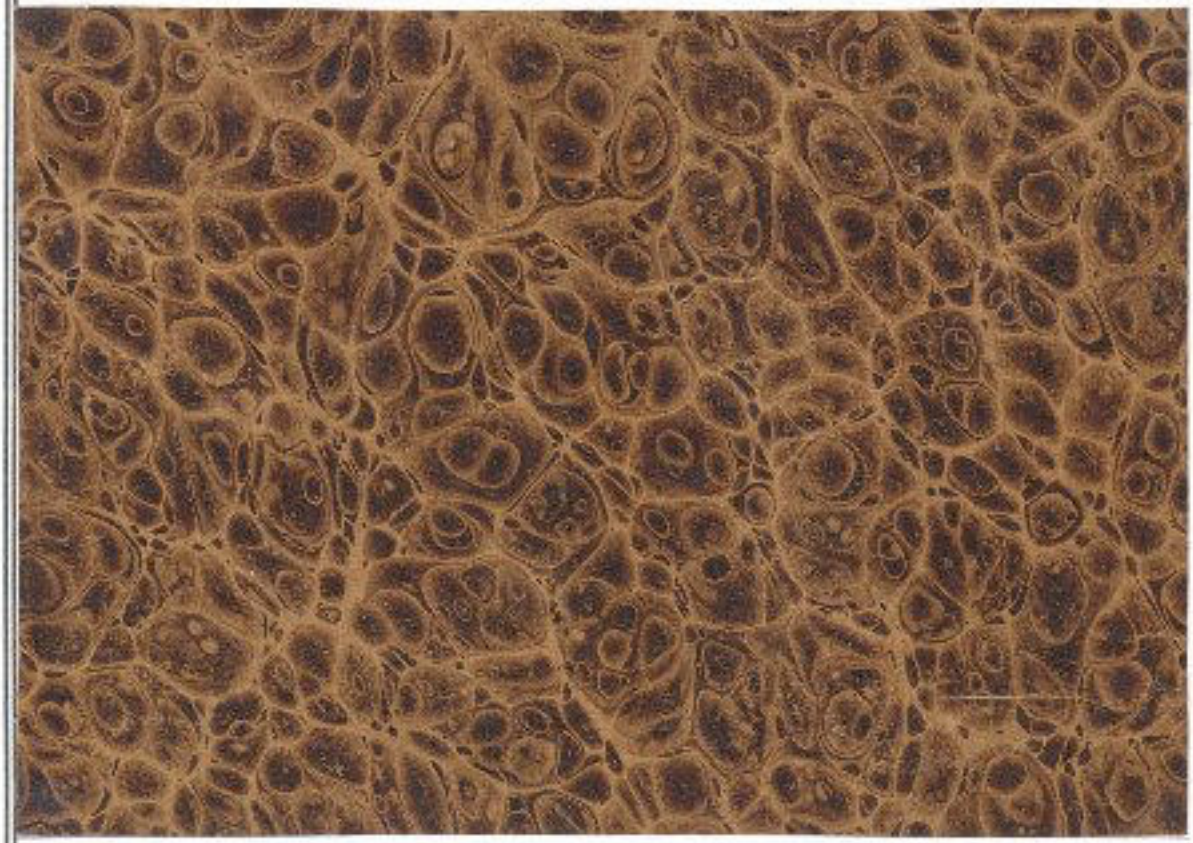
Nr.57 II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase.**
a) Eine Farbe in verschiedener Stärke. 1826



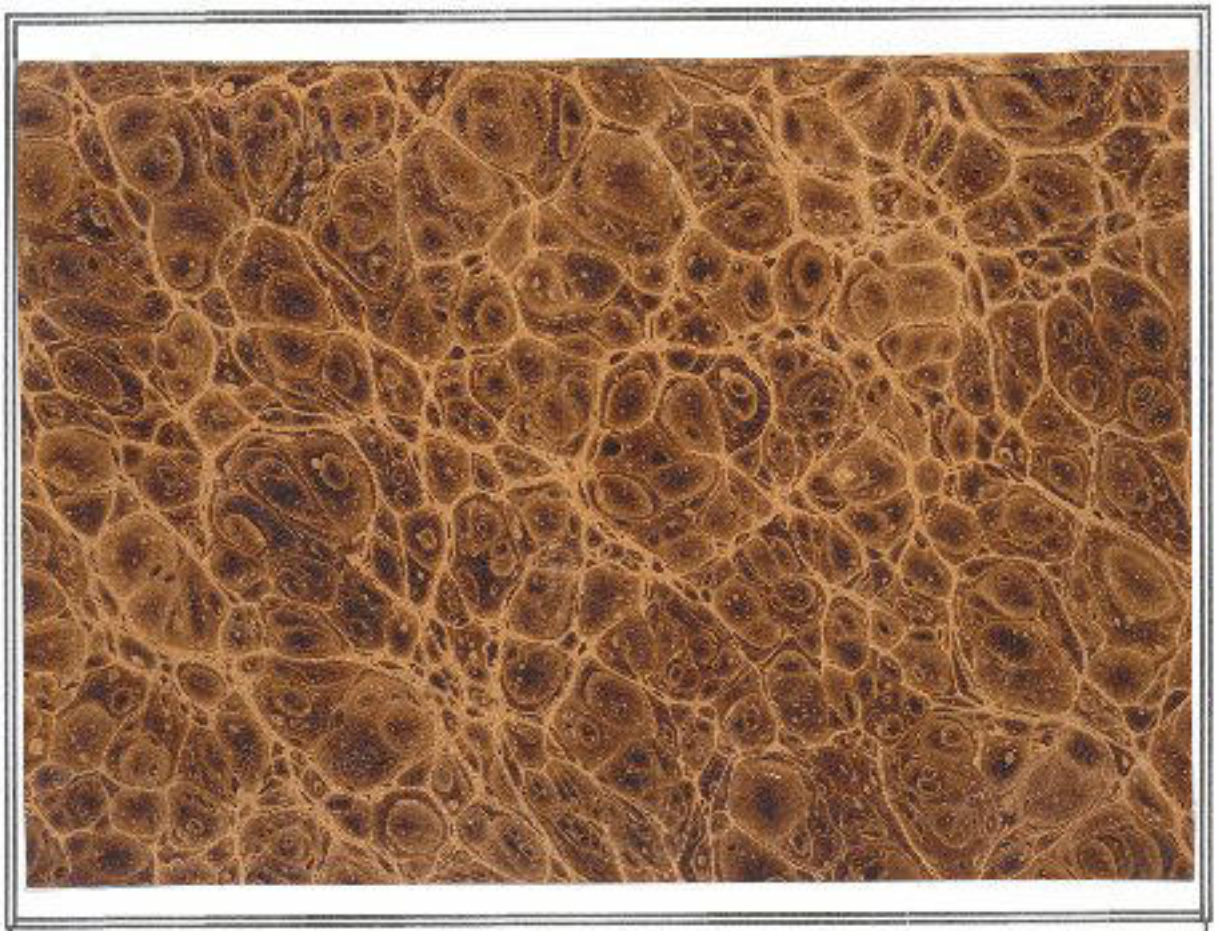
Nr.58 II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase.**
a) Eine Farbe in verschiedener Stärke. 1826



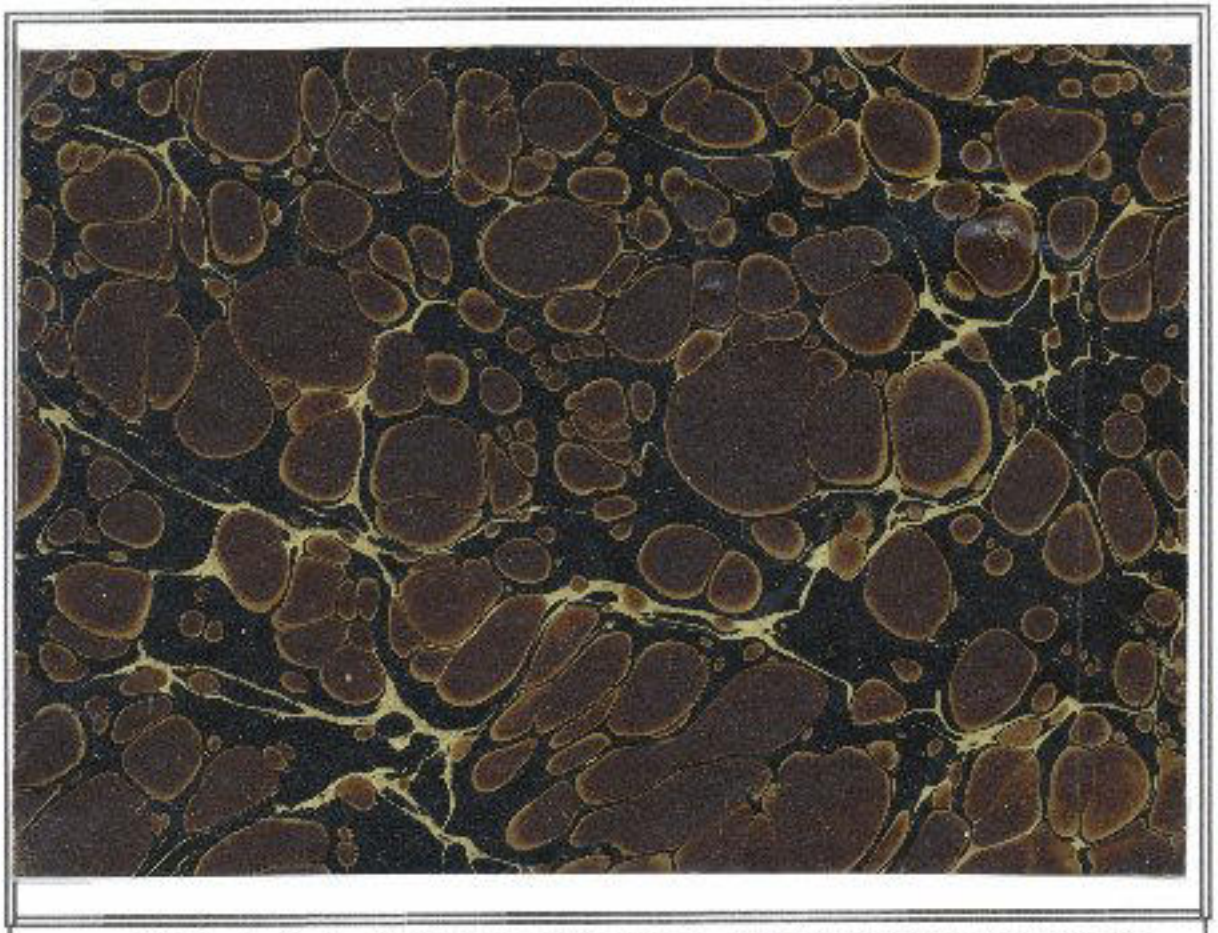
(Nr 4) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. a) Eine Farbe in verschiedener Stärke. 1827**



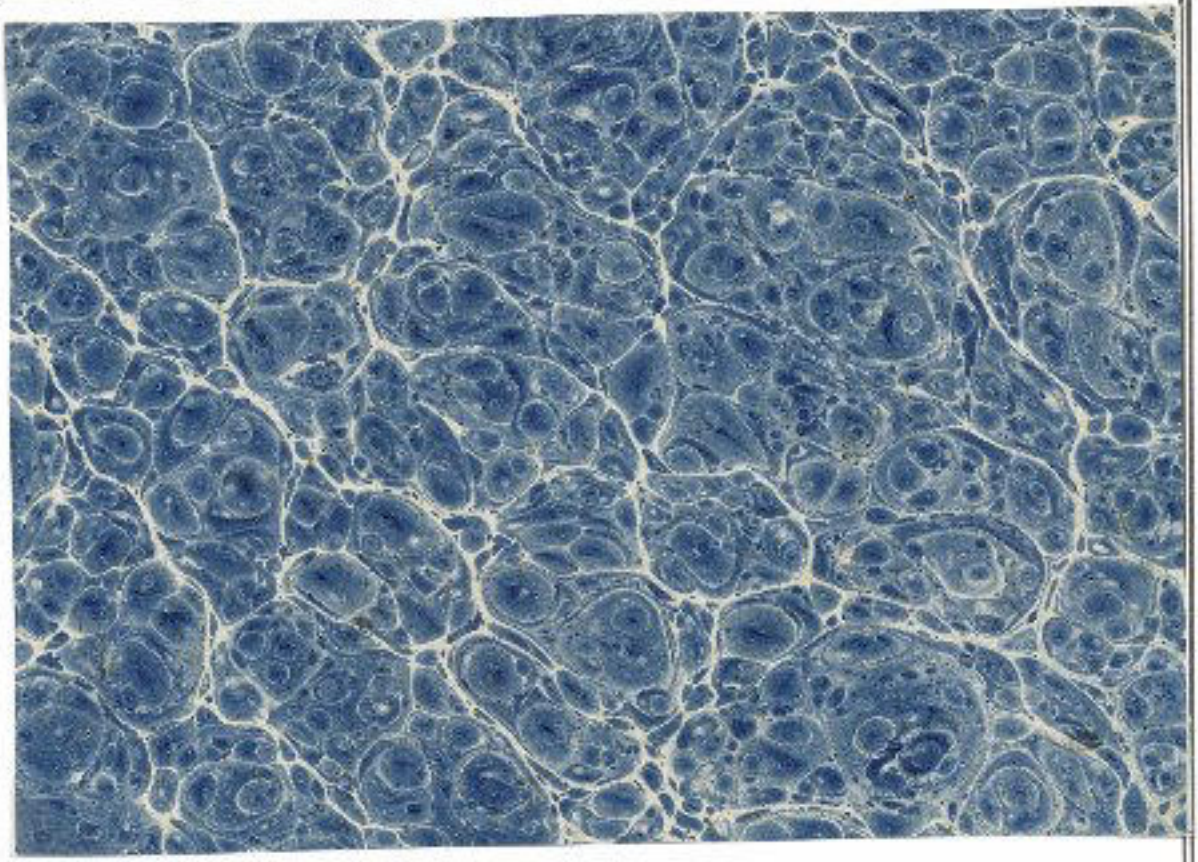
(Nr. 5) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. a) Eine Farbe in verschiedener Stärke. 1828**



(Nr. 6) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. a) Eine Farbe in verschiedener Stärke. O. J.**



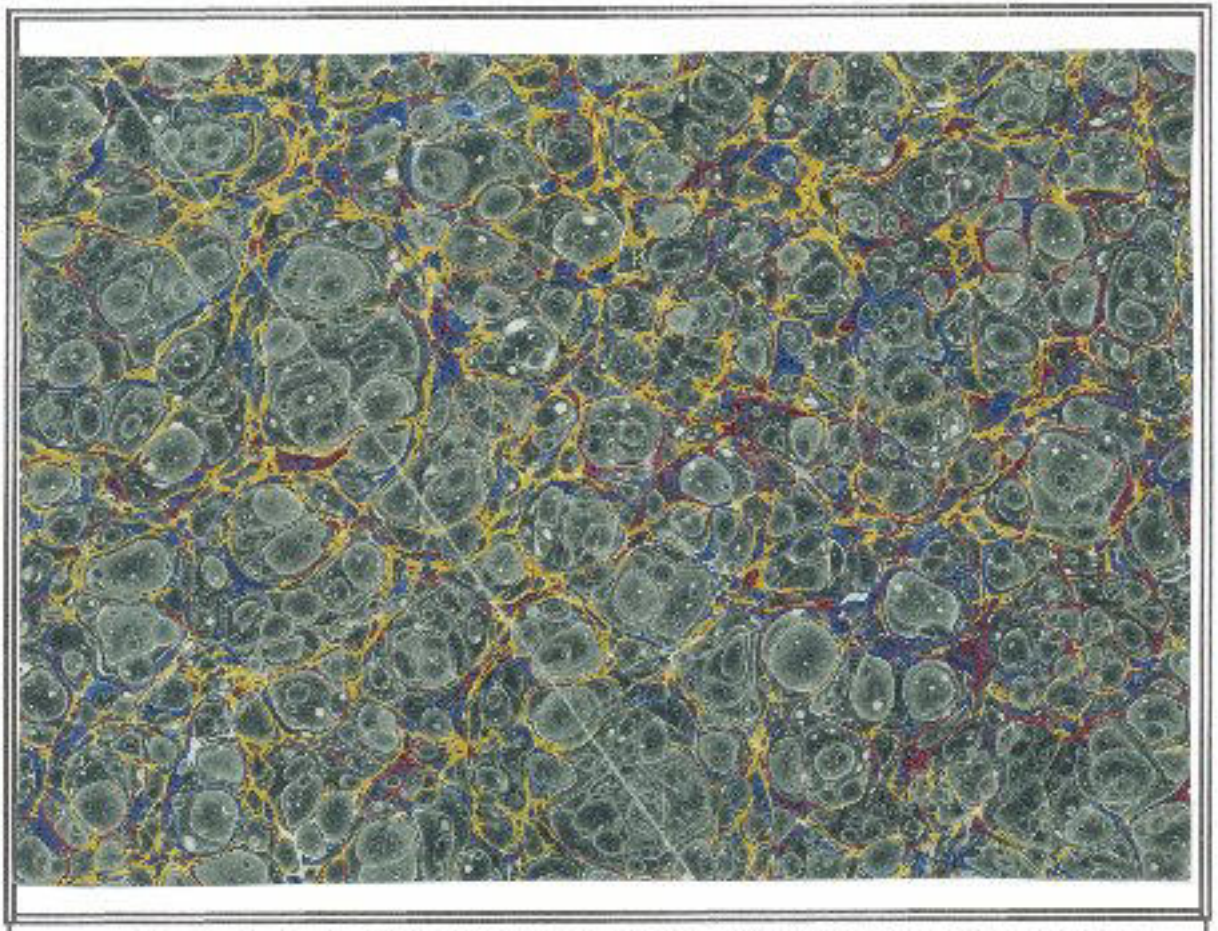
(Nr. 7) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. a) Eine Farbe in verschiedener Stärke. 1845**



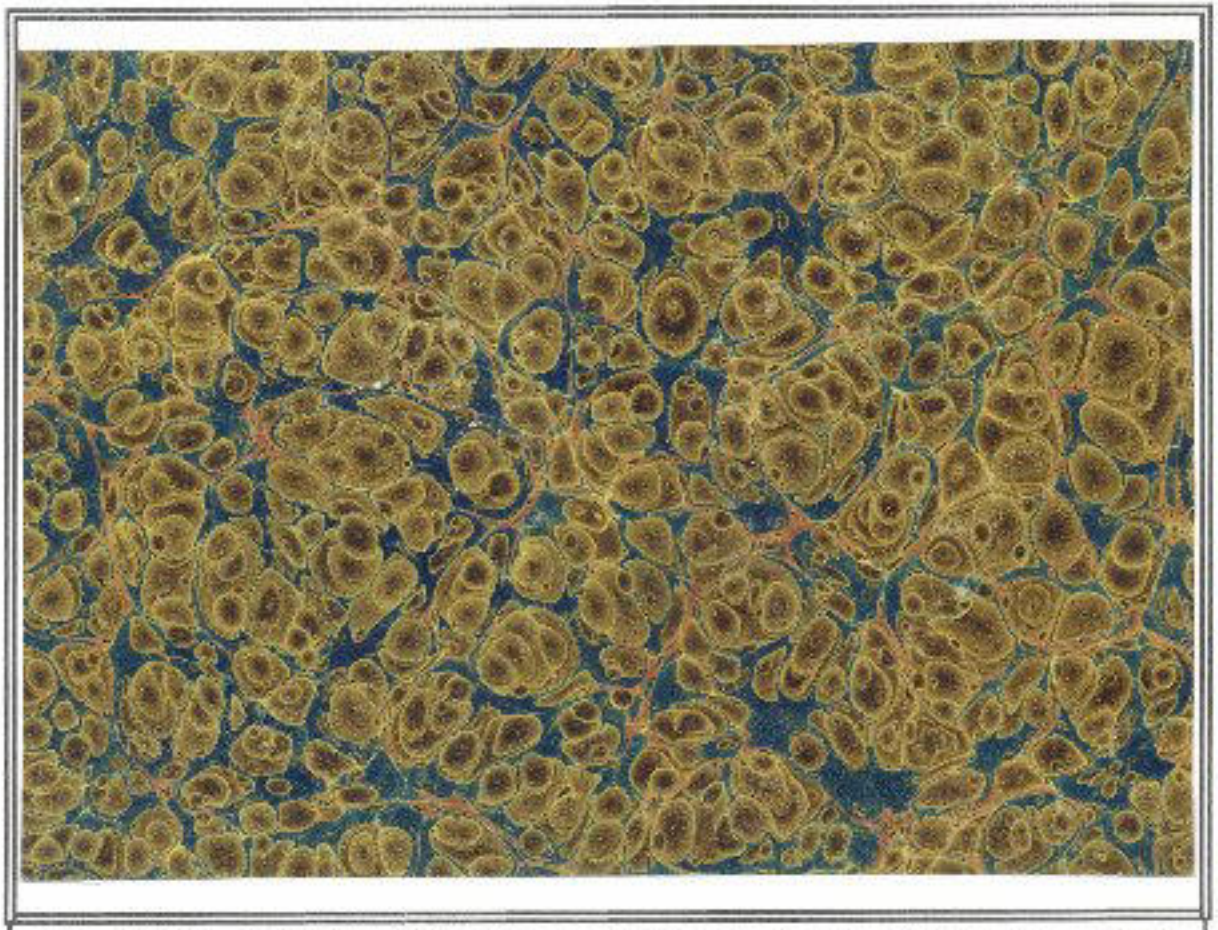
Nr.59 II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase.**
a) Eine Farbe in verschiedener Stärke. 1824

II A 2 a) Corsen klein, mitt Corsa auf Corsa.

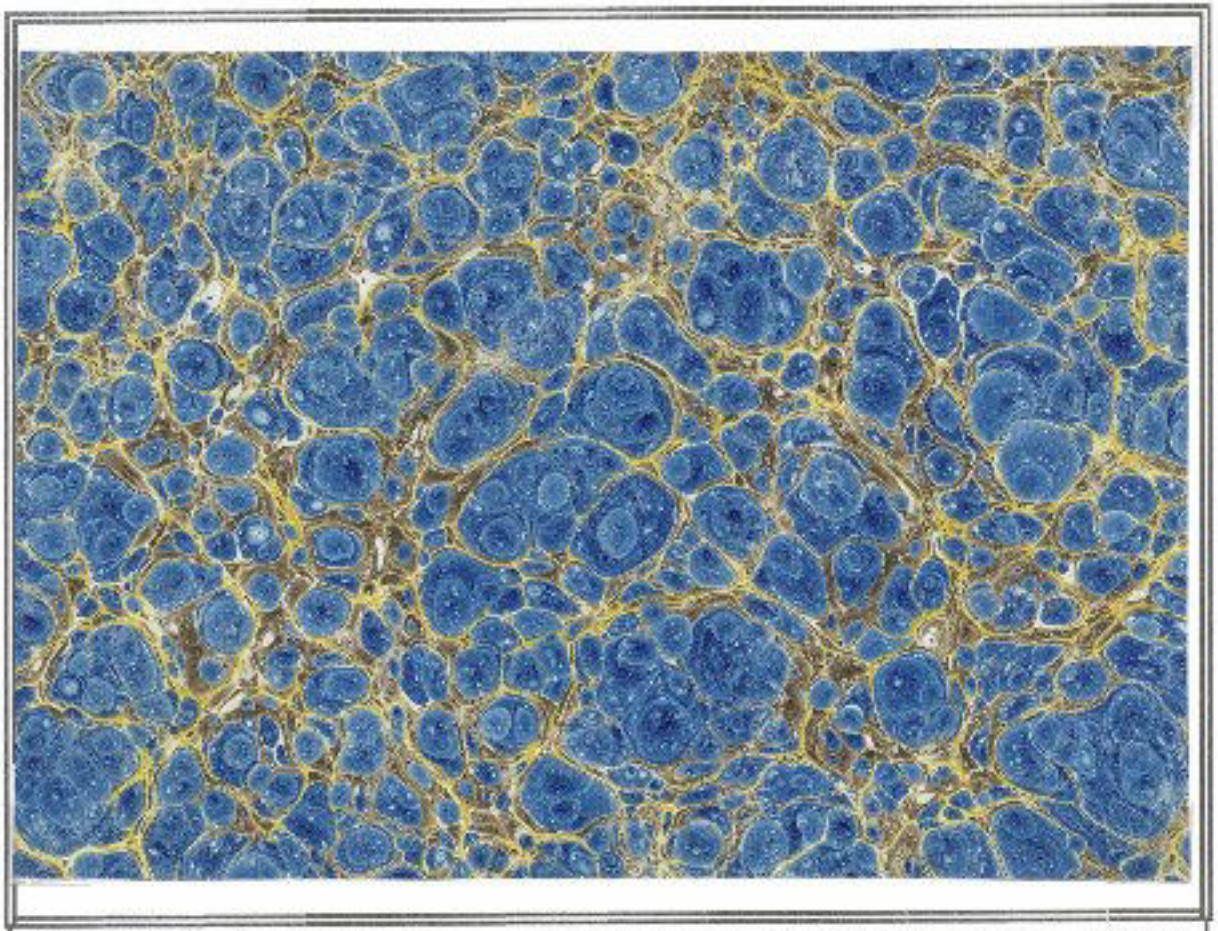
b) Adern wunderschönbig.



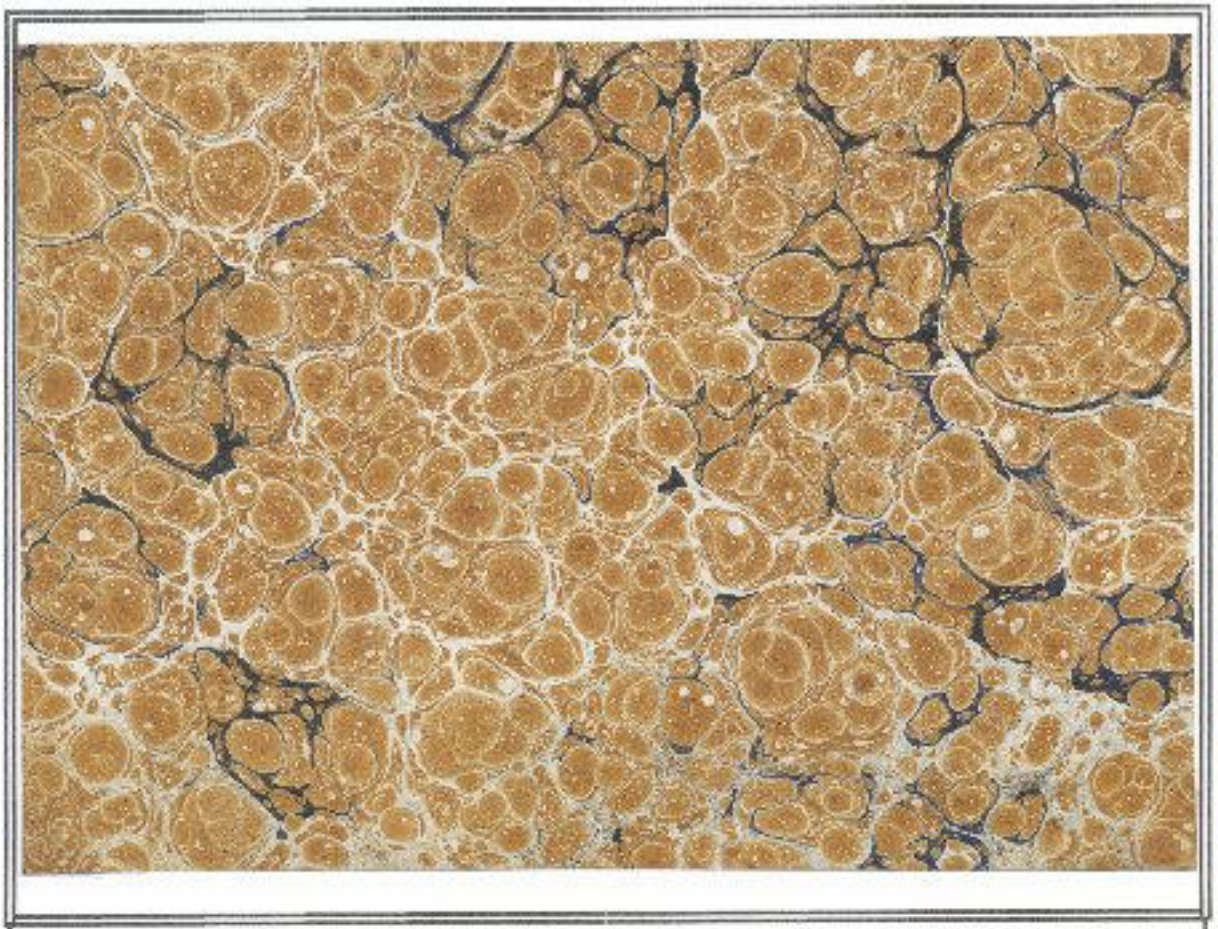
(Nr. 1) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. b) Adern andersfarbig. 1845**



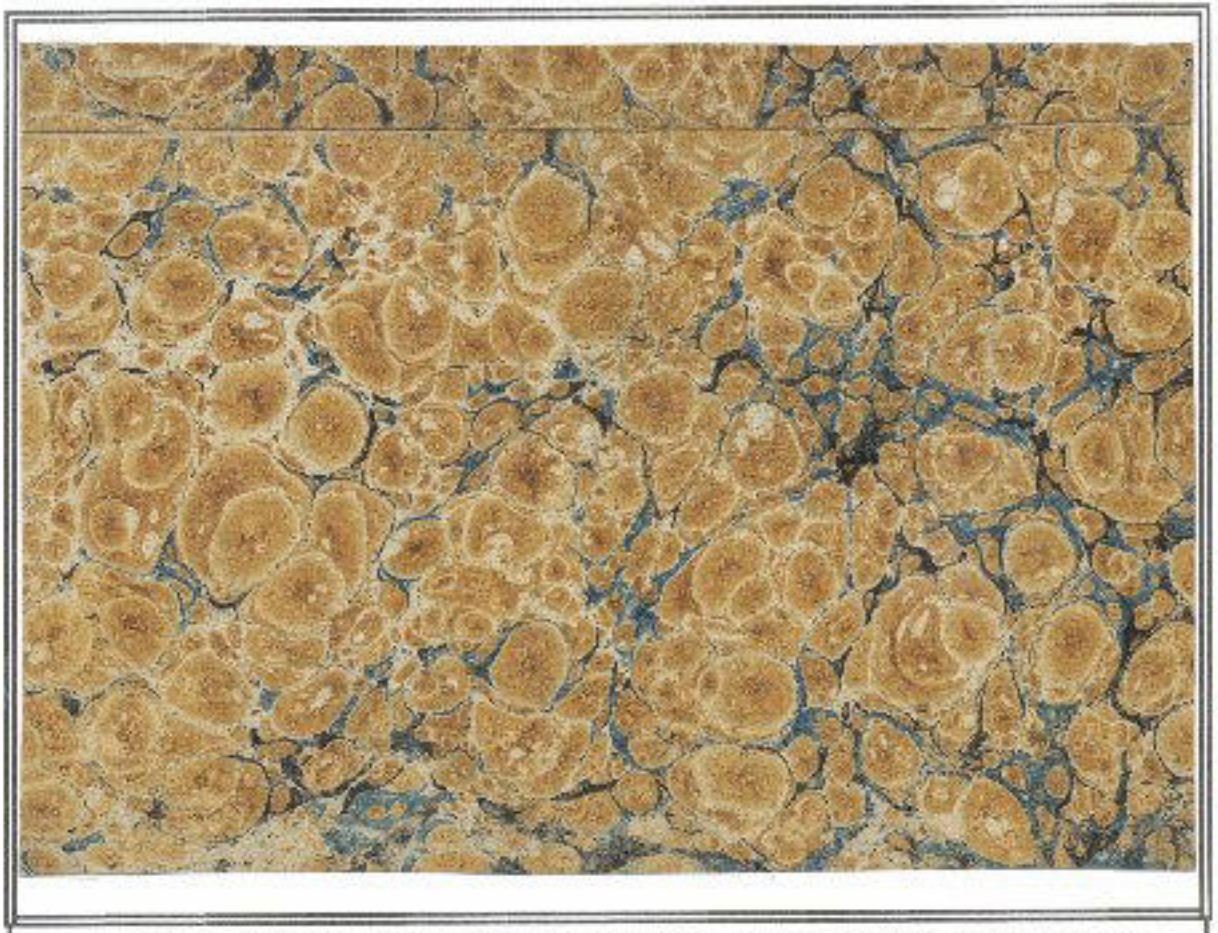
Nr.60 II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. b) Adern andersfarbig). 1843**



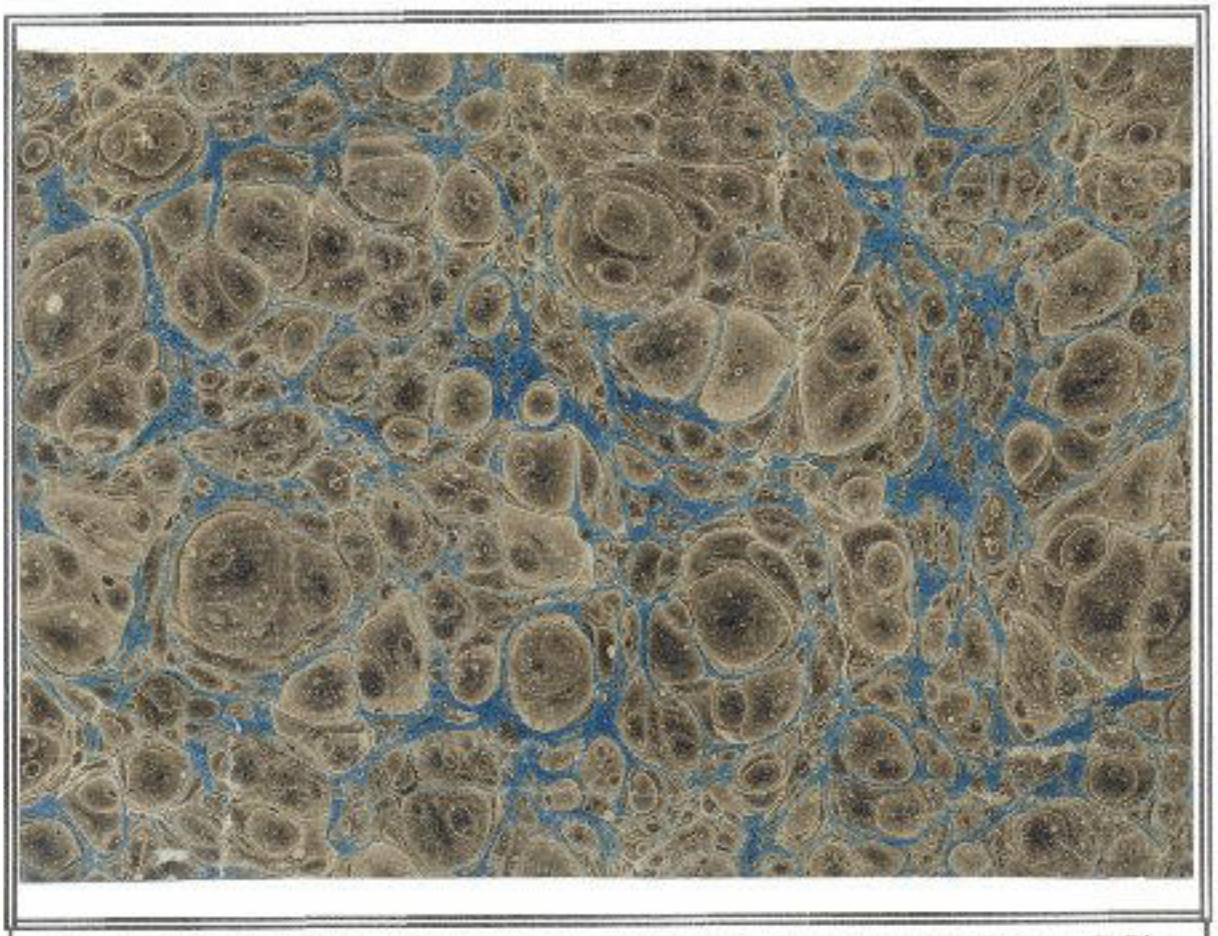
Nr.61 II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. b) Adern andersfarbig). 1846**



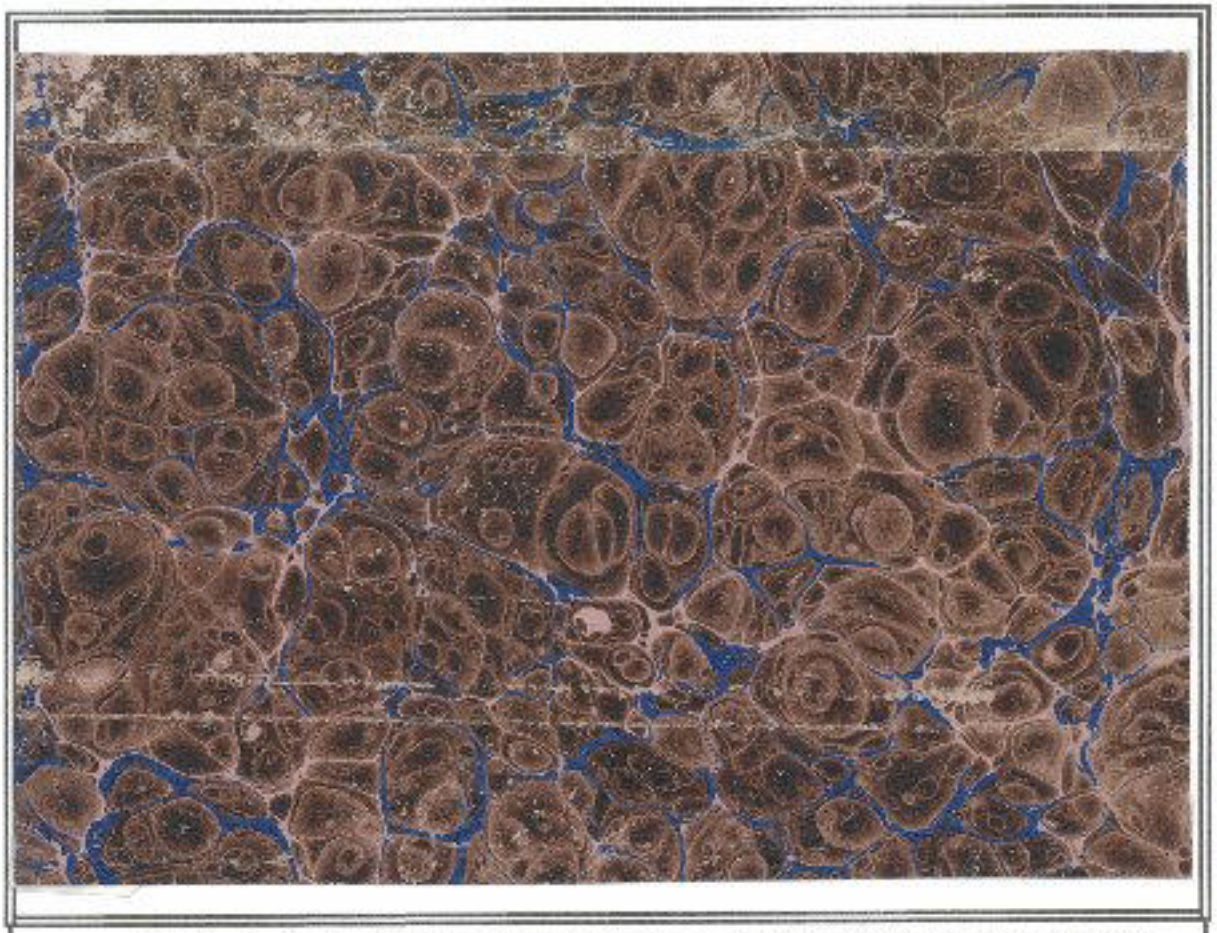
(Nr 4) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. b) Adern andersfarbig. 1821**



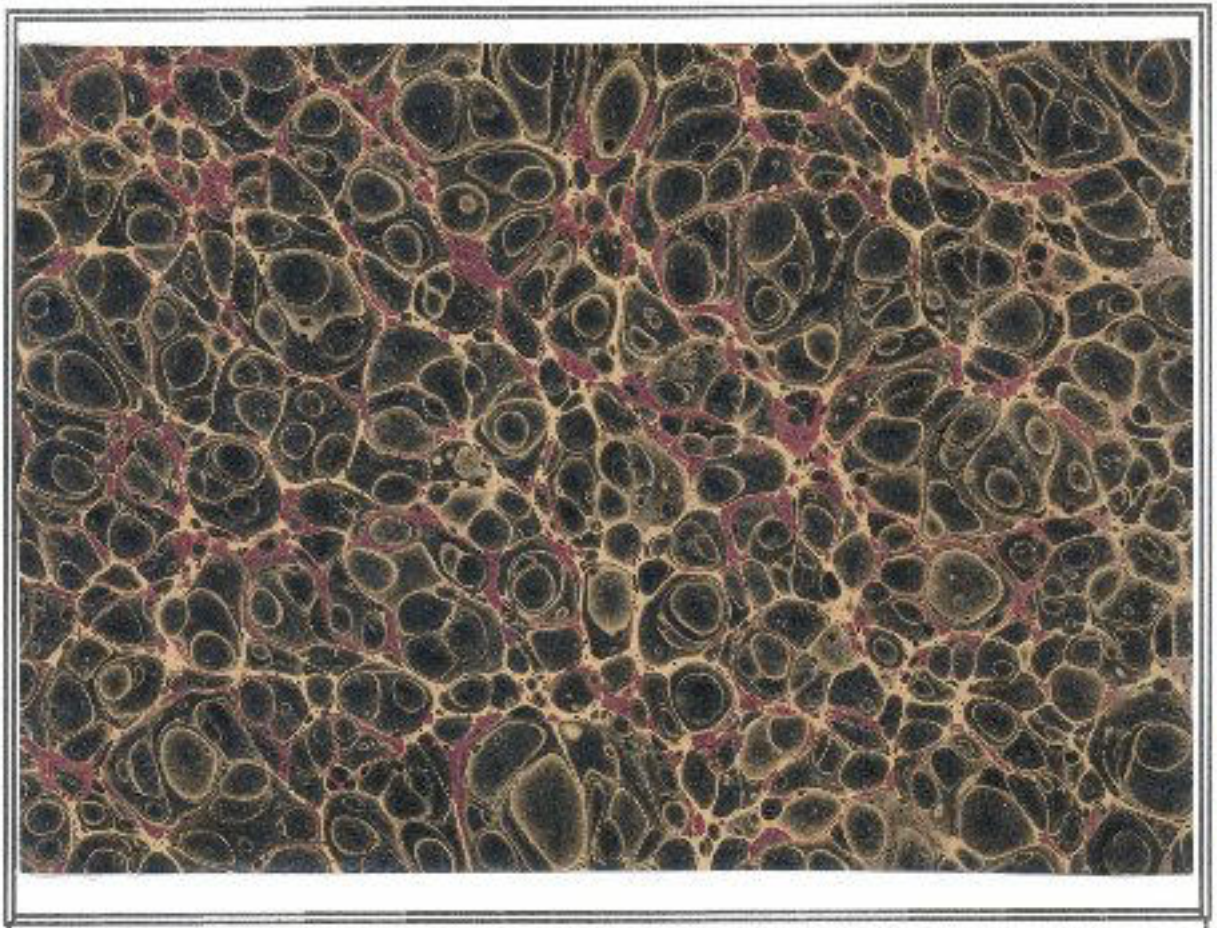
(Nr. 3) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. b) Adern andersfarbig (schwarz und blau). 1826**



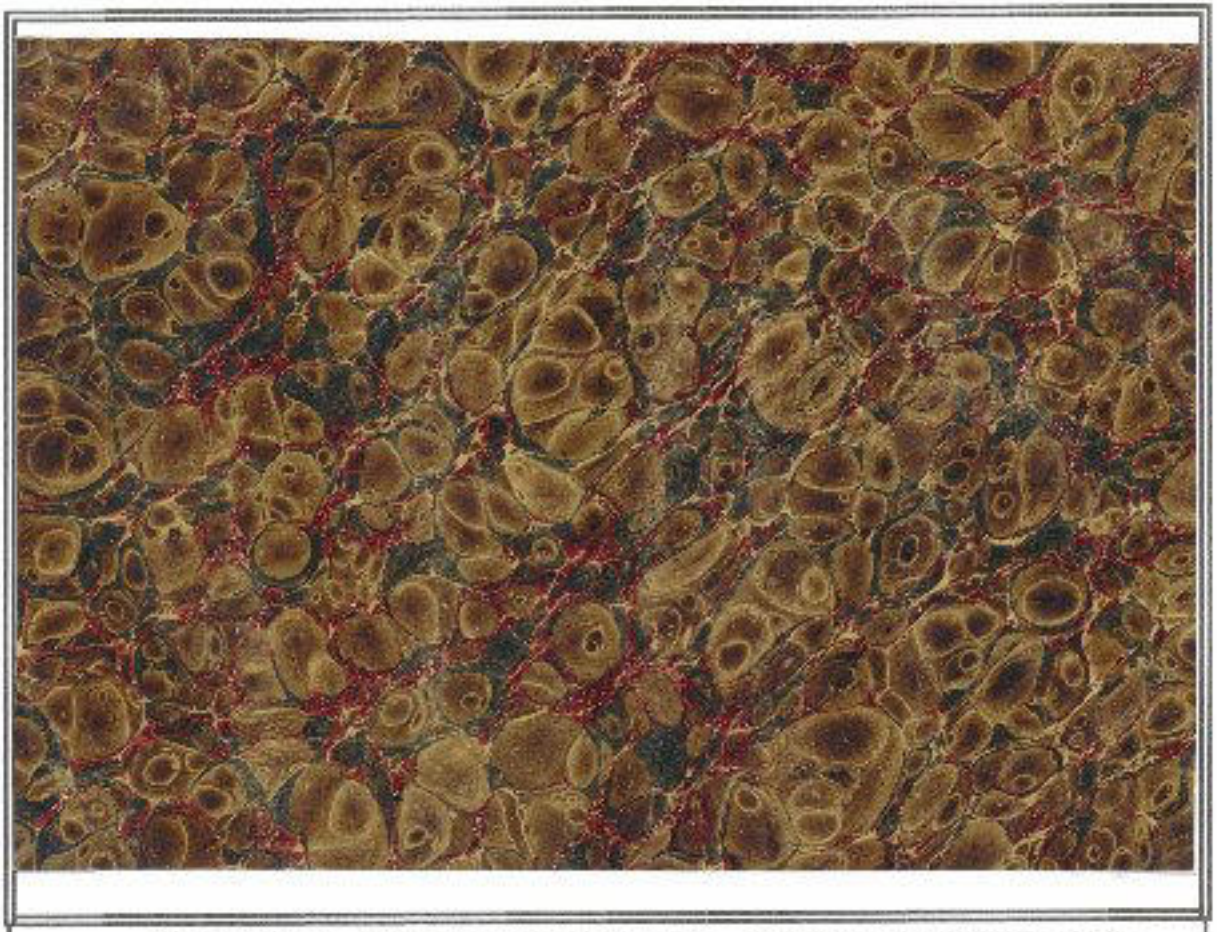
Nr.62 II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. b) Adern andersfarbig. 1828**



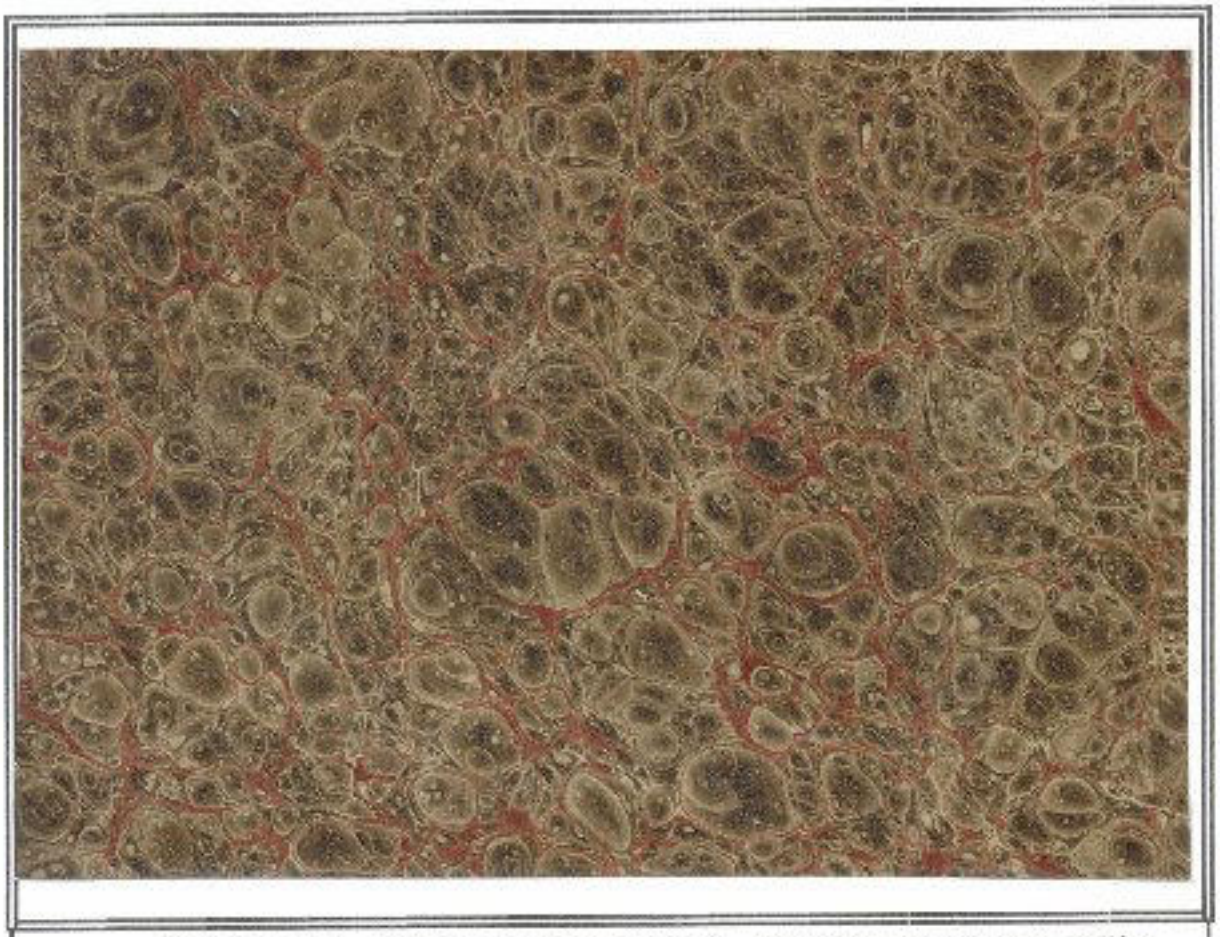
(Nr. 7) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. b) Adern andersfarbig. 1829**



(Nr. 8) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. b) Adern andersfarbig). 1840**

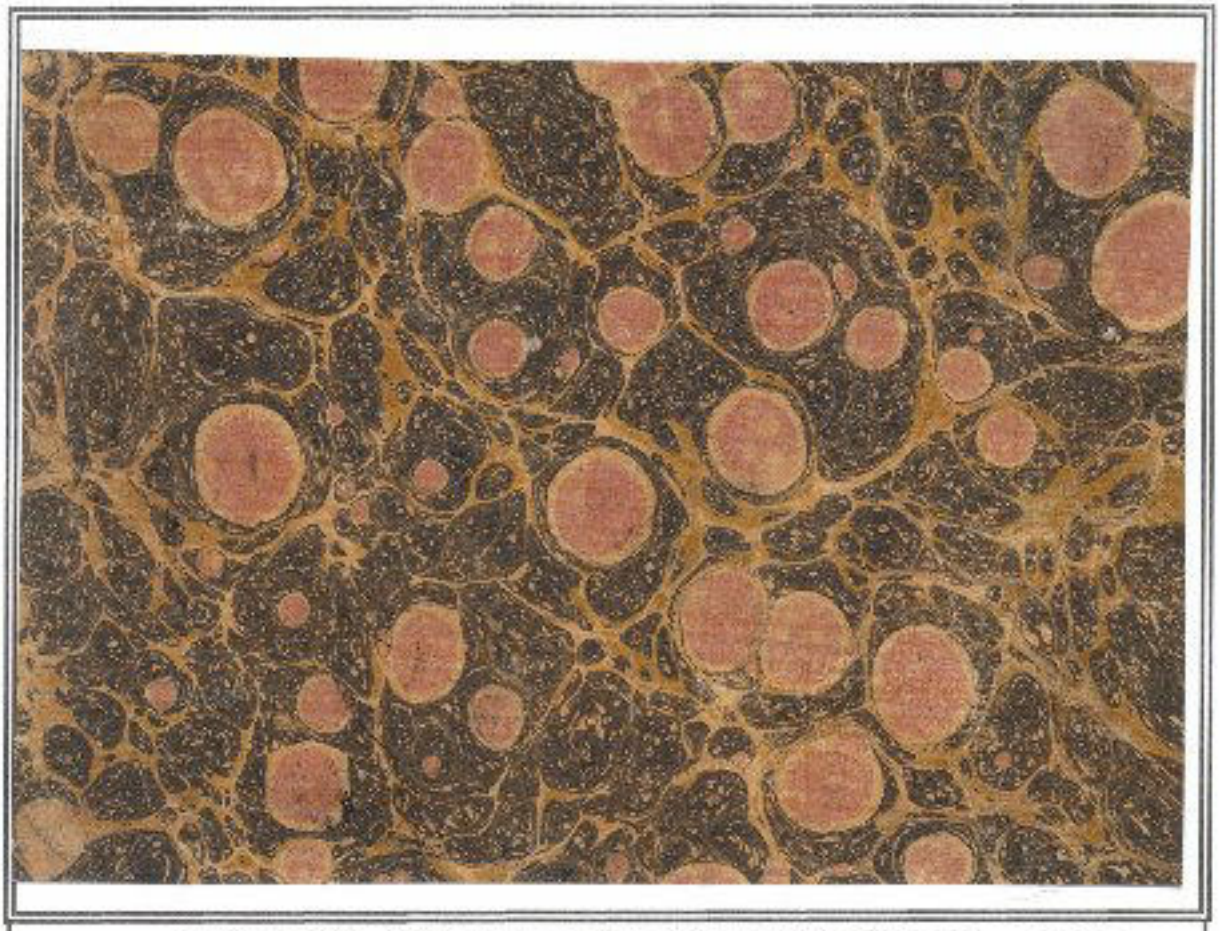


(Nr. 9) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. b) Adern andersfarbig). 1849**

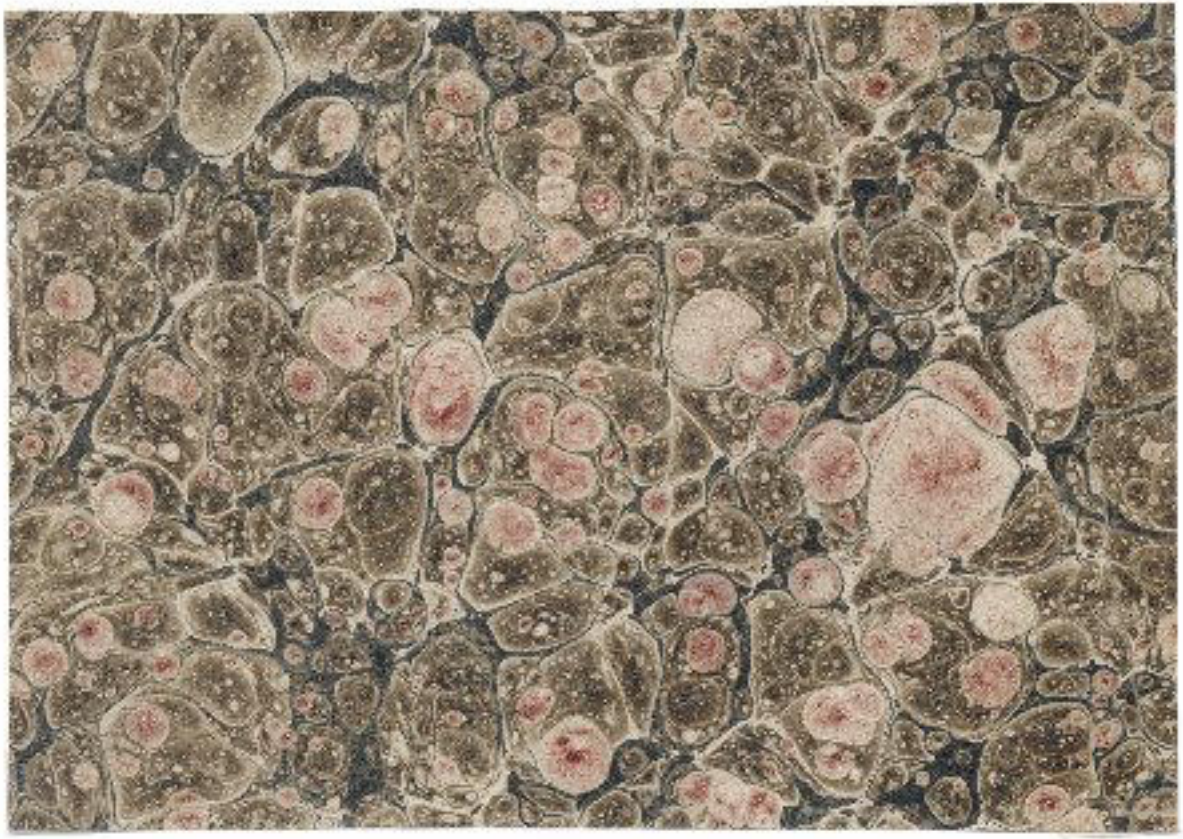


(Nr. 10) II A 1.2.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oase klein. Meist Oase auf Oase. b) Adern andersfarbig). 1817**

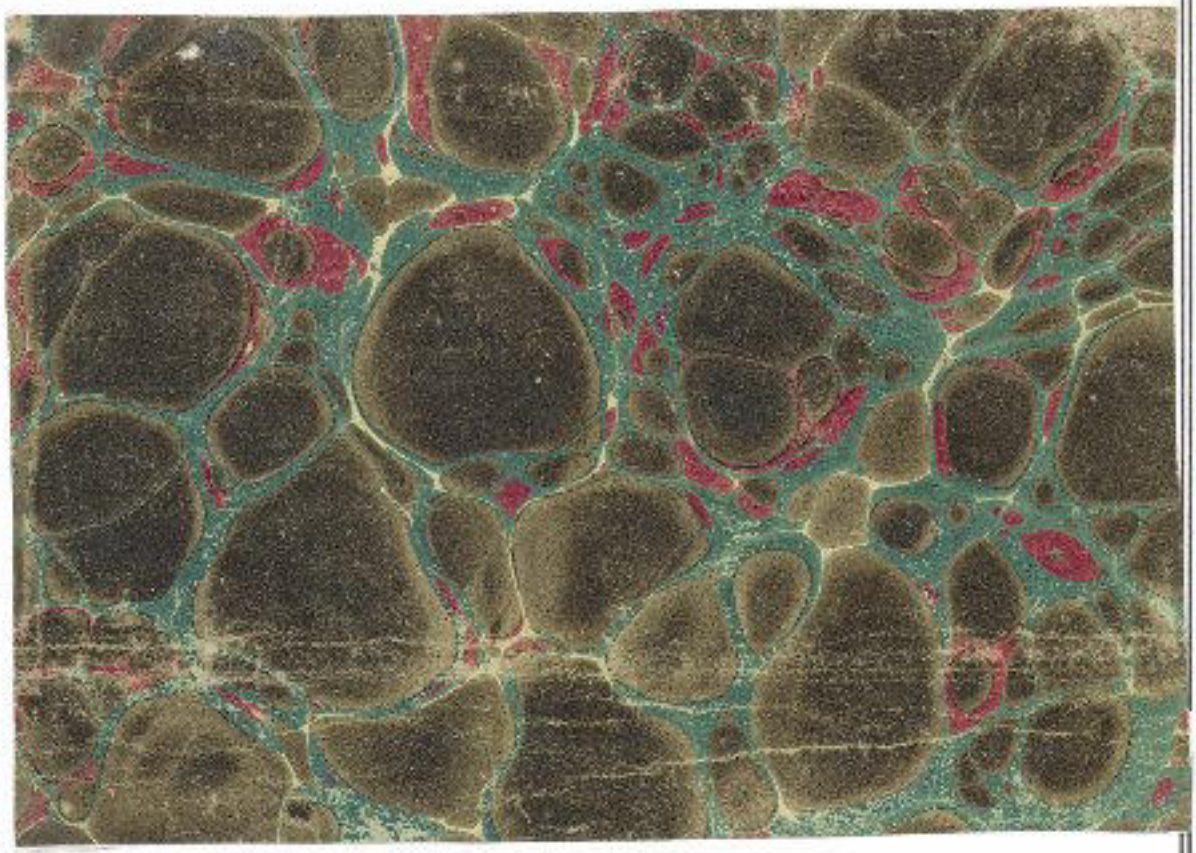
II A 2 b) Corpus klein 8 gewandt 7:1



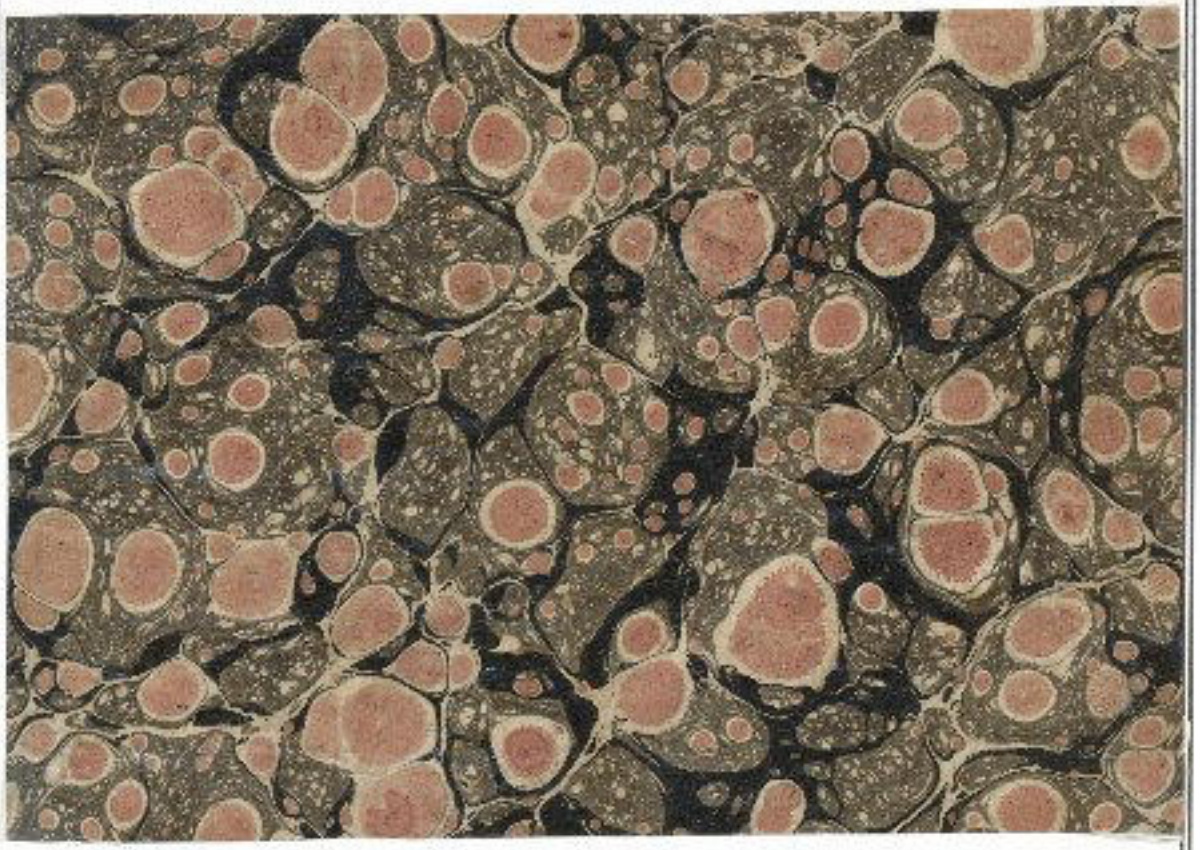
(Nr.1) II A 1.2.2 **Marmor-Papier. Mit Oasen , ohne Krissel. Oasen klein und hell gerandet. O. J,**



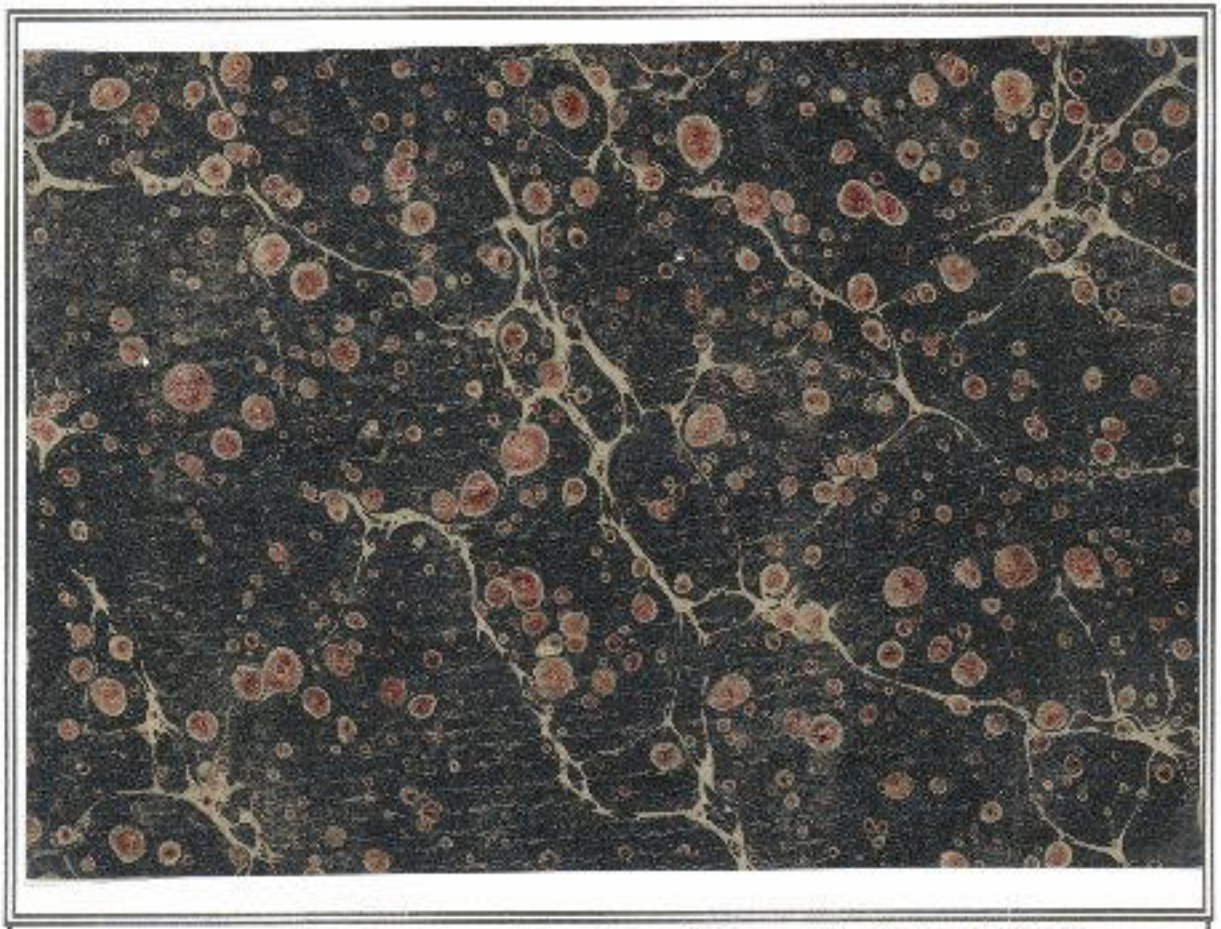
Gliederung Nr. 5 (II A 1.2.2) **II A Marmor. 1778**



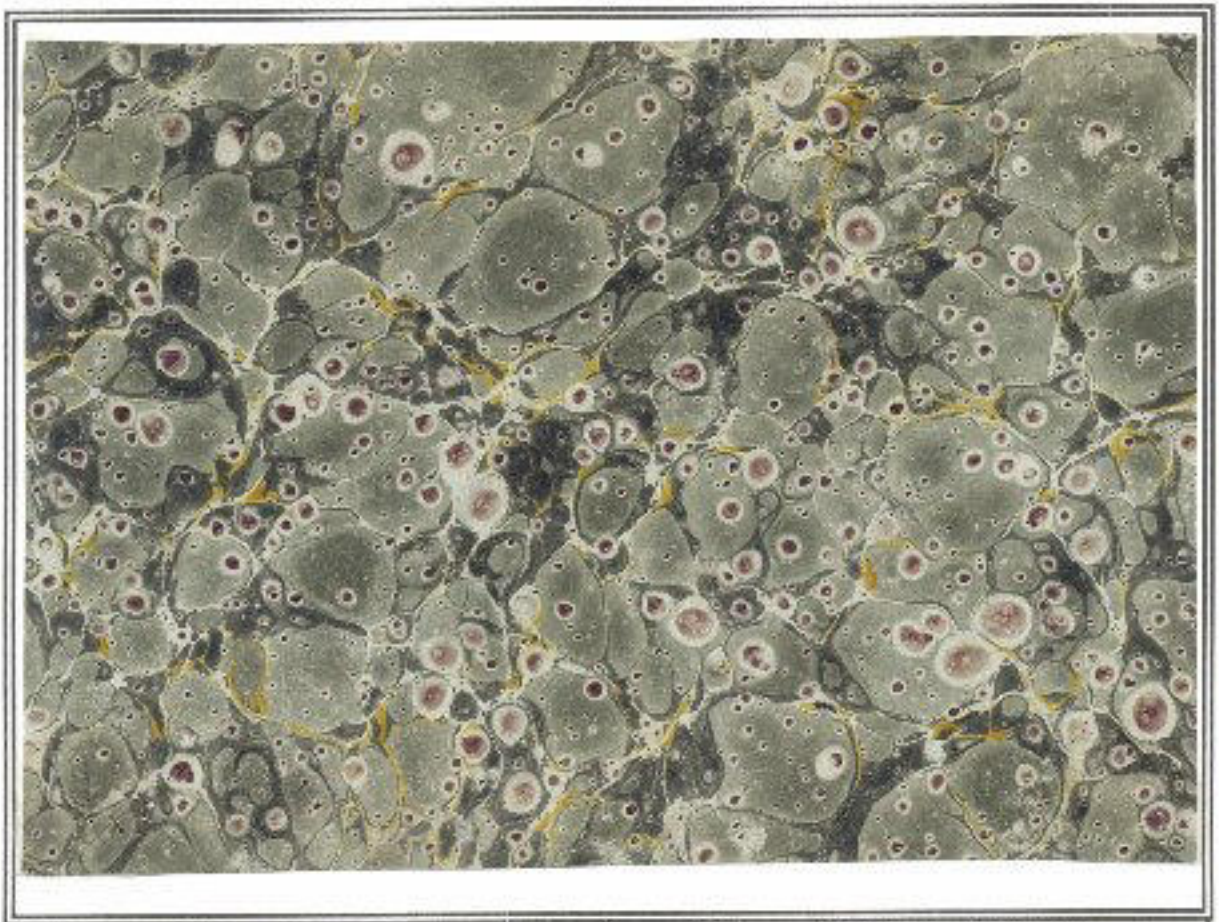
Nr.67 II A 1.2.3 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oasen groß. Meist Oase neben Oase. 1828**



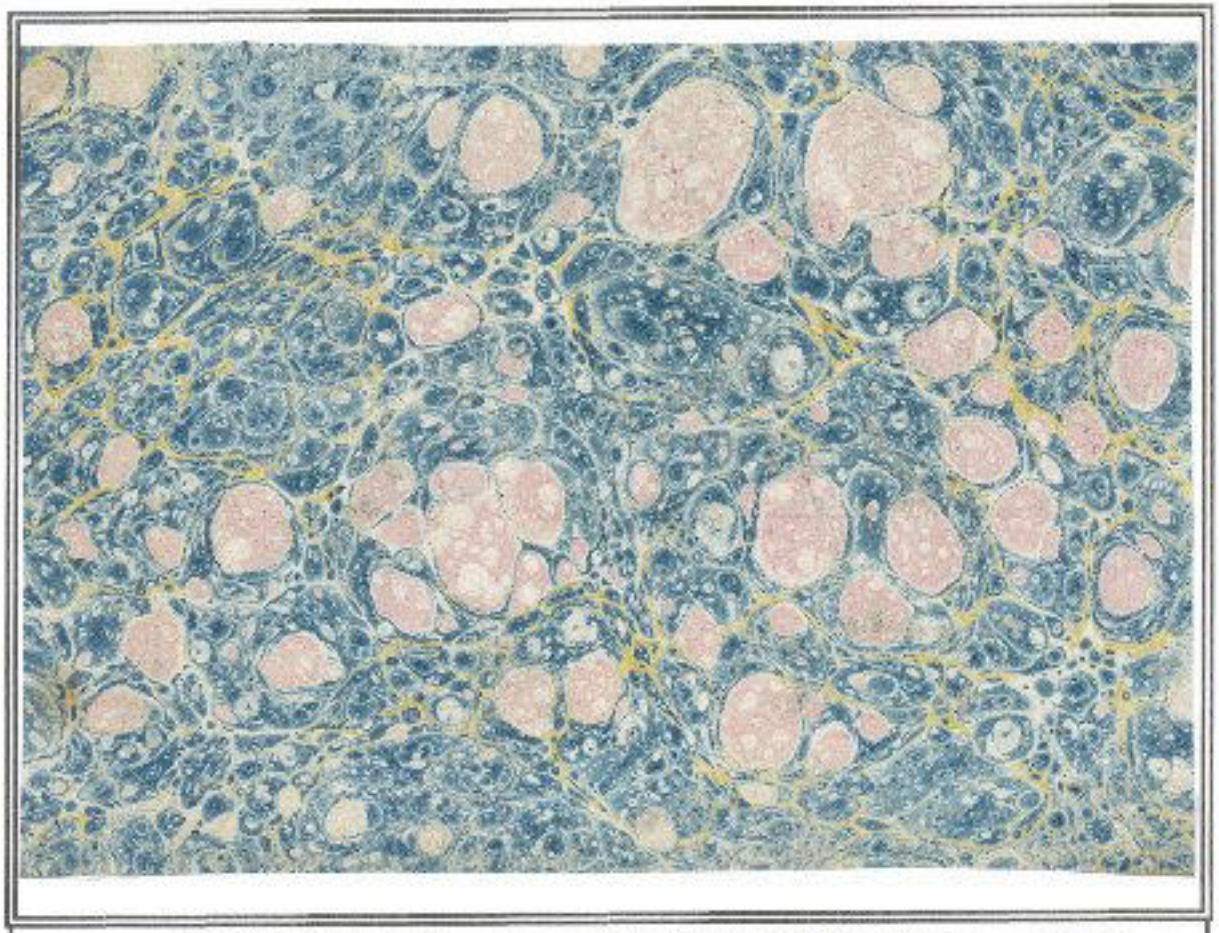
Nr.63 II A 1.2.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oasen klein und hell gerandet. O.J.**



Nr.65 II A 1.2.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oasen klein und hell gerandet. 1822.**



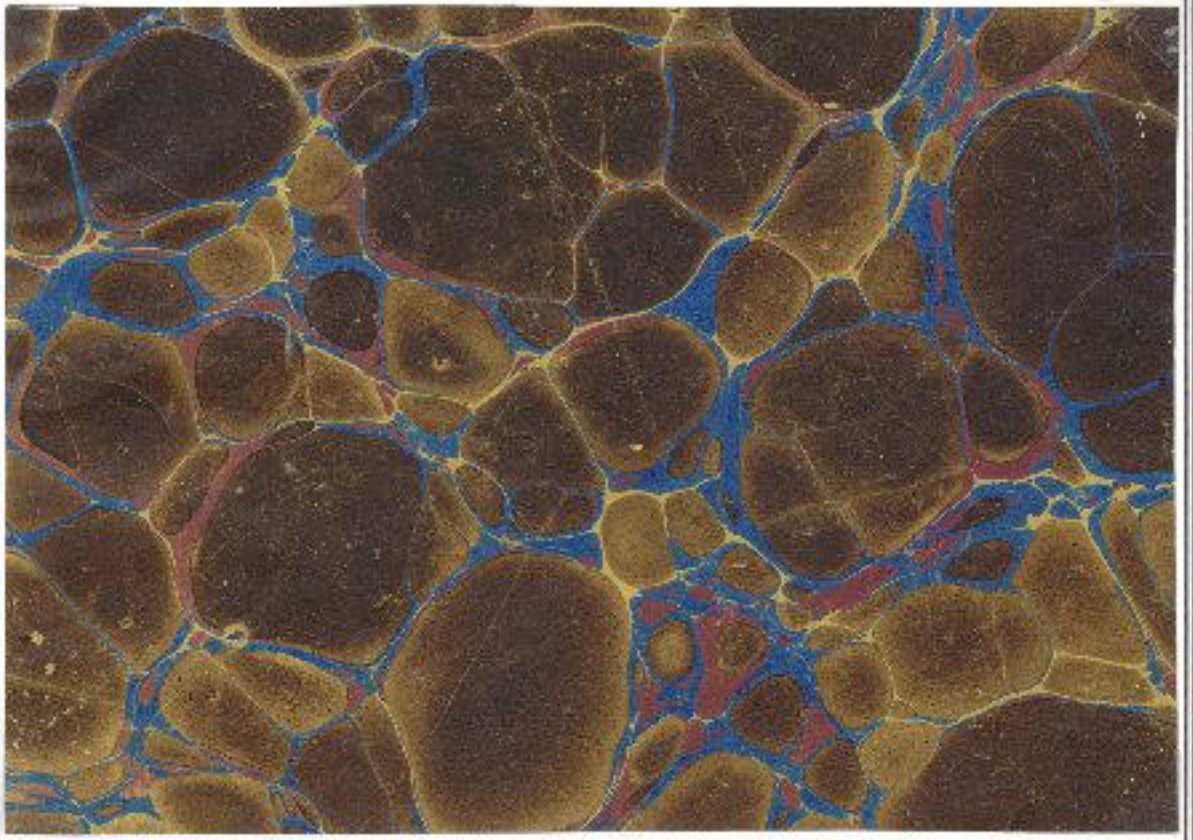
Nr.64 II A 1.2.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oasen klein und hell gerandet. 1844.**



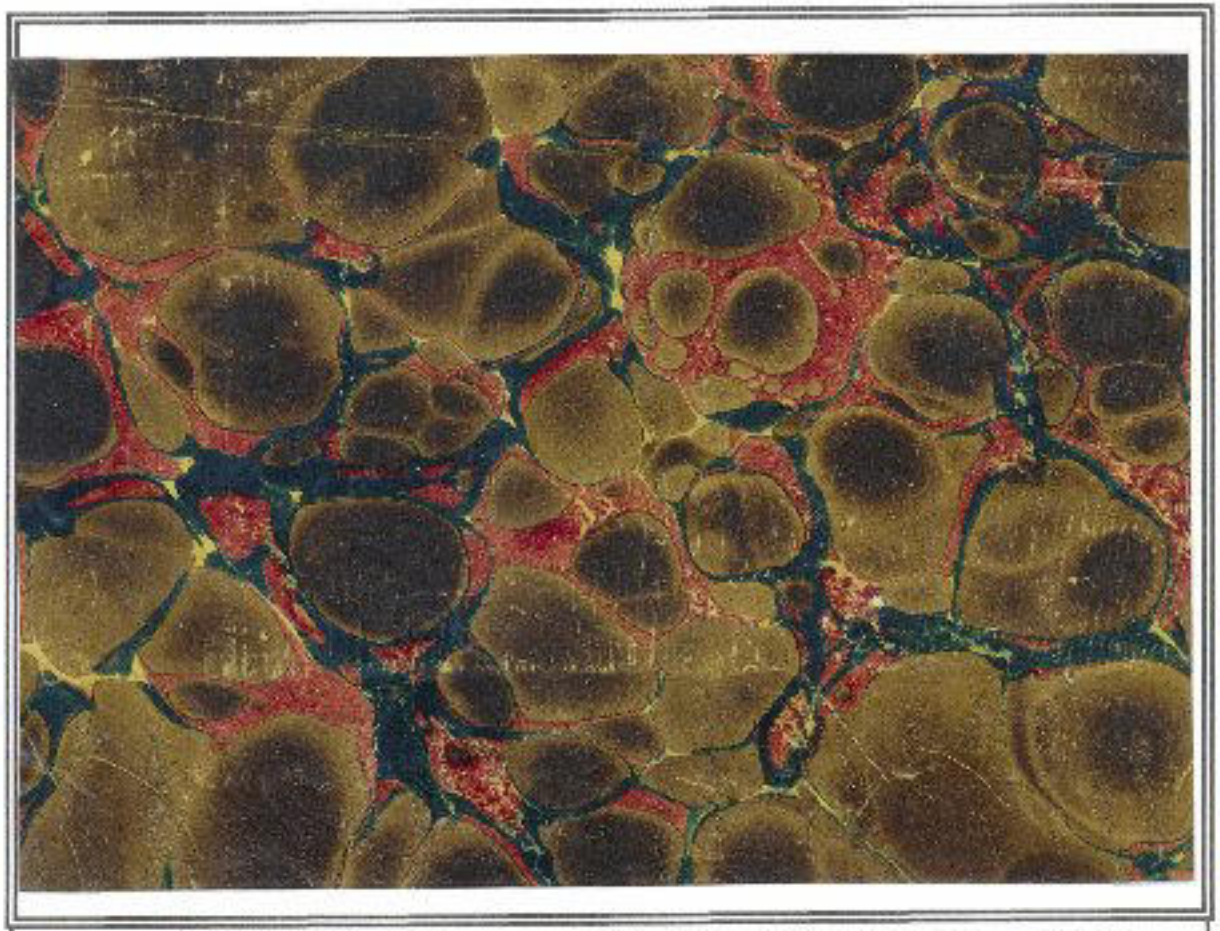
(Nr 7) II A 1.2.2 **Marmor-Papier. Mit Oasen , ohne Krissel. Oasen klein und hell gerandet. Ca. 1840**

II A 1 c/ Tafeln groß, mit Tafel neben Tafel.

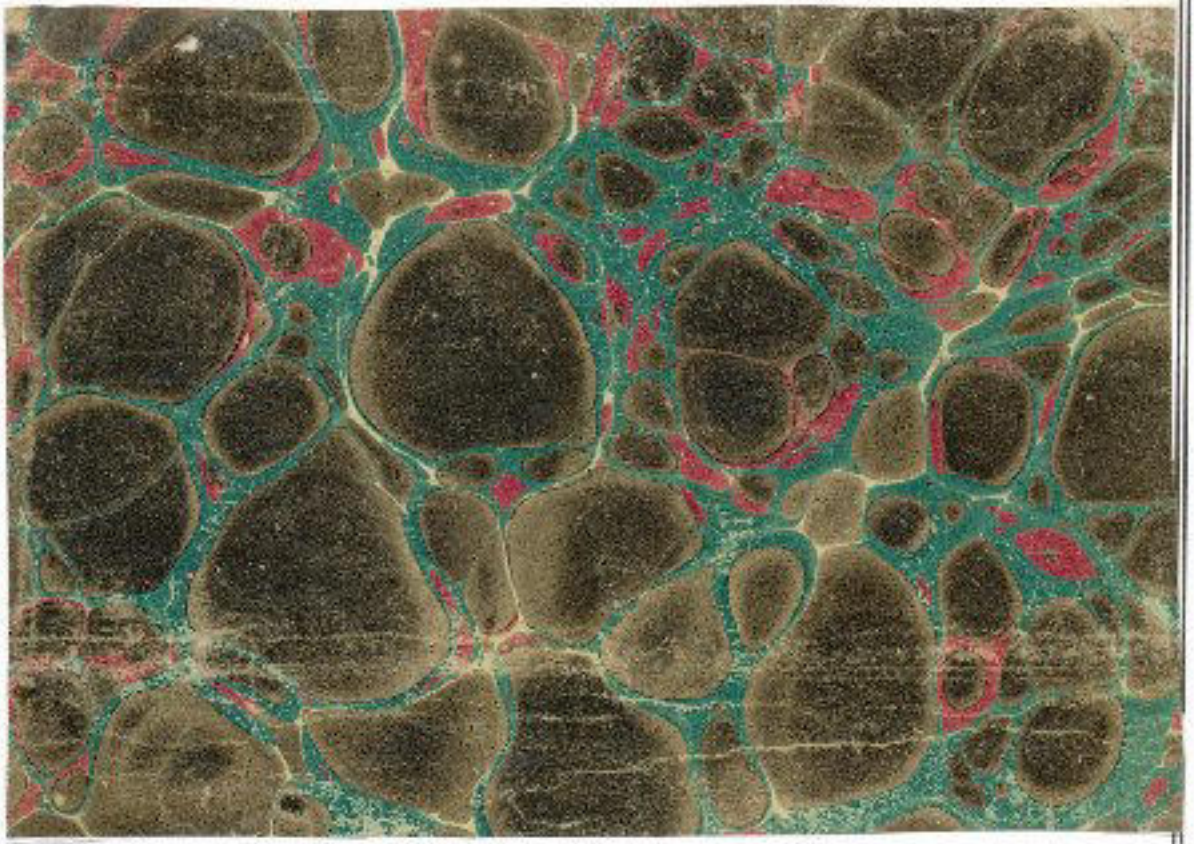
1:2



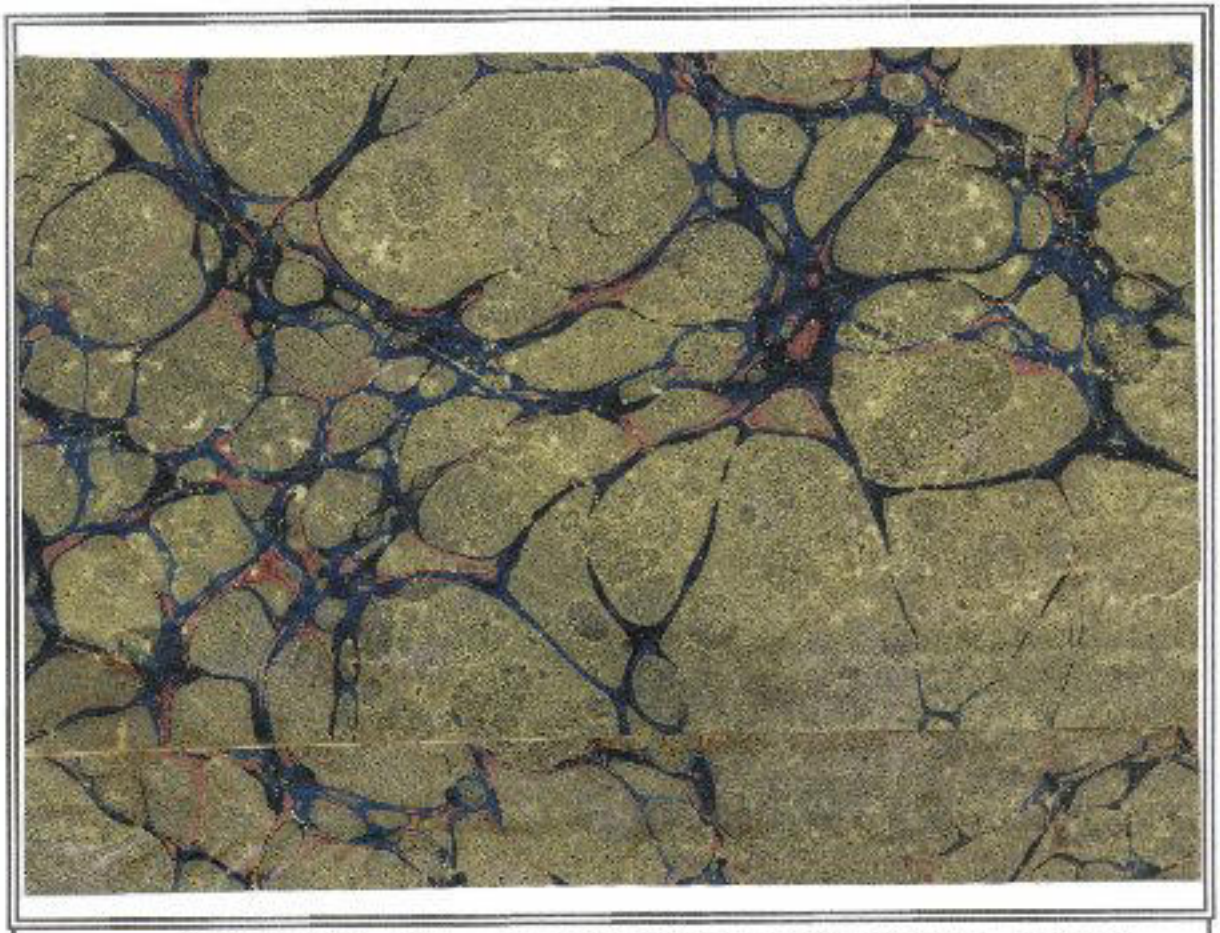
Nr.66 II A 1.2.3 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oasen groß. Meist Oase neben Oase. 1848**



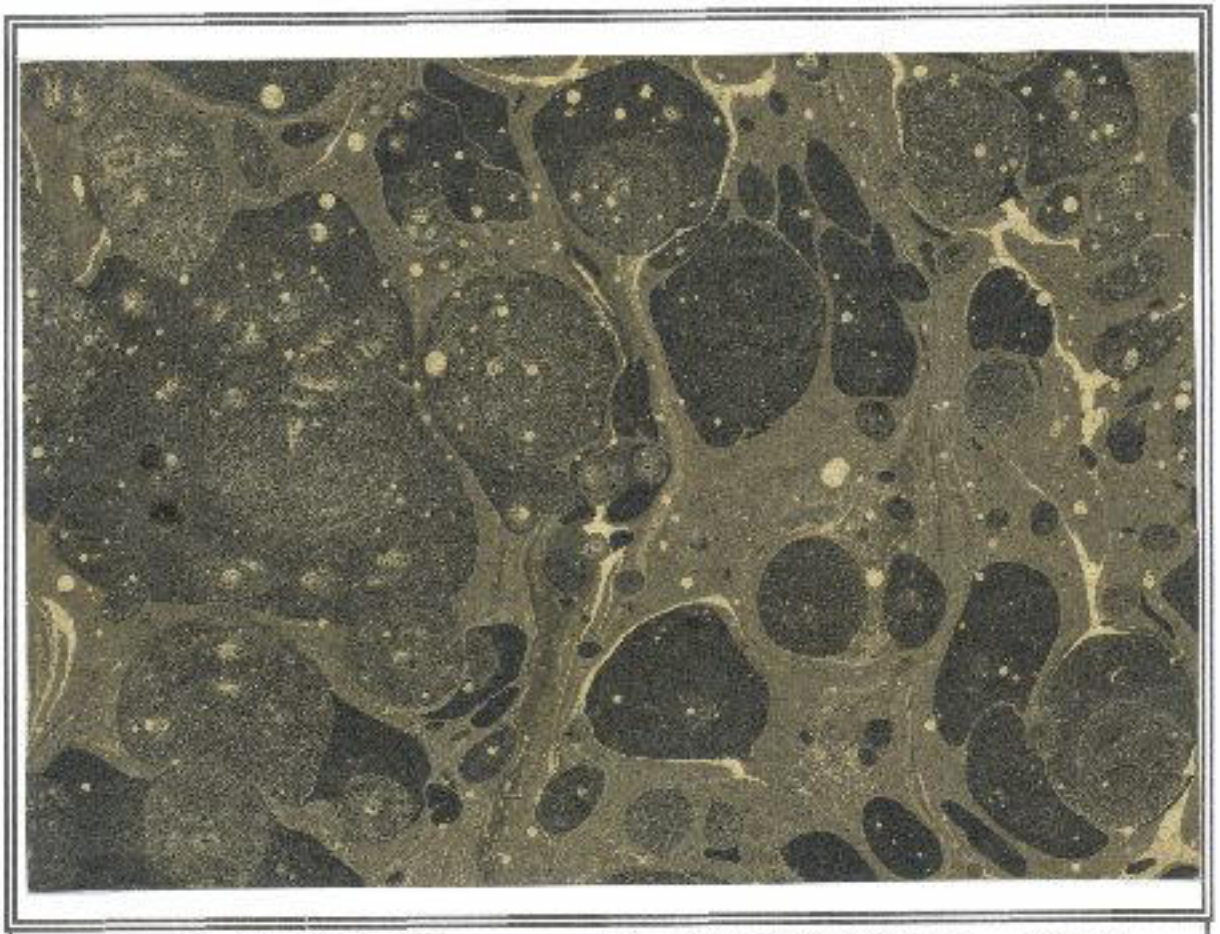
(Nr.2) II A 1.2.3 **Marmor-Papier. Mit Oasen , ohne Krissel. Oasen groß. Meist Oase neben Oase. Ca. 1827**



Nr.67 II A 1.2.3 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oasen groß. Meist Oase neben Oase. 1828**

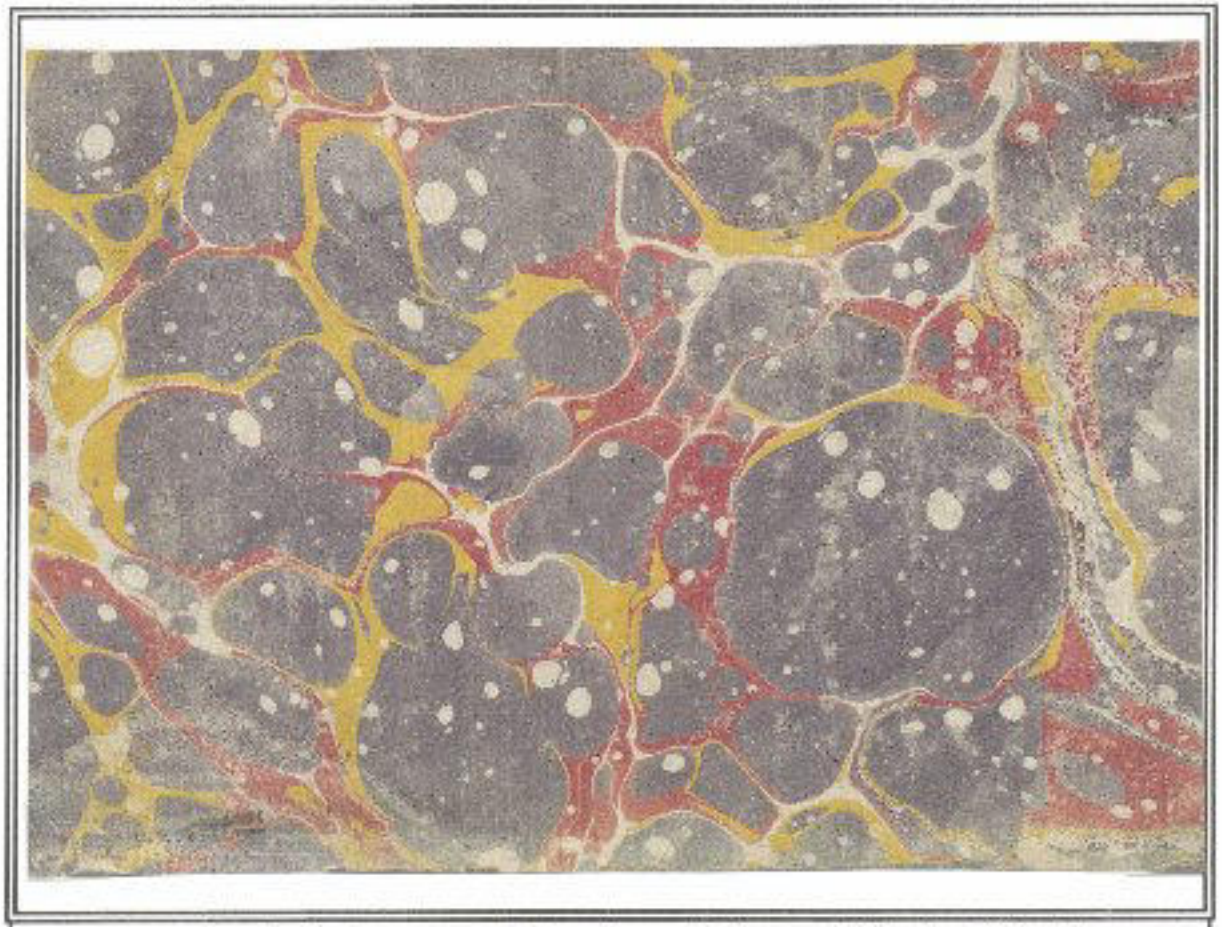


(Nr.4) II A 1.2.3 **Marmor-Papier. Mit Oasen , ohne Krissel. Oasen groß. Meist Oase neben Oase. 1846**

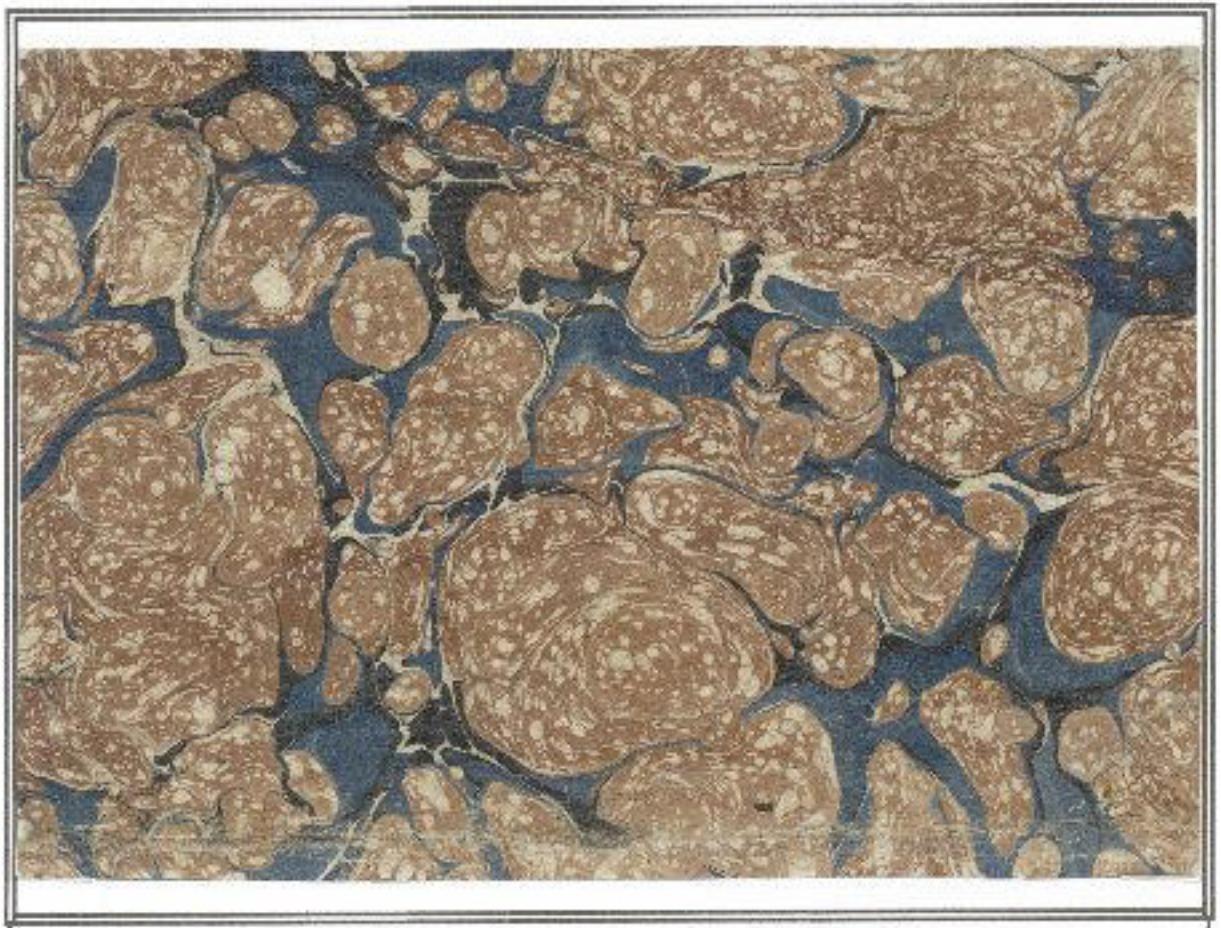


(Nr.5) II A 1.2.3 **Marmor-Papier. Mit Oasen , ohne Krissel. Oasen groß. Meist Oase neben Oase. 1817**

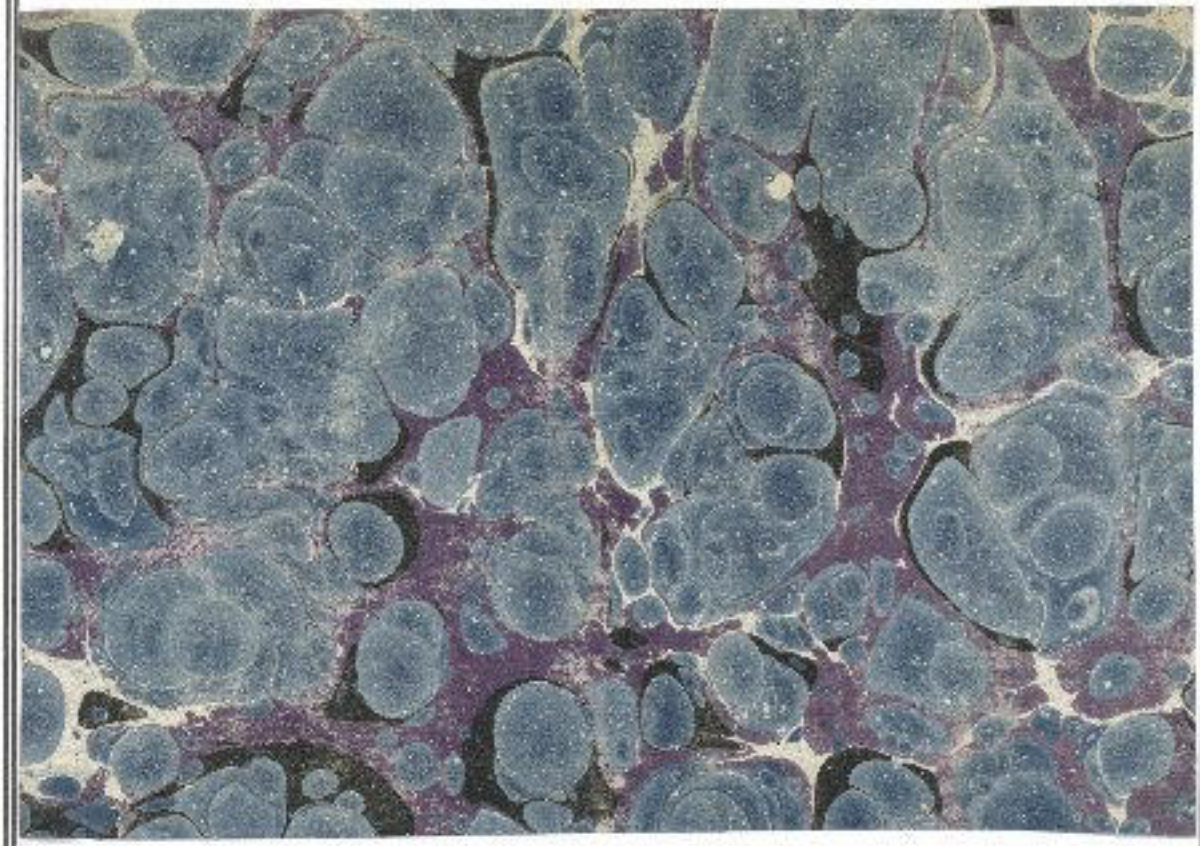
Nr.68 II A 1.2.3 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oasen groß. Meist Oase neben Oase. 1788**



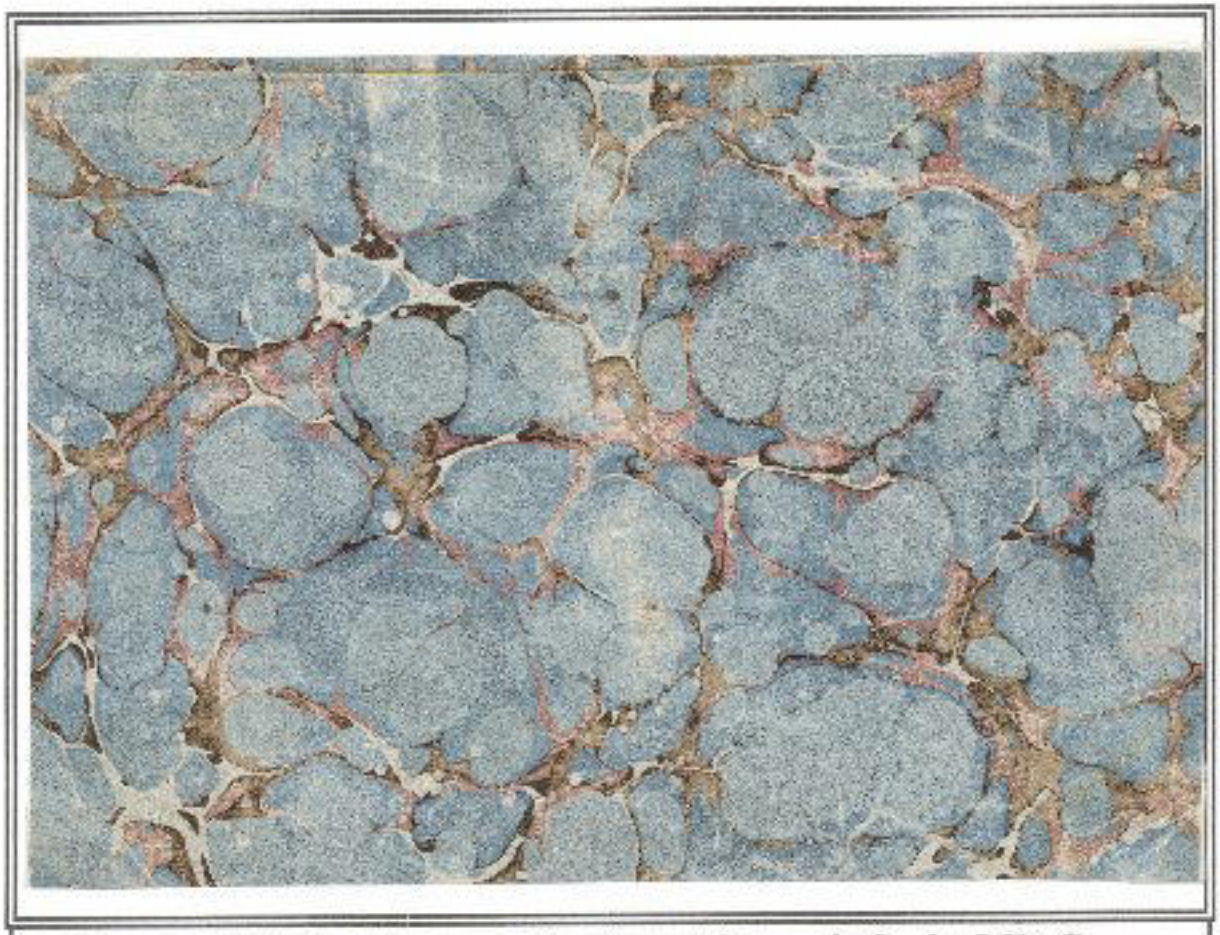
Nr.69 II A 1.2.3 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oasen groß. Meist Oase neben Oase. 1791**



Nr.73 II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1797**

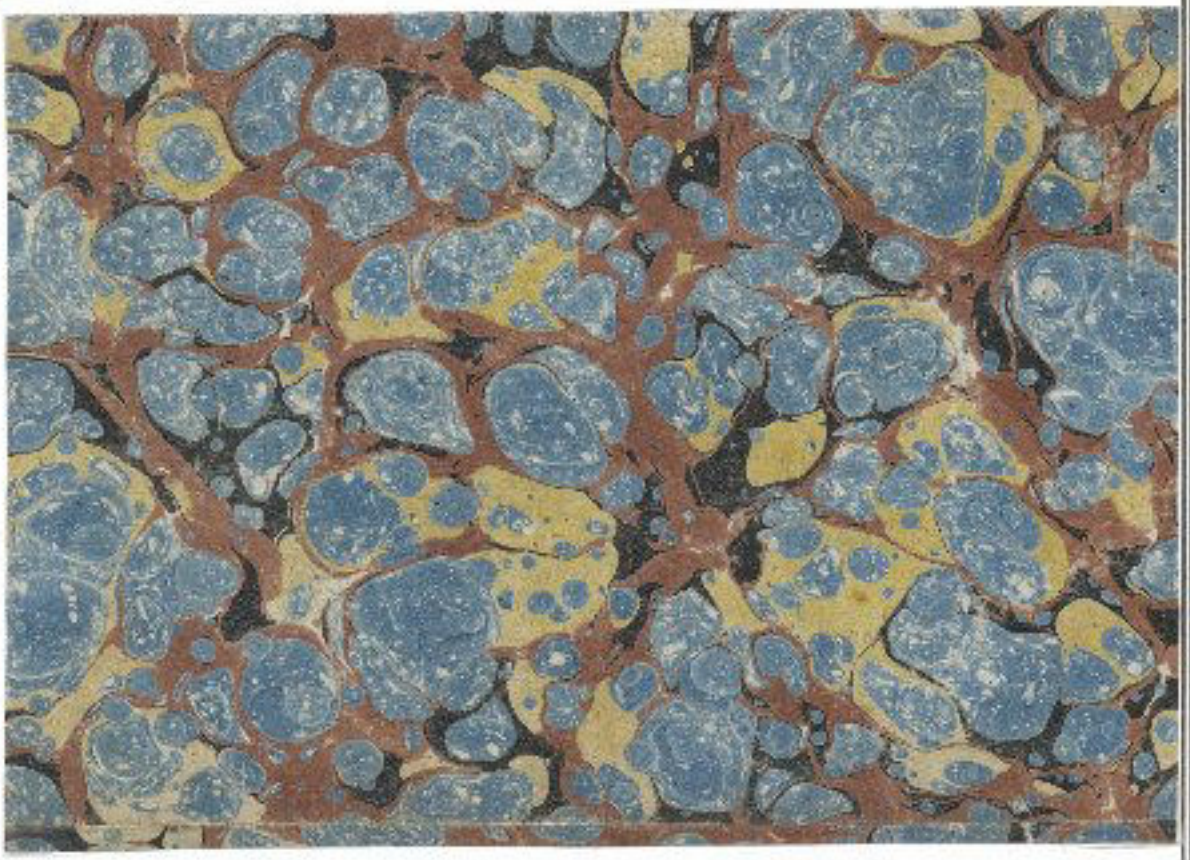


(Nr.9) II A 1.2.3 **Marmor-Papier. Mit Oasen , ohne Krissel. Oasen groß. Meist Oase neben Oase. 1820**

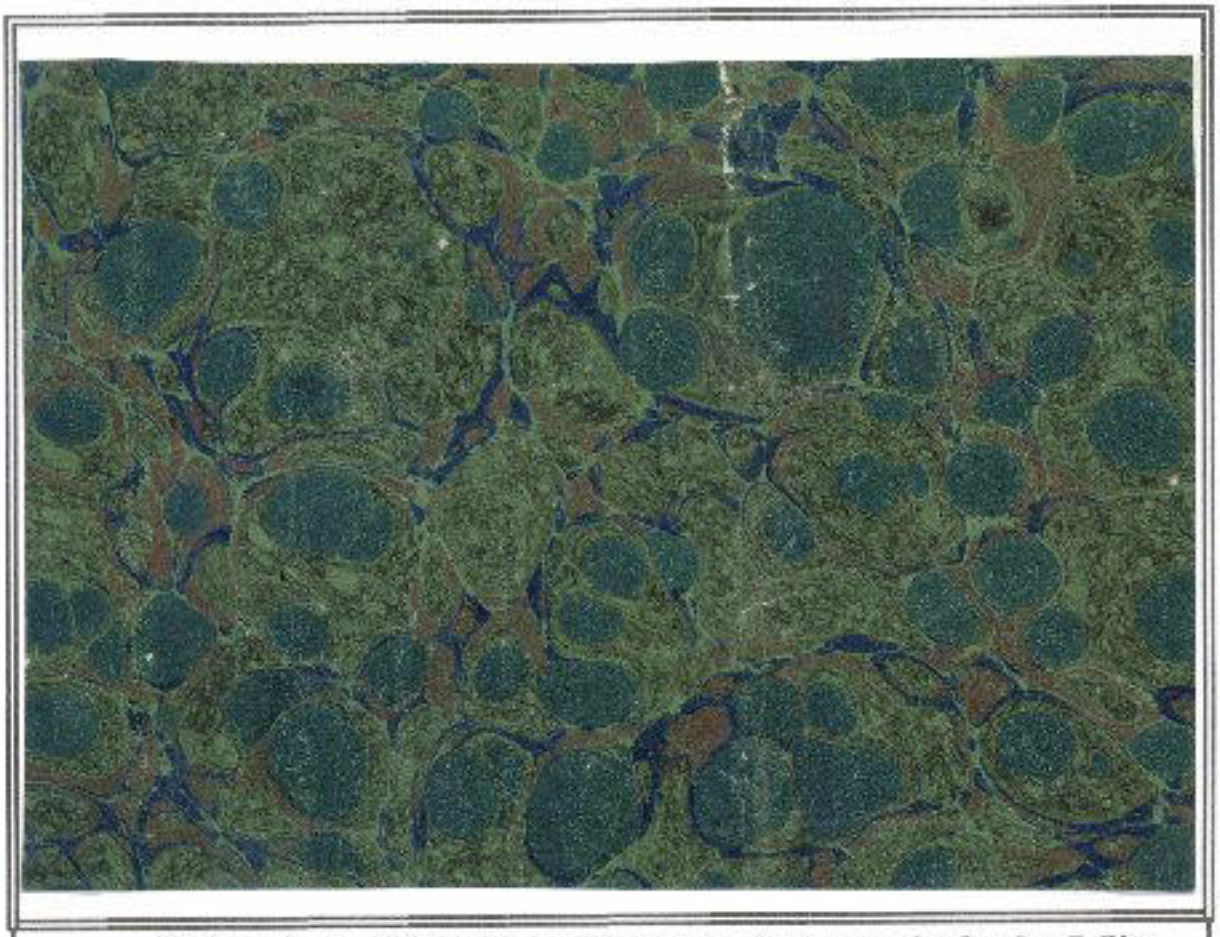


Nr.70 II A 1.2.3 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Oasen, ohne Krissel. Oasen groß. Meist Oase neben Oase. 1794**

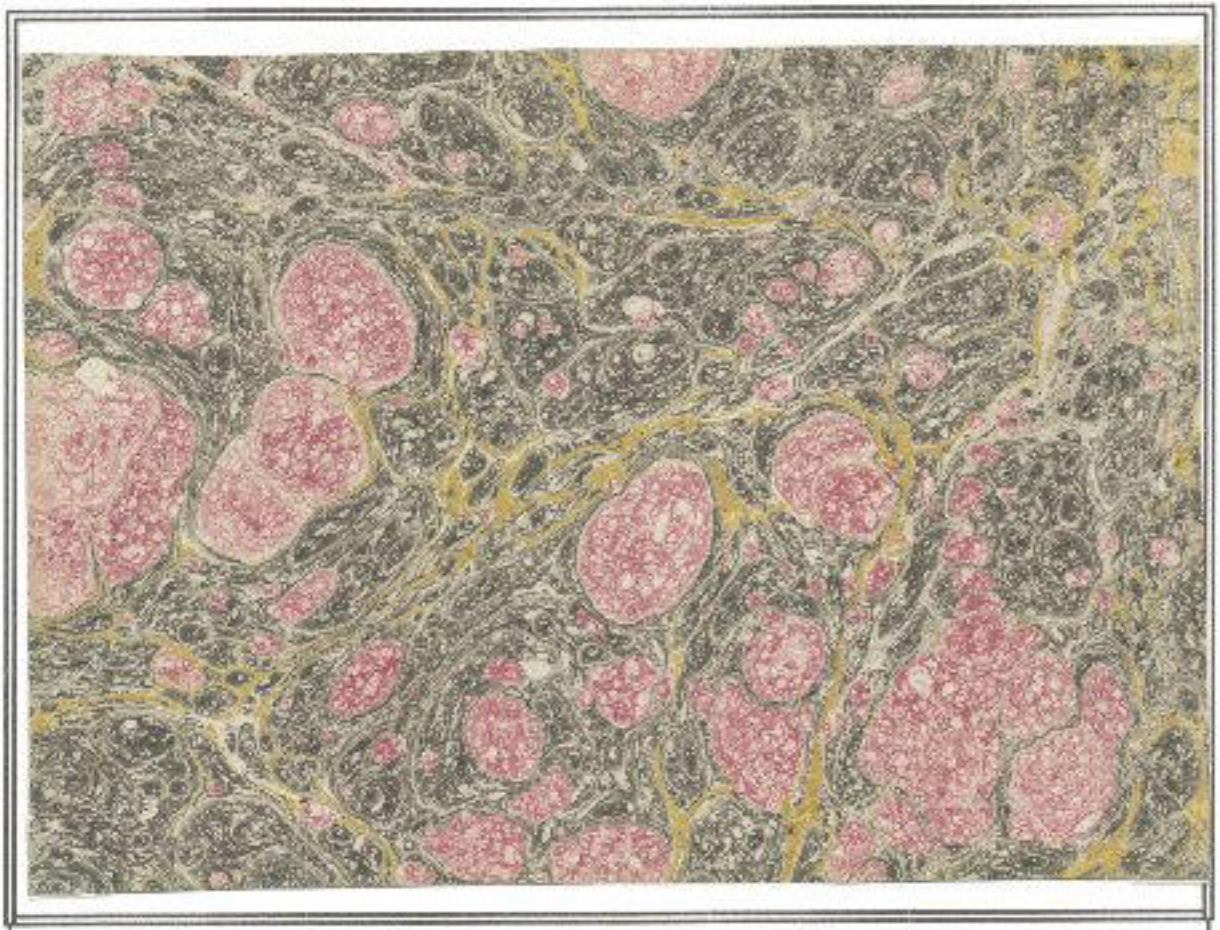
IA3 a) Trichter durch Einrührung od. Hefenzugung



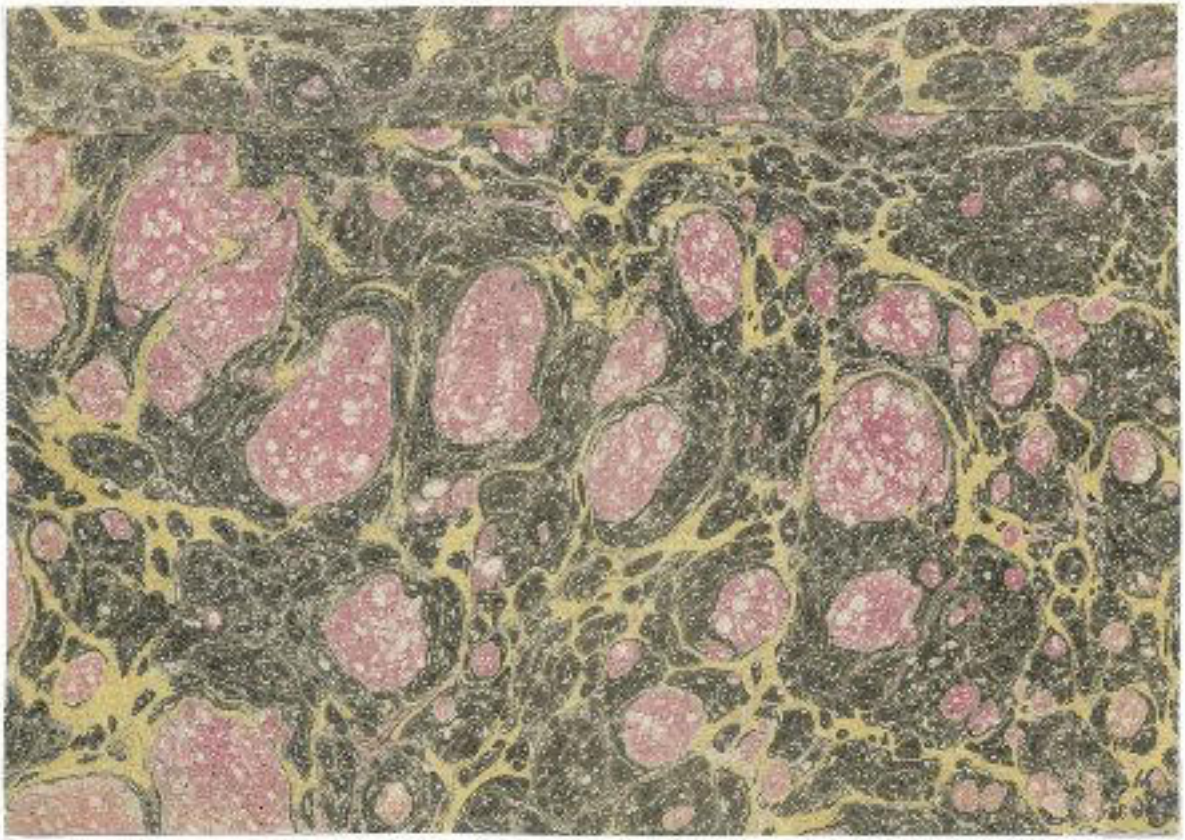
Nr.71 II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1817**



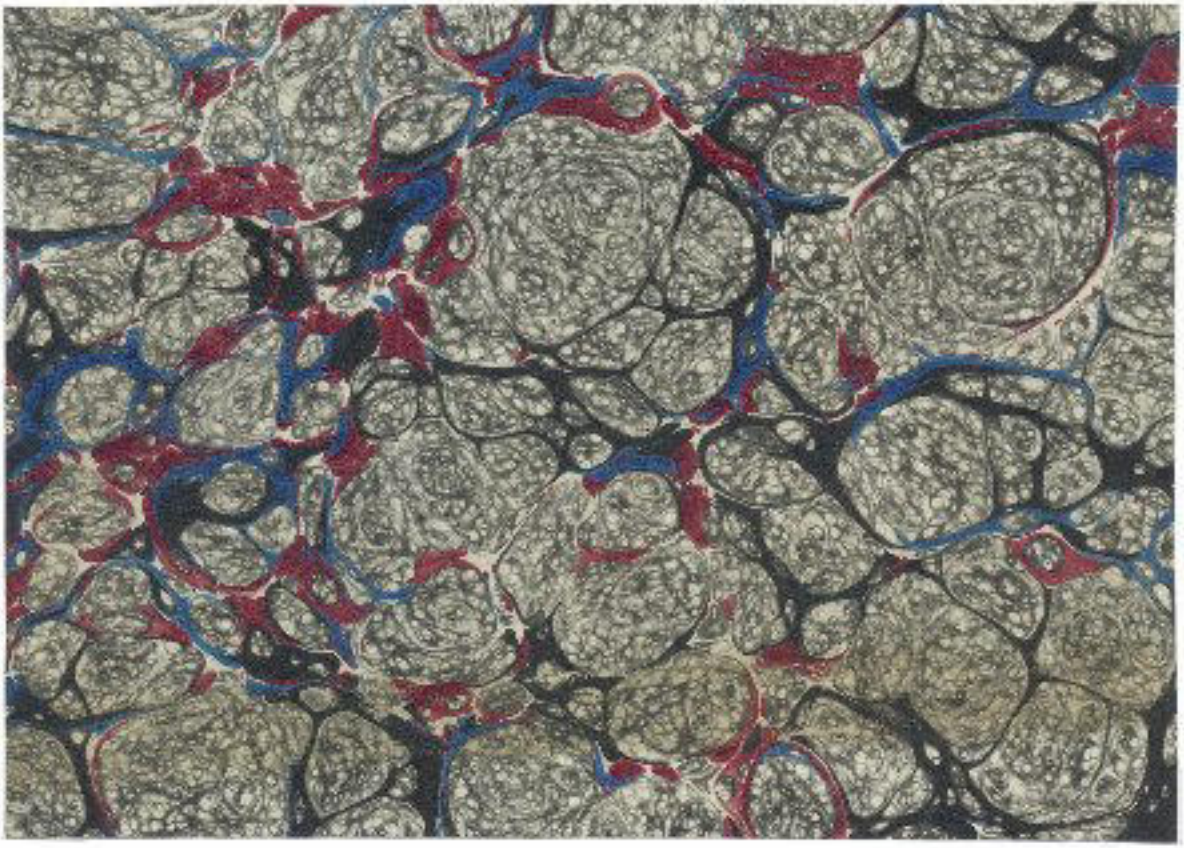
(Nr.2) II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. Ca.1840**



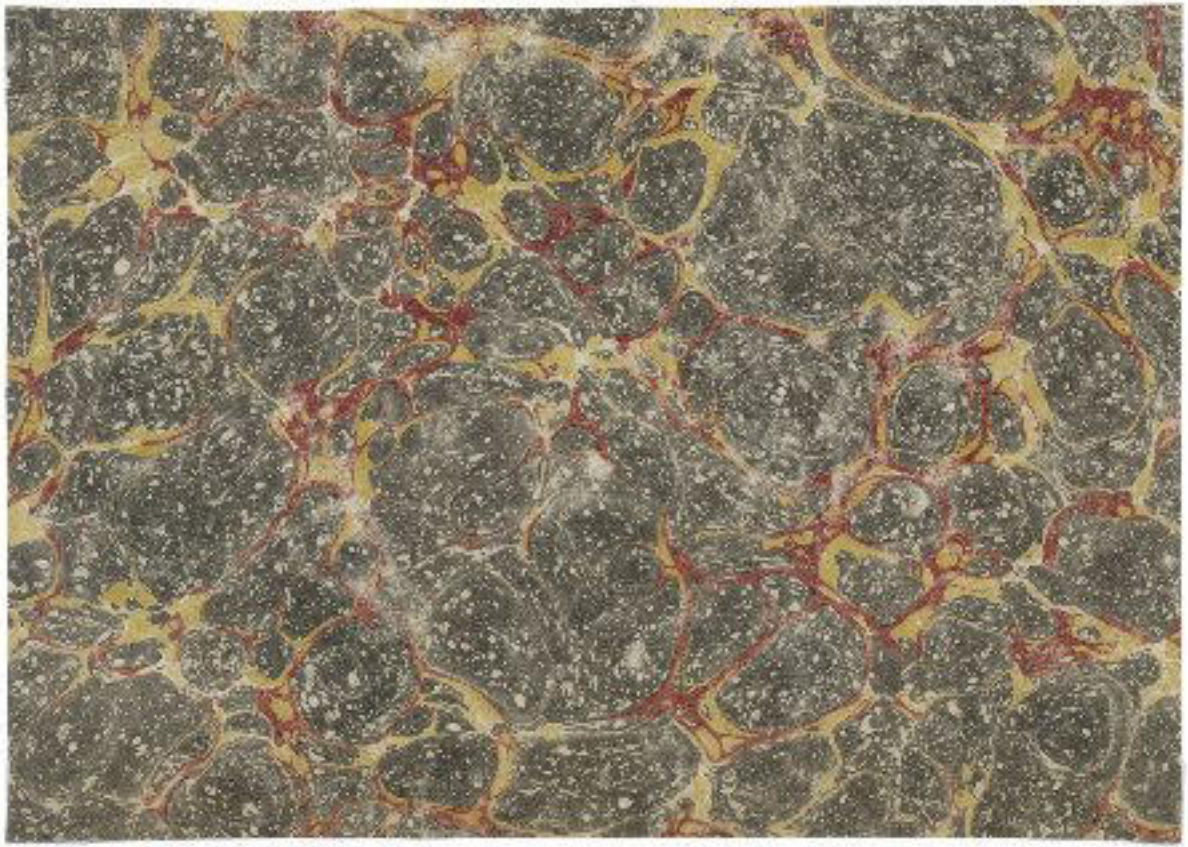
Nr.72 II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1828**



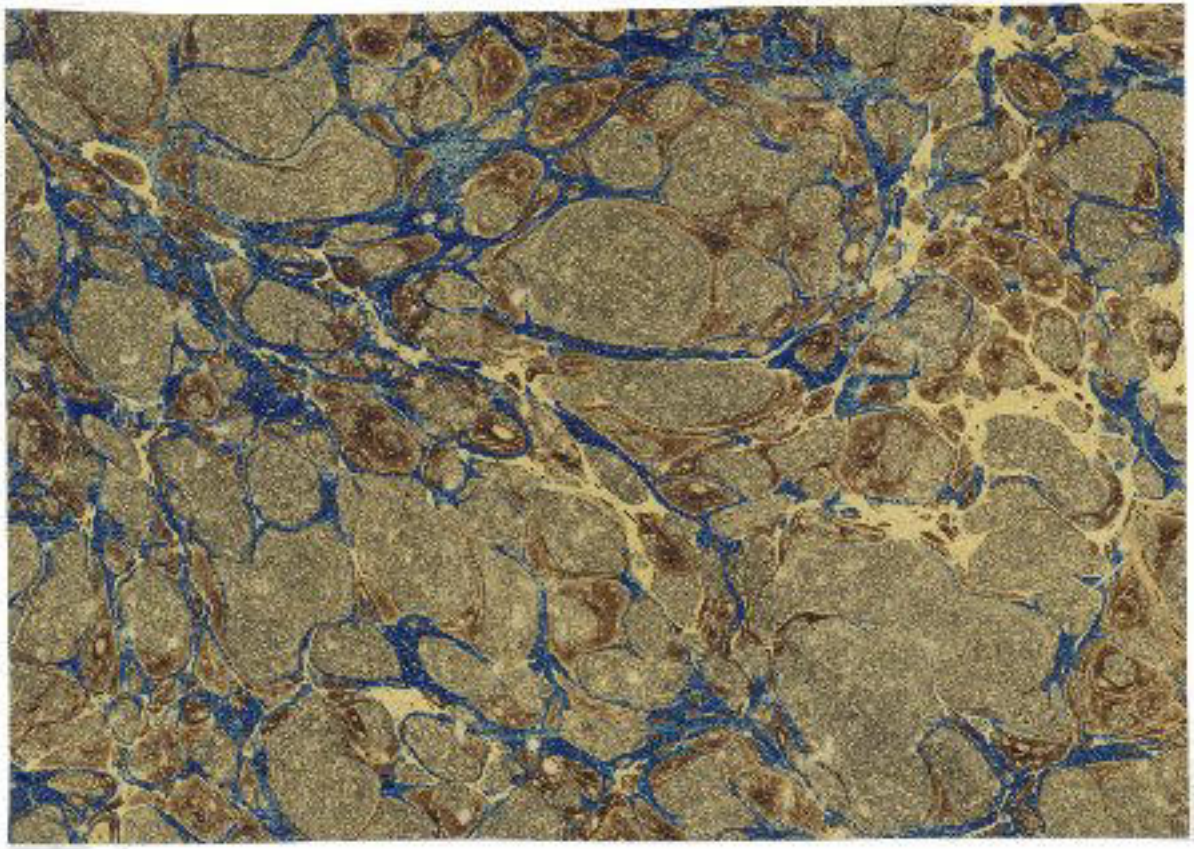
(Nr.4) II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1822**



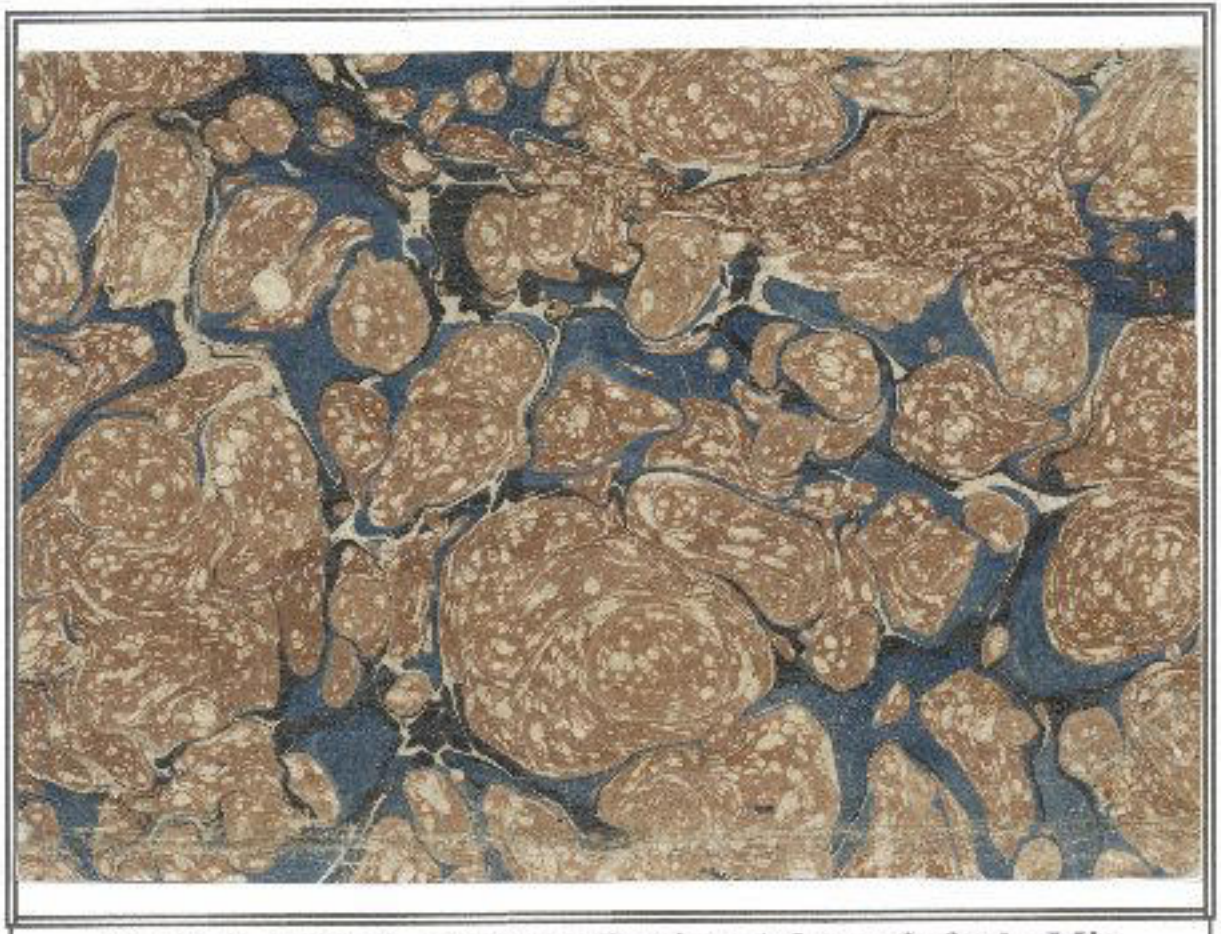
(Nr.5) II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. O. J.**



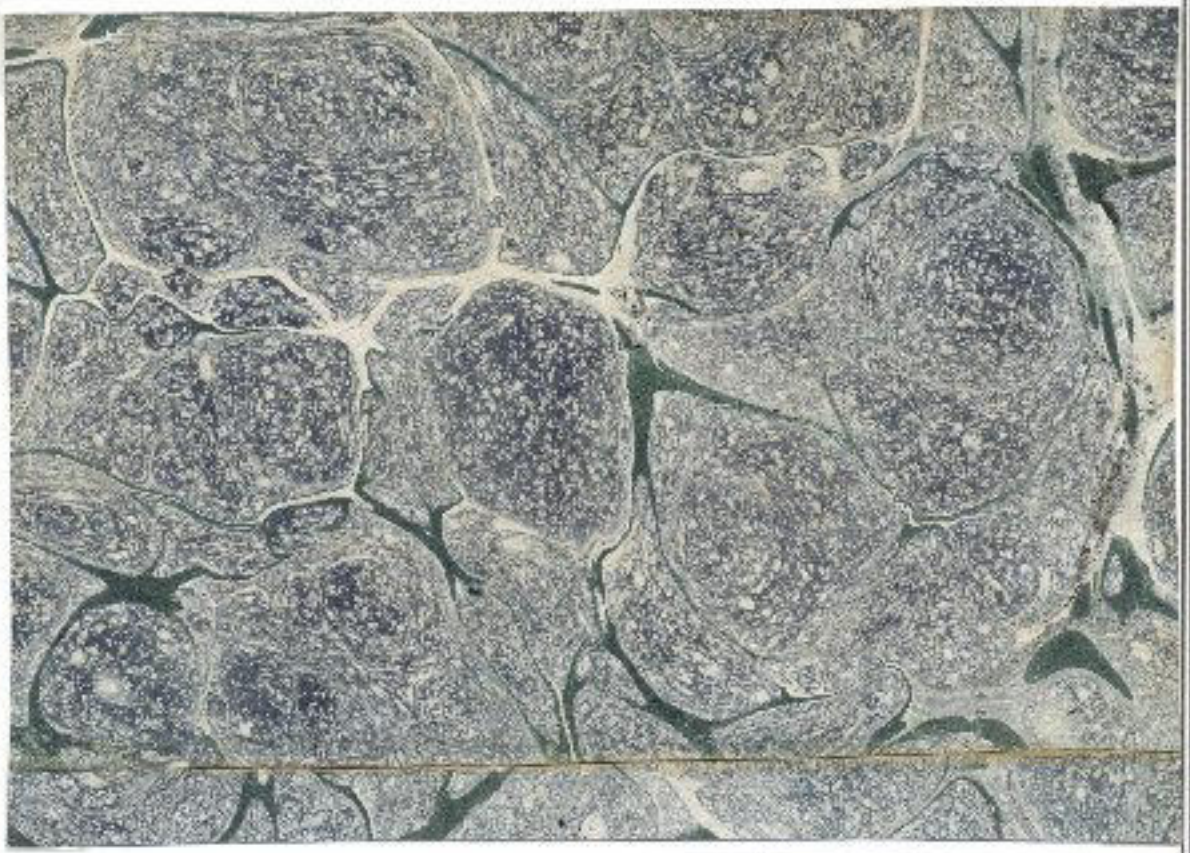
(Nr.6) II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1803**



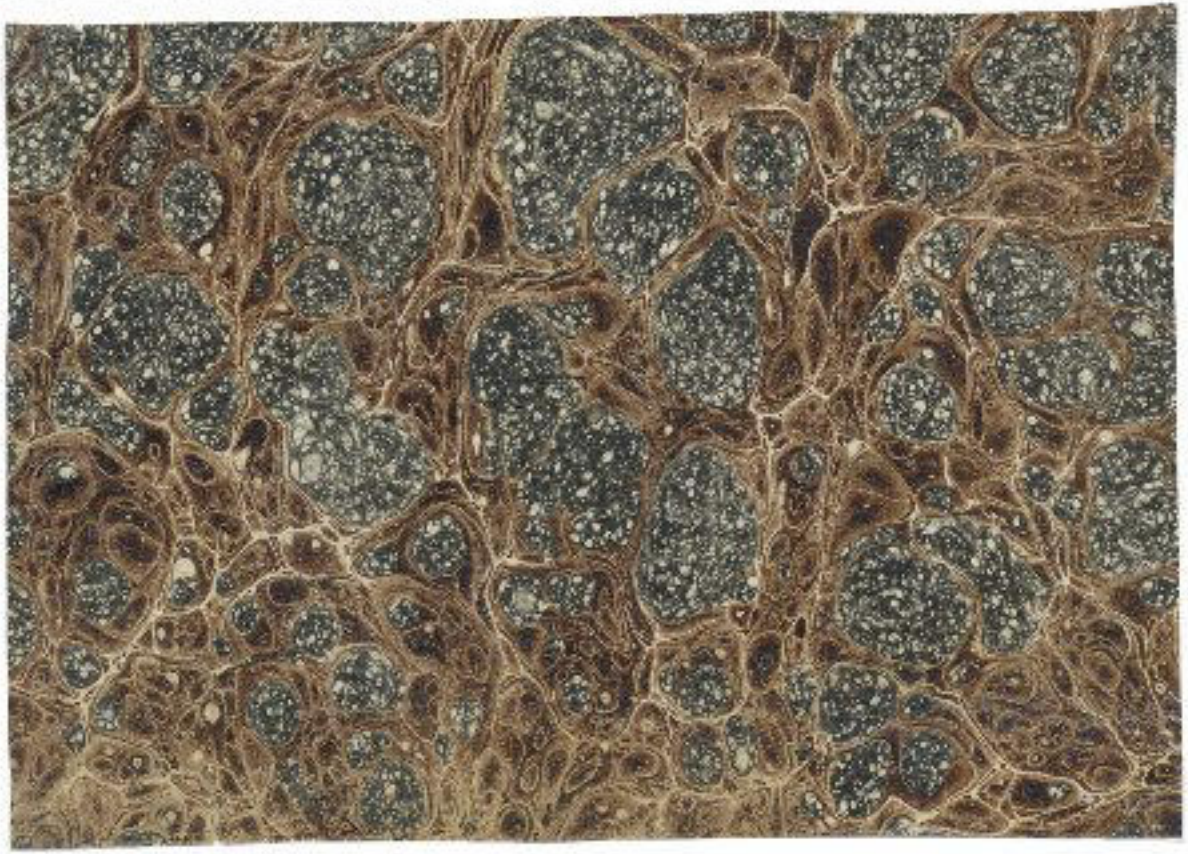
(Nr.7) II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1840**



Nr.73 II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1797**

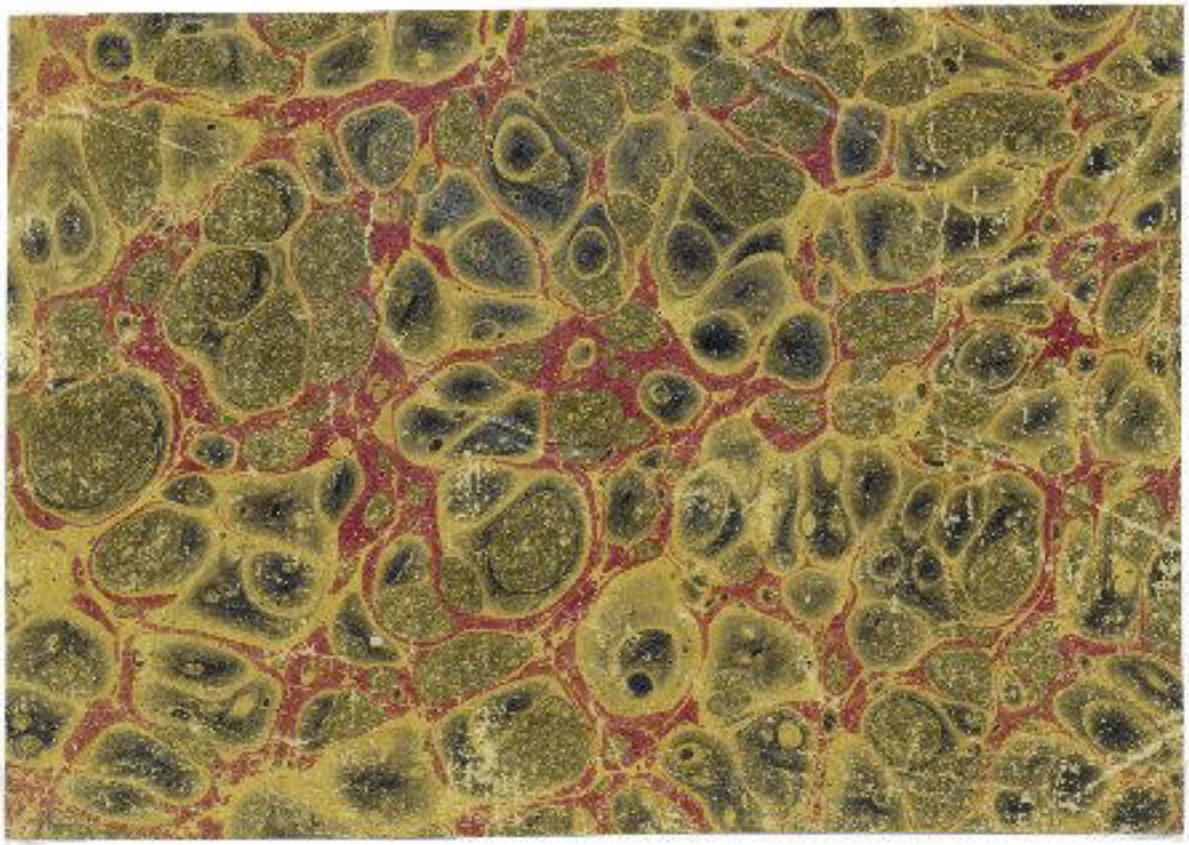


Nr.74 II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1825**

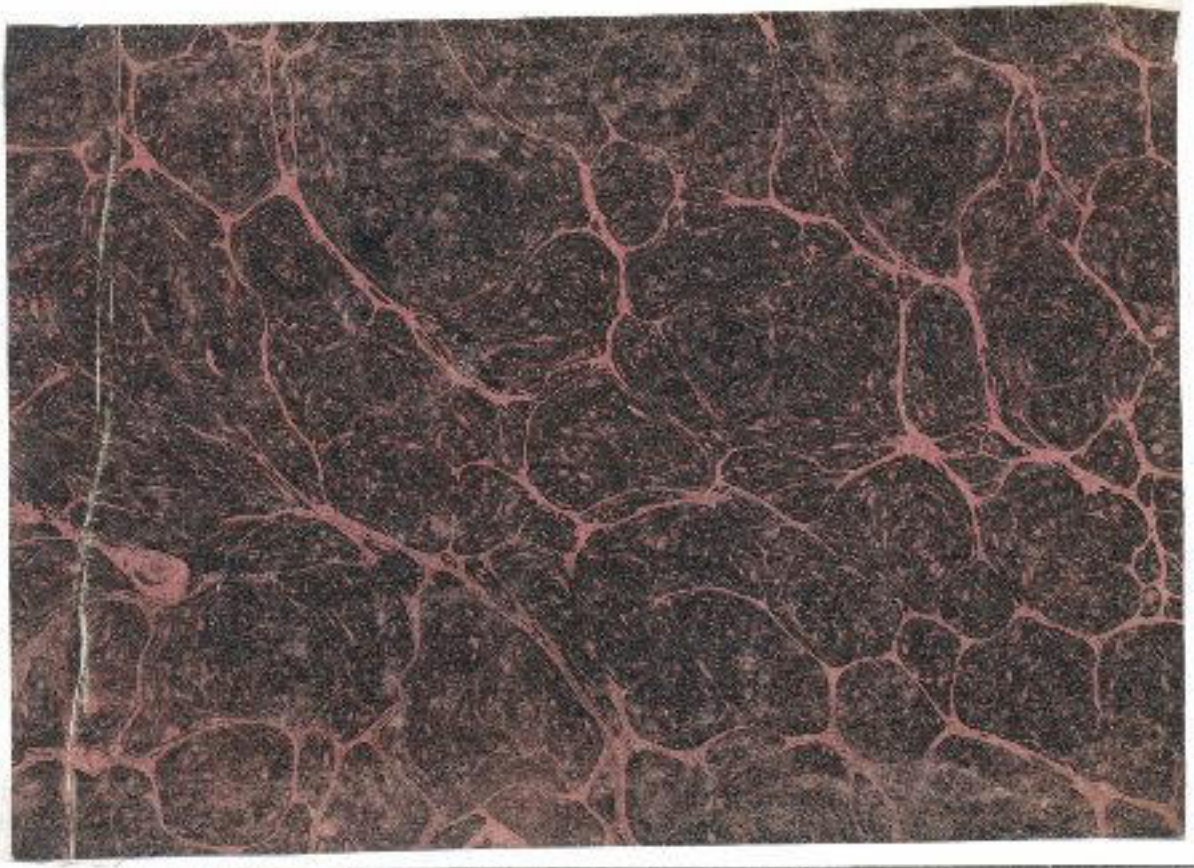


(Nr.10) II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1806**

(Nr.11) II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1812**



(Nr.12) II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1838**



(Nr.13) II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1831**

(Nr.14) II A 1.3.1 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Besprengung oder Linienführung. 1802**

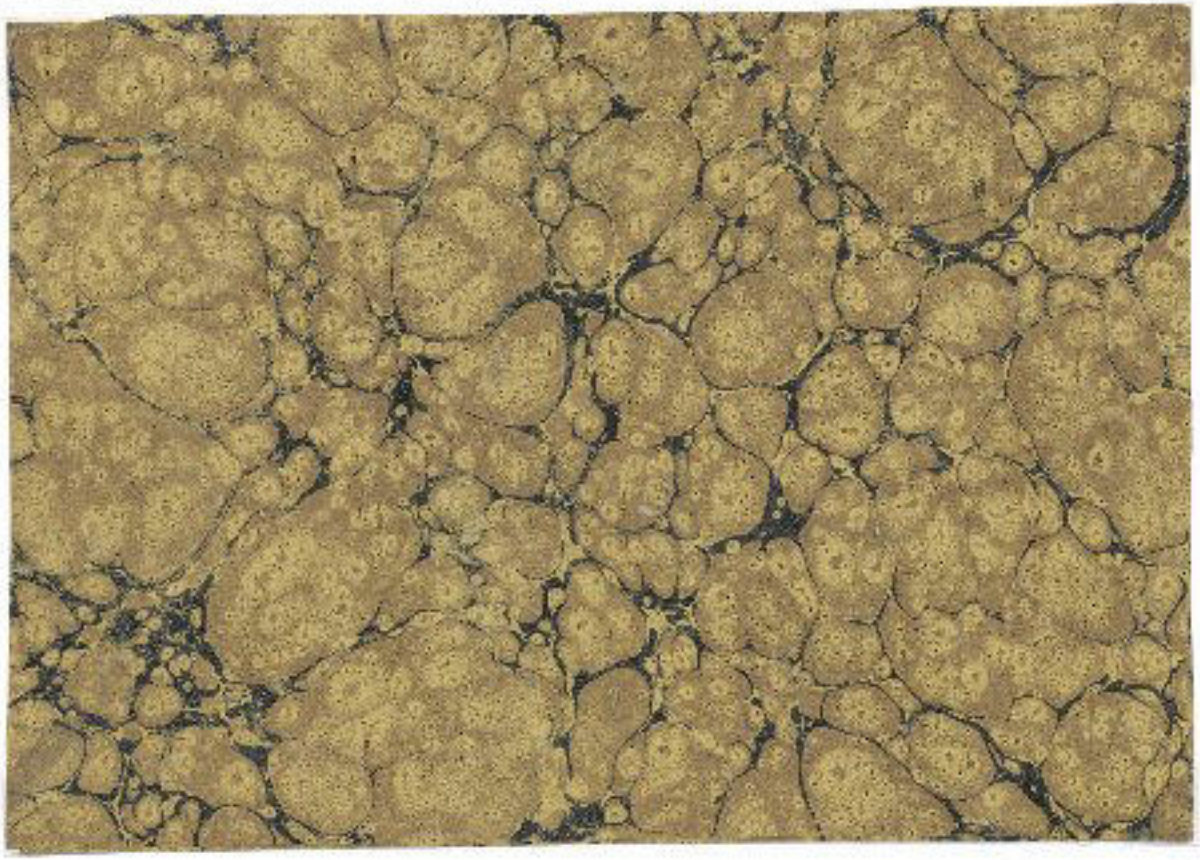
IIA 3

b) Quirfel durch Abdruck

10:4

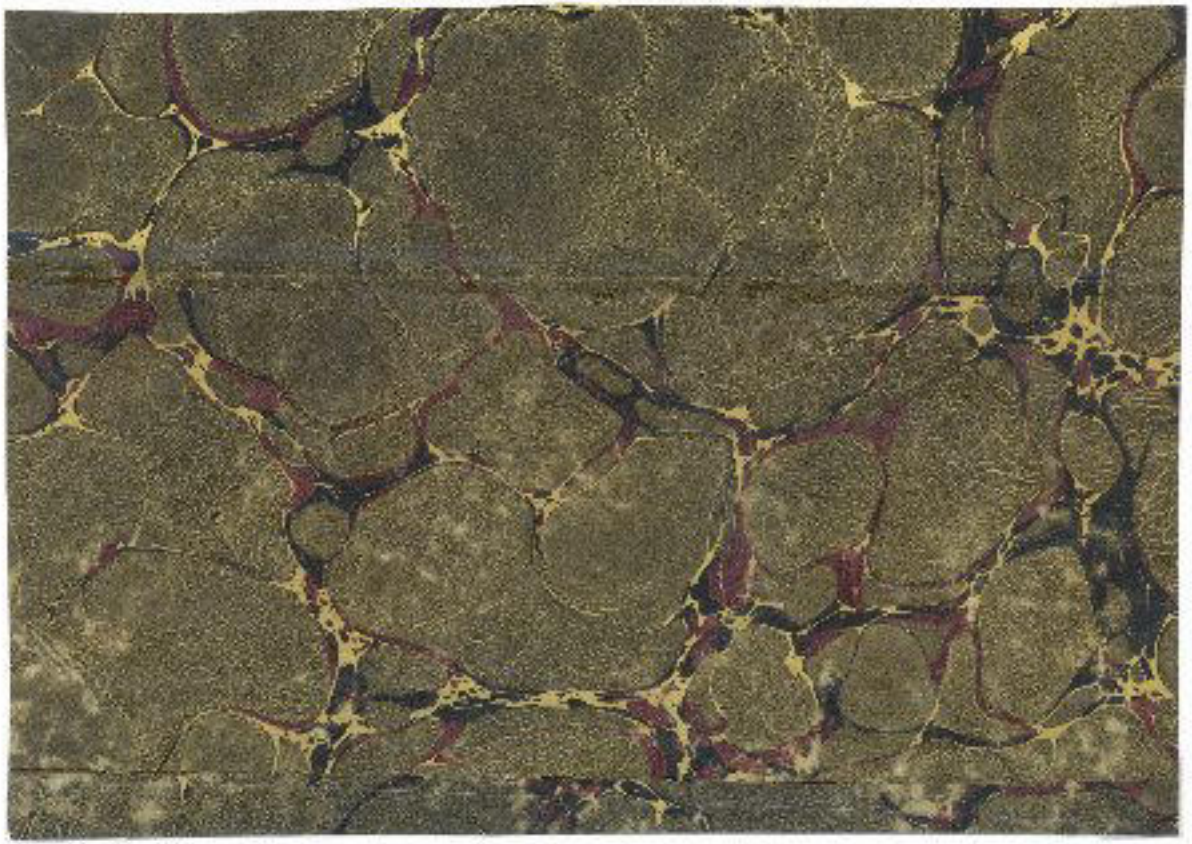
β) Quirfel durch Abdruck

11:4

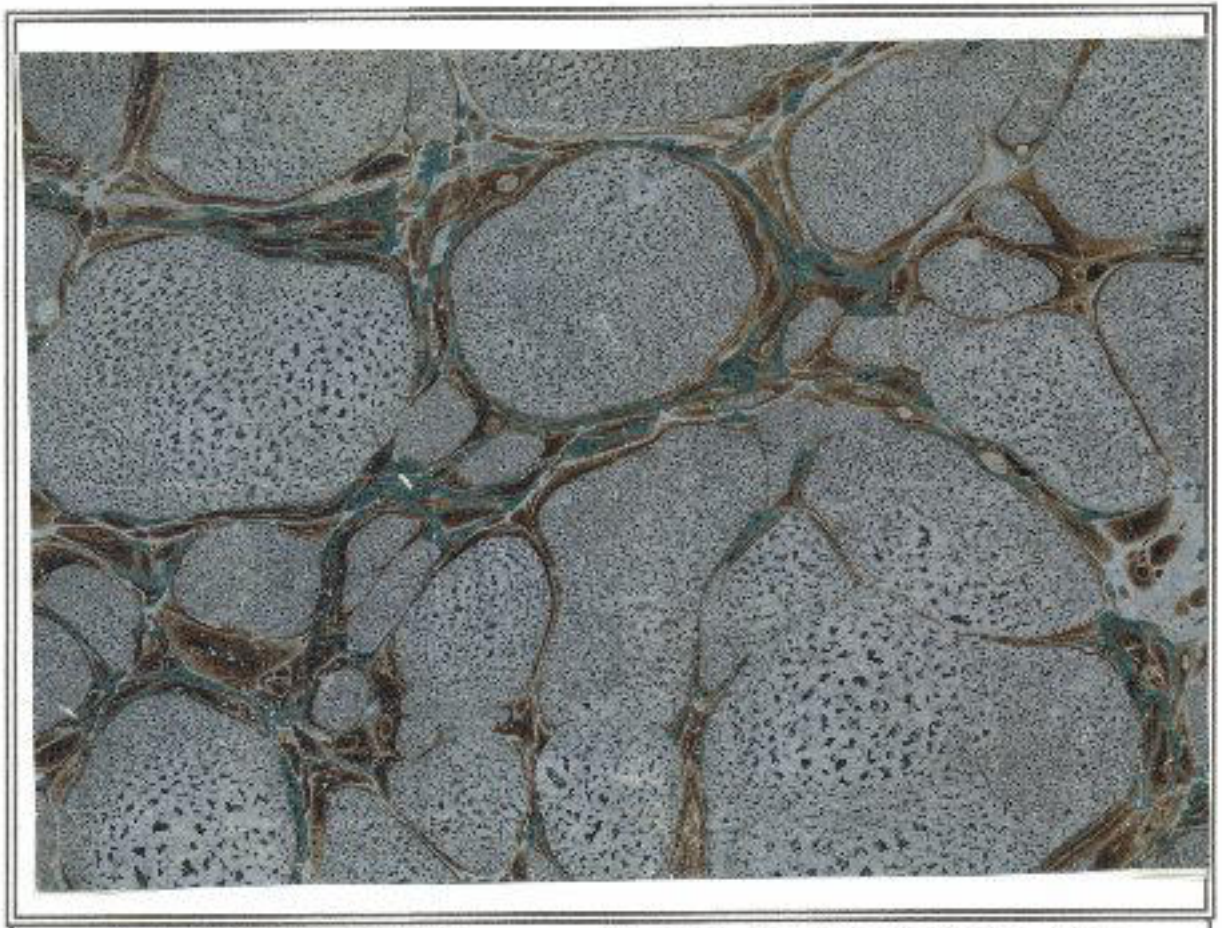


(Nr.1) II A 1.3.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Abdruck. 1832**

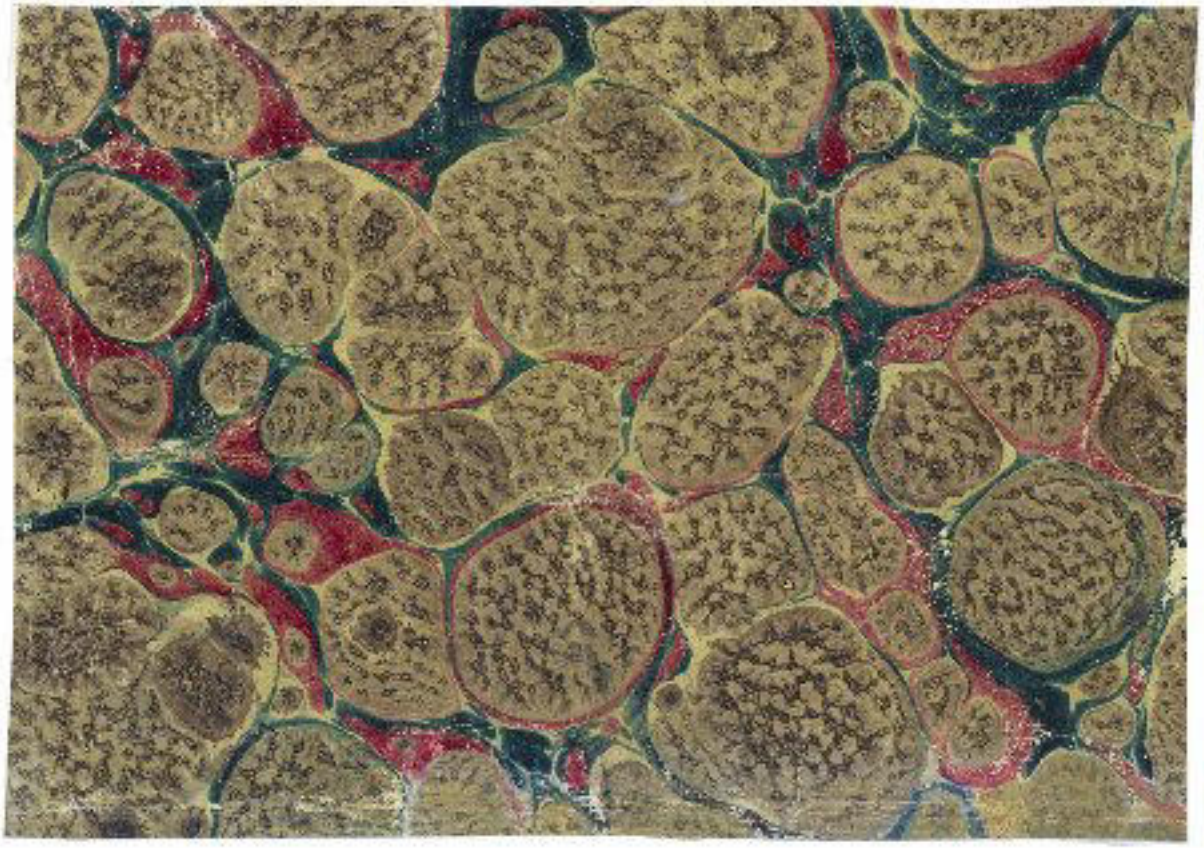
(Nr 2) II A 1.3.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Abdruck. 1790**



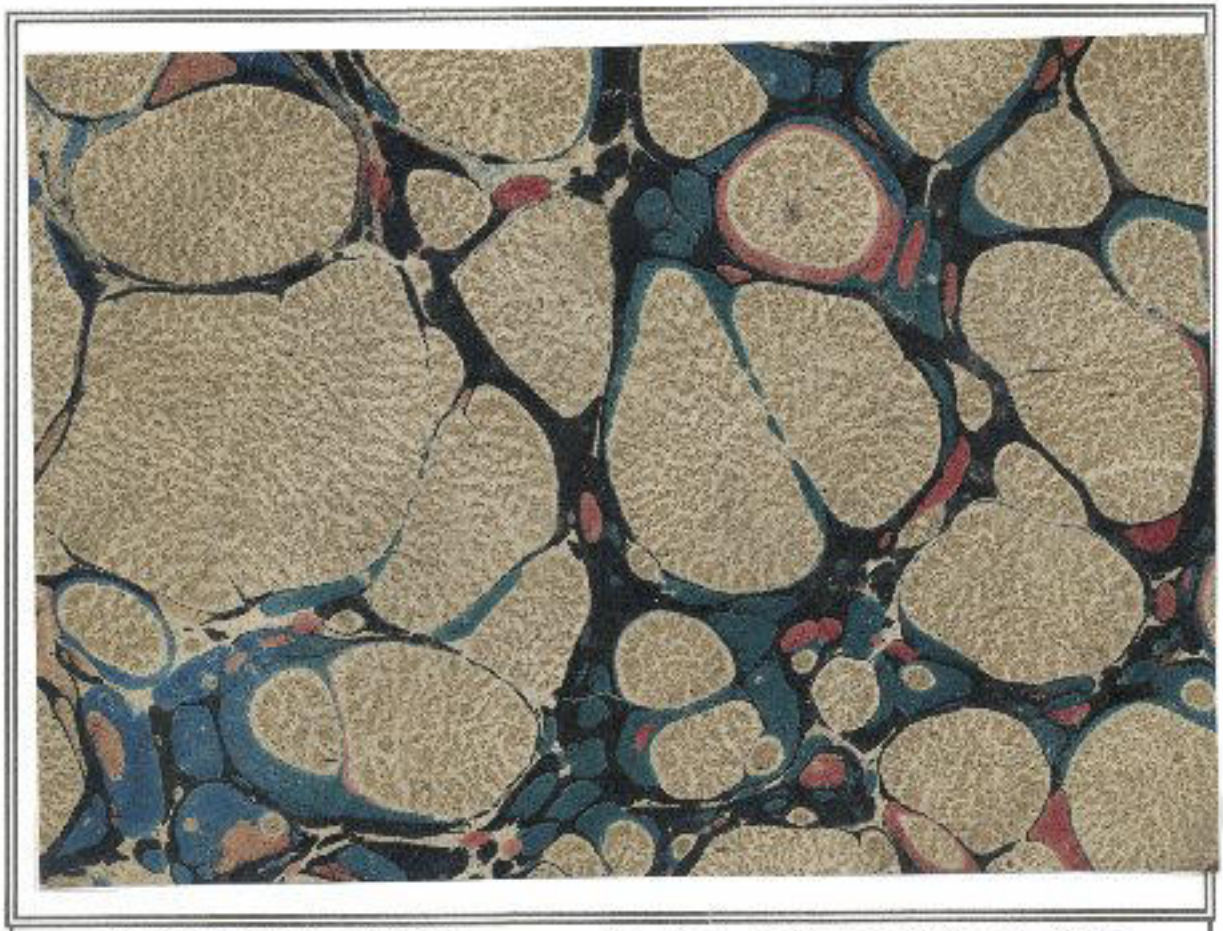
(Nr.3) II A 1.3.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Abdruck. O. J.**



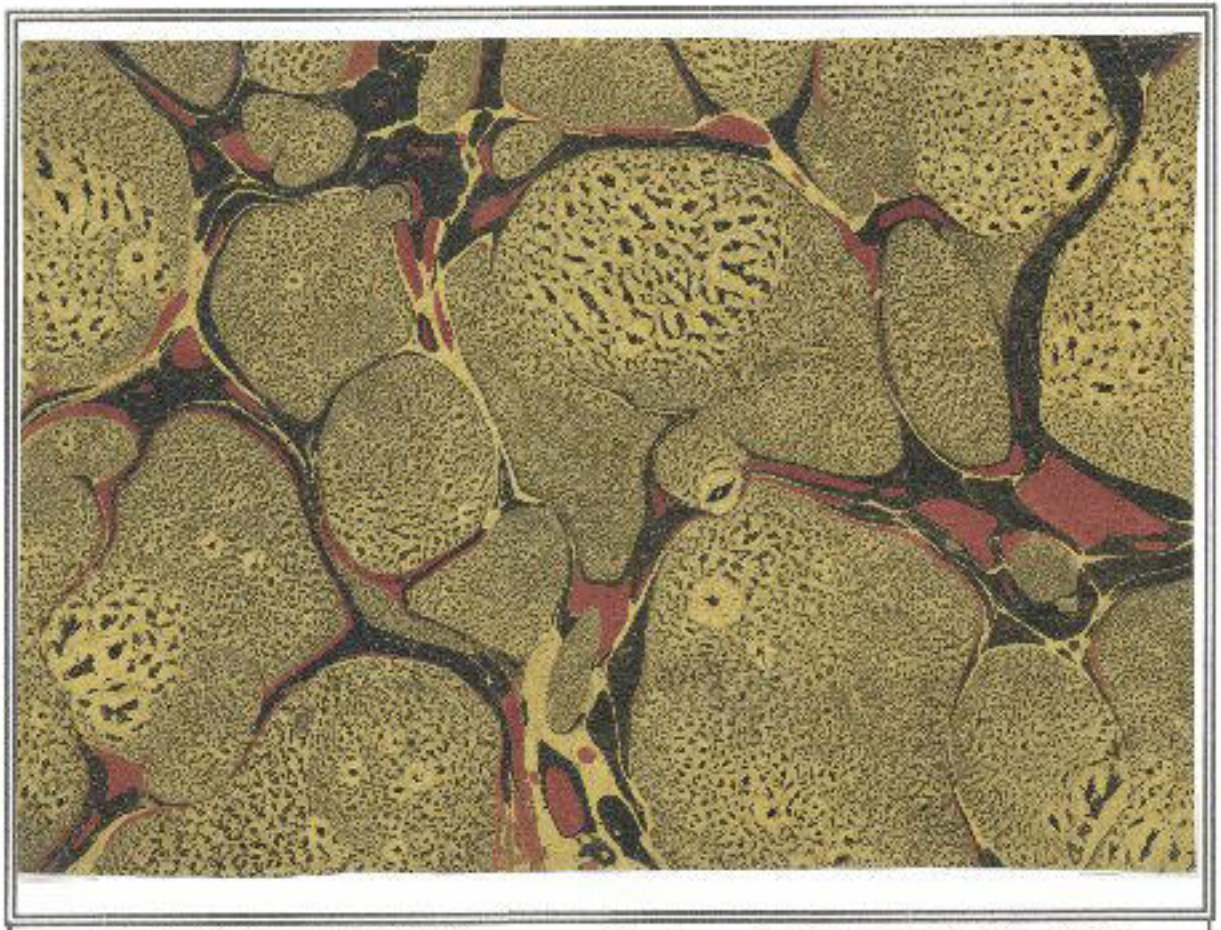
Nr.78 II A 1.3.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Abdruck. 1815.**



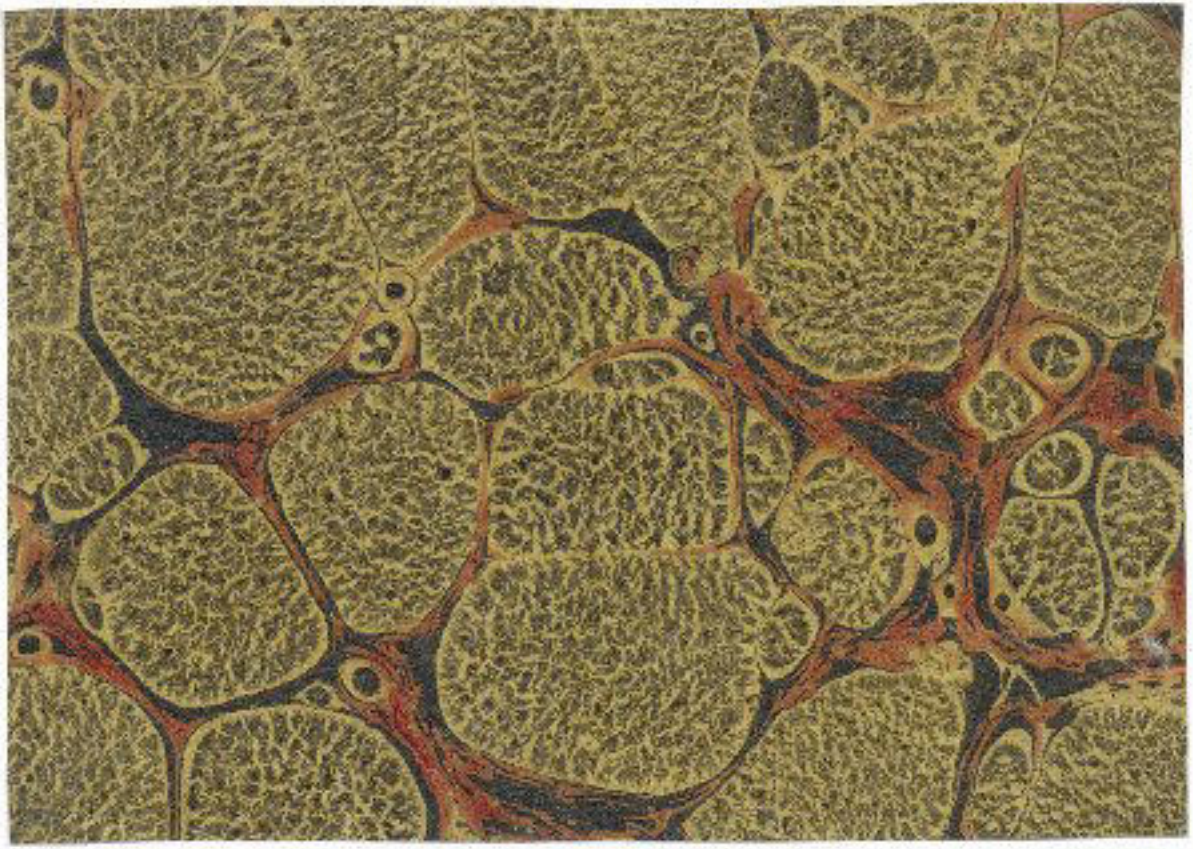
(Nr. 5) II A 1.3.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Abdruck. Nach 1771**



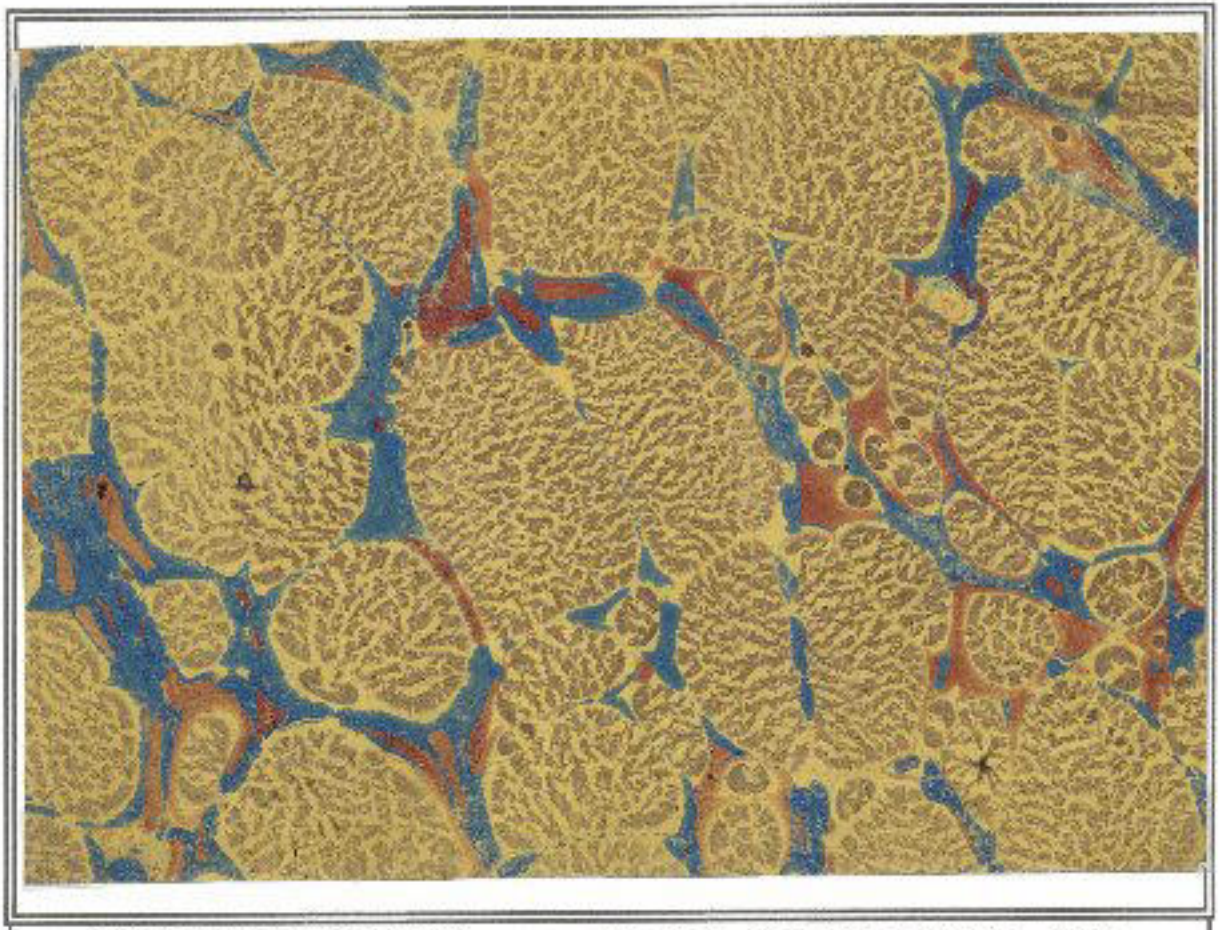
Nr.75 II A 1.3.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Abdruck. 1811.**



Nr.76 II A 1.3.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Abdruck. 1797**



(Nr. 8) II A 1.3.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Abdruck. 1800**



Nr.77 II A 1.3.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Abdruck. 1786.**

Nr.79 II A 1.3.2 **Marmor-Papier. Adern einfach. Mit Krisseln. Krissel durch Abdruck. O.J.**

Nr.80 II A 2.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen; Grund gleichförmig. Ca. 1845**

II A 4

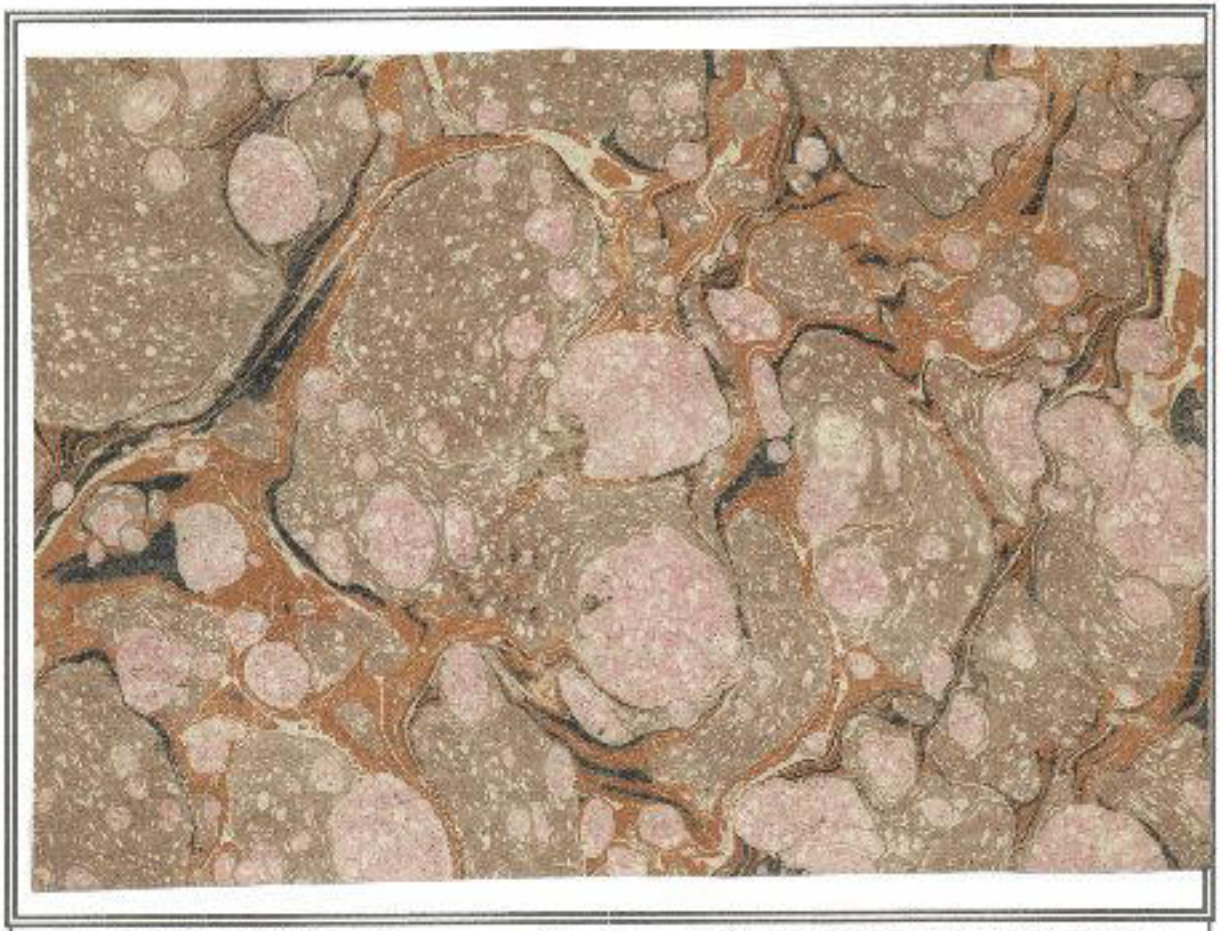
b) mit Deckfarben

17
48.5

Kerbel durch

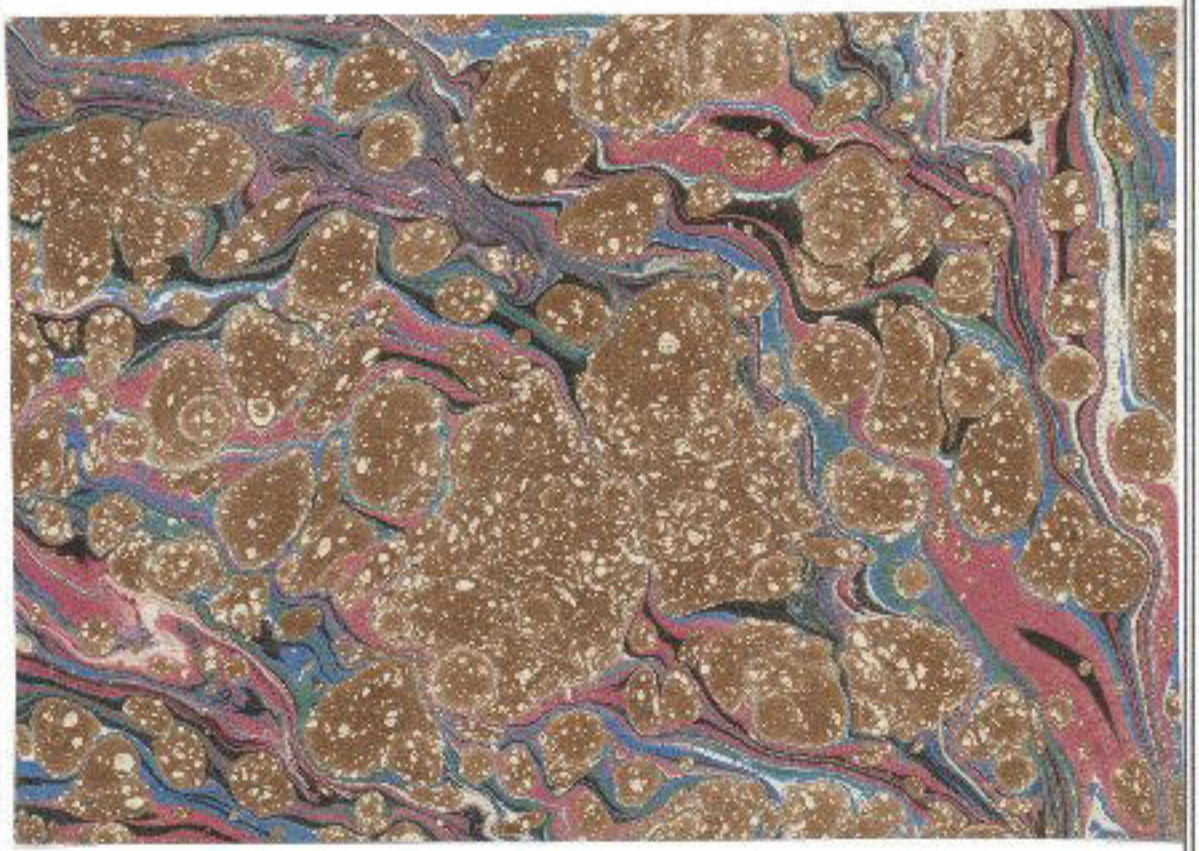
α) Durchgangung der Linien [illegible]

7.1



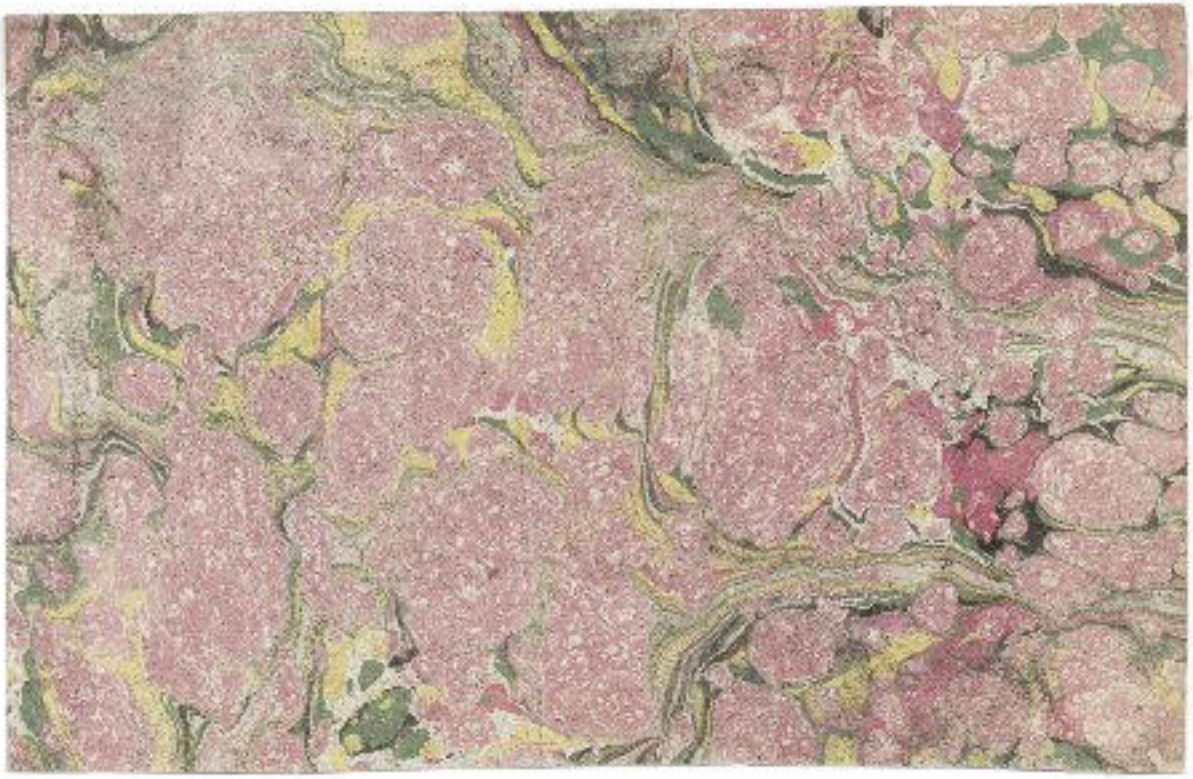
Nr.81 II A 2.2.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Besprengung oder Linienführung. 1812**

Nr.82 II A 2.2.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Besprengung oder Linienführung. 1760**

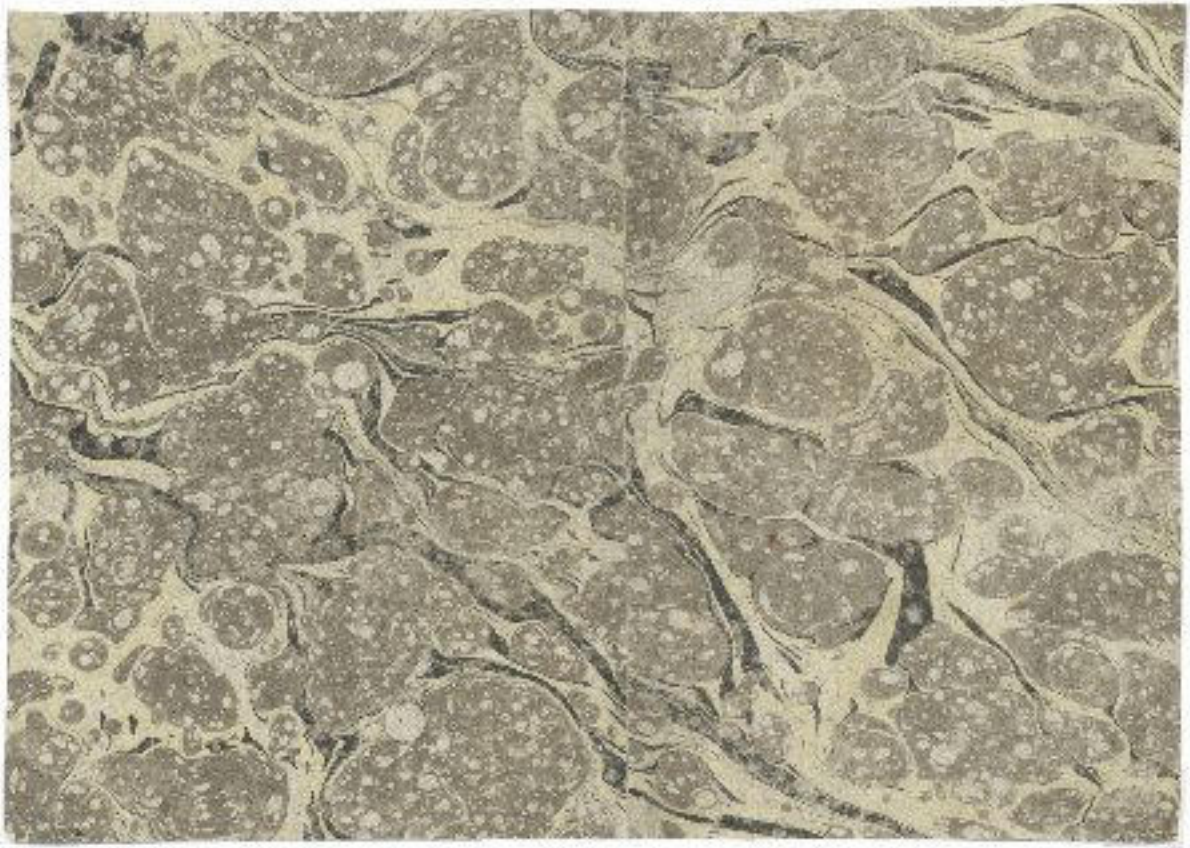


Nr.83 II A 2.2.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Besprengung oder Linienführung. 1809**

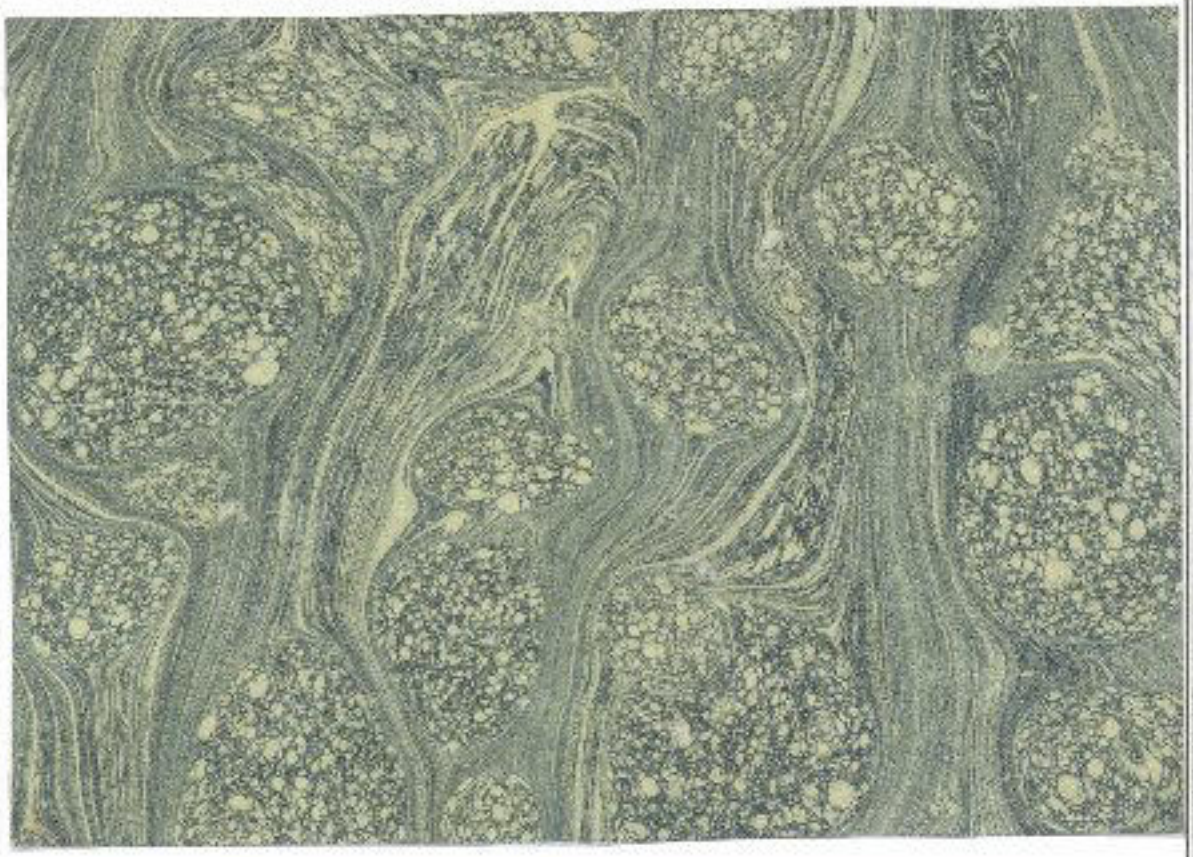
Nr.84 II A 2.2.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Besprengung oder Linienführung. 1815**



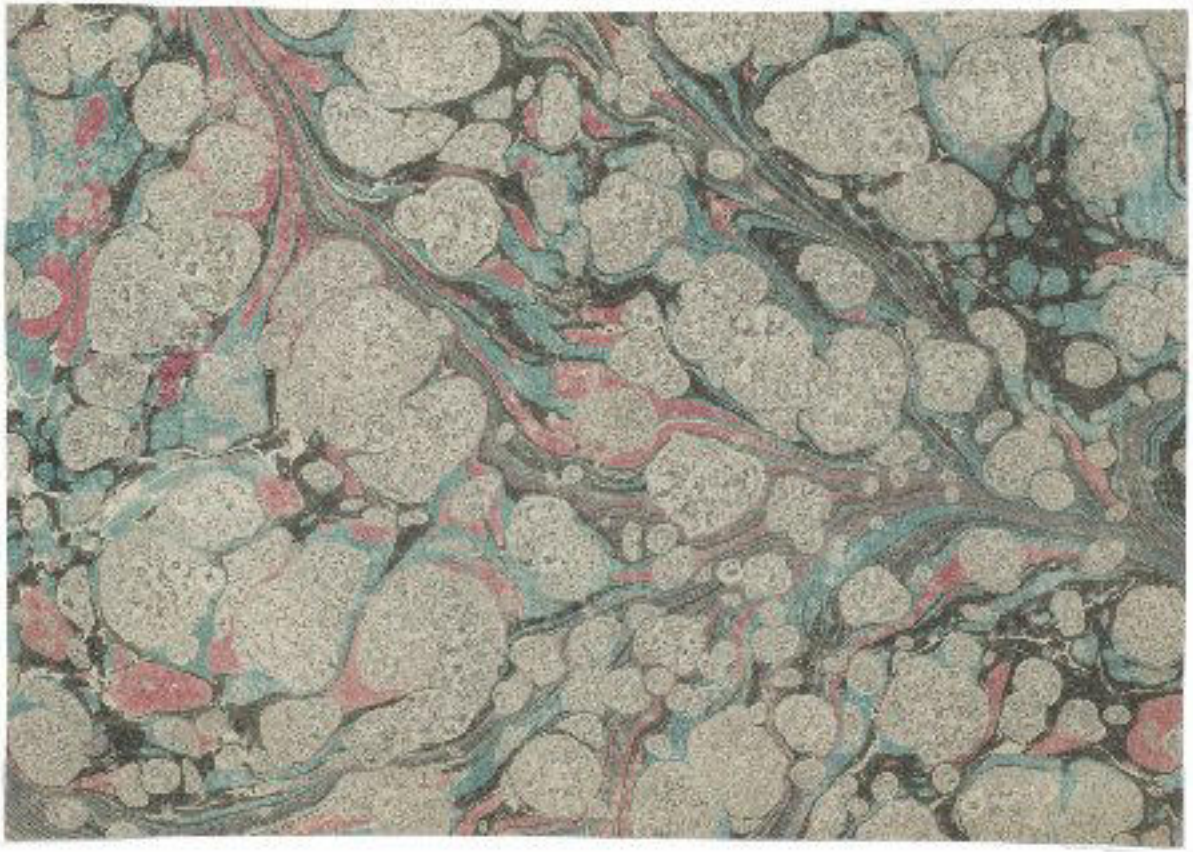
(Nr. 5) II A.2.2.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Besprengung oder Linienführung. 1800**



(Nr. 6) II A.2.2.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Besprengung oder Linienführung. 1821**



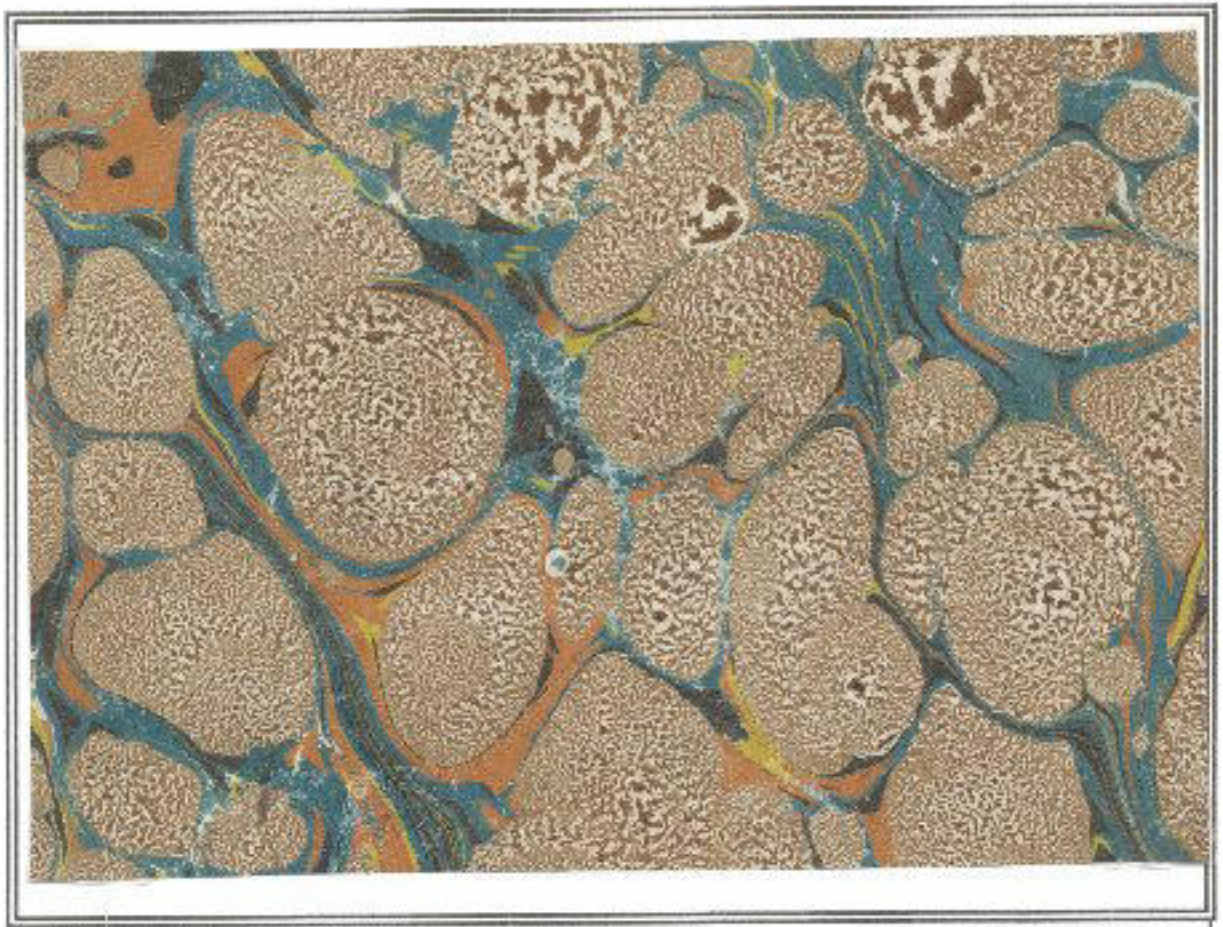
Nr.85 II A 2.2.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Besprengung oder Linienführung. 1820**



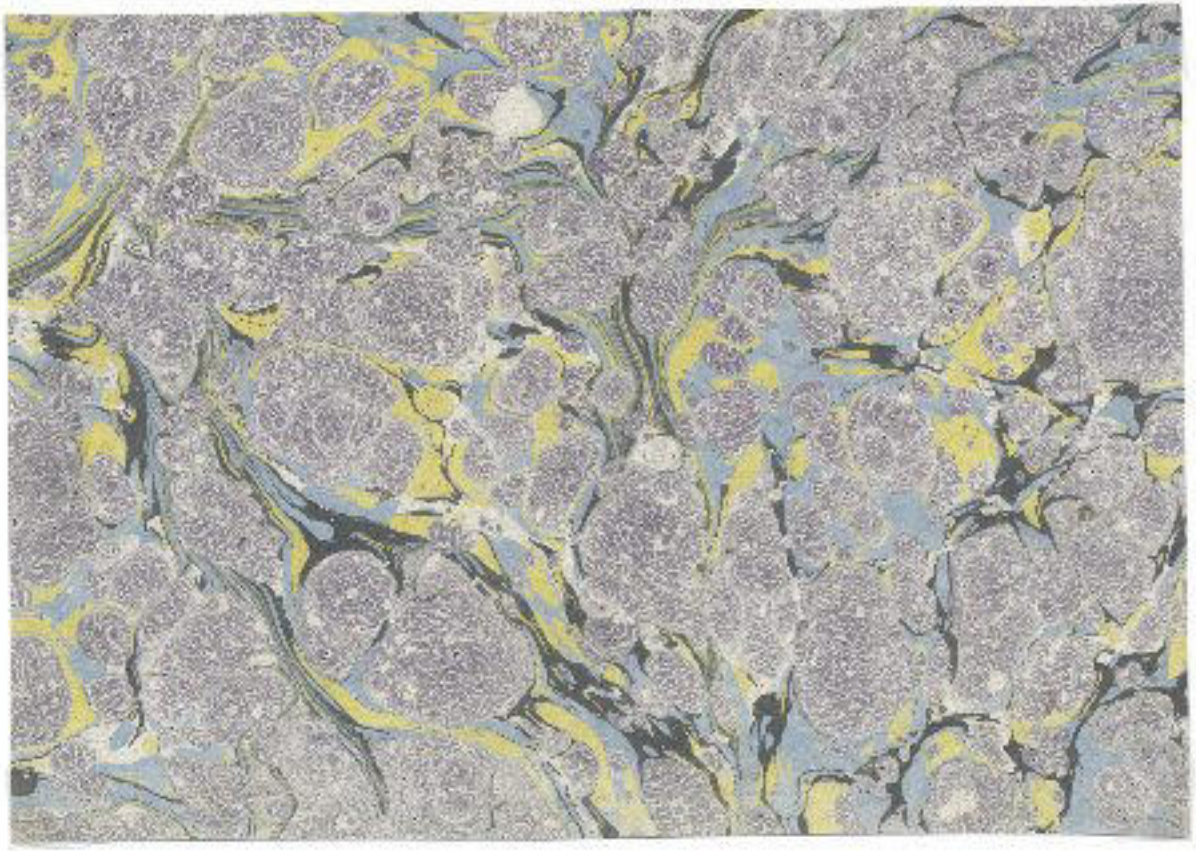
(Nr. 1) II A.2.2.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck. 1824**

Nr.86 II A 2.2.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck. 1802**

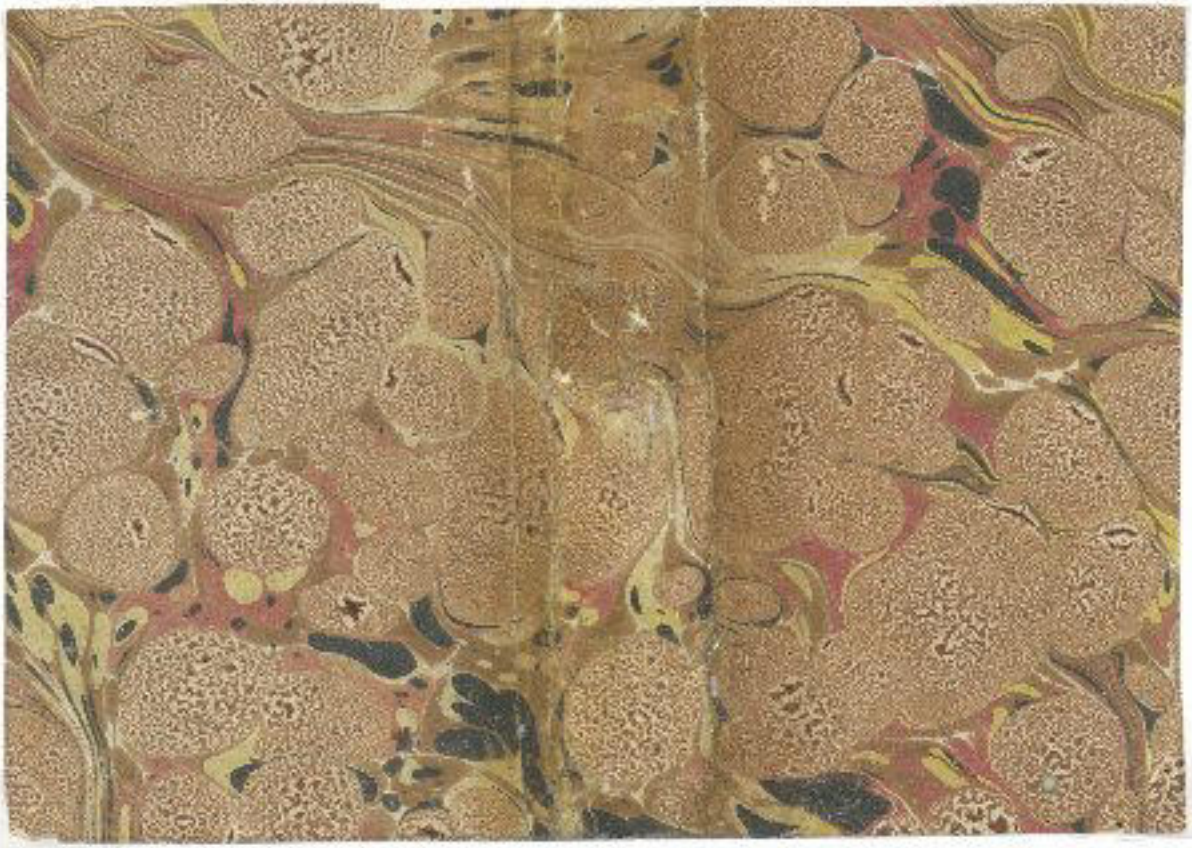
(Nr. 3) II A.2.2.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck. 1802**



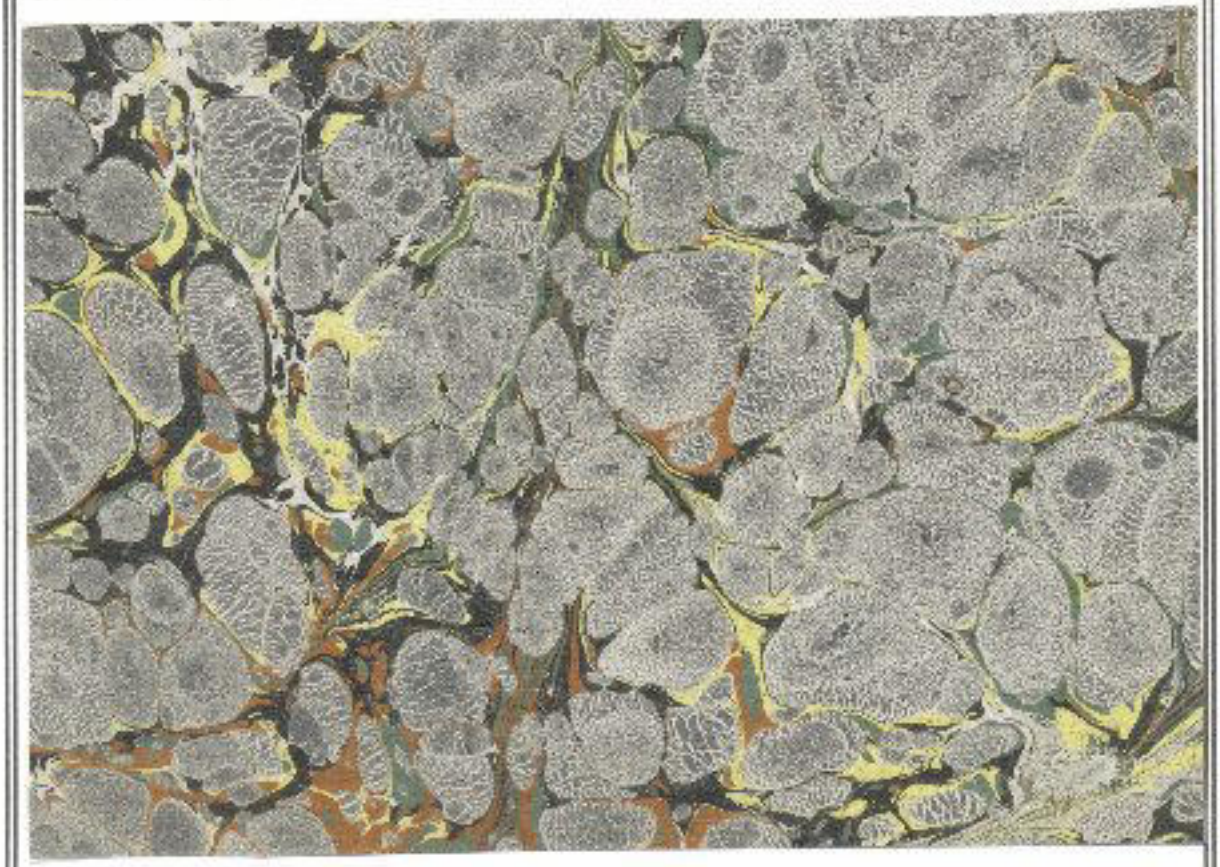
Nr.87 II A 2.2.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck. 1821**



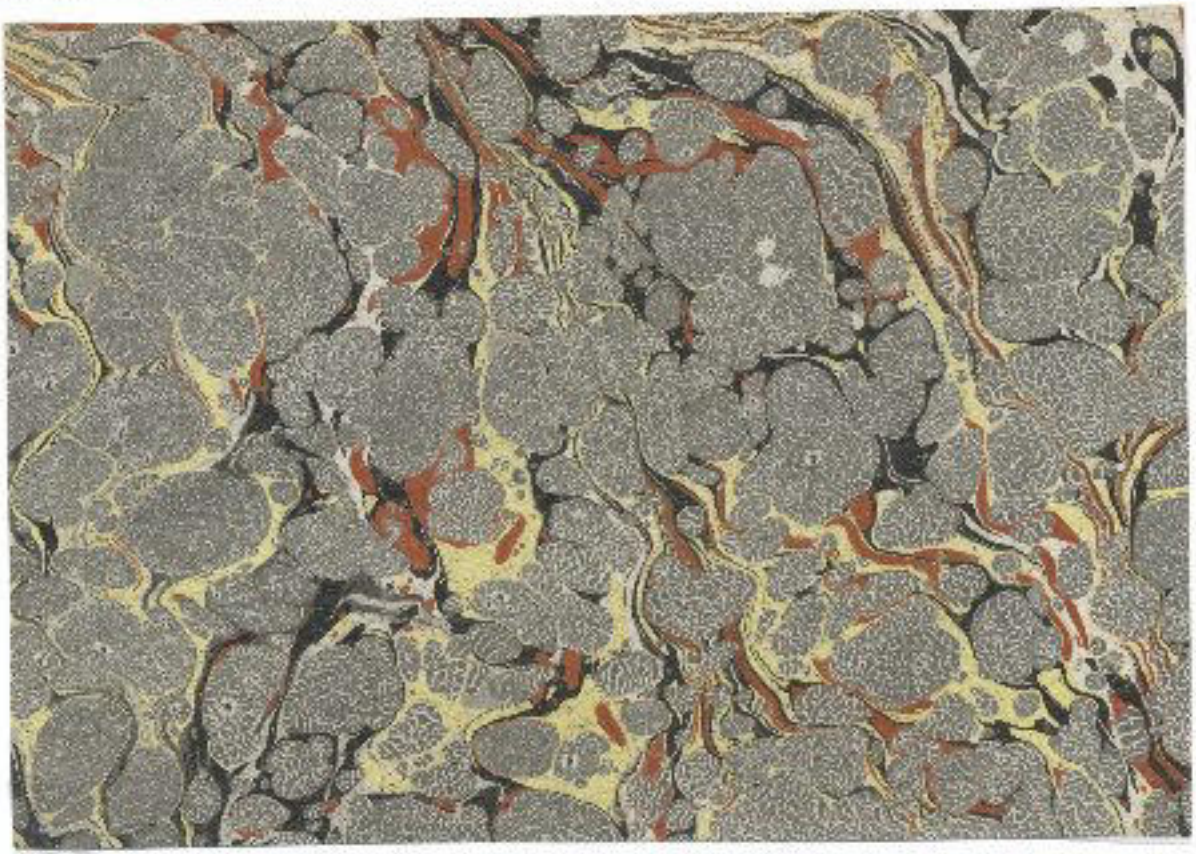
(Nr. 5) II A.2.2.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck. 1784**



(Nr. 6) II A.2.2.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck. 1786**



Nr.88 II A 2.2.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck. 1798**



(Nr. 8) II A.2.2.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck. 1797**

(Nr. 9) II A.2.2.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck. O. J.**

(Nr. 10) II A.2.2.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit Krisseln durch Abdruck.1806.**

II A 4

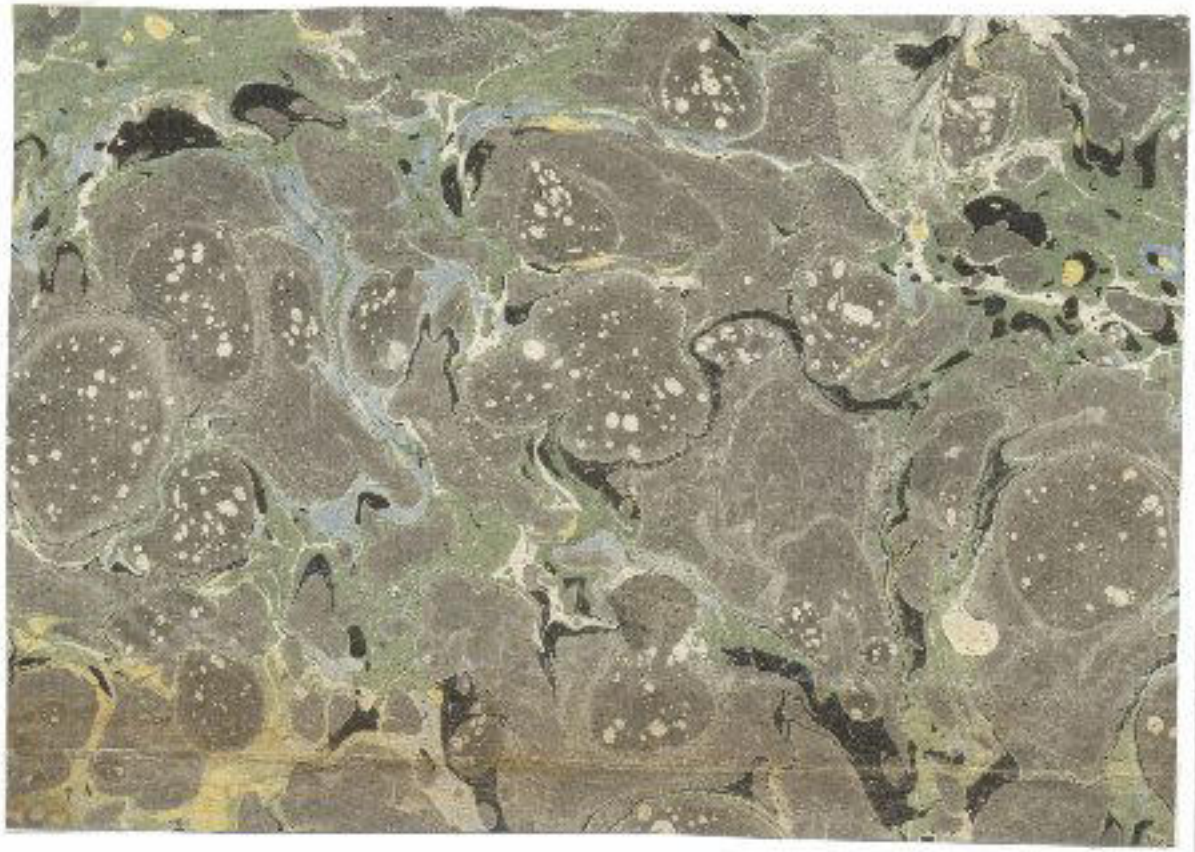
Es mit Farben

23

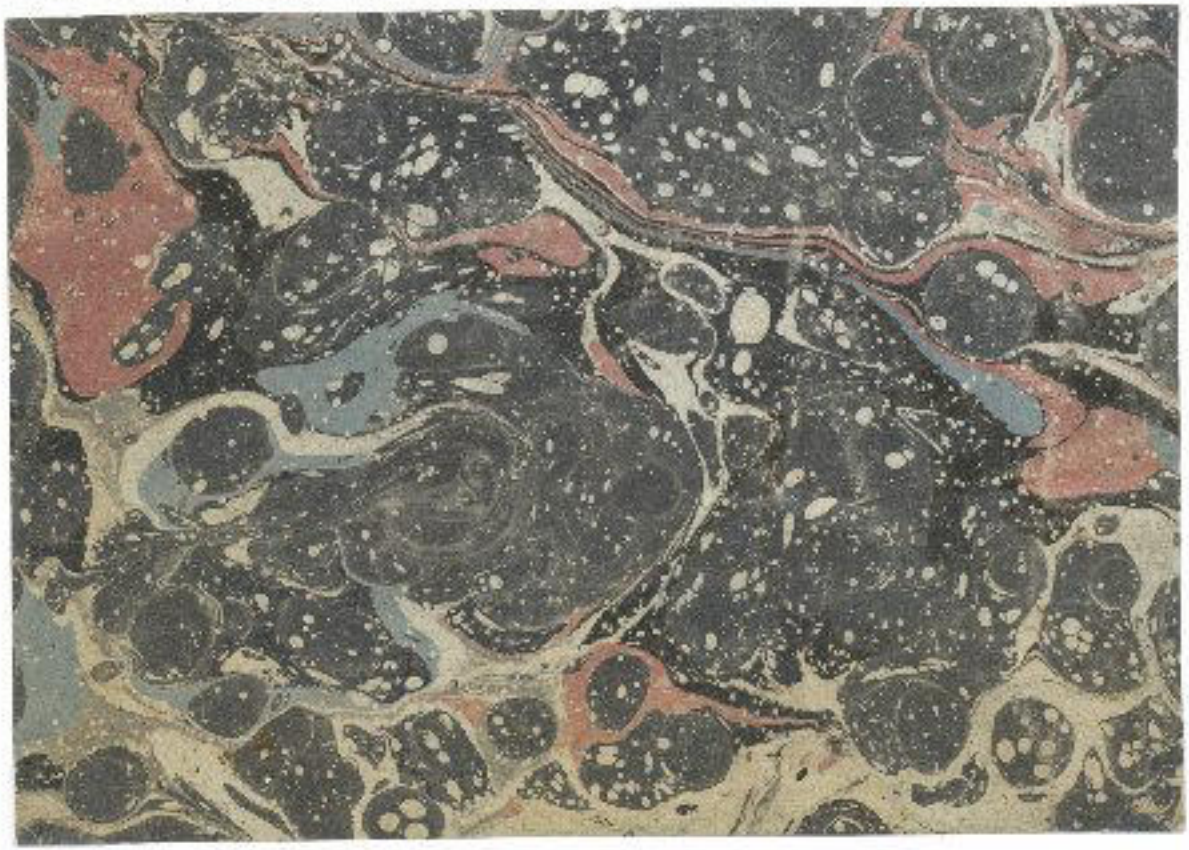
~~25.~~ 17

Farben ausfaubig

wobei weiße Lasenzung nicht
mitzählt

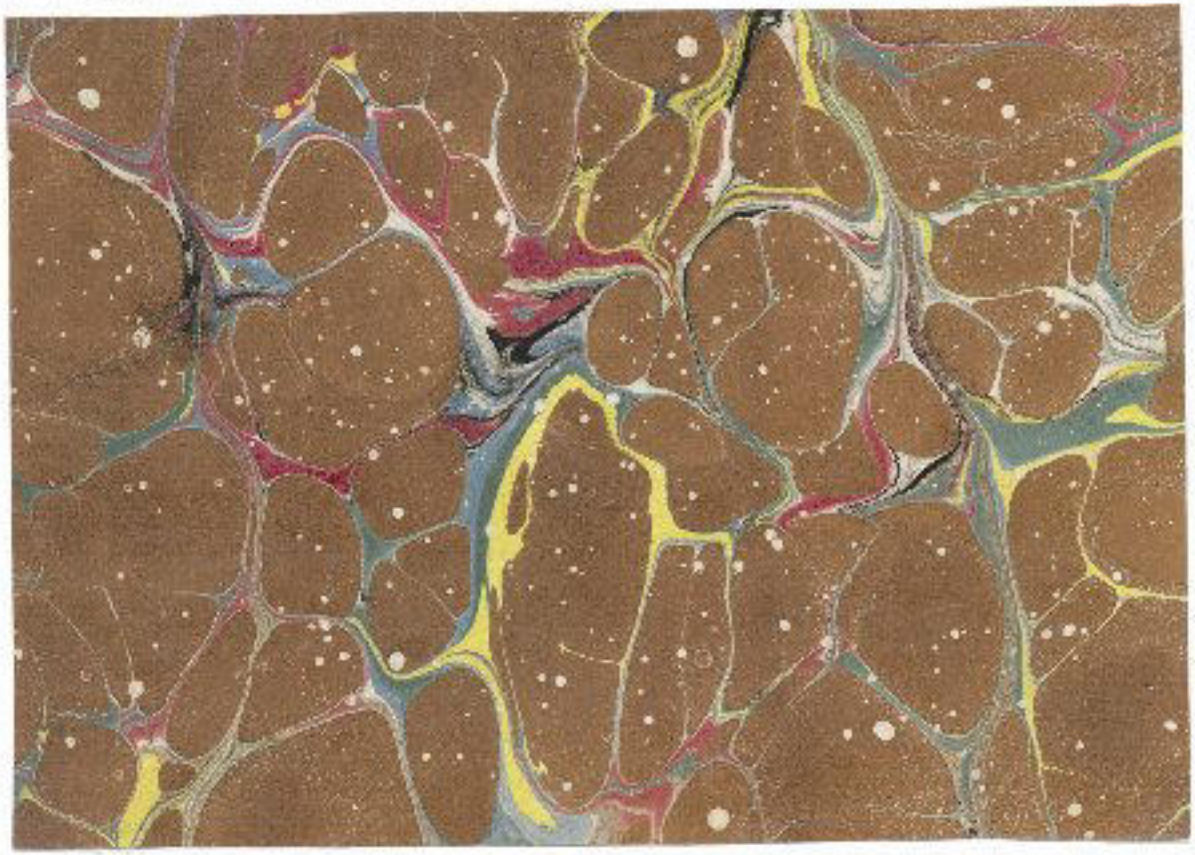


(Nr. 1) II A.2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. 1817**

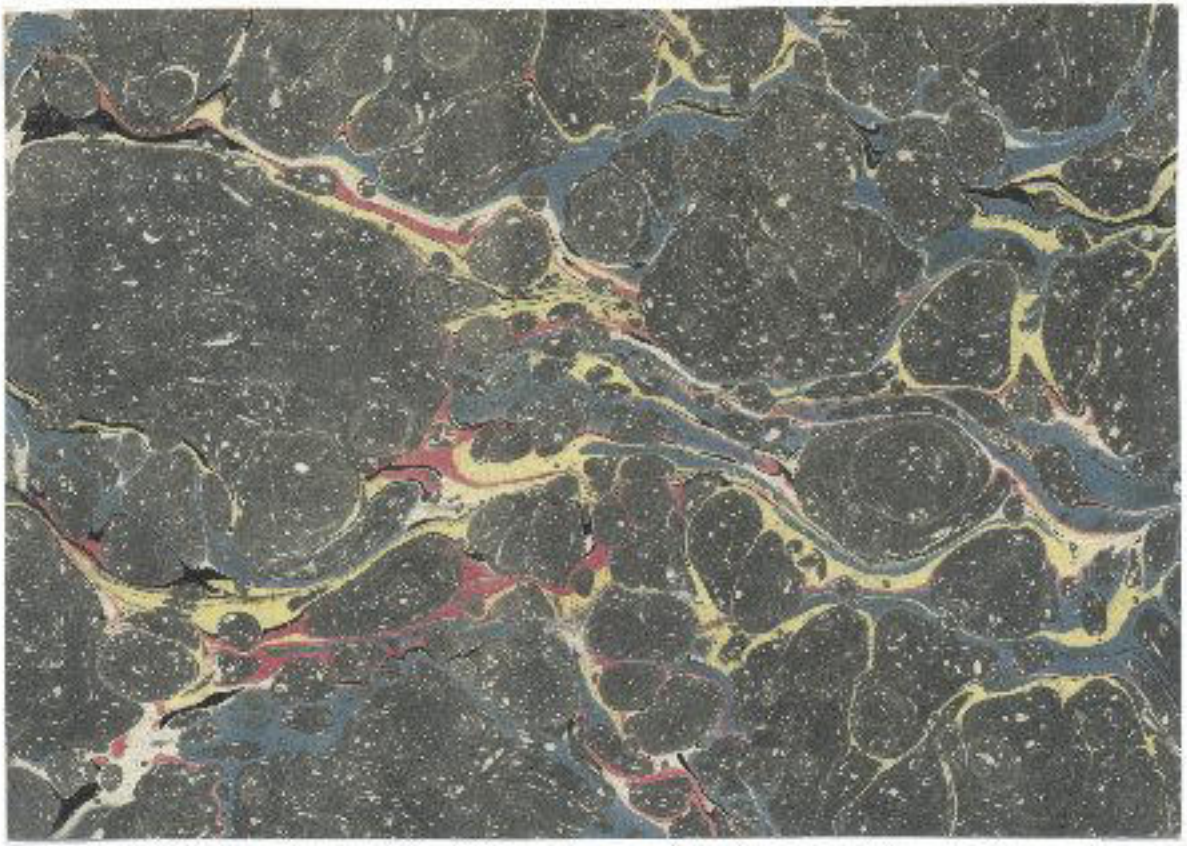


Nr.89 II A 2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. 1785**

Nr.90 II A 2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. O.J.**

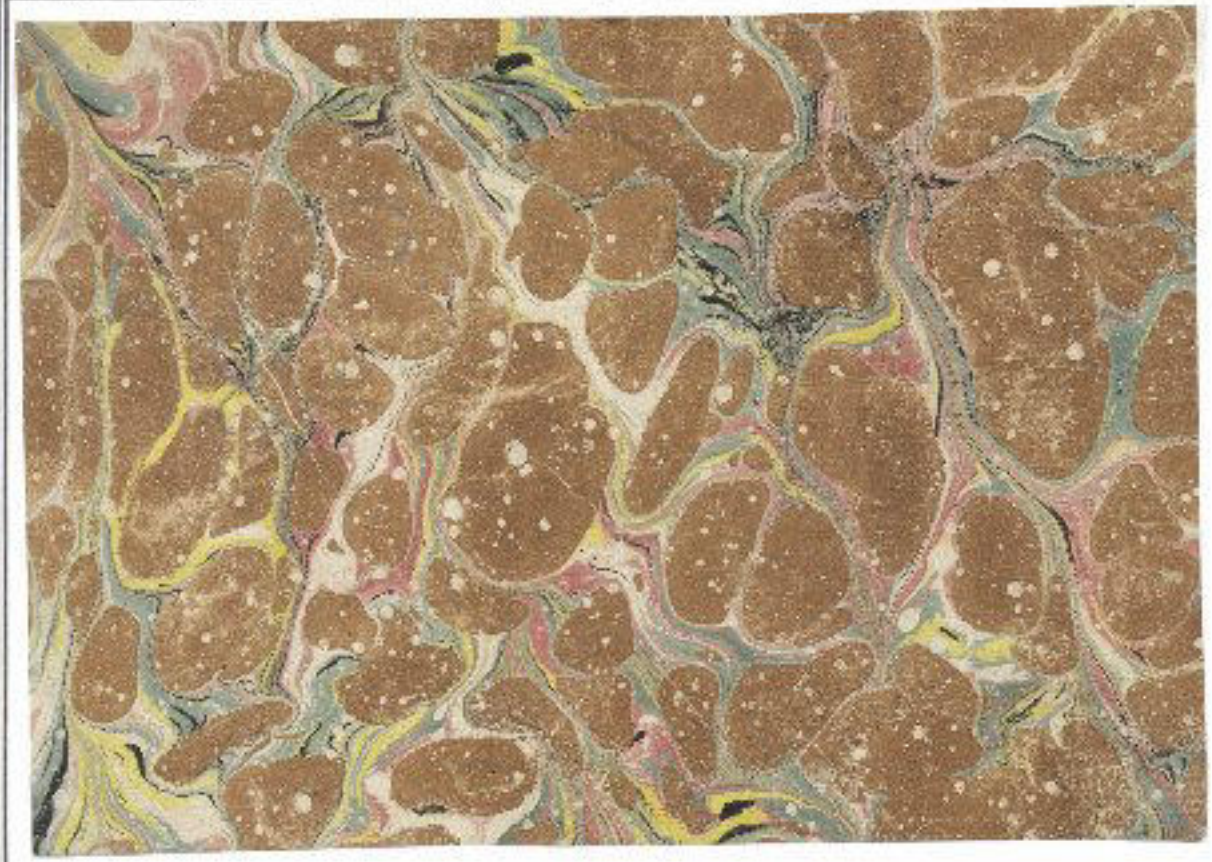


Nr.91 II A 2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. 1771**

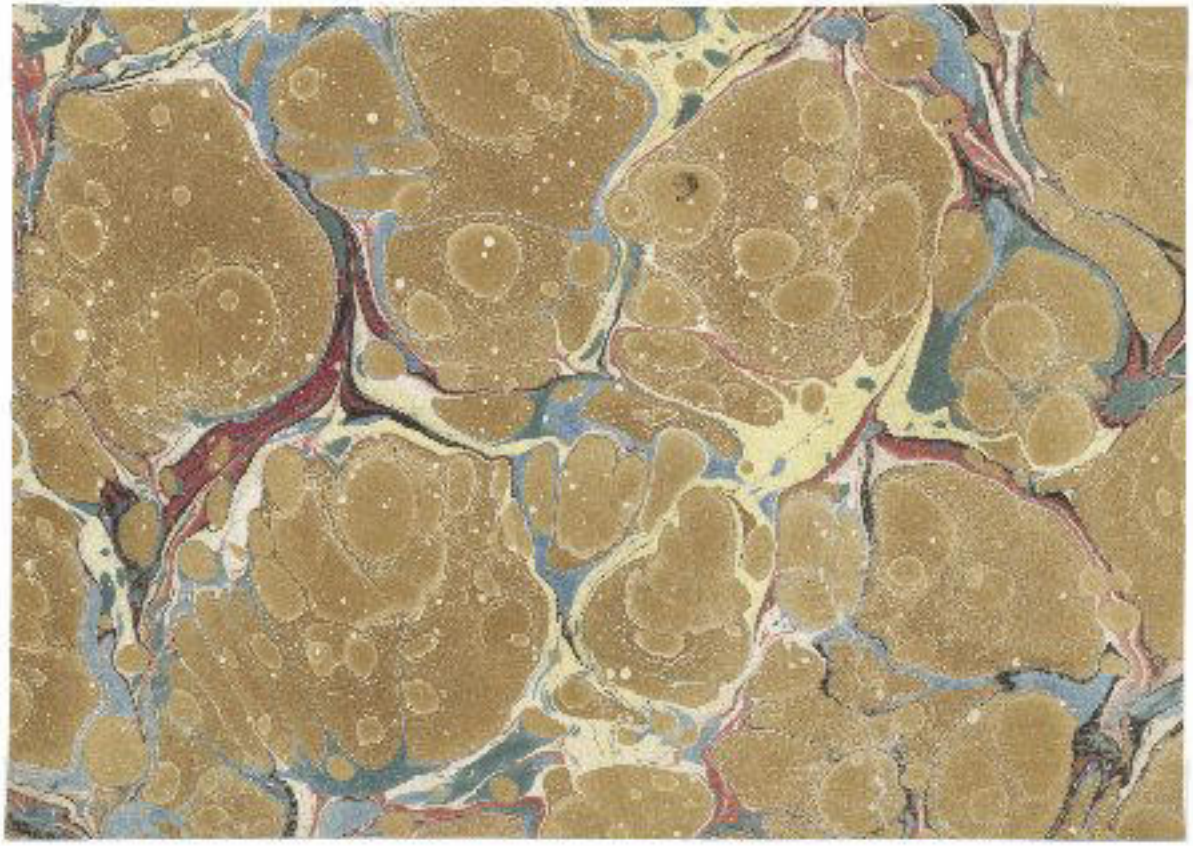


(Nr. 5) II A.2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. 1790**

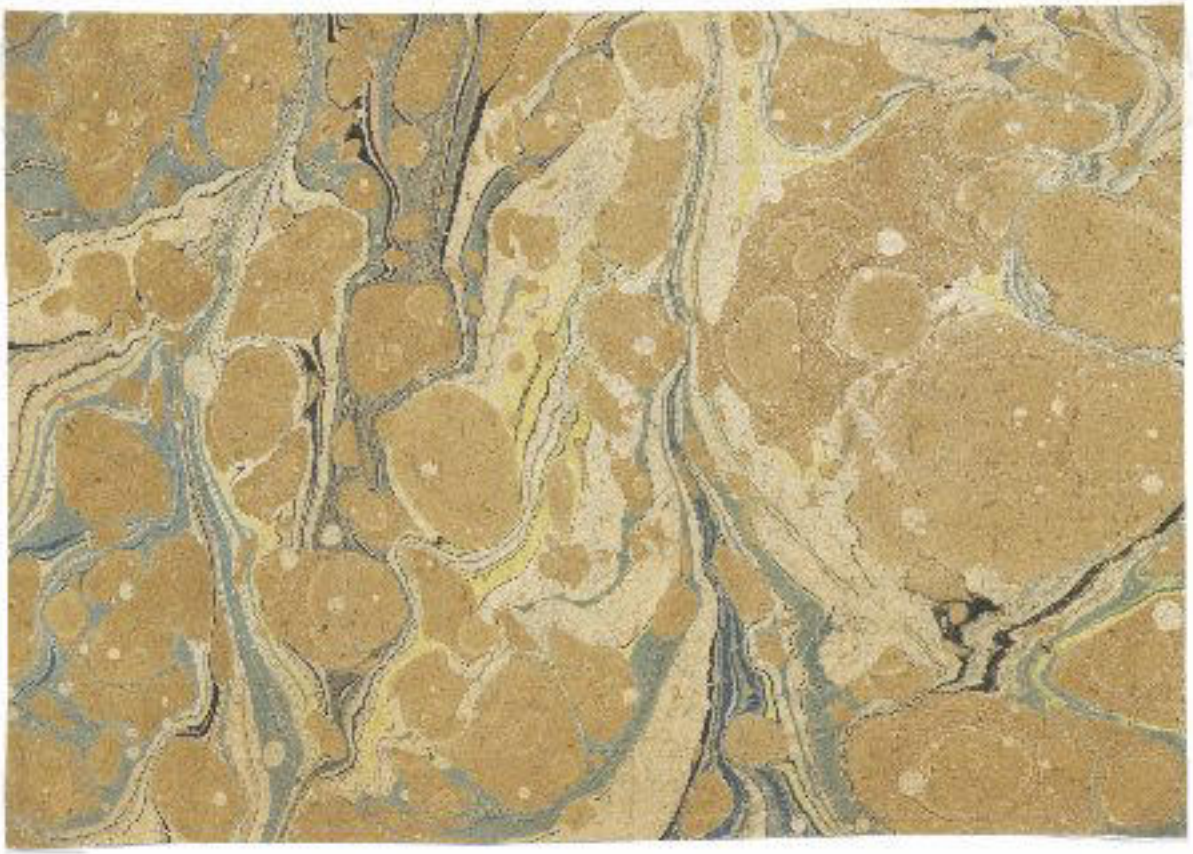
Nr.92 II A 2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. 1798**



(Nr. 7) II A.2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. 1792**



(Nr. 8) II A.2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. 1792**



(Nr. 9) II A.2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. 1801**

Nr.93 II A 2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. 1803**

Nr.94 II A 2.3.1 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit einfarbigen Oasen. 1786**

Einzelne Vorsetzungen von
1771 Klopstocks Oden

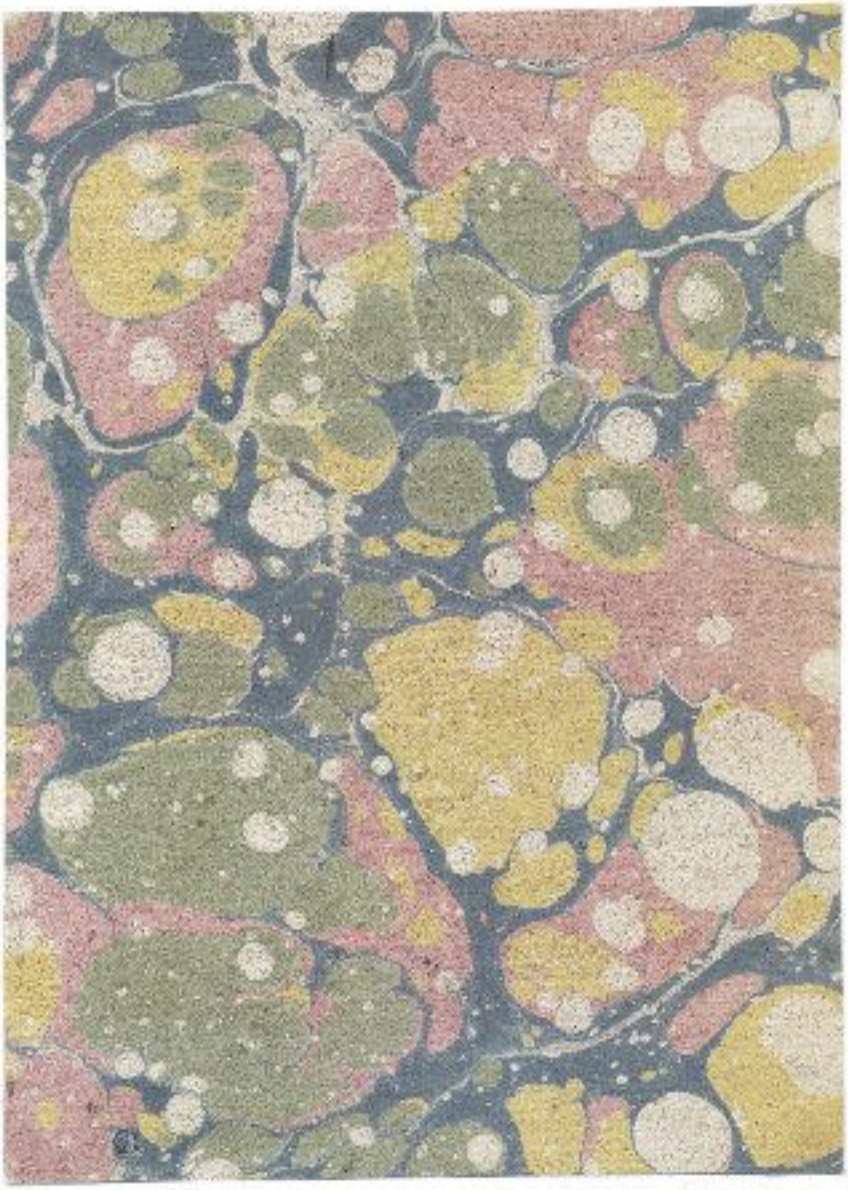
5 Farben, abgesehen von weiß

bildet eigene Abteilung

Farben mehrfarbig (fast ohne Oden)

Farben mehrfarbig

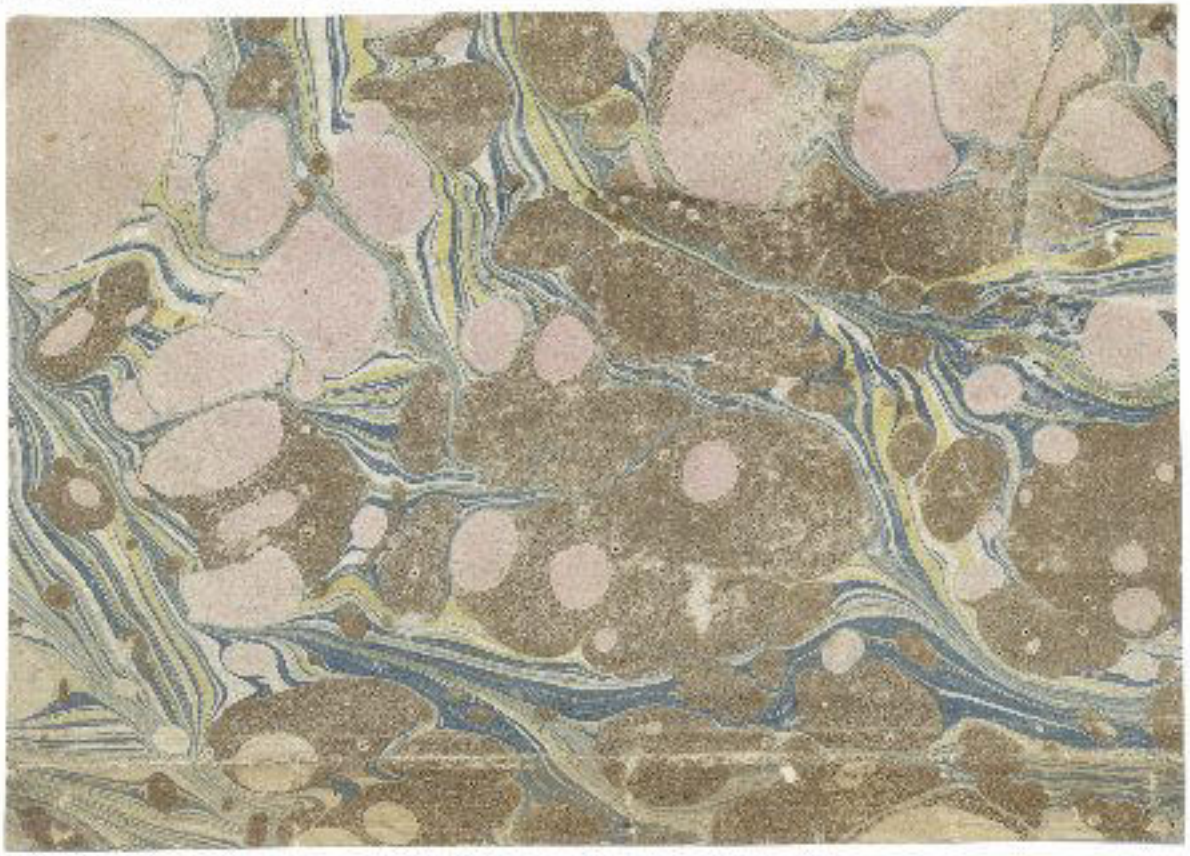
$= 40 \text{ fa} + x$.



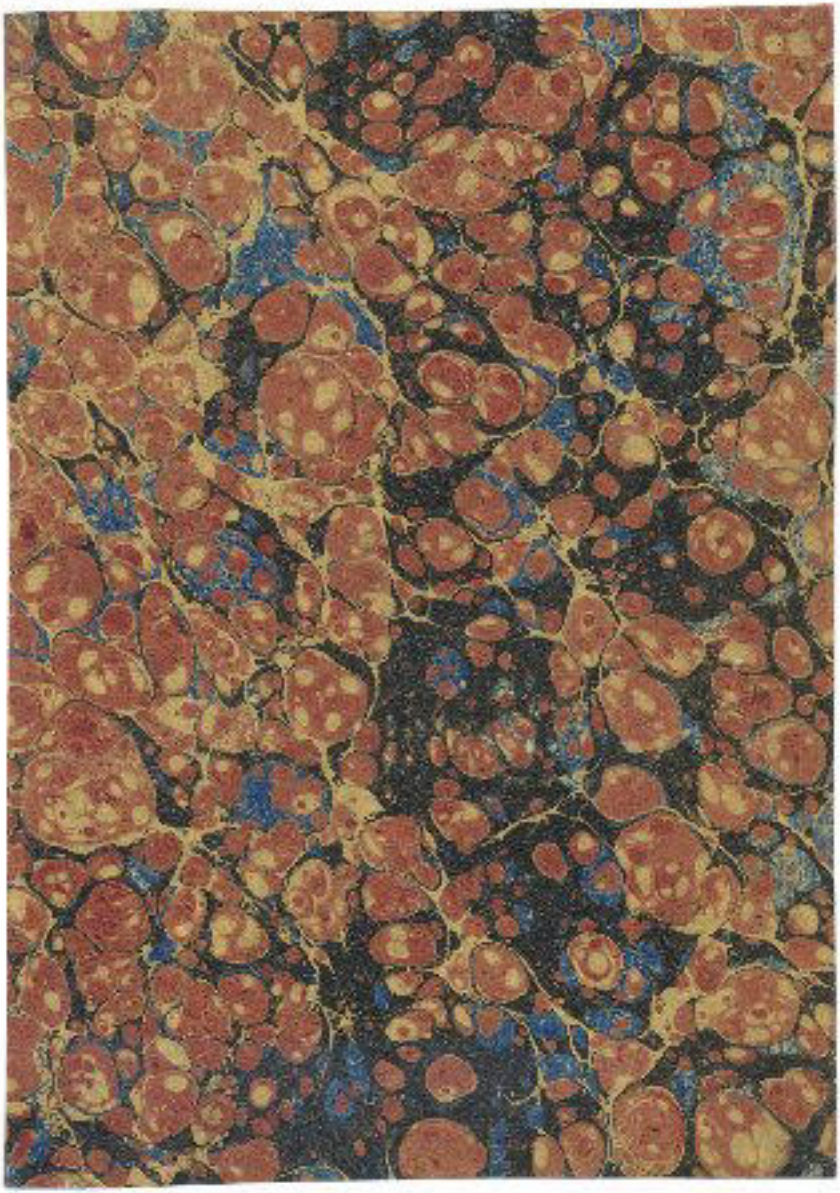
Nr.95 II A 2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1724**

Original fehlt

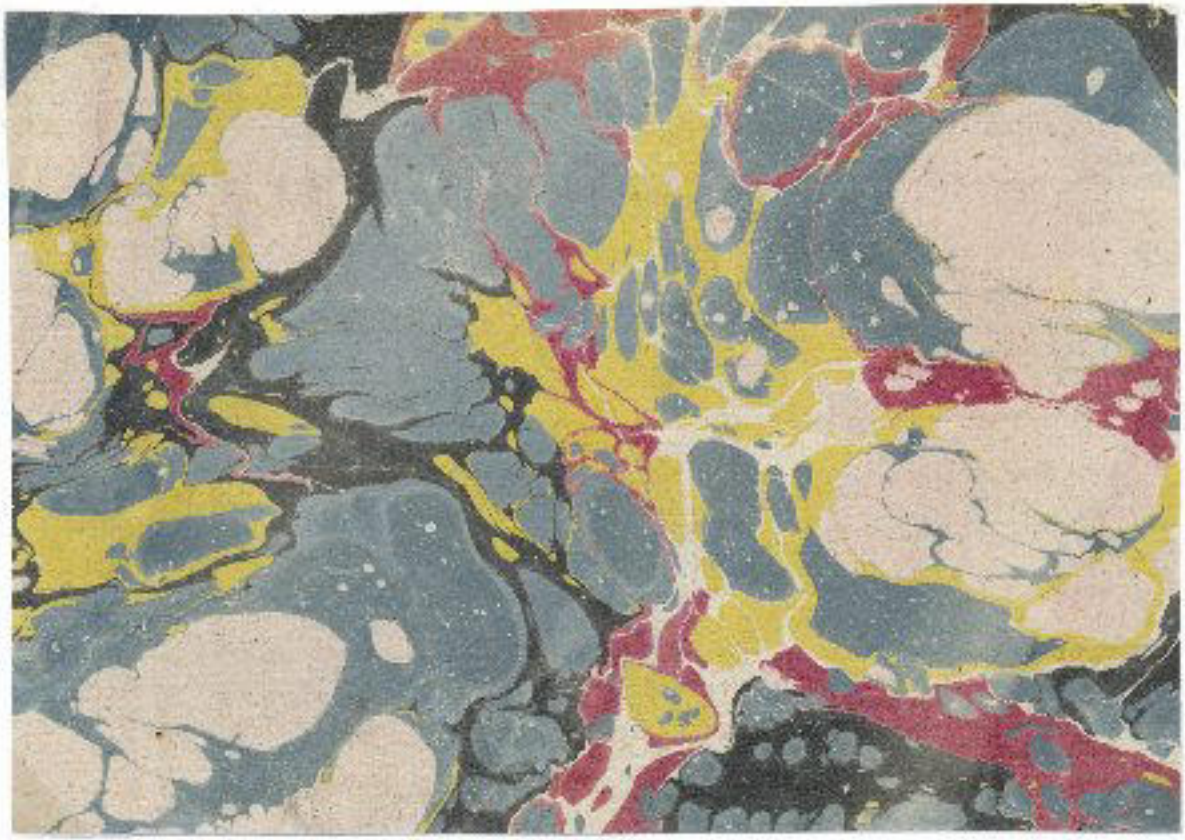
II. A 2 c 2 **Tunkpapier, marmoriert.** Adern mit Parallelstellen. *Mit Oasen. -Mehrfarbige Oasen* - . 1746.



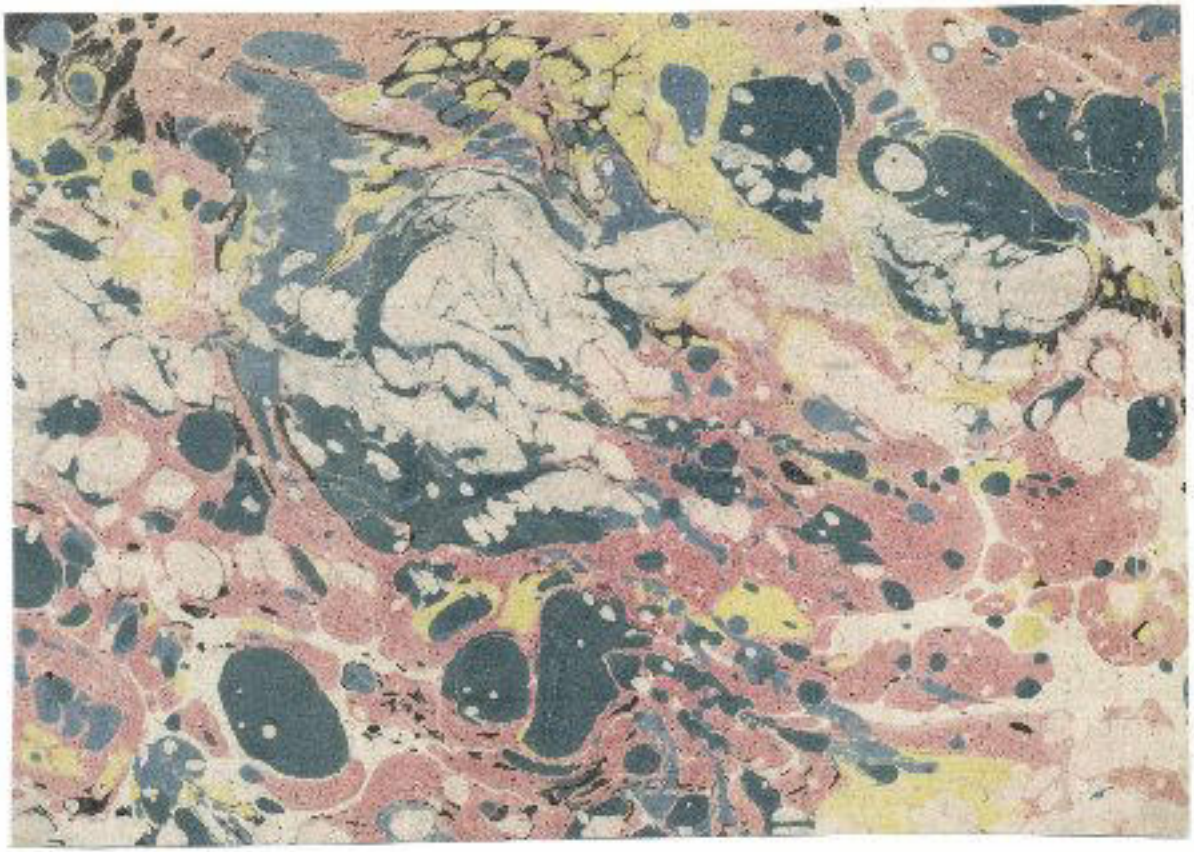
Nr.101 II A 2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1801**



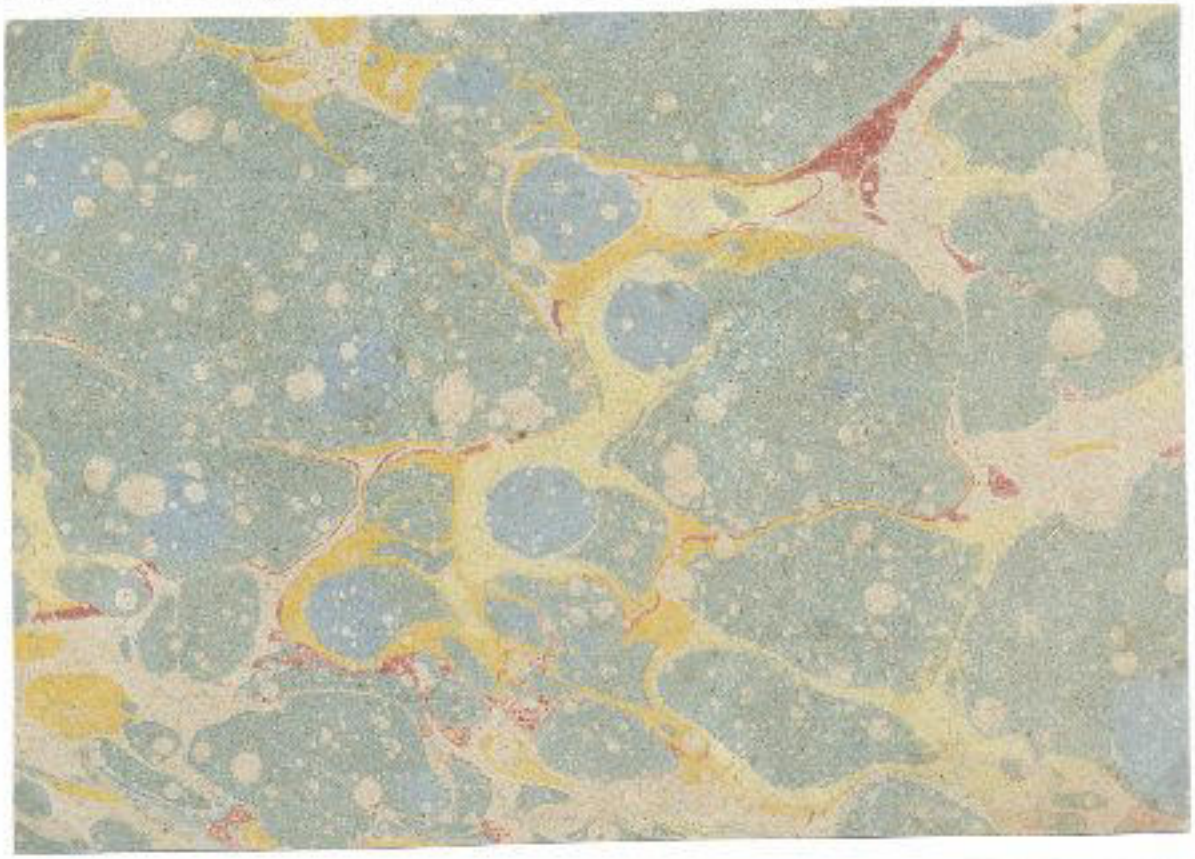
Nr.96 II A 2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1814**



(Nr. 5) II A.2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1763 (türk.?)**



Nr.99 II A 2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1751**

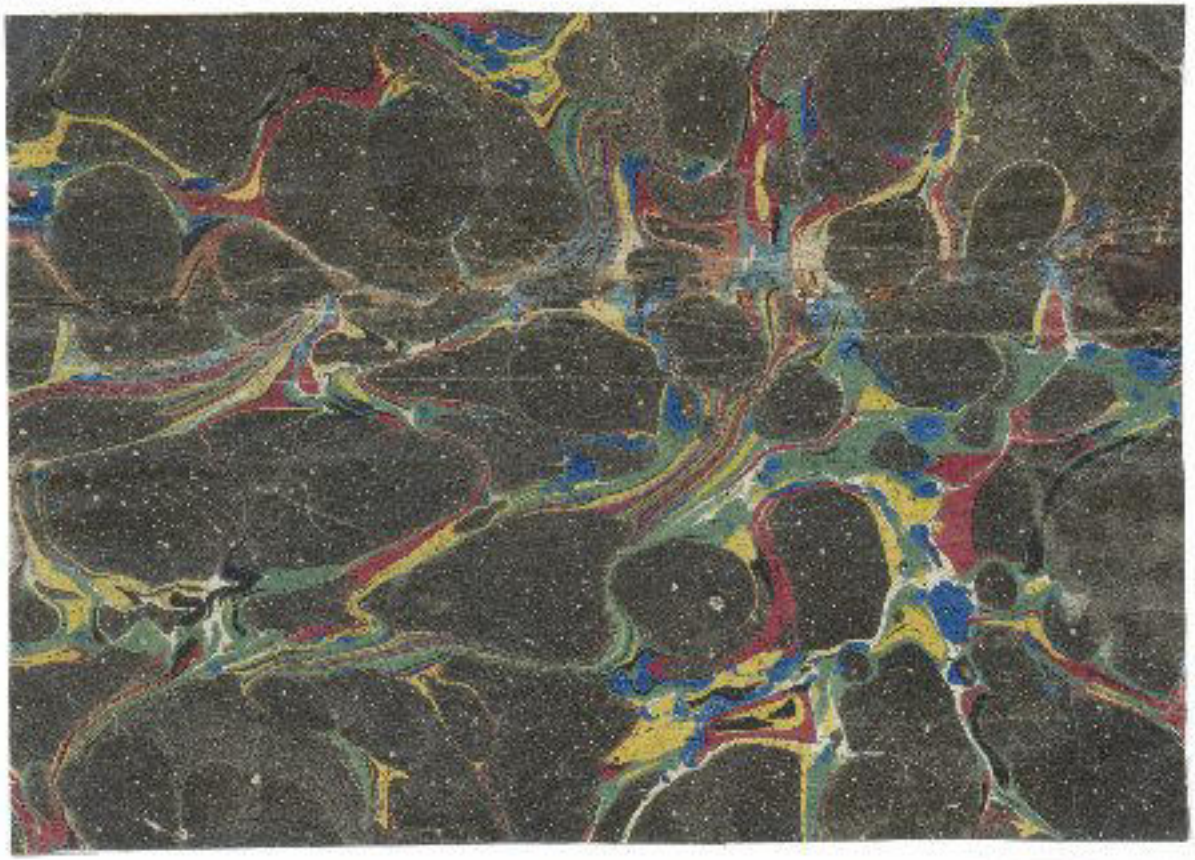


Nr.100 II A 2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1784**

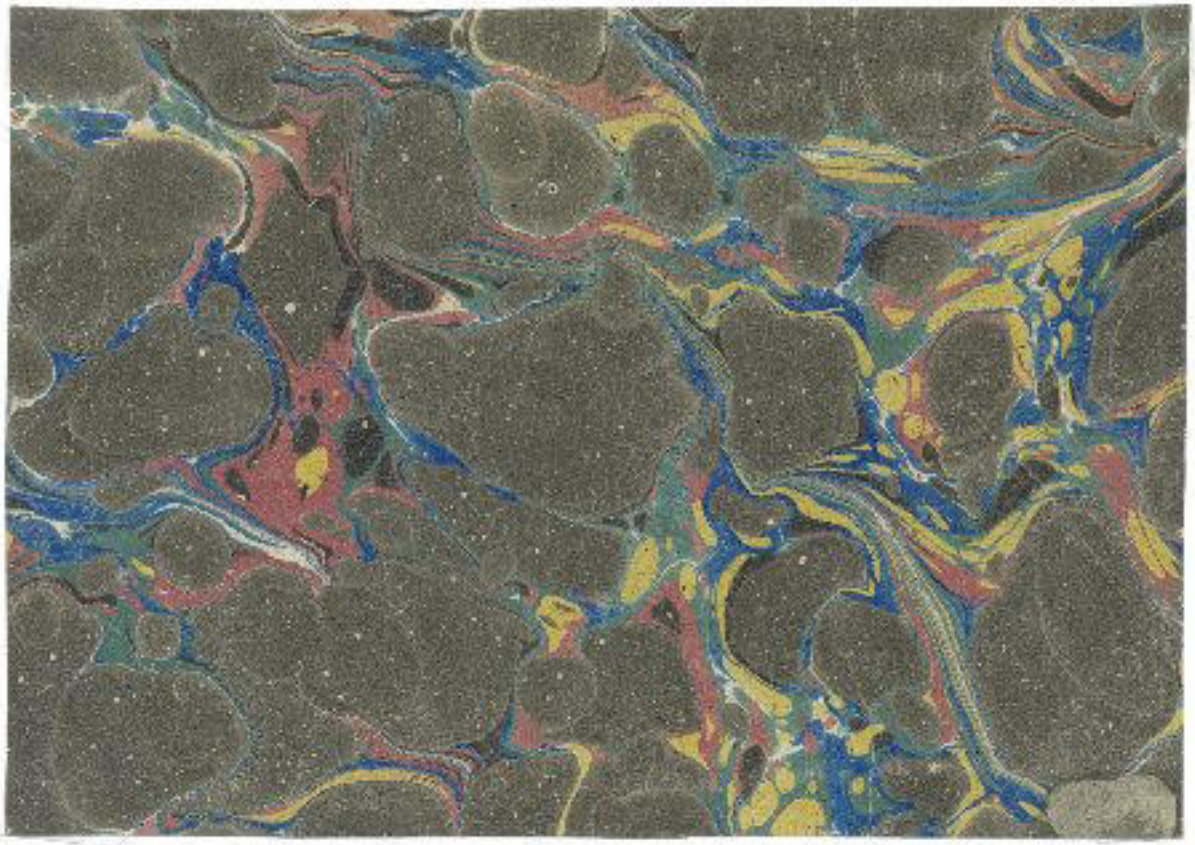
Nr.98 II A 2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1801**

Nr.103 II A 2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1767**

Nr.102 II A 2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1793**



Nr.104 II A 2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1795**



(Nr. 12) II A.2.3.2 **Marmor-Papier. Adern mit Parallelstellen. Mit mehrfarbigen Oasen. 1829**

Turbinid. 28

Trochiscus

Wirbelförmig, kreiselförmig.

Äußere weiß mit Schwarz und 5 Farben:

gelb orange grün blau

oben: hellgelb hellgrünlich hellorange rosa grünlich bläulich

Besonders bezeichnend:

Farbenwechsel, dunkelschwarz, weiß. Besonders alte Opercula.

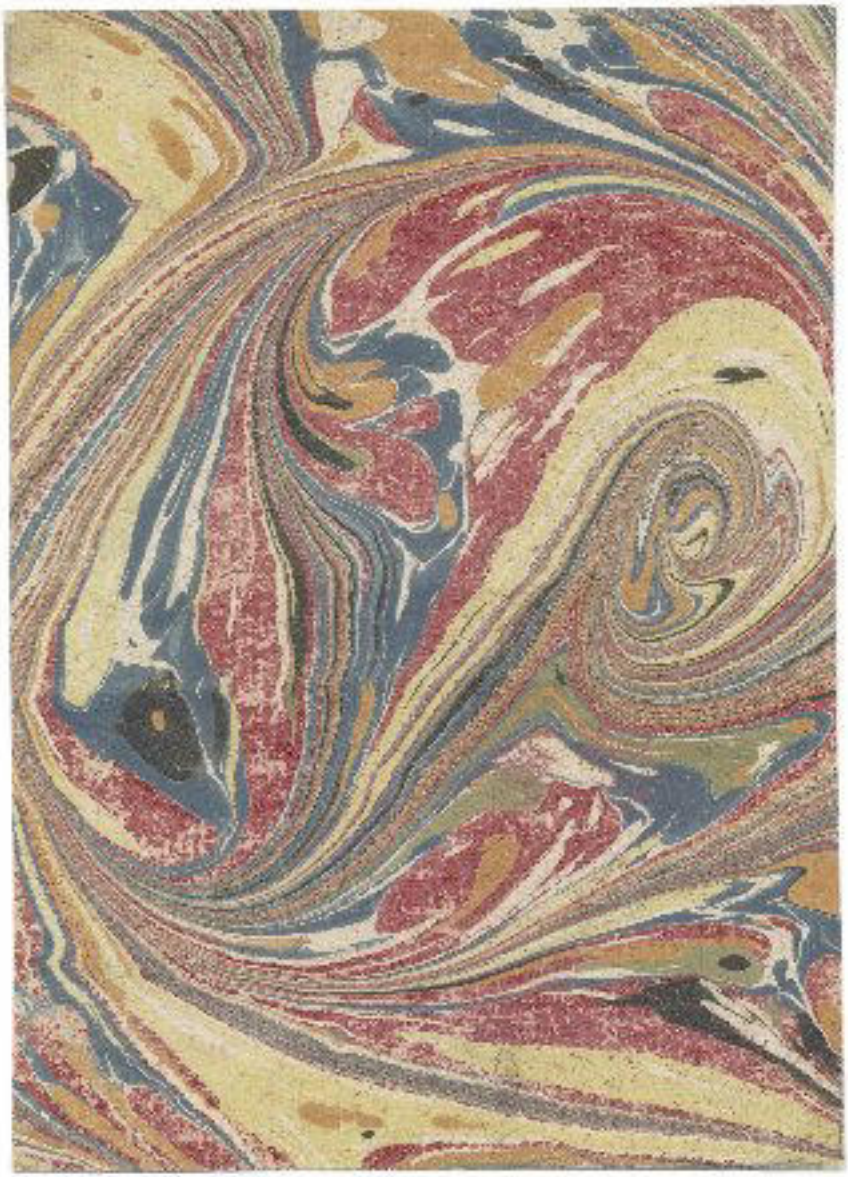
Operculum mit unregelmäßiger Farbenzeichnung

II B ostrov VI

[illegible]

24.24

Nr. 105 II B **Türkisch Papier. 1760**



Nr. 106 II B **Türkisch Papier. 1755**

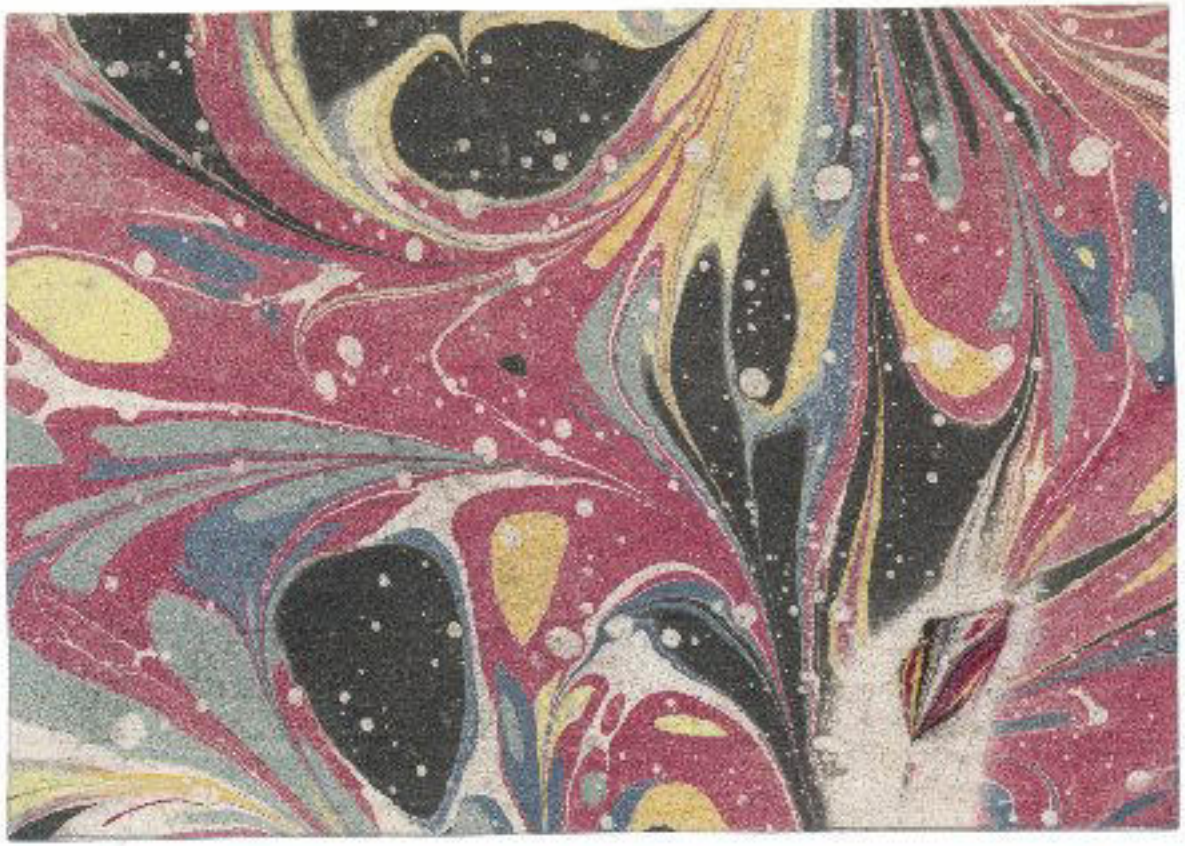
Nr.113 II B **Türkisch Papier. 1751**

(Nr. 4) II B Türkisch **Papier. 1751**

Nr. 107 II B **Türkisch Papier. 1764**

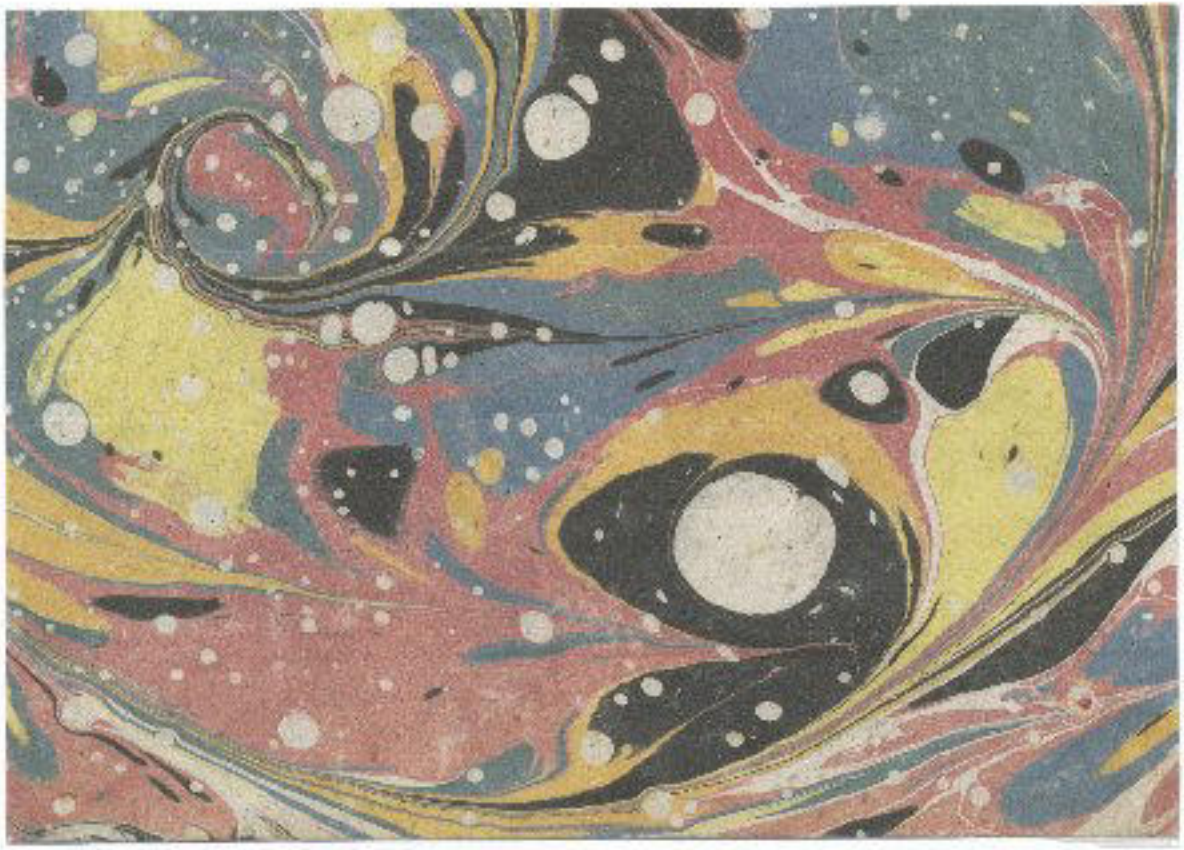
Nr.114 II B **Türkisch Papier. 1778**

(Nr. 7) II B Türkisch **Papier. 1780**

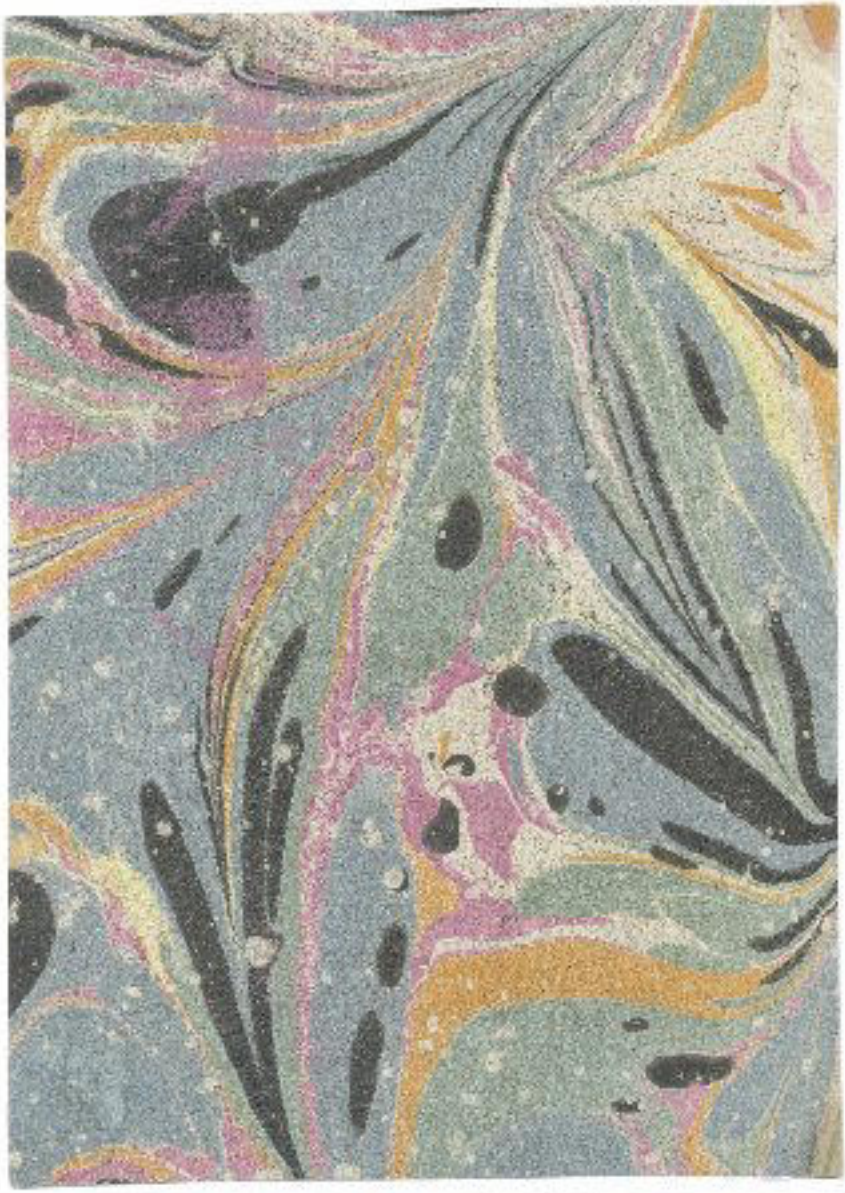


Nr.115 II B **Türkisch Papier. 1777**

Nr.108 II B **Türkisch Papier. 1764**

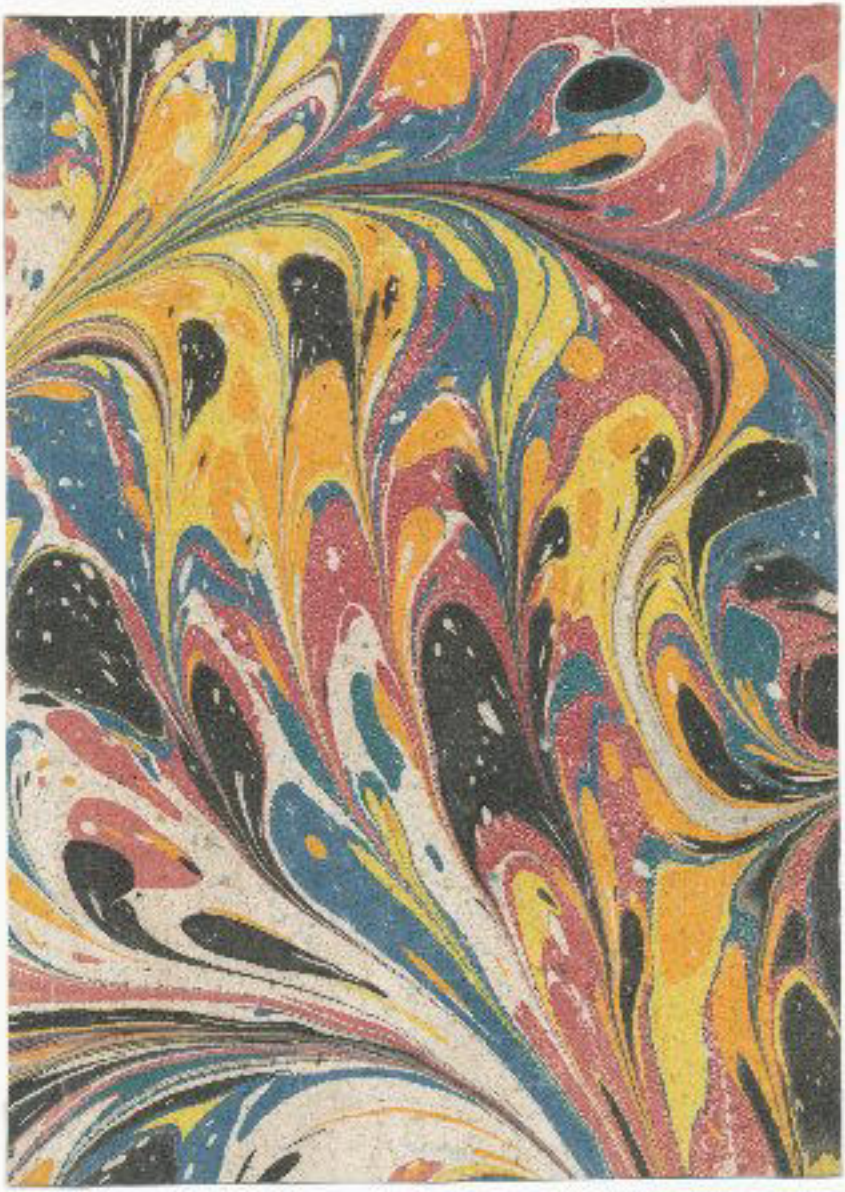


Nr.116 II B Türkisch **Papier. 1767**



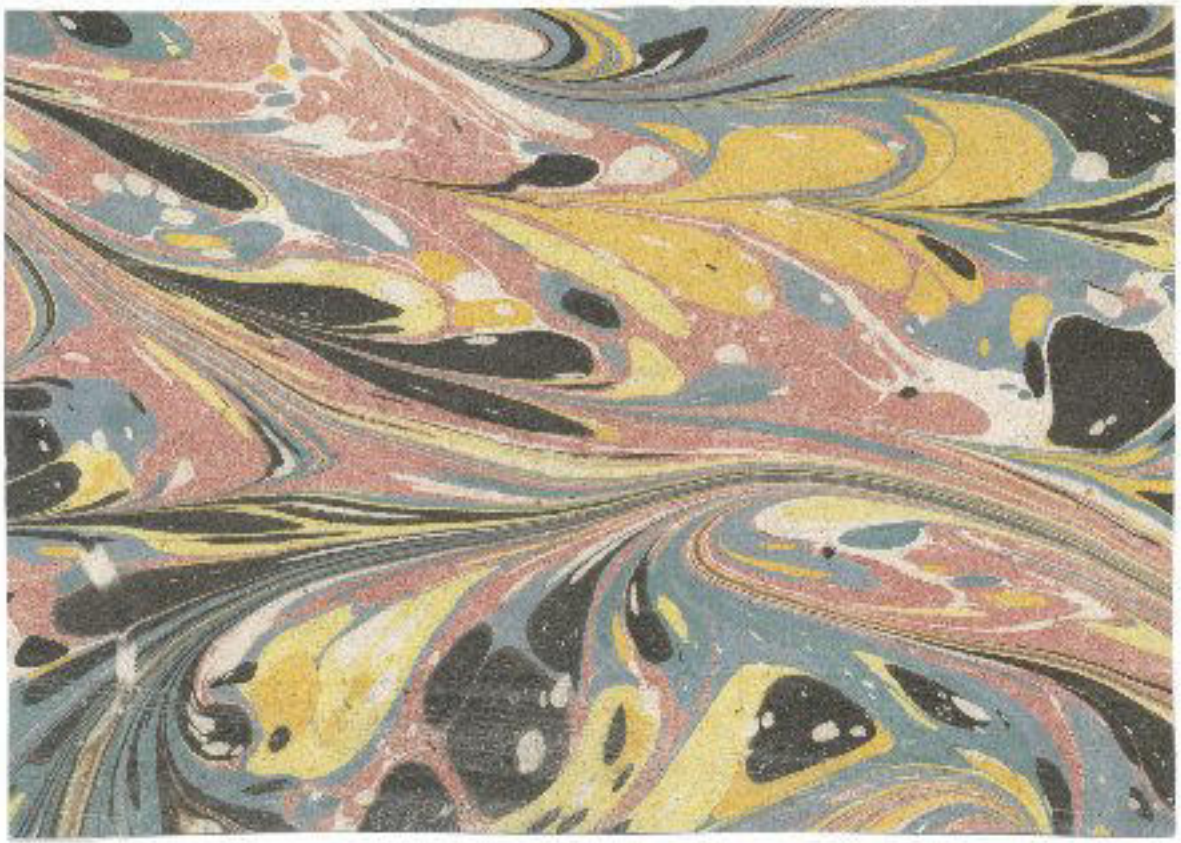
Nr. 109 II B **Türkisch Papier. 1788**

Nr.117 II B **Türkisch Papier. 1787**



Nr.110 II B **Türkisch Papier. 1772**

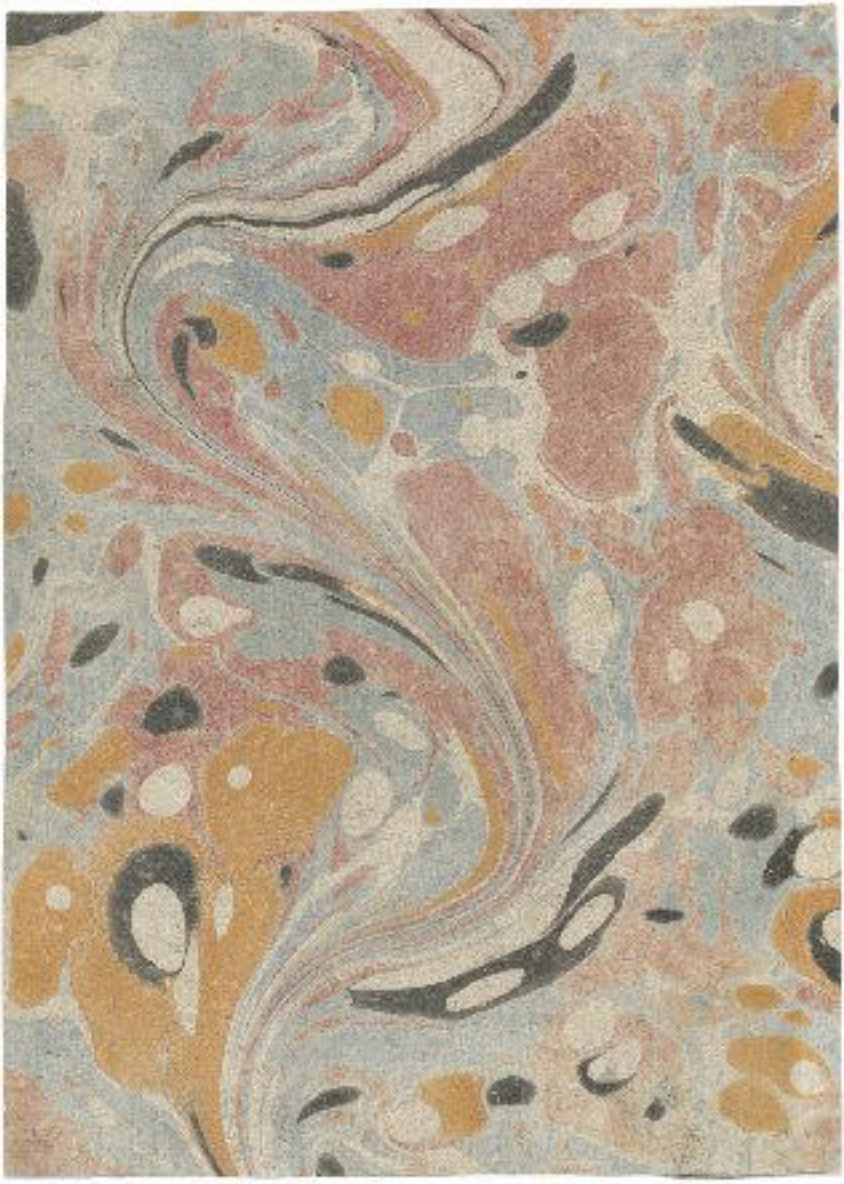
Nr.118 II B **Türkisch Papier. 1754**



Gliederung Nr. 6 (II B 1) **II B Türkisch Papier. 1772**

Nr.119 II B **Türkisch Papier. 1771**

(Nr. 17) II B **Türkisch Papier. 1780**



Nr.111 II B **Türkisch Papier. 1790**

(Nr. 19) II B **Türkisch Papier. 1789**

(Nr. 20) II B **Türkisch Papier. 1765**

Nr.120 II B **Türkisch Papier. 1765**

(Nr. 22) II B **Türkisch Papier. „1646“**

Nr.112 II B **Türkisch Papier. 1742**

(Nr. 24) II B **Türkisch Papier. 1791**

aufhoben 30:30

IC

1) matt, vier Farben 9:9

2) eine Farbe überholt
(blau, grün), vier Farben 4:4

3) orange tritt hinzu
fünf, auch sechs Farben. 9:9
(ausnahmsweise 4)

4) Übergang zum Kammmarmor 2:2

5) Stellung unklar 6:6
(5:5) ?

II C 1

9:9

D matt vier Farben

(Nr. 1) II C 1 **Nicht benannte Untergruppe.**
Matt, 4 Farben. 1796

(Nr. 2) II C 1 **Nicht benannte Untergruppe.**
Matt, 4 Farben. 1785

Nr. 122 II C 1 **Nicht benannte Untergruppe.**
Matt, 4 Farben. 1788

(Nr. 4) II C 1 **Nicht benannte Untergruppe.**
Matt, 4 Farben. 1788

(Nr. 5) II C 1 **Nicht benannte Untergruppe.**
Matt, 4 Farben. 1792

Nr.123 II C 1 **Nicht benannte Untergruppe.**
Matt, 4 Farben. 1761

Gliederung Nr. 7 (II C 1) **II C Nicht benannte Untergruppe. 1775**

(Nr. 8) II C 1 **Nicht benannte Untergruppe.**
Matt, 4 Farben. 1787

Nr.124 II C 1 **Nicht benannte Untergruppe.**
Matt, 4 Farben. 1781

II C

2 Farben z. T. überhöht

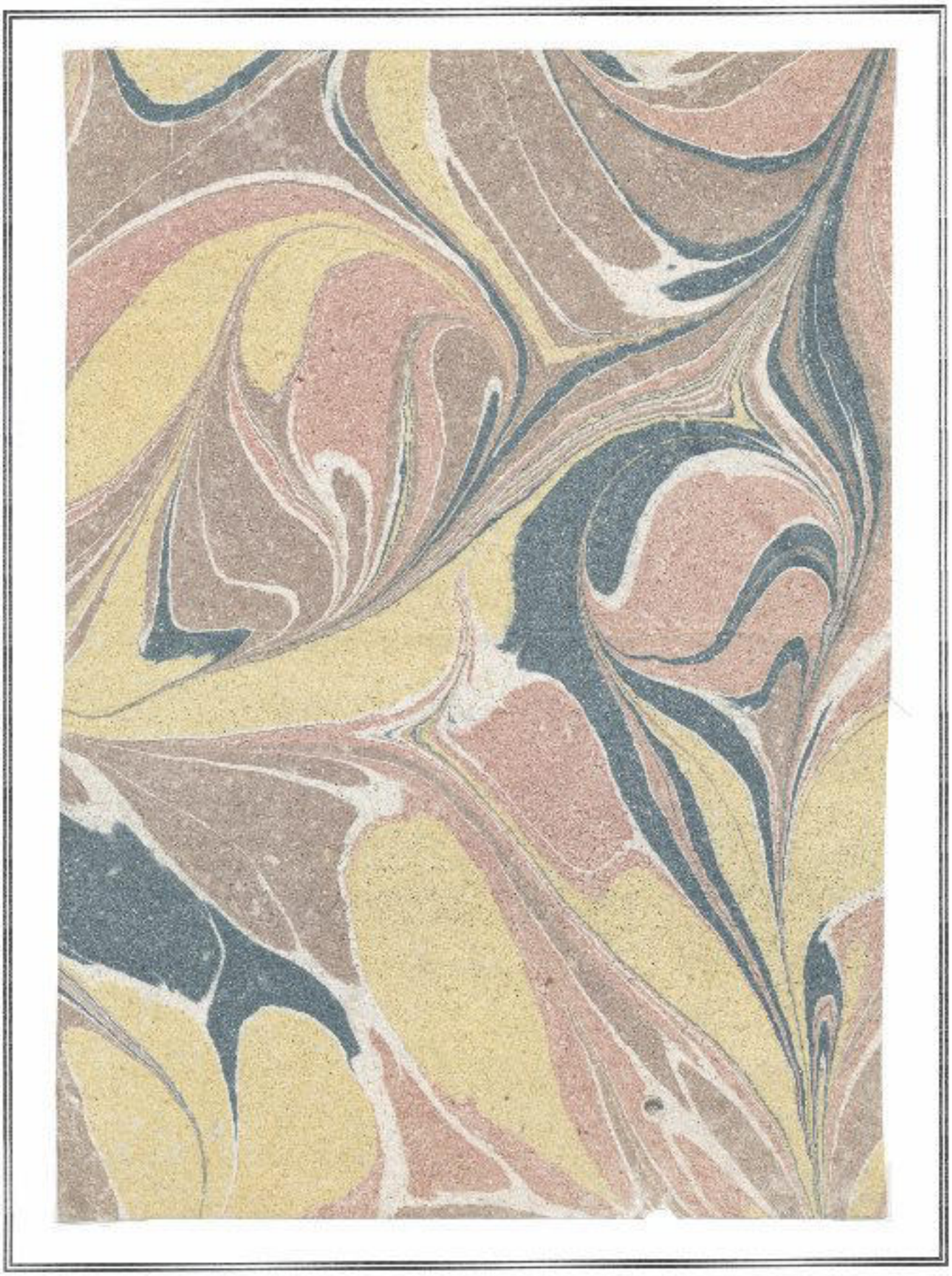
vier Farben

4:4

Nr. 125 II C 2 **Nicht benannte Untergruppe.**
Eine Farbe überhöht. 4 Farben. 1767 (Schweden)

(Nr. 2) II C 2 **Nicht benannte Untergruppe. Eine Farbe überhöht. 4 Farben. 1784**

(Nr. 3) II C 2 **Nicht benannte Untergruppe. Eine Farbe überhöht. 4 Farben.** „1653“



(Nr. 4) II C 2 **Nicht benannte Untergruppe. Eine Farbe überhöht. 4 Farben. 1784**

(Nr. 4) II C 3 **Nicht benannte Untergruppe.**
Mit Orange: 5 Farben und mehr. „1629“

II C

753)

5 Farben.

a) 3 Arten (orange, [illegible], [illegible])
Lichtseiten der Fläche

Lichtseiten orange, [illegible]

9 : 9

3) mit orange, fünf Farben
3 mehr

(Farbenfindung 4)

(Nr. 1) II C 3 **Nicht benannte Untergruppe.**
Mit Orange: 5 Farben und mehr. 1784

(Nr. 2) II C 3 **Nicht benannte Untergruppe.**
Mit Orange: 5 Farben und mehr. 1780

(Nr. 3) II C 3 **Nicht benannte Untergruppe.**
Mit Orange: 5 Farben und mehr. 1775

(Nr. 4) II C 3 **Nicht benannte Untergruppe.**
Mit Orange: 5 Farben und mehr. „1629“

(Nr. 5) II C 3 **Nicht benannte Untergruppe.**
Mit Orange: 5 Farben und mehr. 1781

(Nr. 6) II C 3 **Nicht benannte Untergruppe.**
Mit Orange: 5 Farben und mehr. „1688“

(Nr. 7) II C 3 **Nicht benannte Untergruppe.**
Mit Orange: 5 Farben und mehr. 1771

Nr. 126 II C 3 **Nicht benannte Untergruppe.**
5 Farben. 1775

Nr.127 II C 3 **Nicht benannte Untergruppe.**
5 Farben. 1774

Nr. 128 II C 4 **Nicht benannte Untergruppe.**
Übergang zu Kamm-Marmor. O.J.

(Nr. 2) II C 4 **Nicht benannte Untergruppe.**
Übergang zu Kamm-Marmor. O. J.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

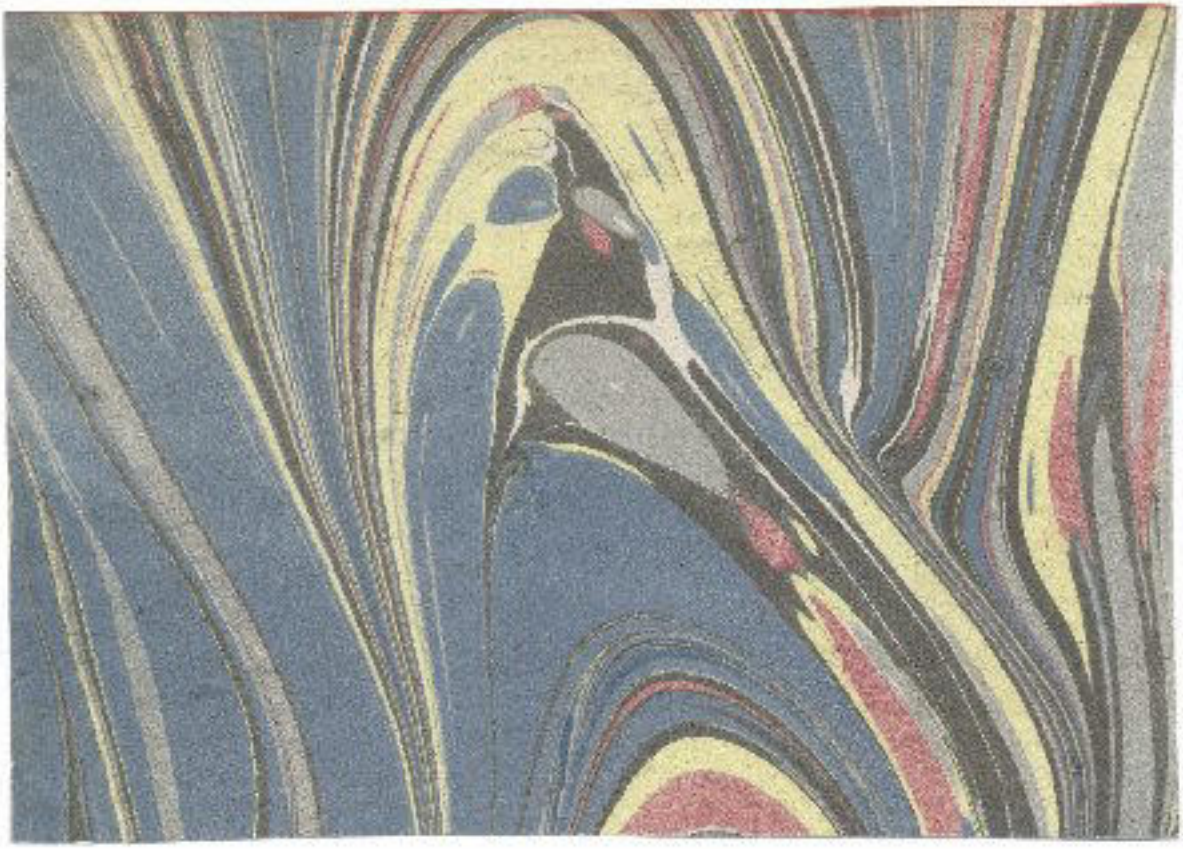
[illegible]

[illegible]

(Nr. 1) II C 5 **Nicht benannte Untergruppe.**
Übergang zuTürkisch. 1800

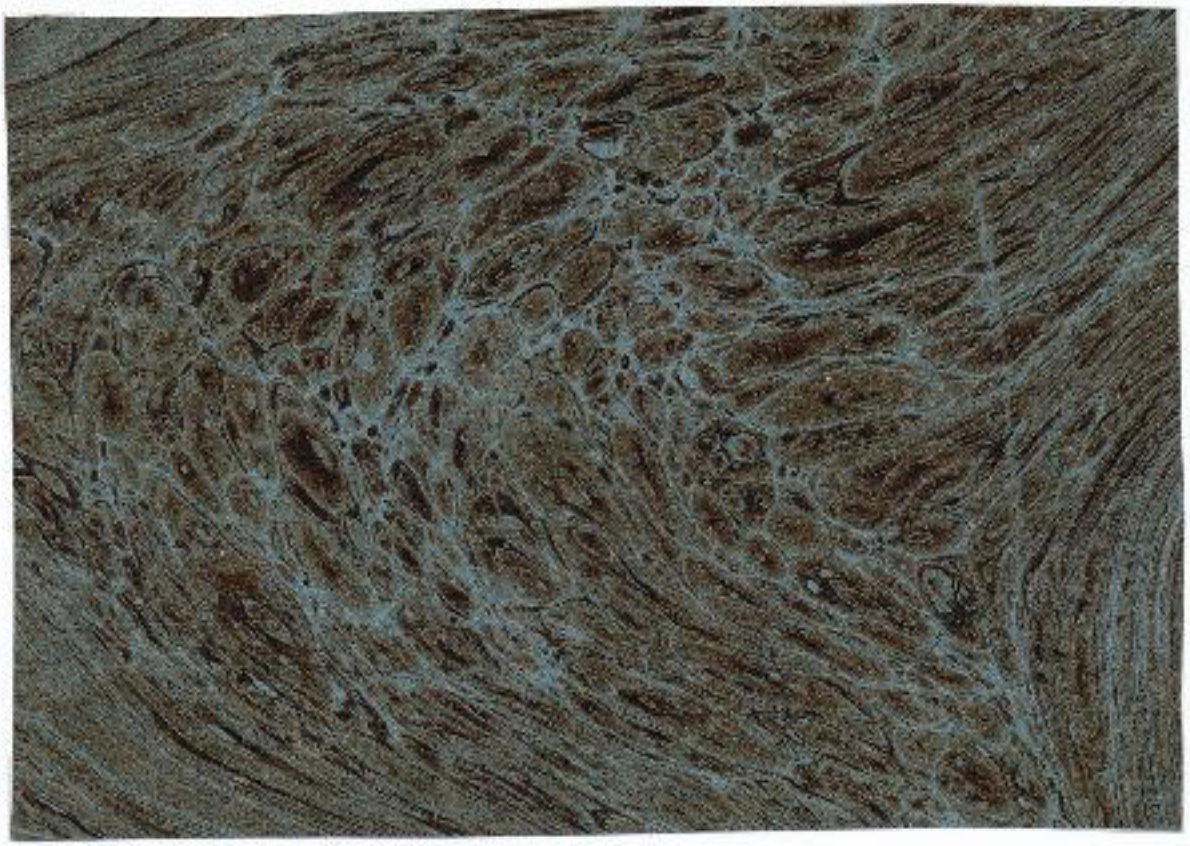
(Nr. 2) II C 5 **Nicht benannte Untergruppe.**
Übergang zuTürkisch. 1800

Nr.129 II C 5 **Nicht benannte Untergruppe.**
Übergang zuTürkisch. 1800



Nr.130 II C 5 **Nicht benannte Untergruppe.**
Übergang zuTürkisch. 1801

(Nr. 5) II C 5 **Nicht benannte Untergruppe.**
Übergang zuTürkisch. 1781



(Nr. 1) II D 1 „Schneckenmarmor. Neuerer“. „1781“

? In Sammlung unklare Zuordnung

(Nr. 2) II D 1 „Schneckenmarmor. Neuerer“. 1855

? In Sammlung unklare Zuordnung

Mörtel 3

alte; 3 Farben gelb blau rot

[illegible]

einzelne Quadrate F (abfarbt Grau) (Gold Bronze)

Gr auf die drei letzten großen einzelnen Felder mit weißer Farbe

4 abfarbt Quadrat 4 Farbenblock 5) " 8 Cm

F arbeitet auf Kirchhof (Dach auf mit grün & blau, abf. 4 Farben).

Mörtel aus einem 4 Farbenblock [illegible]

[illegible] - 357.

Nr.131 II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken.**
1804

Nr. 132 II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken.**
1752

Nr.133 II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken.**
1784 (Paris)

(Nr. 4) II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken.**
1788 (Paris)

(Nr. 5) II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken.**
1788 (Paris)

Nr.134 II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken.**
1781

(Nr. 7) II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken.**
1788 (Paris)

(Nr. 8) II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken.**
„1733“

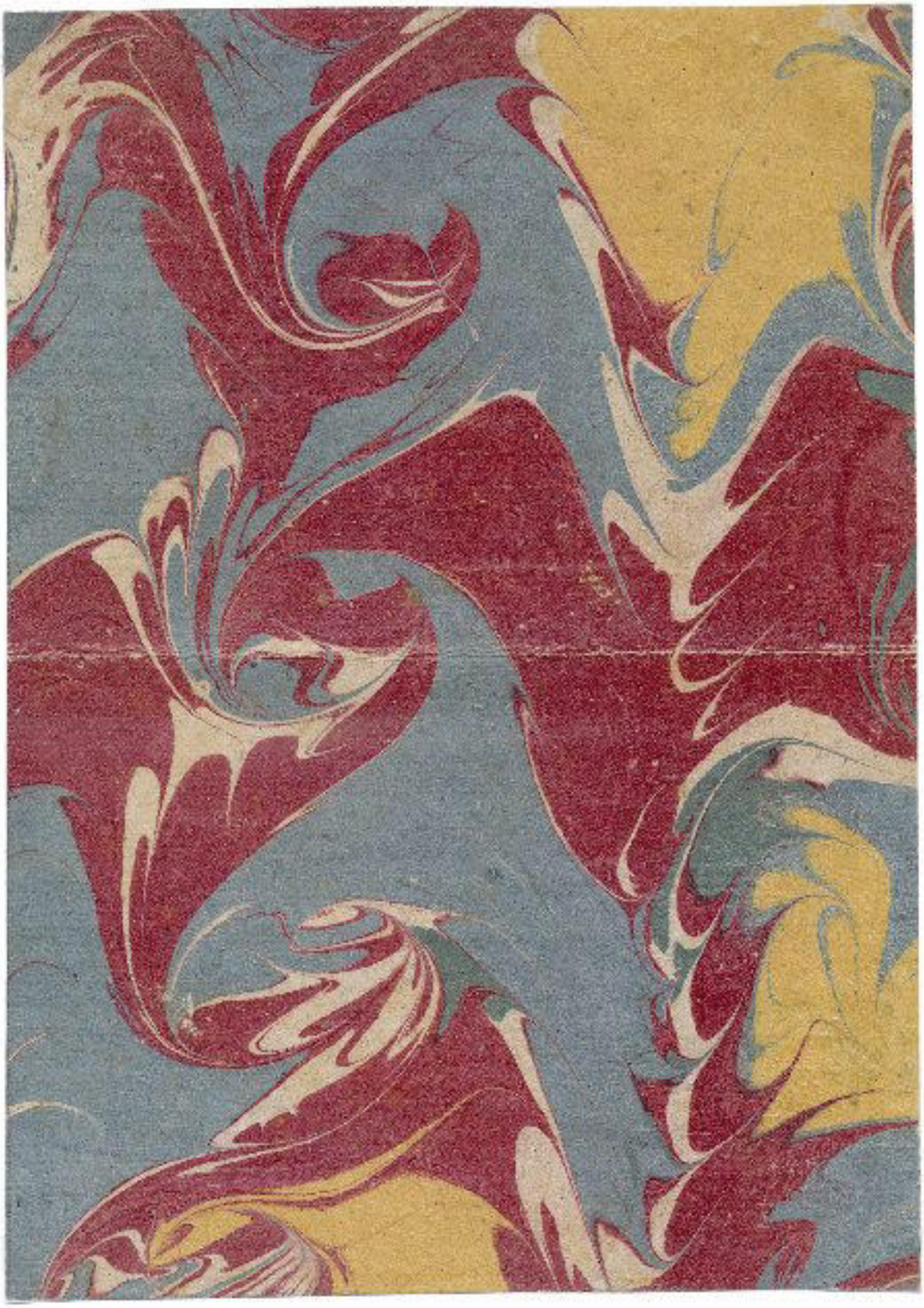
Gliederung Nr. 8 (II D 1) **II D Schnecken-Marmor. 1786**

(Nr. 10) II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken.**
„1716“ (fast türkisch)

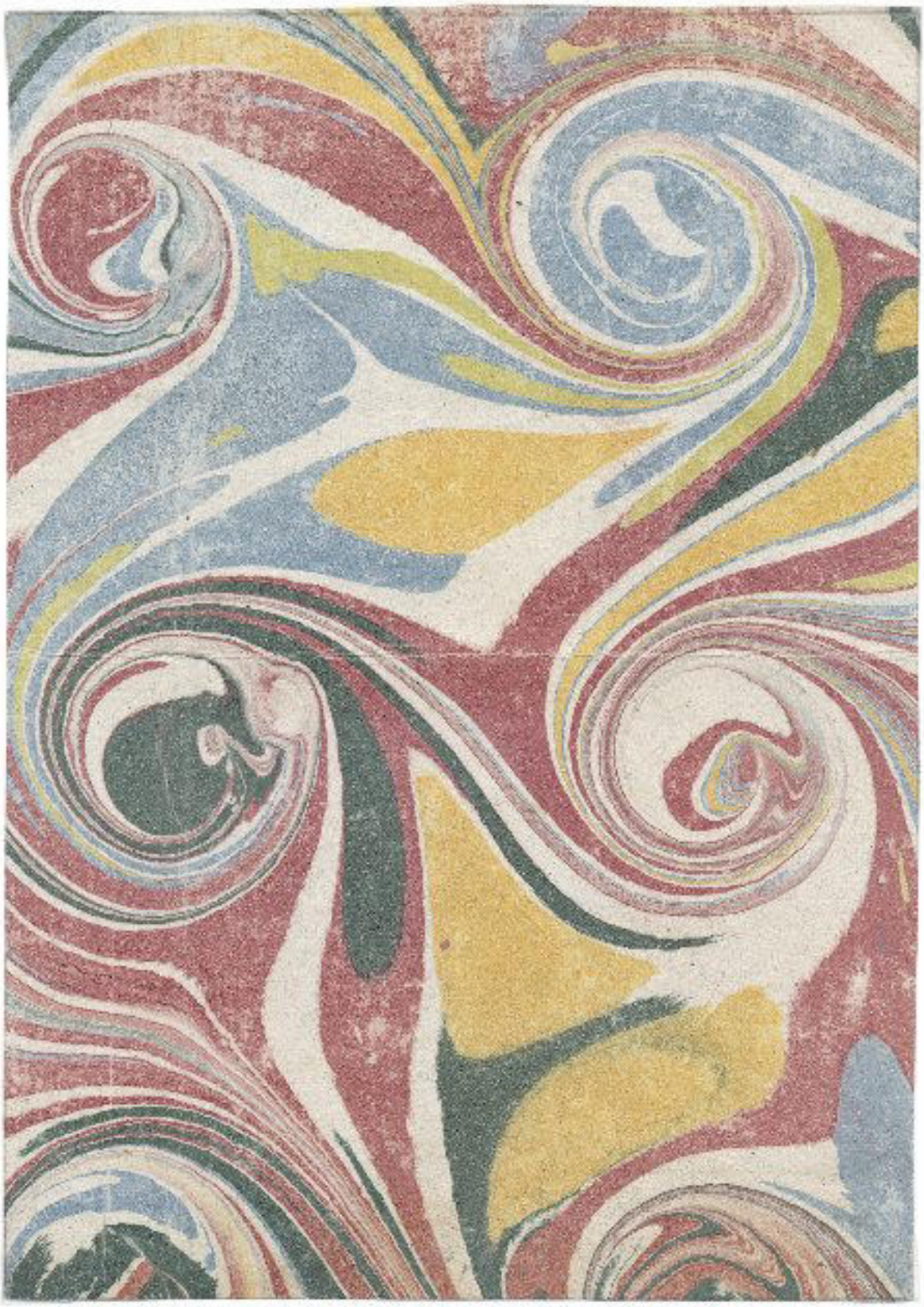
(Nr. 11) II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken.**
„1716“

Nr.135 II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken.**
1785

(Nr. 13) II D 2 **Schnecken-Marmor. Kleine Schnecken.**
1785

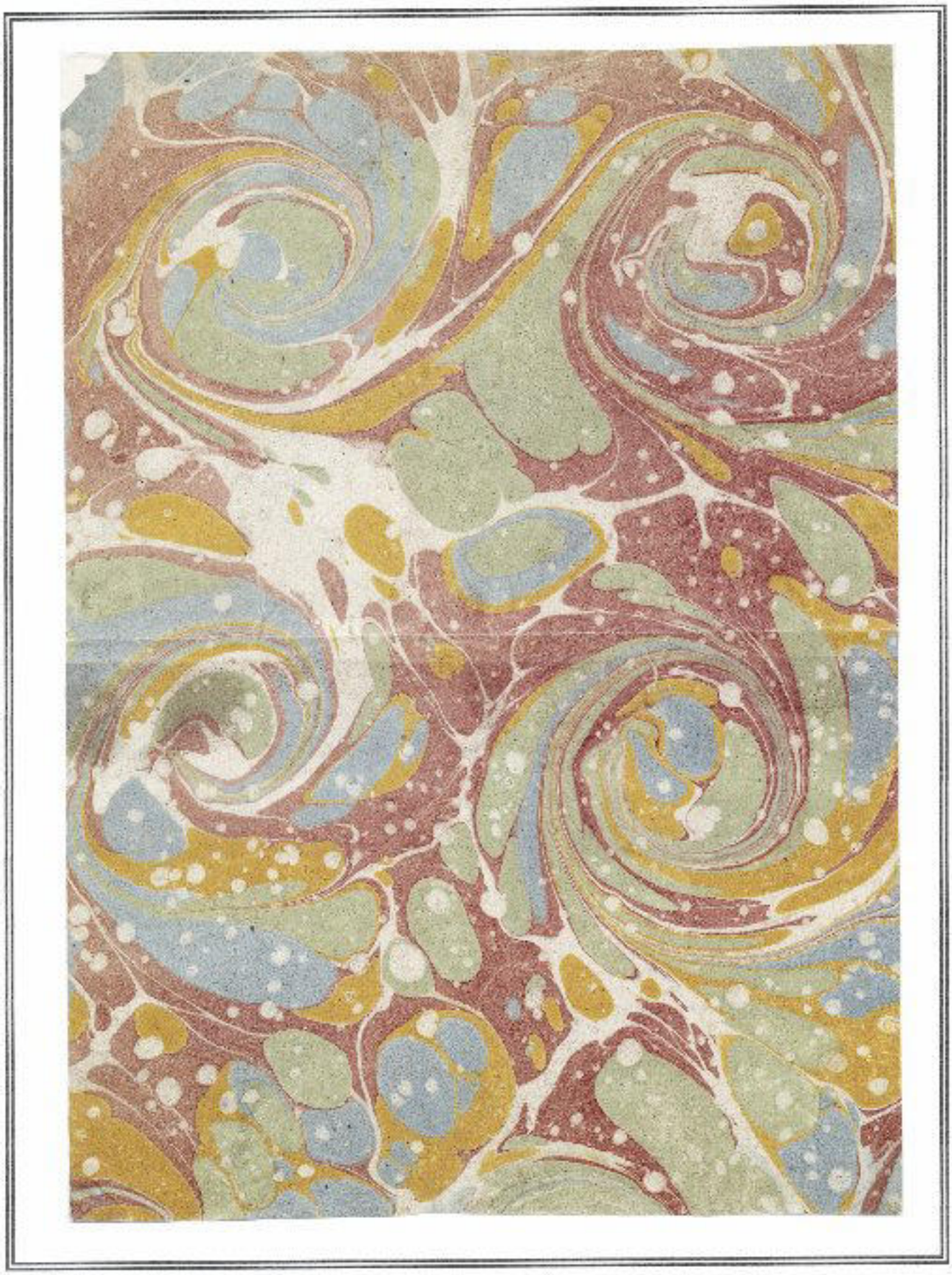


(Nr. 1) II D 3 **Schnecken-Marmor. Große Schnecken. 1727** (4 Farben)



Nr.137 II D 3 **Schnecken-Marmor. Große Schnecken. 1726**

(Nr. 3) II D 3 **Schnecken-Marmor. Große Schnecken.**
1767



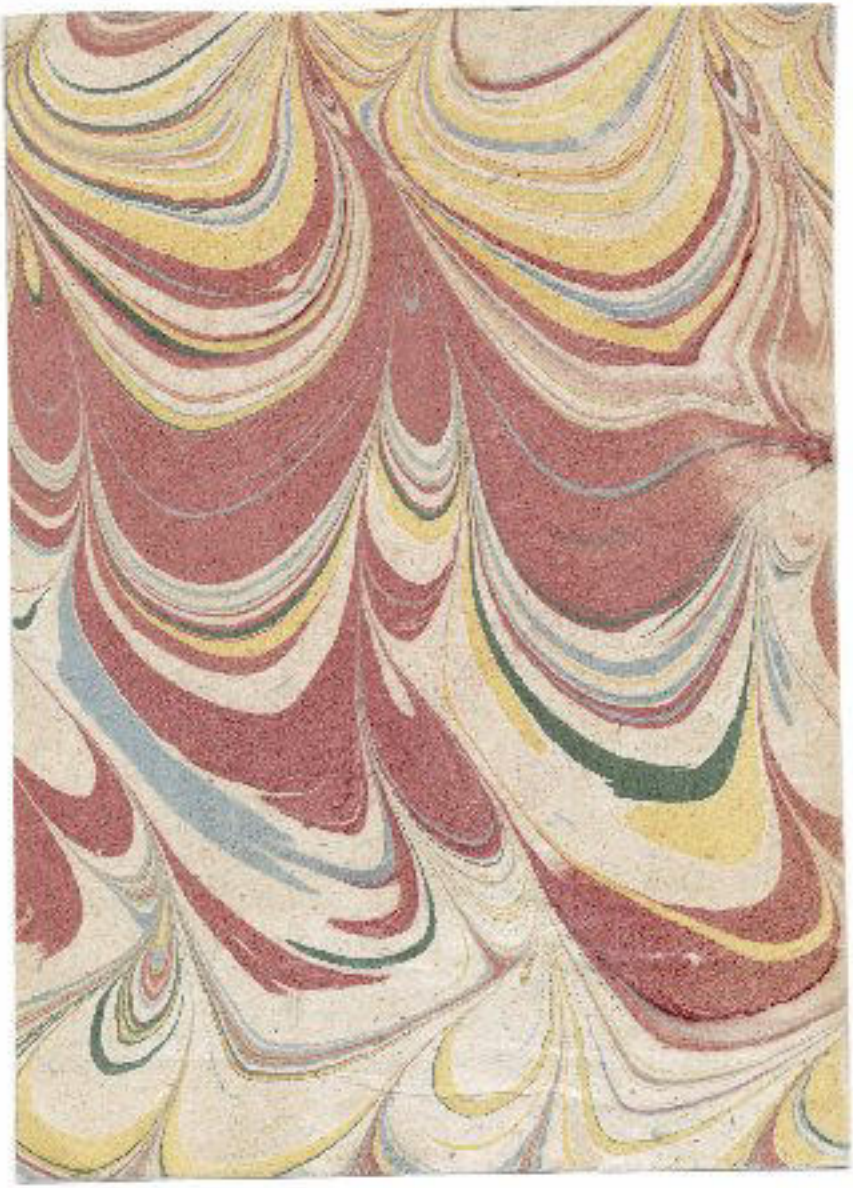
Nr.136 II D 3 **Schnecken-Marmor. Große Schnecken. 1758**

II E

1) [illegible] (Hzm)
[illegible] weißer Sande 4 Fuhren (außer W) [illegible] [illegible]

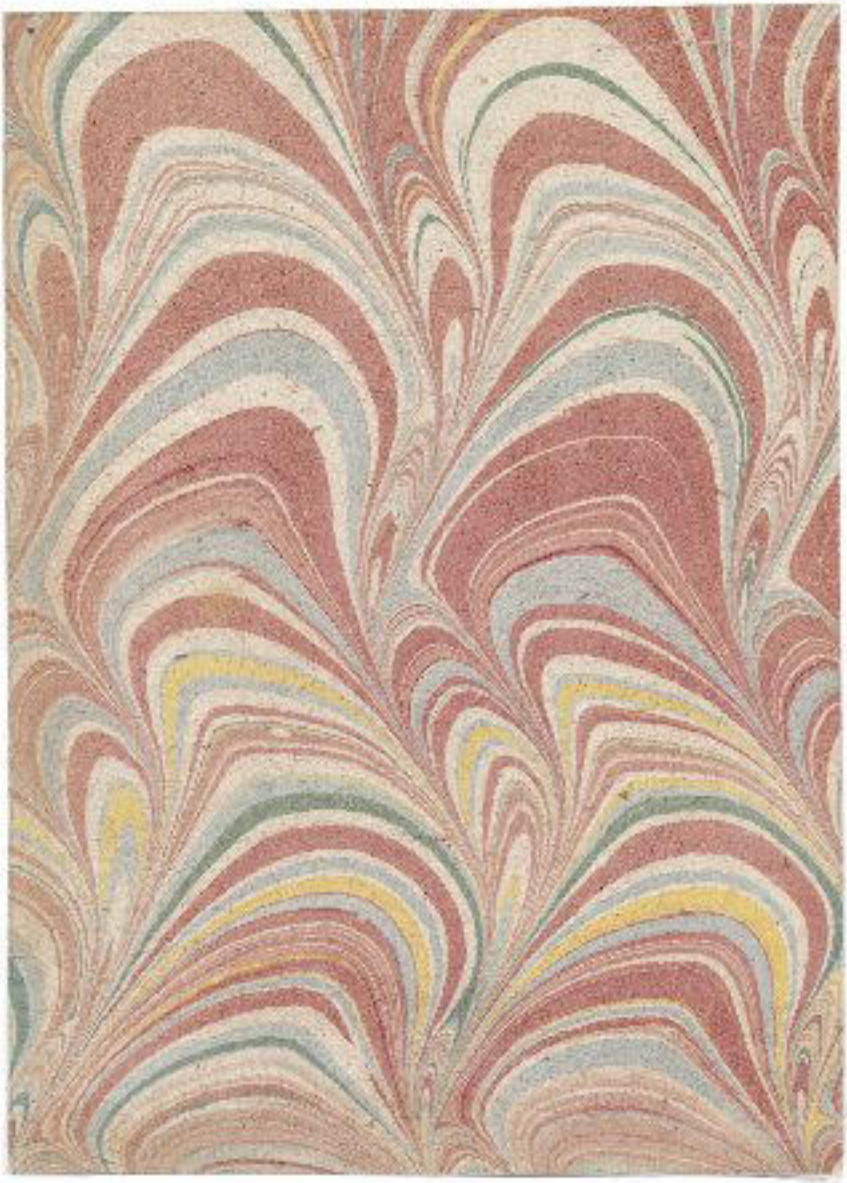
2) [illegible] auf weißem Grunde, [illegible] [illegible]
4 Fuhren [illegible] W
[illegible] weißen Rosen [illegible] 4 Rosen
[illegible] mit [illegible] Gelben, [illegible]

3) [illegible] 12 Rosen
4 [illegible] W [illegible] gelb rot blau gelb grün,
[illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]



Nr.139 II E 1 **Kamm-Marmor.**
Farben bandförmig. 1765

(Nr. 2) II E 1 **Kamm-Marmor. Farben bandförmig.**
1765



Nr.138 II E 1 **Kamm-Marmor.**
Farben bandförmig. 1765

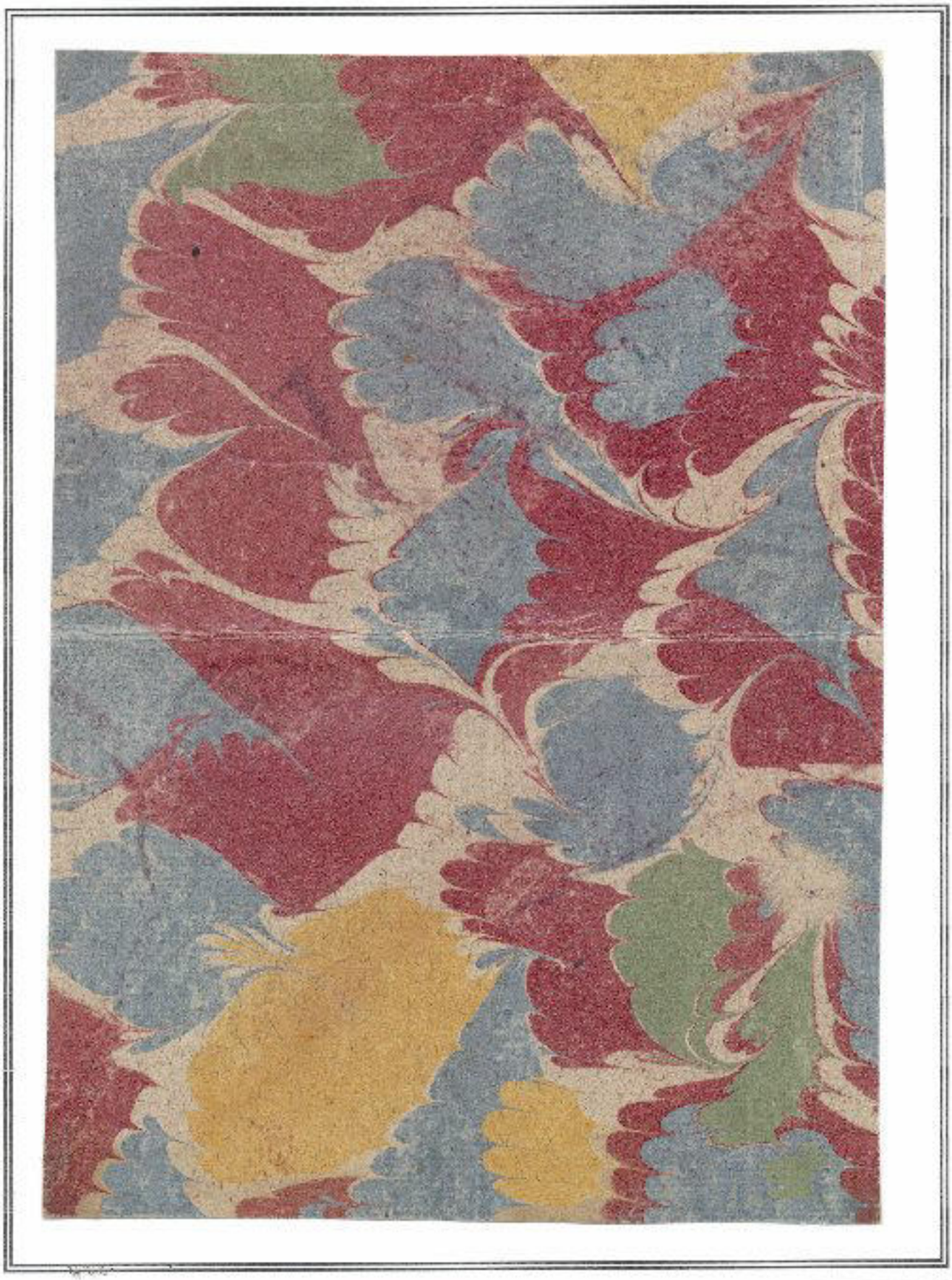
(Nr. 4) II E 1 **Kamm-Marmor. Farben bandförmig.**

1765

Nr.142 II E 2 **Kamm-Marmor.**
Farben flächenhaft. 1782

(Nr. 2) II E 2 **Kamm-Marmor. Farben flächenhaft.**

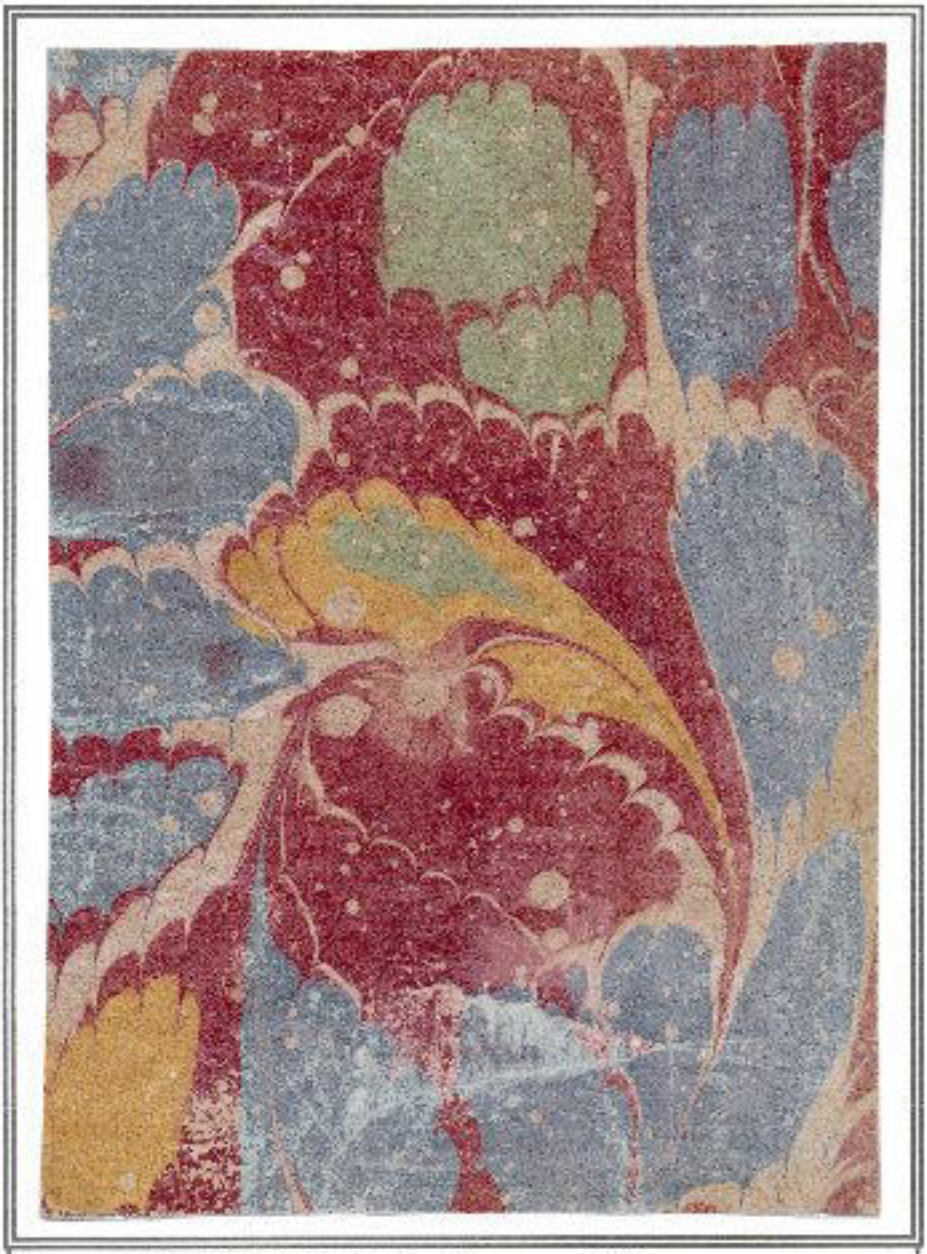
O. J



(Nr. 3) II E 2 **Kamm-Marmor.Farben flächenhaft. 1735**

(Nr. 4) II E 2 **Kamm-Marmor. Farben flächenhaft.**
1758

(Nr. 5) II E 2 **Kamm-Marmor. Farben flächenhaft.**
1697

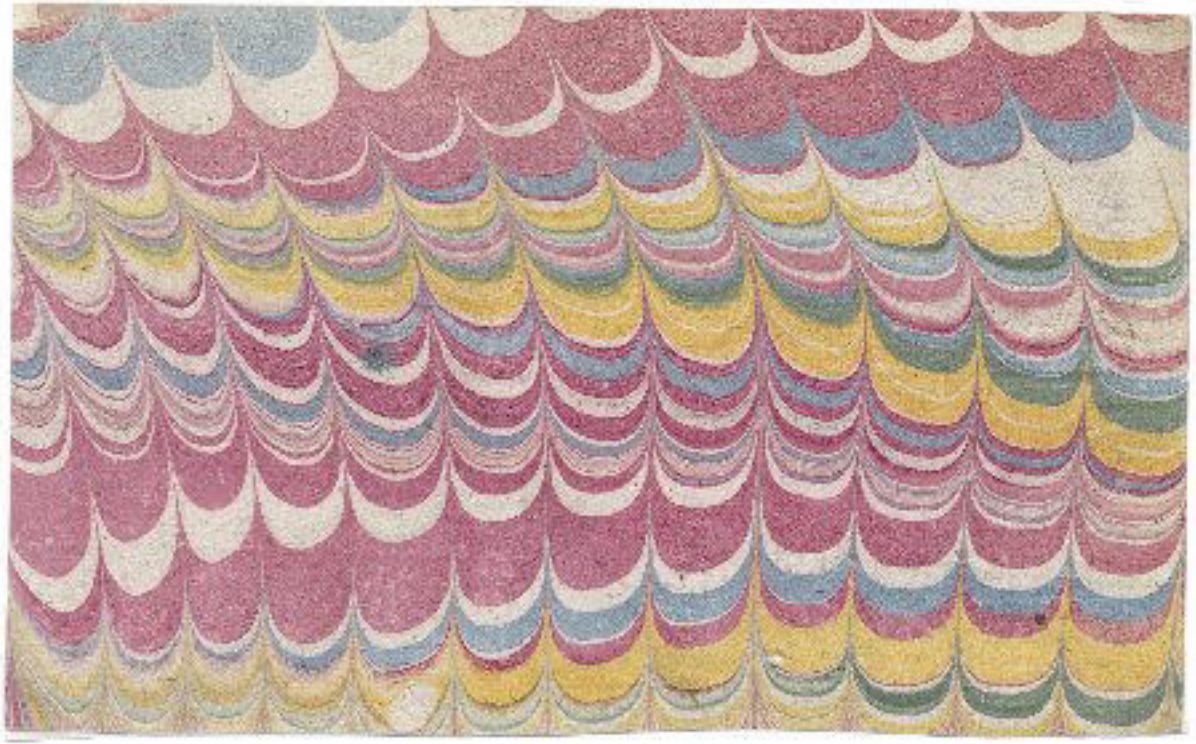


Nr.141 II E 2 **Kamm-Marmor.**
Farben flächenhaft. 1731

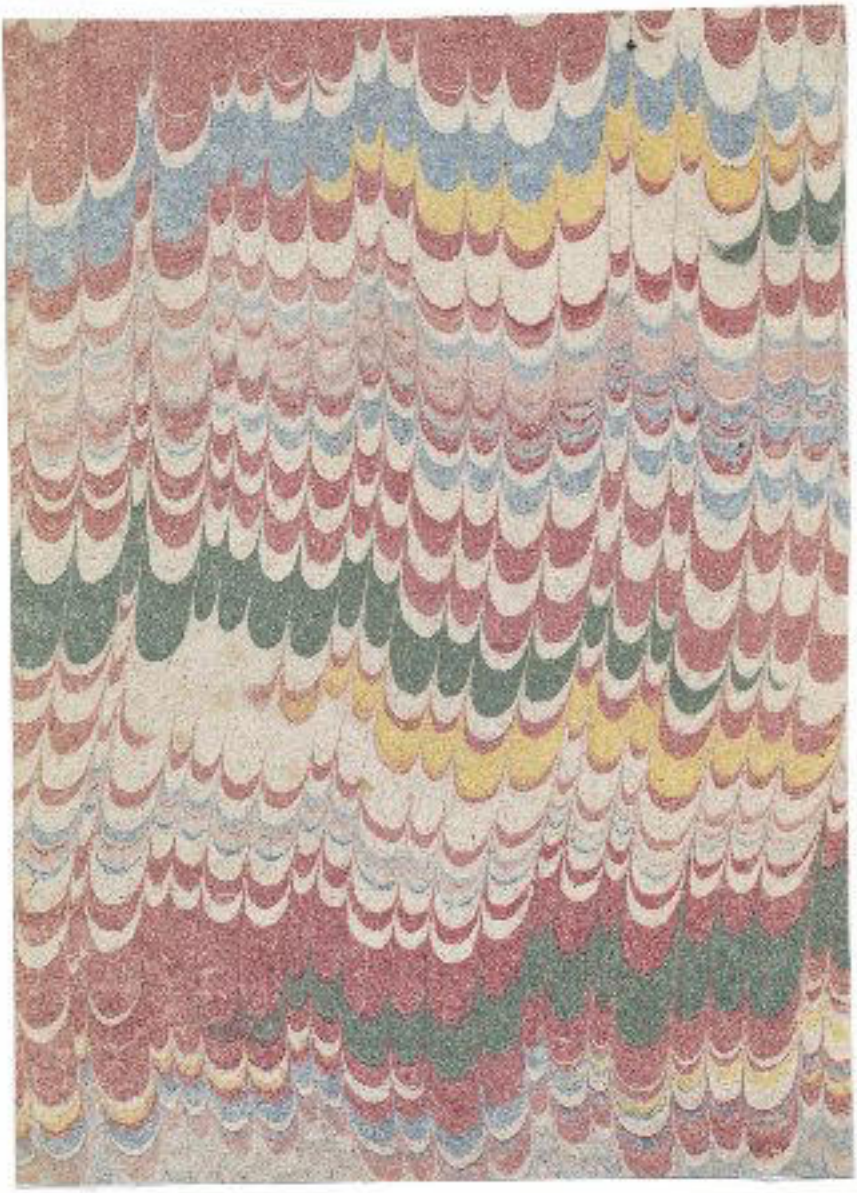
(Nr. 7) II E 2 **Kamm-Marmor.Farben flächenhaft. 1722**

Nr. 140 II E 2 **Kamm-Marmor. Farben flächenhaft. 1744**

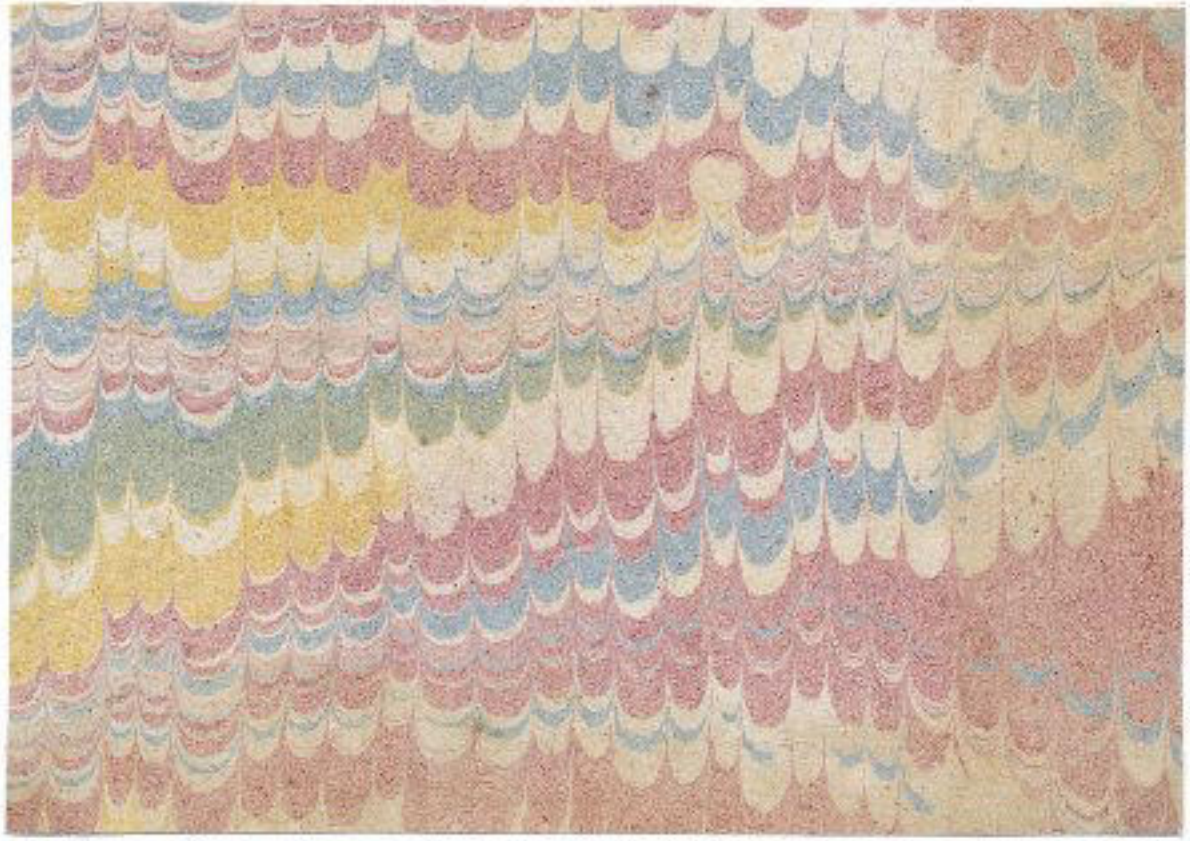
(Nr. 9) II E 2 **Kamm-Marmor. Farben flächenhaft.**
1700



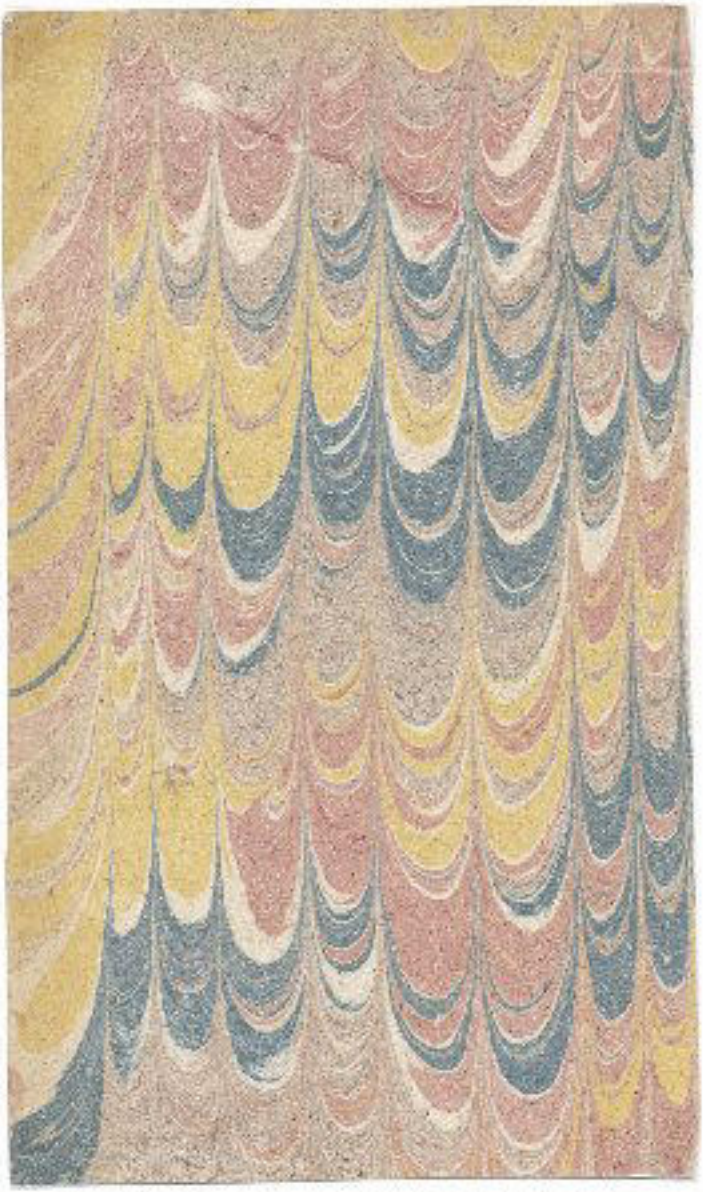
(Nr. 1) II E 3. 1 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Parallelstreifig. 1735**



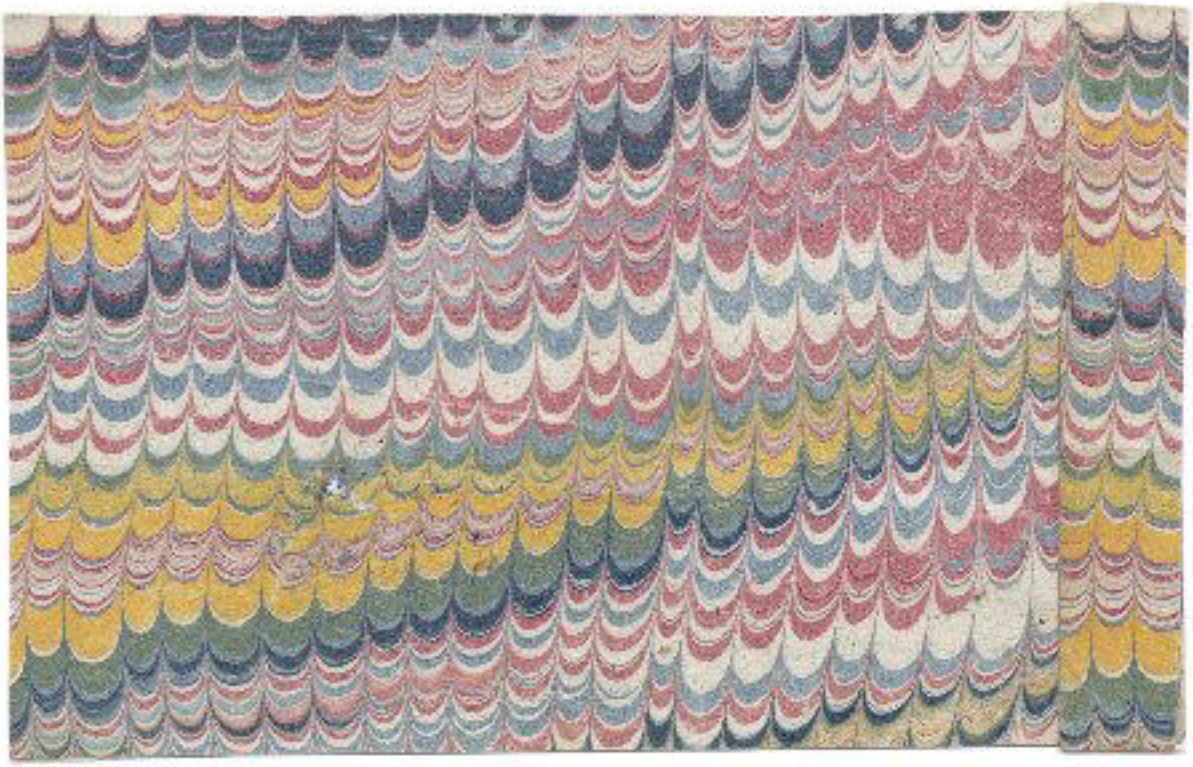
(Nr. 2) II E 3.1 **Kamm-Marmor.**
Haupttypus. Parallelstreifig. 1775



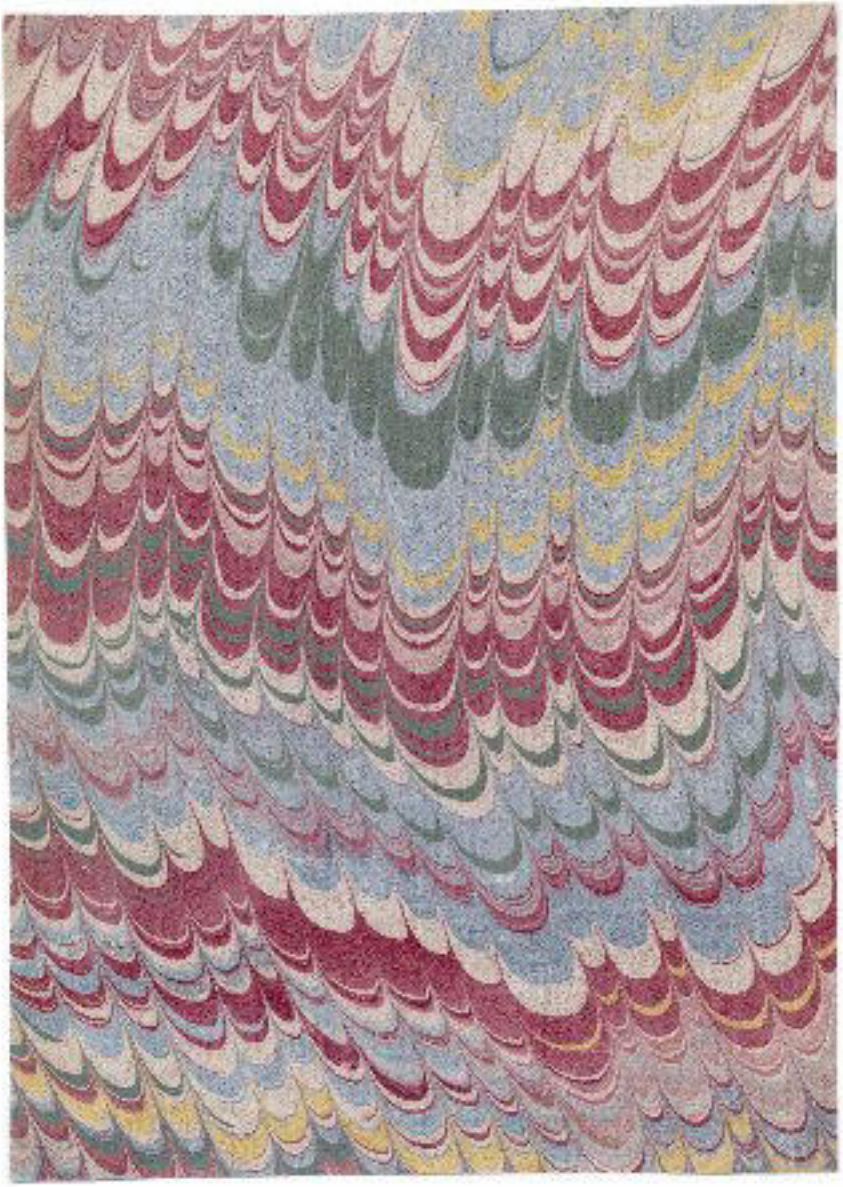
(Nr. 3) II E 3. 1 **Kamm-Marmor. Haupttypus.**
Parallelstreifig. 1751



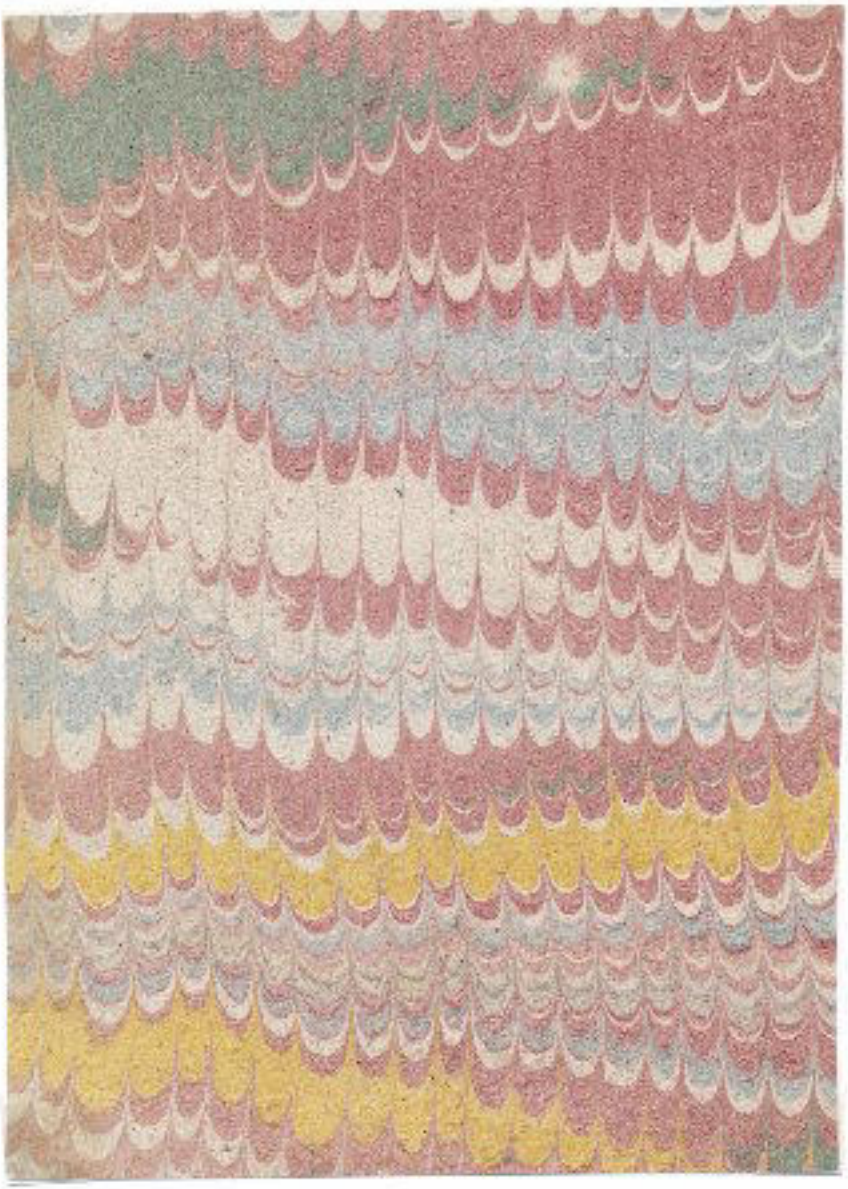
Nr.143 II E 3.1 **Kamm-Marmor.**
Haupttypus. Parallelstreifig. 1784



Gliederung Nr. 9 (II E 1.3.1) **II E Kamm-Marmor. 1735**

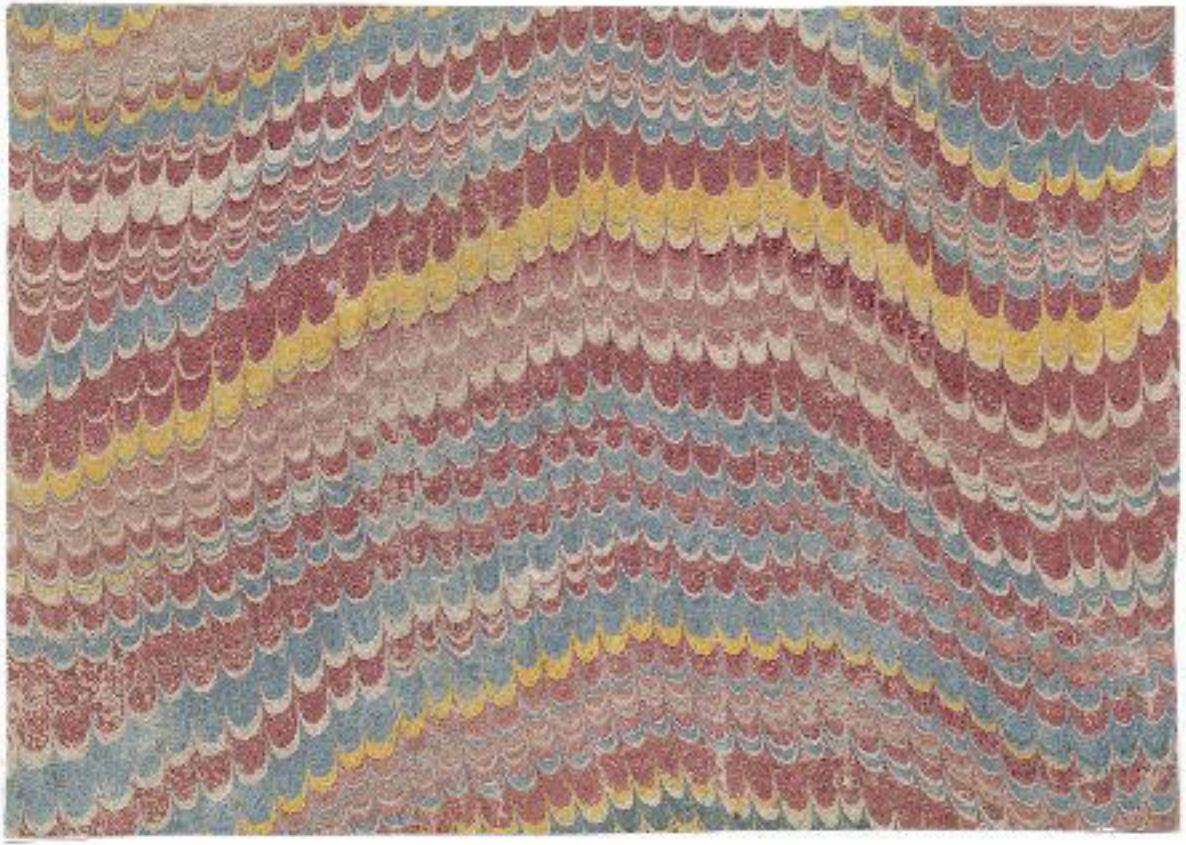


Nr.144 II E 3.1 **Kamm-Marmor.**
Haupttypus. Parallelstreifig. 1754

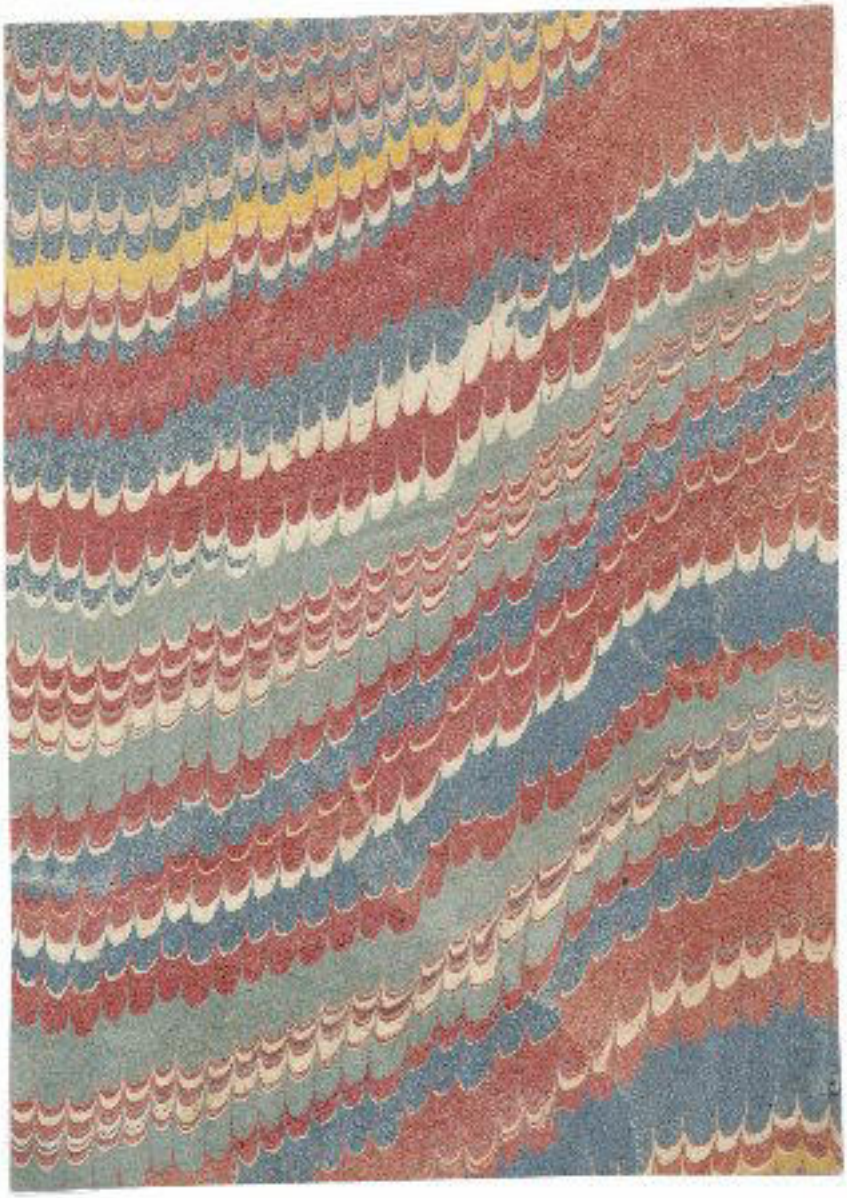


(Nr. 7) II E 3.1 **Kamm-Marmor.**
Haupttypus. Parallelstreifig. 1761

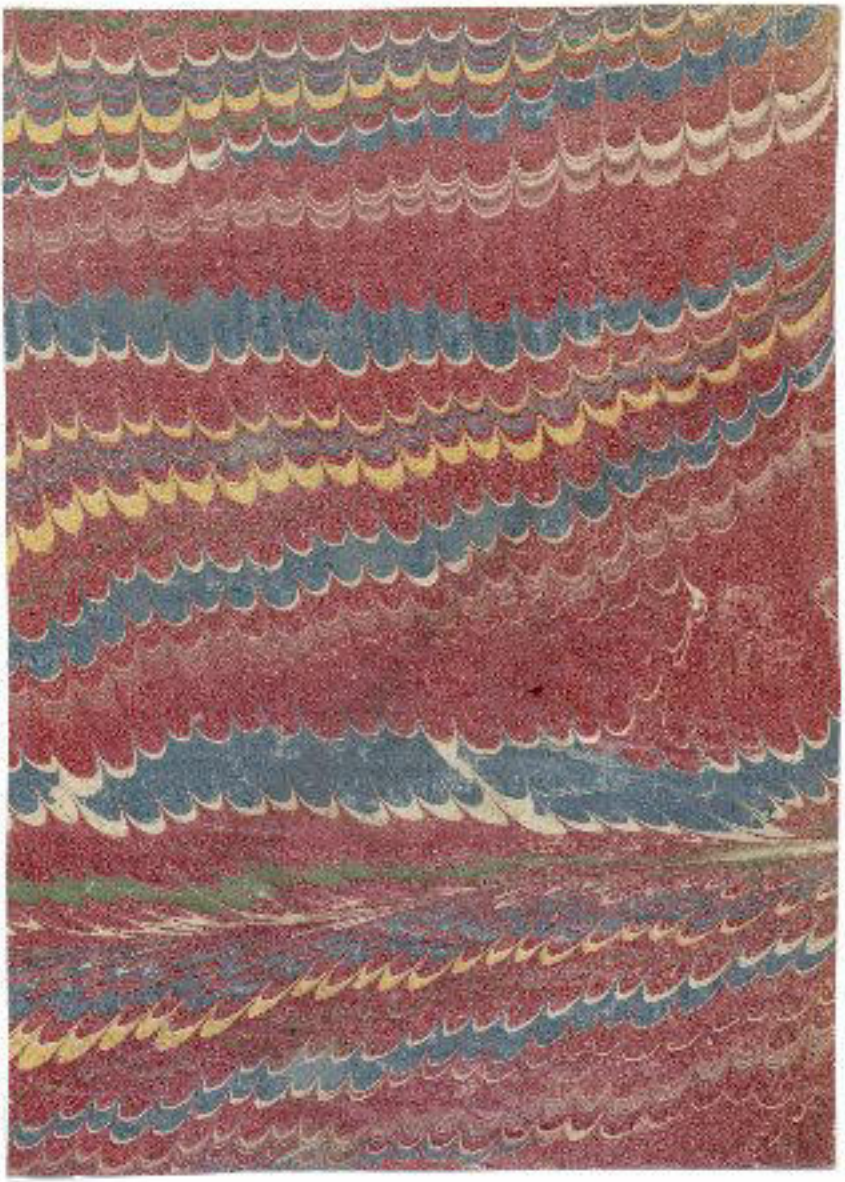
(Nr. 8) II E 3.1 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Parallelstreifig. O. J.**



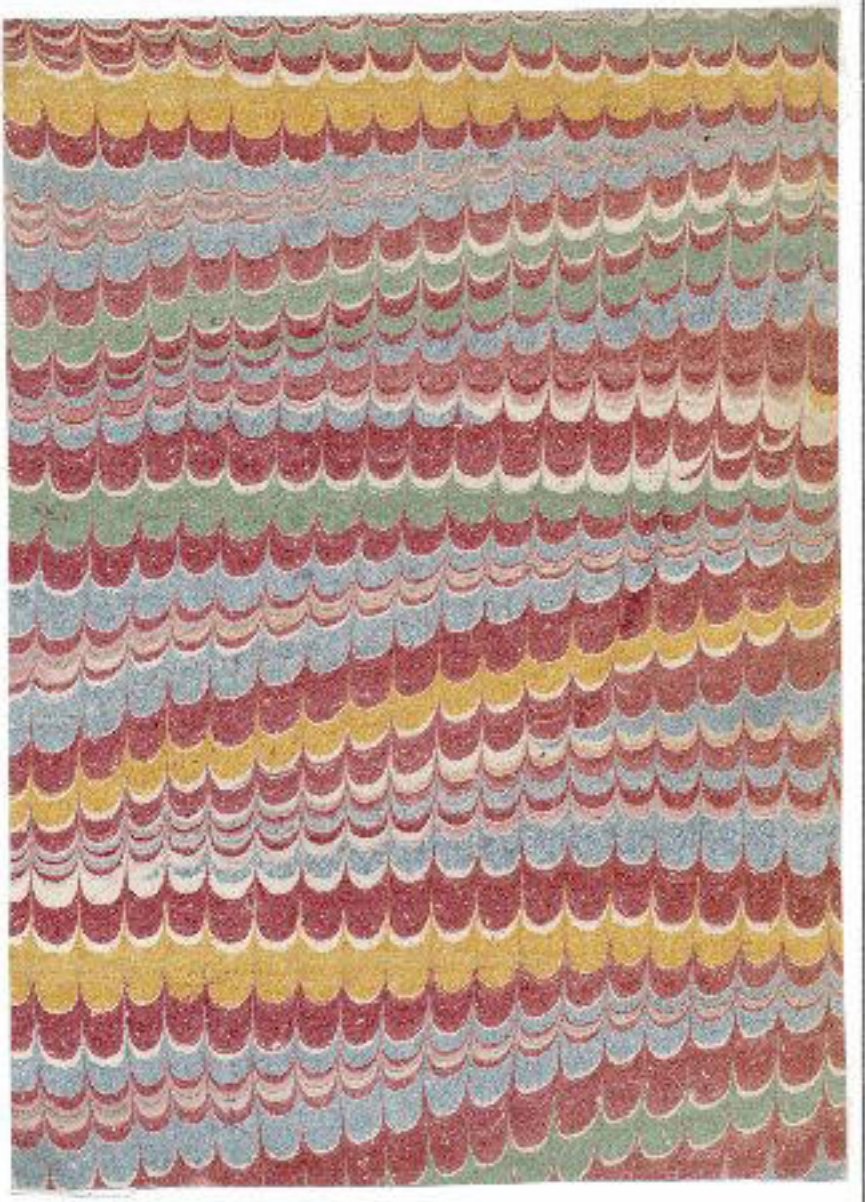
(Nr. 9) II E 3.1 **Kamm-Marmor. Haupttypus.**
Parallelstreifig. 1672



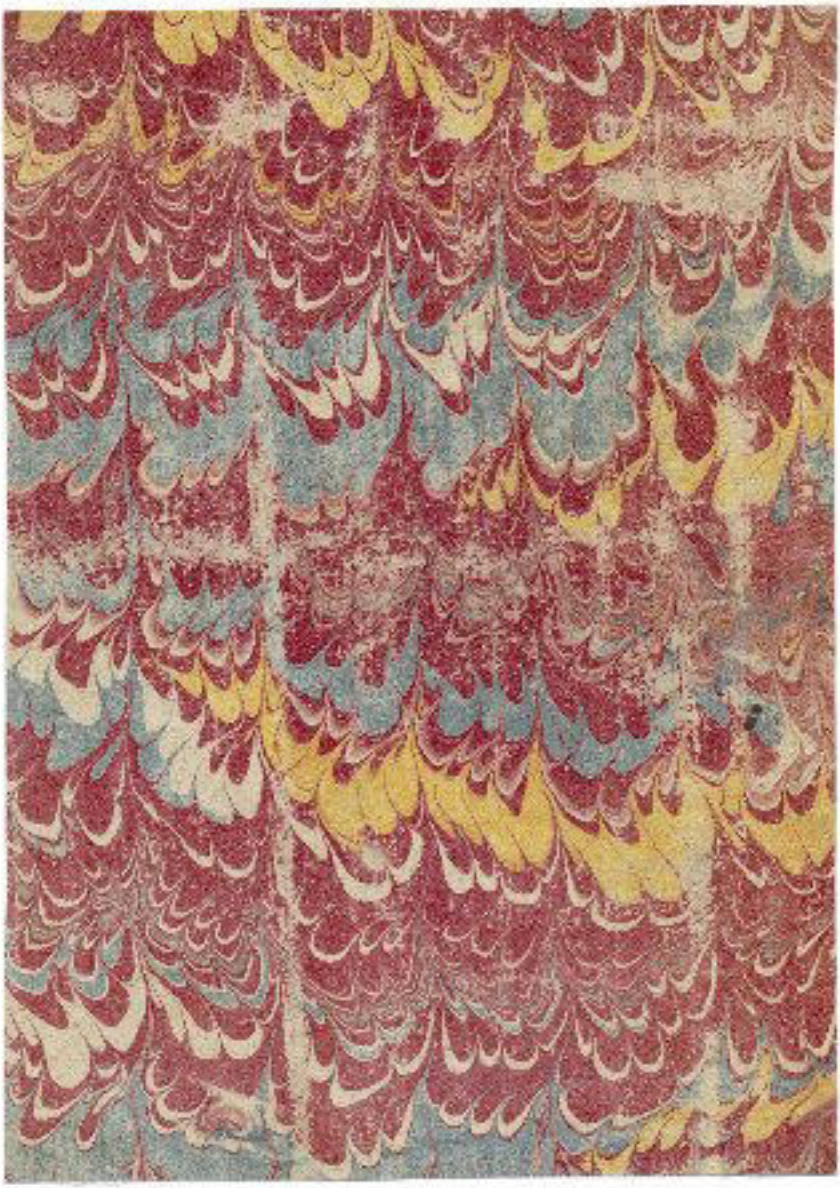
Nr.145 II E 3.1 **Kamm-Marmor.**
Haupttypus. Parallelstreifig. 1701



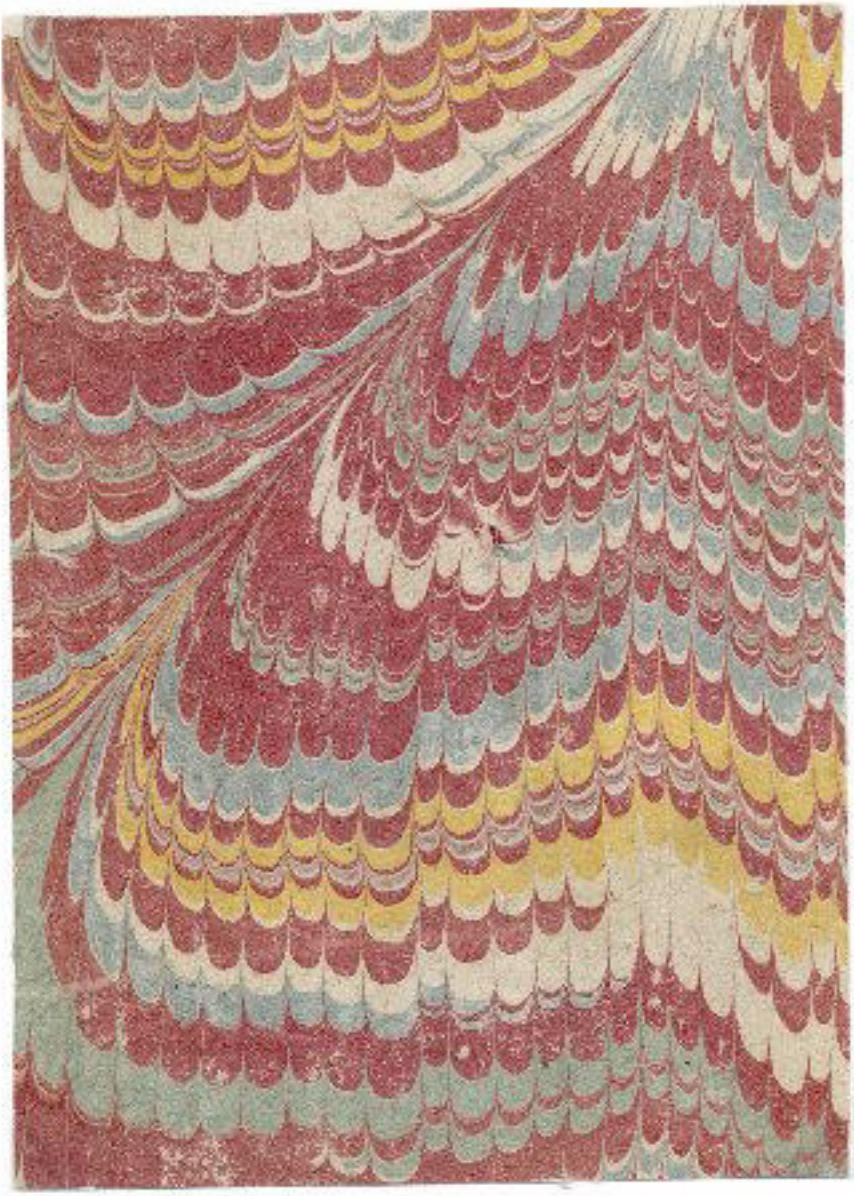
Nr.146 II E 3.1 **Kamm-Marmor.**
Haupttypus. Parallelstreifig. 1718



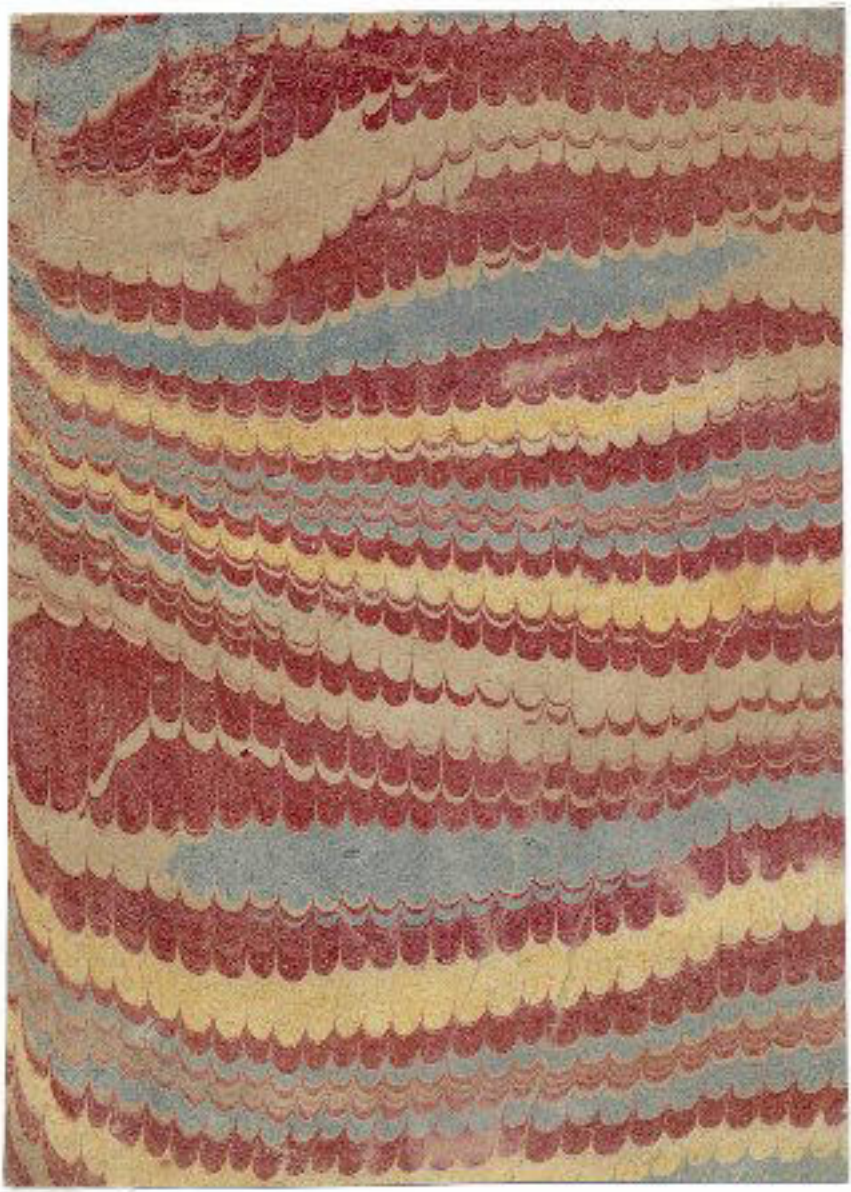
(Nr. 12) II E 3.1 **Kamm-Marmor.**
Haupttypus. Parallelstreifig. 1730



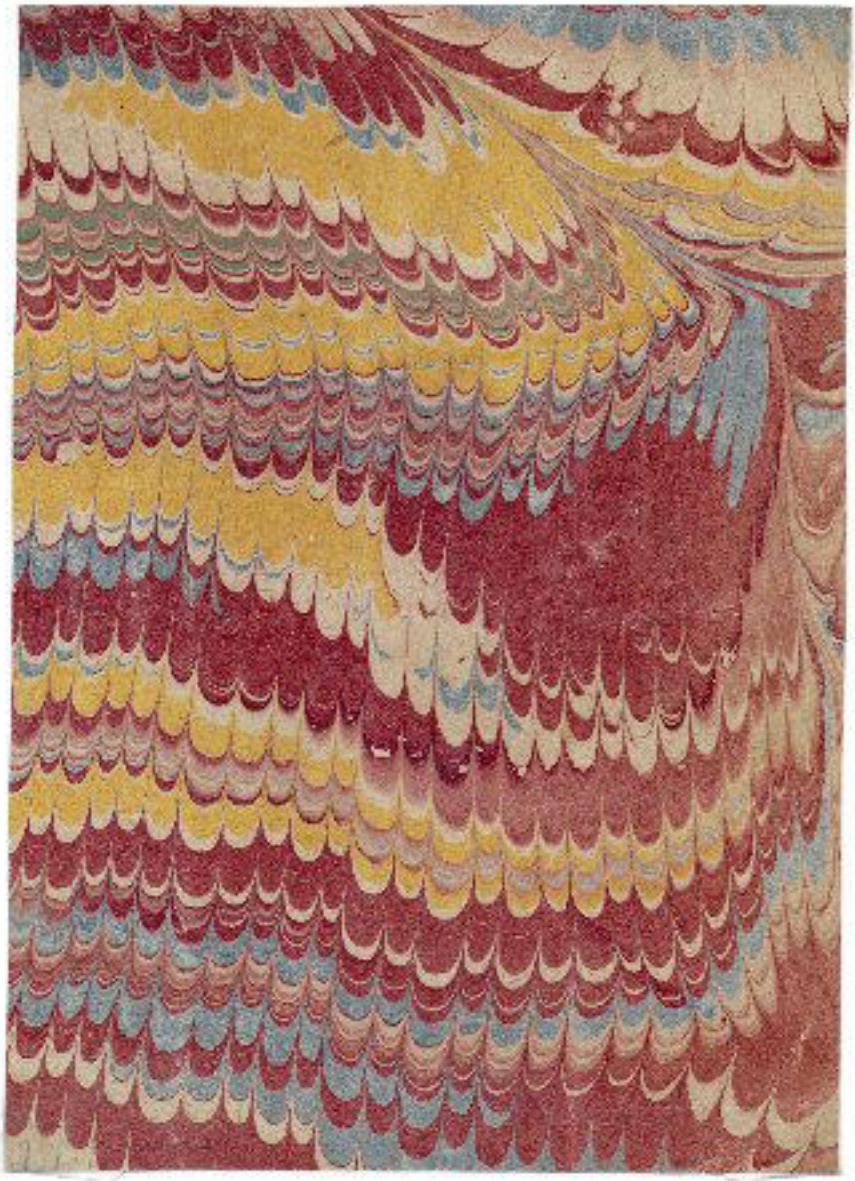
(Nr. 13) II E 3.1 **Kamm-Marmor.**
Haupttypus. Parallelstreifig. 1686



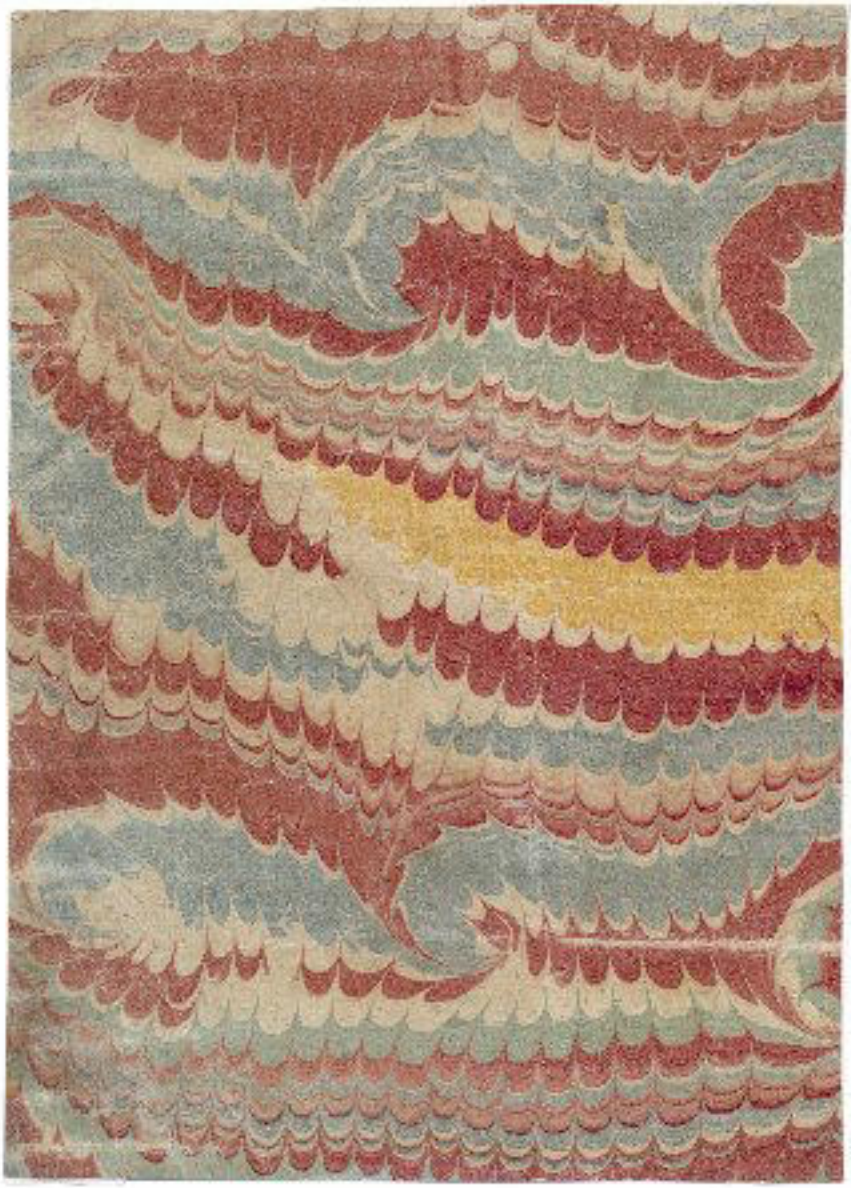
Nr.147 II E 3.1 **Kamm-Marmor.**
Haupttypus. Parallelstreifig. 1696



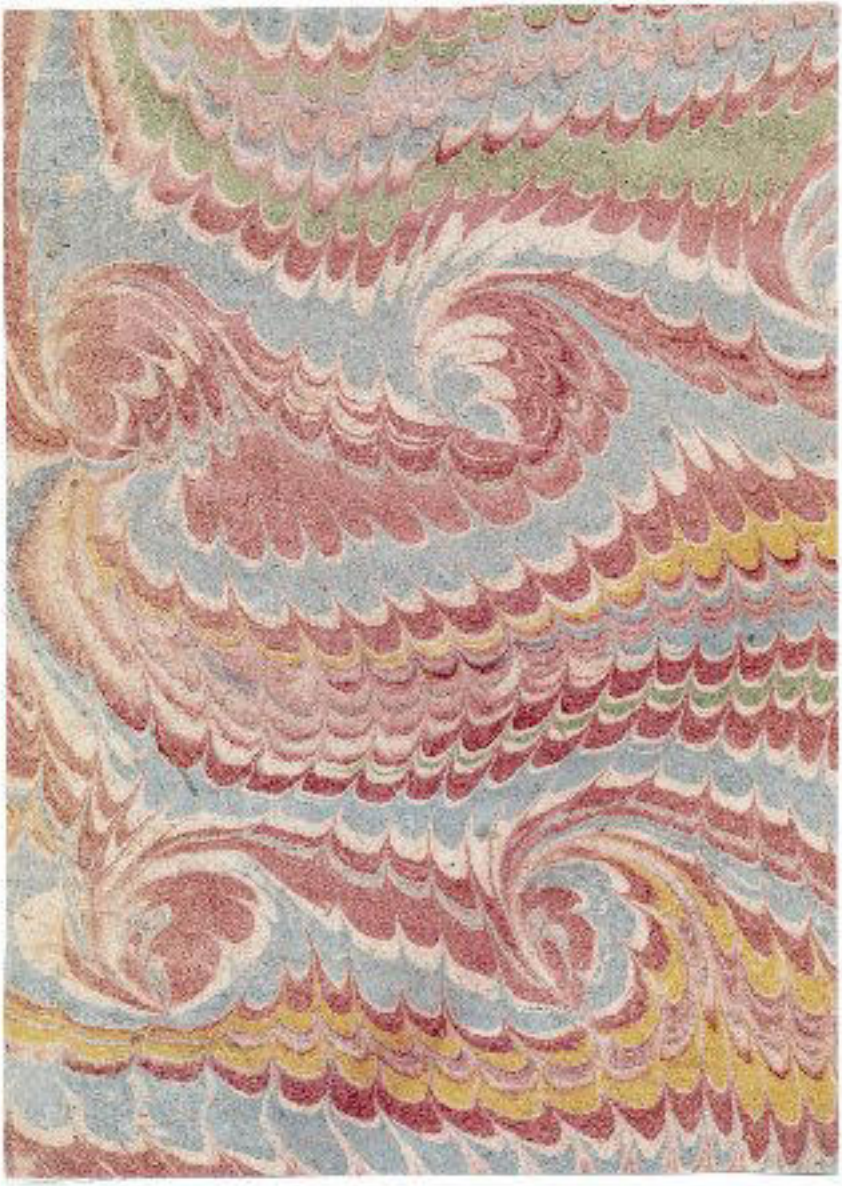
(Nr. 15) II E 3.1 **Kamm-Marmor.**
Haupttypus. Parallelstreifig. 1714



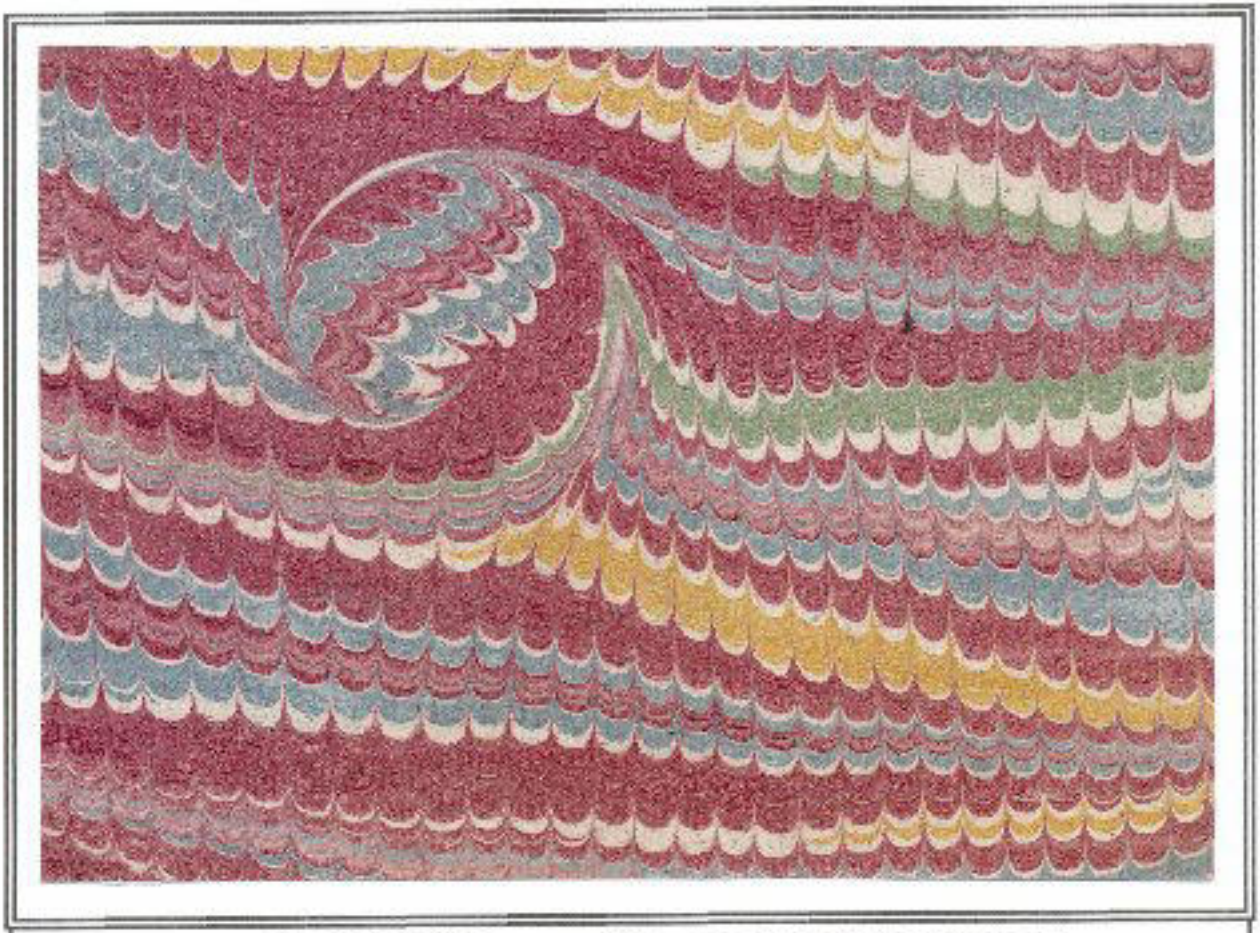
(Nr. 16) II E 3.1 **Kamm-Marmor.**
Haupttypus. Parallelstreifig. 1714



(Nr. 1) II E 3.2 **Kamm-Marmor.**
Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln). O. J.



Nr.148 II E 3.2 **Kamm-Marmor.**
Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln). **1729**

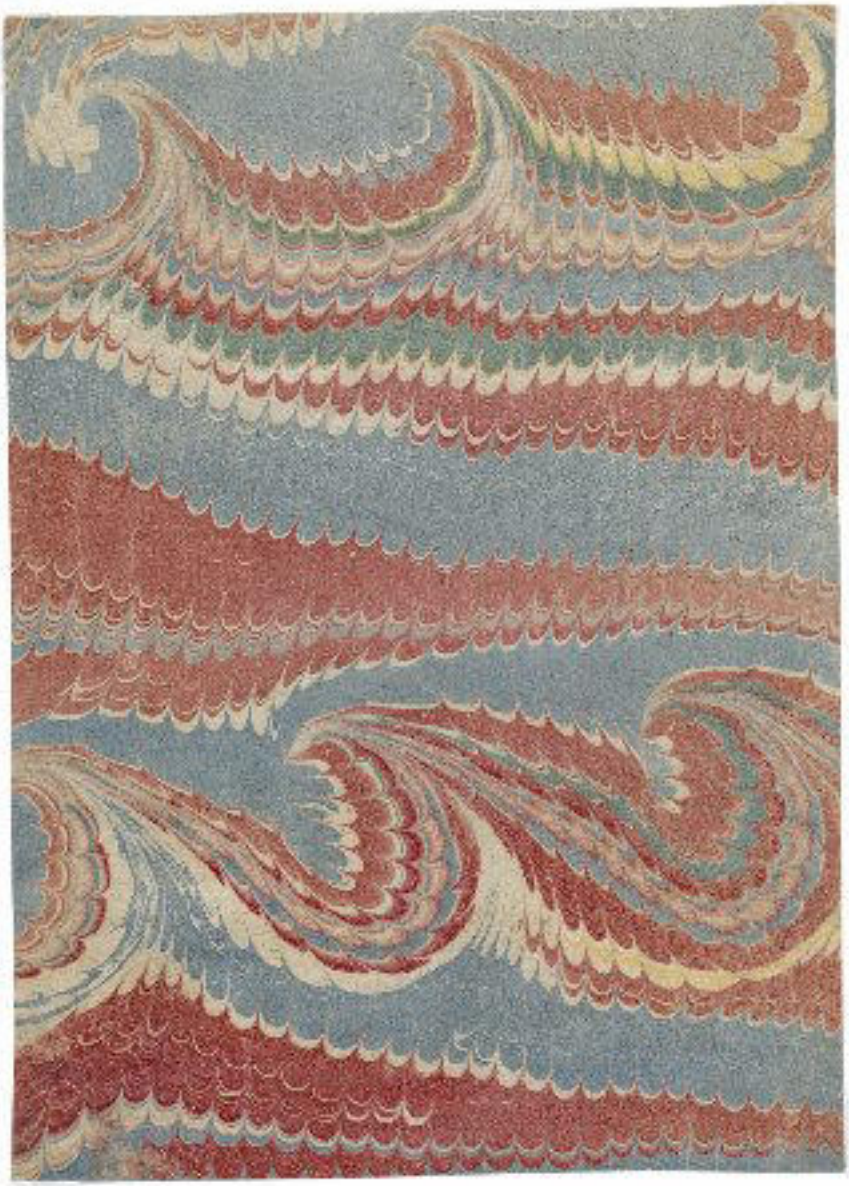


(Nr. 3) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus.**
Mit Schnecken (Wirbeln). 1736

(Nr. 4) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus.**
Mit Schnecken (Wirbeln). 1740

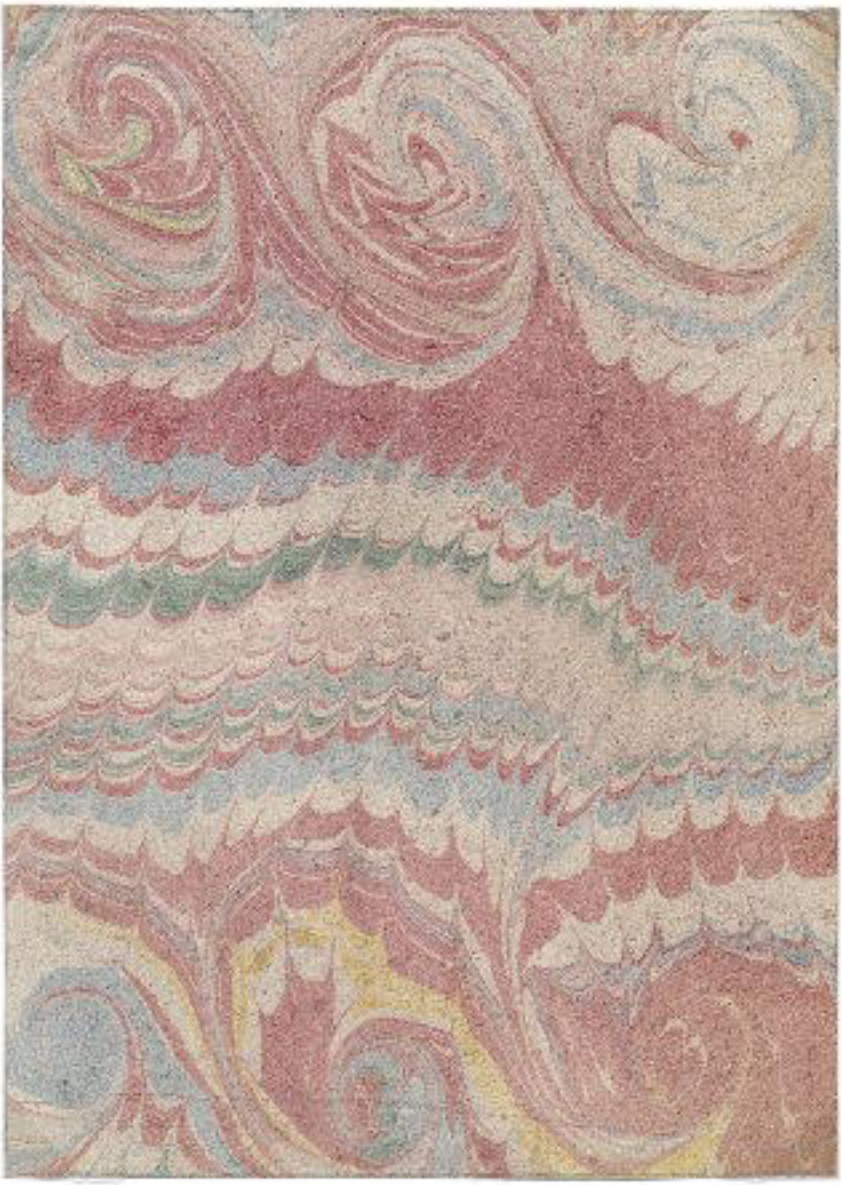
(Nr. 5) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus.**
Mit Schnecken (Wirbeln). 1742

(Nr. 6) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus.**
Mit Schnecken (Wirbeln). 1718

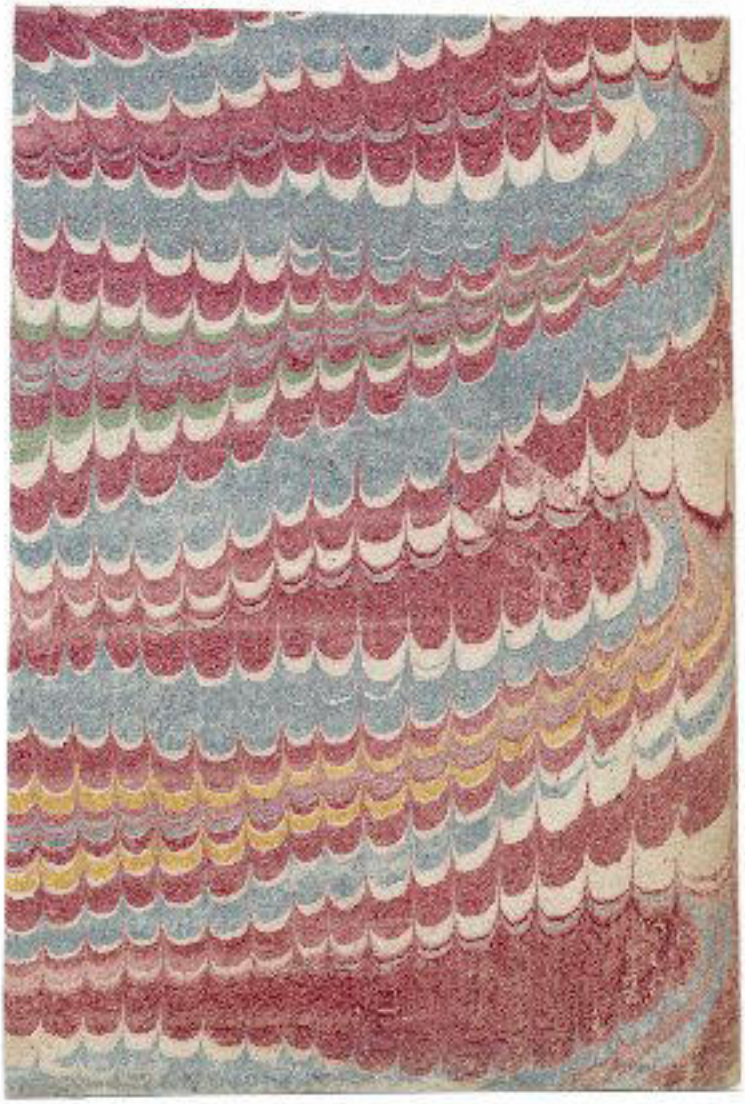


Nr.149 II E 3.2 **Kamm-Marmor.**
Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln). **1718**

(Nr. 8) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus.**
Mit Schnecken (Wirbeln). 1718

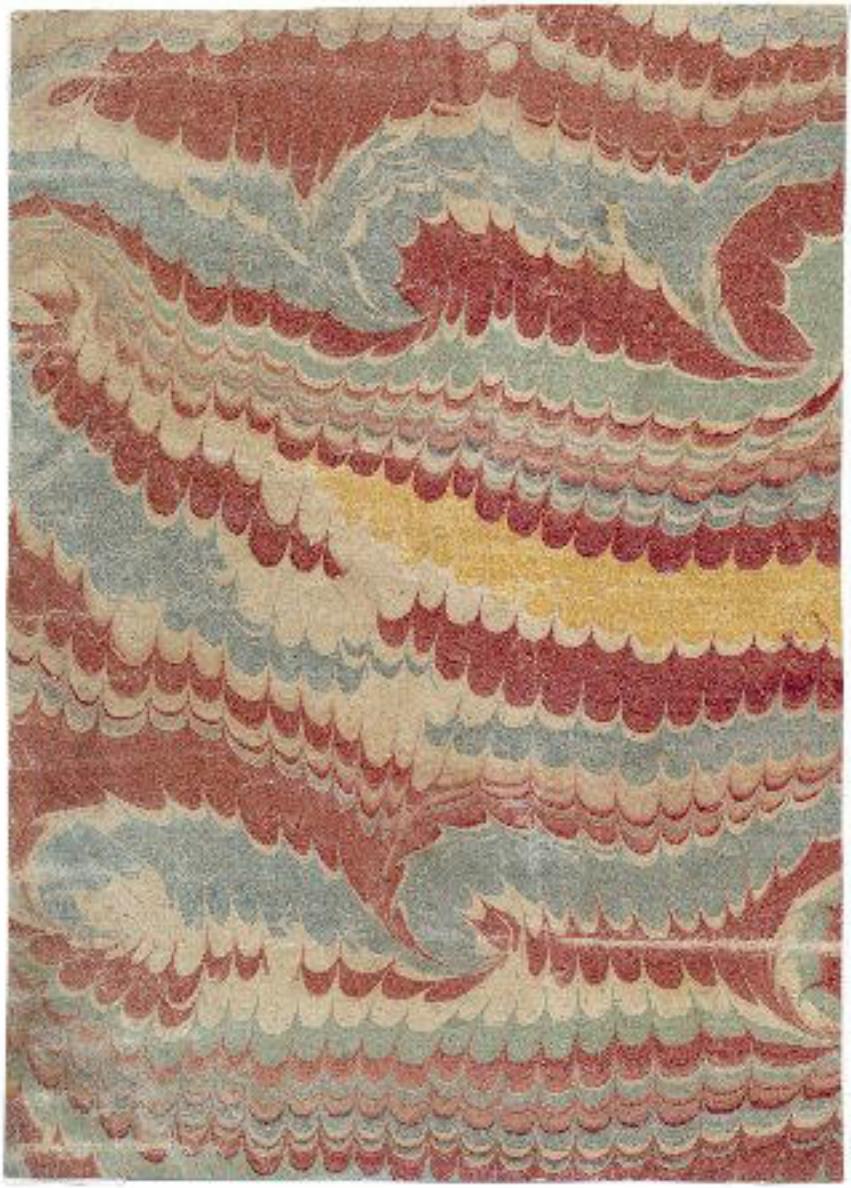


(Nr. 9) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln). 1760**

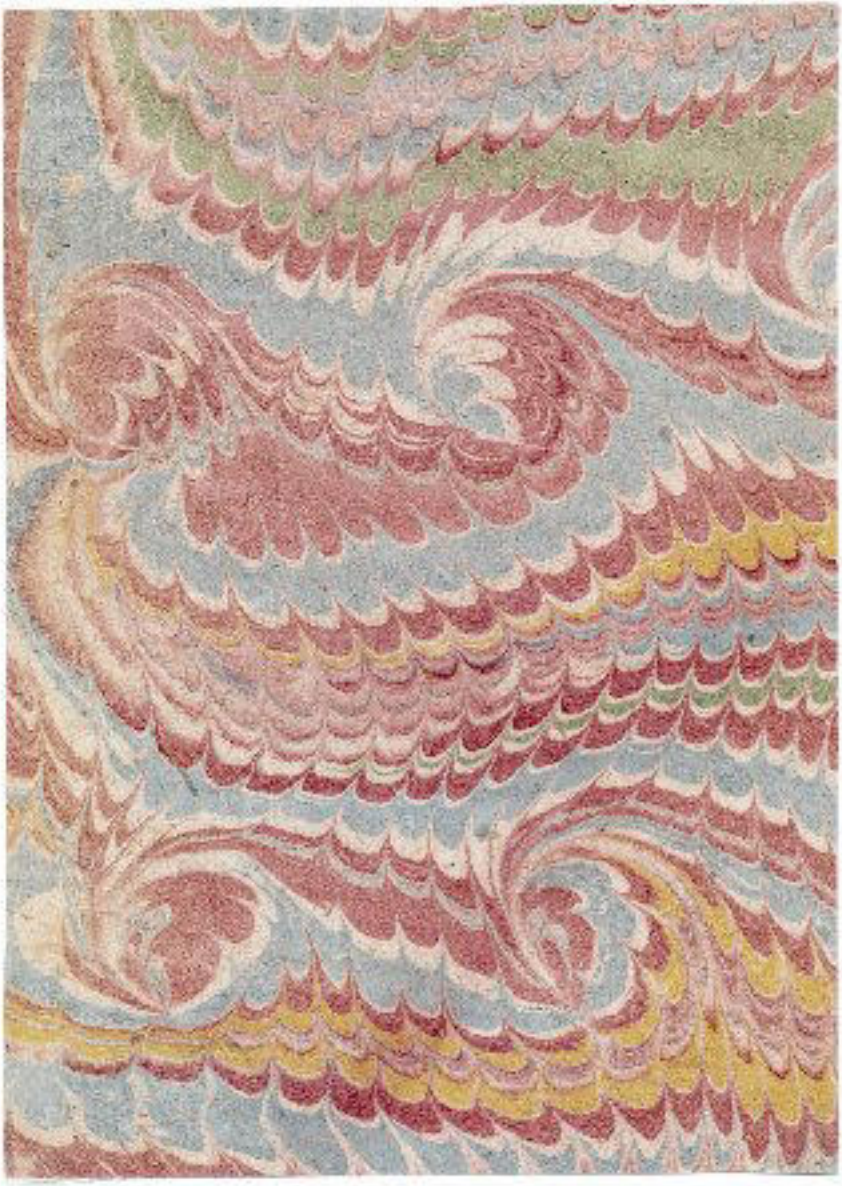


(Nr. 10) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln). O. J.**

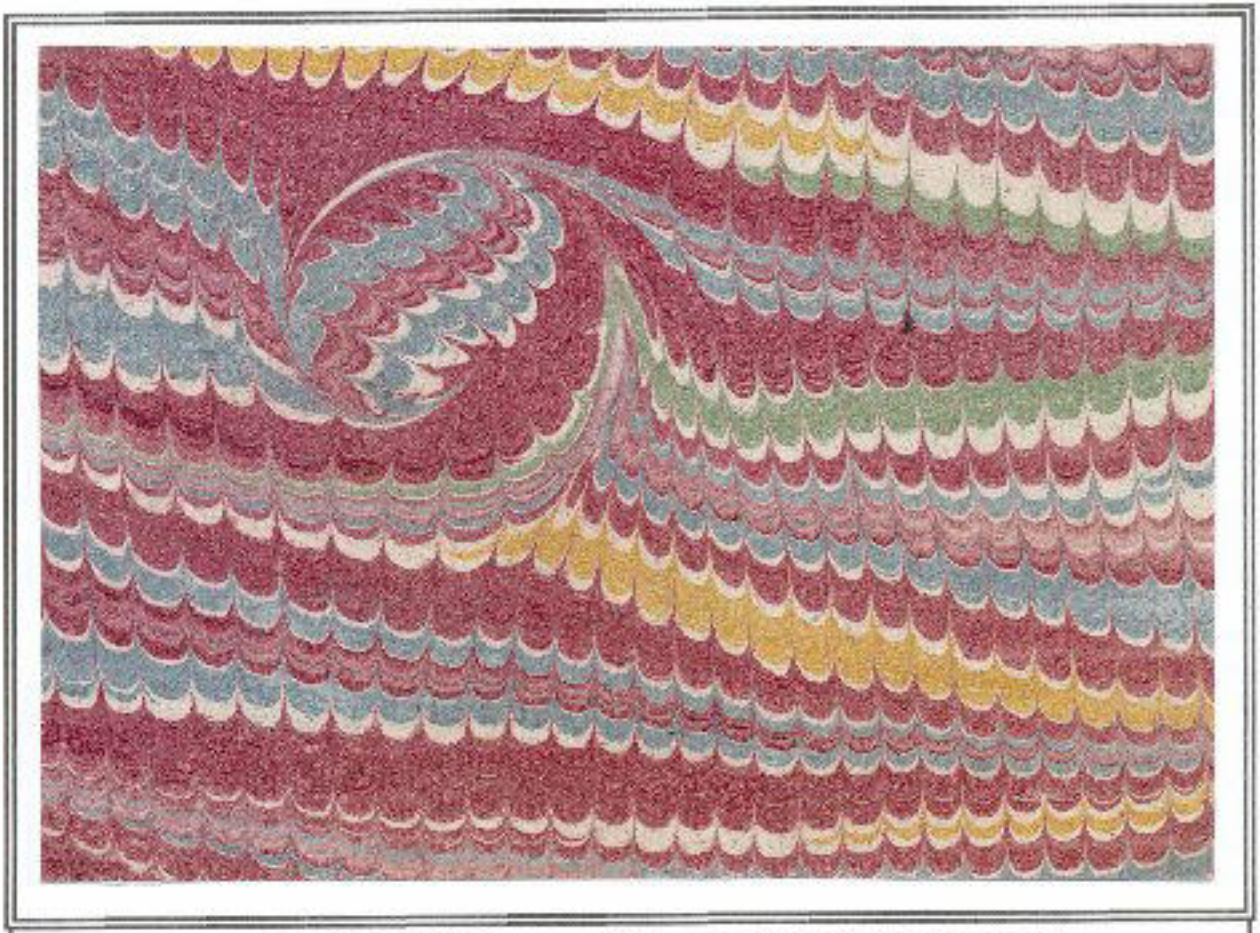
(Nr. 11) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln).1756**



(Nr. 1) II E 3.2 **Kamm-Marmor.**
Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln). O. J.



Nr.148 II E 3.2 **Kamm-Marmor.**
Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln). **1729**

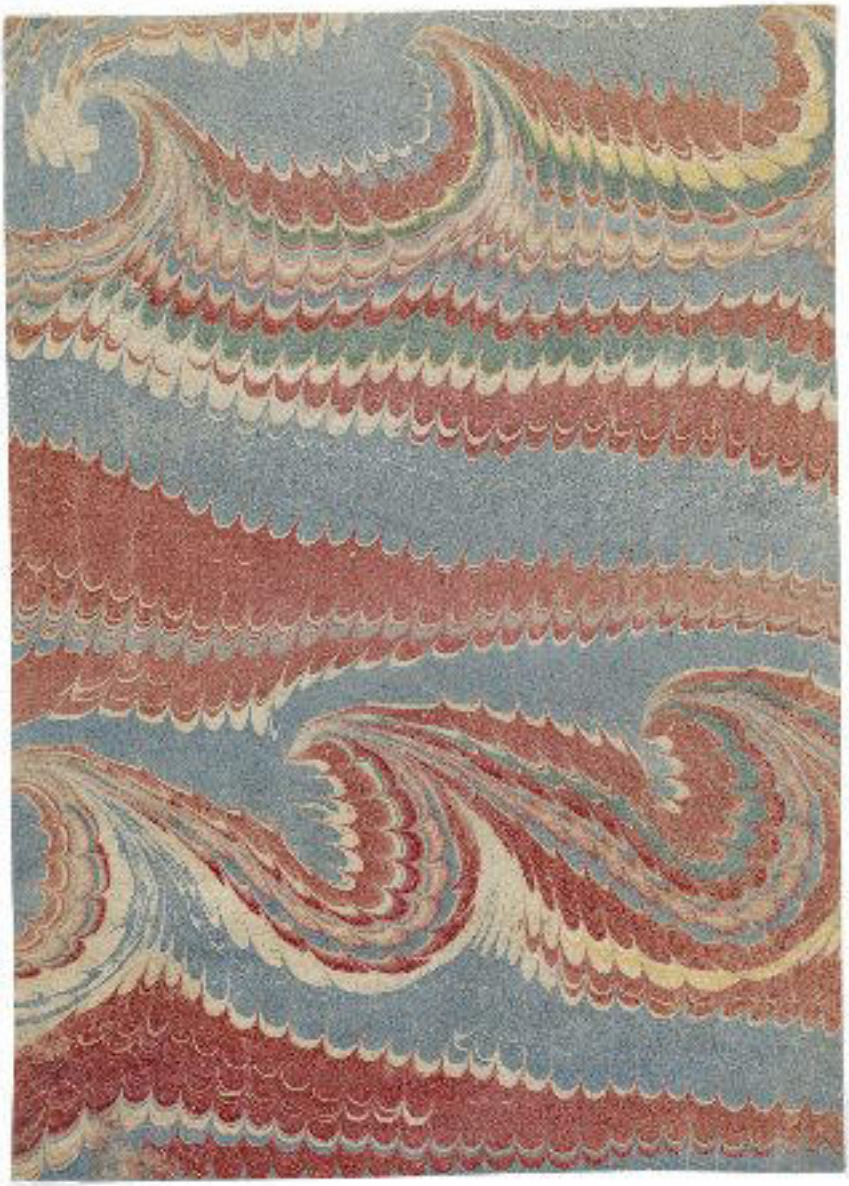


(Nr. 3) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus.**
Mit Schnecken (Wirbeln). 1736

(Nr. 4) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus.**
Mit Schnecken (Wirbeln). 1740

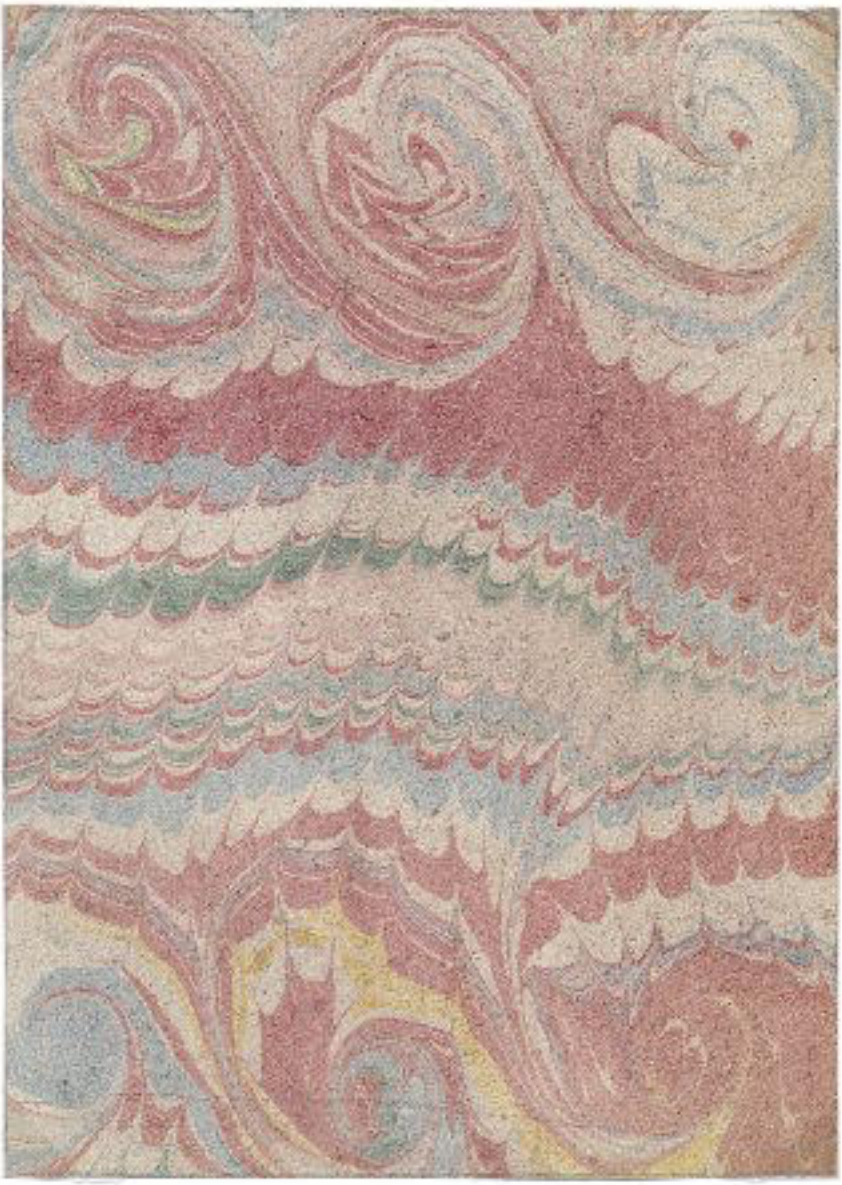
(Nr. 5) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus.**
Mit Schnecken (Wirbeln). 1742

(Nr. 6) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus.**
Mit Schnecken (Wirbeln). 1718

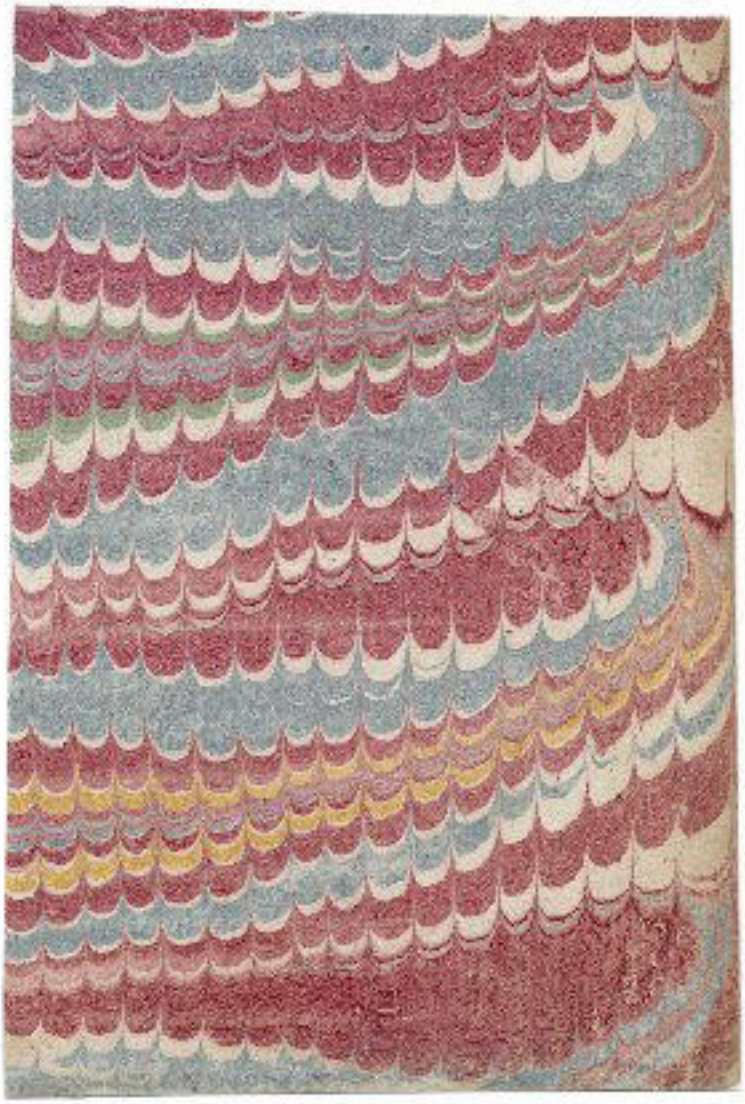


Nr.149 II E 3.2 **Kamm-Marmor.**
Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln). **1718**

(Nr. 8) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus.**
Mit Schnecken (Wirbeln). 1718



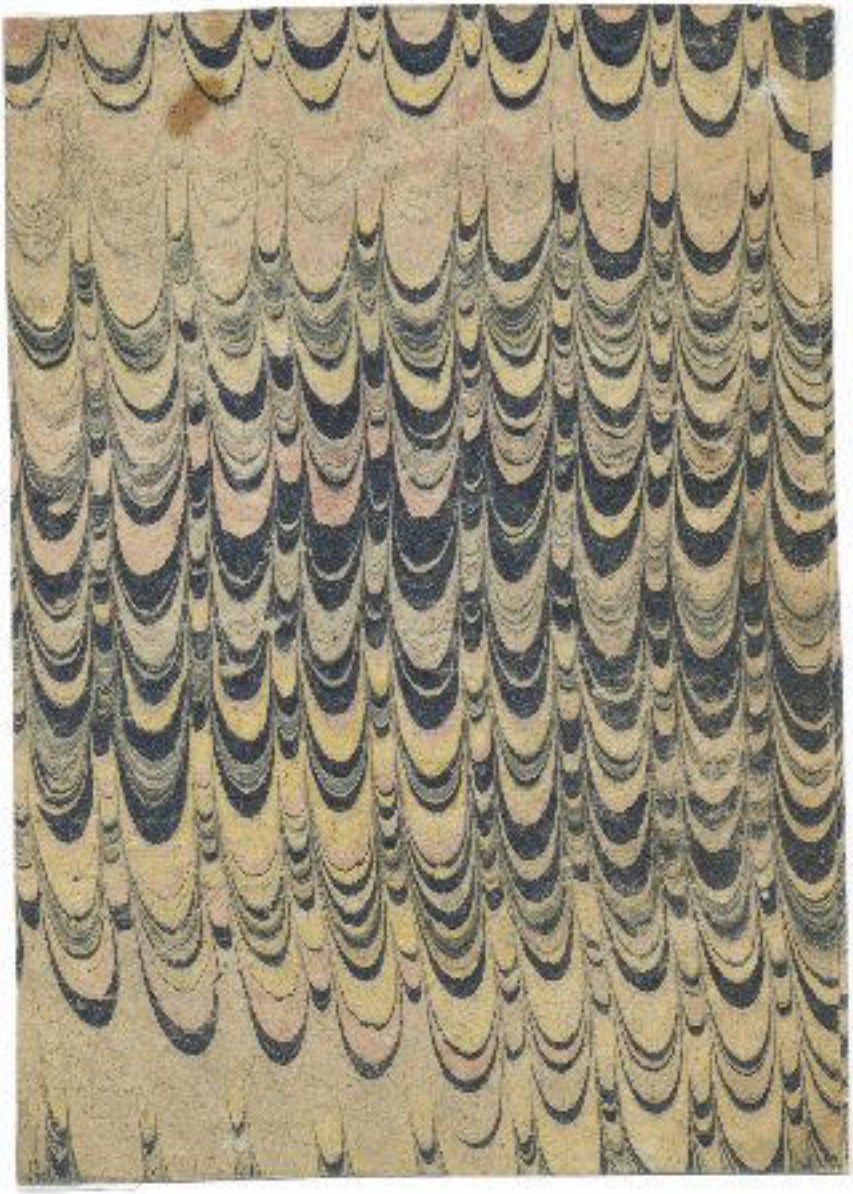
(Nr. 9) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln). 1760**



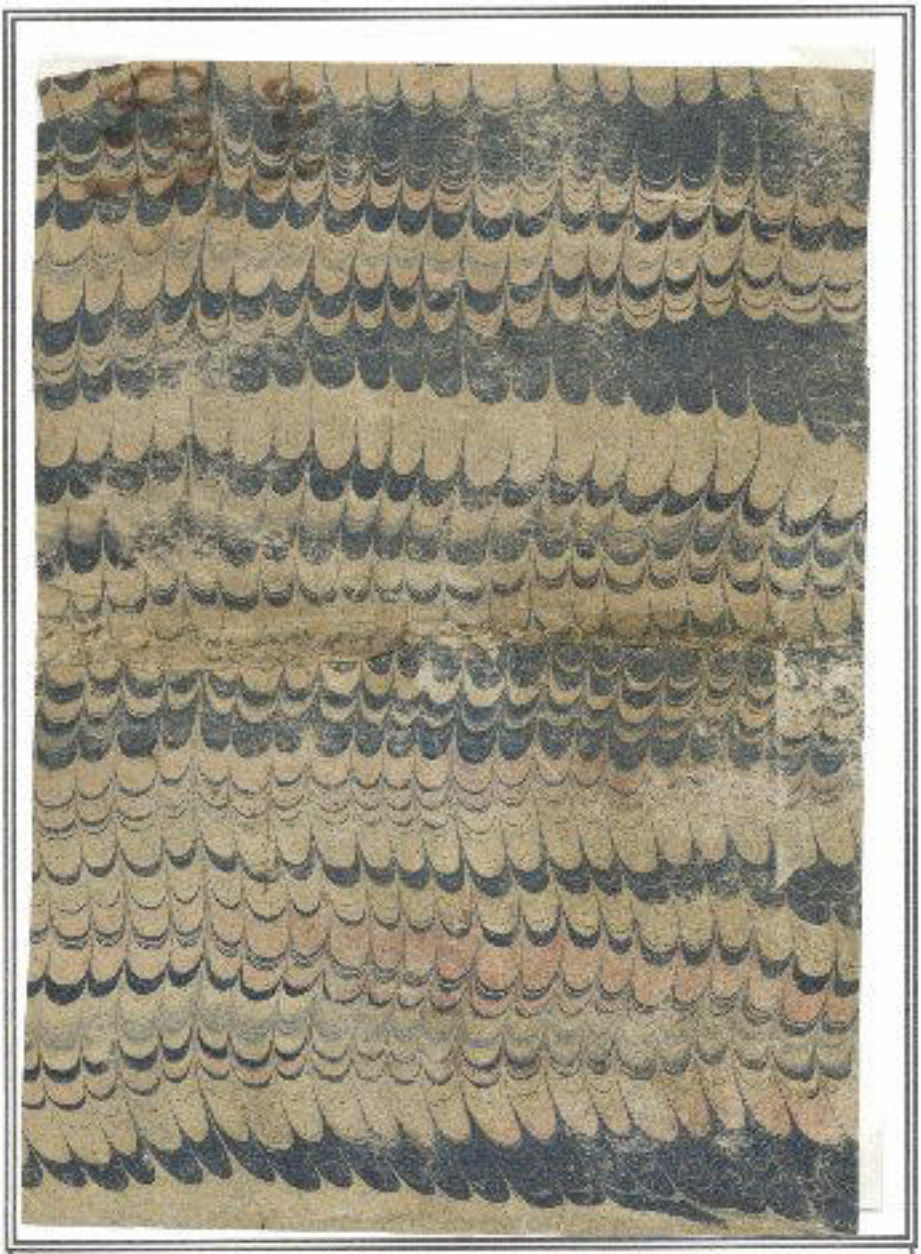
(Nr. 10) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln). O. J.**

(Nr. 11) II E 3.2 **Kamm-Marmor. Haupttypus. Mit Schnecken (Wirbeln).1756**

Nr.152 II E 3.3 **Kamm-Marmor.**
Haupttypus. Schwarz. O.J.



Nr. 150 II E 3.3 **Kamm-Marmor.**
Haupttypus. Schwarz. 1710



Nr.151 II E 3.3 **Kamm-Marmor.**
Haupttypus. Schwarz. 1705

s = schwarz
w = weiss
fa = farbig

18 : 6
vor 1800

III A

Modelldruck: Kattunmuster

1 Schwarzes Blatt — gemeinschaftlich

2 Blatt mit 3 Reihen (5 Reihen f. a, b zu b gehörig)

Zahl 1

Zahl: 7 · 2) α) In Grünem angewendet

·2 s X w auf fa (hier auf grün, wie fa)

·1 s X fa · fa (· rot auf lila)

·1 w X fa · fa (· blau auf hellblau)

·2 s X fa · w (· orange)

·1 fa X fa · w (· blau u. karmin)

3)

7 β) in Reihen angeordnet

(4) in gleichfarbigen Reihen

·3 gleichförmig

·2 unterbrochen durch ~~besondere~~ Reihen andrer Art, darunter 1 mit Sternen

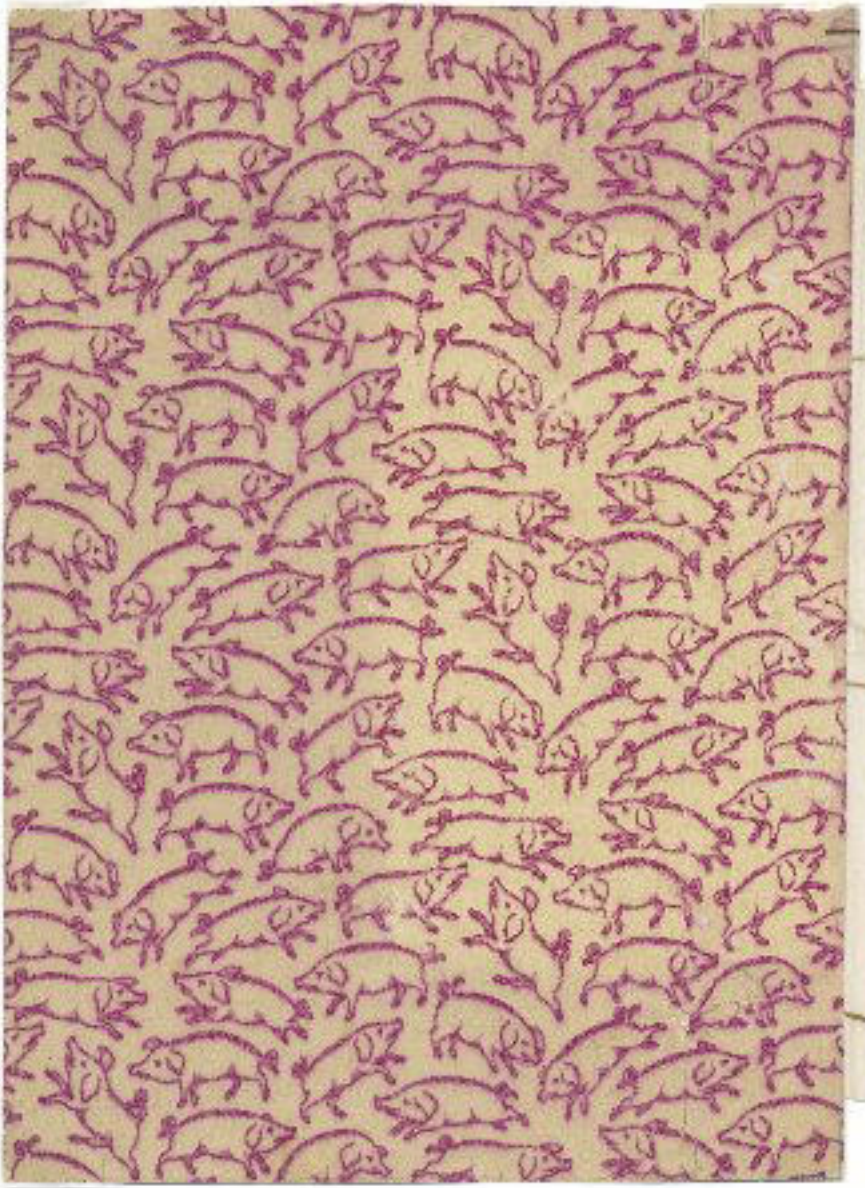
·(2) in sich kreuzenden Reihen

·1 rot, grün (als Kreuzschraffen mit Tupfen)

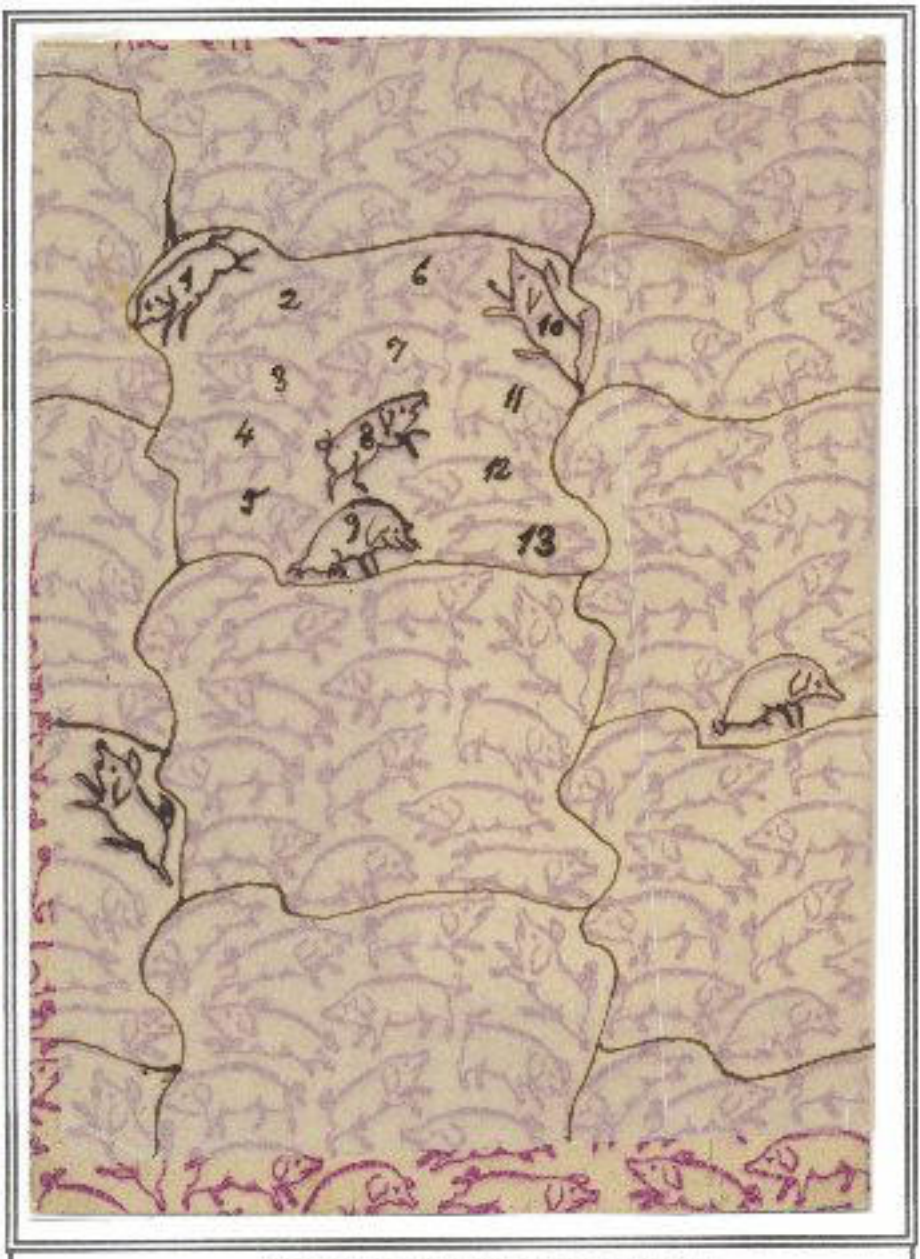
·1 lilarot, weiß, mit gelben Sternen

4)

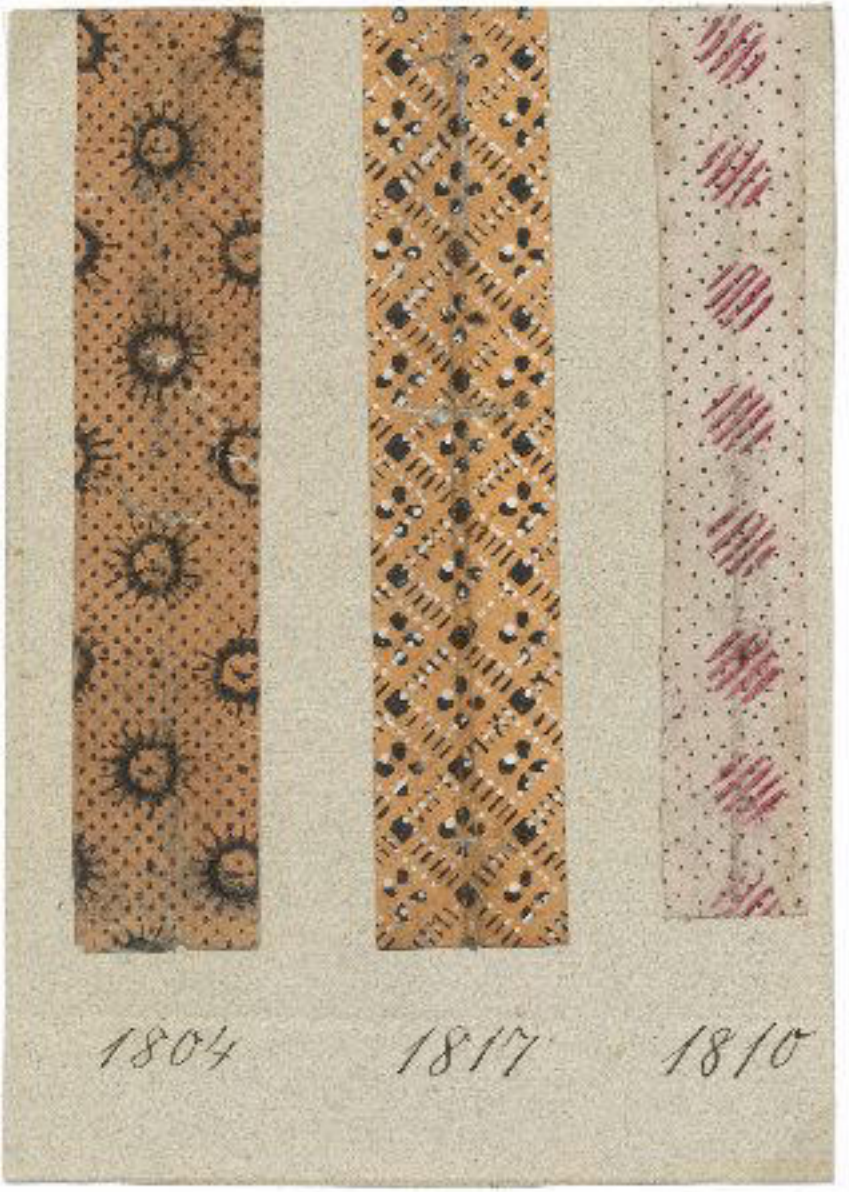
·2 · γ) hellgrüngrün, alt



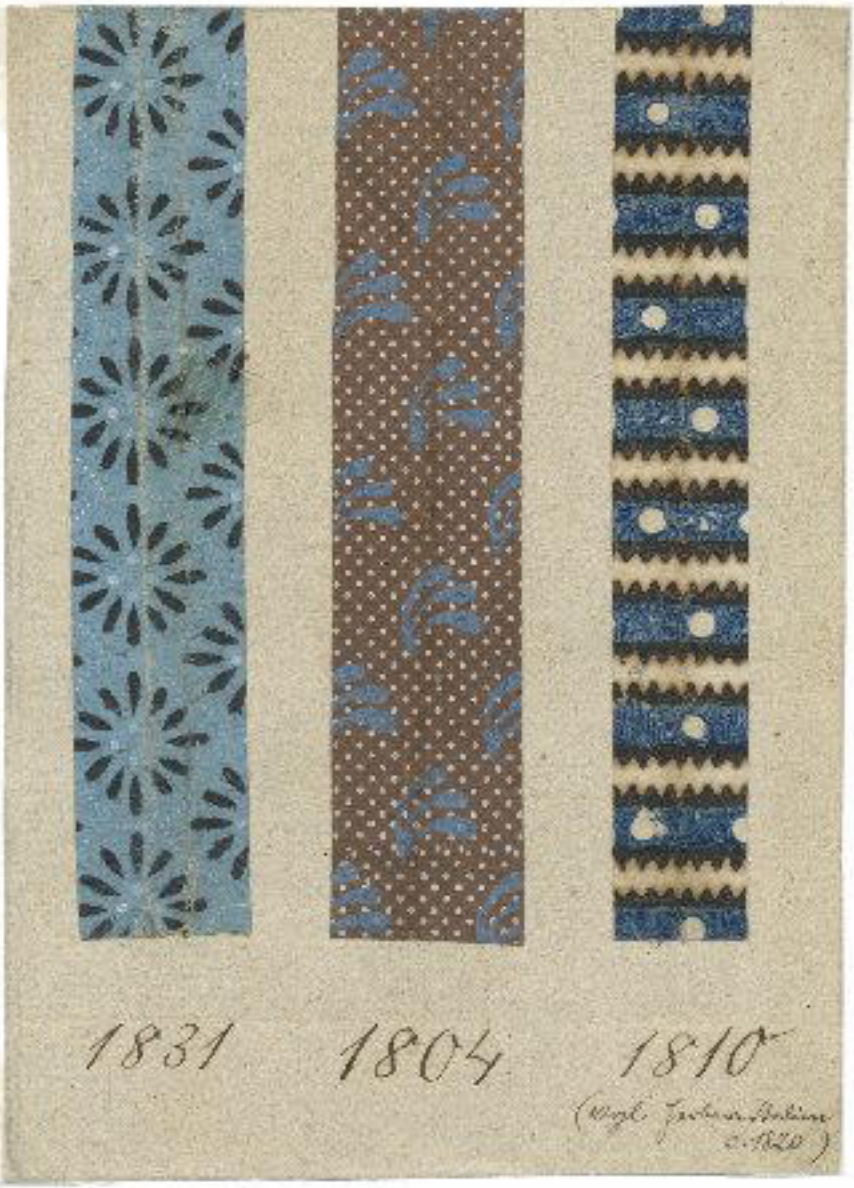
(Nr. 1) III A 1 **Kattunmuster.**
„Schweinchenpapier“. Ca. 1870



(Nr. 1) III A 1 **Kattunmuster.**
„Schweinchenpapier“. Ca. 1870



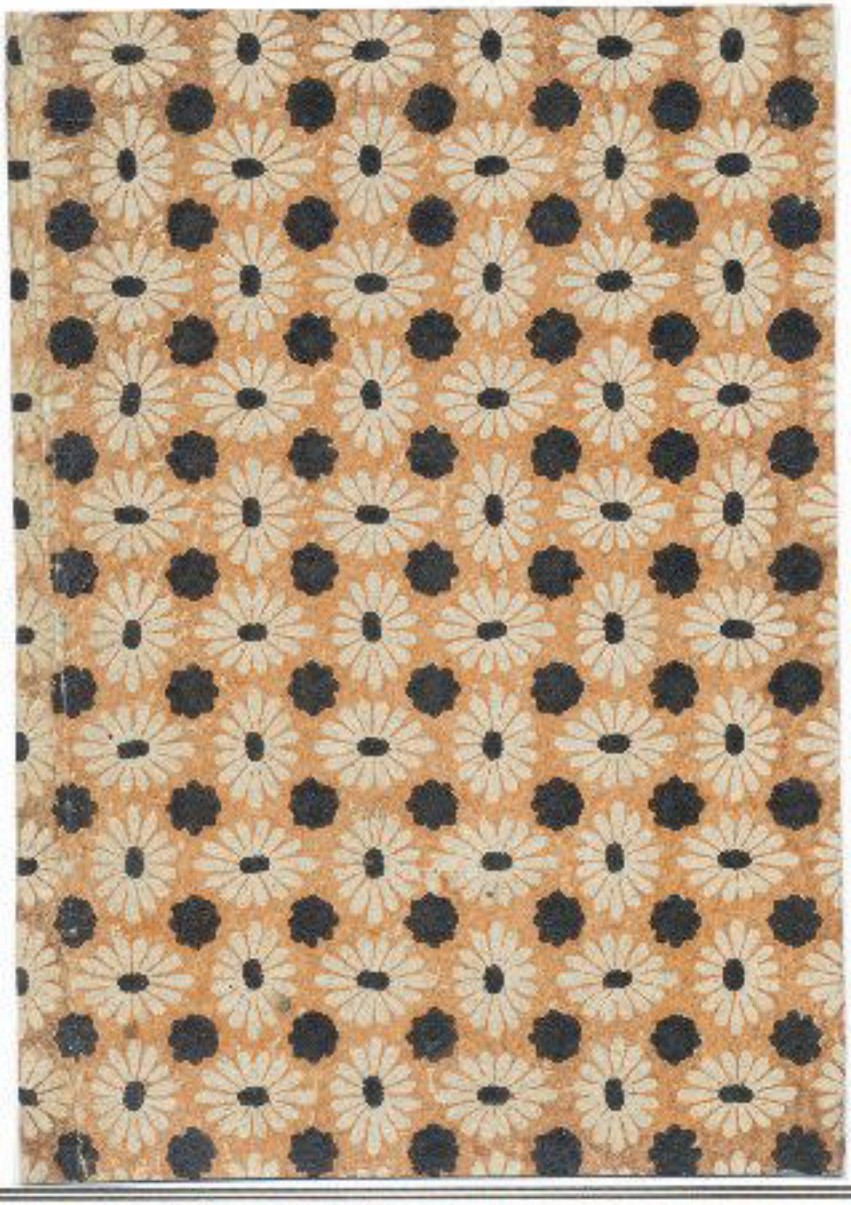
(Nr. 2) III A 1 **Kattunmuster. 1804, 1817, 1810**



Gliederung Nr. 10 (III A 1) **III A Kattunmuster.**
1831, 1804, 1810

Nr.153 III A 2 **Kattunmuster.**
In Gruppen angeordnet. 1801

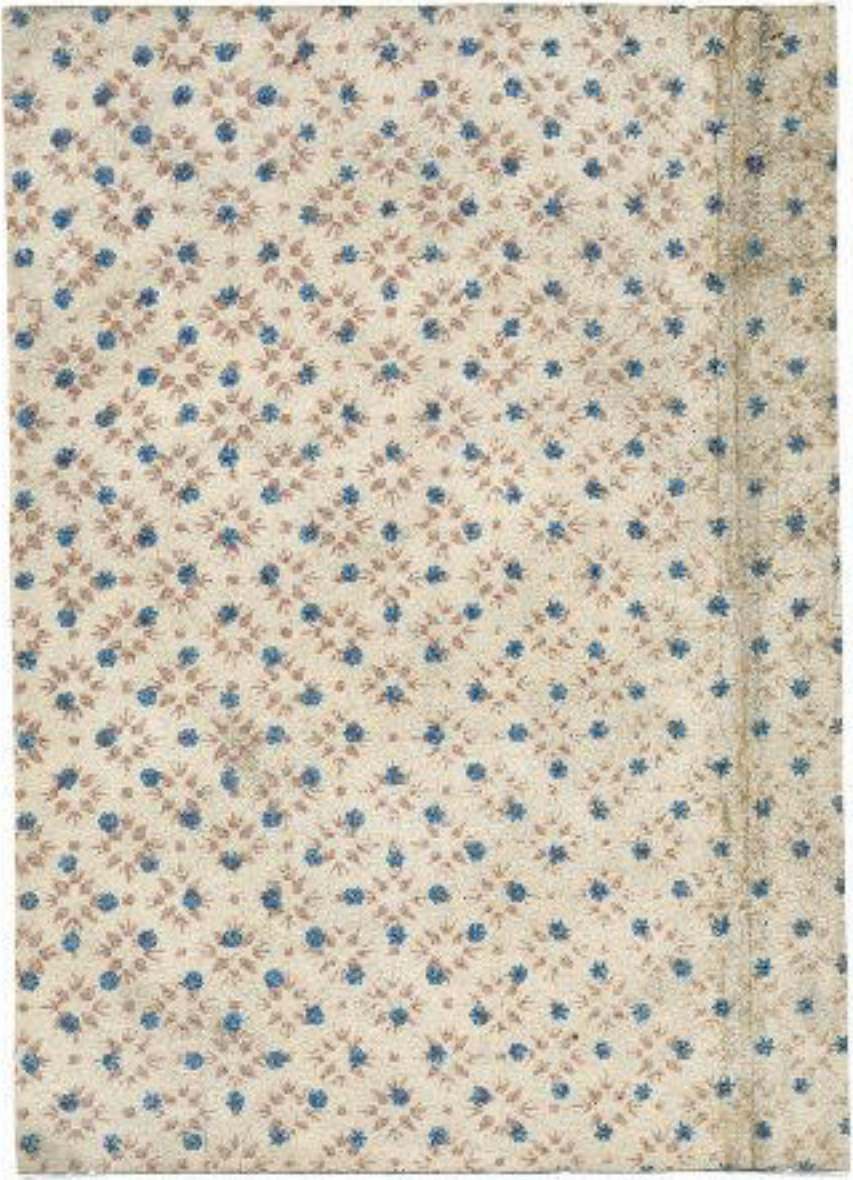
Nr.154 III A 2 **Kattunmuster.**
In Gruppen angeordnet. 1807



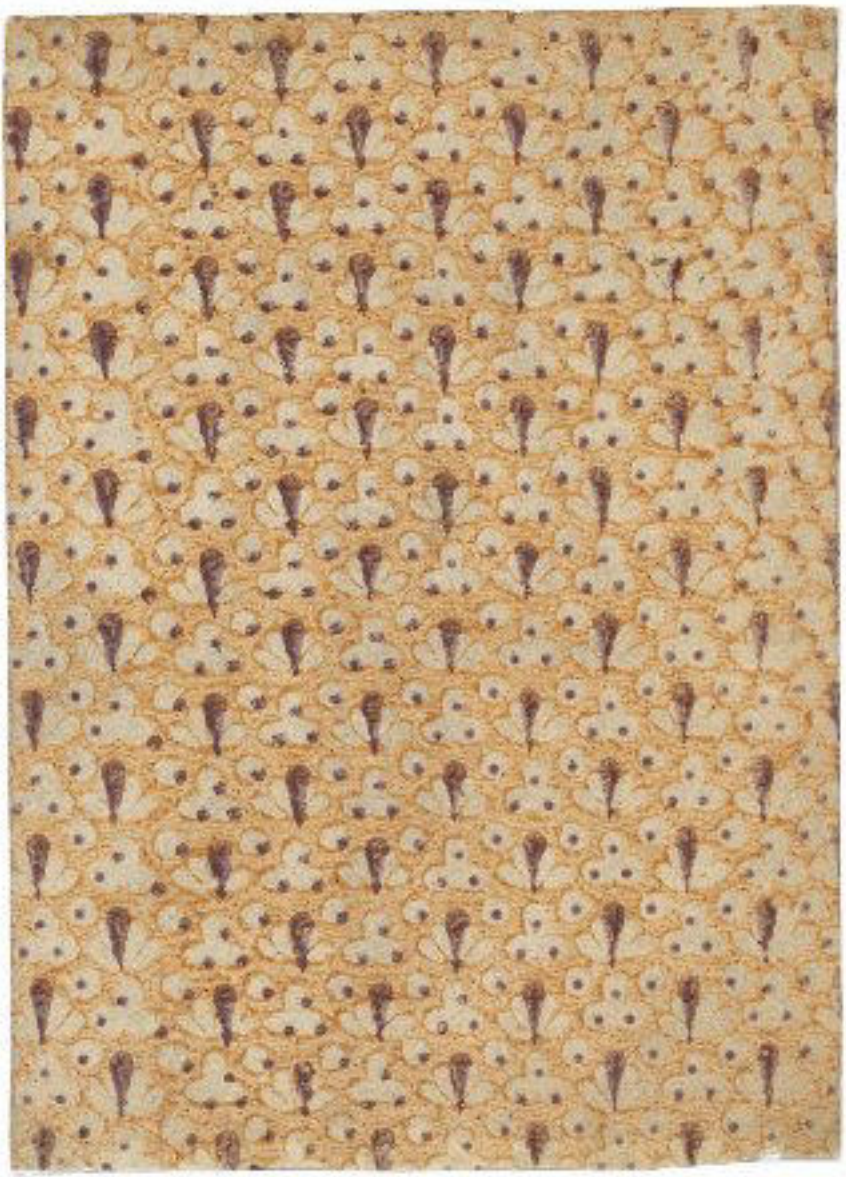
Nr.155 III A 2 **Kattunmuster.**
In Gruppen angeordnet. 1810

Nr.156 III A 2 **Kattunmuster.**
In Gruppen angeordnet. 1836

Nr.157 III A 2 **Kattunmuster.**
In Gruppen angeordnet. 1817



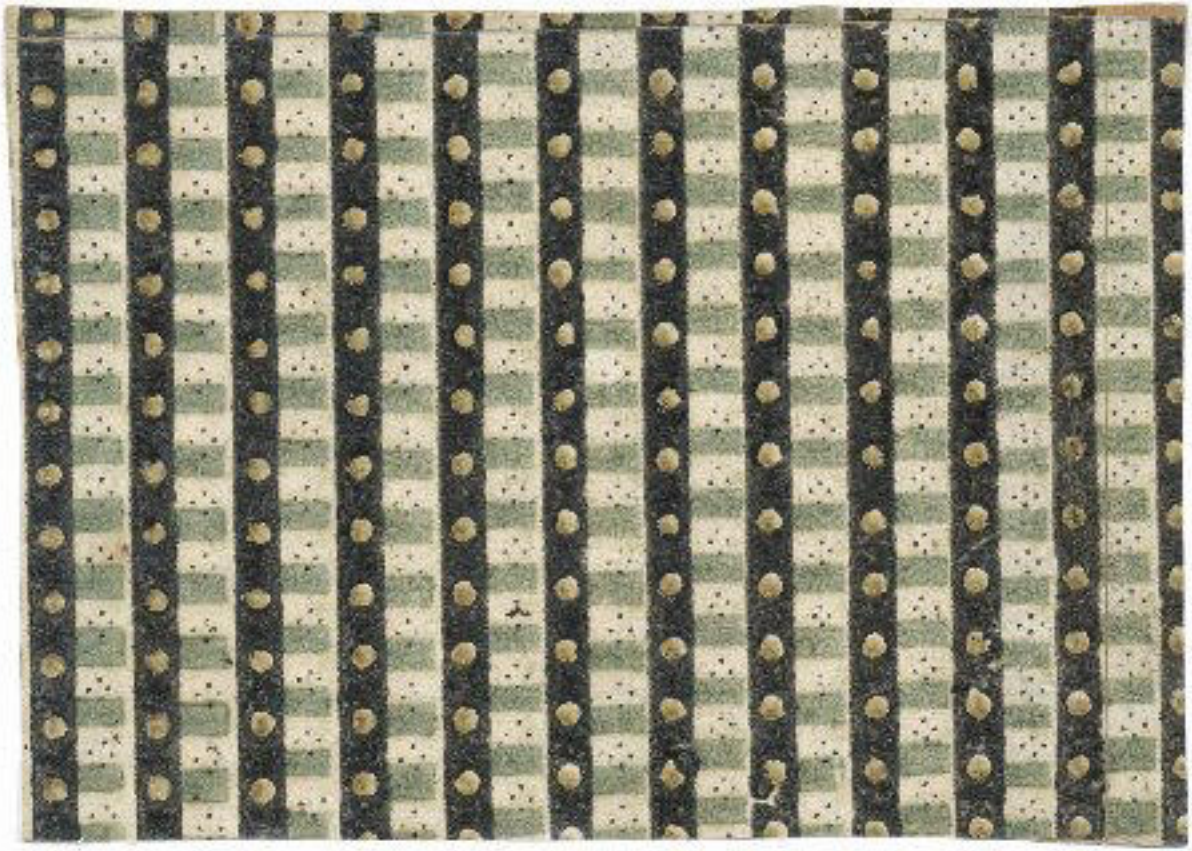
Nr. 158 III A 2 **Kattunmuster.**
In Gruppen angeordnet. 1819 (spanisch)



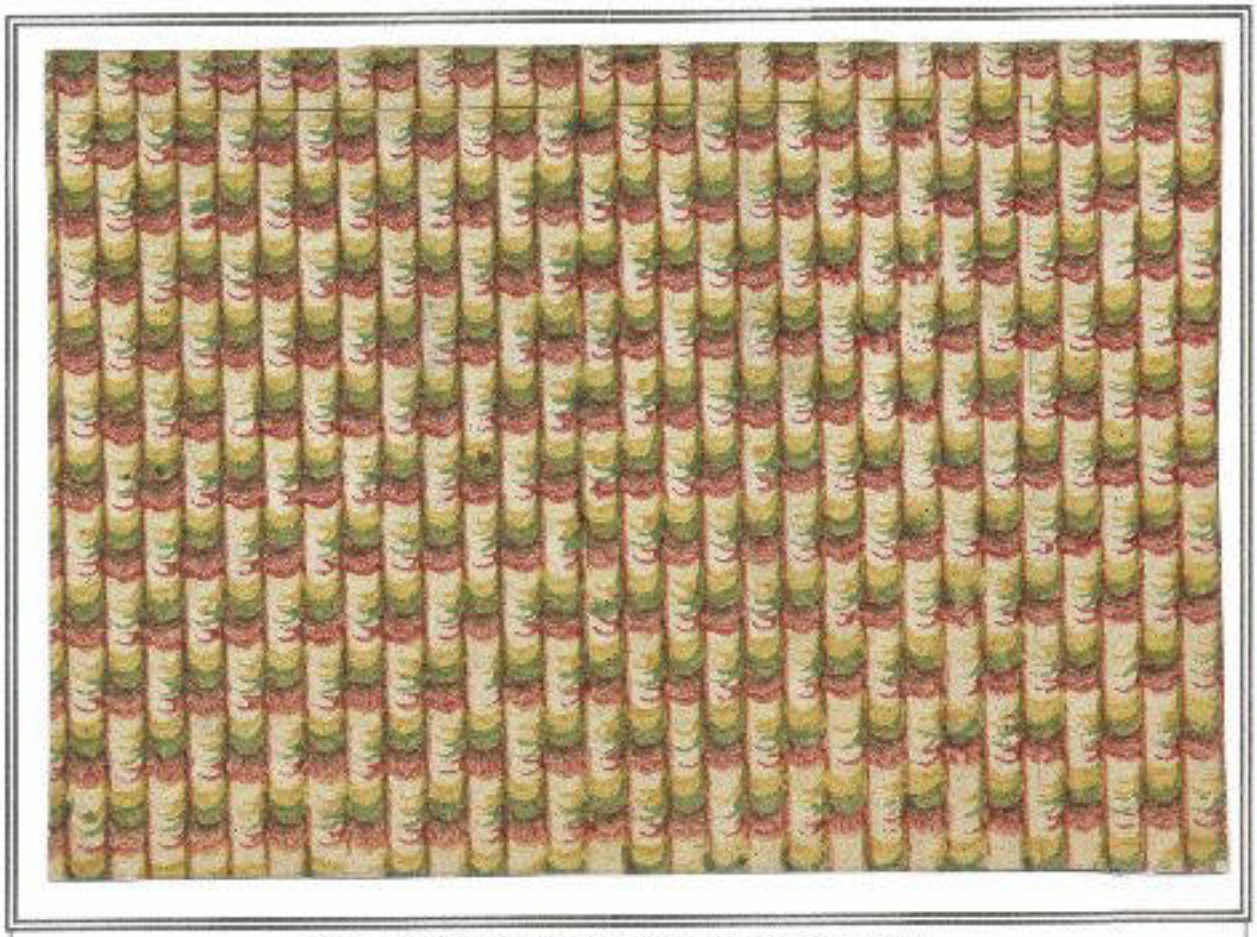
Nr.159 III A 2 **Kattunmuster.**
In Gruppen angeordnet. 1822

Nr.160 III A 2 **Kattunmuster.**
In Gruppen angeordnet. O.J.

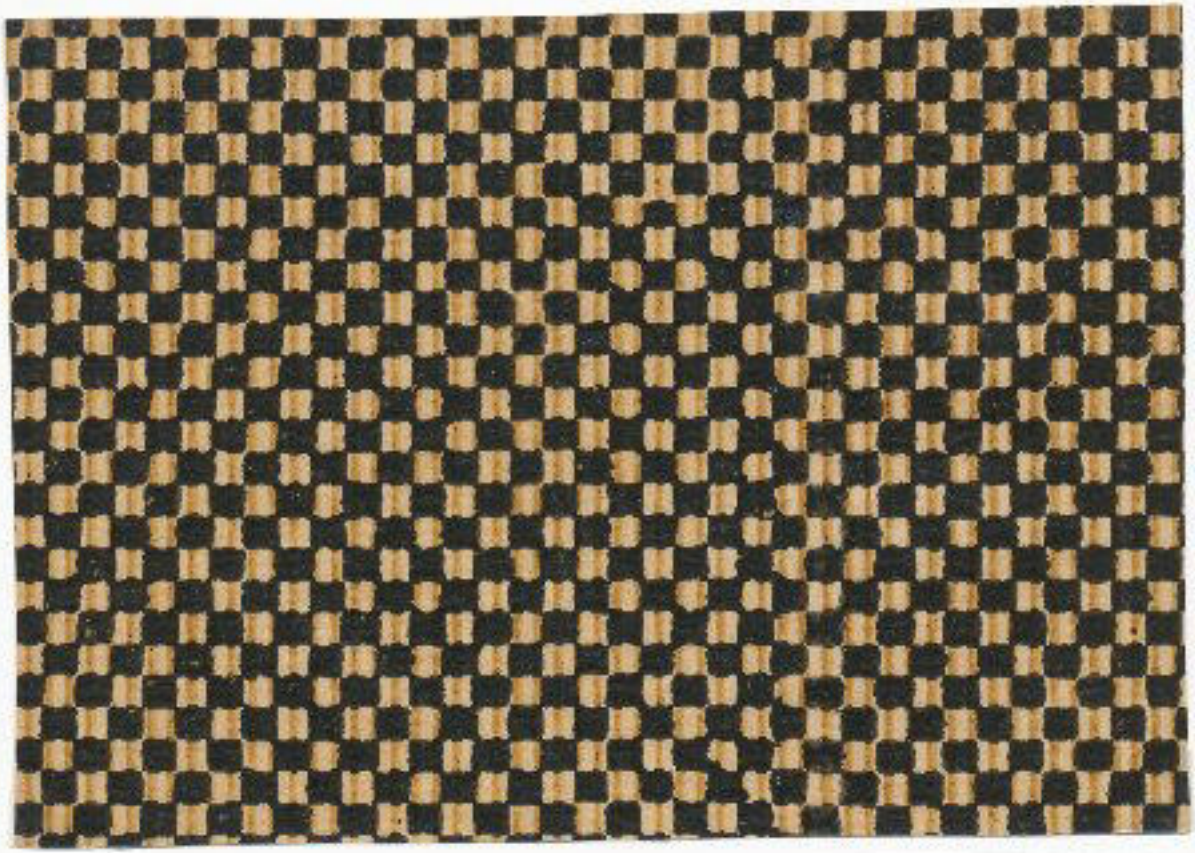
Nr. 161 III A 3 **Kattunmuster.**
In Streifen angeordnet. 1797



Nr. 162 III A 3 **Kattunmuster.**
In Streifen angeordnet. 1803

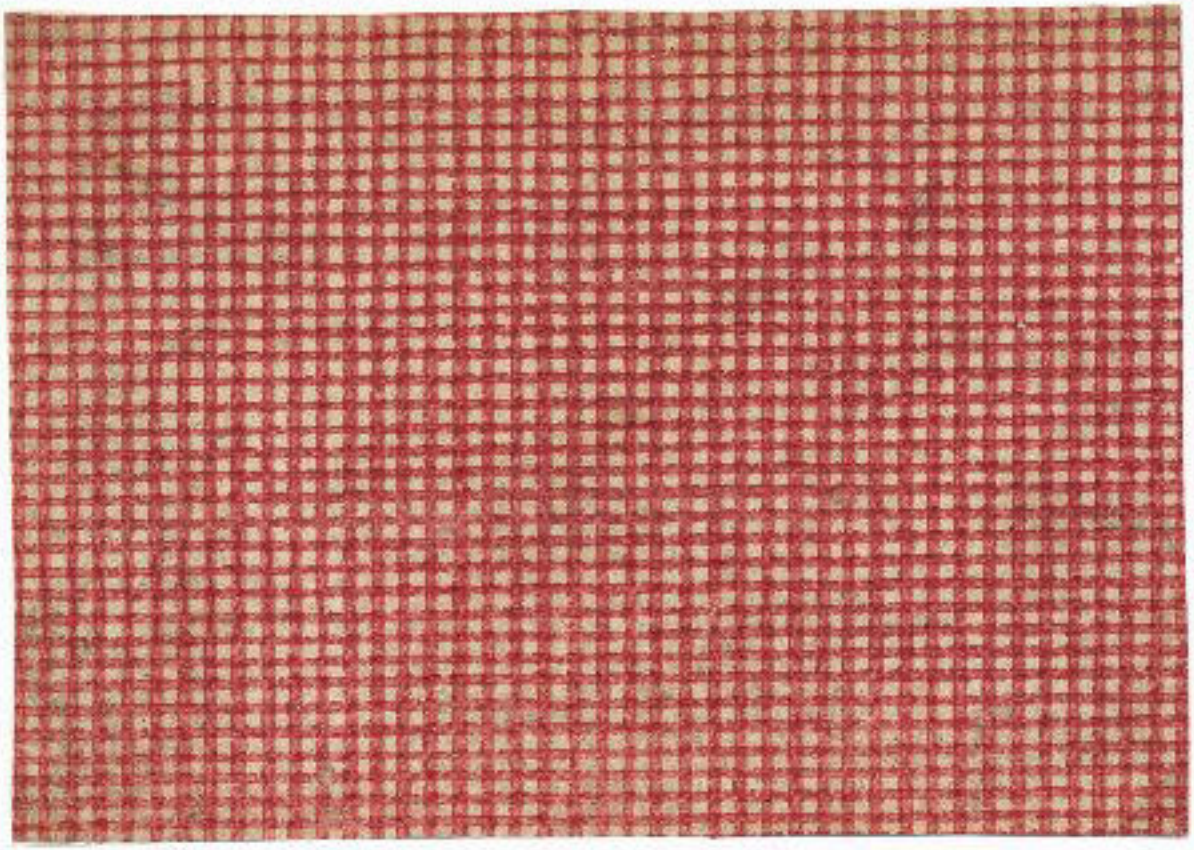


Nr.163 III A 3 **Kattunmuster.**
In Streifen angeordnet. 1802



Nr.164 III A 3 **Kattunmuster.**
In Streifen angeordnet. 1802

Nr.165 III A 3 **Kattunmuster.**
In Streifen angeordnet. 1781



Nr.166 III A 3 **Kattunmuster.**
In Streifen angeordnet. 1781

Nr.167 III A 3 **Kattunmuster.**
In Streifen angeordnet. 1762

Nr.168 III A 4 **Kattunmuster.**
Hellgrüngrau. 1758

Nr.169 III A 4 **Kattunmuster.**
Hellgrüngrau. 1762 (Venedig)

20 : 20
vor 1800

III B Modeldruck Tapetenmuster

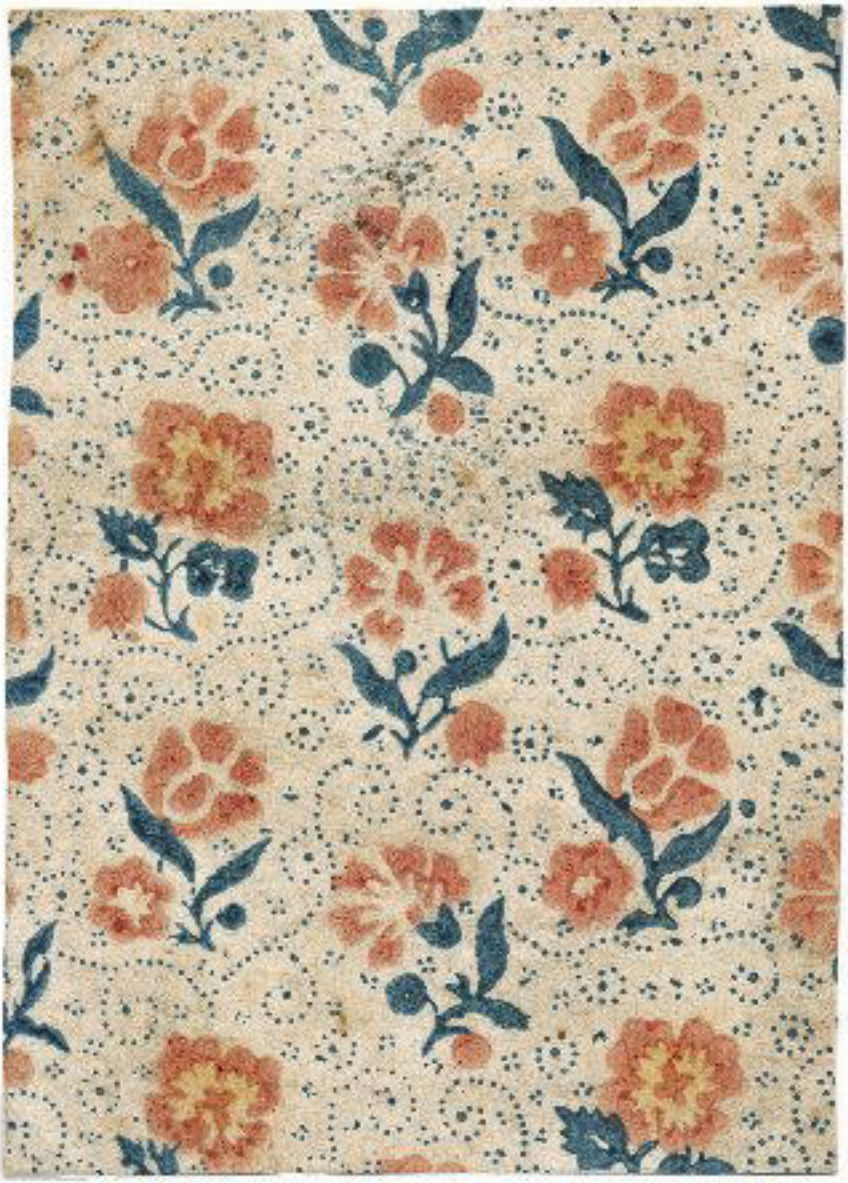
Fach

4 (1) Rottiermuster ähnlich

9 (2) fünfbig auf weiß
12 · 2 vierfarbig
· 5 zweifarbig
4 dreifarbig
1 siebenfarbig

4 (3) auf farbig
1 weiß ausgespart auf farbig (siehe oben)
2 farbig auf farbig

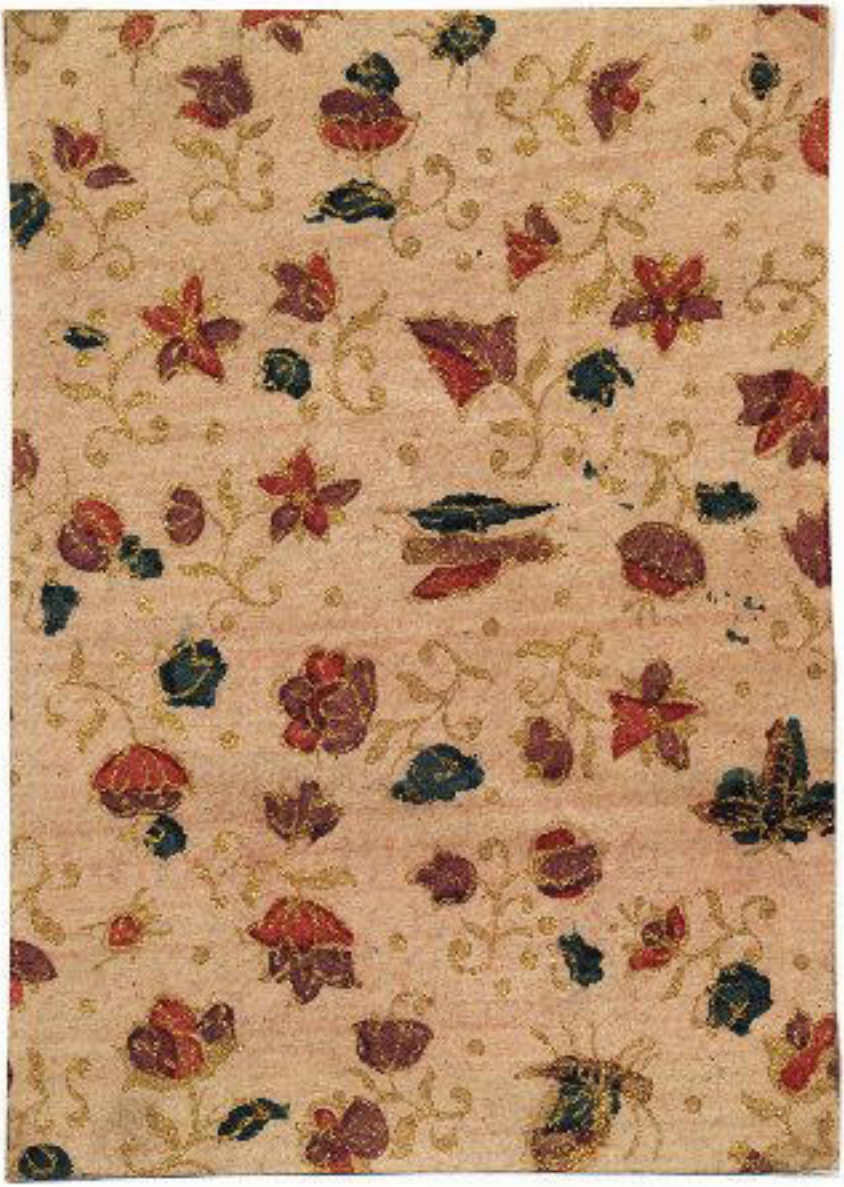
NB schwarz (oft durch Leim oder gemischtem ersetzt) zählt mit als Farbe
Goldleisten (oft schwarz geworden) u. in einem Falle (1744) auf
gelbe Leisten erscheinen nicht als Farbe.



Nr.170 III B 1 **Tapetenmuster.**
Kattunmusterähnlich. 1760

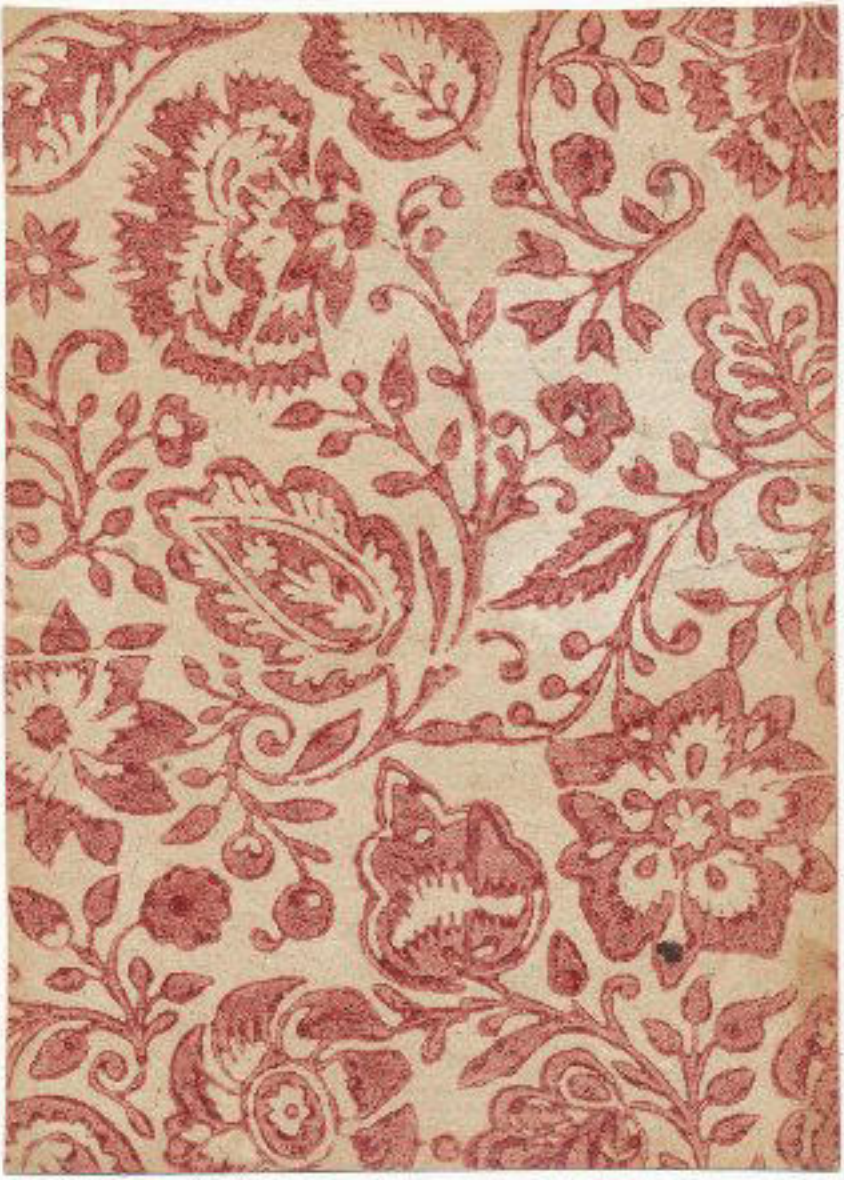
Nr.171 III B 1 **Tapetenmuster.**
Kattunmusterähnlich. 1760 (Venedig)

Nr.172 III B 1 **Tapetenmuster.**
Kattunmusterähnlich. 1764 (Venedig)



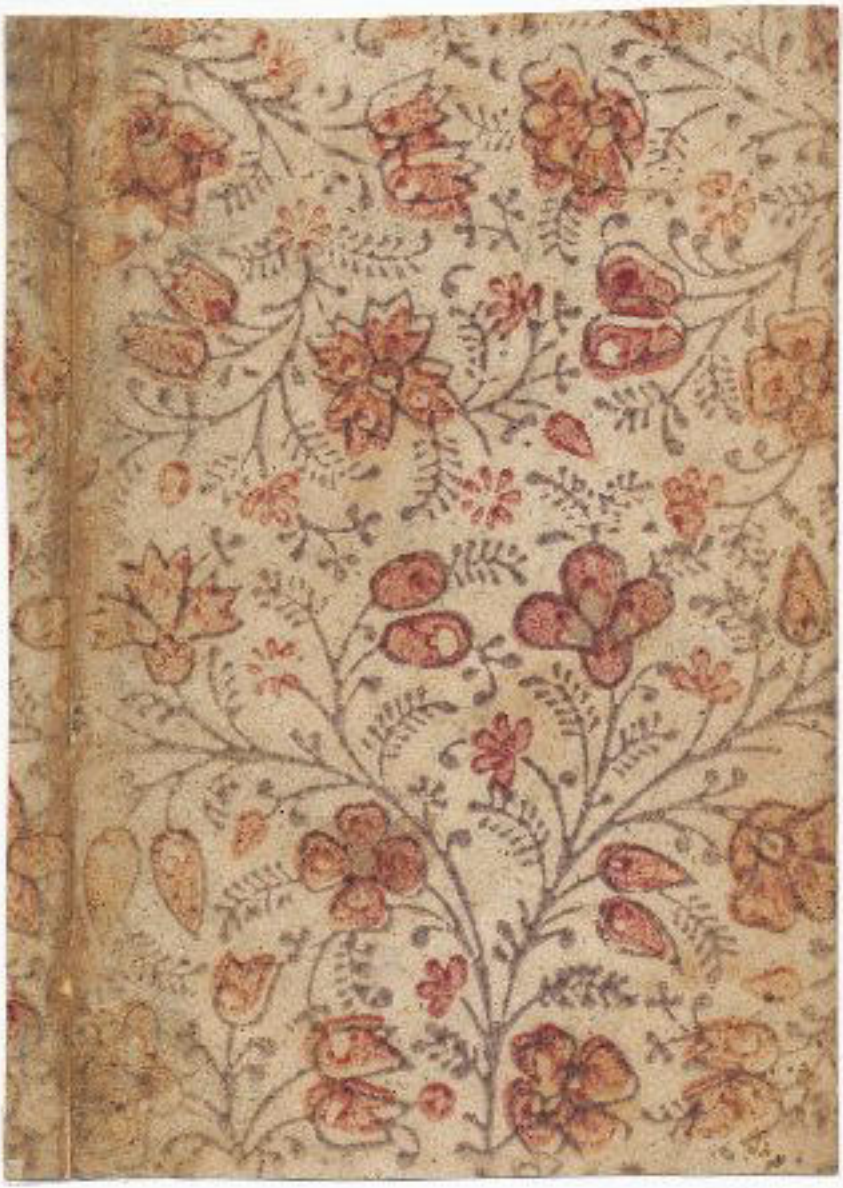
Nr.173 III B 1 **Tapetenmuster.**
Kattunmusterähnlich. 1703

Nr.174 III B 2 **Tapetenmuster.**
Farbig auf Weiß. 1759



Nr.175 III B 2 **Tapetenmuster.**
Farbig auf Weiß. 1773

Nr.176 III B 2 **Tapetenmuster.**
Farbig auf Weiß. 1755



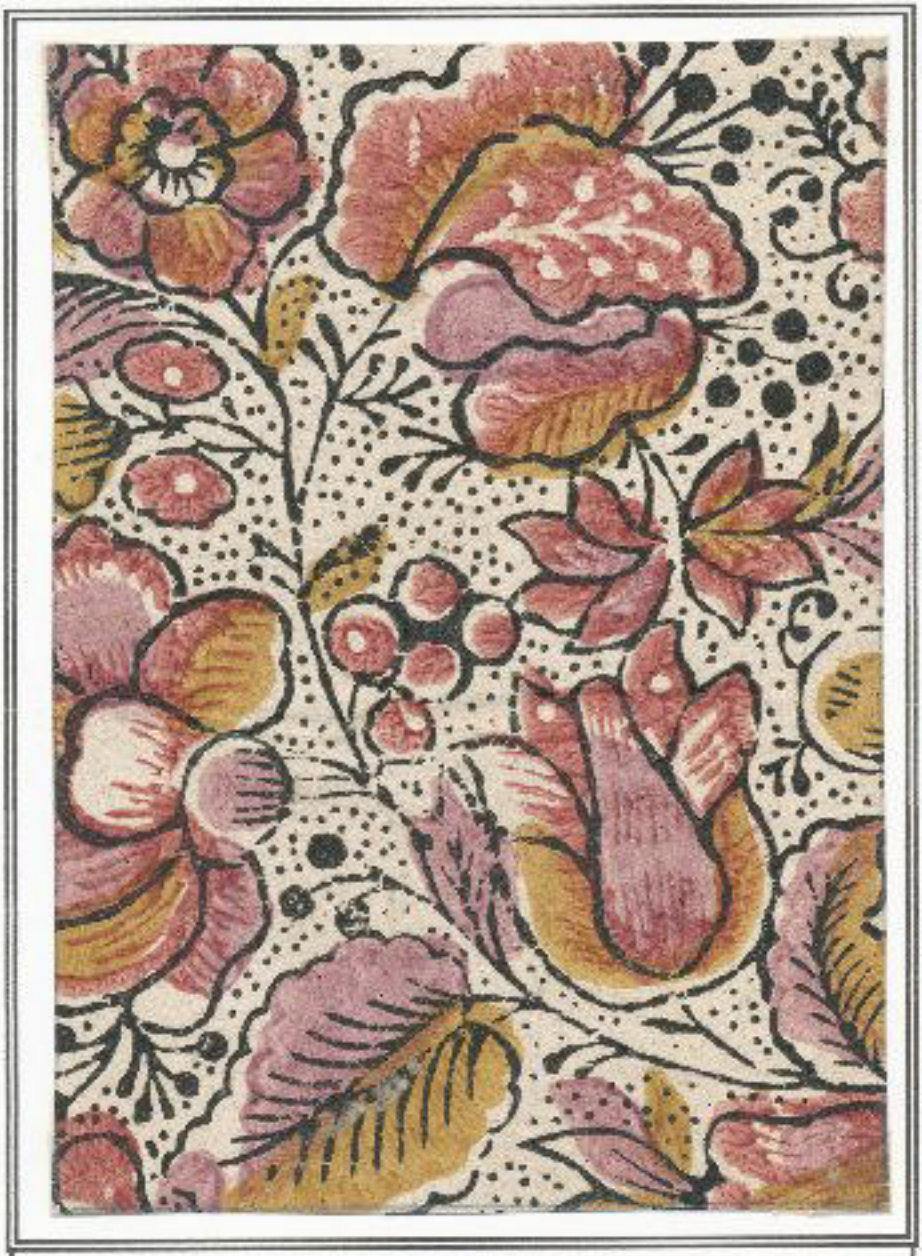
Nr.177 III B 2 **Tapetenmuster.**
Farbig auf Weiß. 1744

Nr.178 III B 2 **Tapetenmuster.**
Farbig auf Weiß. 1751

Nr.179 III B 2 **Tapetenmuster.**
Farbig auf Weiß. Ca. 1760

Nr. 180 III B 2 **Tapetenmuster.**
Farbig auf Weiß. 1764

Nr.183 III B 2 **Tapetenmuster.**
Farbig auf Weiß. 1703



Nr.185 III B 2 **Tapetenmuster.**
Farbig auf Weiß. 1757

Nr.182 III B 2 **Tapetenmuster.**
Farbig auf Weiß. 1760 (italienisch)

Nr.184 III B 2 **Tapetenmuster.**
Farbig auf Weiß. 1768

Nr.181 III B 2 **Tapetenmuster.**
Farbig auf Weiß. 1757 (italienisch)

(Nr. 1) III B 3 **Tapetenmuster. Auf Farbig. 1754** (italienisch)

(Nr. 2) III B 3 **Tapetenmuster. Auf Farbig. 1744**

(Nr. 3) III B 3 **Tapetenmuster. Auf Farbig. 1773**

Gliederung Nr. 11 (III B 3) **III B Tapetenmuster. 1769**

III C 1

15 : 15 16
16 vor 1800

Gold. Modeldruck.

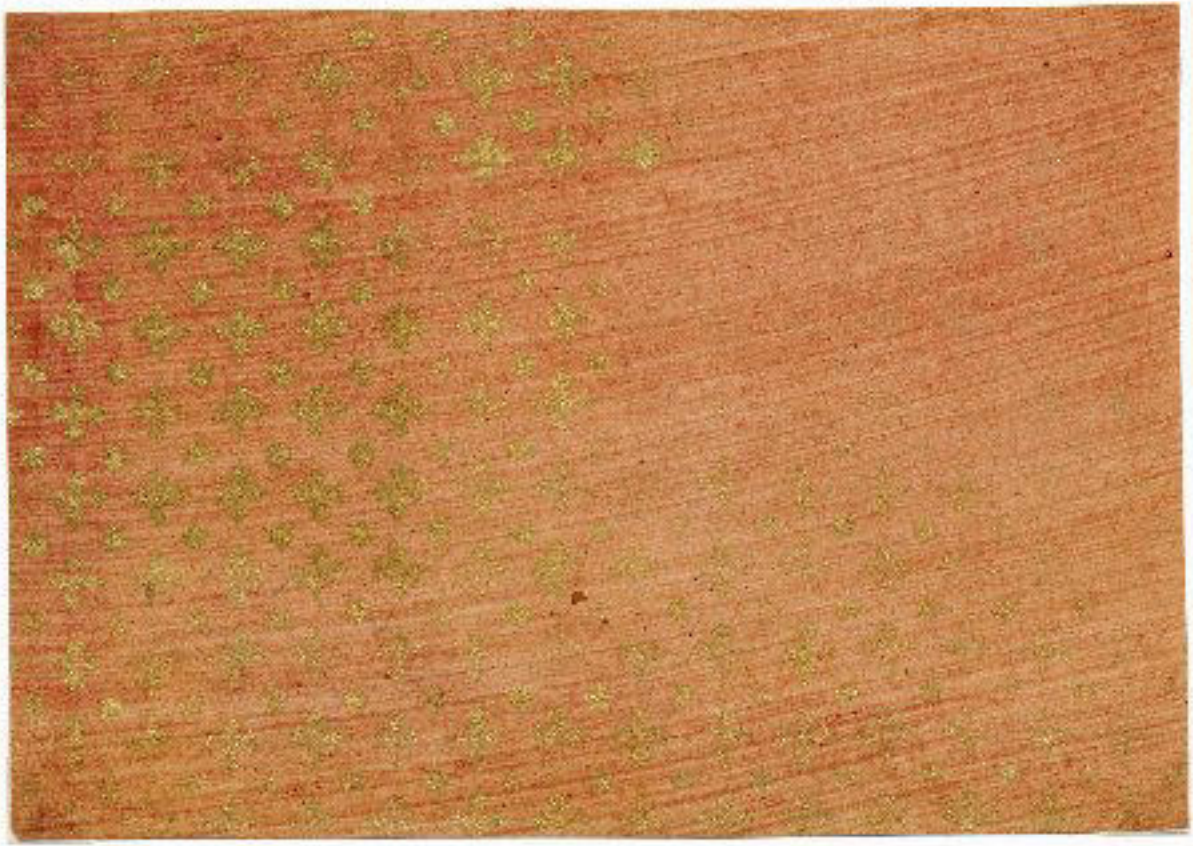
Zoll

4 einfarbige Muster

98 zweifarbige "

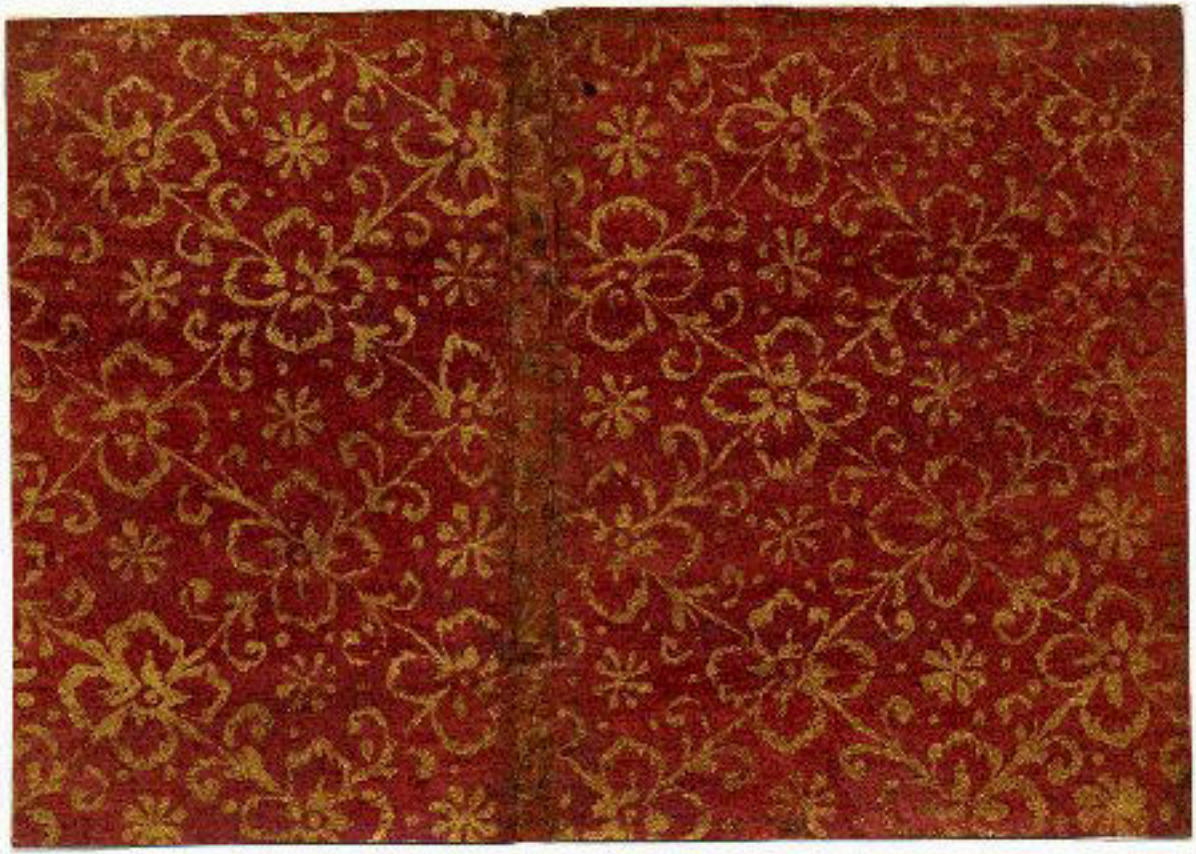
3 mit Vögeln

NB. Die Doppelblätter zählen doppelt.



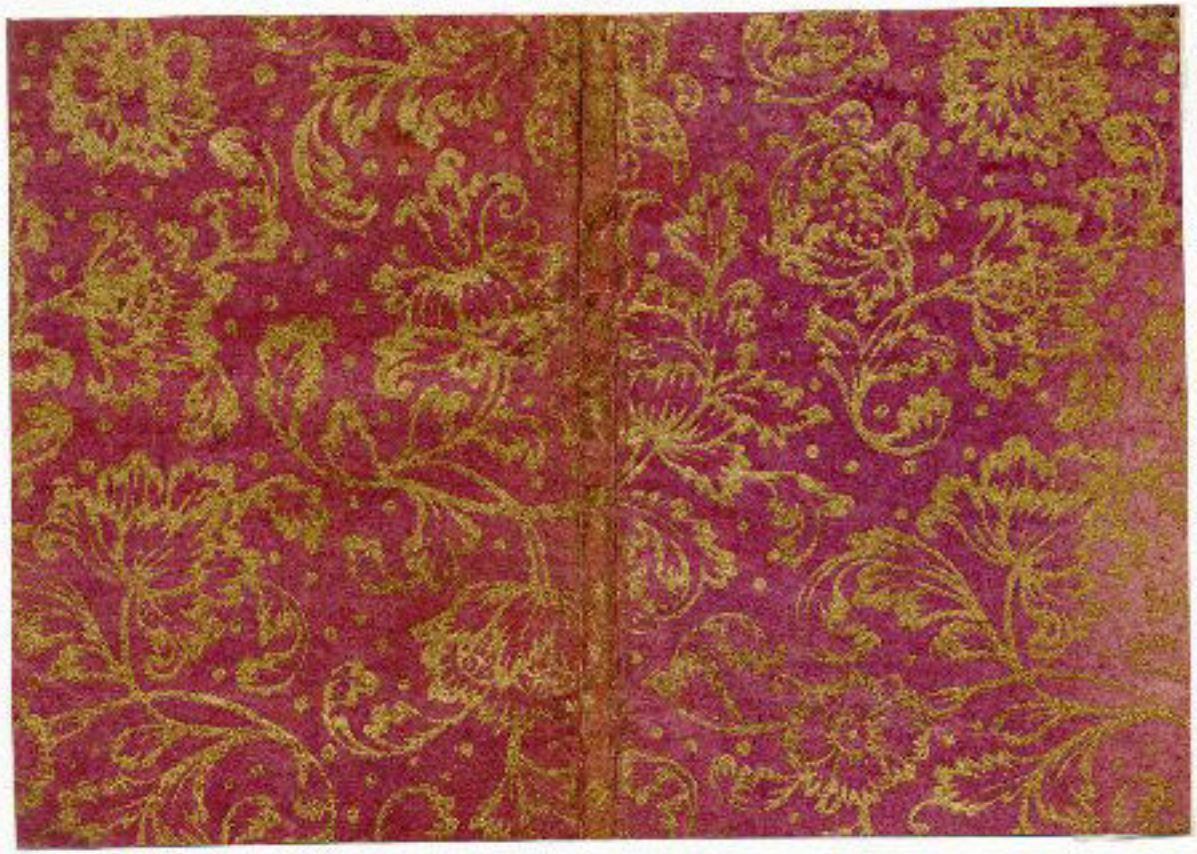
Nr.186 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier).**
1703

Nr.187 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier).**
1711

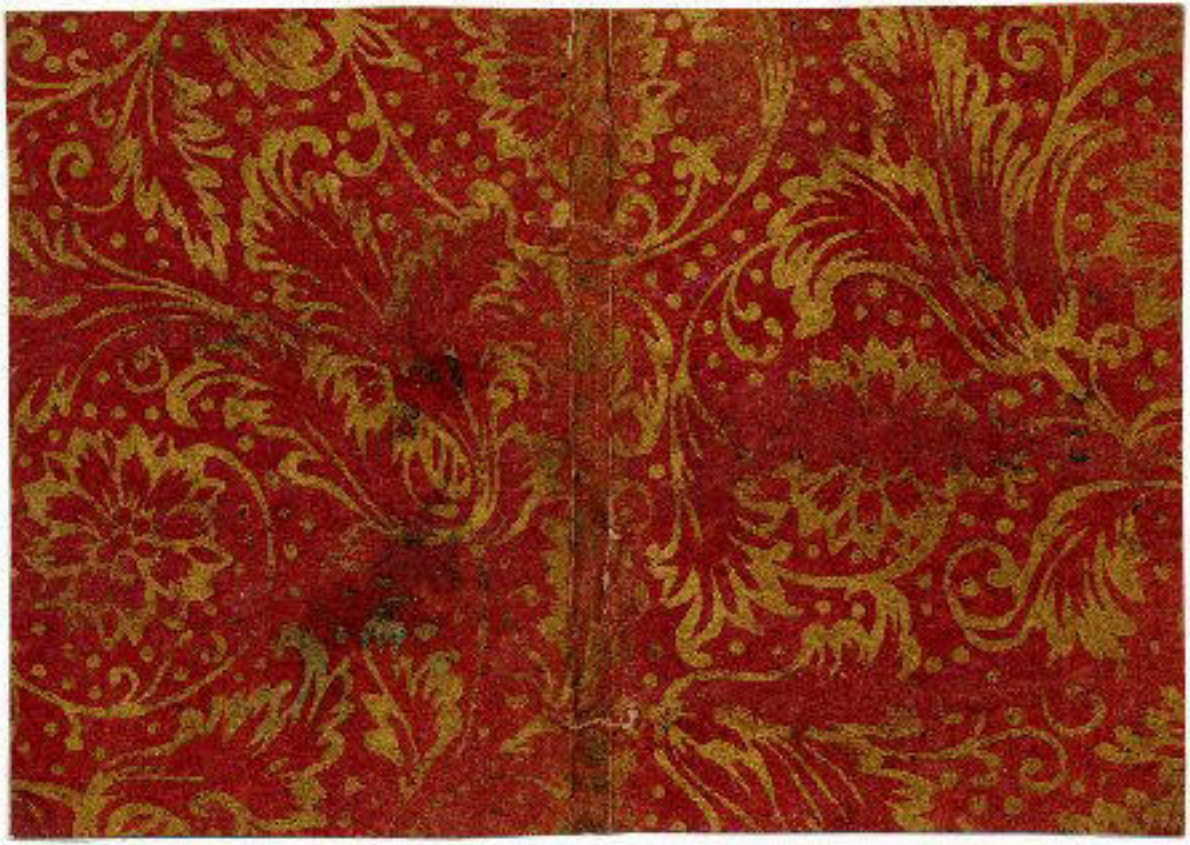


Nr. 189 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier).**
1723

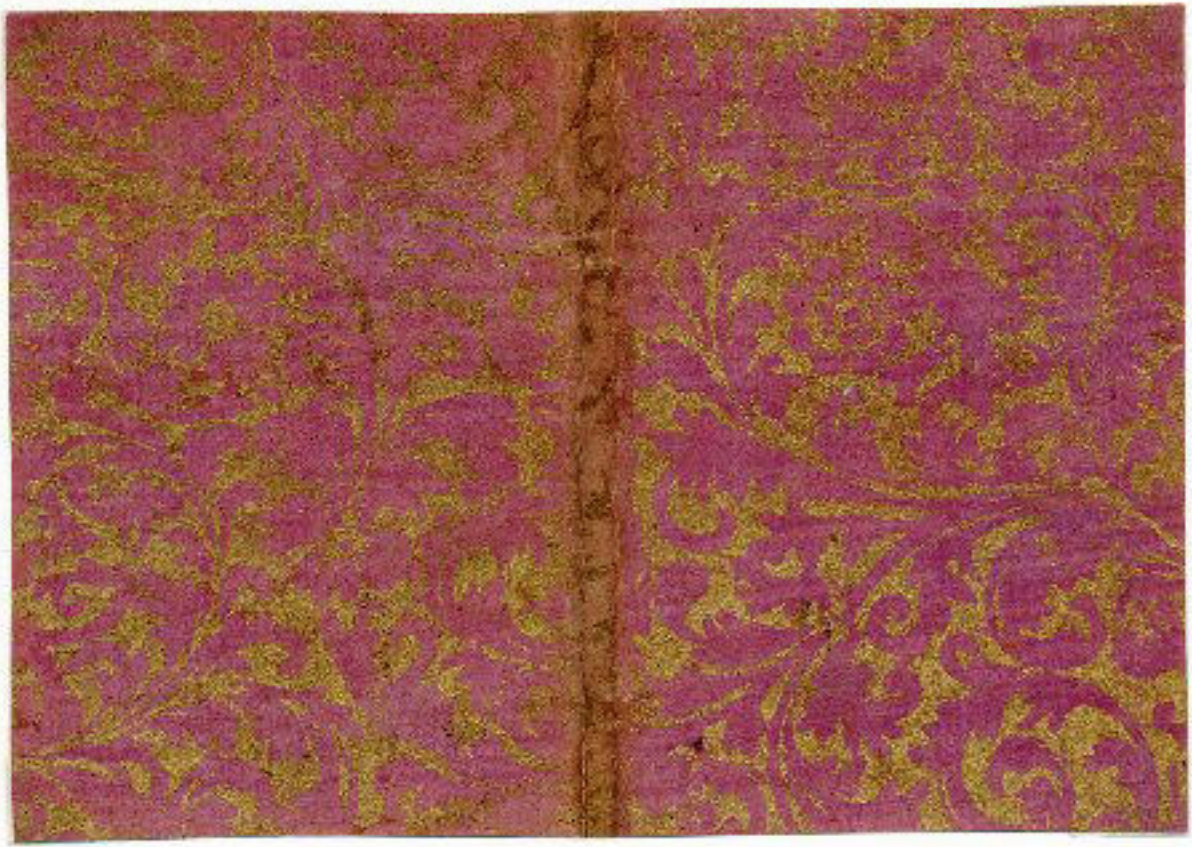
(Nr. 4) III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier). 1723**



Nr.191 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier).**
1724



Nr.190 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier).**
1716

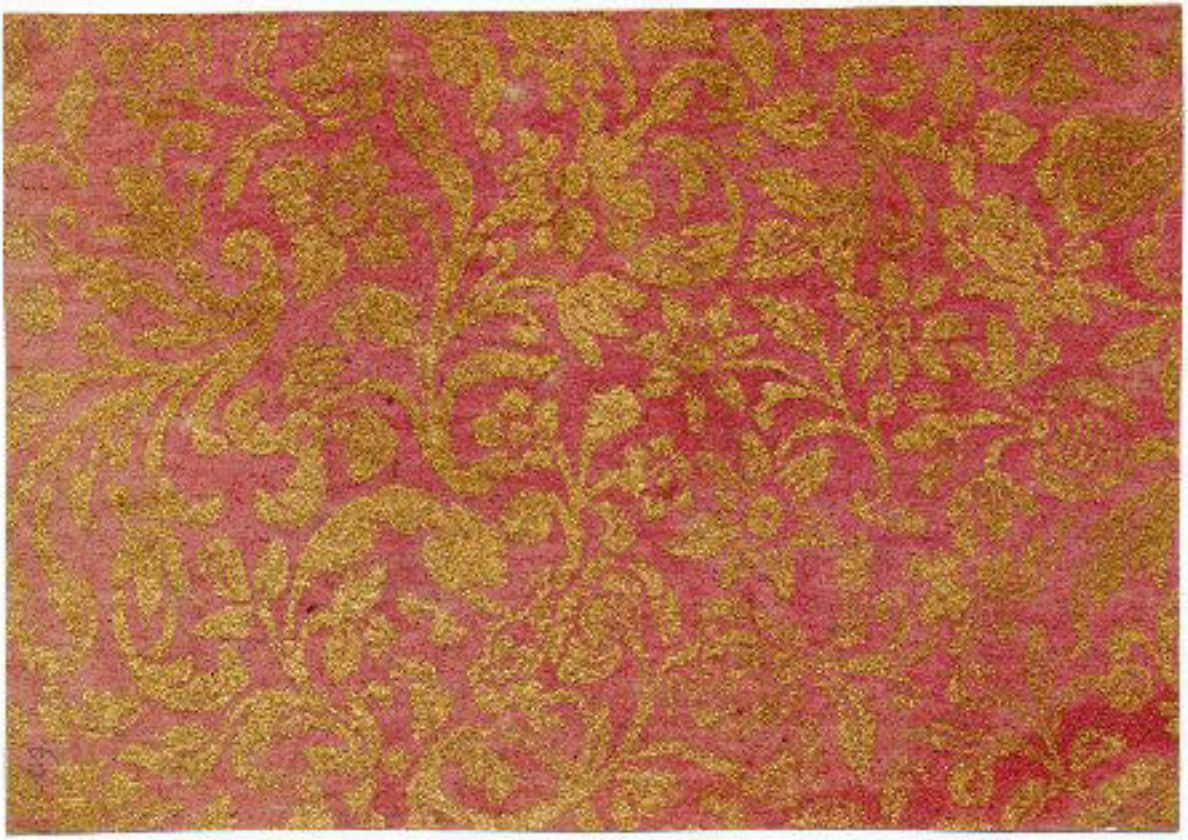


Gliederung Nr. 12 (III C 1) **III C Golddruck. Goldmodeldruck**
(Bronzefirnispapier). **1716**

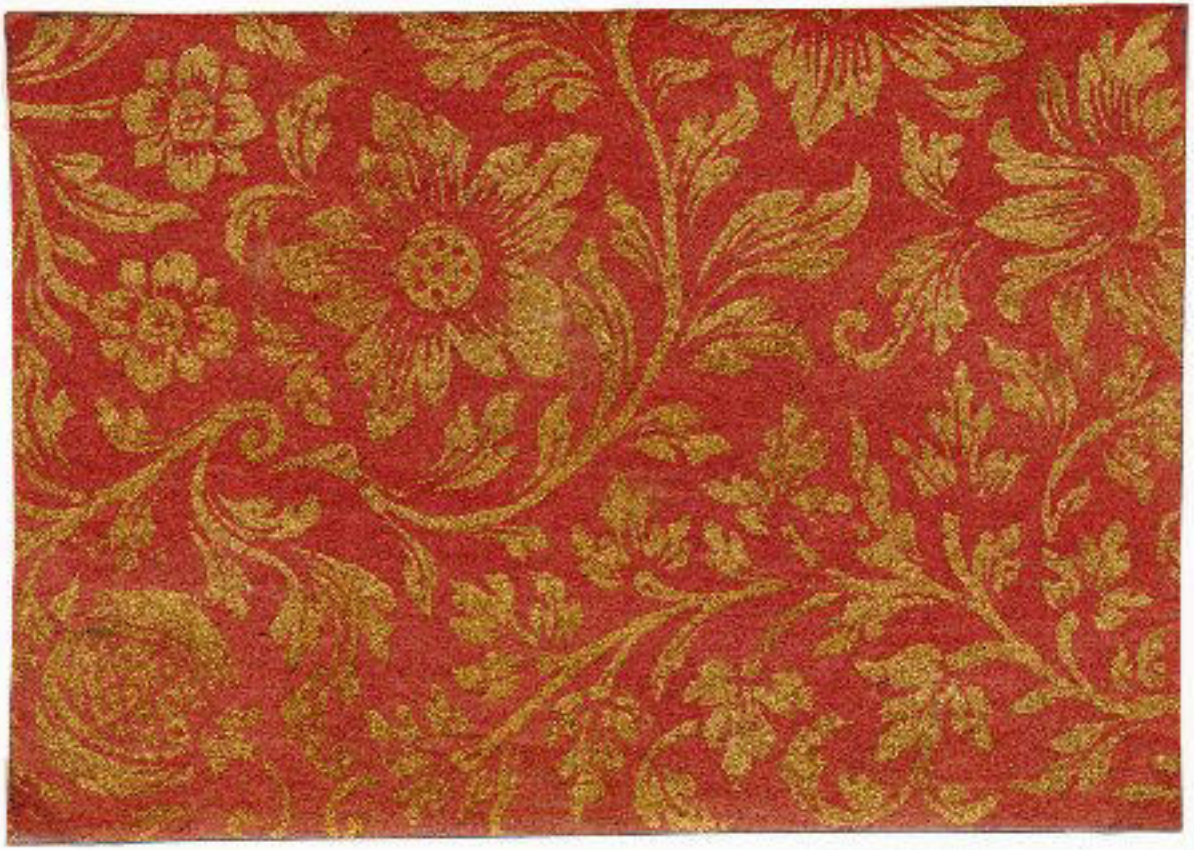
Nr.193 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier).**
1709

Nr.194 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier).**
1758

Nr.195 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier).**
1758

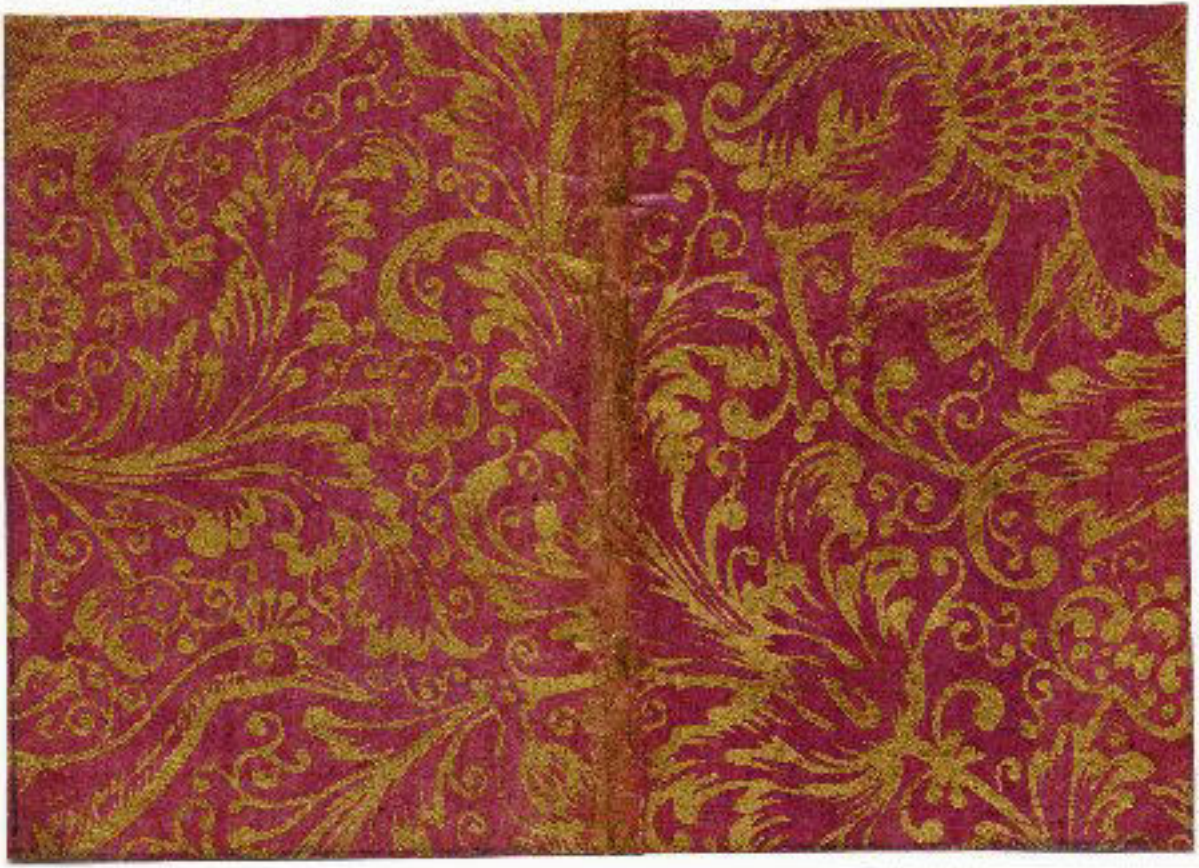


(Nr. 11) III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier). 1769**



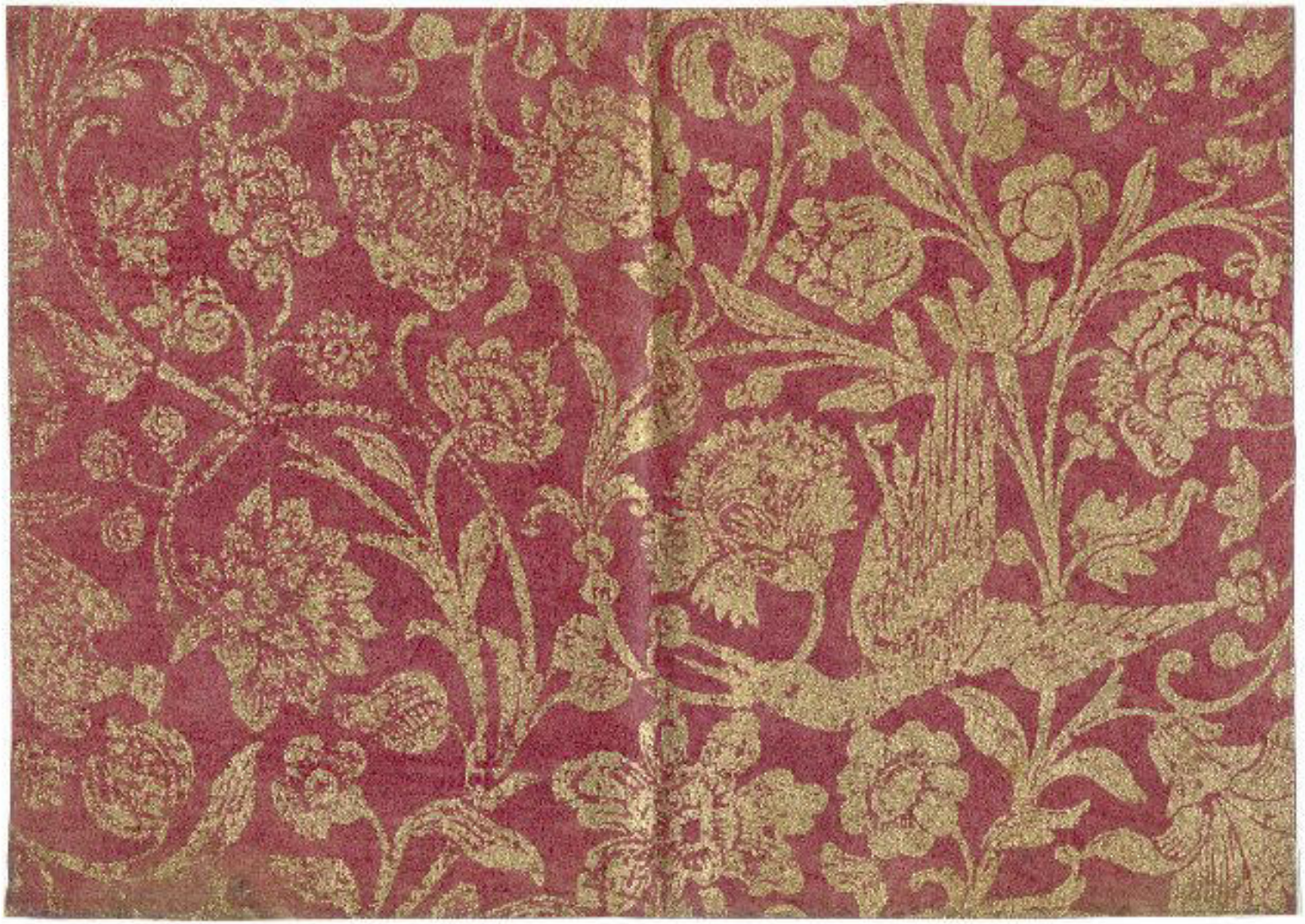
Nr. 196 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier).**
1760

Nr.197 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier).**
1762



Nr.192 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier).**
1720

Nr.198 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier).**
1658 (?)



Nr.199 III C 1 **Goldmodeldruck (Bronzefirnispapier). 1758**

III C 2 a

III C 2 a **Gold-Prägedrucke**

Zusf.: **10 a) Gold auf Farbengrund**

2 Primat-Gemälde

· 1 ohne Getäfer (blau)

· 1 mit " (weiß, 2 Blätter)

67 Lizenz-Gemälde

· 2 ohne Getäfer (gelb = orange)

· 4 mit " (rot Reiter, Silber Bergsport / Feuerwehr rot – Kriegsfahne Stahl)

2 Neuabdrucken (rot)

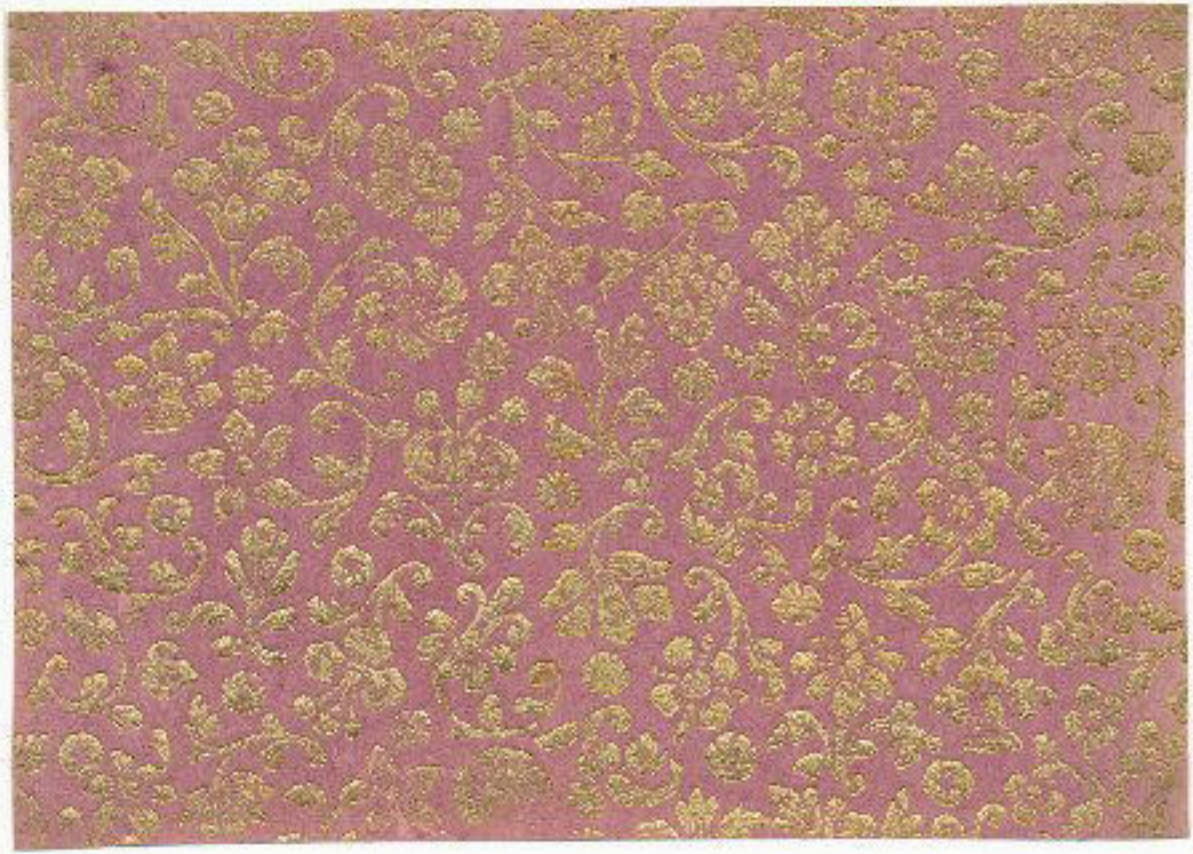
1 a, b) sowohl Gold auf Weiß wie Weiß auf Gold (Einzel.)

14 b) farbig auf Gold (siehe auch Akt.)

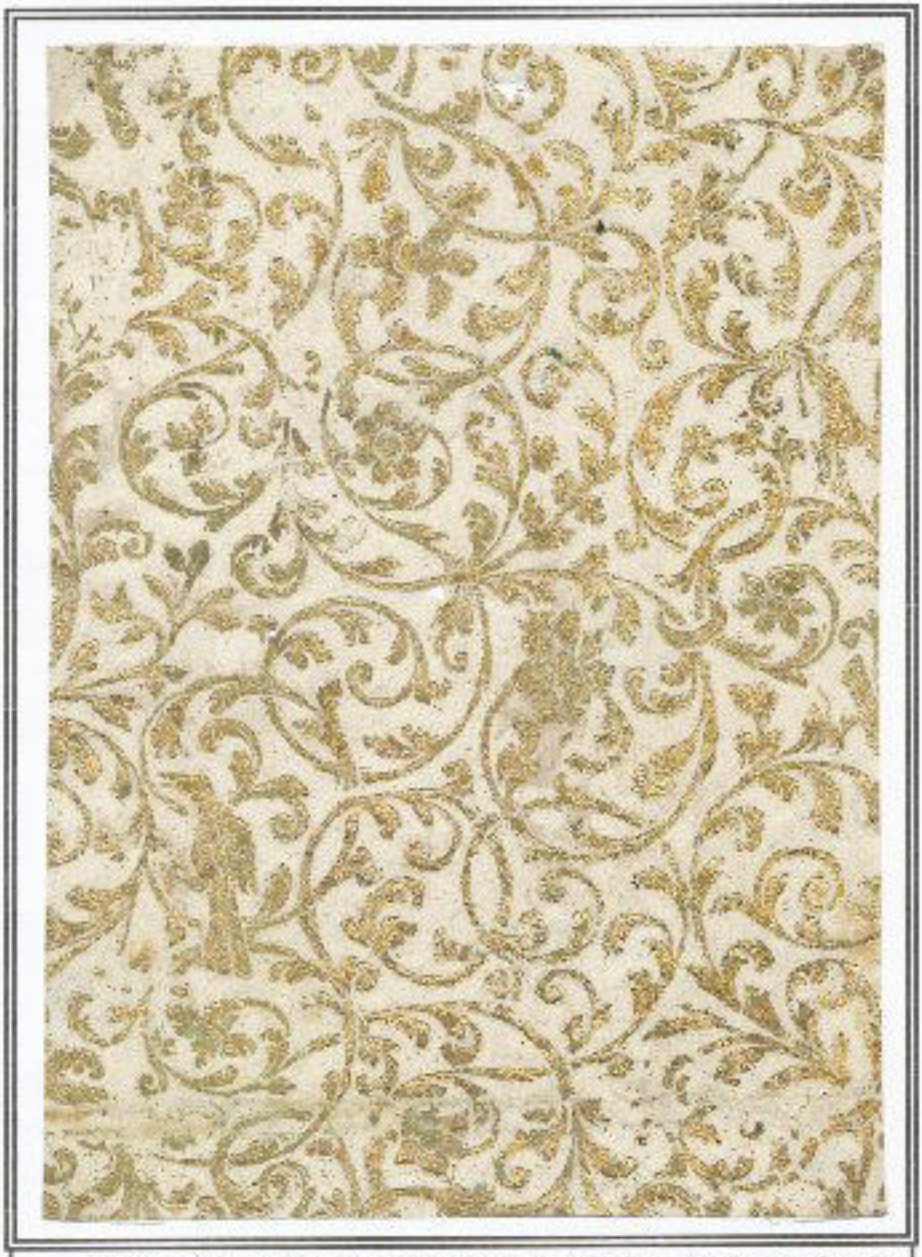
Großer:

Christian-Grabe-Hoyer 1914

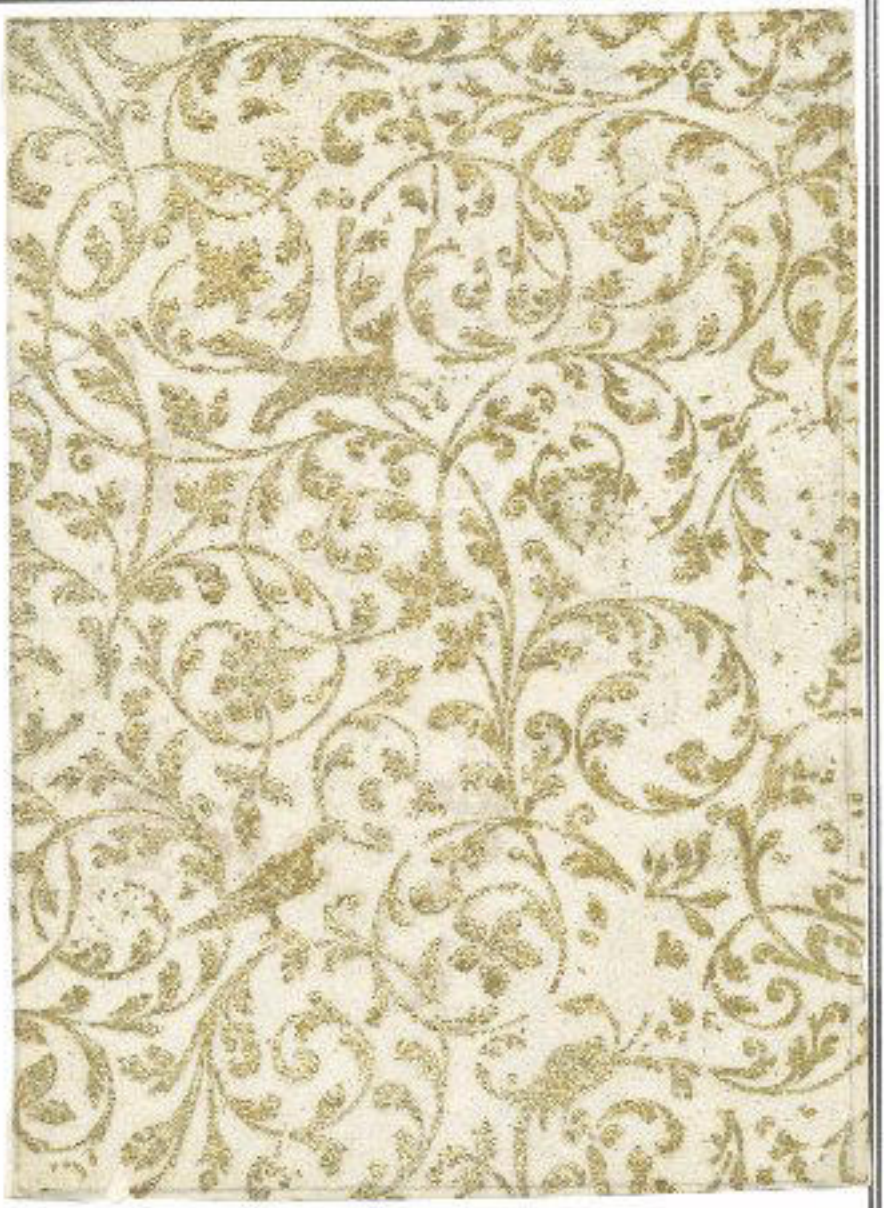
Goldenen und Jubiläum



Nr.200 III C 2.1 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. 1717**



(Nr. 2) III C 2.1 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. 1709**

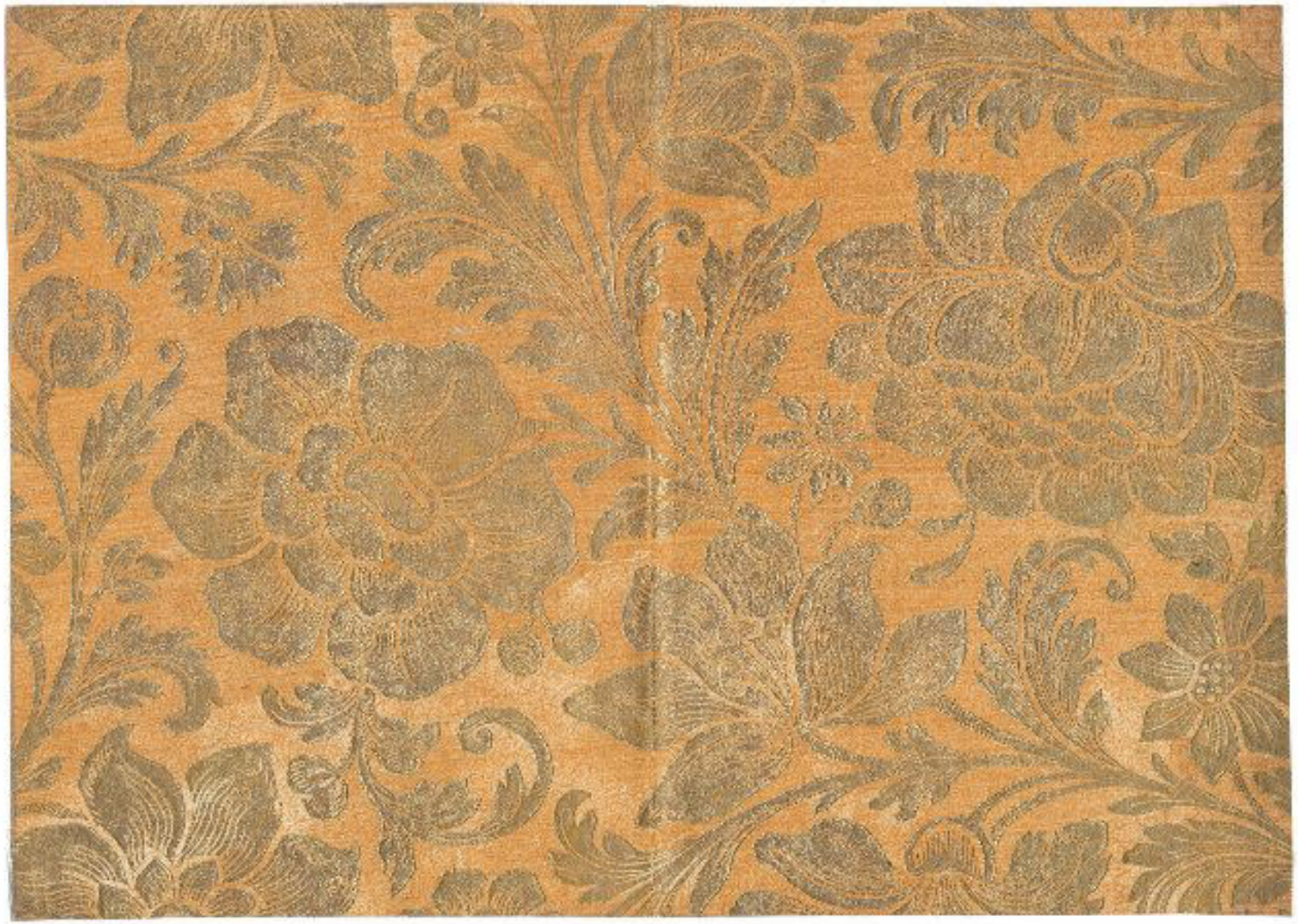


Nr.202 III C 2.1 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. 1709**

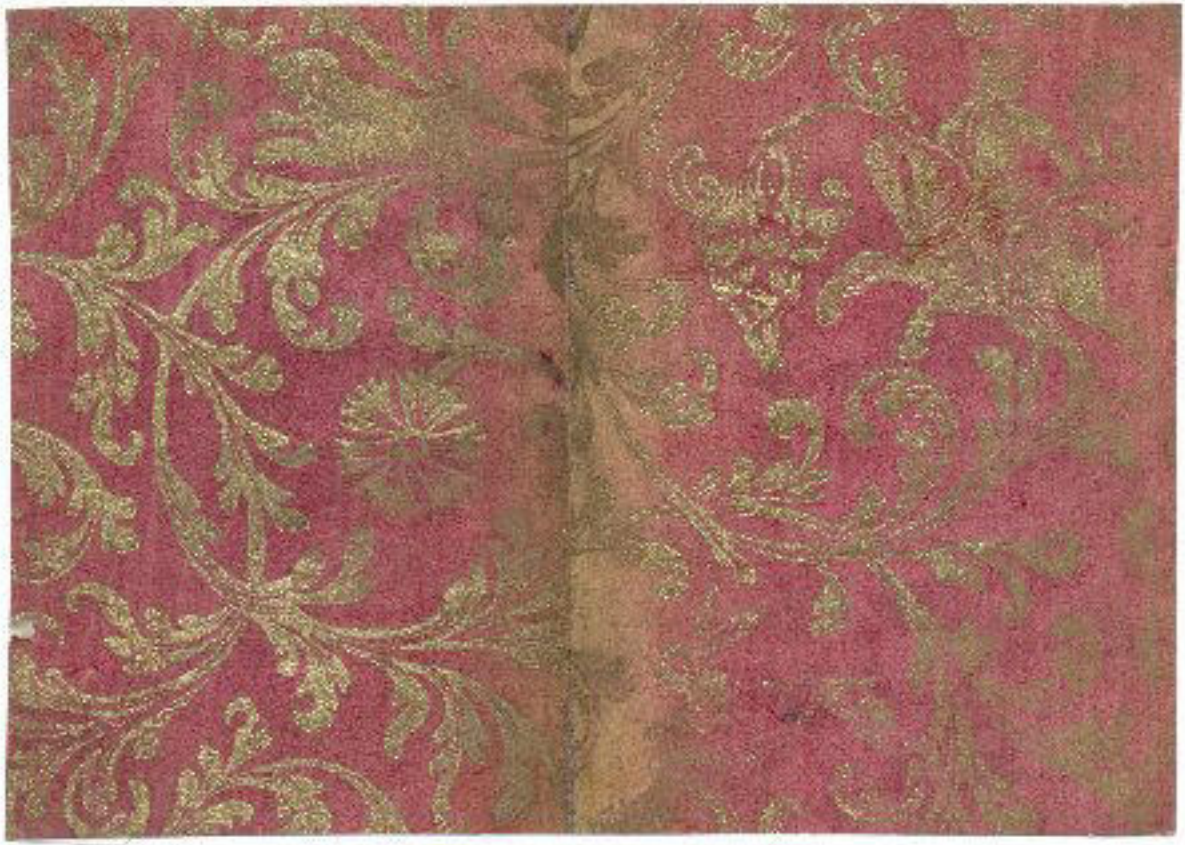
(Nr. 3) III C 2.1 **Golddruck. Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. 1754**

(s. Anm. Rückseite)

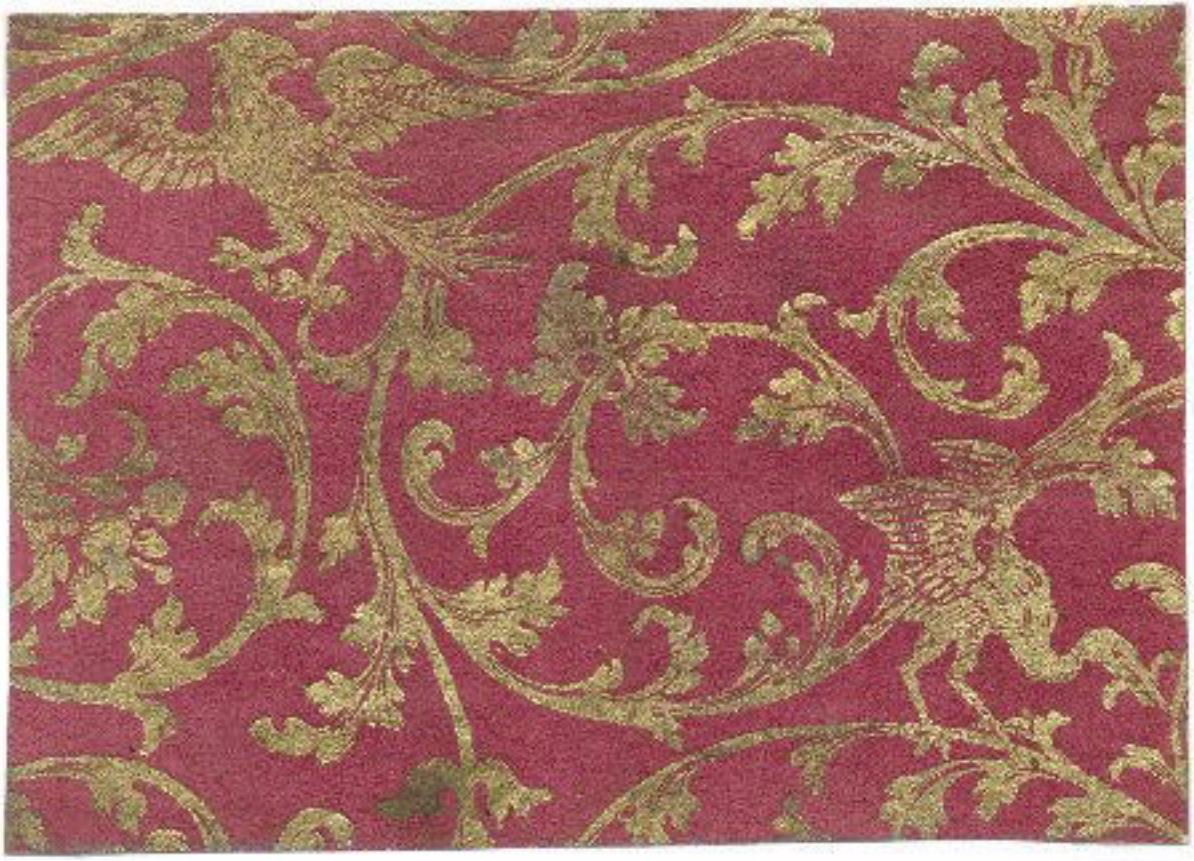
1754



(Nr. 4) III C 2.1 **Golddruck. Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. 1756**



(Nr. 5) III C 2.1 **Goldprägedruck (Brokatpapier).**
Gold auf Farbengrund. O. J. (Reiter)

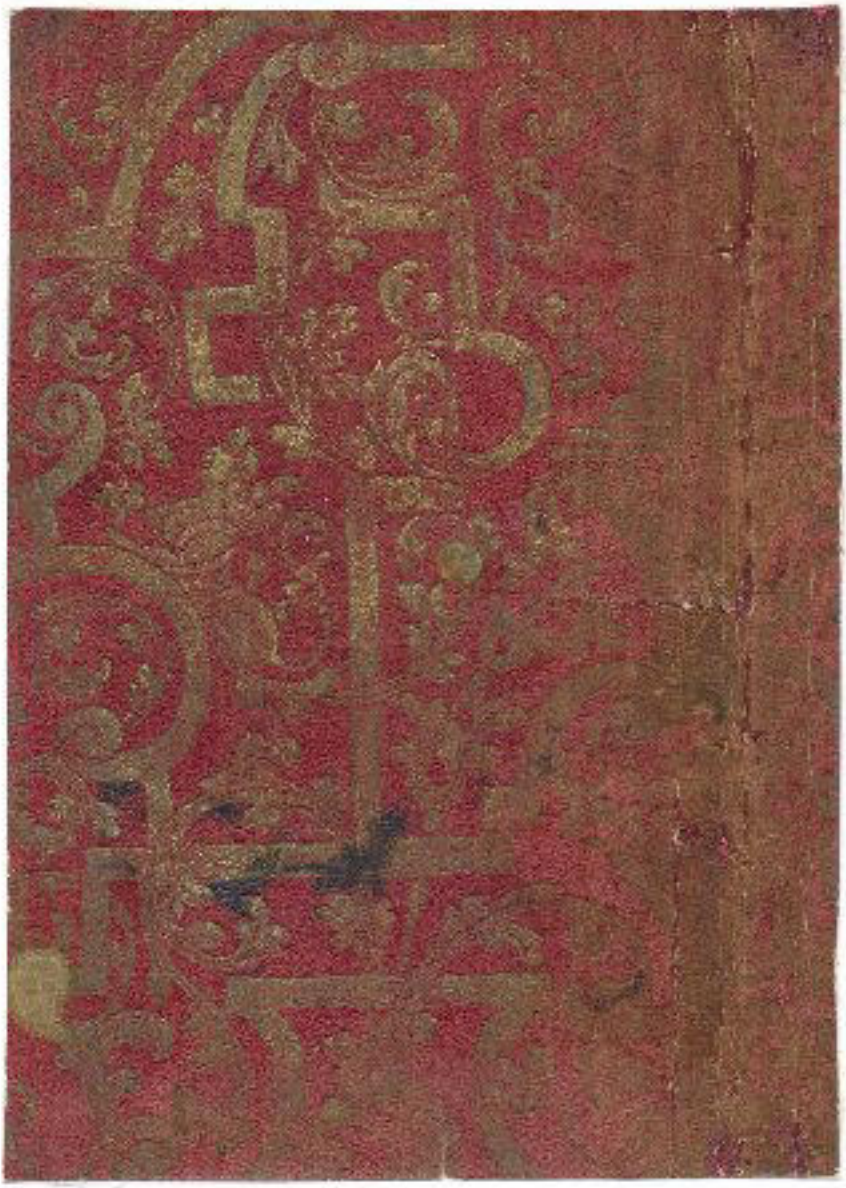


Nr.204 III C 2.1 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. 1705**

Nr.201 III C 2.1 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. 1707**

Nr.203 III C 2.1 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. 1705**

Nr.205 III C 2.1 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. 1705**



(Nr. 10) III C 2.1 Golddruck. Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. O. J.

Nr.206 III C 2.1 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Gold auf Farbengrund. 1723**

III C 2 b

C 2 b **Gold-Stempeldruck**

[a) } Gold auf Farbengrund
a, b) } siehe andere Abteilung]

Seite 14 b) farbig auf Gold

9 Blumen

ohne Gebiet (1 grün, 1 braun), 5 blau, 1 orange, 1 weiß)
mit " (weiß)

5 Vogelbeeren

ohne Gebiet (1 blau, 2 rot, 1 weiß)
mit " (weiß)

Nr.208 III C 2.2 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. O.J.**

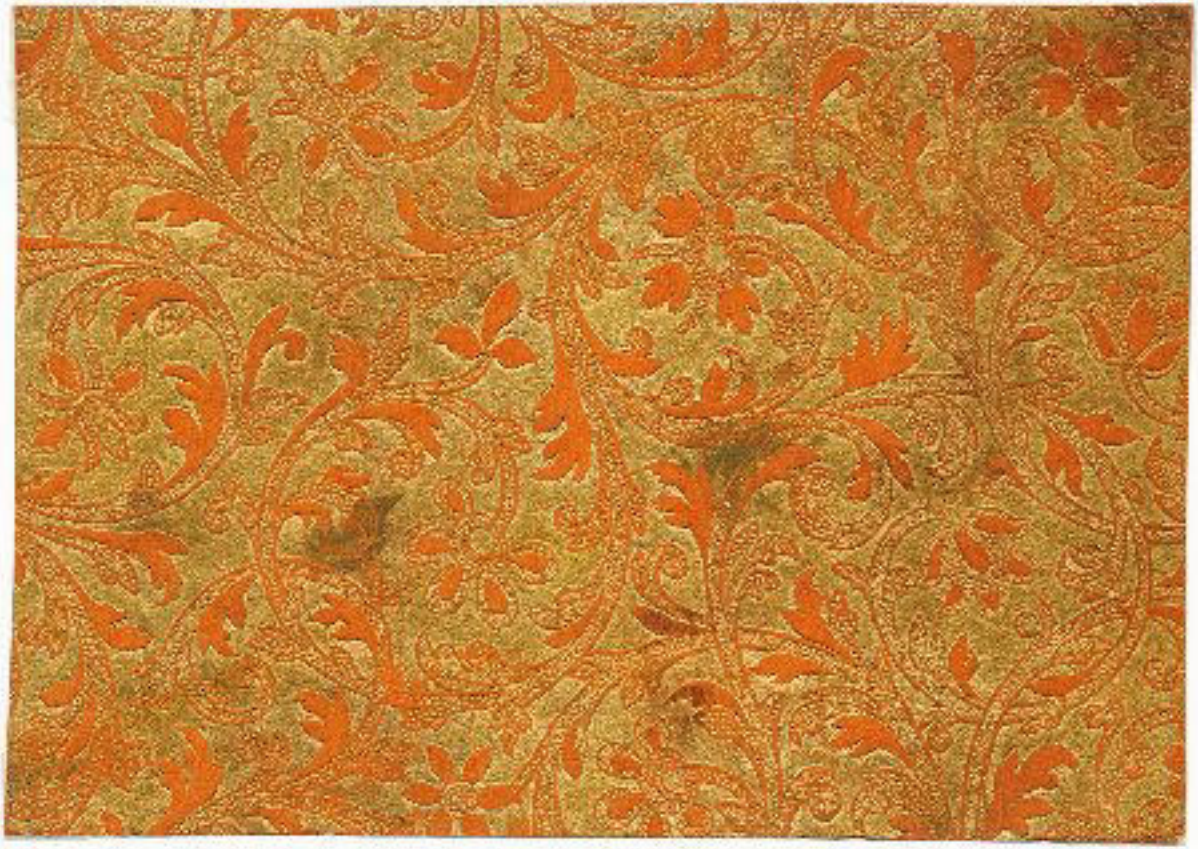
(Nr. 2) III C 2.2 **Goldprägedruck (Brokatpapier).**
Farbig auf Gold. 1758

(Nr. 3) III C 2.2 **Goldprägedruck (Brokatpapier).**
Farbig auf Gold. Ca. 1738

(Nr. 4) III C 2.2 **Goldprägedruck (Brokatpapier).**
Farbig auf Gold. O. J.

Nr.207 III C 2.2 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. 1716**

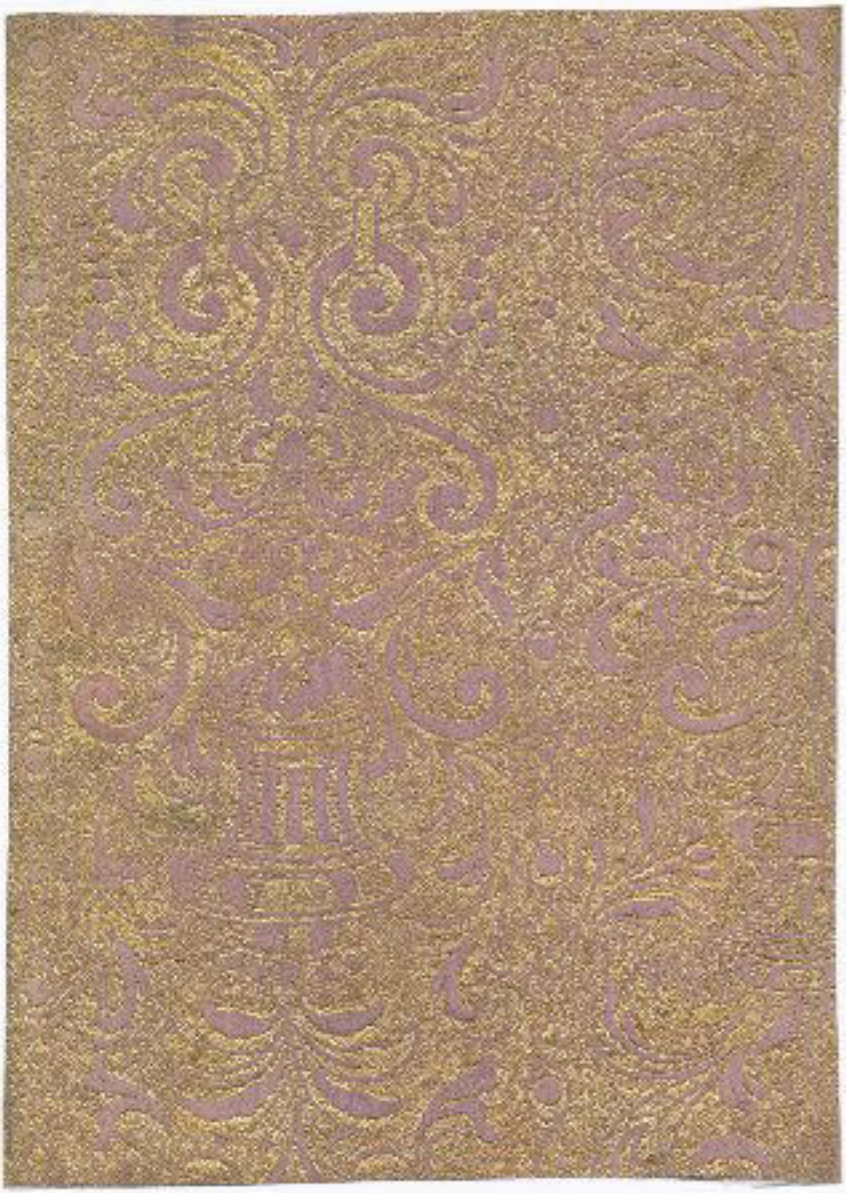
(Nr. 6) III C 2.2 **Goldprägedruck (Brokatpapier).**
Farbig auf Gold. Ca. 1738



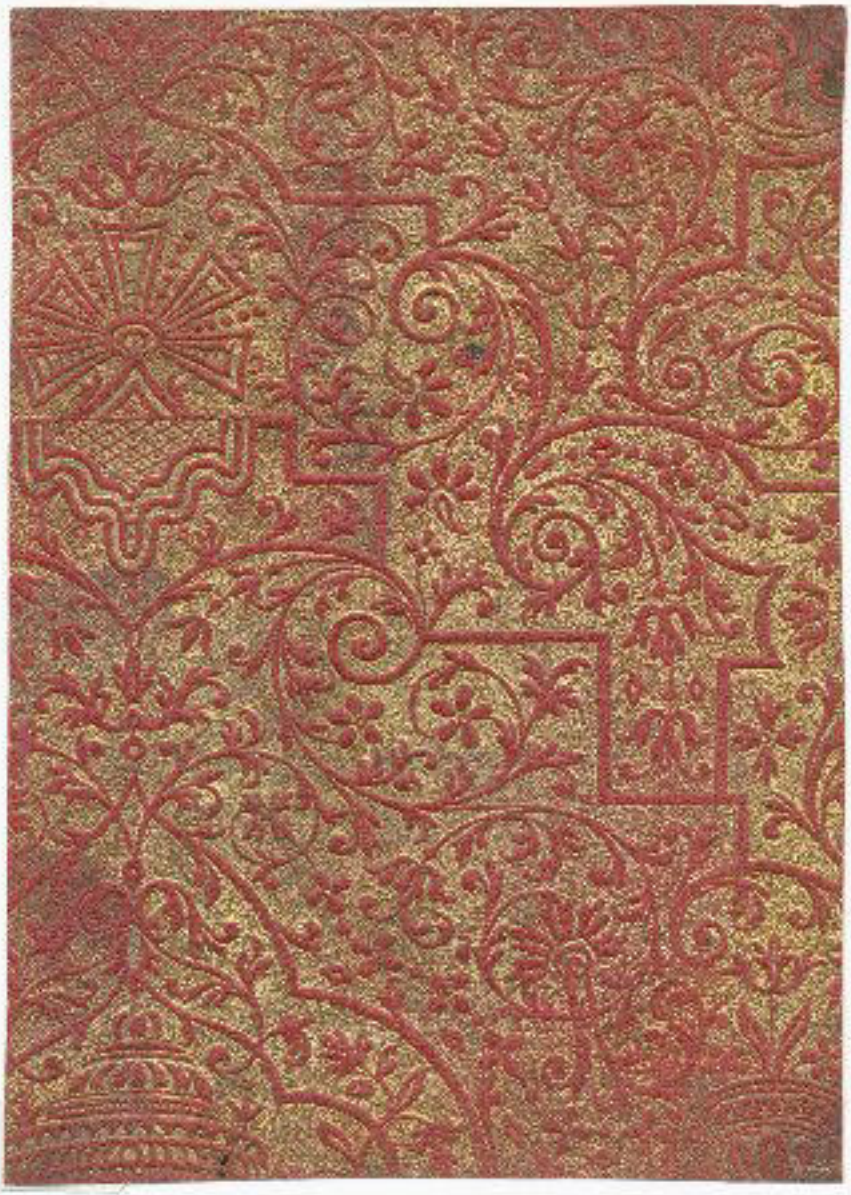
Gliederung Nr. 13 (III C 2.2) **III C Golddruck. Goldprägedruck**
(Brokatpapier). **1727**

Nr.209.III C 2.2 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. 1711** (?)

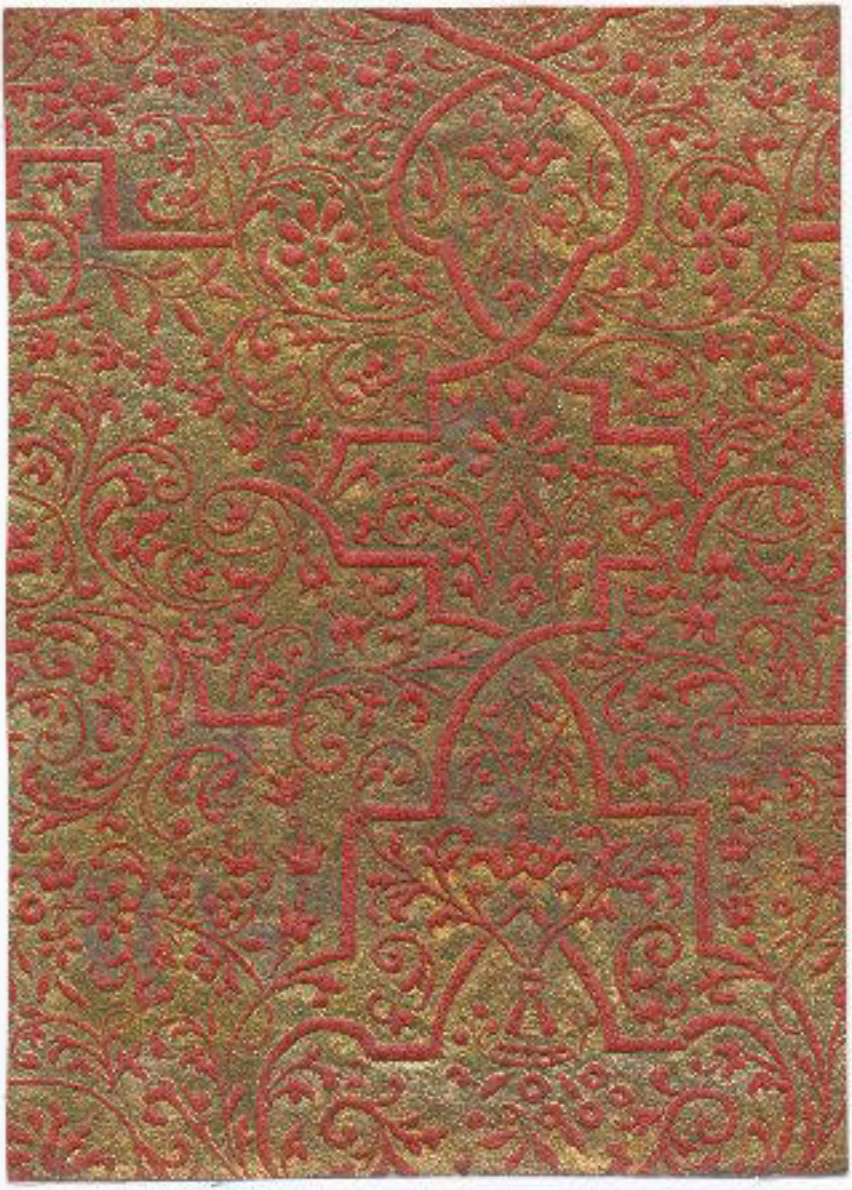
(Nr. 9) III C 2.2 **Golddruck. Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. 1762** (Venedig. Mit Vögeln)



(Nr. 10) III C **2.2 Golddruck. Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. 1738**



Nr. 210 III C **2.2 Golddruck. Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. 1721**



(Nr. 12) III C **2.2 Golddruck. Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. 1724**

(Nr. 13) III C 2.2 **Golddruck. Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. 1720**

Nr.211 III C 2.2 **Goldprägedruck (Brokatpapier). Farbig auf Gold. 1730**

III C 3

Gold~~prägedruck~~

8°, 8°

(9) vor 1800

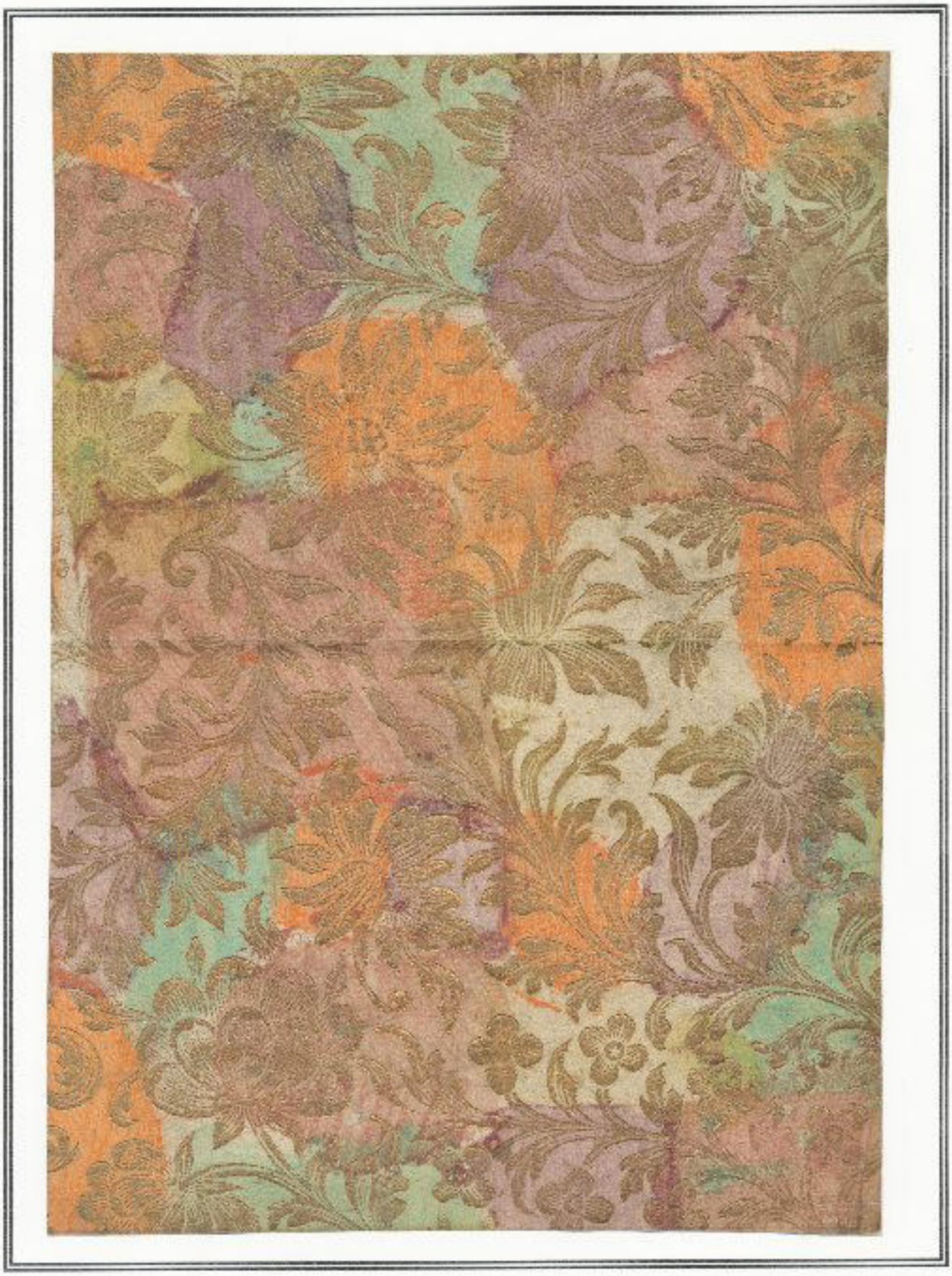
Mehrfarbig

Zahl:

2 fünf Farben und Goldgravur

5 " " auf Goldgrund, ein Blatt von einem (einzelnen) Blatt

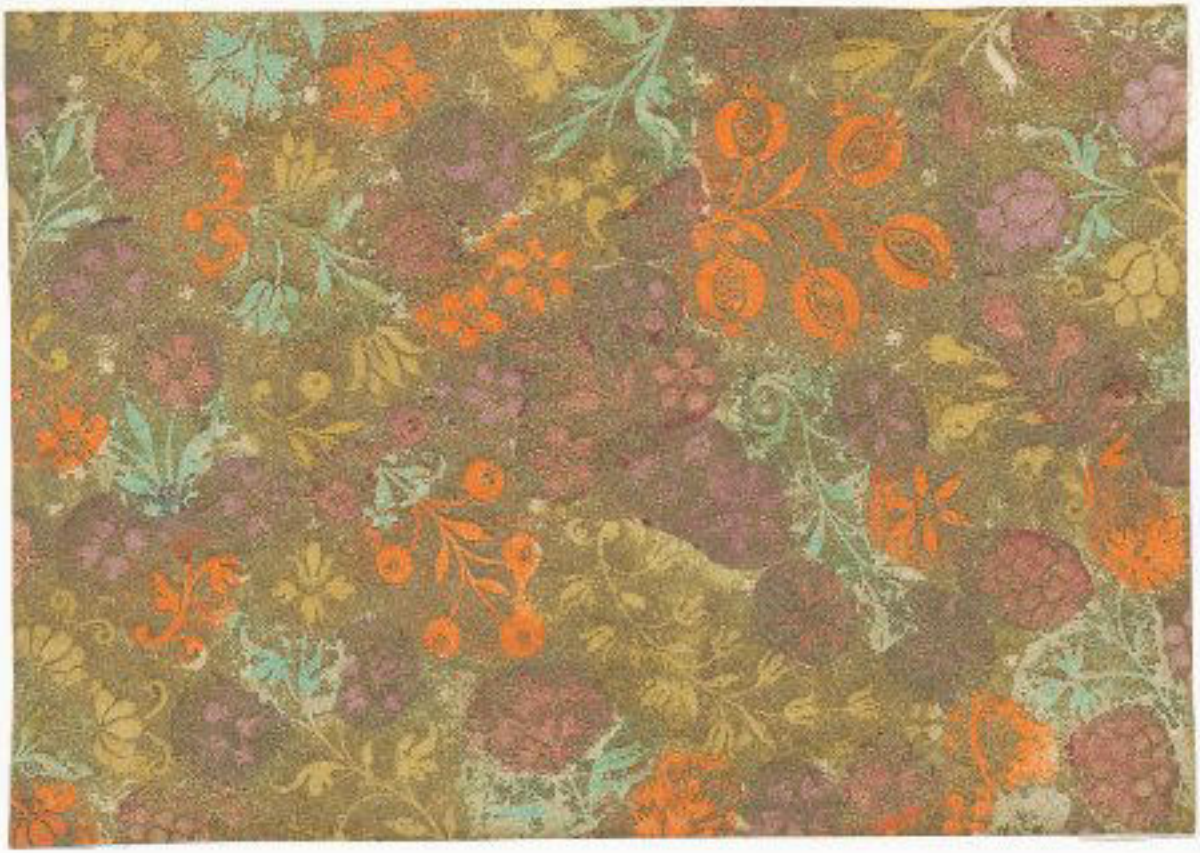
1 sechs " " " (das Blatt mit Rückseite)



Nr.212 III C **Golddruck. Mehrfarbig. 1763**

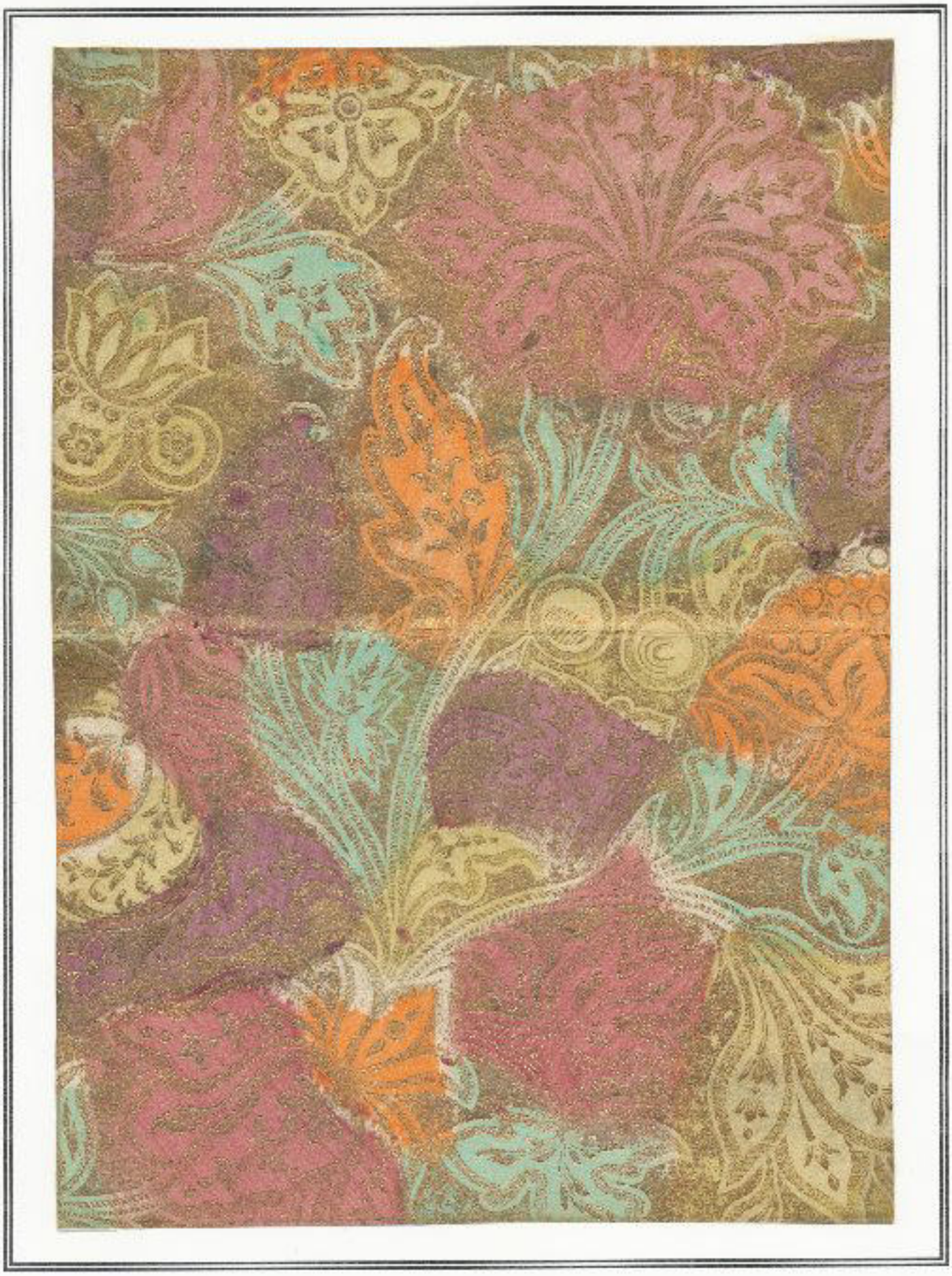
(Nr. 2) **III C 3 Golddruck. Mehrfarbig. 1763**

(5 Farben + Golddruck)



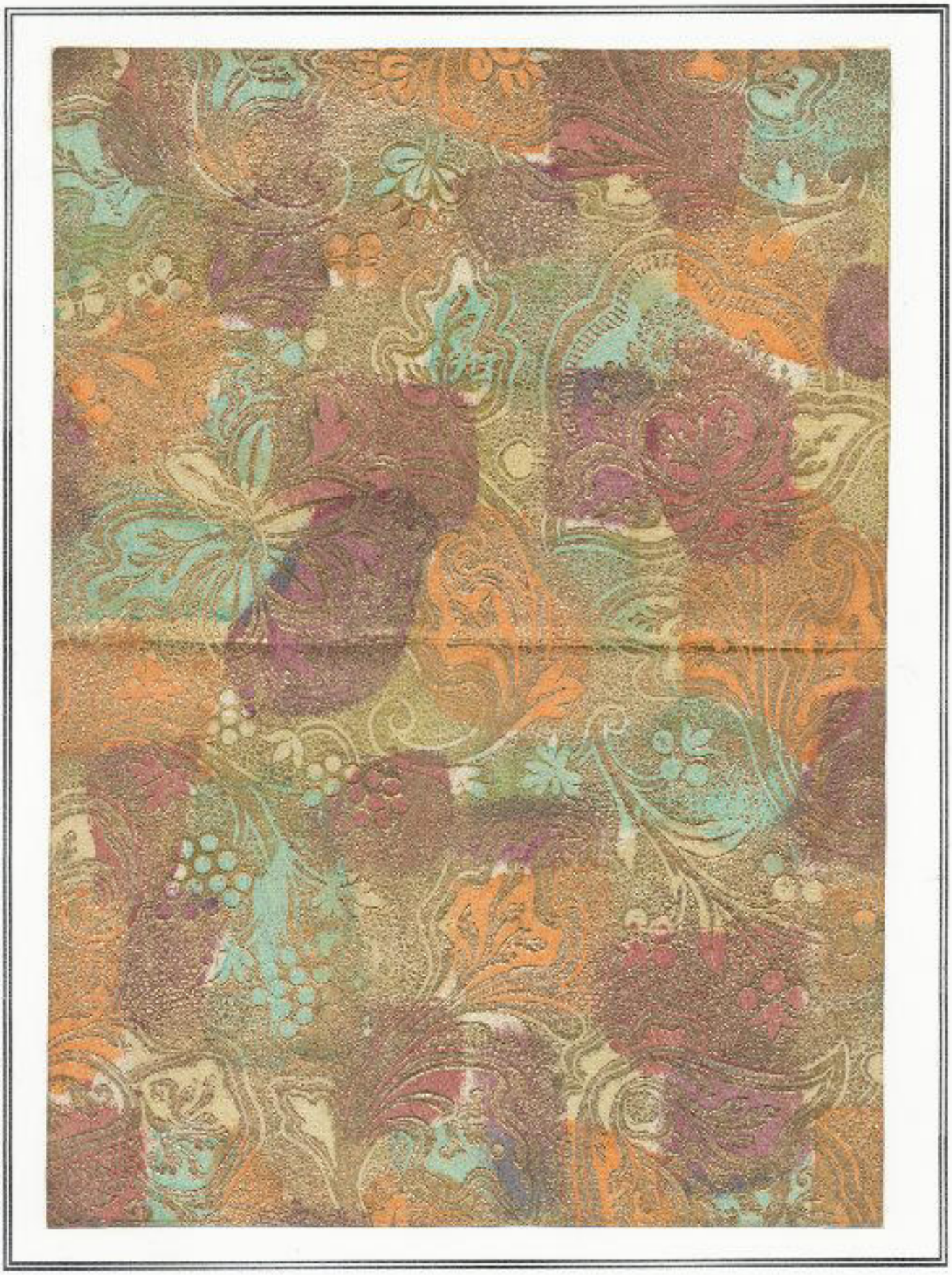
Gliederung Nr. 14 (III C 2.3) **III C Golddruck. Mehrfarbig (patroniert).**

1729

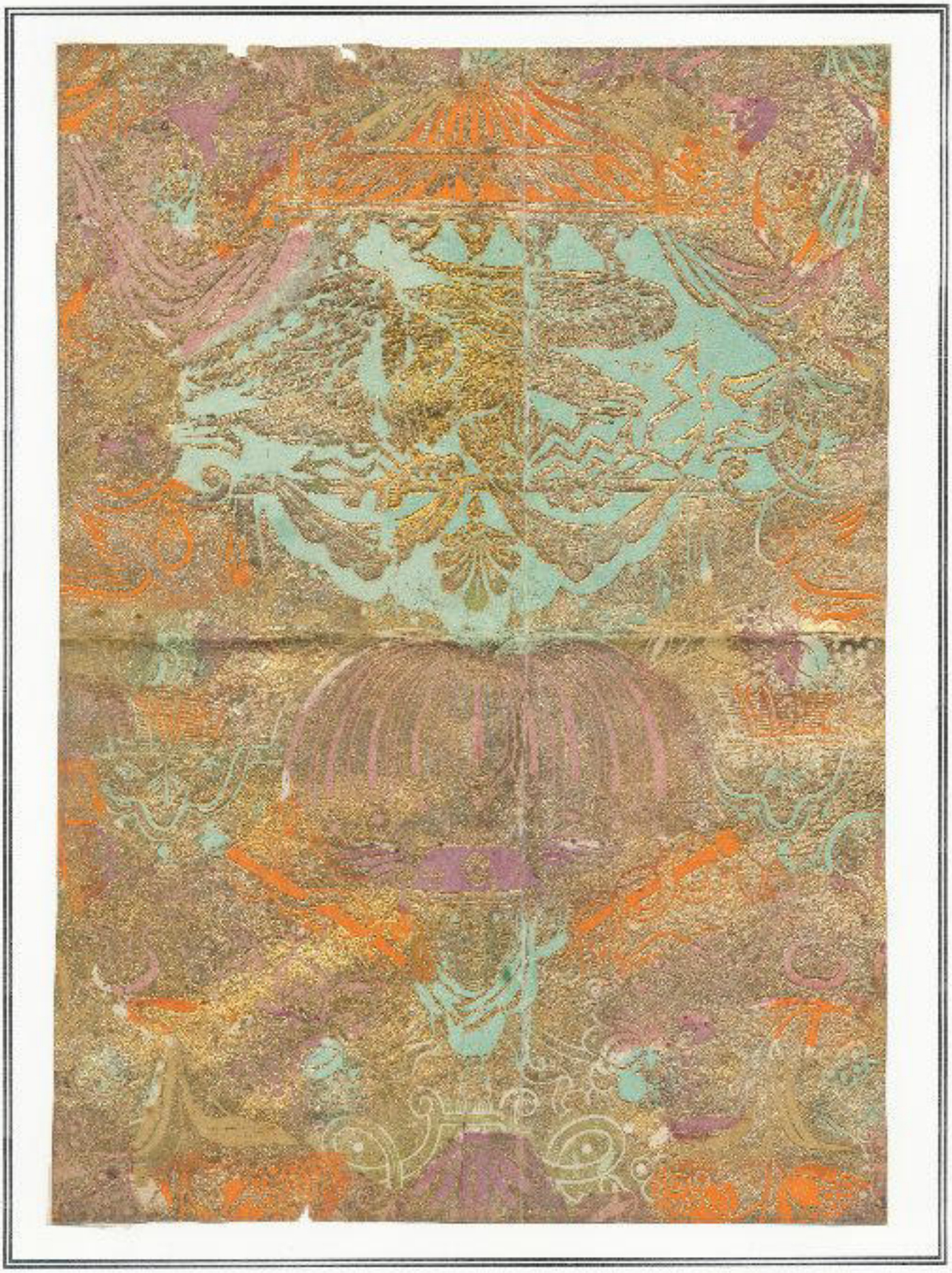


Nr.215 III C **Golddruck. Mehrfarbig. 1756**

Nr.216 III C **Golddruck. Mehrfarbig. 1756**



Nr.214 III C **Golddruck. Mehrfarbig. 1761**



Nr.213 III C **Golddruck. Mehrfarbig. 1741**

Nr. 217 III C **Golddruck. Mehrfarbig. O.J.**

Rückseite nächstes Blatt